51. Jahrgang Nr. 1

Deutsche Bundesbank Wilhelm-Epstein-Straße 14 60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02 60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1 Durchwahlnummer (0 69) 95 66 und anschließend die gewünschte Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431 Telefax (0 69) 5 60 10 71

Internet http://www.bundesbank de

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der oben genannten Internetadresse abgerufen werden.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 19. Januar 1999

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

1n halt

Kurzberichte	5	
Monetäre Entwicklung	5	
Wertpapiermärkte	8	
Öffentliche Finanzen	10	
KonJ unktu rlage	12	
Zahlungsbilanz	15	
Der Beginn der		
Wirtschafts- und Währungsunion		
am 1. Januar 1999	19	
Zur Entwicklung der privaten		
Vermögenssituation seit Beginn		
der neunziger Jahre	33	
Zur Bon itätsbeu rtei lung von		
Wirtschaftsunternehmen durch die		
Deutsche Bundesbank	51	
Statistischer Tei 1	1*	
Wichtige Wirtschaftsdaten	6*	
Ban kstatistische Gesamtrechnungen	8*	
Deutsche Bundesbank	14*	
Kreditinstitute	16*	
Mindestreserven	41 *	
Zinssätze	43*	
Kapitalmarkt	48*	
Öffentliche Finanzen	53*	
Konjunkturlage	61*	
Außenwirtschaft	68*	
Übersicht über Veröffentlichungen		
der Deutschen Bundesbank	77*	

•

4

Kurzberichte

Monetäre Entwicklung

Geldmenge MJ

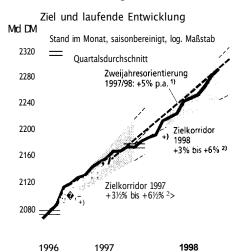
Nach der kräftigen Expansion im September und Oktober hat sich das Wachstum der Geldmenge M3 1 im November saisonbereinigt und im Monatsdurchschnitt betrachtet etwas verlangsamt. Eine maßgebliche Rolle spielte hierbei, daß die Geldkapitalbildung, die in den vorangegangenen Monaten praktisch zum Erliegen gekommen war, wieder angesprungen ist. Ferner sind im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland erneut Mittel abgeflossen Eine lebhaftere Kreditgewährung an inländische Nichtbanken hat die Geldmengenausweitung demgegenüber gefördert. Geldmarktfondsanteile haben die inländischen Nichtbanken nur in sehr geringem Umfang erworben. Die Geldmenge M3 übertraf im November ihren Durchschnittsstand vom vierten Ouartal 1997 mit einer - im Vergleich zum Oktober unveränderten - saisonbereinigten Jahresrate von gegenüber 4,9 % im September. Gegenüber dem Stand vom vierten Quartal 1996 ist M3 bis November mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5,0 % gestiegen (nach ebenfalls 5,0 % bis Oktober und 4,8 % bis September).

Unter den saisonbereinigten Komponenten der Geldmenge expandierten im Verlauf des November der Bargeldumlauf, die kürzerfristigen Termineinlagen und die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist recht kräftig. Die Sichteinlagen, die in den vorangegange-

Komponenten der Geldmenge

¹ Bargeldumlauf sowie die von inländischen Nichtbanken – ohne den Bund – bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist.

Wachstum der Geldmenge M3 *1



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. - + Der Zielkorridor wurde bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. - 1 Vom 4. Quartal 1996 bis zum 4. Quartal 1998. - 2 Vom 4. Quartal des vorangegangenen Jahres bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

nen Monaten stark gewachsen waren, gingen dagegen deutlich zurück.

Geldmarktfonds Die inländischen Nichtbanken haben im November nur in geringem Maße Geldmarktfondsanteile gekauft. Sie erwarben solche Papiere für 0,2 Mrd DM. Gleichzeitig bauten die inländischen Geldmarktfonds ihre Einlagen bei den inländischen Banken um 0,4 Mrd DM ab, während sie ihre Einlagen bei den Auslandstöchtern und Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute um 1,1 Mrd DM aufstockten.

Geldmenge M3 erweitert

Die Anlagen inländischer Nichtbanken in Geldmarktfonds werden nicht in der Geldmenge M3, sondern in der Geldmenge M3 erweitert² erfaßt. Angaben für dieses Aggregat sind erst bis einschließlich Oktober verfügbar. In diesem Monat ist die saisonberei-

nigte Geldmenge M3 erweitert kräftig gewachsen. Im Verlauf der letzten sechs Monate (Mai bis Oktober) nahm sie mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6 % zu und damit praktisch in demselben Tempo wie die Geldmenge M3.

Die Kreditgewährung der Banken an inländische Unternehmen und Privatpersonen hat sich im November verstärkt. Hierzu trug allerdings die Übernahme eines großen Aktienpakets vom Bund durch ein Kreditinstitut maßgeblich bei. Die im Rahmen dieser Transaktion geflossenen Mittel kamen somit dem öffentlichen Haushalt zugute und überzeichnen insoweit die statistisch ausgewiesene Kreditvergabe an den privaten Sektor. Die Aktienbestände aller Banken stiegen um 16,4 Mrd DM, ihre Bestände an Wertpapieren des Unternehmenssektors insgesamt um 14,8 Mrd DM. Die kurzfristigen Wirtschaftskredite, die im Vormonat zurückgegangen waren, sind im November ebenfalls deutlich gewachsen. Die Vergabe längerfristiger Darlehen hat sich dagegen etwas abgeschwächt. Insgesamt haben die Banken ihre Kredite an den privaten Sektor im November um 35,6 Mrd DM ausgeweitet, verglichen mit 19,6 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Verlauf der letzten sechs Monate expandierten diese mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 6 %.

Kredite an Unternehmen und Privatpersonen

2 Geldmenge M3, Bankeinlagen inländischer Nichtbanken bei Auslandstöchtern und Auslandsfilialen deutscher Banken sowie kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds in Händen inländischer Nichtbanken abzüglich der Bankeinlagen und kurzfristigen Bankschuldverschreibungen der inländischen Geldmarktfonds, aus zwei Monatsendständen gemittelt.

Öffentliche Haushalte Die Kredite an die öffentliche Hand nahmen im November erneut weniger als saisonüblich zu. Sie erhöhten sich um 14,4 Mrd DM gegen über 20,4 Mrd DM vor Jahresfrist. überwiegend handelte es sich dabei um Wertpapierkredite (11,2 Mrd DM). Die schwache Kreditgewährung an die öffentlichen Haushalte dürfte mit der erwähnten Sondertransaktion im Zusammenhang stehen. Die nicht zur Geldmenge zählenden Einlagen des Bundes im Bankensystem wurden im November um 0,5 Mrd DM aufgestockt.

Geldkapitalbildung

Die Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten hat sich nach dem Stillstand im Vormonat im November wieder leicht verstärkt. Das Abflauen der Unsicherheiten an den Finanzmärkten hat die Bereitschaft zum Erwerb von kursrisikotragenden Bankschuldverschreibungen offenbar gefördert. Insgesamt haben die inländischen Nichtbanken längerfristige Anlagen bei den Kreditinstituten im Betrag von 12,3 Mrd DM gebildet, verglichen mit 14,0 Mrd DM vor Jahresfrist. h den vergangenen sechs Monaten ist das Geldkapital bei Banken mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 1½ % gewachsen. Im einzelnen erwarben die inländischen Nichtbanken im November Bankschuldverschreibungen für 11, 1 Mrd DM. Die langlaufenden Termingelder und die Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten sind um 1,2 Mrd DM beziehungsweise 0, 1 Mrd DM gestiegen. Die Sparbriefe wurden dagegen um 2,2 Mrd DM abgebaut. Kapital und Rücklagen der Banken erhöhten sich um 2, 1 Mrd DM.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang ->

Mrd DM

	1998		zum Ver- gleich: 1997
Position	Okt.	Nov.	Nov.
1 Kredite der Kreditinstitute an			
inländische Nichtbanken insge- samt 1)	+ 32,7	+ 49,9	+ 39,9
davon:			
an Unternehmen und Private darunter:	+ 19,0		+ 19,6
kurzfristige Kredite	- 3,4	+ 2,2	- 2,1
an öffentliche Haushalte	+ 13,7	+ 14,4	+ 20,4
II. Netto-Forderungen der Kredit- institute und der Bundesbank an		or construction and the constr	
das Ausland	- 22,7	- 8,5	+ 13,6
III. Geldkapitalbildung bei den	7	7	
Kreditinstituten aus inländischen	Obstitution		000 000 000 000 000
Quellen insgesamt	- 8,9	+ 12,3	+ 14,0
darunter:			TANK ATTE
Termingelder von 4 Jahren und	. 01	. 17	
darüber	+ 0,1	+ 1,2	+ 3,6
Spareinlagen mit Kündigungs- frist von mehr als 3 Monaten	- 0,3	+ 0,1	- 0,4
Sparbriefe	- 0,5	8	
Bankschuldverschreibungen im	د,۱ –	- 2,2	т 1,7
Umlauf 2)	- 9,4	+ 11,1	+ 6.1
IV. Einlagen des Bundes im Banken-	-7.		,
system I)	- 0,2	+ 0,5	- 0,2
V. Sonstige Einflüsse	+ 0,9	2	1
VI. Geldmenge M3			
(Saldo: I + II – III – IV – V)	+ 18,2	+ 50,5	+ 44,7
Bargeldumlauf	+ 0,3	3	I .
Siehteinlagen	+ 13,1	2	1
Termingelder bis unter 4 Jahre	+ 1,4	i .	
spareinlagen mit dreimona-		Andrew Andrew	
tiger Kündigungsfrist	+ 3,3	+ 3,1	+ 2,2
Saisonbereinigt:	ili in		
Geldmenge M3 im		NI CANADA	Bard, edit
Monatsdurchschnitt 4)	i i		
Jahresrate gegenüber dem			
4 Vj. 1996 i n %	+ 5,0	+ 5,0	
Jahresrate gegenüber dem			
4. Vj. 1997 in%	+ 5,3	+ 5,3	
Jahresrate in den letzten		T. C.	
6 Monaten in %	+ 5,9	+ 6,2	+ 2,8
Geldmenge M3 erweitert 5)		The state of the s	× 200
Jahresrate in den letzten	9000	MANAGE TO SERVICE AND SERVICE	
6 Monaten in %	+ 6, 1		+ 3,2

Die Ergebnisse für den neuesten Monat sind als vorläufig zu betrachten. – 1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. –
 2 Ohne Bankbestände. – 3 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4Jahre. – 4 Aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte) gerechnet. – 5 Geldmenge M3 zuzüglich Euroeinlagen, kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Geldmarktfonds; als Mittel aus zwei Monatsendständen gerechnet.

Deutsche Bundesbank

Netto-Auslandsforderungen Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland kam es im November erneut zu Mittelabflüssen. Die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems, in deren Abnahme dies seinen statistischen Niederschlag findet, verminderten sich um 8,5 Mrd DM, verglichen mit einer Zunahme um 13,6 Mrd DM vor Jahresfrist.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Absatz von Rentenwerten

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt war im November weiterhin lebhaft. Inländische Schuldner begaben Rentenwerte im Kurswert von 83,5 Mrd DM, verglichen mit 76,4 Mrd DM im Oktober und 66,2 Mrd DM vor Jahresfrist. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 34,4 Mrd DM gegenüber 16,8 Mrd DM im Vormonat und 26,8 Mrd DM in November 1997. In Ergebnis wurden weit überwiegend längerfristige Titel (mit Laufzeiten von über 4 Jahren) verkauft. Ausländische Rentenwerte wurden im November per saldo für 13,4 Mrd DM im Inland untergebracht, nach 10,4 Mrd DM im Oktober und 3,0 Mrd DM vor einem Jahr. Zwei Drittel davon entfielen auf Fremdwährungsanleihen (8,8 Mrd DM). Insgesamt belief sich das Mittelaufkommen aus dem Verkauf in- und ausländischer Schuldverschreibungen im Berichtsmonat damit auf 47,8 Mrd DM nach 27,2 Mrd DM im Oktober und 29,8 Mrd DM im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Gut zwei Drittel des gesamten Mittelaufkommens aus der Plazierung inländischer Rentenwerte kamen im November den Kreditinstituten zugute (23,5 Mrd DM). Öffentliche Pfandbriefe standen dabei mit 13,8 Mrd DM weiterhin im Vordergrund. Sonstige Bankschuldverschreibungen und Hypothekenpfandbriefe wurden per saldo für 7,4 Mrd DM beziehungsweise 3,9 Mrd DM abgesetzt. Der Marktumlauf von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute sank hingegen um 1,6 Mrd DM.

Anleihen der öffentlichen Hand

Bankschuldver-

schreibungen

Die öffentliche Hand nahm im November für 10,7 Mrd DM neue Mittel am Rentenmarkt auf. Der Bund erlöste 15,3 Mrd DM (netto) aus dem Verkauf eigener Schuldverschreibungen. Bundesobligationen und zehnjährige Bundesanleihen erbrachten 8,9 Mrd DM beziehungsweise 7,6 Mrd DM. Dreißigjährige Bundesanleihen und zweijährige Schatzanweisungen wurden für netto 1,5 Mrd DM beziehungsweise 0,8 Mrd DM abgesetzt. Der Umlauf von Bundesschatzbriefen ging um 2, 1 Mrd DM zurück. 3l Die Länder verringerten ihre Rentenmarktverschuldung um 0,7 Mrd DM. Anleihen des Ausgleichsfonds Währungsumstellung wurden für 0,7 Mrd DM zugeteilt. Papiere der ehemaligen Bundespost und der Treuhandanstalt wurden hingegen für 3,3 Mrd DM beziehungsweise 0,9 Mrd DM getilgt. Die Anleiheverschuldung der übrigen öffentlichen Emittenten veränderte sich nur geringfügig.

³ Die einzelnen Positionen für den Bund werden nicht in Kurswerten, sondern in Nominalwerten und ohne Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen angegeben. Die Summe dieser Einzelangaben stimmt daher in der Regel nicht mit dem genannten Netto-Absatz des Bundes überein.

DM-Auslandsanleihen Das Emissionsvolumen von DM-Auslandsanleihen war im November mit nominal 12,0 Mrd DM deutlich höher als im Vormonat (2,5 Mrd DM). Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 6,9 Mrd DM. Im Oktober war der Umlauf an solchen Papieren um 6, 1 Mrd DM zurückgegangen, im November 1997 hatte der Netto-Absatz 0,5 Mrd DM betragen. Zwei Drittel der Papiere (4,6 Mrd DM) wurden im Inland untergebracht.

Erwerb von Rentenwerten

Auf der Erwerberseite des deutschen Rentenmarktes dominierten auch im November die inländischen Kreditinstitute. Sie erhöhten ihre Anleihebestände um 24,4 Mrd DM, wobei sie hauptsächlich inländische Papiere übernahmen (15,2 Mrd DM). Ausländische Anleger erwarben für netto 19,3 Mrd DM deutsche Rentenwerte. Sie engagierten sich weit überwiegend in öffentlichen Anleihen (15,8 Mrd DM). Die inländischen Nichtbanken stockten ihre Rentenportefeuilles um 4,0 Mrd DM auf. Im Vormonat waren diese noch um 3,0 Mrd DM zurückgegangen. Schuldverschreibungen deutscher Banken und ausländische Rentenwerte kauften die Nichtbanken für netto 12,5 Mrd DM beziehungsweise 4,2 Mrd DM. Inländische öffentliche Anleihen gaben sie dagegen im Ergebnis für 13, 1 Mrd DM ab.

Aktienmarkt

Aktienabsatz

Inländische Unternehmen nahmen im November durch Begebung Junger Aktien 1,5 Mrd DM auf, verglichen mit 1,3 Mrd DM im Oktober und 1,1 Mrd DM vor Jahresfrist. Ausländische Beteiligungstitel wurden für 57,5 Mrd DM im Inland untergebracht. Dieser

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

	1998		1997	
Position	Okt.	Nov.	Nov.	
Absatz		W		
Inländische Rentenwerte 11 darunter:	16,8	34,4	26,8	
Bankschuld- verschreibungen Anleihen der öffent-	3,2	23,5	15,5	
lichen Hand Ausländische	13,5	10,7	11,3	
Rentenwerte 2	10,4	13,4	3,0	
Erwerb	L+000000000000000000000000000000000000	Name of the second	TT 000 000 000 000 000 000 000 000 000	
Inländer Kreditinstitute ll Nichtbanken 4 darunter: inländische	38,2 41,2 - 3,0	28,4 24,4 4,0	11,0 7,0 4,0	
Rentenwerte Ausländer 2	4,8 j	- 0,2	2,2 18,7	
Absatz bzw. Erwerb	servedens occurrer	• • • •	•	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. - 2 Transaktionswerte. - 3 Buchwerte, statistisch bereinigt. -4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

insgesamt

außergewöhnlich hohe Wert ist auf die Fusion zweier großer Industrieunternehmen zurückzuführen, bei der ausländische Aktien in eine neue inländische Gesellschaft eingebracht wurden; diese Großtransaktion führte daher nicht zu einem zusätzlichen Mittelaufkommen am Aktienmarkt. Insgesamt wurden Dividendenwerte für 59,0 Mrd DM abgesetzt.

Auch in den Zahlen zum Erwerb am deutsehen Aktienmarkt schlägt sich der erwähnte Unternehmenszusammenschluß nieder. Ausländische Anleger übernahmen für 51,4 Mrd DM deutsche Beteiligungstitel, was im Ergebnis fast ausschließlich auf den mit der Fusion verbundenen Aktientausch zurückzuführen ist. Die deutschen Kreditinstitute stockten ihre Aktienportefeuilles um 15,6 Mrd DM auf, inländische Nichtbanken gaben im Be-

Aktienerwerb

richtsmonat per saldo Aktien im Kurswert von 8,0 Mrd DM ab.

Investmentfonds

Mitte/aufkommen

Die inländischen Investmentfonds erzielten im November ein Mittelaufkommen von 10,9 Mrd DM. Davon entfielen 5,8 Mrd DM auf Publikumsfonds und 5,1 Mrd DM auf Spezialfonds. Unter den Publikumsfonds wurden die Aktienfonds mit netto 2,8 Mrd DM erneut am stärksten dotiert. Die Rentenfonds konnten für 1,6 Mrd DM neue Mittel aufnehmen. Die Offenen Immobilienfonds und die Gemischten Fonds verkauften im Ergebnis für 0,6 Mrd DM beziehungsweise 0,5 Mrd DM Investmentzertifikate. Die im Oktober erstmals aufgelegten Altersvorsorgefonds setzten für netto 0,2 Mrd DM Anteilscheine ab. Unter den Spezialfonds standen die Gemischten Fonds mit einem Mittelaufkommen von 3,5 Mrd DM weiterhin im Vordergrund, gefolgt von den Aktienfonds mit 2,7 Mrd DM. Die Offenen Immobilienfonds erlösten per saldo 0, 1 Mrd DM. Die Rentenfonds mußten hingegen für 1,1 Mrd DM Anteilscheine zurücknehmen. Ausländische Investmentfondsanteile wurden im November per saldo für 1,9 Mrd DM im Inland abgesetzt. Das gesamte Mittelaufkommen aus dem Verkauf von Investmentzertifikaten belief sich somit auf 12,8 Mrd DM, verglichen mit 10,2 Mrd DM im Vormonat und 5,0 Mrd DM im November 1997.

Untergebracht wurden die Fondsanteile im November per saldo ausschließlich im Inland. Die Nichtbanken erwarben im Ergebnis für 14,0 Mrd DM Anteilscheine, darunter für 0,2 Mrd DM Papiere in- und ausländischer Geldmarktfonds. Die inländischen Kreditinstitute stockten ihre Bestände an Investmentzertifikaten um 1,8 Mrd DM auf. Ausländische Anleger trennten sich für netto 3,0 Mrd DM von deutschen Fondsanteilen.

Öffentliche Finanzen

Kassenentwicklung des Bundes

Im Jahr 1998 hat sich die Kassenlage des Bundes deutlich verbessert. Das Kassendefizit ging im Vergleich zu 1997 um 11½ Mrd DM auf rund 57½ Mrd DM zurück. Die Einnahmen stiegen um gut 5%, während die Ausgaben um annähernd 3% ausgeweitet wurden. Das Kassenergebnis entspricht damit weitgehend der haushaltsmäßigen Abgrenzung. Gemäß dem vorläufigen Abschluß betrug das Finanzierungsdefizit im Bundeshaushalt 1998 56½ Mrd DM, nach 63½ Mrd DM im Jahr 1997.4

Gesamtjahr 1998

Öffentliche Verschuldung

Im November haben die Gebietskörperschaften die Kreditmärkte saisonüblich sehr stark in Anspruch genommen, nämlich im Umfang von knapp 19 Mrd DM. Die Verschuldung des Bundes erhöhte sich angesichts umfangreicher Privatisierungserlöse allerdings lediglich um 2½ Mrd DM. Am Kapitalmarkt wurden netto gut 5½ Mrd DM (brutto 13 Mrd DM)

November

zertifikaten

Erwerb von Investment-

⁴ Die Unterschiede zwischen der Kassenrechnung und der Haushaltsrechnung sind unter anderem in der abweichenden zeitlichen Verbuchung von Transaktionen begründet.

aufgenommen, während die Kredite am Geldmarkt um 3 Mrd DM abgebaut wurden. Weitaus größter Kreditnehmer waren die Länder, deren Finanzlage im November üblicherweise stark angespannt ist. Ihre Neuverschuldung betrug gut 13 Mrd DM, davon entfielen 9 Mrd DM auf kurzfristige Überbrückungskredite von Banken. Die Gemeinden stockten ihre Verschuldung um schätzungsweise 1/2 Mrd DM auf Die Sondervermögen zusammengenommen erhöhten ihre Verbindlichkeiten um 2 Mrd DM, wobei der Erblastentilgungsfonds mit einer Neuverschuldung von 2 3/4 Mrd DM ausschlaggebend war. Die Sondervermögen nahmen in großem Umfang die Möglichkeit der gemeinsamen Wertpapierbegebung mit dem Bund wahr. Die Anleiheverschuldung wurde im Zusammenhang mit der Aufstockung einer 10jährigen Bundesanleihe um gut 9 3/4 Mrd DM ausgedehnt, während zugleich Schuldscheindarlehen netto in Höhe von annähernd 7 Mrd DM getilgt wurden.

Januar bis November h den ersten elf Monaten des vergangenen Jahres erhöhte sich die Verschuldung der Gebietskörperschaften um 93 Mrd DM, nachdem sie ein Jahr zuvor noch um 117 Mrd DM gestiegen war. Von besonderem Gewicht waren hierbei die Anleihen, deren Umlauf um 58 ¾ Mrd DM ausgeweitet wurde. Daneben wurde vor allem auf Bundesobligationen (+ 19 Mrd DM) und Schuldscheindarlehen (+ 12 ¾ Mrd DM) zurückgegriffen. Damit lag der Schwerpunkt der Kreditaufnahme im mittel- und längerfristigen Bereich.

Der Bund beschaffte sich im Dezember am Kapitalmarkt Mittel in Höhe von brutto

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*>

Mrd DM

Mrd DM	COLUMN TO CASE VIOLENCE VIOLENCE	LINE VEGENER WAS ARRESTED	AND WIND ARM NOW ARM OTHER	and arts are arts when
	Januar/D	ezember	Dezemb	er
Position	1997	1998 p)	1997	1998 p)
Kasseneinnahmen Kassenausgaben	568,83 638,02	598,15 655,87	81,89 68,47	91,36 72,11
Kassenüberschuß (+) bzwdefizit (-) 1)	- 69,21	- 57,71	+ 13,42	+ 19,25
Finanzierung	NO.	004000		
1. Veränderung der Kassenmittel 2)	- 3,33	- 5,43	- 1,29	- 0,63
 Veränderung der Geldmarkt- verschuldung 	- 0,03	3.06	· - 14,83	-12,27
 Veränderung der Kapitalmarkt- 	- 0,03	- 3,00	- 14,03	-12,27
verschuldung insgesamt	+ 65,84	+ 55,23	+ 0,13	- 7,59
 a) Unverzinsliche Schatzanwei- sungen 	+ 0,44	+ 0,04	_	_
b) Finanzierungs- schätze	1,95	- 0.64	+ 0.01	- 0,04
Bundesschatz- anweisungen	+ 23,56	+ 5,81	+ 7,70	- 8,84
d) Bundesobliga- tionen	+ 1,56	,	- 8,43	+ 3,05
e) Bundesschatz- briefe	+ 2,93	- 6,54.		- 1,12
f) Anleihen	+ 47,32	+ 38,01	+ 1,17	- 0,49
g) Bankkredite	1,11	- 4,76;	- 0,37	- 0,10
h) Darlehen von Sozialversiche-		7		
rungen n) Darlehen von	_	_	_	_
sonstigen Nichtbanken	- 6,90	+ 1,84	- 0,53	- 0,02
j) Sonstige Schulden	- 0.01	- 0,04	- 0,02	- 0.02
4 Einnahmen aus Münzgutschriften	0,07	0,12	- 0,01	- 0,02
5 Summe	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	ye yeşir dayer yerir ağlır yeşirin e		en monte construction and man which
1 - 2 - 3 - 4	- 69,21	- 57,71	+ 13,42	+ 19,25
Nachricht! ich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber				
dem Vorjahr in % Kasseneinnahmen	+ 6,8	+ 5,2	+ 13,4	+ 11,6
Kassenausgaben	+ 4,7			

• Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zubzw. Abflusses erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. 1 Einschl. Sondertransaktionen. 2 Einlagen bei der Bundesbank und im Geldmarkt.

Deutsche Bundesbank

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Mrd DM

	1997		1998
Kreditnehmer	insgesamt	darunter: Jan./Nov.	Jan./ Nov. ts)
Bund	+65,8	+ 80,5	+ 72,0
Länder	+37,1	+ 39,2	+ 35,9
Gemeinden 11 ts)	+ 8,6	+ 7,8	+ 2,3
ERP-Sonder- vermögen	- 0,5	- 0,8	+ 0,5
Fonds "Deutsche Einheit"	- 3,9	- 3,8	+ 0,1
Bundeseisen- bahnvermögen	- 0,5	+ 0,9	+ 0,5
Erblasten- tilgungsfonds	-11,0	- 6,7	-19,2
Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz 2)	+ 0,2	+ 0.1	+ 0,6
Gebietskörper-			
schatten, ins _g esamt	+95,8	+ 117,1	+92,8

1 Einschl. Zweckverbände. - 2 Einschl. Entschädigungsfonds.

Deutsche Bundesbank

Kreditaufnahme des

Bundes im

Dezember ...

15 Mrd DM. Bundesanleihen wurden im Rahmen der Marktpflege in einem Umfang von 5 Mrd DM abgegeben. Darüber hinaus wurden im Tende1rverfahren Bundesschatzanweisungen in Höhe von 8 Mrd DM zugeteilt, wobei 31/2 Mrd DM im Rahmen der gemeinsamen Wertpapierbegebung von den Sondervermögen übernommen wurden. Der Absatz von Bundesobligationen erbrachte 3 Mrd DM. Die umfangreichen Tilgungen beliefen sich auf 23 Mrd DM, darunter Bundesschatzanweisungen mit einem Volumen von 14 Mrd DM. Per saldo reduzierte der Bund seine Verschuldung am Kapitalmarkt somit um 7½ Mrd DM. Die hohen Kassenüberschüsse im Dezember ermöglichten es dem Bund zudem, seine am Geldmarkt aufgenommenen Kredite um annähernd 12 ½ Mrd DM abzubauen.

Im ganzen Jahr 1998 belief sich die marktmäßige Nettokreditaufnahme des Bundes auf 52 Mrd DM; 1997 hatte sie knapp 66 Mrd DM betragen. ⁵>Während 1998 Geldmarktkredite im Höhe von 3 Mrd DM abgebaut wurden, nahm die Verschuldung am Kapitalmarkt um 55 Mrd DM zu. Dabei dominierten Anleihen und Bundesobligationen, deren Umlauf um 38 Mrd DM beziehungsweise 21 ½ Mrd DM stieg.

... und im Gesamt;ahr 1998

Konjunkturlage

Die gesamtwirtschaftliche Produktion ist im Jahr 1998 kräftig ausgeweitet worden. Einer ersten Berechnung des Statistischen Bundesamtes nach wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 2,8 %. Dies war eine der stärksten Steigerungen, die seit der deutschen Einigung zu verzeichnen waren. Erstmals seit längerem übertraf die Expansion auch die Zunahme des Produktionspotentials, das den mittelfristigen Wachstumspfad kennzeichnet; die Auslastung der volkswirtschaftlichen Kapazitäten nahm deutlich zu. Damit einher ging eine Wende am Arbeitsmarkt. Der Beschäftigungsabbau machte Neueinstellungen Platz, und die Arbeitslosigkeit ging spürbar zurück. Im Herbst vergangenen Jahres allerdings hat die Wirtschaft auch unter dem Einfluß der von den verschiedenen Krisenregionen der Welt ausstrahlenden dämpfenden Effekte deutlich an Schwung eingebüßt. Besonders betroffen hiervon war die Industrie.

5 Die haushaltsmäßige Neuverschuldung weicht üblicherweise von der marktmäßigen Nettokreditaufnahme ab, wobei zeitliche Unterschiede in der Verbuchung eine Rolle spielen. überdies werden Kassenverstärkungskredite nicht im Haushalt verbucht.

Bruttoinlandsprodukt 7998

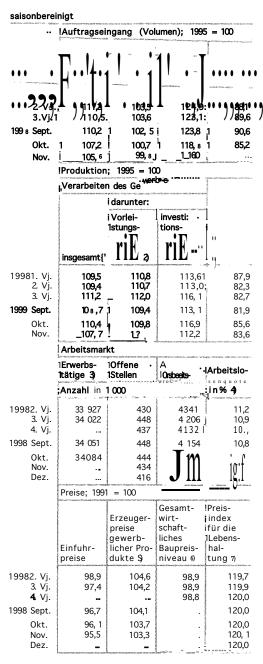
Verarbeitendes Gewerbe

Auftragseingang Begleitet von einer Stimmungsverschlechterung, wie sie beispielsweise in den Umfragen des ifo Instituts deutlich wird, sind die Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe in den letzten Monaten zurückgegangen. Im Mittel von Oktober und November blieben sie saisonbereinigt um 3 ½ % hinter dem Durchschnitt des dritten Vierteljahres zurück; bereits damals hatten sie nicht mehr ganz an das Auftragsvolumen im Frühjahr herangereicht. Gegenüber der vergleichbaren VorJahrszeit verringerte sich der Ordereingang im Oktober/November um rund 1¾ %, nachdem im Sommerquartal noch ein Anstieg um gut 2 % zu verzeichnen gewesen war.

Speziell die Nachfrage aus dem Ausland, die bereits seit einiger Zeit zur Schwäche neigt, ist weiter zurückgefallen. Die jahreszeitlich üblichen Bewegungen ausgeschaltet, war in den beiden ersten Herbstmonaten ein Minus gegenüber dem vorangegangenen Quartal von 4 ½ % zu verzeichnen. Im Vorjahrsvergleich vergrößerte sich der Rückstand auf 4 % nach noch knapp 1% im Sommer.

Aber auch die inländischen Bestellungen, die sich bisher noch behauptet hatten, sind saisonbereinigt mit einem Minus von gut 3 % im Oktober/November deutlich hinter der vorangegangenen Dreimontsperiode zurückgeblieben. Sie fielen damit erstmals seit längerem wieder leicht (knapp ½ %) unter das entsprechende Niveau des Vorjahres, das sie im Sommer noch um gut 4 % übertroffen hatten.

Zur Wirtschaftslage in Deutschland •J



Angaben vielfach vorläufig. - 1 Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung. - 2 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 3 Inlandskonzept. - 4 Gemessen an allen Erwerbspersonen. - 5 Im Inlandsabsatz. - 6 Eigene Berechnung (1995 = 100). Stand zur Quartalsmitte. - 7 Alle privaten Haushalte.

Deutsche Bundesbank

Produktion

Wenngleich einzelne Branchen noch auf Auftragsbestände zurückgreifen konnten, ist die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes angesichts der allgemeinen Nachfrageflaute in den ersten beiden Herbstmonaten gesunken. Saisonbereinigt unterschritt sie im Mittel von Oktober/November den Stand des dritten Quartals um knapp 2%. Gegenüber dem Vorjahr verblieb zwar ein Anstieg um 3½%, im Sommer hatte sich aber noch ein Plus von 5½%ergeben.

Bauhauptgewerbe

Auftragseingang in der Bauwirtschaft waren trotz einiger Stabilisierungsanzeichen in der letzten Zeit keine weiteren Impulse zu erkennen. Die Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe im Oktober, über den die Angaben gegenwärtig nicht hinausreichen, sind saisonbereinigt spürbar niedriger als in den Sommermonaten gewesen. Den Vergleichsstand des VorJahres unterschritten sie um rund ¾ % .

Sowohl die Orders im Wohnungsbau als auch die Vergaben von öffentlichen Auftraggebern waren im Oktober nach Ausschaltung der saisonüblichen Schwankungen merklich niedriger als im Sommerquartal; gegenüber dem Vorjahr ergab sich ebenfalls eine kräftige Abschwächung. Die Auftragserteilungen aus der gewerblichen Wirtschaft konnten sich hingegen gut behaupten, wobei größere Projekte bei Bahn und Post eine wichtige Rolle spielten.

Die vom Bauhauptgewerbe erbrachten Leistungen sind im November saisonbereinigt nicht ganz so hoch wie im Vormonat gewesen. Ein aussagefähiger Vergleich mit den Sommermonaten ist gegenwärtig nicht möglich, weil der Kreis der berichtenden Firmen entsprechend der letzten Totalerhebung angepaßt wurde. Das Produktionsvolumen von 1997 wurde im Durchschnitt der Monate Oktober und November weiterhin deutlich – nämlich um fast 5% – verfehlt.

Arbeitsmarkt

Die Entwicklung am Arbeitsmarkt war zuletzt nicht mehr so günstig wie in den Sommermonaten. Während einerseits die Beschäftigung weiter zugenommen hat, ist andererseits die Arbeitslosigkeit nicht mehr zurückgegangen. pies hing insbesondere mit dem kräftigen Wintereinbruch gegen Ende letzten Jahres zusammen, hatte aber auch damit zu tun, daß die Entlastungswirkung der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nachließ. Ende Dezember waren saisonbereinigt 4, 16 Millionen Erwerbspersonen arbeitslos, rund 35 000 mehr als einen Monat zuvor. Die Abnahme im Vorjahrsvergleich, die im November noch 375 000 betragen hatte, verringerte sich auf 325 000. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich saisonbereinigt leicht auf 10,8 % gegenüber 10,7% zuvor.

Die Zahl der Erwerbstätigen belief sich – einer ersten Schätzung des Statistischen Bundes-amtes zufolge – im Oktober saisonbereinigt auf 34,08 Millionen. Das waren nicht ganz 35 000 mehr als einen Monat zuvor und 200 000 oder 0,6 % mehr als zur gleichen Zeit von 1997.

Arbeitslosigkeit

Erwerbstätigkeit

14

Erzeugung

Preise

Verbraucherpreise

Der Preisanstieg in Deutschland ist Ende 1998 nochmals schwächer geworden. Gemessen an der VorJahrsrate des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, die weithin als Meßgröße für die allgemeine Teuerung angesehen wird, belief sich die Zunahme des Preisniveaus im Dezember lediglich auf 0,5 %. Im Vormonat sind es 0,7 % gewesen, im Durchschnitt des vergangenen Jahres 0,9 %. Wesentlich für die anhaltende Beruhigung waren bis zuletzt die von den internationalen Ölmärkten ausstrahlenden preisdämpfenden Einflüsse. Ohne Energie gerechnet, betrug die Preiserhöhung binnen Jahresfrist im Dezember ebenso wie im vorangegangenen Monat 1,0 %.

Einfuhr- und industrielle Erzeugerpre1se

Besonders erkennbar sind die außenwirtschaftlichen Einflüsse in den Einfuhrpreisen. Im November sanken sie saisonbereinigt nochmals um 0,6 %, das Vorjahrsergebnis unterschritten sie um 5,8 %. Dies wirkte sich ohne größere Verzögerung auf die Abgabepreise der Industrie aus, die um 1,6 % billiger als zwölf Monate zuvor waren.

Baupreise und landwirtschaftliche Erzeugerpreise Die Preise für Bauleistungen blieben 1m Herbst 1998 weitgehend stabil. Die im gesamtwirtschaftlichen Baupreisniveau zusammengefaßten Einzelleistungen waren - einschließlich Mehrwertsteuer gerechnet - im November nicht teurer als zur gleichen Zeit von 1997. Die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise standen weiterhin unter dem Einfluß der Schweinepreise, die auf einen außerordentlich niedrigen Stand gesunken sind. Insgesamt konnten landwirtschaftliche Er-

zeugnisse im November um reichlich 10 % billiger als ein Jahr zuvor erworben werden.

Zahlungsbilanz

h der deutschen Leistungsbilanz - dem zusammengefaßten Ergebnis des Außenhandels, des Dienstleistungsverkehrs, der Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der laufenden Übertragungen - ergab sich im November ein Überschuß von 3,4 Mrd DM, verglichen mit einem Defizit in Höhe von 4,4 Mrd DM im Oktober vorigen Jahres. Nach Ausschaltung der Saisonbewegungen schloß der Leistungsverkehr mit dem Ausland jedoch mit einem leichten Passivsaldo ab, wofür hohe Defizite bei den 'unsichtbaren" Transaktionen ausschlaggebend waren.

Außenhandel

Leistungsbilanz

Der deutsche Außenhandel wies im November 1998 - nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes - einen neuen Rekordüberschuß von 16,7 Mrd DM auf, verglichen mit 12,6 Mrd DM im Monat zuvor. h saisonbereinigter Rechnung ergab sich ebenfalls ein Anstieg des Aktivsaldos, und zwar von 10.8 Mrd DM im Oktober auf 14.8 Mrd DM im Berichtsmonat. Zum einen erhöhten sich die Exporte gegenüber dem relativ niedrigen Stand des Vormonats saisonbereinigt um 2 3/4 %. Im Zweimonatszeitraum Oktober/ November lagen die wertmäßigen Ausfuhren allerdings unverändert auf dem Stand des Vorzeitraums (AugusVSeptember). Zum anderen sanken die Importe im November dem Wert nach und saisonbereinigt gerechnet um 3 %. Auch im Zweimonatsvergleich ergab sich ein Rückgang, und zwar um 2 3/4 %. Der

15

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM			
	1997 1)	19981)	
Position	Nov.	Okt. rl	Nov.
1 Leistungsbilanz 1 Außenhandel 2) Ausfuhr (fob) Einfuhr (cīf)	r)79,3 r)67,9	83,6 71,0	83,2 66,5
Saldo nachrichtlich: Saisonbereini e Werte Ausfuhr (fo) Einfuhr (cif)	+ 11,4 77,2 67,0	+ 12,6 77,0 66,3	+ 16,7 79,0 64,3
Ergänzungen zum Waren- verkehr 3)	- 0,5	+ 0,2	- 0,3
3 Dienstleistungen Einnahmen Ausgaben	11,3 14,5	11,8 18,3	10,6 14,6
Saldo	- 3,1	- 6,5	- 4,0
4 Erwerbs- und Vermögens- einkommen (Saldo)	- 1,6	- 5,2	- 3,3
5 laufende Übertragungen fremde Leistungen Eigene Leistungen	1,8 7,2	1,5 6,9	1,5 7,2
Saldo	- 5,4	- 5,4	- 5,7
Saldo der Leistungsbilanz	+ 0,7	- 4,4	+ 3,4
II. Vermögensübertragungen fremde Leistungen Eigene Leistungen	0,0 0,1	0,2 0,1	0,6 0,1
Saldo	- 0,1	+ 0,1	+ 0,5
III. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport:-) Direktinvestitionen Deutsche Anlagen im Ausland Ausländische Anlagen im Inland Wertpapiere 4) Deutsche Anlagen im Ausland Ausländische Anlagen im Ausland Krediterkehr 4) Kreditinstitute langfristig kurzfristig Unternehmen und Privatpersonen langfristig kurzfristig Sonstige Kapitalanlagen	- 4,0 - 4,4 + 0,4 + 6,3 - 7,3 + 13,6 -11,5 -18,2 + 1,7 -19,9 + 7,2 - 0,1 + 7,3 - 0,6 + 0,4 - 1,0 - 0,2	- 1,7 - 4,1 + 2,4 -51,2 -30,5 -20,8 +43,2 +52,5 + 2,6 +49,9 -13,8 - 0,2 -13,5 + 4,5 + 0,1 + 4,5	-58,6 - 57,5 - 1,1 +46,7 -22,5 +69,3 +43,0 +27,0 + 16,0 - 1,0 + 17,0 - 0,1 + 0,4 - 0,5 + 0,0
Saldo der gesamten Kapital- bilanz M. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) V. Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten	- 9,4 + 8,9	-10,3 + 14,3	+ 31,1
(Zunahme: +) 6) (1 + 1	+ 0,1	- 0,2	+ 12,5

1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. - 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik. - 3 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. - 4 Ohne Direktinvestitionen. - 5 Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und der Handelskreditte für November 1998. - 6 Ohne STP. Jutzilung und bewertungsbedingte Veränderungen. SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

niedrigere Importwert war nicht zuletzt durch die sinkenden Einfuhrpreise bedingt.

Bei den "unsichtbaren" Transaktionen im Leistungsverkehr mit dem Ausland haben sich die traditionellen Defizite Deutschlands zwar zuletzt abgeschwächt, nämlich von insgesamt 17, 1 Mrd DM im Oktober auf 13,0 Mrd DM im November. Der Rückgang war jedoch großenteils saisonbedingt; in saisonbereinigter Rechnung ergab sich, wie im Monat zuvor, ein Defizit von 15 1/2 Mrd DM. In der Dienstleistungsbilanz verringerte sich der Passivsaldo von 6,5 Mrd DM im Oktober auf 4,0 Mrd DM im Berichtsmonat, wobei allein die Netto-Ausgaben im Auslandsreiseverkehr jahreszeitlich bedingt um knapp 2 Mrd DM auf 3, 1 Mrd DM gesunken sind. Auch die Transaktionen im Bereich der Erwerbs- und Vermögenseinkommen schlossen im November mit einem niedrigeren Minussaldo ab (3,3 Mrd DM, gegenüber 5,2 Mrd DM im Vormonat). Dagegen war das Defizit bei den laufenden Übertragungen mit 5,7 Mrd DM etwas höher als im Oktober (5,4 Mrd DM).

m statistisch erfaßten Kapitalverkehr mit dem Ausland kam es im November zu umfangreichen Netto-Kapitalimporten im Wertpapierverkehr und im nicht verbrieften Kreditverkehr, denen ein außergewöhnlich hoher Passivsaldo bei den Direktinvestitionen ægenüberstand. Die Ergebnisse sind allerdings maßgeblich von der Abwicklung einer Großfusion zweier Industrieunternehmen geprägt. Die Einbringung des ausländischen Unternehmens in die neu gegründete, inländische Aktiengesellschaft wurde dabei als deutsche Direktinvestition in den USA erfaßt. Zu

"Unsichtbare" Leistungstransaktionen

Kapitalverkehr

Börsenkursen bewertet bewegte sich diese in einer Größenordnung von über 50 Mrd DM. Die Kompensation der bisherigen Eigner – soweit sie im Ausland ansässig sind - mit Aktien der neuen Gesellschaft war demgegenüber dem Wertpapierverkehr zuzurechnen und ging als Erwerb inländischer Aktien durch das Ausland in die deutsche Zahlungsbilanz ein. Die Übertragung der bisher von Inländern gehaltenen Aktien des ausländischen Unternehmens auf die mit der Abwicklung betraute amerikanische Depotbank - sie machten nur einen Bruchteil des Stammkapitals aus - wurde als Verkauf ausländischer Aktien gebucht. Die Gesamttransaktion ist somit zwar "zahlungsbilanzneutral"; in den einzelnen Teilbilanzen sind die Auswirkungen angesichts der besonderen Größenordnung jedoch gravierend.

Wertpapierverkehr

Der Wertpapierverkehr schloß im November mit einem Plus von 46,7 Mrd DM ab, vermit Netto-Kapitalabflüssen von glichen 51.2 Mrd DM im Oktober, Ausschlaggebend für den Umschwung waren insbesondere Wertpapierkäufe ausländischer Anleger am deutschen Markt in Höhe von 69,3 Mrd DM. Davon entfielen 51,3 Mrd DM auf den Erwerb von Aktien. Ohne die bereits erwähnte Großtransaktion gerechnet haben sich ausländische Anleger damit allerdings wie bereits im Monat davor per saldo von hiesigen Aktien getrennt. Spürbar belebt hat sich dagegen das Interesse des Auslands an deutschen Rentenwerten. Nach Mittelabflüssen von 11,6 Mrd DM im Oktober haben ausländische Investoren im Berichtsmonat für 16.7 Mrd DM festverzinsliche Titel in Deutschland erworben - fast ausschließlich

öffentliche Anleihen. Weitere 3.2 Mrd DM legten sie in inländischen Geldmarktpapieren an. Dem standen allerdings Abgaben von Investmentzertifikaten in Höhe von 3,0 Mrd DM gegenüber. Inländische Anleger investierten im November mit 22.5 Mrd DM etwas weniger in ausländische Wertpapiere als im Monat davor (30,5 Mrd DM). Dabei hat vor allem das Interesse an ausländischen Dividendenwerten nachgelassen (insgesamt 2,9 Mrd DM, verglichen mit 11,6 Mrd DM im Oktober). Stärker gefragt waren dagegen ausländische Rentenwerte (13,4 Mrd DM, nach 10,4 Mrd DM); neben Fremdwährungsanleihen erwarben inländische Investoren zuletzt auch wieder vermehrt DM-Auslandsanleihen (4,6 Mrd DM). Dem Betrag nach nur wenig verändert waren im Berichtsmonat die Käufe ausländischer Investmentzertifikate (1,9 Mrd DM) und Geldmarktpapiere (2,4 Mrd DM) durch inländische Anleger.

im Bereich der Direktinvestitionen beliefen sich die Netto-Kapitalexporte im November auf 58,6 Mrd DM, verglichen mit 1,7 Mrd DM im Monat davor. Insgesamt gesehen stockten inländische Unternehmen ihren Beteiligungsbesitz im Ausland um 57,5 Mrd DM auf. Der Löwenanteil entfiel davon auf den erwähnten Firmenzusammenschluß. Umgekehrt zogen ausländische Eigner jedoch per saldo 1,1 Mrd DM aus ihren in Deutschland ansässigen Tochterfirmen ab; dabei spielte die Rückzahlung von konzerninternen Krediten die Hauptrolle.

Im nicht verbrieften Kreditverkehr – für den bislang noch nicht alle Angaben vorliegen – glichen sich die grenzüberschreitenden TransKreditverkehr

Direktinvestitionen

aktionen öffentlicher Stellen im November fast vollständig aus. Dagegen führten die Dispositionen von Unternehmen und Privatpersonen zu Netto-Kapitalimporten in Höhe von 16,0 Mrd DM. Ausschlaggebend hierfür war eine deutliche Rückführung der kurzfristigen Einlagen bei ausländischen Banken, die in den beiden Monaten davor noch kräftig gestiegen waren. Auch die Kreditinstitute hatten im Berichtsmonat Mittel::uflüsse zu verzeichnen; diese beliefen sich in der Netto-Betrachtung auf 27,0 Mrd DM und fielen ausschließlich im kurzfristigen Kreditgeschäft an.

Die Netto-Auslandsaktiva der Deutschen Bundesbank stiegen im November zu Transaktionswerten gerechnet um 12,5 Mrd DM, nachdem sie im Monat davor noch leicht gesunken waren (- 0,2 Mrd DM). Zu dem Anstieg trugen zum einen kurzfristige Devisenswapgeschäfte im Rahmen der Geldmarktsteuerung bei, welche die Auslandsaktiva der Bundesbank vorübergehend erhöht haben. Zum anderen spielten Verfügungen ausländischer Währungsbehörden über ihre DM-Guthaben bei der Bundesbank eine Rolle, durch die sich die Auslandspassiva der Bundesbank verringerten.

Netto-Auslandsposition der Bundesbank

Der Beginn der Wirtschafts- und Währungsunion am 1. Januar 1999

Am 1. Januar 1999 wurde in 11 Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft 1>der Euro als gemeinsame Währung eingeführt. Damit begann die dritte Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (WWU). Die Verantwortung für die einheitliche Geldpolitik des Euro-Währungsgebietes ging auf das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) über und erforderte entsprechende Anpassungen der nationalen Notenbankgesetze. Mit Beginn der Stufe 3 der WWU wurden durch Gesetz Bundesanleihen, Bundesobligationen und Bundesschatzanweisungen, die nach dem 20. Januar 1999 zur Rückzahlung fällig werden, auf Euro umgestellt, und handelbare Neuemissionen werden seitdem in Euro begeben. In der WWU gibt es keinen eigenständigen Devisenmarkt mehr, an dem die im Euro aufgegangenen Währungen gehandelt werden, sondern nur noch originäre Notierungen des Euro gegenüber Drittwährungen. Ein neuer Wechselkursmechanismus (WKM II) regelt die Beziehungen zu den Mitgliedsländern, die den Euro noch nicht eingeführt haben. Der Stabilitäts- und Wachstumspakt und die Koordinierung der Wirtschaftspolitik gewinnen für die Dauerhaftigkeit der Konvergenz der Mitgliedstaaten an Bedeutung und können in starkem Maße zum Erfolg der WWU beitragen.

¹ Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal und Spanien.

Ermittlung der Umrechnungskurse und Übergang der geldpolitischen Verantwortung auf das Europäische System der Zentralbanken

Festlegung der Umrechnungskurse am 37. 72 7998 Am 1 Januar 1999 wurde in 11 f\litgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft der Euro als gemeinsame Währung eingeführt. Damit begann die dritte Stufe der WWU. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Start der Währungsunion war die Festlegung der Umrechnungskurse zwischen den nationalen Währungen der teilnehmenden Mitgliedstaaten und dem Euro. Dies geschah durch eine Verordnung des Rates der Europäischen Union aufgrund eines emstimmigen Beschlusses der Wirtschafts- und Finanzminister der teilnehmenden Mitgliedstaaten. Diese Verordnung trat am 1 Januar 1999 in Kraft. Danach ergibt sich ein Umrechnungskurs von DM 1,95583 für 1 Eum. Die Umrechnungskurse knüpfen an den Marktwert der ECU am 31. Dezember 1998 an, da sich nach dem Vertrag durch die Festsetzung der Umrechnungskurse der Außenwert der ECU nicht ändern durfte und die ECU 1:1 durch den Euro ersetzt wurde. Die Finanzminister hatten bereits Anfang Mai 1998 angekündigt, daß sie die bilateralen Leitkurse im Wechselkursmechanismus des damaligen Europäischen Währungssystems (EWS) als Basis für die Ermittlung der Euro-Umrechnungskurse verwenden würden, 2>und die nationalen Notenbanken hatten sich bereit erklärt, mit geeigneten sicherzustellen, Markttechniken Marktkurse am 31. Dezember 1998 mit diesen Kursen übereinstimmen. Dementsprechend kamen diese Kurse am 31. Dezember 1998 auch tatsächlich am Markt zustande.

Im rechtlichen Sinne wurde der Euro am 1 Januar 1999 eine eigenständige Währung. Er ersetzt die nationalen Währungen der Mitgliedstaaten, die zu nicht-dezimalen Untereinheiten des Euro wurden. Gemäß Entscheidung der Staats- und Regierungschefs 3> ist der Euro allerdings für eine Übergangszeit von drei Jahren nur in Form von Buchgeld vorhanden. Erst ab dem 1 Januar 2002 werden Euro-Banknoten und -Münzen ausgegeben. In der Zwischenzeit bleiben daher die nationalen Geldzeichen alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel. Gemäß dem Grundsatz "Kein Zwang - keine Behinderung" soll niemand gezwungen oder behindert werden, den Euro in der Übergangszeit zu benutzen. Im bargeldlosen Zahlungsverkehr ist es daher freigestellt, ob ein Zahlungsauftrag in D-Mark oder Euro erteilt wird. Der Zahlungsbetrag wird dem jeweiligen Konto des Auftraggebers und Empfängers gemäß dem Umrechnungskurs und den Rundungsregeln in der gewünschten Währungseinheit belastet und gutgeschrieben.

Für die Stabilität der neuen Währung trägt seit dem 1 Januar 1999 das ESZB die Verantwortung. Das ESZB wurde im Anschluß an die Ennennung des Präsidenten, des Vizepräsidenten und der weiteren Mitglieder des Direktoriums der Europäischen Zentralbank (EZB) am 1 Juni 1998 errichtet; seine volle Funktion hat es jedoch erst zum 1 Januar 1999 erhalten. Es besteht aus der EZB und den nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten und hat als vor-

Euro als eigenständige Währung bis Ende 2007 nur als Buchgeld verfügbar

Errichtung der EZB und des ESZB, seine Aufgaben und Organe

² Vgl.: Deutsche Bundesbank, Europapol1tische Entscheidungen vom 1 Mai bis 3 Mai 1998 machen den Weg frei für den Euro-Start am 1 Januar 1999, Monatsbericht, Mai 1998, S.17ff.

³ Umgeset2t durch Verordnung (EG) Nr. 974/98 des Rates vom 3. Mai 1998 über die Einführung des Euro.



Deutsche Bundesbank

Verzeichnis der Aufsätze im Monatsbericht

Januar 1980 bis Dezember 1998

Deutsche Bundesbank Wilhelm-Epstein-Straße 14 60431 Frankfurt am Main Postfach 10 06 02 60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1 Durchwahlnummer (0 69) 95 66 ... und anschließend die gewünschte Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431 Telefax (0 69) 5 60 10 71

Internet http://www.bundesbank.de

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Dieses Verzeichnis informiert anhand von Stichworten über die in der Zeit von Januar 1980 bis Dezember 1998 im Monatsbericht erschienenen Aufsätze sowie über die Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen in der Zeit von Januar 1983 bis Dezember 1998. Vor diesem Zeitraum veröffentlichte Aufsätze sind zuletzt in den Verzeichnissen mit Stand vom Dezember 1966 beziehungsweise Dezember 1981 aufgeführt worden. Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen vor Dezember 1982 siehe das Verzeichnis mit Stand vom Dezember 1984.

Der Monatsbericht und dieses Verzeichnis erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und werden aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Sie werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Aufsätze

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Arbeitsmarkt	Längerfristige Entwicklungstendenzen am Arbeitsmarkt Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland seit dem Ende der achtziger	1989	Aug.	32
	Jahre	1993	Aug.	55
Ausgleichs- forderungen	Funktion und Bedeutung der Ausgleichsforderungen für die ostdeutschen Banken und Unternehmen siehe auch unter: Währungsgeschichte	1996	März	35
Auslands- transaktionen	Zum Einfluß von Auslandstransaktionen auf Bankenliquidität, Geldmenge und Bankkred 1 te	1993	Jan.	19
Auslands-	Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland			
vermögens-	Ende 1980	1981	Mai	25
status	. Ende 1982	1983	Aug.	30
	zur Jahresmitte 1984	1984	Okt	28
	Das Auslandsvermögen der Bundesrepublik Deutschland			
	zur Jahresmitte 1986	1986	Okt	32
	zur Jahresmitte 1989	1989	Okt	28
	Die Entwicklung des deutschen Auslandsvermögens und der Kapitalerträge	1993	Jan.	43
	Der deutsche Auslandsvermögensstatus Konzeptionelle Anpassungen und neuere		34	
	Ergebnisse	1998	März	79
Banken	Die inländischen Interbankbeziehungen der Kreditinstitute	1980	Okt	26
	Bankenaufsicht auf der Basis konsolidierter Ausweise	1981	Aug.	25
	Die Auslandsniederlassungen deutscher Banken	1985	Mai	25
	Zur längerfristigen Entwicklung des Mittelaufkommens der Kreditinstitute	1985	Okt	26
	Die Auslandsbanken – eine neue Untergruppe der Bankenstatistik	1987	Jan.	32
	Ein Vorschlag für eine internationale Eigenmittelnorm der Kreditinstitute	1988	Jan.	35
	Die Interbankbeziehungen der inländischen Kreditinstitute seit 1980 Längerfristige Entwicklung des Bankensektors und Marktstellung der	1988	März	22
	Kreditinst1tutsg ruppen	1989	April	13
	Zur Geschäftsentwicklung der Realkreditinstitute seit Anfang der achtziger Jahre	1992	April	21
	Das neue Bilanzierungsrecht für Kreditinstitute ab 1993 und seine Auswirkungen		·	
	auf die Monatliche Bilanzstatistik	1992	Mai Mär-	39
	Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute Entwicklung des Bankensektors und Marktstellung der Kreditinstitutsgruppen seit	1996	März	55
	Anfang der neunziger Jahre	1998	März	33
	Bankinterne Risikosteuerungsmodelle und deren bankaufsichtliche Eignung siehe auch unter: Auslandstransaktionen, Bankerträge, Finanzinnovationen, Kreditwesengesetz, Wertpapiermärkte	1998	Okt	69
5				
Bankerträge	Die Ertragslage der (deutschen) Kreditinstitute	1000	Aug	10
	. ImJahre 1979	1980	Aug.	18
	. ImJahre 1980	1981 1982	Aug. Okt.	12
	. ImJahre 1981			13
	im Jahre 1982	1983	Aug.	14
	ImJahre 1983	1984	Aug.	13
	1mJahre 1984	1985	Aug.	13
	in Jahre 1985	1986	Aug.	15
	in Jahre 1986	1987	Aug.	13
	in Jahre 1987	1988	Aug.	13
	in Jahre 1988	1989	Aug.	13
	. in Jahre 1989	1990	Aug.	15
	in Jahre 1990	1991	Aug.	15
	Die Ertragslage der westdeutschen Kred1t1nstitute	1000		20
	1mJahre 1991	1992	Aug.	30
	1mJahre 1992	1993	Aug.	29
	Die Ertragslage der ostdeutschen Sparkassen und Kreditgenossenschaften in den	100:		22
	Jahren 1991 und 1992	1994	April	33

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch:	Die Ertragslage der deutschen Kreditinst :ute			
Bankerträge	im Jahre 1993	1994	Okt	19
Darikertrage	in Jahre 1994	1995	Okt	19
		1996	Aug.	27
	in Jahre 1995		•	
	im Jahr 1996	1997	Aug.	33
	1mjahr 1997	1998	Aug.	29
Bankkredite	Zur längerfristigen Entwicklung der Krec,tzusagen und ihrer Inanspruchnahme	1981	Jan.	12
	Kreditentwicklung nach Kreditnehmem "Ind Bankengruppen siehe auch unter: Auslandstransaktione", Deutsche Bundesbank	1996	Okt	49
Bargeldumlauf	Der DM-Bargeldumlauf im Ausland	1995	Juli	67
Bausparkassen	Neuere Entwicklungen im Bausparkasse"geschäft	1983	April	26
	Entwicklungen im Bausparkassengesch2-t seit Anfang der achtziger Jahre	1990	Nov.	32
Depotbesitz	Die Wertpapierunterbringung			
•	. in Jahre 1979	1980	Mai	23
	in Jahre 1980	1981	Mai	20
	in Jahre 1981	1982	Mai	24
	in Jahre 1982	1983	Mai	46
	in Jahre 1983	1984	Mai	23
	Der Wertpapierbesitz in der BundesrepuDlik im lichte der inländischen Depotstatistik	1989	Mai	21
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in Deutschland seit Ende 1989	1995	Aug.	57
Deutsche	Die Währungsreserven der Bundesbank in Spiegel des Wochenausweises	1982	Jan.	15
Bundesbank	Zur Rolle der Deutschen Bundesbank 11T,1nbaren Zahlungsverkehr Stand und weitere Entwicklung der Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei	1982	März	31
	der Deutschen Bundesbank	1985	Aug.	47
	Die Evidenzzentrale für Millionenkredite Dei der Deutschen Bundesbank	1987	Okt	41
	Der Wochenausweis der Deutschen Bu1'Jesbank	1990	Jan.	22
		1990	Aug.	34
	Die neuen Banknoten der Deutschen BLr,desbank		•	
	Die Neuordnung der BundesbankstrukL'	1992	Aug.	48
	Zur Einführung der neuen Banknotenser e	1992	Nov.	32 47
	Neuere Entwicklungen im unbaren Zahl,,ngsverkehr der Deutschen Bundesbank	1994	Aug.	47
	Umgestaltung der Liquiditätsrechnung cer Bundesbank	1995	Jan.	18
	Elektronische Abrechnung in Frankfurt a"l Main (EAF 2)	1996	Jan.	16
	Die Technische Zentralbank-Kooperatio" der Bundesbank mit Transformationsländern	1997	April	47
	Der Zentralbankrat vor fünfzig Jahren Die Evidenzzentrale für Millionenkredite :iei der Deutschen Bundesbank-Änderungen	1998	März	17
	im Meldeverfahren	1998	Aug.	83
	siehe auch unter: Europäische Wirtschaff.s- und Währungsunion, Geldmarkt, Geld- politische Instrumente, Währungsreserve·1, Zentralbankgeldmenge, Zinsen			
Deutsche	Modalitäten der Währungsumstellung 11'der Deutschen Demokratischen Republik			
Währungs-,	z.m 1 Juli 1990	1990	Juni	42
Wirtschafts- und Sozialunion	Die Währungsunion mit der Deutschen C'emokratischen Republik Technische und organisatorische Aspek,e der Währungsunion mit der Deutschen	1990	Juli	14
	Demokratischen Republik	1990	Okt.	25
	Wirtschaftsförderung in den neuen Buncesländern	1991	März	15
	Zur Messung der Verbraucherpreisentw<�lung im vereinigten Deutschland	1991	Mai	32
	Ein Jahr deutsche Währungs-, Wirtschaf:s- und Sozialunion Die westdeutsche Wirtschaft unter dem :1nfluß der ökonomischen Vereinigung	1991	Juli	18
	Deutschlands	1991	Okt	15
	Die Wirtschaftsbeziehungen des vereinigen Deutschland zu den mittel- und			
	osteuropäischen Reformländern Der Einfluß des deutschen Vereinigungsprozesses auf die wirtschaftliche	1992	Juli	15
	Entwicklung in den europäischen Partne- andem	1992	Juli	23

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Deutsche Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion	Fortschritte im Anpassungsprozeß in Ostdeutschland und der Beitrag der Wirtschaftsförderung Zum Stand der außenwirtschaftlichen Anpassung nach der deutschen Vereinigung Zur Wirtschaftslage in Ostdeutschland siehe auch unter: Öffentliche Finanzen	1995 1996 1998	Juli Mai April	39 49 41
Dienstleistungs- verkehr	Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland Reisen und Reiseausgaben im Ausland 1985/86 Der Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland Zahlungsmittel im Auslandsreiseverkehr Neuere Entwicklungen in Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz im längerfristigen Vergleich siehe auch unter Kapitalverkehr mit dem Ausland, Zahlungsbilanz	1981 1986 1988 1990 1991 1995 1996	Aug. Jan. Jan. April Juli Jan. Mai	34 26 23 13 43 51 63
Einkommen	Zur Entwicklung der Tarif- und Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre Zur Entwicklung der Arbeitseinkommen seit Anfang der neunziger Jahre siehe auch unter: Finanzierungsrechnung, Sparquote, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	1994 1997	Aug. Okt	29 19
Einlagen	Die Einlagensicherung in der Bundesrepublik Deutschland siehe auch unter: Öffentliche Finanzen	1992	Juli	30
Energie	Energieaufwand der privaten Haushalte nach dem zweiten Ölpreisschock Die außenwirtschaftliche Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland siehe auch unter: ökonometrisches Modell	1981 1981	April Juli	18 16
Entwicklungs- politik	Neuere Tendenzen in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	1990	Okt	33
Euromarkt	Der Euro-DM-Markt Die Märkte für private ECU Zur Entwicklung der Euroeinlagen inländischer Nichtbanken Fremdwährungseinlagen deutscher Nichtbanken Die Märkte für private ECU Zur jüngeren Entwicklung und Struktur der Euroeinlagen inländischer Nichtbanken	1983 1987 1988 1989 1992 1995	Jan. Aug. Jan. Jan. Mai Mai	27 32 14 22 26 61
Europäische Gemeinschaft	Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften	1002	lan	20
	seit Mitte der s1ebz1ger Jahre seit Beginn der achtziger Jahre Die Neuregelung des Agrar–Grenzausgleichs in der Europäischen Gemeinschaft 1nwährungspolitischer Sicht	1982 1985 1984	Jan . Aug. Mai	20 39 39
	Neuere Entwicklungen in den Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit dem Jahr 1988 Währungspolitische Beschlüsse auf EG-Ebene Europa auf dem Weg zum Binnenmarkt siehe auch unter: Deutsche Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion, Kreditwesengesetz, Unternehmen, Zahlungsbilanz	1988 1993 1989 1992	Nov. Nov. Juli Okt	36 61 12 17
Europäisches Währungs-	Wechselkursentwicklung im Europäischen Währungssystem Zu den jüngsten Wechselkursanpassungen im Europäischen Währungssystem und	1989	Nov.	30
system	den zinspolitischen Beschlüssen der Bundesbank Die Jüngsten geld- und währungspolitischen Beschlüsse und die Entwicklungen im	1992 1993	Okt. Aug.	14 19
	Europäischen Währungssystem Die technische Ausgestaltung des neuen europäischen Wechselkursmechanismus siehe auch unter Wechselkurs	1998	Okt.	19

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Europäische Wirtschafts-	Die erste Stufe der Europäischen W1rtsc"afts- und Währungsunion Stellungnahme der Deutschen Bundesbarik zur Errichtung einer Wirtschafts-	1990	Juli	30
und Währungs-	und Währungsunion in Europa	1990	Okt	41
union	Die Beschlüsse von Maastricht zur Euro"a1schen Wirtschafts- und Währungsunion Zur Weitergeltung der D-Mark und ihrer spateren Ablösung durch eine	1992	Febr.	45
	europäische Einheitswährung	1992	Febr.	55
	Die zweite Stufe der Europäischen Wir:s�:iafts- und Währungsunion	1994	Jan.	25
	Szenarium für den Übergang auf die ew"eitliche europäische Währung	1996	Jan.	55
	Änderung des Gesetzes über die Deutsce Bundesbank für die Stufe 3	1330	Ju	55
	der Europäischen Wirtschafts- und Währ "Ingsunion	1998	Jan.	25
	Stellungnahme des Zentralbankrates zur Konvergenzlage in der Europäischen Union	1330	Juii.	
	in Hinblick auf die dritte Stufe der Wirts \$\oldsymbol{e}11afts- und W\u00e4hrungsunion	1998	April	17
	Europapolit1sche Entscheidungen vom ; Mai bis 3. Mai 1998 machen den Weg frei	1330	Дрії	
		1998	Mai	17
	für den Euro-Start am 1 Januar 1999	1996	IVIdI	1/
	Die Umsetzung der Geldpolitik des ESZ8 curch die Deutsche Bundesbank und ihre	1000	New	10
	Ausformung in den Allgemeinen Geschaitsbed1ngungen	1998	Nov.	19
	siehe auch unter: Deutsche Bundesbank Wechselkurs			
Finanzierungs-	(Gesamtwirtschaftliche) F1nanzierungsst-;1me sowie Bestände an Forderungen und			
rechnung	Verpflichtungen (in der Bundesrepublik c:eutschland)			
	_ im Jahre 1979	1980	Mai	15
	_ im Jahre 1980	1981	Mai	12
	im Jahre 1981	1982	Mai	14
	in Jahre 1982	1983	Mai	15
	in Jahre 1983	1984	Mai	13
			Mai	13
	_ in Jahre 1984	1985		
	in Jahre 1985	1986	Mai	13
	Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen F·1anzierungsrechnung			
	. für das Jahr 1986	1987	Mai	13
	für das Jahr 1987	1988	Mai	24
	für das Jahr 1988	1989	Mai	12
	Private Sach- und Geldvermögensbildu11,� und ihre Finanzierung	1987	Aug.	41
	Die Vermögensbildung und ihre Finanz:e·ung in der Bundesrepublik Deutschland			
	im Jahre 1989	1990	Mai	20
	in Jahre 1990	1991	Mai	14
	im Jahre 1991	1992	Mai	15
	Die Entwicklung des Geld- und Sachve1rogens westdeutscher privater Haushalte in			
	den letzten zwanzig Jahren	1992	April	14
	Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierunc:sströme (In Deutschland)		, 	
	im Jahre 1992	1993	Mai	19
	in Jahre 1993	1994	Mai	21
	_im Jahre 1994	1995	Mai	17
	_ in 1995	1996	Mai	25 17
	im Jahr 1996	1997	Mai Mai	
	im Jahr 1997	1998	Mai	27
	Zur Vermögenssituation der privaten Ha,;shalte in Deutschland	1993	Okt	19
	siehe auch unter: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Finanz-	Innovationen im internationalen Bankgeschäft	1986	April	25
innovationen	Neue, nicht bilanzwirksame Finanzinstn:nente und ihre Bedeutung für die	2550	, de, , ,	_
	Kreditinstitute in der Bundesrepublik	1987	April	23
	Der Markt für DM-Commercial-Paper	1993	Mai	59
	Bilanzunwirksame Geschäfte deutsche- Banken	1993	okt	
	Stripping von Bundesanleihen			47 17
	11 3	1997	Juli	1/
	Asset–Backed Securities in Deutschland Die Veräußerung und Verbriefung von	1007	t. dr	_
	Kreditforderungen durch deutsche Kreo t1nstitute	1997	Juli	57
Finanz-	Finanzkonglomerate und ihre Beaufsici': gung	1994	April	49
konglomerate		1337	, will	יבד

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Geldmarkt	Die Geldmarktsteuerung der Deutschen Bundesbank Der verbriefte Geldmarkt in Deutschland	1994 1997	Mai Okt.	61 45
	siehe auch unter: Finanzinnovationen, Interbankbeziehungen			
Geldmenge	Zur längerfristigen Entwicklung und Kontrolle des Geldvolumens Methodische Anmerkungen zur geldpolitischen Zielgröße "M3"	1985	Jan.	14 18
	Zum Zusammenhang zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung in der Bundes-	1988	März	
	republik Deutschland Geldnachfrage und Währungssubstitution In Europa	1992 1995	Jan. Jan.	20 33
	Die längerfristige Entwicklung der Spareinlagen und ihre Implikationen für die Geldmengenpolitik	1997	Mai	43
	siehe auch unter: Auslandstransaktionen, Bargeldumlauf			
Geldpolitische	Geldpolitische Implikationen der zunehmenden Verwendung derivativer Finanz-			
Einzelaspekte	instrumente	1994	Nov.	41
	Verbriefungstendenzen 1mdeutschen Finanzsystem und ihre geldpolitische Bedeutung	1995	April	19
	Zum Informationsgehalt von Derivaten für die Geld- und Währungspolitik	1995	Nov.	17
	Finanzmarktvolatilität und ihre Auswirkungen auf die Geldpolitik	1996	April	53
	Geldpolitik und Zahlungsverkehr	1997	März	33
	Probleme der Inflationsmessung	1998	Mai	53
	Finanzmarktpreise als geldpolitische Indikatoren	1998	Juli	51
	siehe auch unter: Geldmenge, Zinsen	1330	Ju.,	-
Geldpolitische	Die Wertpapierpensionsgeschäfte der Bundesbank	1983	Mai	23
Instrumente	Neuere Tendenzen bei den Wertpapierpensionsgeschäften der Bundesbank	1985	Okt.	19
	Neue geldpolitische Maßnahmen	1992	Jan.	15
	siehe auch unter: Mindestreserven		J.	
Geldpolitische Strategien	Geldpolitische Strategien in den Ländern der Europäischen Union	1998	Jan.	33
Grundsätze	Die neuen Grundsätze I und la über das Eigenkapital der Kreditinstitute	1990	Aug.	39
	Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute	1993	März	49
	Der neue Grundsatz 1	1998	Mai	67
Internationaler	Zur Finanzierung des Internationalen Währungsfonds und der multilateralen			
Währungsfonds	Entwicklungsbanken	1983	Sept.	45
	Finanzbedarf des Internationalen Währungsfonds in einem veränderten Umfeld	1997	Nov.	57
Investment-	Investmentsparen in Aufwind	1988	Okt.	32
sparen	Entwicklung und Bedeutung der Geldanlage in Investmentzertifikaten	1994	Okt.	49
Kapitalmarkt	Strukturveränderungen am deutschen Kapitalmarkt im Vorfeld der Europäischen	1000	A '1	
	Währungsunion	1998	April	55
Kapitalverkehr	Die Auslandsverflechtung der Unternehmen Ende 1977	1980	April	22
mit dem	Die Auslandsverflechtung der Unternehmen im Jahre 1978	1981	Jan.	28
Ausland	Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland Neuere Entwicklungstendenzen im kurzfristigen Kapitalverkehr der Unternehmen	1981	Okt.	39
	mit dem Ausland Die (Entwicklung der) Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland .	1982	Mai	30
	von 1976 bis 1980	1982	Aug.	42
	m Jahre 1982	1984	April	22
	m Jahre 1983	1985	März	29
	in den Jahren 1976 bis 1985	1987	März	21
	. Stand Ende 1987 und aktuelle Entwicklung	1989	April	23
	von Ende 1987 bis Ende 1989	1991	April	28
		1991	April	33
	von Ende 1989 bis Ende 1991	1993	וווקר	J

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch:	, von Ende 1991 bis Ende 1993	1995	Mai	45
Kapitalverkehr	von Ende 1993 bis Ende 1995	1997	Mai	63
mit dem	Struktur der Kapitalverflechtung der Un:ernehmen mit dem Ausland	1983	Mai	32
Ausland				
Ausianu	Entwicklungstendenzen der regionalen 5:ruktur des Kapitalverkehrs seit 1979	1983	Juli	17
	Die D-Mark als internationale Anlagewa1-,ung	1984	Jan.	13
	Zur Freizügigkeit im Kapitalverkehr der 8,1ndesrepubl1k mit dem Ausland	1985	Juli	13
	Neuere Entwicklungen im Wertpapiervei, ehr mit dem Ausland	1985	Nov.	32
	Entwicklung und Stand der internationalen Verschuldung	1987	Jan.	38
	Die DM-Anlagen und -Verbindlichkeite1' -Les Auslands am Jahresende 1986	1987	Mai	36
	Kapitalertragszahlungen zwischen der BL.ndesrepublik Deutschland und	250.		
		1000	A!!	ຠ
	dem Ausland in den Jahren 1980 bis 195,	1988	April	22
	Der Wertpapierverkehr der Bundesrepul k Deutschland mit dem Ausland			
	in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre	1991	April	14
	Die DM-Anlagen und DM-Verbindlichke :en des Auslands am Jahresende 1990	1991	Mai	23
	Zur Bedeutung der D-Mark als Fakturier,:1gswährung im Außenhandel	1991	Nov.	40
	Neuere Entwicklung des deutschen Nett, OA uslandsvermögens und der Kapital-			
	erträge	1996	Jan.	31
	Die Rolle der D-Mark als internationale .:L:1:age- und Reservewährung	1997	April	17
			•	
	Zur Problematik internationaler Vergleic"e von Direktinvestitionsströmen	1997	Mai	79
	Entwicklung und Bestimmungsgründe Cl'enzüberschreitender Direktinvestitionen	1997	Aug.	63
	siehe auch unter: Wertpapiermärkte			
Konsumenten-	Zur längerfristigen Entwicklung der Ko1's,:mentenkredite und der Verschuldung der			
kredite	privaten Haushalte	1993	April	19
	F		r	
Kreditwesen-	Die Novellierung des Kreditwesengeset=es	1985	März	37
	<u> </u>	1905	Maiz	31
gesetz	Die Vierte Novelle des Kreditwesengese::es – ein weiterer Schritt zum europäischen	1000		25
	Bankenmarkt	1993	Jan.	35
	Die Fünfte Novelle des Kreditwesengese::es	1994	Nov.	59
	Die Sechste Novelle des Kreditwesengesetzes	1998	Jan.	61
	siehe auch unter: Grundsätze			
Mindest-	Änderung der MindestreservebestimmLl"en	1983	April	20
reserven	Mindestreserveregelungen im Ausland	1990	März	22
TOOCIVOIT	Überprüfung des Geldmengenziels unc 'Jeuordnung der Mindestreserve	1995		19
	oberprurung des Gelamengenziels und Jedoranung der Mindestreserve	1995	Juli	19
Öffentliche	Die Entwicklung der Gemeindefinanzer seit Mitte der siebziger Jahre	1000	lan	10
		1980	Jan.	18
Finanzen	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bvidesbahn und der Deutschen Bundespost			
	seit 1977	1980	Aug.	32
	Finanzentwicklung der Länder im Jahre 1,180	1980	Nov.	12
	Die Ausgaben der Gebietskörperschafte" seit Mitte der siebziger Jahre	1981	Jan.	20
	Neuere Entwicklung der Kommunalf1na,-:en	1981	Juli	23
	Entwicklung der Länderfinanzen im Janie 1981	1981	Nov.	12
	Entwicklung der Gemeindefinanzen 1m : ihre 1981	1982	Juli	22
	<u></u>		-	
	Die Entwicklung des Steueraufkomme1's seit Mitte der siebziger Jahre	1982	Aug.	23
	Neuere Entwicklung der Länderfinanzei-	1982	Nov.	26
	Die Aufwendungen für Sozialhilfe seit Be91nn der siebziger Jahre	1983	April	36
	Die Finanzentwicklung der Deutschen B,:1desbahn und der Deutschen Bundespost			
	seit 1980	1983	Aug.	46
	Entwicklung der Kommunalfinanzen se,: Beginn der achtziger Jahre	1983	Nov.	26
	Neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	1984	Jan.	21
	Tendenzen der Länderfinanzen seit Mitte der siebziger Jahre	1984	-	30
	Sachinvestitionen, Darlehen und sonst19e Finanzierungshilfen der Gebietskörper-	1307	Mai	30
	schaften seit Mitte der siebziger Jahre	1004	Nov	26
	• •	1984	Nov.	26
	Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Beginn der achtziger Jahre	1985	Juli	25
	Die Finanzentwicklung der Bundesansta: tur Arbeit seit 1981	1986	März	25
	Kassenkredite der Bundesbank an Bund "nd Länder	1986	Mai	24
	Die Finanzentwicklung der Deutschen B,:1desbahn und der Deutschen Bundespost			
	seit 1983	1986	Aug.	32
	Entwicklung der Gemeindefinanzen seit ,1em Jahre 1982	1986	Nov.	30
	• · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		- · ·	30

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch:	Strukturveränderungen in der Verschuldung der öffentlichen Haushalte seit 1980	1987	April	13
Öffentliche	Tendenzen der Länderfinanzen seit 1982	1987	Nov.	28
Finanzen	Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1985	1988	April	13
T II IGI IZOTT	Entwicklung und Struktur der Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sach-	1300	, p	
	investitionen	1988	Aug.	32
	Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Mitte der achtziger Jahre	1989	Jan.	13
	Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Beginn der achtziger Jahre	1989	April	34
	Die Entwicklung des Steueraufkommens seit dem Jahre 1986	1989	Aug.	41
	Die Entwicklung der Kommunalfinanzen seit dem Jahre 1988	1989	Nov.	39
	Die Länderfinanzen seit dem Beginn der Steuersenkungen im Jahre 1986	1990	April	21
	Die Ausgaben der Gebietskörperschaften seit dem Jahre 1982	1990	Juli	40
	Entwicklung der Staatsverschuldung seit Mitte der achtziger Jahre	1991	Aug.	32
	öffentliche Finanztransfers für Ostdeutschland in den Jahren 1991 und 1992	1992	März	15
	Zinssubventionen urf::: sonstige Finanzierungshilfen im geeinten Deutschland	1992	Aug.	22
	Die Entwicklung des Steueraufkommens seit dem Jahre 1990	1993	März	19
	Die Bedeutung von Nebenhaushalten im Zuge der deutschen Vereinigung	1993	Mai	43
	Finanzentwicklung der Gemeinden seit Beginn der neunziger Jahre	1994	März	19
	Die Finanzen der Treuhandanstalt	1994	April	17
	Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der neunziger Jahre	1994	Juli	33
	Die Finanzentwicklung der Länder seit der Vereinigung	1994	April	35 35
	Zur Diskussion über die öffentlichen Transfers im Gefolge der Wiedervereinigung	1995	Okt.	33 17
	Die Entwicklung der Staatsverschuldung seit der deutschen Vereinigung			17
	3	1997 1997	März	31
	Zur Problematik der Berechnung "struktureller" Budgetdefizite	1997 1997	April	31 83
	Neuere Entwicklung der Steuereinnahmen	1997	Aug.	လ
	Die fiskalische Belastung zukünftiger Generationen – eine Analyse mit Hilfe des	1007	Nov	17
	Generational Accounting	1997	Nov.	17
	Gegenwärtige und künftige finanzielle Belastungen der Gebietskörperschaften durch den Personalaufwand	1998	A., a	61
	deri Personaldulwand	1990	Aug.	OI
Ökono- metrisches Modell	Der Einfluß des zweiten Ölpreisschocks auf die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland (Eine ökonometrische Untersuchung) Struktur und Eigenschaften einer neuen Version des ökonometrischen Modells	1981	April	13
Modell	der Deutschen Bundesbank	1982	Aug.	32
	Auslandseinflüsse auf Leistungsbilanz und binnenwirtschaftliche Entwicklung m ökonometrischen Modell der Deutschen Bundesbank	1986	Juli	24
	Bestimmungsfaktoren der deutschen Leistungsbilanzentwicklung in den Jahren 1984 bis 1987 (Ergebnisse einer ökonometrischen Untersuchung)	1988	Mai	32
	Die Verwendung des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank			
	zu gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen	1989	Mai	29
Patent- und	Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland			
Lizenzverkehr	_ in den Jahren 1978 und 1979	1980	Juli	20
	in den Jahren 1980 und 1981	1982	Juli	29
	in den Jahren 1982 und 1983	1984	Juli	25
	in den Jahren 1984 und 1985	1986	Mai	29
	Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland sowie sonstiger Austausch von technischem Wissen durch Dienstleistungen			
	in den Jahren 1986 und 1987	1988	Mai	39
	in den Jahren 1988 und 1989	1990	Mai	28
	Patent- und Lizenzverkehr sowie anderer Austausch von technischem Wissen	1550	· · · ·	
	mit dem Ausland in den Jahren 1990 und 1991	1992	April	33
	mil dem Adsiand in den jamen 1990 dna 1991	1992	Дрії	33
Droduktions	Der Produktivitätsfortschritt in der Bundesrepublik und seine Bestimmungsfaktoren	1980	Jan.	11
Produktions-		1980	Okt.	32
potential	Neuberechnung des Produktionspotentials für die Bundesrepublik Deutschland Das Produktionspotential in Deutschland und seine Bestimmungsfaktoren	1901	Aug.	32 41
	Das Froduktionspotential in Deutschland und seine Bestimmungstaktoren	1333	Aug.	71
0-1	Die Caienahensining aus de Hilfonsistel des Minterde Geberghen besteht und	1007	Okt.	30
Saison-	Die Saisonbereinigung als Hilfsmittel der Wirtschaftsbeobachtung	1987	OKL.	30
bewegungen	Saison- und kalenderbereinigte Angaben für die Verwendungskomponenten	1991	April	37
	des Sozialprodukts	1991	Ahiii	Ji

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Sozial- versicherungen	Die finanzielle Entwicklung der Sozialvers,cherungen seit Mitte der siebziger Jahre	1980	März	21
	Die finanzielle Entwicklung der Bundesa"stalt für Arbeit seit 1979	1981	Aug.	28 14
	Finanzentwicklung der gesetzlichen Rer,:e1wers1cherung Inden Jahren 1978 bis 1981 Aktuelle Tendenzen Inder finanziellen E"twicklung der gesetzlichen Kranken-	1982	April	14
	versicheru rg	1985	Jan.	29
	Die finanzielle Entwicklung der gesetzlrc"en Rentenversicherung seit Beginn der		_	
	achtziger Jahre	1985	April	13
	Die Belastung mit Sozialabgaben seit Bec;,nn der siebziger Jahre	1986	Jan.	17
	Die Ausgaben der Gebietskörperschafte" für Sozialleistungen in den letzten fünf	1007	ıl:	m
	Jahren Neuere Finanzentwicklung der gesetzlief en Krankenversisherung	1987 1991	Juli	23 26
	Neuere Finanzentwicklung der gesetzlic-en Krankenversicherung Aktuelle Finanzentwicklung der Sozialve-s1cherungen	1991	Jan. Nov.	30
	Zur Finanzentwicklung der gesetzl1che11 :;entenversicherung seit Beginn der	1331	NOV.	30
	neunziger Jahre	1995	März	17
	Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Mitte cer achtziger Jahre	1996	April	35
	siehe auch unter: Unternehmen			
Sparquote	Die Sparquote der privaten Haushalte 1r –ier Bundesrepublik Deutschland im			
	internationalen Vergleich	1984	Jan.	30
Untrockman	Fator relation and Figure 1 and 1 the first depth of the first depth o			
Unternehmen	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1979	1980	Nov.	15
	in Jaine 1979 in Jahre 1980	1981	Nov.	17
	in Jahre 1981	1982	Nov.	14
	in Jahre 1982	1983	Nov.	14
	im Jahre 1983	1984	Nov	13
	m Jahre 1984	1985	Nov.	14
	m Jahre 1985	1986	Nov.	13
	in Jahre 1986	1987	Nov.	13
	im Jahre 1987	1988	Nov.	13
	in Jahre 1988	1989	Nov.	13
	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sov, e Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen			
	m zweiten Halbjahr 1983	1984	März	12
	im zweiten Halbjahr 1984	1985	März	13
	im zweiten Halbjahr 1985	1986	März	18
	Betriebliche Altersversorgung in der Bu1°,1esrepublik Deutschland	1984	Aug.	30
	Unternehmensfinanzierung 1n Großbrrta"nien und in der Bundesrepublik			
	Deutschland	1984	Nov.	35
	Jahresabschlüsse mittelständischer Unte∙ iehmen	1985	April	23
	Rentabilität, Finanzkraft und Liquidität dec Unternehmen Die Bedeutung der Ertragsverhältnisse dec Unternehmen für Investitionen und	1985	Aug.	30
	Beschäftigung	1986	April	17
	in den Jahren 1983 bis 1986	1988	April	29
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen "den Jahren 1983/86	1988	Juli	20
	Ertragslage und Investitionstätigkeit der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1988 Auswirkungen des Bilanzrichtlinen-Gese::es auf die Ergebnisse der Unternehmens-	1989	März	13
	bilanzstatistik Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse "der) westdeutschen/r Unternehmen	1990	Okt	17
	in Jahre 1989	1990	Nov.	16
	in Jahre 1990	1991	Nov.	15
	in Jahre 1991	1992	Nov.	15
	m Jahre 1992	1993	Nov.	19
	im Jahre 1993	1994	Nov.	19
	im Jahre 1994	1995	Nov.	33
	im Jahre 1995	1996	Nov.	33
	im Jahr 1996	1997	Nov.	31
	im Jahr 1997	1998	Okt	27
	Die Untersuchung von Unternehmensir1,Jivenzen im Rahmen der Kreditwürdigkeits- prüfung durch die Deutsche Bundesban,	1000	lan	20
	profung during the bedeetic bulliuesball,	1992	Jan.	30

Stichwart	Titel	lahr	Monat	Coito
Stichwort		Jahr	Monat	Seite
noch., Unternehmen	Längerfristige Entwicklung der Finanzierungsstrukturen westdeutscher Unternehmen Bilanzrelationen und Ertragsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1991	1992 1993	Okt. Juli	25 27
	Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen im			
	Vergleich Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen	1993	Okt.	33
	im Jahre 1992	1994	Juli	19
	im Jahre 1993	1995	Juli	57
	1mJahre 1994	1996	Juli	49
	1m Jahr 1995	1997	Juli	41
	im Jahr 1996	1998	Juli	35
	Eigenmittelausstattung der Unternehmen ausgewählter EG-Länder im Vergleich	1994	Okt.	73
	Konjunkturelle Abschwungsphasen im Spiegel der Jahresabschlüsse von Unternehmen	1995	Okt.	61
	Die Handelskreditbeziehungen der Unternehmen zum Ausland	1995	Okt	77
	Zur Entwicklung und gegenwärtigen Lage der Bauwirtschaft in Deutschland	1996	April	19
	Die mittelfristige Entwicklung der Finanzierungsverhältnisse in den wichtigsten			
	Industriestaaten	1996	Aug.	59
	Zur Unternehmensrentabilität 1minternationalen Vergleich	1997	Okt	33
	Methodische Grundlagen der Unternehmensbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank	1998	Okt	51
	Entwicklung und Struktur des gesamtwirtschaftlichen Kapitalstocks siehe auch unter: Deutsche Bundesbank, Kapitalverkehr mit dem Ausland	1998	Nov.	27
Versicherungen	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen			
	seit 1975	1980	April	11
	seit 1979 siehe auch unter: Sozialversicherungen	1987	Jan.	17
Volkswirt- schaftfiche	Einkommen und Einkommensverwendung im zweiten Halbjahr 1979 nach Sektoren Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen	1980	März	15
Gesamt-	im ersten Halbjahr 1980	1980	Okt	12
rechnungen	im ersten Halbjahr 1981	1981	Okt	18
	_ im ersten Halbjahr 1982	1982	Okt.	30
	im ersten Halbjahr 1983	1983	Okt	14
	im ersten Halbjahr 1984	1984	Okt.	13
	im ersten Halbjahr 1985	1985	Okt.	13
	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Unternehmenserträge			
	im zweiten Halbjahr 1980	1981	März	26
	im zweiten Halbjahr 1981	1982	März	15
	Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1982 Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte im ersten	1983	März	14
	Halbjahr 1986 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Einkommen und Verbrauch der privaten	1986	Okt	14
	Haushalte im zweiten Halbjahr 1986	1987	März	13
	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Einkommen der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1987 Die Einkommen der privaten Haushalte und der Unternehmen im zweiten Halbjahr	1987	Okt.	14
	1987 und ihre Verwendung Der Dienstleistungssektor in der Bundesrepublik Deutschland als Träger des	1988	März	11
	wirtschaftlichen Wachstums Einkommen und Einkommensverwendung der Unternehmen und der privaten	1988	Aug.	40
	Haushalte im ersten Halbjahr 1988 Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte im ersten	1988	Okt.	14
	Halbjahr 1989 Einkommen und Einkommensverwendung der Produktionsunternehmen seit Anfang	1989	Okt.	13
	der achtziger Jahre	1990	Mai	13
	Die Entwicklung der Einkommen und ihre Verteilung in Westdeutschland seit 1982	1991	Aug.	43
	Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Deutschland insgesamt Die längerfristige Entwicklung des Privaten Verbrauchs In Deutschland und seine	1995	Okt	47
	Bestimmungsgründe siehe auch unter: Finanzierungsrechnung	1996	Juli	17

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Währungs - geschichte	Vierzig Jahre Deutsche Mark Ausgleichsforderungen aus der Währuncsreform von 1948 und Fonds zum Ankauf	1988	Mai	13
	von Ausgleichsforderungen	1995	Nov.	55
Währungs-	Die Währungsreserven der Bundesbank	1988	Nov.	28
reserven	Die längerfristige Entwicklung der Welt\Jhrungsreserven Neubewertung der Gold– und Devisenrest'rven	1990 1997	Jan. Juni	34 5
	siehe auch unter: Deutsche Bundesbank	1997	Julii	,
Wechselkurs	Neuberechnung des Außenwerts der D-f\ 'ark und fremder Währungen	1985	Jan.	40
	Aktualisierung der Außenwertberechnu•,,1en für die D-Mark und fremde Währungen	1989	April	44
	Entwicklung und Bestimmungsfaktoren CtS Außenwerts der D-Mark	1993	Nov.	41
	Reale Wechselkurse als Indikatoren der I1-:ernationalen Wettbewerbsfähigkeit Gesamtwirtschaftliche Bestimmungsgrü1'Je der Entwicklung des realen Außenwerts	1994	Mai	47
	der D-Mark Wechselkurs und Außenhandel	1995 1997	Aug.	19 43
	Wechselkursabhängigkeit des deutsche!' .'ußenhandels – Perspektiven unter den		Jan.	
	Bedingungen der Europäischen Währungs,inion Zur Indikatorqualität unterschiedlicher Kc·1zepte des realen Außenwerts der D–Mark	1998 1998	Jan.	49
	Aktualisierung der Außenwertberechnunc und Anpassung an die Bedingungen der		Nov.	41
	Europäischen Währungsunion siehe auch unter: Europäisches Währung;system	1998	Nov.	57
Wertpapier-	Der Aktienmarkt in der Bundesrepublik C'ec1tschland und seine Entwicklungs-			
märkte	möglichkeiten	1984	April	12
	Längerfristige Entwicklung der Wertpap1e·anlagen der Kreditinstitute	1987	Mai	25
	Neuere Tendenzen im Anlageverhalten Vc"l Inländern am Anleihemarkt	1988	Juli	14
	Neue Rahmenbedingungen für DM-Ausl2.·1dsanleihen	1989	Juli	16
	Zur Bedeutung der Aktie als Finanzierungs•nstrument	1991	Okt	22
	Finanzplatz Deutschland – RahmenbedirvJungen und neuere Entwicklungen	1992	März	23
	Erklärung der Bundesbank zu DM-Emiss10-1en	1992	Juli	39 45
	Aufkommen und ökonomische AuswirkL'19en des steuerlichen Zinsabschlags Die Aktie als Finanzierungs- und Anlage1"strument	1994 1997	Jan. Jan.	45 27
	siehe auch unter: Depotbesitz, Finanz1nn21:ationen, Kapitalverkehr mit dem Ausland	1997	jan.	LI
Zahlungsbilanz	Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für o"s Jahr 1979	1980	Febr.	40
Ü	Goldtransaktionen in der Zahlungsbilanz oer Bundesrepublik	1980	Mai	28
	Ölrechnung und Zahlungsbilanz der Bunct'srepublik Deutschland Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik 1C'eutschland)	1980	Juli	11
	im ersten Halbjahr 1980	1980	Aug.	11
	in Jahre 1980	1981	März	17
	im Jahre 1981	1982	März	20
	im ersten Halbjahr 1982 im Jahre 1982	1982	Aug.	14
	in Jame 1982 in Jahre 1983	1983 1984	März März	20 18
	in Jahre 1984	1985	März	19
	in Jahre 1985	1986	Febr.	43
	im Jahre 1986	1987	Febr.	42
	in Jahre 1987	1988	Febr.	46
	_, in Jahre 1988	1989	März	19
	in Jahre 1989	1990	März	13
	in Jahre 1990 Zahlungsbilanz und Geldpolitik	1991	März	27
	Neuere Tendenzen im Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern	1981 1982	März	5 14
	Zur Interpretation der Zahlungsbilanzsta,,st1k	1983	Juli Juli	14 26
	Die längerfristige Entwicklung der "uns1cl-,baren" Leistungstransaktionen der	1505	Juli	20
	Bundesrepublik Deutschland mit dem Aus "md	1983	Okt.	21

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber Entwicklungsländern (ohne			
Zahlungsbilanz	OPEC) Ölpreisrückgang und außenwirtschaftliche Energiebilanz der Bundesrepublik	1984	Juli	15
	Deutschland	1986	Juli	17
	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den anderen Ländern der Europäischen Gemeinschaft Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Entwicklungsländern (ohne	1987	Juli	14
	OPEC-Länder)	1988	Juli	27
	Neuere Tendenzen ImAußenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern Die Bilanz des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik Deutschland mit der Deutschen	1989	Juli	19
	Demokratischen Republik	1990	Jan.	13
	Die längerfristige Entwicklung der deutschen Zahlungsbilanz nach Regionen Die deutsche Zahlungsbilanz	1991	Jan.	16
	im Jahre 1991	1992	März	32
	im Jahre 1992	1993	März	35
	im Jahre 1993	1994	März	35
	1mJahre 1994	1995	März	45
	in Jahre 1995	1996	März	19
	im Jahr 1996	1997	März	47
	in Jahr 1997	1998	März	65
	Die außenwirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten			
	und Japan	1993	Juli	41
	Zur Entwicklung der außenwirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und		-	
	der südostasiatischen Wachstumsregion	1994	Juli	51
	Änderungen in der Systematik der Zahlungsbilanz	1995	März	33
	Neuere Tendenzen in den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und			
	den mittel- und osteuropäischen Reformländern	1996	Juli	31
	Neuere Entwicklungen 1nden außenwirtschaftlichen Beziehungen zu den südostas1a-		3 -	
	tischen Schwellenländern	1998	Juli	19
	siehe auch unter: Dienstleistungsverkehr, Kapitalverkehr mit dem Ausland, Wechselkurs		-	
Zentralbank-	Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der			
geldmenge	Bundesbank	1982	April	21
	Saisonbereinigter Bestand an Zentralbankgeld	1996	Febr.	25
Zinsen	Die Zinsentwicklung seit 1978	1983	Jan.	14
	Zinsentwicklung und Zinsstruktur seit Anfang der achtziger Jahre Reaktionen der Geldmarkt- und kurzfristigen Bankzinsen auf Änderungen der	1991	Juli	31
	Notenbanksätze	1996	Okt	33
	Die Entwicklung der Kapitalmarktzinsen seit Anfang der neunziger Jahre	1996	Nov.	17
	Die Bedeutung internationaler Einflüsse für die Zinsentwicklung am Kapitalmarkt	1997	Juli	23
	Schätzung von Zinsstrukturkurven	1997	Okt	<u>5</u>
	observation and the second sec			<u>~</u>

Kommentare

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Diskontsätze	Senkung mit Wirkung vom 18. 3. 1983	1983	April	5
und	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirku,-,7 vom 9.9.1983	1983	Sept.	8/10
Lombardsätze	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkunc vom 29.6.1984	1984	Juli	6/7
	desgl.	1984	Sept.	9/10
	Erhöhung des Lombardsatzes mit W1rku:-,1 von 1 2. 1985 (in Verbindung			
	mit einem verstärkten Angebot von We1��1apierpensionsgeschäften)	1985	Febr.	8/9
	Senkung mit Wirkung vom 16. 8. 1985	1985	Sept.	9
	Senkung des Diskontsatzes mit Wirkung I om 7.3.1986	1986	März	5/8
	Senkung mit Wirkung vom 23.1.1987	1987	Febr.	7/8
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirku 🗓 vom 6. 11 1987	1987	Dez.	12
	Senkung des Diskontsatzes mit Wirkung rom 4. 12. 1987	1987	Dez.	12
	Erhöhung des Diskontsatzes mit W1rkunc vom 1 7. 1988	1988	Sept.	10
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirku g vom 29.7.1988	1988	Sept.	10
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkuno vom 26.8.1988	1988	Sept.	10
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirku,-9 vom 16.12.1988	1988	Dez.	9
	Erhöhung mit Wirkung vom 20.1.1989	1989	Febr.	8/10
	Erhöhung mit Wirkung vom 21 4. 1989	1989	Juni	8/10
	Erhöhung mit Wirkung vom 30.6.1989	1989	Sept.	8/10
	Erhöhung mit Wirkung vom 6. 10 1989	1989	Dez.	7/10
	Erhöhung des Lombardsatzes mit WirkenJ vom 2. 11.1990	1990	Dez.	9/11
	Erhöhung mit Wirkung vom 1.2.1991	1991	Febr.	9/11
	Erhöhung mit Wirkung vom 16. 8. 1991	1991	Sept.	9/11
	Erhöhung mit Wirkung vom 20. 12. 199'	1992	Jan.	15/19
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirku-1c vom 17.7.1992	1992	Aug.	15/21
	Senkung mit Wirkung vom 15.9.1992	1992	Okt.	14/16
	Senkung mit Wirkung vom 5.2.1993	1993	Febr.	13/18
	Senkung des Diskontsatzes mit Wirkung om 19. 3. 1993	1993	Juni	13/16
	Senkung mit Wirkung vom 23.4.1993	1993	Juni	13/16
	Senkung mit Wirkung vom 2.7.1993	1993	Juli	24/25
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirku11,, vom 30. 7. 1993	1993	Aug.	19
	Senkung mit Wirkung vom 10.9.1993	1993	Sept.	15/16
	Senkung mit Wirkung vom 22.10.1993	1993	Dez.	16
	Senkung des Diskontsatzes mit Wirkun om 18. 2. 1994	1994	Juni	14
	Senkung mit Wirkung vom 15.4.1994	1994	Juni	14
	Senkung mit Wirkung vom 13.5.1994	1994	Juni	14
	Senkung des Diskontsatzes mit Wirkung 10m 31 3. 1995	1995	April	5
	Senkung mit Wirkung vom 25.8.1995	1995	Sept.	12/15
	Senkung mit Wirkung vom 15.12.1995	1996	Jan.	21
	Senkung mit Wirkung vom 19.4.1996	1996	Ma1	19
	Zinsbeschluß vom 9.10.1997	1997	Okt.	17
	Zinsbeschlus von 3.10.1337	1557	OK.	2
Geldmengen-	Überprüfung des Geldmengenziels 1983	1983	Juli	5
ziel	Festlegung eines monetären Wachstum,∷els für 1984	1983	Dez.	8
	Überprüfung des Geldmengenziels 198c\	1984	Sept.	9
	Festlegung eines monetären Wachstums::1els für 1985	1984	Dez.	8
	Überprüfung des Geldmengenziels 1985	1985	Juli	5
	Geldmengenziel für das Jahr 1986	1986	Jan.	14
	Überprüfung des Geldmengenziels 1986	1986	Juli	5
	Geldmengenziel für das Jahr 1987	1987	Jan.	13
	Geldmengenziel für das Jahr 1988	1988	Febr.	9/10
	Methodische Anmerkungen zur geldpol :,sehen Zielgröße M3	1988	März	18/21
	Geldmengenziel für das Jahr 1989	1988	Dez.	8/9
	Überprüfung des Geldmengenziels 198°	1989	Sept.	8
	Geldmengenziel für das Jahr 1990	1989	Dez.	8/9
	Geldmengenziel für das Jahr 1991	1990	Dez.	9/10
	Überprüfung des Geldmengenziels 1991	1991	Juli	14/17
	Geldmengenziel für das Jahr 1992	1991	Dez.	9/10
	Überprüfung des Geldmengenziels 1992	1992	Aug.	15/21
	Geldmengenziel für das Jahr 1993	1992	Dez.	10/11
	Überprüfung des Geldmengenziels 1993	1993	Juli	19

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch.	Geldmengenziel für das Jahr 1994	1994	Jan.	19/23
Geldmengen-	Überprüfung des Geldmengenziels 1994	1994	Aug.	19/27
ziel	Geldmengenziel für das Jahr 1995	1995	Jan.	23
ZICI			-	
	Überprüfung des Geldmengenziels 1995	1995	Juli	19
	Geldmengenziel für das Jahr 1996	1996	Jan.	21
	Überprüfung des Geldmengenziels 1996	1996	Aug.	17
	Geldmengenstrategie 1997/98	1997	Jan.	17
	Überprüfung des Geldmengenziels	1997	Aug.	17
	Überprüfung der Geldmengenorientierung 1997/98 und Konkretisierung des Geld-			
	mengenziels für 1998	1998	Jan.	17
	Überprüfung der Geldmengenorientierung 1997/98 und des Geldmengenziels 1998	1998	Aug.	19
	obelpraising der detaillengenomenterang 1557/55 and des detaillengenziels 1555	1550	nag.	
Mmdest-	Neuregelung der Mindestreservebestimmungen	1984	Febr.	11
reservepolitik	Neuregelung der Mindestreservebestimmungen	1986	Jan.	15/16
reservepolitik			-	
	Lineare Erhöhung der Mindestreservesätze um 10% ab 1.2. 1987	1987	Febr.	10
	Senkung der Mindestreservesätze ab 1.3.1993	1993	Febr.	15
	Neugestaltung und Senkung der Mindestreserven	1994	Febr.	13/17
	Neuordnung der Mindestreserve	1995	Juli	19
Offenmarkt-	Erhöhung der Ankaufslinien für Privatdiskonten im Rahmen der Geldmarkt-			
politik	regulierung	1983	Febr.	11
politik				
	Kürzung einiger Sonderrefinanzierungslinien	1987	Febr.	10
	Kürzung einiger Sonderrefinanzierungslinien	1989	Dez.	10
	Begebung von Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätzen gemäß 42 BankG	1993	Febr.	14
	Einstellung der Auktionen von Bundesbank-Liqu1ditäts-U-Schätzen	1994	Sept	15/16
	Weitere Kommentare zur Offenmarktpolitik, insbesondere zu Wertpapierpensions-			
	geschäften sowie kurzfristigen Schatzwechselabgaben gegebenenfalls jeweils in den			
	Berichten zur Wirtschaftslage (Febr./Jun1/Sept./Dez.) im Abschnitt "Geld und Kredit"			
	(vgl. hierzu auch Tab. 2 und 3 des Kapitels Zinssätze im Statistischen Teil)			
	(vgi. Hierzu auch Tab. 2 und 3 des Rapiters Zinssatze III Statistischen Teil)			
Dodickont	Erhähung der Redickentkentingente mit Wirkung vom 1 2 1002	1983	Febr.	11
Rediskont-,	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1 2 1983			11
Refinan-	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 5 4 1983	1983	April	5
zierungs-	desgl.	1983	Juni	9
kontmgente	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 6.7.1984	1984	Juli	6/7
	desgl.	1984	Sept.	9/11
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1 8. 1985	1985	Sept.	9
	Kürzung der Rediskontkont1ngente mit Wirkung vom 1. 5. 1986	1986	März	5/8
		1987	Febr.	10
	Kürzung der Rediskontkont1ngente mit Wirkung vom 2.2.1987			
	Erhöhung der Rediskontkont1ngente mit Wirkung vom 2. 11. 1988	1988	Dez.	13
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 2. 11. 1989	1989	Dez.	10/11
	Einräumung von Refinanzierungskont1ngenten für das ostdeutsche Bankensystem			
	ab 1.7.1990	1990	Juli	19/20
	Beschlüsse zu einer "qualifizierten Nutzung" der Refinanz1erungskontingente			
	mit Wirkung vom 1 2. 1991	1990	Dez.	13
	Kürzung der Refinanzierungskontingente mit Wirkung vom 1 7.1991	1991	Juni	13
	Kürzung der Refinanzierungskontingente mit Wirkung vom 2.1.1992	1991	Dez.	11
	Streichung der Ref1nanzierungskontingente für die sogenannten Abwicklungs-	1331	DCZ.	-
		1002	Camb	12
	institute in Ostdeutschland mit Wirkung vom 1 7. 1992	1992	Sept	12
	Umwandlung der Refinanzierungskontingente ostdeutscher Kreditinstitute			
	in reguläre Red1skontkontingente und Kürzung des Kontingentsvolumens			
	mit Wirkung vom 2. 11 1992	1992	Dez.	14
Verlagerungen	Aufhebung der Einlagepflicht gern. § 17 BBankG	1994	Jan.	37/43
von Bundes-	Gegebenenfalls jeweils in den Berichten zur Wirtschaftslage (Febr./Jun1/Sept./Dez.)			
mitteln (gemäß	im Abschnitt "Geld und Kredit" kommentiert			
§ 17 BBankG)				
in den Geld-				
markt				
				_
Wechselkurs	Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem	1983	April	8
	Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem	1983	Juni	43
	Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem	1986	April	5
	, J		÷	

Deutsche
Bundesbank
Verzeichnis der
Aufsätze im
Monatsbericht

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Wechselkurs	Wechselkursanpassung im Europäische!' Währungssystem Beitritt der spanischen Peseta zum Wecl-selkursmechanismus des Europäischen	1987	Jan.	15
	Währungssystems per 19.6.1989	1989	Juli	12/15
	Wechselkursanpassung im Europäische1' Währungssystem	1990	Febr.	41
	Beitritt des Pfund Sterling zum Wechsek,irsmechanismus des Europäischen			
	Währungssystems per 8 10. 1990	1990	Dez.	47
	Wechselkursanpassung im Europäische1- Währungssystem	1992	Okt	14/16
	Wechselkursanpassung im Europäische1- Währungssystem	1992	Dez.	47/48
	Bandbreitenerweiterung für obligatorisc1e Interventionen 1mWechselkurs-			
	mechanismus des Europäischen Währu1-,1ssystems	1993	Aug.	19





rangiges Ziel, die Preisstabilität im gemeinsamen Währungsraum zu gewährleisten. Der EZB-Rat, der aus dem Direktorium der EZB und den Präsidenten der Zentralbanken des Euro-Währungsraumes besteht, erläßt jetzt die Leitlinien und Entscheidungen zur Erfüllung der Aufgaben des ESZB und legt insbesondere die gemeinsame Geldpolitik fest. Die nationalen Zentralbanken führen als integraler Bestandteil des ESZB dessen Geld- und Währungspolitik im jeweiligen Mitgliedstaat aus. Das Direktorium ist für die Umsetzung der Beschlüsse des EZB-Rates und die Führung der laufenden Geschäfte der EZB verantwortlich. Neben dem EZB-Rat und dem Direktorium ist als drittes Beschlußorgan der Erweiterte Rat der EZB eingesetzt, in dem auch die Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten, die aufgrund einer Ausnahmeregelung oder eines Sonderstatus noch nicht an der Währungsunion teilnehmen, vertreten sind. Die geldpolitischen Befugnisse liegen aber ausschließlich beim FZB-Rat.

Einheitliche Geldpolitik für das gemeinsame Währungsgebiet Entscheidendes Kennzeichen der Währungsunion ist, daß für das gesamte Euro-Währungsgebiet nur noch eine einheitliche Geldpolitik festgelegt und umgesetzt wird. Eine nach Mitgliedstaaten diversifizierte Geldpolitik kann es also nicht mehr geben. Das Ziel der europäischen Geldpolitik, die Preisstabilität zu gewährleisten, wird deshalb konsequenterweise an dem harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) für den Euroraum gemessen.

Entnationalisierung der Geldpolitik Bei der Gestaltung der Geldpolitik sind die Mitglieder des EZB-Rates unabhängig. Sie handeln als "Hüter des Euro" und nicht als Wahrer nationaler Interessen. Dem wird auch durch das Prinzip der Gleichwertigkeit der Stimmen Rechnung getragen, das heißt jedes Mitglied hat im EZB-Rat in geldpolitischen Angelegenheiten nur eine Stimme, und die geldpolitischen Entscheidungen werden mit einfacher Stimmenmehrheit getroffen. Durch diese Regelung wird die Entnationalisierung der Geldpolitik gefördert.

Für die praktische Umsetzung der Geldpolitik gilt der Grundsatz der Dezentralität. Danach werden die zur Ausführung der zentral im EZB-Rat entschiedenen Geldpolitik notwendigen Operationen in aller Regel dezentral von den nationalen Zentralbanken durchgeführt.

Dezentrale Umsetzung der zentral entschiedenen Geldpolitik

Institutionelle Änderungen im Bundesbankgesetz

Der Eintritt in die Endstufe der WWU brachte auch für die Deutsche Bundesbank wesentliche institutionelle Änderungen mit sich. Durch das Sechste Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (Bundesgesetzblatt I S. 3274) wurde das deutsche Notenbankrecht an die entsprechenden Vorgaben des Gemeinschaftsrechts angepaßt. Die Änderungen zielen auf die Erfüllung der Verpflichtungen aus Art. 107 und 108 EG-Vertrag (EGV) und den dazugehörigen Bestimmungen des Protokolls über die Satzung des ESZB und der EZB. Die im Hinblick auf die Unabhängigkeit der Bundesbank erforderlichen Änderungen 4 sind bereits am 31. Dezember 1997, dem Tag nach der Ver-

Umsetzung der gemeinschaftsrechtlichen Vorgaben

4 Die Mindestamtszeit des Präsidenten der Bundesbank, der übrigen Mitglieder des Direktoriums sowie der Vorstände der Landeszentralbanken ist von zwei Jahren auf fünf Jahre erhöht worden (§§ 7 und 8 BBankG) Auch das Recht der Bundesregierung zu verlangen, daß die Beschlußfassung des Zentralbankrats bis zu 2 Wochen ausgesetzt wird, wurde aufgehoben(§ 13 Abs. 2 BBankG).

kündung des Gesetzes, in Kraft getreten. Die Änderungen des Bundesbankgesetzes, die im wesentlichen der Integration der Bundesbank in das ESZB dienen, sind demgegenüber erst mit Beginn der Teilnahme der Bundesrepublik Deutschland an der Stufe 3 der WWU in Kraft getreten. 5>

schlüsse des EZB-Rates durch allgemeine Richtlinien und Weisungen.

Neufassung der Aufgaben der Bundesbank

Der Übergang der geldpolitischen Kompetensein.

Das Verhältnis zur Bundesregierung ist neu definiert worden. Die Bundesbank ist nach wie vor von Weisungen der Bundesregierung unabhängig. Sie unterstützt auch weiterhin die allgemeine Wirtschaftspolitik der Bundesregierung, künftig aber "unter Wahrung ihrer Aufgabe als Bestandteil des ESZB" (§ 12 Satz 2 BBankG).

Verhältnis zur Bundesregierung

zen auf die EZB hat eine Anpassung der Aufgaben der teilnehmenden nationalen Zentralbanken erfordert. Die Neufassung des § 3 BBankG verpflichtet die Bundesbank nunmehr, an der Erfüllung der Aufgaben des ESZB mit dem vorrangigen Ziel mitzuwirken, die Preisstabilität zu gewährleisten. Die Aufgabe, für die bankmäßige Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Inland und mit dem Ausland zu sorgen, besteht unverändert fort. Die Bundesbank kann darüber hinaus auch andere Aufgaben wahrnehmen, die ihr nach dem Bundesbankgesetz und anderen Rechtsvorschriften übertragen werden. Insbesondere kann sie wie bisher im Bereich der Bankenaufsicht und der Außenwirtschaft sowie als Bank des Staates für den Bund tätig

h der Stufe 3 der WWU hat die EZB das ausschließliche Recht, die Ausgabe von Banknoten innerhalb der Gemeinschaft zu genehmigen. Unter diesem Vorbehalt finden die Bestimmungen des § 14 BBankG über das ausschließliche Recht der Bundesbank zur Ausgabe von DM-Noten zunächst noch weiterhin Anwendung. Während der Übergangszeit bis Ende 2001 bleibt die D-Mark in Deutschland alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel. Für ein nationales geldpolitisches Instrumentarium ist dagegen kein Raum mehr. Die Vorschriften über die Diskont-, Kredit- und Offenmarktpolitik sowie die Mindestreservepolitik (§§ 15. 16 BBankG) wurden daher aufgehoben.

Vorübergehend noch Ausgabe von DM-Noten

Änderung der Aufgaben des Zentralbankrats Der Übergang der Entscheidungsbefugnis in der Geldpolitik auf den EZB-Rat bedingt auch eine Änderung der Aufgaben des Zentralbankrats. Er bestimmt die Geschäftspolitik der Bank, nicht mehr die Währungs- und Kreditpolitik. Bei der Erfüllung der Aufgaben des ESZB handelt er im Rahmen der Leitlinien und Weisungen der EZB (§ 6 Abs. 1 BBankG). Als wichtigste Aufgabe obliegt ihm damit die Umsetzung der währungspolitischen

Im Einklang mit dem bereits erwähnten Prinzip der Dezentralisierung der geldpolitischen Operationen hat der EZB-Rat vor dem Start der WWU den geldpolitischen Handlungsrahmen sowie Rahmenbedingungen für das neue Zahlungsverkehrssystem TARGET6>festDezentrale Umsetzung der Geldpolitik

⁵ Vgl.: Deutsche Bundesbank, Änderung des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank für die Stufe 3 der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, Monatsbericht, Ianuar 1998, S. 25 ff.

⁶ Trans-European Automated Real-Time Grass Settlement Express Transfer.

gelegt. h Deutschland erfolgte die Umsetzung dieser Leitlinien durch die Neufassung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Bundesbank (AGB), die durch Mitteilung Nr. 2013/98 vom 6. Oktober 1998 bekanntgemacht wurde. Diese Leitlinien ermöglichen in gewissem Umfang gestaltende Entscheidungen durch die nationalen Zentralbanken. Die Bundesbank hat diese Spielräume auch zur Berücksichtigung nationaler Besonderheiten genutzt. 7>

AGB und Einführung des Euro

AGB und geldpolitische Geschäfte Eine der wichtigsten Änderungen im Bereich der geldpolitischen Geschäfte der Bundesbank, die in Abschnitt V der AGB geregelt sind, ist der Wegfall des Rediskontgeschäfts. Handelswechsel werden von der Bundesbank nicht mehr angekauft; sie spielen aber noch als Kreditsicherheit eine Rolle. Wichtigstes geldpolitisches Instrument im ESZB sind die Offenmarktgeschäfte, bei denen die Initiative vom ESZB ausgeht. Von zentraler Bedeutung dabei Hauptrefinanzierungsgesind die schäfte, die in den Grundzügen den bisherigen Wertpapierpensionsgeschäften der Bundesbank entsprechen. Ergänzend sollen längerfristige Refinanzierungsgeschäfte, Feinsteuerungsoperationen und strukturelle Operationen durchgeführt werden. Neben den Offenmarktgeschäften stehen die sogenannten ständigen Fazilitäten, bei denen die Initiative zum Geschäftsabschluß bei den Geschäftsbanken liegt. Während die Spitzenrefinanzierungsfazilität (Übernachtkredit) bei der Bundesbank an die Stelle des bisherigen Lombardkredits getreten ist, stellt die Einlagefazilität für sie ein neues geldpolitisches Instrument dar.

Mit Beginn der Stufe 3 der WWU wurde der Euro die gemeinsame Währung der teilnehmenden Mitgliedstaaten. Das Rechnungswesen der Bundesbank wurde auf Euro umgestellt. Während der Übergangszeit bis Ende 2001 werden bei der Bundesbank die Konten jedoch sowohl in Euro als auch in D-Mark ausgewiesen. Zahlungsaufträge können in beiden Währungseinheiten erteilt werden (Abschnitt I Nt. 2 AGB). Falls Umrechnungen zwischen dem Euro und den nationalen Währungseinheiten erforderlich werden, erfolgen sie nach Maßgabe der durch Gemeinschaftsrecht festgelegten Umrechnungskurse und -regeln (Abschnitt I Nt. 19).

h engem Zusammenhang mit dem Eintritt in die dritte Stufe stehen auch die geänderten Vorschriften über das Grundkapital und die Rechnungslegung der Bundesbank. Grundkapital ist von 290 Mio DM auf 5 Mrd DM erhöht (§ 2 BBankG) und die gesetzliche Rücklage auf 5 Mrd DM festgelegt worden; damit konnte die bisher zusätzlich vorgesehene "sonstige Rücklage" wegfallen. Der Jahresabschluß der Bundesbank ist mit Beginn der Stufe 3 der WWU unter Berücksichtigung ihrer Aufgaben - insbesondere als Bestandteil des ESZB - aufzustellen (§ 26 Abs. 2). Auf Beschluß des Zentralbankrats vom 3. Dezember 1998 werden künftig für die Rechnungslegung der Bundesbank im wesentlichen die Regeln der EZB übernommen. Das heißt insbesondere, daß die Währungsreserven zu Marktpreisen bewertet wer-

Grundkapital und Rechnungslegung der Bundesbank

⁷ Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die Umsetzung der Geldpolitik des ESZB durch die Deutsche Bundesbank und ihre Ausformung in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen, Monatsbericht, November 1998, S. 19ff_

den; soweit es dabei zur Offenlegung stiller Reserven kommt, sind diese in eine Ausgleichsposition (Ausgleichsposten aus Neubewertung) einzustellen. Dem neuen § 45 BBankG zufolge erfolgt die Neuordnung der Kapital- und Rücklagenstruktur bereits im Jahresabschluß 1998; die geänderten Vorschriften über die Rechnungslegung kommen dagegen erst für nach dem 31. Dezember 1998 endende Geschäftsjahre und für die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 1999 zur Anwendung. Schließlich ist durch die Änderung des Bundesbankgesetzes der bisherige § 28, der die Veröffentlichung eines Wochenausweises der Bundesbank vorsieht, aufgehoben worden.

Umstellung umlaufender Schuldverschreibungen auf Euro und Emission neuer Schuldverschreibungen in Euro

Rechtsgrundlage

Mit dem Gesetz zur Umstellung von Schuldverschreibungen auf Euro (Artikel 6 des Euro-Einführungsgesetzes - Euro EG) hat der deutsche Gesetzgeber die rechtlichen Grundlagen für die Umstellung staatlicher und privater Schuldtitel geschaffen, die auf D-Mark oder auf die nationale Währungseinheit eines anderen an der WWU teilnehmenden Mitgliedstaates lauten und deutschem Recht unterliegen. Schuldverschreibungen privater Emittenten können nur umgestellt werden, wenn sie an einem Wertpapiermarkt gehandelt werden. Die Umstellung einer Schuldverschreibung, die auf die nationale Währungseinheit eines anderen an der WWU teilnehmenden Mitgliedstaates lautet, ist möglich, wenn dieser Staat seine Staatsschulden auf

Euro umstellt. Durch dieses Gesetz sind Bundesanleihen, Bundesobligationen und Bundesschatzanweisungen, die nach dem 20. Januar 1999 zur Rückzahlung fällig werden, mit Wirkung vom 1. Januar 1999 auf Euro umgestellt worden. Alle sonstigen obengenannten Schuldtitel können durch Erklärung des Emittenten ab 1 Januar 1999 auf Euro umgestellt werden. Mit der Umstellung haben die öffentlichen und privaten Emittenten in dem vom Gesetz vorgesehenen Rahmen auch die Möglichkeit, die Emissionsbedingungen anzupassen. So können bei der Umstellung der Anspruch auf Ausgabe von auf Euro lautenden Urkunden ausgeschlossen oder eingeschränkt, die handelbaren Nennbeträge neu festgelegt und die Bestimmungen über die Berechnung unterjähriger Zinsen sowie die Festlegung von Geschäftstagen an europäische Handelsusancen angepaßt werden.

Gleichzeitig mit den nach dem 20. Januar 1999 fällig werdenden Bundesanleihen, Bundesobligationen und Bundesschatzanweisungen wurde auch für die handelbaren Wertpapiere der ehemaligen Treuhandanstalt, des Fonds "Deutsche Einheit", des Bundeseisenbahnvermögens, des ERP-Sondervermögens, der ehemaligen Deutschen Bundespost, des Ausgleichsfonds Währungsumstellung und des Entschädigungsfonds die Umstellung auf Euro vorgenommen. Davon ausgenommen waren lediglich die Fundierungsschuldverschreibungen des Bundes und Postschatzanweisungen, außerdem - da nicht börsennotiert - Bundesschatzbriefe, Finanzierungsschätze und Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes.

Umstellung der Schulden des Bundes und seiner Sondervermogen

Bundeswertpapiere ab 1. Januar 1999

Titel	Begebung Zinsberechnungs- in Euro methode 1)		Referenzzinssatz bei Floatern		Mindeststückelung			
Neuemissionen Bundesanleihen mit festem Zins ja act/ ac mit variablem Zins ja act/ ac Bundesobligationen ja act/ ac Bundesschatzanweisungen ja act/ ac U-Schätze (Bubills) ja act/ ac Bundesschatzbriefe nein 2) act/ ac Finanzierungsschätze nein 2) act/ ac		7 360 7 act 7 act 7 360 7 act	- Eur <u>ib</u> or - - - -		1 000 Euro 1 000 Euro 100 Euro 1 000 Euro 1 Mio Euro 1 00 DM 1 000 DM			
	Umstellung	methode 1)		Referenzzinssatz bei Floatern		Mindeststückelung		
Titel	auf Euro	alt	neu	alt	neu	alt	neu	
Altemissionen Bundesanleihen mit festem Zins 3) mit variablem Zins FIBORalt FIBOR neu LIBOR	ja ja ja ja ja	301360 30/360 act/360 act/360	act / act act / 360 -	- FIBOR alt FIBOR neu DM-LIBOR4)	- EURIBOR EURIBOR EURO-LIBOR	100/1000DM 1 000DM 1 000DM 5000DM	0,01 Euro 0,01 Euro 0,01 Euro 0,01 Euro	
Bundesobligationen Bundesschatzanweisungen U-Schätze (Bubills) Bundesschatzbriefe Finanzierungsschätze	ja ja nein nein nein	30/360 30/360 act/360 30/360 30/360	act / act act / act - - -	- - - -	- - - -	100DM 5000DM 1 Mio DM 100DM 1 000DM	0,01 Euro 0,01 Euro - -	

1 act / act bedeutet taggenau / 365 bzw. im Schaltjahr taggenau / 366; bei Altemissionen Umstellung ab dem nächsten Zinstermin in 1999. - 2 Begebung noch in DM voraussichtlich bis 31. Dezember 2001. - 3 § 1 des Umstellungsgesetzes gilt nicht für verbriefte Zinsansprüche aus Reichsanleihen (Fundie-

rungsschuldverschreibungen); sie werden nicht auf Euro umgestellt. - 4 Weder die Fibor-Verordnung noch § 5 Abs. 1 Nr. 3 des Umstellungsgesetzes bieten eine Rechtsgrundlage für einen Ersatz des DM-LIBOR durch EURIBOR.

Deutsche Bundesbank

Anpassung der Emissionsbedingungen und Umstellung sonstiger Schuldverschreibungen

Mit der "Bekanntmachung der Erklärung zur Umstellung von Bundesanleihen, Bundesobligationen und Bundesschatzanweisungen auf Euro" vom 22. Oktober 1998 (veröffentlicht im Bundesanzeiger Nr. 215 vom 14. November 1998) hat die Bundesschuldenverwaltung die Änderungen und Anpassungen der jeweiligen Emissionsbedingungen veröffentlicht. Die kleinsten handelbaren Nennbeträge aller umgestellten Bundeswertpapiere 8> wurden auf 0,01 Euro neu festgesetzt (1-Cent-Methode). Diese Mindeststückelung ist dazu bestimmt, die volle Handelbarkeit der umgestellten Schuldtitel ohne umstellungsbedingte Nachteile für den Inhaber zu gewährleisten. Bei den Zins-Strips (getrennter handelbarer Zinskupon einer Bundesanleihe) wurde der kleinste handelbare Nennbetrag ebenfalls auf 1 Cent heruntergesetzt, während die Min-

destbeträge für das Stripping und die Rekonstruktion auf 50 000 Euro festgelegt wurden. Die Modalitäten für die Stückzinsberechnung der umlaufenden festverzinslichen Bundesanleihen, Bundesobligationen und Bundesschatzanweisungen werden jeweils mit der Fälligkeit des ersten Kupons des Jahres 1999 geändert. Für diese Titel wird zukünftig die taggenaue Zinsberechnungsmethode tuell/aktuell) angewendet. Bei den variabel verzinslichen Wertpapieren wird mit Fälligkeit der ersten Zinszahlung des Jahres 1999 die Eurozinsmethode (aktuell/360) eingeführt, soweit nicht bereits geschehen. Hinsichtlich Referenzzinssatzes der zinsvariablen Bundesanleihen wird mit der ersten Zinsfestlegung im Jahr 1999 der FIBOR-Satz (alt und

8 Mit Ausnahme der Fundierungsschuldverschreibungen.

neu) durch den EURIBOR-Satz beziehungsweise bei einer zinsvariablen Bahnanleihe der DM-LIBOR durch EURO-LIBOR ersetzt. Gemessen am Volumen wurde bereits ein großer Teil der nach deutschem Recht begebenen und an den deutschen Börsen gehandelten sonstigen Rentenpapiere zum 1. Januar 1999 auf Euro umgestellt. Die Länder beabsichtigen, ihre Schuldverschreibungen bis Ende des ersten Quartals 1999 umzustellen.

Emission neuer Schuldtitel in Furo

Bundesanleihen, Bundesobligationen, desschatzanweisungen sowie Unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesrepublik Deutschland (Bubills) werden seit 1 Januar 1999 in Euro begeben. Die erste Emission einer in Euro denominierten Anleihe der Bundesrepublik Deutschland wurde bereits in der ersten Januarwoche aufgelegt. Die in erster Linie zur Plazierung bei privaten Anlegern vorgesehenen Bundesschatzbriefe und Finanzierungsschätze des Bundes werden voraussichtlich bis Ende 2001 noch in D-Mark emittiert. Für die Stückzinsberechnung bei den Neuemissionen gibt es künftig zwei Methoden: Bei U-Schätzen (Bubills) und variabel verzinslichen Bundesanleihen wird die Laufzeit taggenau und das Jahr zu 360 Tagen (aktuell/ 360) gerechnet, bei Bundesschatzanweisungen, Bundesobligationen und festverzinslichen Bundesanleihen sowie Finanzierungsschätzen und Bundesschatzbriefen wird taggenau/365 (366 im Schaltjahr) (aktuell/aktuell) gerechnet. Als Referenzzins für neu emittierte variabel verzinsliche Bundesanleihen wird zukünftig der EURIBOR-Satz angewendet. Eine Mindeststückelung von 1000 Euro wurde für Bundesanleihen und Bundesschatzanweisungen eingeführt, während

Bundesobligationen mit einer Mindeststückelung von 100 Euro sowie U-Schätze (Bubills) von 1 Mio Euro ausgestattet sind. Die Mindeststückelung für Finanzierungsschätze beträgt 1000 DM und für Bundesschatzbriefe 100 DM.

Durchführung von Fremdwährungstransaktionen in Euro und Wegfall der nationalen Devisenmärkte

Eine der Aufgaben des ESZB ist die Durchführung von Devisengeschäften sowie das Halten und Verwalten der offiziellen Währungsreserven der Mitgliedstaaten. Die nationalen Zentralbanken haben die EZB nach Art. 30 der EZB/ESZB-Satzung mit Währungsreserven ausgestattet, deren anfänglicher Einforderungsbetrag auf 50 Mrd Euro Gegenwert begrenzt ist. Die Beiträge der einzelnen nationalen Zentralbanken richten sich nach ihren Anteilen am gezeichneten Kapital der EZB und waren bereits zu Beginn der dritten Stufe der WWU einzuzahlen. Der Gesamtbetrag der 50 Mrd Euro reduzierte sich allerdings um die Anteile der noch nicht am Euro teilnehmenden EU-Mitgliedstaaten, so daß sich der effektiv auf die EZB übertragene Wert der Währungsreserven auf rund 39,47 Mrd Euro belief. Gemäß ihrem Anteil am Kapital der EZB in Höhe von 24,4935 % übertrug die Bundesbank einen Betrag im Gegenwert von rund 12,25 Mrd Euro, der sich entsprechend der Vorgabe des EZB-Rates zu 15 % aus Gold und 85 % aus Devisen zusammensetzte. Die Übertragung erfolgte in der ersten Bankwoche des neuen Jahres zu Marktpreisen.

EZB mit eigenen Währungsreserven ausgestattet Auf EZB übertragene Währungsreserven werden dezentral bei nationalen Zentralbanken verwaltet Die auf die EZB übertragenen Währungsreserven werden von den nationalen Zentralbanken im Namen und nach Vorgaben der EZB
dezentral verwaltet. Dabei haben sie sich an
einem von der EZB vorgegebenen Vergleichsportfolio (,,Benchmark") zu orientieren, das
neben den zulässigen Abweichungen auch die
Anlageinstrumente und -segmente für das
Anlagemanagement vorschreibt.

Devisenmarktinterventionen .

Die Ausstattung mit eigenen Währungsreserven versetzt die EZB in die Lage, bei Bedarf an den Devisenmärkten zu intervenieren. Denn mit dem Eintritt in die WWU-Endstufe ging auch die devisenpolitische Kompetenz auf die EZB über. Eigenständige Interventionen der nationalen Zentralbanken an den Devisenmärkten zur Beeinflussung der Wechselkurse sind nicht mehr zulässig und möglich. Die Initiative zu devisenpolitischen Operationen, die ausschließlich mit den auf die EZB übertragenen Währungsreserven durchgeführt werden, geht von der EZB aus. Sie wird den nationalen Zentralbanken im Bedarfsfall hierzu entsprechende Weisungen erteilen und nur im Ausnahmefall selbst handeln.

... nur im Ausnahmefall Da der Euro gegenüber Drittwährungen frei schwankt, dürften Devisenmarktinterventionen eher die Ausnahme bilden. Der Europäische Rat hat in Luxemburg im Dezember 1997 den Grundsatz wechselkurspolitischer Zurückhaltung bestätigt. Er hat in einer Entschließung ausdrücklich festgehalten, daß er von der Möglichkeit zum Erlaß allgemeiner Orientierungen für die Wechselkurspolitik gegenüber Drittwährungen nach Art. 109 Abs. 2 EGV nur unter außergewöhnlichen Umständen, wie zum Beispiel im Falle eindeu-

tiger Wechselkursverzerrungen, Gebrauch machen wird. Solche allgemeinen Orientierungen müssen die Unabhängigkeit des ESZB respektieren und mit dem vorrangigen Ziel des ESZB, die Preisstabilität zu gewährleisten, vereinbar sein.

Der größere Teil der Währungsreserven der nationalen Zentralbanken des Eurogebietes verbleibt in deren Dispositionsgewalt und Verantwortung. Der Vertrag sieht allerdings unter bestimmten Voraussetzungen die Übertragung weiterer Währungsreserven auf die EZB vor. Die nationalen Zentralbanken können die bei ihnen verbliebenen Reserven insbesondere zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber internationalen Organisationen verwenden. Sonstige Transaktionen mit diesen Währungsreserven bedürfen allerdings ab einer bestimmten Größenordnung der Zustimmung der EZB. Dadurch wird sichergestellt, daß auch große Devisentransaktionen einzelner nationaler Zentralbanken in Übereinstimmung mit der einheitlichen Geld- und Währungspolitik des Eurogebietes erfolgen.

In der WWU gibt es keinen eigenständigen Devisenmarkt der im Euro aufgegangenen Währungen mehr, sondern nur noch originäre Notierungen des Euro gegenüber Drittwährungen wie US-Dollar, Yen etc. Darüber hinaus hat der EZB-Rat beschlossen, kein offizielles Fixing für den Euro unter Beteiligung der EZB oder der nationalen Zentralbanken durchzuführen. Um jedoch dem berechtigten Interesse der Öffentlichkeit nach Referenzwechselkursen entgegenzukommen, veröffentlicht die EZB seit dem 4. Januar 1999 arbeitstäglich Referenzkurse für die wichtig-

Bei den nationalen Zentralbanken verbliebene Währungsreserven weiter in nationaler Verantwortung

Tägliche Referenzwechselkurse der EZB

sten internationalen Währungen sowie für die Währungen der Länder, mit denen Beitrittsverhandlungen zur Europäischen Union aufgenommen wurden. Diese Referenzkurse werden auf der Grundlage einer täglichen Konzertation (normalerweise um 14.15 Uhr MEZ) zwischen den Zentralbanken ermittelt und kurz danach über elektronische Medien in den gängigen Börseninformationsdiensten veröffentlicht. Dabei wird nur ein Referenzkurs, nämlich der Mittelkurs, je Währung veröffentlicht, und zwar in Form der Mengennotierung, bei der jeweils ein Euro der entsprechenden Menge Fremdwährung gleichgesetzt wird (1 Euro = x Fremdwährungseinheiten). In Deutschland ist die Mengennotierung im Interbankenhandel bereits Standard. Im Privatkundengeschäft wird dagegen bislang üblicherweise die Preisnotierungsmethode (1 Fremdwährungseinheit= x Euro) verwandt. Der internationale Trend geht in Richtung der Mengennotierung, so daß zu erwarten ist, daß sich diese Form der Wechselkursnotierung in Deutschland auch im Pr-ivatkundengeschäft durchsetzen wird.

Wechselkursmechanismus I

Neuer Wechselkursmechanismus in Kraft aetreten Mit Beginn der dritten Stufe der WWU wurde auch das bisherige Europäische Währungssystem außer Kraft gesetzt An seine Stelle trat der neue europäische Wechselkursmechanismus WKM II. 9 Mit diesem Mechanismus wird den vier Mitgliedstaaten, die den Euro zunächst noch nicht einführen, die Möglichkeit geboten, ihre Währung an den Euro anzubinden und sich so auf die volle Integration in den Euroraum vorzubereiten.

Dänemark und Griechenland nutzen diese Möglichkeit bereits seit dem 1 Januar 1999. Im Rahmen eines gemeinsamen Verfahrens unter Beteiligung der Kommission und nach Anhörung des EG-Währungsausschusses (der seit Jahresbeginn durch den Wirtschafts- und Finanzausschuß ersetzt worden ist) haben die EZB. die Minister des Eurogebietes sowie die Minister und Notenbankpräsidenten Dänemarks und Griechenlands am 31. Dezember 1998 einvernehmlich die Leitkurse der dänischen Krone sowie der griechischen Drachme und deren Schwankungsbandbreiten zum Euro festgelegt. Der Leitkurs für die dänische Krone wurde auf 7,46038 DKK pro Euro, der für die griechische Drachme auf 353,109 GRD pro Euro festgesetzt. Für die dänische Krone wurde eine Schwankungsmarge von ± 2 ¼ % und für die griechische Drachme die Standardbandbreite von ± 15 % vereinbart. Bei der Leitkursfestlegung wurde sichergestellt, daß keine Auf- oder Abwertung gegenüber den am 31. Dezember 1998 im EWS gültigen bilateralen Leitkursen eintrat.

Der Übergang zur Endstufe der WWU war auch für die Agrarwirtschaft von besonderer Bedeutung. Mit Wirkung vom 1 Januar 1999 wurde ein vereinfachtes agromonetäres System in Kraft gesetzt. Danach werden alle monetären Größen in der gemeinsamen Agrarpolitik, insbesondere die Agrarpreise, in Euro festgesetzt. Die Umrechnung der Euro-Beträge erfolgt für die Euroländer zu den festgesetzten Umrechnungskursen und für die Länder mit Ausnahmeregelung zu den lau-

Neues agromonetäres System

⁹ Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die technische Ausgestaltung des neuen europäischen Wechselkursmechanismus, Monatsbericht, Oktober 1998, S 19 ff.

fenden Wechselkursen gegenüber dem Euro; die bisherigen besonderen Agrarumrechnungskurse sind damit weggefallen. Im Euro-Währungsraum kommt es jetzt nicht mehr zu währungsbedingten Änderungen der Agrarpreise in nationaler Währung und damit der Agrareinkommen. Dagegen können Landwirte in Ländern mit Ausnahmeregelung, deren Währungen gegenüber dem Euro noch auf- oder abwerten können, im Falle währungsbedingter Einkommensverluste unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin Ausgleichsbeihilfen erhalten.

Rahmenbedingungen der WWU für die Dauerhaftigkeit der Konvergenz der Mitgliedstaaten (Stabilitäts- und Wachstumspakt, Koordinierung der Wirtschaftspolitik)

Stabile wirtscha ftspolitische Rahmenbedingungen Voraussetzung für dauerhaften Erfolg der WWU

Mit der Einführung des Euro werden die Volkswirtschaften der Mitgliedstaaten über die gemeinsame Geldpolitik und einen einheitlichen Wechselkurs enger aneinander gebunden. Für den dauerhaften Erfolg der WWU sind daher stabile Rahmenbedingungen im gesamten Euroraum eine wesentliche Voraussetzung. Diese können aber nicht allein von der gemeinsamen Geldpolitik gewährleistet werden, sondern erfordern Unterstützung insbesondere durch eine disziplinierte Wirtschafts- und Finanzpolitik. Im Vorfeld der dritten Stufe wurden die Rahmenbedingungen für die grundsätzlich in nationaler Zuständigkeit liegende Wirtschafts- und Finanzpolitik auf der Grundlage der vertraglichen Bestimmungen konkret abgesteckt.

In Stufe 3 sind die Mitgliedstaaten verpflichtet, übermäßige Haushaltsdefizite zu vermeiden. Die Überprüfung der Einhaltung dieser eindeutigen Verpflichtung erfolgt nach dem in Art. 104 c EGV geregelten Verfahren zur Überwachung der Haushaltslage in den Mitgliedstaaten. Eingedenk der hohen Bedeutung gesunder Staatsfinanzen für Preisstabilität und damit auch für ein dauerhaftes und solides Wachstum, hat der Europäische Rat - einer deutschen Initiative folgend - im Juni 1997 den Stabilitäts- und Wachstumspakt verabschiedet. Durch diesen Pakt wurden das vertragliche Überwachungsverfahren Haushaltslage weiter konkretisiert und seine Verfahrensabläufe gestrafft. Kernelement des Stabilitäts- und Wachstumspaktes ist die Verpflichtung der Mitgliedstaaten, mittelfristig einen nahezu ausgeglichenen oder überschüssigen Haushalt anzustreben. Damit soll sichergestellt werden, daß die Mitgliedstaaten bei "normalen" Konjunkturschwankungen den Referenzwert von 3 % des Bruttoinlandsprodukts für das Defizit einhalten können. Entsprechend einer Empfehlung des EG-Währungsausschusses einigte sich der Rat in der Zusammensetzung der Wirtschaftsund Finanzminister im Herbst letzten Jahres darauf, dieses Ziel spätestens bis Ende 2002 zu verwirklichen. Die Umsetzung beziehungsweise Einhaltung des mittelfristigen Haushaltsziels überwacht der Rat anhand der jährlich von den Mitgliedstaaten vorzulegenden Stabilitätsprogramme (Konvergenzprogramme im Falle der noch nicht an der WWU teilnehmenden Mitgliedstaaten). Bei erheblichen Abweichungen der Haushaltslage vom mittelfristigen Haushaltsziel oder dem Anpassungspfad dorthin richtet der Rat frühzeitig vor dem Ent-

Verpflichtung der Mitgliedstaaten zur Vermeidung übermäßiger Defizite

stehen eines übermäßigen Defizits Empfehlungen an den betreffenden Mitgliedstaat, die notwendigen Haushaltsmaßnahmen zu ergreifen. Sofern ausnahmsweise ein übermäßiges Defizit entstanden ist, tritt nach den Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspaktes ein Verfahren in Kraft, das Vorkehrungen zur raschen Feststellung und Korrektur des übermäßigen Defizits vorsieht und die Voraussetzungen näher definiert, unter denen ein Mitgliedstaat im Einzelfall mit Sanktionen belegt werden kann.

Stabilitätserklärung der Finanzmimster vom Mai 7998

In Ergänzung zum Stabilitäts- und Wachstumspakt verständigten sich die Finanzminister im Mai 1998 bei der Festlegung der WWU-Teilnehmer auf eine zusätzliche Stabilitätserklärung, die weitere wichtige Selbstverpflichtungen der Mitgliedstaaten zur Fortsetzung einer Politik solider Staatsfinanzen enthält. So sollen die Mitgliedstaaten dauerhaft alle erforderlichen Anstrengungen unternehmen, um die gesetzten Haushaltsziele zu erreichen. Sofern sich die wirtschaftlichen Bedingungen günstiger als angenommen entwickeln, sind sie aufgefordert, die "Wachstumsdividende" zur verstärkten Haushaltskonsolidierung zu nutzen. Mitgliedstaaten mit hoher Staatsverschuldung müssen zudem verstärkte Anstrengungen für deren Abbau unternehmen.

Verfahren zur wirtschaftspofit,schen Koordinierung in Stufe 3 Neben der Finanzpolitik liegt auch die Verantwortung für die allgemeine Wirtschaftspolitik einschließlich der Lohnpolitik in Stufe 3 weiterhin bei den Mitgliedstaaten. Allerdings sind die Mitgliedstaaten an die Bestimmungen des Vertrages gebunden, nach denen sie ihre Wirtschaftspolitik als eine Angelegenheit von gemeinsamem Interesse betrachten und sie nach Maßgabe des Vertrages koordinieren. Hierzu sind die einzelnen Bestimmungen bereits weitgehend in Art. 103 EGV vorgegeben. Das wichtigste Instrument der wirtschaftspolitischen Koordinierung bilden die Grundzüge der Wirtschaftspolitik, die der Rat - auf Empfehlung der Kommission und nach Erörterung im Europäischen Rat - jährlich verabschiedet. Anhand von Berichten der Kommission überwacht der Rat die wirtschaftliche Entwicklung in den Mitgliedstaaten und der Gemeinschaft und prüft, ob die Wirtschaftspolitik im Einklang mit den aufgestellten Grundzügen steht. Die Kommission ist aufgerufen, frühzeitig vor Fehlentwicklungen (z.B. bei Löhnen und Preisen) zu warnen. Wird festgestellt, daß die Politik eines Mitgliedstaates nicht im Einklang mit den Grundzügen steht, kann der Rat Empfehlungen an den betreffenden Mitgliedstaat richten und diese gegebenenfalls auch veröffentlichen.

Der Europäische Rat hat auf seiner Tagung in Luxemburg im Dezember 1997 beschlossen, die Grundzüge der Wirtschaftspolitik zu einem wirksamen Instrument der Sicherung dauerhafter Konvergenz in der Gemeinschaft auszubauen. Die Grundzüge sollen hierzu konkreter und länderspezifischer ausformuliert werden sowie strukturpolitischen Aspekten in den Mitgliedstaaten künftig mehr Beachtung schenken. Das künftig stärkere Augenmerk auf die Strukturpolitik liegt auch im Interesse der einheitlichen Geldpolitik. Die in allen Mitgliedstaaten erforderlichen strukturellen Reformen müssen von jedem Land individuell auf den Weg gebracht werden, denn der Euro ersetzt nicht die notwendigen

Grundzüge der Wirtschaftspolitik als Instrument der Sicherung dauerhafter Konvergenz Reformen, sondern wird ihre Notwendigkeit vielmehr deutlicher zum Vorschein bringen und den Druck auf die Politik zur wirtschaftlichen Neuorientierung erhöhen.

und in nationaler Zuständigkeit verbleibender Wirtschafts- und Finanzpolitik einstellt.

Die einheitliche Geldpolitik für das Euro-

Der Rat als zentrales Entscheidungsorgan im Zusammenhang mit der Koordinierung der Wirtschaftspolitik

Entscheidungsorgan in allen Koordinierungsfragen ist der Rat in der Zusammensetzung der Wirtschafts- und Finanzminister. Er besitzt als einziges Gremium das Mandat zur Formulierung und Verabschiedung der Grundzüge. Er stellt auch sicher, daß zwischen den Euroländern und den noch nicht am Euro teilnehmenden Ländern der Zusammenhalt gewahrt bleibt. Zur Erörterung von Fragen, die sich insbesondere aus der Beteiligung am gemeinsamen Währungsraum ergeben, können sich die Wirtschafts- und Finanzminister der Euroländer unter Beteiligung der Kommission und gegebenenfalls des EZB-Präsidenten in informellem Rahmen treffen. Diese informelle Euro-11-Gruppe, die auch schon in erweitertem Rahmen unter Einbeziehung der Finanzminister der Länder mit Ausnahmeregelung tagte, kann aber keine rechtsverbindlichen Beschlüsse fassen.

Stabilitäts- und Wachstumspakt und wirtschaftspolitischeZusammenarbeit bilden Rahmen für Politikkoordinierung der Euro-11-Gruppe Mit den Bestimmungen zum Stabilitäts- und Wachstumspakt und den Verfahren zur wirtschaftspolitischen Zusammenarbeit ist der Rahmen für die Koordinierung der Politiken innerhalb der Euro-11-Gruppe und des Rates abgesteckt. Damit wurden die grundlegenden Voraussetzungen für eine dauerhafte wirtschaftliche Konvergenz der Mitgliedstaaten geschaffen. In Stufe 3 der WWU wird es jetzt entscheidend darauf ankommen, diese Bestimmungen in der Praxis strikt anzuwenden, damit sich ein spannungsfreier Policy-mix zwischen gemeinsamer Geldpolitik

Das Publikationswesen des ESZB

Währungsgebiet erfordert eine Abstimmung der Öffentlichkeitsarbeit zwischen der Europäischen Zentralbank und den nationalen Zentralbanken. übergreifendes Ziel für jegliche Kommunikationspolitik des ESZB ist,

Ziele und

Zentralbanken. übergreifendes Ziel für jegliche Kommunikationspolitik des ESZB ist, dem Inhalt nach mit einer Stimme mit Marktteilnehmern und zur breiten Öffentlichkeit zu sprechen. Die dezentrale Struktur des ESZB kommt gleichwohl darin zum Ausdruck, daß länderspezifische Besonderheiten in der Informationsübermittlung Berücksichtigung finden, indem die Kommunikationserfahrungen der nationalen Zentralbanken genutzt werden und jene als Ansprechpartner für Medien und Öffentlichkeit fungieren. Weitere grundlegende Zielsetzungen bestehen darin, die Aufgaben und Beschlüsse des ESZB für die Öffentlichkeit transparenter zu machen und Vertrauen in seine Funktionsweise zu schaffen sowie zur vertragsgemäßen Erfüllung der Informationspflicht beizutragen. Das ESZB beachtet dabei die Gleichbehandlung von Mitgliedstaaten und Medien, die sich unter anderem darin äußert, daß in Englisch abgefaßte EZB-Publikationen in die anderen Amts-

Die Europäische Zentralbank hat mit der Januar-Ausgabe des Monatsberichtes der EZB (ECB monthly bulletin) die regelmäßige Berichterstattung über ihre Aktivitäten aufgenommen. Darüber hinaus wird die EZB die im EG-Vertrag

sprachen der EU übersetzt werden.

Publikationen der EZB

vorgesehenen Publikationen wie Wochenausweise und Jahresberichte herausgeben. Die genannten Dokumente werden In alle EU-Amtssprachen übersetzt und erforderlichenfalls zeitgleich veröffentlicht, wie dies auch für wichtige Pressenotizen vorgesehen ist. Reden und Interviews der EZB-Mandatsträger vervollständigen die Öffentlichkeitsarbeit. Zur Information der deutschen Öffentlichkeit wird die Bundesbank ihre bisherigen Publikationen weitgehend in unveränderter Form weiterführen. Dies gilt insbesondere für den Monatsbericht und die statistischen Beihefte sowie für den Geschäftsbericht und die meisten Sonderveröffentlichungen.

Berichterstattung der Bundesbank Zur Entwicklung der privaten Vermögenssituation seit Beginn der neunziger Jahre

Die neunziger Jahre sind in Deutschland durch größere Einschnitte in der Entwicklung der privaten Einkommen und Vermögen geprägt. Die privaten Haushalte sahen sich zunehmenden stungen ausgesetzt, die vor allem aus erforderlichen Umstrukturierung der Wirtschaft in den neuen Bundesländern und den dringlichen Anpassungen an die weltwirtschaftlichen Herausforderungen resultierten. Die nach dem Ausklingen der vereinigungsbedingt kräftigen Expansion zunächst einsetzende Wachstumsverlangsamung zunehmende Ungleichgewichte am Arbeitsmarkt haben ihre Spuren ebenso hinterlassen wie die enger gewordenen Verteilungsspielräume und die Notwendigkeit, die öffentlichen Haushalte auf Dauer zu konsolidieren. Sparfähigkeit und zum Teil auch Sparbereitschaft der privaten Haushalte haben in diesem Zeitraum spürbar nachgelassen. Der private Vermögensaufbau setzte sich nur noch in abgeschwächter Form fort. Dabei schob sich der Immobilienerwerb zu Lasten der Geldvermögensbildung stärker in den Vordergrund, was auch ein Ausdruck der stärker differenzierten Einkommensund Spartendenzen dürfte. Der folgende Beitrag geht auf Entwicklungen näher ein: schließt damit an frühere ähnliche Untersuchungen an. 1

¹ Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank, Zur Vermögenssituation der privaten Haushalte in Deutschland, Monatsbericht, Oktober 1993, S. 19 ff.; Die Entwicklung des Geld- und Sachvermögens westdeutscher privater Haushalte in den letzten zwanzig Jahren, Monatsbericht, April 1992, S 14 ff.

Rückläufige private Sparquote

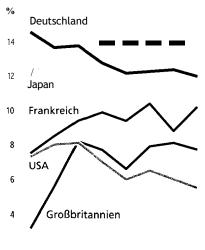
Abnehmender Sparfleiß

Seit Anfang der neunziger Jahre nimmt die traditionell hohe Ersparnis der deutschen Bevölkerung, also die Quelle, aus der sich der Vermögensaufbau speist, kontinuierlich ab. Ende 1994 lag der Anteil der Ersparnis am Verfügbaren Einkommen, saisonbereinigt betrachtet, mit rund 12 % zwei Prozentpunkte unter dem Stand zu Beginn der deutschen Einigung, was etwa den Verhältnissen in Westdeutschland im Jahr 1967 entsprach. Die 1995 einsetzende leichte Festigung der Sparneigung war indes nur von kurzer Dauer. Ab Mitte 1996 schwächte sich die Spartätigkeit erneut ab. Ende 1997 unterschritt die Sparquote die 12 %-Linie und blieb seither auf diesem Niveau. Das skizzierte Verlaufsbild bleibt im wesentlichen erhalten, wenn man zum einen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck ausschaltet und zum anderen die private Ersparnisberechnung - wie dies im folgenden geschieht - um den Erwerb von Wohnungseigentum und den aus der Wohnungsnutzung resultierenden Vermögensverzehr erweitert. Nach dem umfassenderen Ersparniskonzept, das eine breitere Betrachtung der vermögensrelevanten Vorgänge im Sektor der privaten Haushalte erlaubt, liegt die Sparquote im Schnitt um etwa einen Prozentpunkt niedriger.

Kontrast zum längerfristigen Sparverhalten

Der rückläufige Spartrend in den neunziger Jahren steht nicht nur im auffälligen Gegensatz zur Entwicklung in anderen Ländern (wie zum Beispiel in Frankreich und Großbritannien), sondern kontrastiert auch mit dem Sparverhalten, wie es sich – oft von Sondereinflüssen überlagert – seit 1970 if den alten

Private Sparquote in wichtigen Industrieländern *>



1990 91 92 93 94 95 96 1997

* Netto-Ersparnis der privaten Haushalte in % des Verfügbaren Einkommens nach formal vereinheitlichtem Berechnungskonzept (einschl. des Erwerbs von Wohnungseigentum).- Quelle: OECD (National Accounts) und nationale Berechnungen.

Deutsche Bundesbank

Bundesländern herausgebildet hatte. h jenem Jahr erreichte der Anteil der Ersparnis am Verfügbaren Einkommen 14 ½ %; gegenüber dem Stand kurz nach der Währungsreform von 1948 bedeutete dies einen Anstieg auf mehr als das Dreifache. h der Folgezeit nahm die Sparquote tendenziell nicht mehr weiter zu, sondern bewegte sich unter Schwankungen auf diesem hohen Plateau.

Maßgeblich für das Sparverhalten dürfte in erster Linie die Entwicklung der realen Haushaltseinkommen sein; diese weisen im Konjunkturzyklus in der Regel deutliche Tempowechsel auf, mit denen die Sparquote positiv korreliert ist. Das prozyklische Muster spricht dafür, daß die privaten Haushalte eine möglichst gleichmäßige Versorgung mit Konsumgütern präferieren. Dabei lassen sie sich von

Ernkommensabhängigkeit der Ersparnis der Erfahrung leiten, daß Veränderungen im Einkommenszuwachs oftmals nicht dauerhaften Charakter haben. überdies besteht die Neigung, sich nur allmählich einer neuen Einkommenslage anzupassen, wobei auch Änderungen in der Abgabenbelastung eine Rolle spielen. Beides hat zur Folge, daß die Sparquote zumindest für einige Zeit Einkommensumschwünge abfedert und in gewissem Sinne hilft, den Konsum im Zeitablauf zu glätten.

Weitere Einflußfaktoren Wenn seit Beginn der neunziger Jahre das bisherige Verlaufsmuster der Sparquote einer anhaltenden Abwärtsbewegung gewichen ist, dann war dies zunächst und in erster Linie Ausdruck einer Normalisierung des im Jahr 1990 erreichten hohen Niveaus. Damals hatte die Einführung des linear-progressiven Einkommensteuertarifs durch die dritte Stufe der Steuerreform 1986/88/90 den Dispositionsspielraum der Haushalte in den alten Bundesländern erheblich erweitert. In der Folge wirkten – wie noch zu zeigen sein wird – neben konjunkturellen Einflüssen vor allem strukturelle Faktoren auf eine schwächere Sparneigung hin.

Stärkere Differenzierung der Ersparnisentwicklung

unterschiedliche Entwicklung der Einkommen Hinter dem Ersparnisrückgang stand eine deutliche Differenzierung der Einkommensverhältnisse innerhalb des Sektors der Privathaushalte, die auch in der unterschiedlichen Entwicklung der einzelnen Einkunftsarten zum Ausdruck kommt. So verloren vor allem durch den lang anhaltenden Beschäftigungs-

abbau die Arbeitseinkommen kontinuierlich Bedeutung. Die Lohnersatzleistungen konnten hier kein hinreichendes Gegengewicht setzen. Daneben wirkte sich aus, daß durch den starken Zinsrückgang seit Herbst 1990, der bis Ende 1997 - gemessen an der Umlaufsrendite - vier Prozentpunkte ausmachte, die Vermögenseinkommen nicht mehr im gleichen Maße wie zuvor als eigenständige Ersparnisstütze infrage kamen. Die sich kumulierenden negativen Einflüsse konnten durch die relativ höhere Ersparnis aus den kräftiger expandierenden Einkommen aus Unternehmertätigkeit immer weniger aufgefangen werden, zumal die Abgabenbelastung ebenfalls deutlich zunahm, wozu auch höhere Sozialversicherungsbeiträge mit beigetragen haben. Ein schärferer Zugriff des Fiskus bei den indirekten Steuern kam hinzu.

Ersparnismindernd wirkten auf längere Sicht auch Änderungen der Haushaltsstruktur, durch die Haushalte mit geringerer Sparquote ein höheres Gewicht erhielten. Dazu gehören zum Beispiel Einpersonenhaushalte, deren Zahl in den alten Bundesländern in den letzten zwanzig Jahren mehr als doppelt so stark wie die aller Haushalte gestiegen ist. In die gleiche Richtung zielte das geänderte Ausgabeverhalten, wie es sich im Vordringen des "Absparens" äußerte, vor allem beim Erwerb von Wohnungseigentum. Eine Triebfeder dafür waren vermutlich auch persönliche Erwartungen künftiger Erbschaften oder Schenkungen. Allein das Erbvolumen dürfte sich derzeit auf 200 Mrd DM bis 250 Mrd DM pro Jahr belaufen; damit nimmt auch die Bedeutung der Vermögensübertragungen zwischen den Generationen zu.

Strukturelle Änderungen

Ersparnis privater Haushalte ->

Mrd	DM

Position	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Verfügbares Einkommen	1834,5	1 963,8	2 029,0	2 097,7	2 181,2	2 244,0	2 282,6
Verbrauch	1 592,8	1 712,5	1 782,5	1 856,9	1 920,9	1 986,7	2 034,3
Ersparnis	241,7	251,3	246,5	240,8	260,4	257,3	248,3
nachrichtlich:							
Sparquote 1)	13,2	12,8	12,1	11,5	11,9	11,5	10,9
Vermögensübertragungen							
empfangene	4,6	4,6	4,6	4,8	5,2	8,0	10,6
geleistete	6,9	7,7	8,3	8,9	13,0	9,7	9,7
Anlagemittel (netto)	239,4	248,2	242,8	236,7	252,6	255,6	249,1
davon verwendet für:							
Sachvermögensbildung							
Bruttoinvestitionen 21	144,6	168,0	183,0	215,0	219,5	218,5	219,3
Abschreibungen	66,9	72,9	75,6	85,1	87,3	91,4	95,5
Nettoinvestitionen	77,7	95, 1	107,4	129,9	132,2	127, 1	123,8
darunter eigenfinanziert 3)	31,9	22,6	10,8	17,5	31,3	25,9	30,3
Geldvermögensbildung							
bei Banken	77,4	106,7	149,1	25, 1	76,4	84,6	43,8
Bargeld und Sichteinlagen	13,4	41,3	35,7	16,5	23,0	33,2	19,2
Termingelder	54,9	46,1	45,6	-58,3	- 53,9	-38,8	-14,5
Sparbriefe	7,9	3, 1	-20,4	-13,2	4,8	- 4,4	1,8
Spareinlagen	1,2	16,1	88,1	80,1	102,4	94,7	37,2
bei Bausparkassen	6,4	6,6	6,8	6,0	3,3	9,9	9,2
bei Versicherungen	52,0	60,3	69,6	74,6	86,0	87,1	94,8
in Wertpapieren	89,2	56,5	10,2	116,5	52,4	44,0	66,9
Renten 4)	63,2	8,2	-27,2	31,0	38,2	17,4	19,3
Investmentzertifikate	25,7	50,1	30,8	82,7	17,8	16,3	42,4
Aktien	0,3	- 1,9	6,5	2,8	- 3,6	10,3	5,2
in sonstigen Anlagen	15,9	18,9	10,2	12,3	15,8	15,8	15,8
Geldvermögensbildung insgesamt	240,8	249,0	245,8	234,3	234,0	241,3	230,4
Kreditaufnahme							
Baukredite	45,8	72,5	96,6	112,4	100,9	101,2	93,5
Konsumentenkredite	33,3	23,3	13,8	15, 1	12,7	11,6	11,6
Kreditaufnahme insgesamt	79,1	95,9	110,4	127,5	113,6	112,7	105, 1
nachrichtlich:		O Properties Communication Com					
Netto-Geldvermögensbildung	161,7	153,1	135,4	106,8	120,4	128,5	125,3

^{*} Berechnung gegenüber dem bisherigen Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen um den Erwerb und die Nutzung von privatem Wohneigentum einschl. der damit verbundenen Kreditfinanzierungen erweitert; ohne Organisationen ohne Erwerbszweck. - 1 ln % des

Verfügbaren Einkommens. - 2 Aufwendungen für neue Wohngebäude einschl. Bestandspflege und Erwerb von Altbauten; ohne anteilige Grundstückstransaktionen. - 3 Differenz zwischen Nettoinvestitionen und Baukrediten. - 4 Einschl. Geldmarktpapiere.

Deutsche Bundesbank

Regionale Differenzierung der Ersparnis

Eine Differenzierung der Einkommensverhältnisse ist auch in regionaler Hinsicht festzustellen. Nachdem es aufgrund der erheblichen nicht zuletzt aus westlichen Transfers finanzierten – Einkommenssteigerungen in den ersten Jahren der deutschen Einigung zunächst zu einer raschen Annäherung der privaten Sparquote in Ostdeutschland an westdeutsche Vergleichsmaßstäbe gekommen war, haben anschließend die Einkommenseinbußen aufgrund wachsender Arbeitslosigkeit die private Spartätigkeit in den neuen Bundesländern erheblich beeinträchtigt. Dieser Einfluß konnte insgesamt noch weniger als im Westen durch die übrigen Einkommen ausgeglichen werden. Ersichtlich wird dies auch an den Ergebnissen von Haushaltsbefragungen. Nach dem Mikrozensus entfiel 1997 in Ostdeutschland fast die Hälfte aller Haushalte auf Arbeitslose und Rentner mit relativ geringer Sparleistung; 1991 hatte dieser Anteil - ebenso wie in Westdeutschland - zwei Fünftel betragen.

Ost-West-Anpassung

Gleichwohl hat sich aufgrund der höheren Einkommensdynamik in Ostdeutschland bereits ein bemerkenswerter Anpassungsprozeß vollzogen. Pro Einwohner gerechnet, erreichten die dortigen Verfügbaren Einkommen privater Haushalte 1997 rund 70 % des westdeutschen Vergleichswerts (jeweils in nominaler Rechnung), nachdem diese Relation 1991 noch 50 % betragen hatte. An Ersparnissen wurden dabei im Monatsmittel schätzungsweise 200 DM zurückgelegt, das heißt etwa doppelt so viel wie im ersten Einigungsjahr. In Westdeutschland belief sich der Betrag auf rund 300 DM, womit er tendenziell

etwas geringer als zu Anfang der neunziger Jahre ausfiel.

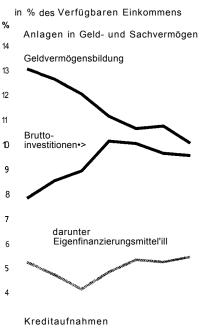
Wachsende Bedeutung des Erwerbs von Wohnungseigentum

Die Anlegerpräferenzen waren in den neunzi-Anlegerpräferenzen

Vorherrschende

ger Jahren vor allem dadurch geprägt, daß zinstragende Anlagen wegen des anhalten-Renditenrückgangs zunehmend Attraktivität verloren. Dagegen rückten durch die 1993 sprunghaft einsetzende Aktienhausse sowie zum Teil wohl auch durch die Einführung des steuerlichen Zinsabschlags Sparformen in der Anlegergunst nach vorne, die anstelle laufender Zinserträge die Aussicht auf steuerfreie Wertzuwächse boten. Gleichübten die zuwanderungsbedingte Wohnraumverknappung und die daraus resultierenden Mietsteigerungen einen starken Anreiz auf Investitionen in der Wohnungswirtschaft aus, da sich dadurch das Renditengefälle zugunsten des Sachvermögens verschob. Die fortschreitende Verbilligung der Hypothekenkonditionen und die vielfältigen staatlichen Fördermaßnahmen haben diese Tendenz noch verstärkt. Eine alle Erwartungen übertreffende Resonanz fanden neben zinsgünstigen Förderkrediten vor allem die Abschreibungserleichterungen nach dem Fördergebietsgesetz, mit denen privates Kapital für die neuen Bundesländer mobilisiert werden sollte. Angesichts der bald erkennbaren Fehlallokationen und des erreichten Versorgungsgrades wurden die betreffenden Regelungen inzwischen stufenweise auf die vordringliche Sanierung reduziert sowie ab 1999 auf ein Zulagensystem umgestellt.

Anlage- und Verschuldungsverhalten privater Haushalte





1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997

1 Aufwendungen für neue Wohngebäude einschl. Bestandspflege und Erwerb von Altbauten; ohne anteilige Grundstücke. -2 Einschl. Abschreibungen.

Die Hinwendung zum Sachvermögen konkre-

Deutsche Bundesbank

tisierte sich vor allem im Erwerb von Ein- und Zweifamilienhäusern beziehungsweise Eigentumswohnungen. Allein in Westdeutschland wurden von 1991 bis 1997 etwa 1,8 Millionen Wohnungen dieser Kategorien fertiggestellt, was gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum der achtziger Jahre mit ebenfalls recht hoher Wohnungsbautätigkeit eine Zu-

nahme um 320 000 (oder gut ein Fünftel)

bedeutete. Der Anstieg konzentrierte sich fast ausschließlich auf Eigentumswohnungen, die den Haushalten einerseits als preisgünstige Alternative zum Eigenheim dienten, andererseits aber oftmals auch aus steuerlichen Gründen als Vermietungsobjekte erworben wurden. Ende 1994 hatte die private Wohnungsbaunachfrage in Westdeutschland ihren Höhepunkt überschritten, als es bei den teureren freifinanzierten Wohnungen zu einem Angebotsüberhang kam, der den Mietenanstieg und die Renditeerwartungen dämpfte. Verstärktes Interesse findet seit 1997 wieder der Eigenheimerwerb; hierbei handelt es sich auch um sogenannte -Schwellen" -Haushalte, die neben den günstigen Kreditzinsen und rückläufigen Baupreisen die seit 1996 auf das Zulagensystem umgestellte staatliche Eigenheimförderung sowie das KfW-Programm zur Unterstützung der Wohneigentumsbildung junger Familien in Anspruch nehmen können. In den neuen Bundesländern wurden seit 1991 etwa 340 000 Wohneinheiten von Privaten erstellt: davon entfielen gut zwei Fünftel auf Eigentumswohnungen. Bezogen auf die Einwohnerzahl war das in den drei letzten Jahren mehr als im alten Bundesgebiet. Auch hier wirkten zu einem hohen Anteil Investoren mit, welche die Abschreibungsvergünstigungen für neue Wohnungen nach dem Fördergebietsgesetz nutzten.

Zur Neubautätigkeit kommen Bestandspflege und Altbautenerwerb noch hinzu. Sanierungen und Modernisierungen haben vor allem in Ostdeutschland ein hohes Gewicht. Dagegen hielten sich die dortigen Haushalte bei der Wohnungsprivatisierung bislang zurück,

Bestandsmaßnahmen

Wohnungsneubauten

Private

obwohl durchaus Interesse an preisgünstigen Immobilien aus dem Bestand besteht. In der ersten Hälfte des nach dem Altschuldenhilfegesetz bis 2003 reichenden Veräußerungszeitraums wurden nicht ganz zwei Drittel der circa 340 000 zu privatisierenden kommunalen Wohnungen verkauft; davon ging nur etwa ein Viertel an Mieter und Mietergemeinschaften. Im Westen vollzog sich ein größerer Bestandswechsel wohl im Vorfeld der Einschränkung der steuerlichen Altbautenförderung Anfang 1994, doch dürfte dies per saldo die private Sachvermögensbildung nur wenig tangiert haben, da es sich überwiegend um einen Besitzübergang zwischen Privathaushalten handelte.

Wohnungsbauvolumen

Insgesamt haben die privaten Haushalte von 1991 bis 1997 rund 1 370 Mrd DM in inländische Wohnimmobilien (ohne Grundstücke) investiert. Einschließlich des geschätzten Immobilienerwerbs im Ausland erhöht sich das Anlagevolumen auf rund 1400 Mrd DM. infolge des Wohnungsbaubooms und begünstigt durch die staatliche Förder- und Vermögenspolitik wurde somit ein steigender Anteil der knapperen privaten Anlagemittel in die Sachvermögensbildung gelenkt. War es zu Beginn der neunziger Jahre gut ein Drittel, so stieg diese Relation bis 1994/95 auf reichlich die Hälfte. Anschließend verharrte sie auf diesem Niveau. Bei dieser Betrachtung ist von den Bruttoinvestitionen als "Neuanlagen in Wohnungsvermögen" der nutzungsbedingte Verschleiß des Altbestandes in Abzug gebracht, der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen durch entsprechende kalkulatorische Abschreibungen berücksichtigt wird. Vermögensbildend wirken nur die über den Erhaltungsaufwand hinausgehenden Investitionen. In den Jahren 1991 bis 1997 waren dies fast 800 Mrd DM oder im Durchschnitt gut 5% der Verfügbaren Einkommen. Die private Sachvermögensbildung hat damit nicht nur im laufe der neunziger Jahre, sondern auch im längerfristigen Vergleich an Bedeutung gewonnen.

Entwicklung der Geldvermögensbildung

In Geldvermögen haben die Privathaushalte von 1991 bis 1997 rund 1680 Mrd DM angelegt. Trotz des beachtlichen Betrages hat damit jedoch die Geldvermögensbildung spiegelbildlich zur Akkumulation von Sachaktiva - an Terrain verloren; gemessen an den Verfügbaren Einkommen ging sie seit der deutschen Einigung bis 1997 von gut 13 % auf 10 % zurück. 21 Die Wahl der Anlageformen wurde naturgemäß sehr stark von den westdeutschen Sparern geprägt. Es verwundert deshalb nicht, wenn sich die schon seit Jahrzehnten erkennbaren Tendenzen in den Anlegerpräferenzen nach der deutschen Einigung fortgesetzt haben. Gleichzeitig hat sich die ostdeutsche Bevölkerung recht schnell westlichen Mustern angepaßt, ohne daß dadurch freilich die historisch bedingten Unterschiede in der relativ kurzen Zeit seit der Einführung der D-Mark zur Jahresmitte 1990 völlig eingeebnet wurden.

Die insgesamt schwächere Geldvermögensbildung ging vor allem zu Lasten der GeldanGeldanlage bei Banken

Terrainverlust der Geldvermögensbildung

² Die Entwicklung könnte dadurch etwas überzeichnet sein, daß sich einige Anlageformen nicht vollständig effassen lassen.

Struktur der Geldvermögensbildung privater Haushalte 1

1 N%				
Geldanlage	1960/ 1969	1970/ 1979	j1980/ i1989	1990/ 19971)
bei Banken 2) Bargeld und Sicht-	56,5	53,9	38,5	32,8
einlagen Termingelder Sparbriefe Sparreinlagen bei Bausparkassen bei Versicherungen 3) in Wertpapieren Rentenwerte 4) Aktien 4)	9,6 1,0 1,1 44,9 8,6 15,9 13,7 9,5 4,1	8,0 4,9 7,5 33,5 7,4 16,9 14,6 13,8 0,8	6,6 8,5 7,8 15,6 1,4 27,6 23, 1 22,3 0,9	10,3 1,6 -0,2 21,1 2,6 29,5 28,9 12,8 1,1
1nvestment- zertifikate in sonstigen Forde-			a severally breaking	15,0
rungen S)	5,3	7,2	9,3	6,2
Insgesamt	100	100	100	100
Geldvermögens- bildung in% des Verfügbaren Ein- kommens	11.1	13.5	11.4	11.6

• Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. - 1 Ab 1991 Gesamtdeutschland. - 2 Im In- und Ausland. -3 Einschl. Pensionskassen und Versorgungswerke. - 4 Bis 1990 einschl. des indirekten Erwerbs über in- und ausländische Investmentzertifikate. - 5 Im wesentlichen Ansprüche aus betrieblichen Pensionszusagen.

Deutsche Bundesbank

lagen bei Banken, die im Mittel der Jahre 1991/97 nur noch ein Drittel (im Osten schätzungsweise noch fast die Hälfte) der "finanziellen" privaten Ersparnis 1n Form von Einlagen an sich binden konnten. Dies äußerte sich vor allem darin, daß mit der allmählichen Normalisierung der anfänglich inversen Zinsstruktur die ehedem kräftigen Mittelzuflüsse auf den kurzfristigen Terminkonten in ebenso hohe Abgänge umschlugen. Teilweise wurden die freigeset=ten Gelder wohl den kurzfristigen Sparkonten zugeführt, weil sich der Schwerpunkt der zinsattraktiven Sondersparangebote der Banken dorthin verlagerte. Insgesamt floß im Zeitraum 1991/97 ein Viertel der Geldvermögensbildung auf Sparkonten gegenüber nur einem Sechstel in den achtziger Jahren.

In den Vordergrund rückte vor allem der Zertifikatserwerb, den die Banken auch förderten, um auf diese Weise die privaten Spargelder wenigstens im Verbund mit den eigenen Kapitalanlagegesellschaften halten zu können. Häufige Produktinnovationen wirkten auf eine kräftige Ausweitung der Investmentanlagen hin, die im Berichtszeitraum etwa ein Sechstel der privaten Geldvermögensbildung absorbierten. Dem Anteil nach war das etwa doppelt so viel wie in den achtziger Jahren, was auch auf die gute Resonanz der Investmentanteile bei ostdeutschen Anlegern zurückzuführen ist. Dabei haben sich aufgrund der seit 1993 kräftig anziehenden Aktienkurse die Anlageschwerpunkte recht deutlich zugunsten der Aktienfonds (vor allem solcher mit internationaler Ausrichtung) verschoben.

Aktienerwerb

Erwerb von

Investment-

zertifikaten

Die Präferenz für Anlagen mit Wertzuwachspotential zeigte sich auch im direkten Aktienerwerb, der zudem vom Börsengang der Telekom, der Einrichtung des Neuen Marktes und den vielfältigen Übernahmephantasien profitierte. Die Börsenturbulenzen in den beiden letzten Jahren konnten der wachsenden Vorliebe für die Aktie bislang keinen größeren Schaden zufügen, zumal der Erwerb von Beteiligungstiteln mittlerweile zu einem guten Teil durch entsprechende Sparpläne verstetigt wird. Schätzungsweise floß seit 1991 circa ein Zehntel der Geldvermögensbildung direkt oder indirekt in die Aktie; das war deutlich mehr als im vorangegangenen Jahrzehnt.

Neben der Aktienanlage verbuchte das Vertragssparen außerhalb der Banken ebenfalls Terraingewinne, wie dies bei einer schwächeren Spartätigkeit üblich ist. Günstig wirkte

Vertragssparen außerhalb der Banken sich zudem aus, daß der Nachholbedarf an individueller Vorsorge die ostdeutsche Bevölkerung veranlaßte, in großem Umfang neue Bauspar- und Lebensversicherungsverträge abzuschließen. Kräftige Impulse erhielt das Bausparen zudem von der Neugestaltung der Wohnungsbau- und Bausparförderung. Das Versicherungssparen profitierte überdies von der wachsenden Unsicherheit in der Bevölkerung über die künftige Leistungskraft der gesetzlichen Rentenversicherung und der relativ attraktiven Verzinsung der Neuverträge gegenüber vergleichbaren längerfristigen Geldanlagen.

Versch uldu ngsverha Iten

Ausweitung der Kredite

An zusätzlichen Krediten nahmen die privaten Haushalte in den Jahren 1991 bis 1997 insgesamt knapp 750 Mrd DM auf; davon dienten vier Fünftel der Finanzierung des Wohnungserwerbs und ein Fünftel vorrangig dem Konsum. Bezogen auf die Verfügbaren Einkommen hat sich die private Neuverschuldung deutlich erhöht; mit durchschnittlich 5% entsprach sie in etwa den Verhältnissen zu Beginn der achtziger Jahre mit ebenfalls starken privaten Wohnungsbauaktivitäten. Ähnlich wie damals wirkten vor allem rückläufige Zinsen sowie eine Schuldaufnahmen begünstigende staatliche Förderpolitik auf eine höhere Fremdfinanzierung privater Sachinvestitionen hin. In den Jahren 1993/94 dürfte hierbei allerdings der Höhepunkt überschritten worden sein, zumal in der Folgezeit die Gewichtsverlagerungen im Wohnungsbau und die sukzessive Einschränkung steuerlicher Sonderregelungen eine höhere Eigenfinanzie-

rung begünstigten. Davon abgesehen haben sich bei der privaten Baufinanzierung - wie bereits erwähnt - auf längere Sicht die Relationen zu einer höheren Inanspruchnahme von Fremdmitteln hin verschoben. Im Gegensatz dazu hat der Zinsrückgang die private Verschuldungsbereitschaft für Konsumzwecke in der Gesamtbetrachtung nicht nennenswert erhöht. Zum einen schwächte sich mit dem Abklingen des Einigungsbooms und der Wende am westdeutschen Wohnungsmarkt die Nachfrage nach langlebigen Gebrauchsgütern spürbar ab; vor allem gingen nach der Kaufwelle von 1990/91 die Zulassungen von fabrikneuen Personenkraftwagen längere Zeit zurück. Zum anderen haben vermutlich die gewachsenen Beschäftigungsrisiken die Unsicherheiten hinsichtlich der künftigen Bedienbarkeit privater Schulden vergrößert.

Privates Sachvermögen

Mit der schwächeren privaten Spartätigkeit hat sich naturgemäß der transaktionsbedingte Vermögenszugang tendenziell verlangsamt. Wenn die Vermögensentwicklung insgesamt gleichwohl dynamischer als bei den Verfügbaren Einkommen verlief, dann lag dies primär an den Wertsteigerungen des Vermögens. Deutlich wurde dies auch am privaten Immobilienvermögen, das den größten Aktivposten in der Vermögensbilanz privater Haushalte darstellt. Bewertet zu Wiederbeschaffungspreisen und abzüglich der Abschreibungen betrug es Ende 1997 schätzungsweise gut 7 Billionen DM; davon entfielen nahezu zwei Drittel auf den Wert der

Privates Immobilienvermögen

Zur Berechnung des privaten Immobilienvermögens

Als Immobilienvermögen wird in vorliegender Untersuchung das private Eigentum an Wohngebäuden nebst Grundstücken dargestellt. Der Besitz an unbebauten Grundstücken, betrieblich genutzten Immobilien oder Wohnungen in "sonstigen Gebäuden" ist hierin nicht enthalten. Bei umfassender Betrachtung ist der private Immobilienbesitz demnach höher zu veranschlagen.

Die Berechnungen wurden gesondert nach Gebäude- und Bodenwerten vorgenommen. Die Gebäudewerte basieren auf unveröffentlichten Angaben aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen über das in Wohnbauten gebundene Nettoanlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen sowie auf entsprechenden Anhaltspunkten in einer Studie im Auftrag des Statistischen Bundesamtes.1> Letztere lieferte nicht nur Informationen über die Struktur der Wohnbauten, sondern auch über deren spezifischen Flächenbedarf, aufgeschlüsselt nach Regionen, Gebäudetyp sowie Baualtersklassen und bewertet zu Preisen von 1995. Eine Extrapolation der Wohnbautenstruktur schuf die Möglichkeit, darauf im Zeitablauf das dazu gehörige Flächenraster anzulegen. Man erhielt auf diese Weise das anteilige Grundvermögen zu konstanten Preisen (1995 = 100), das mit Hilfe der Ergebnisse der Kaufwertestatistik auf jeweilige Preise umgerechnet werden konnte.

Der Anteil privater Haushalte an den Gebäudeund Grundstückswerten wurde aus den Informationen über die Eigentumsverhältnisse aus den Gebäude- und Wohnungszählungen (bzw. Stichproben) des Statistischen Bundesamtes für Westdeutschland (1987, 1993) und Ostdeutschland (1995) abgeleitet und differenziert nach Gebäudetypen linear interpoliert.

Das Ergebnis der Berechnungen sind Zeitreihen über den Wert privater Wohngebäude und anteiliger Grundstücke in West- und Ostdeutschland. Der Gesamtwert belief sich Ende 1997 auf 7, 1 Billionen DM; davon entfielen 6 550 Mrd DM auf Westdeutschland und 550 Mrd DM auf Ostdeutschland. Dieses Wohneigentum kann freilich nicht ausschließlich ost- beziehungsweise westdeutschen Privatpersonen zugeschrieben werden, da auch westdeutsche Haushalte in den neuen Bundesländern über Wohnungen verfügen und umgekehrt.

1 Vgl. B. Bartholmai und 5. Bach, Immobilienvermögen privater Haushalte in Deutschland 1995, Wiesbaden, August 1998.

Deutsche Bundesbank

Wohnungen, der Rest auf die anteiligen Grundstücke. Seit 1990 nahm das Haus- und Grundvermögen um rund 40 % zu: hieran waren die neuen Bundesländer allein zu fast einem Fünftel beteiligt. Durch hohe Neubauaktivitäten, Restitutionen und Privatisierungen hat sich dort das private Wohnungsvermögen von einer vergleichsweise niedrigen Ausgangsbasis her von 1990 bis 1997 mehr als verdreifacht. Mitverantwortlich dafür waren freilich auch erhebliche Verteuerungen der Grundstücke in den ersten Einigungsjahren, die unter anderem bewirkten, daß sich die anteiligen Bodenwerte im vorliegenden Zeitraum nahezu vervierfachten. Gleichzeitig verliehen größere Grundstücksflächen den Bodenwerten im Osten ein deutlich höheres Gewicht als im Westen. Hier wuchs das private Wohnungsvermögen zwischen 1990 und 1997 nur um ein Drittel. Gedämpft wurde diese Entwicklung zudem dadurch, daß längerfristig der "Flächenkonsum" abnahm und - anders als im Osten - die Verteuerung des Bodens sich verlangsamte. Von der Preisentwicklung her boten derartige Investitionen seit Mitte der neunziger Jahre kaum noch Aussicht auf größere Wertsteigerungen.

Bedingt durch die gesellschaftspolitischen Entwicklungen in der Nachkriegszeit ist privater Haus- und Grundbesitz in den neuen Bundesländern erheblich weniger verbreitet als im Westen, doch hat sich die Eigentümerquote – sowohl bezogen auf die Zahl der Wohngebäude als auch der Wohnungen – mittlerweile deutlich erhöht. Der Anteil der Osthaushalte, die in einer eigenen Wohnung leben, ist in den letzten fünf Jahren von 19 %

Verbreitung des privaten Haus- und Grundbesitzes

Vermögensbilanz privater Haushalte.>

Bestand am Jahresende

Bestand am Jahresende									
Position	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	
Bruttovermögen	in Mrd DN	И							
Immobilienvermögen					4	ž.		*	
Gebäudewert	3 169,7	3 465,3	3 737,4	3 951, 1	4 165,4	4 350,3	4444,0	4 552,4	
Grundstückswert	1 912,3	1 948,7	1 985,0	2 104,1	2 242,2	2 378,9	2 522,8	2 539,3	
zusammen	5 082, 1	5414,1	5 722,3	6 055,2	6407,6	6 729,2	6 966,8	7 091.7	
Geldvermögen				NA PROPERTY OF THE PROPERTY OF		B) distribution			
bei Banken	1 349, 1	1427,5	1 528,9	1 665,6	1 692,7	1 783,2	1 867,3	1 916,6	
bei Bausparkassen	125,3	131,7	138,3	145, 1	151, 1	154,4	164,3	173,6	
bei Versicherungen	644,3	703,7	748,1	822,5	897,6	982,6	1066,7	1163,0	
in Wertpapieren in Rentenwerten	718,5 428,3	838,3 509,8	882,2	1007,8	1 113,9	1 267,5	1 369,5	1 578,2	
in Investmentzertifikaten	120,7	150, 1	513,3 197,3	534,5 245,2	575,0 315,5	674,4 343,6	690, 1 377, 1	705,7 445,5	
in Aktien	169,5	178,5	171,6	228, 1	223,5	249,5	302,3	427,0	
in sonstigen Anlagen	239,5	257, 1	279,8	292,3	299,3	312,3	327,6	344,1	
zusammen	3 076,7	3 358,3	3 577,3	3 933,3	4154,6	4 500,0	4 795,4	5 175,5	
Gebrauchsvermögen	1 122,5	1 221,2	1 326,8	1399,1	1449,3	1496,6	1 558,3	1617,9	
Bruttovermögen insgesamt	9 281,2	9 993,6	10 626,4	11 387,6	12 011,5	12 725,8	13 320,5	13 885, 1	
Verpflichtungen	a) magalinus de la companya de la co								
Baukredite	821,5	867,3	921,8	1018,4	1130,8	1 231,7	1 332,9	1426,4	
Konsumentenkredite	250,8	287,2	312,0	324,3	335, 1	345,8	356,1	366,3	
Verpflichtungen insgesamt	1072,3	1154,5	1 233,8	1 342,7	1 465,9	1 577,5	1 689,0	1 792,7	
Reinvermögen 1)	8 208,9	8839,1	9 392,6	10 044,9	10 545,5	11148,3	11 631,5	12 092,4	
Bruttovermögen	Anteile in % 2)								
Immobilienvermögen									
Gebäudewert	34,2	34,7	35,2	34,7	34,7	34,2	33,4	32,8	
Grundstückswert	20,6	19,5	18,7	18,5	18,7	18,7	18,9	18,3	
zusammen	54,8	54,2	53,8	53,2	53,3	52,9	52,3	51, 1	
Geldvermögen									
bei Banken	14,5	14,3	14,4	14,6	14,1	14,0	14,0	13,8	
bei Bausparkassen	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2	1,2	
bei Versicherungen	6,9	7,0	7,0	7,2	7,5	7,7	8,0	8,4	
in Wertpapieren	7,7	8,4	8,3	8,9	9,3	10,0	10,3	11,4	
in sonstigen Anlagen	2,6	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	2,5	
zusammen	33, 1	33,6	33,7	34,5	34,6	35,4	36,0	37,3	
Gebrauchsvermögen	12, 1	12,2	12,5	12,3	12,1	11,8	11,7	11,7	
Bruttovermögen insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	
Verpflichtungen									
Baukredite	8,9	8,7	8,7	8,9	9,4	9,7	10,0	10,3	
Konsumentenkredite	2,7	2,9	2,9	2,8	2,8	2,7	2,7	2,6	
Verpflichtungen insgesamt	11,6	11,6	11,6	11,8	12,2	12,4	12,7	12,9	
Reinvermögen 1)	884	88,4	88,4	88,2	87,8	87,6	87,3	87, 1	

 $^{^{}st}$ Ohne Organisationen ohne Erwerbszweck. – $\,1\,\mathrm{Brutto-}\,$ vermögen abzüglich Verpflichtungen. – $\,2\,$ Gemessen am Bruttovermögen.

Deutsche Bundesbank

auf 26 % gestiegen, während er ImWesten - vermutlich auch unter dem Einfluß des starken Vordringens der Einpersonenhaushalte - mit 44 % nahezu unverändert geblieben ist. zusammengenommen liegt die Quote der Egentümerhaushalte in Deutschland mit 40 % deutlich unter den Vergleichswerten anderer europäischer Länder, wobei man jedoch bei einem solchen Vergleich auch die unterschiedliche Wirtschaftsstruktur, die Bevölkerungsdichte und den Urbanisierungsgrad berücksichtigen muß.

Legt man die genannten Besit:::verhältnisse zugrunde, dann verfügten die Wohnungseigentümer unter den Privathaushalten 1997 über ein durchschnittliches Haus- und Grundvermögen von rund 470 000 DM, was seit 1990 einem nominalen Zuwachs von etwa einem Drittel entspricht; im Osten dürfte sich der durchschnittliche Immobilienwert verdoppelt haben. Diesem Vermögen stand eine kräftig ausgeweitete private Bauverschuldung gegenüber. Bezogen auf die Zahl der Haushalte mit Hausbesitz waren es Ende 1997 rein rechnerisch durchschnittlich 95 000 DM und damit fast zwei Drittel mehr als zu Beginn der neunziger Jahre. Stellt man in Rechnung, daß das private Wohnungsvermögen in der Regel nur in der Hälfte der Fälle mit Restschulden belastet ist, dann erhöht sich der Kreditbetrag je verschuldetem Haushalt auf das Doppelte sowie die Kreditbelastung des Wohnbesitzes auf circa zwei Fünftel des durchschnittlichen Immobilienwerts, verglichen mit einer Quote von etwa einem Drittel zu Beginn der neunziger Jahre. Die höhere Verschuldung wurde nicht zuletzt durch die staatlichen Fördermaßnahmen für den Wohnungsbau stimuliert.

Vermögensrelevant sind für die privaten Haushalte neben dem Wohnungsbesitz auch andere höherwertige Sachgüter, die sie über einen längeren Zeitraum nutzen und in der Regel entweder durch Rückgriff auf früher angesammelte Ersparnisse oder durch Kreditaufnahmen finanziert haben. Dies sind vor allem langlebige Gebrauchsgüter, wie zum Beispiel Personenkraftwagen, Einrichtungsgegenstände und technische Geräte; aber auch Antiquitäten, Kunstwerke und Schmuck sind nicht zu vernachlässigende Wertobjekte. Die Ausstattung der Haushalte mit solchen Gütern hat sich nach den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben in den letzten fünf Jahren weiter verbessert. Dies gilt vor allem für die ostdeutsche Bevölkerung, die damit nicht nur gegenüber dem westdeutschen Standard aufgeholt hat, sondern diesen mittlerweile sogar teilweise übertrifft.

Der Zeitwert des privaten Gebrauchsvermögens ist per Ende 1997 auf rund 1,6 Billionen DM zu veranschlagen. Pro Haushalt gerechnet sind das gut 40 000 DM oder ein Drittel mehr als zur Zeit der deutschen Einigung; in Ostdeutschland dürfte sich das private Gebrauchsvermögen seither im Schnitt verdoppelt haben. Stellt man diesem Vermögen die Konsumentenschulden gegenüber, so wird auch in dieser Betrachtung deutlich, daß die deutschen Privathaushalte bei derartigen Krediten relativ zurückhaltend sind. Mit insgesamt knapp 370 Mrd DM oder rund 10 000 DM pro Haushalt entsprachen diese Kredite Ende 1997 etwa einem Viertel des Gebrauchsvermögens; im Osten war es nur ein Zehntel. Zu beachten ist jedoch, daß vermutlich höchstens ein Viertel der Haushalte KonPrivates Gebrauchsvermögen

Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern

	Westdeเ land	utsch-	Ostdeutsch- land		
Von jeweils 100 Haus- halten waren ausge- stattet mit:	19931)	1998 2)	19931)	1998 2)	
Personenkraftwagen Telefon stationär Autotelefon/Handy Fernsehgerät Videorecorder Fotoapparat Kühlschrank Gefriertruhe Mikrowellengerät Gesch inspü 1-	73,9 97,4 - 95,3 48,5 80,6 95,4 75, 1 40,8	76,2 97,3 11,4 95,5 62,7 86,8 99,0 76,9 53,0	66,2 48,8 - 96,2 35,9 75,0 95,5 66,6 14,8	70,6 94,3 10,8 97,8 61,3 85,0 99,3 80,0 41,2	
maschine Waschmaschine	38,0 88,2	49,1 91,2	2,7 91.2	25,7 94,3	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben. - 1 Stand Januar 1993; ohne Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr. - 2 Stand Januar 1998; ohne Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr.

Deutsche Bundesbank

sumentenschulden (ohne Dispositionskredite) hat; die Schuldenlast pro Kreditnehmer liegt im Schnitt dann bei gut 30 000 DM und ist in der Regel lebensphasen- und einkommensabhängig.

Privates Geldvermögen

Gesamtes Anlagevolumen Die gesamten von Privatpersonen im In- und Ausland gehaltenen Geldanlagen bei Banken, bei anderen Kapitalsammelstellen sowie in Wertpapieren (zuzüglich der Ansprüche von Arbeitnehmern aus Pensionszusagen der Unternehmen) erreichten Ende 1997 nach den verfügbaren statistischen Informationen eine Größenordnung von rund 5 180 Mrd DM; für 1998 dürfte mit gut 5 400 Mrd DM zu rechnen sein. Damit wird das tatsächliche private

Geldvermögen allerdings eher zu niedrig angegeben, da sich manche Anlageformen statistisch nur unzureichend erfassen lassen.

Seit der deutschen Einigung ist das private Geldvermögen um 2 100 Mrd DM oder um zwei Drittel gestiegen. Hinter dem Vermögenszuwachs steht zu vier Fünftein die Akkumulation von Ersparnissen aus laufendem Einkommen. Der Rest dürfte überwiegend auf Wertsteigerungen beruhen, denen damit jedoch im vorliegenden Zeitraum eine weitaus geringere Bedeutung für das Geldvermögenswachstum zukam als in anderen Industrieländern, in denen die bewertungsbedingten Vorgänge in den neunziger Jahren sogar den Großteil der Veränderung der Finanzaktiva ausmachten (1990/96 in den USA und in Großbritannien: 65 %). Der Wertzuwachs bei Aktien. Investmentzertifikaten und Rentenwerten kumuliert sich für die Jahre 1990 bis 1997 auf schätzungsweise 400 Mrd DM. Der Schwerpunkt liegt erwartungsgemäß mit nicht ganz 250 Mrd DM bei den Aktien, deren Notierungen - gemessen am DAX-Kursindex - sich seit 1990 auf das Dreifache erhöht haben. Vor allem die Jahre 1993 sowie 1996/97 wiesen deutliche Kurssteigerungen auf. Die bis Ende Juli 1998 fortschreitende Börsenhausse hat die Kurswerte der privaten Aktienportefeuilles nochmals um mehr als zwei Fünftel erhöht, doch haben sich die damit teilweise verbundenen Übertreibungen im Gefolge der erneuten krisenhaften Zuspitzungen an den Weltkapitalmärkten zurückgebildet.

Auf den einzelnen Haushalt entfiel Ende 1997 durchschnittlich ein Geldvermögen von von Wertsteigerungen am Vermögen

Bedeutung

Geldvermögen pro Haushalt

circa 140 000 DM. Seit 1990 ist es um mehr als die Hälfte gestiegen, wozu Kursgewinne von gut 10 000 DM beigetragen haben. Durch die divergierenden Einkommensverhältnisse hat sich die private Vermögensbildung zunehmend differenziert. Das gilt auch für die Beteiligung an den Kursgewinnen, von denen unter den Wertpapierbesitzern insbesondere die Aktieninhaber profitierten. Dazu gehören zum größeren Teil Anleger aus den oberen Einkommensschichten, daneben aber auch ein beachtlicher Kreis von Belegschaftsaktionären aus den unteren Einkommensgruppen. Pro Haushalt kumulieren sich die Aktienkursgewinne auf 6 500 DtV1, bezogen auf das engere Segment der gut 4 Millionen Haushalte mit direktem Aktienbesitz sind es knapp 60 000 DM. Die Streubreite ist freilich auch hier je nach der Größe der individuellen Depots beachtlich.

Ost-Westvergleich

Die unterschiedlichen Tendenzen der Vermögensbildung veranschaulicht auch der Ost-West-Vergleich. Ende 1997 beliefen sich die privaten Geldanlagen im Osten pro Haushalt auf schätzungsweise rund 50 000 DM oder etwa ein Drittel des Westbetrags. Zu Beginn der deutschen Einigung hatten die neuen Bundesländer noch im Verhältnis 1:5 im Rückstand gelegen. Seither e1-höhten sich dort die privaten Geldanlagen pro Haushalt infolge des kräftigen Wachstums der Einkommen und des Anstiegs der Sparquote in den ersten Einigungsjahren um 160 %, im Westen dagegen nur um 50 % . Die Durchschnittsergebnisse verdecken zudem eine recht unterschiedliche Vermögensverteilung in Ost und West. Ursprünglich war das auf D-Mark umgestellte Geldvermögen der ostdeutschen Bevölkerung - infolge der ideologisch bedingten Einkommenspolitik und der begrenzten Anlagemöglichkeiten in der DDR zu nicht marktgerechten Konditionen - etwas gleichmäßiger verteilt, als dies im Westen der Fall ist. Hier spiegeln die Vermögensverhältnisse primär die dem Sparerwillen und den Marktkräften überlassene längerfristige Akkumulation seit der Währungsreform von 1948 vor dem Hintergrund der dynamisierten gesetzlichen Alterssicherung wider. Gleichwohl wird sich auf längere Sicht auch in Ostdeutschland die private Vermögensverteilung weiter differenzieren, was durch die Selbstalimentation der Geldvermögensbildung über die Vermögenseinkünfte sowie die Wertsteigerungen am Sach- und Geldvermögen noch gefördert wird.

Nach wie vor sind in Deutschland vier Fünftel des privaten Geldvermögens, das auch unverzinsliche Finanzaktiva einschließt, ertragbringend angelegt. Die Haushalte erzielten hieraus 1997 eine durchschnittliche Nominalrendite von 4 1/2 %; das war ein Prozentpunkt weniger als auf dem Zinsgipfel im Jahr 1991. Berücksichtigt man den Rückgang der allgemeinen Teuerungsrate, dann stellten sich die Sparer jedoch zuletzt mit real 2 3/4 % erheblich besser als im ersten Einigungsjahr sowie im längerfristigen Durchschnitt. Zu einem gewissen Grade reflektiert der ermittelte Durchschnittsertrag auch die verstärkte Hinwendung der Sparer zu den zinsattraktiveren Anlageformen. Zusätzlich wurde die Rendite durch die Wertzuwächse des Wertpapiervermögens aufgebessert. Allein aus den Aktienkursgewinnen von 1990 bis 1997 ergibt sich – bezogen auf das gesamte

Rendite des privaten Geldvermögens

Vermögen und Verpflichtungen privater Haushalte in West- und Ostdeutschland ->

	Gesamtdeı	itsch land	Westdeuts	chland	Ostdeutschland	
Position	1990	1997	1990	1997	1990	1997
Bruttovermögen	Mrd DM					
Immobilienvermögen	5 OB2,0	7 091,7	4904,5	6 547, 1	177,5	544,6
Geldvermögen	3 198,3	5 358,8	3 061,0	5 006,0	137,3	352,8
Gebrauchsvermögen	1 122,5	1 617,9	1 008,0	1 395, 1	114,5	222,8
insgesamt	9 402,8	14 068,4	8 973,5	12 948,2	429,3	1 120,2
Verpflichtungen			AND THE PROPERTY OF THE PROPER		W-0-1	
Baukredite	821,7	1426,7	811,2	1 371,8	10,5	54,9
Konsumentenkredite	274,3	394,8	270,6	373,4	3,7	21,4
insgesamt	1 096,0	1 821,5	1081,8	1 745,2	14,2	76,3
Reinvermögen	8 306,8	12 246,9	7 891,7	11 203,0	415, 1	1 043,9
Bruttovermögen	DM je Hau	shalt				
Immobilienvermögen	145400	189 300	174100	213 900	26200	79 500
Geldvermögen	91 500	143 100	108 600	163 500	20 300	51 500
Gebrauchsvermögen	32100	43 200	35 800	45 600	16 900	32 500
insgesamt	269 100	375 600	318 500	423 000	63 400	163 600
Verpflichtungen						A CONTRACTOR CONTRACTO
Baukredite	23 500	38100	28800	44800	1 600	8 000
Konsumentenkredite	7 800	10 500	9600	12 200	500	3 100
insgesamt	31 400	48600	38400	57 000	2 100 .	11100
Reinvermögen	237 700	327 000	280 100	366 000	61 300	152 400
Bruttovermögen	DM je Einv	vohner				
Immobilienvermögen	64000	86400	77 500	98200	11 000	35 400
Geldvermögen	40300	65 300	48400	75 100	8 500	22 900
Gebrauchsvermögen	14100	19 700	15 900	20 900	7100	14 500
insgesamt	118400	171 500	141 900	194 300	26 500	72 700
Verpflichtungen					SPECIOS SPECIO	
Baukredite	10 300	17400	12 800	20 600	600	3 600
Konsumentenkredite	3 500	4800	4300	5 600	200	1 400
insgesamt	13 800	22 200	17100	26200	900	5 000
Reinvermögen	104600	149 300	124 800	168100	25 600	67 800

^{*}Einschl.Organisationen ohne Erwerbszweck.

Deutsche Bundesbank

Geldvermögenseinkommen und Schuldzinsen privater Haushalte.>

Position	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Geldvermögenseinkommen	Mrd DM						
von Banken 1)	66,3	77,6	76,3	65,9	63,3	56,0	54,5
darunter:	74C000000000000000000000000000000000000						
Termingelder	18,8	24,9	22,8	17,3	12,0	7,8	6,7
Sparbriefe	13,4	15,2	14,5	11,9	12,0	10,2	9,4
Spareinlagen	32,7	36,0	37,4	34,9	37,5	35,8	36, 1
mit 3monatiger Kündigungsfrist	19,3	21,0	22,3	21, 1	23,3	26,3	27,2
mit über 3monatiger Kündigungsfrist	13,5	15,0	15,0	13,8	14,1	9,5	8,9
von Bausparkassen	3,7	3,9	4,1	4,3	4,4	4,6	4,9
von Versicherungen 2)	42,6	47,2	49,0	52,8	55,7	58,7	60,7
aus Wertpapieren	39,3	53,5	64,8	60,8	64,4	70,6	72,9
Rentenwerte 3)	27,5	37,8	42,9	41,6	42,8	45,9	46,6
1nvestmentzertifikate	7,0	10,2	16,2	13,3	15,6	18,0	18,8
Aktien	4,8	5,5	5,7	5,9	6,0	6,6	7,6
Geldvermögenseinkommen insgesamt	151,9	182,2	194,2	183,8	187,9	189,8	192,9
desgl. in % der gesamten Bruttoeinkommen	6,4	7, 1	7,3	6,6	6,5	6,4	6,4
nachrichtlich:		0.000 mm.	T-000-000-000-000-000-000-000-000-000-0				
Nominale Ertragsrate 4)	5,5	5,9	5,9	5,2	5,0	4,7	4,5
Reale Ertragsrate s)	1,9	1,9	2,3	2,5	3,3	3,3	2,7
Schuldzinsen	WATER TRANSPORTER FOR SERVICE AND ADDRESS OF THE	www.commission.commission.com					
Baukredite	53,0	58,0	61,7	66,6	71,8	75,0	75,8
Konsumentenkredite	30,5	38,0	43,4	45,9	46,8	45,2	43,5
Schuldzinsen insgesamt	83,4	96,0	105, 1	112,4	118,6	120,2	119,4
desgl. in % der gesamten Bruttoeinkommen	3,5	3,7	3,9	4,1	4,1	4,0	3,9
					<u> </u>	,	
nachrichtlich:	***************************************		DATE NOT THE PROPERTY OF THE P				
in % der verzinslichen Verpflichtungen	7,4	7,9	8,1	7,8	7,6	7,2	6,7
Geldvermögenseinkommen	Anteile in	1%					
von Banken 1)	43,6	l 42,6	I 39,3	35,8	33,7	29,5	l 28.2
von Bausparkassen	43,0 2,4	2,1	2,1	2,3	2,4	29,5	20,2
von Versicherungen 2l	2,4	25,9	25,2	28,7	29,7	30,9	31,5
aus Wertpapieren	25,9	29,4	33,4	33, 1	34,3	37,2	37,8
	1		100	50, 1	0.,0	U1,2	0.,0

Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. - 1 Im Inund Ausland. - 2 Lebensversicherungen, Pensions- und Sterbekassen sowie berufsständische Versorgungswerke. - 3 Einschl. Geldmarktpapiere. - 4 Geldvermögenseinkom-

men in % des ertragbringenden Vermögens. - 5 Geldvermögenseinkommen in % des ertragbringenden Vermögens unter Berücksichtigung der Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung.

Deutsche Bundesbank

rentierliche Geldvermögen – im Jahresmittel eine nominale Renditeerhöhung um schätzungsweise 70 Basispunkte.

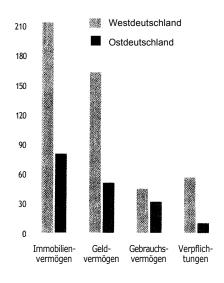
Summe der Geldvermögenserträge

Dem absoluten Betrag nach flossen den privaten Haushalten 1997 rund 193 Mrd DM an Zinsen und Dividenden zu. Pro Haushalt waren das rund 5 100 DM; die Geldvermögenserträge haben sich damit seit 1991 im Schnitt um ein Fünftel erhöht, in Ostdeutschland vermutlich auf 1600 DM nahezu verdoppelt. Aufgrund der Normalisierung der Zinsstruktur und der vorherrschenden Anlegerpräferenzen expandierten die Wertpapiererträge am stärksten; sie nahmen im betrachteten Zeitraum um gut vier Fünftel zu. Die Zinsen aus dem Bau- und Versicherungssparen wuchsen um gut 40 %, während die Erträge aus Geldanlagen bei Banken um 20 % zurückgingen. Aufgrund der zunehmenden Diversifizierung des Geldvermögens ist wohl anzunehmen, daß ein größerer Kreis der Anleger an den höheren Wertpapiererträgen partizipierte.

Zinsaufwendungen und Ertragssaldo Erheblich stärker expandierten die privaten Schuldzinsen, vor allem wegen der gewachsenen Baufinanzierungen, für die etwa zwei Drittel der gesamten Schuldzinsen aufgebracht werden mußten. Die Stützwirkung des Zinsertragssaldos für die private Einkommensund Ersparnisentwicklung hat damit sogar etwas nachgelassen. Dem absoluten Betrag nach waren die Nettozinserträge 1997 mit rund 74 Mrd DM zwar höher als im ersten Einigungsjahr, gemessen an den Einkommen ergab sich indes ein Rückgang auf etwa 2 ½%, gegen über 3 % in 1991.

Vermögen und Verpflichtungen privater Haushalte am Jahresende 1997

in Tsd DM pro Haushalt



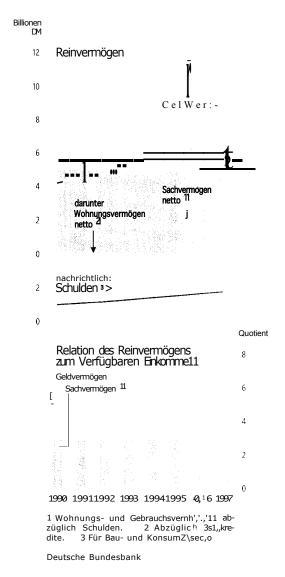
Deutsche Bundesbank

Die private Vermögensbilanz

Faßt man die Entwicklungstendenzen beim privaten Sach- und Geldvermögen zusammen, dann ergibt sich für Ende 1997 ein Bruttovermögen der privaten Haushalte in Deutschland von insgesamt gut 14 Billionen DM. Hiervon entfielen auf den Immobilienbestand (im In- und Ausland) sowie auf das Gebrauchsvermögen knapp 9 Billionen DM oder 62 %; dem Anteil nach war das etwas weniger als zu Beginn der neunziger Jahre. Nicht ganz zwei Fünftel machte mithin das Geldvermögen aus. Zusammengenommen entsprachen die Bruttovermögen zuletzt etwa dem Sechsfachen des Jahreseinkommens. Dieser Wert ist international betrachtet nicht übermäßig hoch. Aufgewogen wird dies freilich zum Teil durch die relativ geringen Verbind-

Bruttovermögen

Entwicklung des privaten Reinvermögens



lichkeiten Aufg1·und von Konsu'"- "•1d Bäuf1nanzierungen waren die priva:t'- Hciushalte Ende 1997 mit schätzungswe1si? S Billim1er1 DM verschuldet; dies entspricht einer Kreditquote von 0,8 Jahreseinkommen. Vor allem die Konsumentenschulden sind gemessen an den privaten Einkommen 111Deutschland nurhalb so hoch wie in vergleichbaren Ländern. Zur Beurteilung der Vermögensposition privater Haushalte ist auch deshalb das Reinvermögen die bessere Referenzgröße.

Dieser Wohlstandsi11d1kator wies Ende 1997 etwas mehr als 12 B1llror1en DM aus; seit der deutschen Einigung nahm er im Jahresdurchschnitt um 5 / % zu, vergi,che11 mit fast 6 / % in den achtziger Jahren, Damit war die Expansion aber immer noch etwas stärker als bei den Verfügbaren Einkommen (+ 5%), so daß sich die Relation zwischen beiden Aggregaten für sich betrachtet leicht gebessert hat In einer Größenordnung von 5, 1 entspricht der Quotient durchaus internationalen Vergleichswerten. Das positive Ergebnis resultierte Jedoch nicht nur aus der Ersparnisakkumulation, sondern geht zum guten Ter. auf die Wertsteigerungen beim privaten Immobilien- und Wertpapiervermögen zurück Laßt man diesen Einfluß beiseite, dann wuchs das private Reinvermögen seit 1990 m Jahresmittel nur um 4 %; aufgrund der erreichten stab1l1tätspolitischen Erfolge in diesem Zeitraum verblieb aber selbst dann in realer Rechnung noch ein beträchtlicher echter Zugewinn

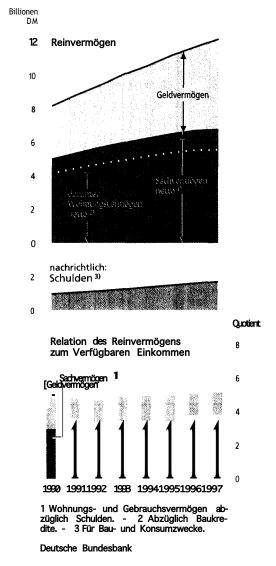
Reinvermögen

BERICHTIGUNG

Der SCAN des vorhergehenden Schriftstückes wurde wiederholt, um volle Lesbarkeit zu gewährleisten. Das Schriftstück erscheint unmittelbar nach diesem Hinweis.

f-bscan doc

Entwicklung des privaten Reinvermögens



lichkeiten. Aufgrund von Konsum- und Baufinanzierungen waren die privaten Haushalte Ende 1997 mit schätzungsweise 1,8 Billionen DM verschuldet; dies entspricht einer Kreditquote von 0,8 Jahreseinkommen. Vor allem die Konsumentenschulden sind gemessen an den privaten Einkommen in Deutschland nur halb so hoch wie in vergleichbaren Ländern. Zur Beurteilung der Vermögensposition privater Haushalte ist auch deshalb das Reinvermögen die bessere Referenzgröße.

Dieser Wohlstandsindikator wies Ende 1997 etwas mehr als 12 Billionen DM aus; seit der deutschen Einigung nahm er im Jahresdurchschnitt um 51/2 % zu, verglichen mit fast 6½% in den achtziger Jahren. Damit war die Expansion aber immer noch etwas stärker als bei den Verfügbaren Einkommen (+ 5%), so daß sich die Relation zwischen beiden Aggregaten für sich betrachtet leicht gebessert hat. In einer Größenordnung von 5: 1 entspricht der Quotient durchaus internationalen Vergleichswerten. Das positive Ergebnis resultierte jedoch nicht nur aus der Ersparnisakkumulation, sondern geht zum guten Teil auf die Wertsteigerungen beim privaten Immobilien- und Wertpapiervermögen zurück. Läßt man diesen Einfluß beiseite, dann wuchs das private Reinvermögen seit 1990 im Jahresmittel nur um 4%; aufgrund der erreichten stabilitätspolitischen Erfolge in diesem Zeitraum verblieb aber selbst dann in realer Rechnung

noch ein beträchtlicher echter Zugewinn.

Reinvermögen

Zur Bonitätsbeurteilung von Wirtschaftsunternehmen durch die Deutsche Bundesbank

Bis zum Beginn der Europäischen Währungsunion gehörte zu den geldpolitischen Instrumenten der Deutschen Bundesbank auch die Diskontpolitik. Im Rahmen individueller Rediskontkontingente kaufte die Bundesbank dabei nach Maßgabe von§ 19 BBankG von den Kreditinstituten zu ihrem Diskontsatz "gute Handelswechsel" an. Die Güte des bei ihr eingereichten Wechselmaterials sicherte die Bundesbank, indem sie die Wechselverbundenen auf ihre Zahlungs- und Bestandsfestigkeit hin prüfte.

Mit Beginn der Währungsunion am 1. Januar 1999 ist zwar der Rediskontkredit entfallen. Die Bundesbank wird aber weiter Wechsel sowie künftig auch Kreditforderungen als Wirtschaftskredite im Rahmen der Refinanzierungsgeschäfte des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) von den Kreditinstituten hereinnehmen. Ihre Nutzbarkeit ist breit angelegt: sie können zur Besicherung aller Notenbankkredite 1) verwendet werden.

Allerdings gelten für "notenbankfähige" Nichtbank-Unternehmen mit Sitz im Inland nun die vergleichsweise strengeren Bonitätsanforderungen des ESZB, die am Qualitätsstandard der unionsweiten Kategorie-1-Sicherheitenliste ausgerichtet sind.

¹ Vgl.: Allgemeine Regelungen für die geldpolitischen Instrumente und Verfahren des Europäischen Systems der Zentralbanken, Deutsche Bundesbank, Informationsbrief zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion Nr. 15, Oktober 1998.

Die Verfahrensschritte in der Bonitätsanalyse

Höhere Bonitätsanforderungen des ESZB

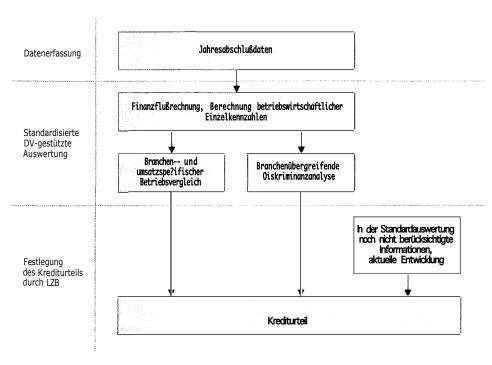
Um den höheren Bonitätsanforderungen gerecht zu werden, hat die Bundesbank für "ihre" Kategorie-2-Sicherheiten 111Form von Wechseln und Kreditforderungen, schon seit dem 1 Juli 1998 beginnend, ein neues Bonitätsbeurteilungsverfahren eingefU1rt. Es baut auf dem alten auf und setzt wie dieses voraus, daß die Nichtbank-Unternehmen als Schuldner der Sicherheiten - wie vom Wechselrediskontgeschäft her bekannt - aussagefähige Jahresabschlußunterlagen vorlegen. Das neue Beurteilungsverfahren berücksichtigt neben den quantitativen Jahresabschlußdaten nunmehr aber auch qualitative Daten. Die Auswertung dieses Datenkranzes erfolgt mittels neuerer Analysetechniken, nämlich

branchenspezifischer Diskrim inanza nalysen und eines Expertensystems, die im folgenden vorgestellt werden. Der Anhang enthält weitere technische Einzelheiten.

Das alte Verfahren sah eine standardisierte Aufbereitung nur für die Jahresabschlußdaten vor, und zwar in Form der Finanzflußrechnung, betriebswirtschaftlicher Einzelkennzahlen, der Diskriminanzanalyse und eines sogenannten Betriebsvergleichs. Auf dieser Datengrundlage erfolgte unmittelbar das Krediturteil durch die Direktoren der zuständigen Hauptstelle der Bank. Gelegentlich flossen in ihr Urteil noch anderweitig verfügbare, auch qualitative Informationen über das zu bewertende Unternehmen ein; diese wurden aber keiner systematischen Aufbereitung oder Verarbeitung unterzogen (siehe Abbildung "Ab-

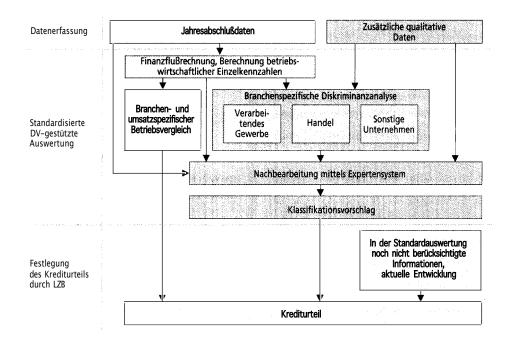
Das alte Verfahren und ...

Ablaufschema einer Bonitätsbeurteilung (altes Verfahren)



Deutsche Bundesbank

Ablaufschema einer Bonitätsbeurteilung (neues Verfahren)



Deutsche Bundesbank

laufschema einer Bonitätsbeurteilung - altes Verfahren")

laufschema einer Bonitätsbeurteilung - neues Verfahren")_

__das neue Verfahren Das neue Bonitätsbeurteilungsverfahren der Bundesbank dagegen bereitet das Krediturteil wesentlich komplexer vor. Sowohl die quantitativen Jahresabschlußzahlen als auch qualitative Informationen über ein Unternehmen werden einer differenzierteren Diskriminanzanalyse unterworfen und anschließend von einem Expertensystem nachbearbeitet. Am Ende dieser standardisierten Datenverarbeitung wird somit automatisiert ein schon sehr fundiertes Krediturteil generiert. Aber auch dieses bedarf noch der Bestätigung und notfalls der Abänderung durch die Hauptstellendirektoren aufgrund zusätzlicher Informationen und Erkenntnisse (siehe Abbildung 'Ab-

Erster Schritt: Datenerfassung

Am Anfang des Analyse- und Bewertungsprozesses steht die Erfassung und Aufbereitung von Jahresabschluß- und - jetzt zusätzlich - qualitativen Unternehmensdaten. Sie erfolgt wie bisher durch die Zweiganstalten der Bundesbank basierend auf mindestens zwei aufeinanderfolgenden Jahresabschlüssen. Die Daten werden in einen Erfassungsbogen übernommen, in dem auch das erkennbare Bilanzierungsverhalten des Unternehmens sowie weitere qualitative Angaben zum Unternehmen festgehalten werden.

Erfassung von mindestens zwei Jahresabschlüssen

Bilanzierungsverhalten

Mit der Berücksichtigung des Bilanzierungsverhaltens wird der Tatsache Rechnung getragen, daß der Gesetzgeber dem Bilanzierungspflichtigen Bewertungswahlrechte einräumt, die den Aussagegehalt der Jahresabschlußzahlen verändern können. Erkenntnisse zum Bilanzierungsverhalten beziehungsweise zur Nutzung von Wahlrechten werden vor allem aus dem Anhang zum Jahresabschluß gemäß § 284 HGB gewonnen. Darüber hinaus erhält die Bundesbank aber aus anderen Quellen, zum Beispiel Gesprächen mit der Geschäftsleitung, ergänzende Informationen zur Bilanzpolitik. Sie können sich auf folgende Positionen beziehen: Ansatz von Rückstellungen, Umfang der aktivierten Herstellungskosten, Art und Höhe der Abschreibungen, Bewertung der Vorräte, Zinssatz für Pensionsrückstellungen, außerordentliche gewinnbeeinflussende Faktoren und Liquiditätslage am Bilanzstichtag.

Für jedes Unternehmen wird im einzelnen geprüft, ob es seine bilanziellen Gestaltungsspielräume signifikant anders nutzt als die Mehrheit der im Geschäftsverkehr der Bundesbank vorkommenden Unternehmen. Ergibt sich dabei insgesamt eine Abweichung in der einen oder anderen Richtung, wird das Bilanzierungsverhalten als konservativ oder progressiv eingestuft. Wegen der empirisch bestätigten Regel, daß sich gute Unternehmen durch konservative Bilanzpolitik, das heißt gewinnmindernde Nutzung von Wahlrechten, tendenziell "ärmer" und schlechte Unternehmen durch progressive Bilanzpolitik, das heißt gewinnsteigernde Nutzung von Wahlrechten, tendenziell "reicher" rechnen, werden so - ergänzend zu den Bilanzdaten -

in objektivierter Form für die Bonitätsanalyse wichtige Informationen erschlossen.

Des weiteren werden ergänzende Informationen, zum Beispiel zum Alter des Unternehmens, seiner Größe und seiner Rechtsform, erfaßt.

Weitere Informationen

Zweiter Schritt: Standardisierte Datenauswertung

Aus den nach einem bestimmten Schema aufbereiteten Jahresabschlußdaten werden bei der Auswertung eine Finanzflußrechnung erstellt und zusätzlich betriebswirtschaftlich aussagekräftige Einzelkennzahlen zur Finanzund Ertragslage des betrachteten Unternehmens ermittelt.

Finanzflußrechnung und Berechnung von Kennzahlen

Die von der Bundesbank entwickelte Finanzflußrechnung ist dabei mehr als eine einfache Mittelherkunfts- und Mittelverwendungsrechnung. Abgeleitet aus den Zahlen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zahlungsströme eines Unternehmens im Sinne eines geschlossenen Systems nach Umsatz-, Investitions- und Finanzbereich aufgegliedert und der sich hieraus ergebende finanzielle Überschuß oder Fehlbetrag ermittelt. Dies ermöglicht einen Einblick in die Investitions- und Finanzpolitik eines Unternehmens sowie die Beurteilung seiner Fähigkeit, disponible Mittel zu erwirtschaften. Beides sind wichtige Informationen über die Bestandsfestigkeit eines Unternehmens und damit für die abschließende Festlegung des Krediturteils.

Betriebsvergleich

Gleiches gilt für den sogenannten Betriebsvergleich, der anhand branchen- und umsatzgrößenspezifischer Quartile der Einzelkennzahlen erfolgt. Für die Einteilung in Branchen verwendet die Bundesbank die Wirtschaftszweigsystematik des Statistischen Bundesamtes, mit der jedes Unternehmen der Branche, in der sein Hauptgeschäftsfeld liegt, zugeordnet wird. Zum Zweck besserer Vergleichbarkeit ist jede Branche noch einmal in maximal drei Umsatzgrößenklassen eingeteilt. In das standardisierte Verfahren werden - soweit im Datenbestand verfügbar - die Auswertungen mindestens der letzten zwei, möglichst aber drei Jahre einbezogen, so daß die Unternehmensentwicklung bezogen auf die Wettbewerber im Zeitablauf beurteilt werden kann.

Auswertungsschritte Die aus Finanzflußrechnung und Jahresabschluß gewonnenen Kennziffern sind Ausgangsmaterial für die eigentliche Auswertung. Sie besteht aus zwei Teilen: (1) der Diskriminanzanalyse, dieses mathematisch-statistische Verfahren liefert eine erste Einordnung der Bestandsfestigkeit des auszuwertenden Unternehmens, und (2) dem Expertensystem, mit dem die Ergebnisse der Diskriminanzanalyse durch eine regelbasierte Verarbeitung weiterer Informationen mit dem
Ziel einer eindeutigeren Klassifizierung des
Unternehmens nachbearbeitet werden.

Einordnung in Bonitätsbereiche durch Diskrimininanzanalyse Mittels der Diskriminanzanalyse wird für jedes Unternehmen eine Gesamtkennzahl ermittelt, die sich aus der Summe gewichteter betriebswirtschaftlicher Einzelkennzahlen ergibt. Anhand der Gesamtkennzahl läßt sich dann ein Unternehmen in einen der drei Bonitätsbereiche einordnen, nämlich: "Be-

Einzelkennzahlen zur Berechnung der Diskriminanzfunktionen

Branche	Kennzahlen in der Diskriminanz- funktion
Verarbeitendes Gewerbe	Eigenkapital-/Pensionsrückstellungs- quote 1) Gesamtkapitalrendite 2) Eigenkapitalrendite 3) Kapitalrückflußquote 4) Nettozinsquote SJ Bilanzierungsverhalten
Groß- und Einzelhandel	Eigenkapitalquote 6) Eigenkapitalrendite Kapitalrückflußquote Bilanzierungsverhalten
Sonstige Unter- nehmen	Eigenkapitalquote Eigenkapitalrendite Kapitalrückflußquote Bilanzierungsverhalten

1 Berichtigtes Eigenkapital und Pensionsrückstellungen in % des Gesamtkapitals. - 2 GewinnNerlust vor Gewinnsteuern und vor Zinsaufwand in % des Gesamtkapitals. - 3 GewinnNerlust vor Gewinnsteuern in % des berichtigten Eigenkapitals. - 4 Einnahmen-/Ausgabenüberschuß in % des investierten Kapitals. — 5 Zinssaldo in % des Umsatzes/der Gesamtleistung. — 6 Berichtigtes Eigenkapital in % des Gesamtkapitals.

Deutsche Bundesbank

reich einwandfreier Bonität" (A-Bereich), "Indifferenter Bereich" (B-Bereich) und 'Gefährdungsbereich" ((-Bereich).

Während die Bundesbank bisher nur eine einzige Diskriminanzfunktion für alle Unternehmen benutzte, ermittelt sie nun, um eine nochmals etwas verbesserte Klassifikationsleistung des Verfahrens zu erzielen, für (a) das Verarbeitende Gewerbe, (b) den Groß- und Einzelhandel und (c) den Rest der 'Sonstigen Unternehmen" drei unterschiedliche Diskriminanzfunktionen. In diese branchenspezifischen Diskriminanzfunktionen wird - als weitere Neuerung - gleichzeitig das qualitative Merkmal 'Bilanzierungsverhalten" als Einzelkennzahl einbezogen (vergleiche obenstehende Tabelle).

Branchenspezifische Diskrim,nanzfunktionen mit Bilanz,erungsverhalten

Nachbearbeiten der Diskriminanzanalyse Das Ergebnis der Diskriminanzanalyse ist allerdings noch nicht ausreichend tren11scharf. Die Gesamtkennzahl – ob branche11spezifisch oder nicht – bleibt eille Größe, mit der ein Datenbestand lediglich "vorson1ert" wird und die nur eine relativ grobe Unternehmensklassifikation in die erwähnten dlei Bonitätsbereiche A, B und C liefert. Nachbearbeitungsdürftig sind insbesondere die B-Unternehmen, weil sie nicht eindeutig klassifiziert sind. Diese Nachbearbeitung gehörte bisher zum Aufgabenbereich des Kreditsachbearbeiters. Künftig erfolgt sie zu einem guten Teil in standardisierter Form.

Standardisierte Nachbearbeitung durch Expertensystem Dazu bedient man sich eines Expertensystems. Mit einem solchen modernen Verfahren - das den zweiten Teil der Datenauswertung darstellt - wird die Vorgehensweise eines menschlichen Experten bei der Entscheidungsfindung nachgebildet Es trifft seine Klassifikationsentscheidung mit Hilfe von Regeln und kann dadurch aufzeigen, welche logischen Schlußfolgerungen ihr zugrunde liegen. Im Gegensatz :u anderen Klassifikationsverfahren, wie zum Beispiel neuronalen Netzen, erfüllen Exper-tensysteme damit die für die Kreditbeurteilu11g wichtige Voraussetzung, daß die von ihnen gefällte standardisierte Entscheidung vom Kreditsachbearbeiter nachvollzogen werden Kann.

Aufgabe des Expertensystems Die durch die Diskriminanzfunktionen bereits vorsortierten Unternehmen wer den durch das regelbasierte Expertensystem konkret mit drei Zielen nach bearbeitet: (1) Verringerung der Zahl der B-Unternehmen, indem versucht wird, diese Unternehmen möglichst vollständig dem A- oder C-Bereich :uzuordnen.

(2) Standardisierte Verarbeitung zusätzlicher Informationen, die im bisherigen Verlauf der Auswertung noch nicht berücksichtigt wurden, damit ein möglichst umfassendes Bild über die Bestandskraft des auszuwertenden Unternehmens entsteht. (3) Unterstützung der Direktoren der Hauptstellen bei der endgültigen Festlegung des Krediturteils.

Das Expertensystem wird mit der Gesamtkennzahl aus der Diskriminanzanalyse sowie zusätzlichen Jahresabschlußdaten und qualitativen Informationen "gefüttert". Dabei handelt es sich zum Beispiel um die Rechtsform, die Größe und das Alter des Unternehmens, die Finanzierung des Anlagevermögens und Jahresveränderungsraten verschiedener Kennzahlen.

Diese zusätzlichen Informationen werden vom Expertensystem anhand betriebswirtschaftlich abgeleiteter und statistisch gesicherter Regeln verarbeitet. Jede dieser Regeln verändert, wenn ein Unternehmen die für sie geltenden Voraussetzungen erfüllt, seine Gesamtkennzahl: Gelten die Regelvoraussetzungen für bestandsfeste Unternehmen, so wird die Gesamtkennzahl erhöht, andernfalls wird sie verringert. Allerdings soll die Nachbearbeitung durch das Expertensystem die Gesamtkennzahl nur moderat korrigieren, deshalb ist es so normiert, daß es kein A-Unternehmen in den (-Bereich und umgekehrt klassifiziert. Aus der Menge der im Expertensystem vorhandenen Regeln aktiviert es für das auszuwertende Unternehmen all die, die auf den konkreten Fall anwendbar sind. Darunter werden in den meisten Fällen sowohl die Gesamtkennzahl erhöhende als auch vermindernde sein. Innerhalb der Gesamtbewertung durch das Expertensystem werden deshalb die konkurrierenden Regeln gegeneinander abgewogen.

Klassif1kat1onsvorschlag als Ergebnis Im Endergebnis liefert das System für den Großteil der Unternehmen einen eindeutigen Klassifikationsvorschlag. Während nach der Diskriminanzanalyse noch mehr als 17 % der zu klassifizierenden Unternehmen in den indifferenten B-Bereich fallen, verbessert das Expertensystem die Eindeutigkeit der Zuordnung deutlich: Nur noch circa 6 % der Unternehmen bleiben ohne klare Zuordnung.

Dritter Schritt: Krediturteil

Kein automat1s1ertes Krediturteil Trotz aller Anstrengung, den Entscheidungsprozeß im Rahmen eines Bonitätsbeurteilungsverfahrens zu automatisieren und zu standardisieren, läßt sich ein abschließendes Krediturteil allein unter Einsatz moderner DVgestützter Systeme nicht fällen. Solche Verfahren vermögen zwar den Menschen bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen und von Routinearbeiten zu entlasten. Seine Erfahrungen und Kenntnisse können sie aber nicht vollständig ersetzen. Deshalb wird das abschließende Krediturteil - "notenbankfähig" oder "nicht notenbankfähig" - auch künftig durch die Direktoren der Hauptstellen der Bundesbank getroffen.

Uberprüfung des Klassifikationsvorschlages Sie werden sich dabei zusätzlich zu dem hier dargestellten automatisierten Verfahren vor dem endgültigen Krediturteil zumindest noch zwei Fragen stellen: (1) Gibt es noch Daten zur aktuellen Unternehmensentwicklung, die im standardisierten Verfahren unbeachtet ge-

blieben sind? (2) Gibt die standardisierte Bilanzauswertung ein plausibles Bild, oder sind ihr spezifische Verhältnisse entgangen, die ein anderes Krediturteil sachgerecht erscheinen lassen? In Abhängigkeit von diesen individuell zu beantwortenden Fragen kann oder muß das Krediturteil vom Klassifikationsvorschlag aus der standardisierten Bonitätsbeurteilung abweichen.

Im Ergebnis erreicht die Bundesbank mit ihrem neuen Bonitätsbeurteilungsverfahren für Wirtschaftsunternehmen zweierlei: Einerseits ermöglicht die weitgehende Standardisierung des Verfahrens eine effiziente und transparente Bearbeitung einer großen Zahl von Jahresabschlüssen. Andererseits bleibt aber das im Kreditgeschäft geforderte Maß an individueller Entscheidung gewahrt.

... jedoch nicht auf Kredit-

geschäft der Geschäfts-

übertragbar

banken

Bonitätsbeurteilung.,

flexibel .

standardisiert und doch

Das Krediturteil aus der Bonitätsüberprüfung durch die Bundesbank wird sowohl dem bewerteten Unternehmen als auch dem Kreditinstitut, das den Wirtschaftskredit an das Unternehmen als Kreditsicherheit bei der Bundesbank nutzen will, mitgeteilt. Wichtig ist jedoch, daß das Bundesbank-Bonitätsurteil nicht auf das Kreditgeschäft der Geschäftsbanken übertragbar ist. Ein Bonitätsurteil "nicht notenbankfähig" darf keinesfalls mit "nicht kreditwürdig" im Bankgeschäft gleichgesetzt werden, weil der strenge, sich unter anderem an einem Rating der oberen Bonitätsklasse orientierende ESZB-Standard nicht auf die Kreditvergabe der Banken übertragen werden kann.

Der Textanhang zu diesem Aufsatz ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.

Anhang

Erläuterungen zu den Klassifikationsverfahren

Diskriminanzanalyse

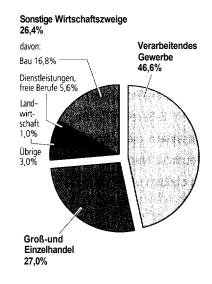
Diskriminanzanalyse - ein mathematischstatistisches Verfahren Die Diskriminanzanalyse ist ein mathematischstatistisches Verfahren, mit dem Objekte mit Hilfe
beobachtbarer Merkmale genau einer von mindestens zwei überschneidungsfreien Teilmengen zugeordnet werden. Für Zwecke der Bonitätsbeurteilung sind die Objekte die zu klassifizierenden
Unternehmen, die beobachteten Merkmale sind
die Unternehmensdaten, wie zum Beispiel betriebswirtschaftliche Kennzahlen. Die überschneidungsfreien Teilmengen werden aus einer Stidprobe mit einerseits insolvent gewordenen Unternehmen und andererseits zweifelsfrei solventen
Unternehmen definiert. Die DiskrimInanzanalyse
bei der Bundesbank läuft in folgenden vier Schritten do:

J Schritt:
Berechnung der
betriebswirtschaftlichen
Kennzahlen

Um ein möglichst umfassendes Bild :ur Bestandskraft eines Unternehmens zu erhalten, werden bei der Bundesbank aussagekräftige Kennzahlen zur Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage emittelt. Diese quantitativen Kennzahlen köllnen grundsätzlich ohne weitere Aufbereitung zur Bestimmung der Diskriminanzfunktion verwendet werden. Im Gegensatz zu ihnen müssen qualitative Kennzahlen²), wie beispielsweise das Bilanzierungsverhalten, vor einer Verarbeitung noch skaliertwerden, das heißt die verbalen Ausprägungen müssen so in Zahlen "übersetzt" werden, daß eine mathematische Verarbeitung möglich wird.

2 Schritt: Bestimmung einer Stichprobe Mit einer Stichprobe, die repräsentativ für die im Geschäftsverkehr zu beurteilenden Unternehmen ist, werden die Diskriminanzfunktionen bestimmt

Insolvenzunternehmen nach Wirtschaftszweigen



Deutsche Bundesbank

und anschließend wird deren Leistungsfähigkeit ermittelt. Die Stichprobe setzt sich aus solventen und insolventen ³-> Unternehmen zusammen. Wegen der geringeren Anzahl bestimmen die zur Verfügung stehenden insolventen Unternehmen die Größe der Stichprobe, weil es aus statistischen Gründen günstig ist, gleich viele solvente und insolvente Unternehmen in die Stichprobe aufzunehmen. In die Stichprobe für die aktuelle Diskriminanzanalyse der Bundesbank gehen die letzten verfügbaren Abschlüsse 1995, 1996 oder 1997 insolvent gewordener Unternehmen ein. Diesen Abschlüssen wird eine gleich große Anzahl vergleich-

² Qualitative Kennzahlen sind solche Größen, die nicht kontinuierlich und oftmals nur in verbaler Form vorliegen.
3 Ein Unternehmen wird dann als insolvent angesehen, wenn gegen es ein Konkurs- oder Vergleichsverfahren beantragt wurde.

barer⁴l Abschlüsse solventer Unternehmen gegenübergestellt. Die Zusammensetzung der Stichprobe nach Branchen ist im Schaubild auf Seite 58 dargestellt.

3.Schritt Bestimmung der Diskriminanzfunktion In dem angewandten Fall der linearen Diskriminanzfunktion werden die Unternehmen nach folgender Regel klassifiziert: Man bestimmt den Gesamtkennzahl genannten Diskriminanzwert Z, $Z=a, \cdot x, + ...+ a_n \cdot X_n$, mit $x, x, x, ..., x_n$ als den eingehenden Kennzahlen und mit $a_1, a_2, ..., a_n$ als ihren zugehörigen Gewichten. Ist Z größer als der Cut-off-point Z_{co} , wird das entsprechende Unternehmen den bestandskräftigen, andernfalls den nicht bestandskräftigen Unternehmen zugeordnet.

Die Diskriminanzanalyse liefert aus den Daten der Stichprobe für eine bestimmte Kennzahlenkombination $x_1, x_2, ..., X_n$ optimale Parameter $a_1, a_2, ..., a_n$ und Z_{co} in dem Sinne, daß für diese Diskriminanzfunktion der Klassifikationsfehler minimiert wird.

4. Schritt. Beurteilung der Leistungsfähigkeit durch ... Zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit werden statistische Signifikanztests⁶¹, der erwartete Klassifikationsfehler und die Trennschärfe des Modells herangezogen. Die letzten beiden Größen werden aus der Stichprobe bestimmt.

... Klassifikationsfehler und Dazu teilt man idealerweise die Stichprobe in eine Analyse- und eine Teststichprobe; mit der Analysestichprobe werden die Gewichte der Diskriminanzfunktion berechnet, auf der Teststichprobe wird dann ihre Klassifikatlonsleistung geschätzt. Die Bundesbank zieht dafür die in Fußnote 5 beschriebenen Klassifikationsfehler heran. Dieses Vorgehen setzt jedoch einen Mindestumfang der Stichproben voraus, welcher durch die zu erzielende Fehlergenauigkeit bestimmt wird. So kann bei einer Stichprobe von 100 Unternehmen schon ein Aus-

reißer den Fehler um einen Prozentpunkt verzerren. Wegen der branchenspezifischen Aufgliederung der in der Diskriminanzanalyse untersuchten Unternehmen kann bei der Bundesbank trotz des vorhandenen großen Datenbestandes diese strenge Anforderung nicht erfüllt werden. Deshalb werden die Diskriminanzfunktionen auf einem Teil der Stichprobe und die Klassifikationsfehler auf der gesamten Stichprobe bestimmt.

ie sicher ...Trennschärfe

Mit der Trennschärfe wird festgestellt, wie sicher die Unternehmen den beiden Gruppen zugeordnet werden. Es gilt nämlich, daß ein Unternehmen mit um so höherer Wahrscheinlichkeit zu einer bestimmten Gruppe gehört, je weiter seine Gesamtkennzahl Z vom Cut-off-point entfernt ist. Darauf beruht auch die von der Bundesbank vorgenommene Einteilung in die Bonitätsbereiche: Der B-Bereich ist durch Gesamtkennzahlen in einem Interväll um den Cut-off-point herum gekennzeichnet, der A- und (-Bereich durch Gesamtkennzahlen, die oberhalb beziehungsweise unterhalb des B-Bereiches liegen.

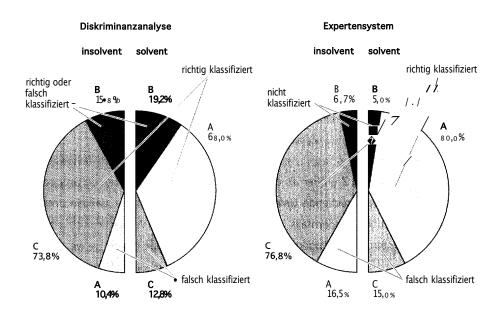
Somit sind insolvente oder solvente Unternehmen mit Gesamtkennzahlen aus dem A- beziehungsweise (-Bereich immer falsch klassifiziert; insolvente oder solvente Unternehmen des B-Bereiches sind nur dann falsch klassifiziert, wenn ihre Gesamtkennzahl oberhalb beziehungsweise unterhalb des Cut-off-points liegt. In dem Schaubild auf

⁴ Die Vergleichbarkeit wurde hergestellt, indem jedem insolventen Unternehmen ein solventes Unternehmen aus dem gleichen Hauptwirtschaftszweig und dem gleichen BilanzJahr gegenübergestellt wurde.

⁵ Der mögliche Klassifikationsfehler teilt sich in zwei Komponenten auf: den ex-Fehler als Anteil der als solvent eingestuften insolventen Unternehmen an allen insolventen Unternehmen und den ß-Fehler als Anteil der als insolvent eingestuften solventen Unternehmen an allen solventen Unternehmen.

⁶ Ein Signifikanztest beantwortet die Frage, ob das Egebnis eines statistischen Verfahrens möglicherweise zufällig zustandegekommen ist

Klassifikationsergebnisse der Stichprobe nach Diskriminanzanalyse und Expertensystem



A: Bereich einwandfreier Bonität. - B: Indifferenter Bereich. - C: Gefährdungsbereich.

Deutsche Bundesbank

Seite 60 ist die Leistungsfähigkeit der Diskriminanzfunktionen der Bundesbank über alle Branchen dargestellt. Der gesamte Klassif1, ationsfehler, der die im B-Bereich falsch klassif1z-erten Unternehmen mit einschließt, ist mit rund 19 % akzeptabel, aber die Trennschärfe des Verfahrens ist mit über 17 % in den indifferenten B-Bereich klassifizierten Unternehmen unbefriedigend

Da mehr Kennzahlen zur Verfügung stehen als für eine Diskriminanzfunktion benötigt, werden die Schritte 2 und 3 mit verschiedenen Kennzahlenkombinationen wiederholt, bis ein optimales Ergebnis vorliegt. Im Ergebnis gehen in die optimale Diskriminanzfunktion aus den verfügbaren Kennzahlen diejenigen ein, die sich empirisch als die aussagekräftigsten zur Trennung beider Gruppen erwiesen haben.

Nach der in den erwähnten vier Schritten erfolgreich ausgeführten Diskriminanzanalyse gestatten es die gewonnenen Diskriminanzfunktionen – weil die Stichprobe die Verhältnisse in der Gesamtheit der Unternehmen angemessen widerspiegelt – unbekannte Unternehmen in solche mit überwiegenden Merkmalen solventer und solche mit überwiegenden Merkmalen insolventer Unternehmen einzuteilen. Diese Zuordnung erfolgt dabei durch die in der Diskriminanzfunktion enthaltenen Kennzahlen mit ihren entsprechenden Gewichten.

Klassifikation unbekannter Unternehmen

Expertensystem

Expertensysteme sind Verfahren der Künstlichen Intelligenz, mit denen der Prozeß der Entscheidungsfindung bei menschlichen Experten – daher der Name – auf Computersystemen nachgebildet wird. Mit solchen Systemen können, wie auch mit

Expertensysteme - ein Verfahren der Künstlichen Intelligenz

der Diskriminanzanalyse, Klassifikationsprobleme gelöst werden. Bei der Bundesbank besteht das Klass1fikat1onsproblem darin, den zu beurteilenden Unternehmen eine Gesamtkennzahl des A- oder (-Bereiches zuzuordnen, um zu einem eindeutigen Klassifikationsvorschlag zu kommen.

orientiert und erhöht Akzeptanz und Leistungsfähigkeit des Systems.

Im Verarbeitungsprozeß innerhalb des Expertensy-

stems wird für jede Regel geprüft, ob ihre Voraus-

setzungen für das zu beurteilende Unternehmen

erfüllt sind. Das bedeutet, daß zunächst festge-

stellt wird, ob die Eigenschaften 1 bis N einer kon-

kreten Regel zutreffen. Um im Beispiel fortzufah-

ren: Es muß festgestellt werden, ob eine sich aus

den Jahresabschlußdaten ergebende Umsatzverän-

derung "rückläufig" oder "unverändert" ist.

Zunächst Prüfuna der Regelvoraussetzungen

in Zahlen

Expertensysteme versus D1skriminanzanalyse

Im Gegensatz zur Diskriminanzanalyse, bei der, wie oben beschrieben, die Klassifikationsregel empirisch abgeleitet wird, benötigen Expertensysteme Vorwissen in Form von allgemeingültigen Regeln. Dafür können Expertensysteme mit fehlenden Daten gut zurechtkommen: es werden immer nur die Regeln zur Entscheidungsfindung herangezogen, deren Voraussetzungen gegeben sind. Die Gesamtkennzahl hingegen kann mittels Diskriminanzfunktion nur berechnet werden, wenn alle in ihre Berechnung eingehenden Einzelkennzahlen bekannt sind. Wegen dieses unterschiedlichen Verarbeitungsprozesses ergänzen sich beide Verfahren recht gut.

Für die Verarbeitung im System müssen die un-Ubersetzuna

Regeln des Expertensystems

Die Regeln des Expertensystems können theoretisch oder aus statistisch beobachteten Tatsachen abgeleitet werden und müssen der folgenden logischen Struktur genügen:

Wenn Eigenschaft 1 und wenn Eigenschaft 2 und ... und wenn Eigenschaft N zutreffen dann erhöhe (oder verringere) die Gesamtkennzahl

Verba/ formulierte Regeln

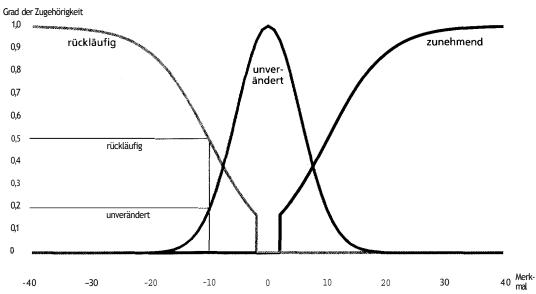
Die Eigenschaften im Wenn-Teil der Regel sind quantifizierbare und zunächst unscharf⁷l verbal formulierte Merkmale (hoch, mittel, klein oder rückläufig, gleichgeblieben, zunehmend und so weiter) Sie lauten beispielsweise "Wenn der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr rückläufig ist" oder "Wenn der Umsatz gegenüber dem Vorjahr unverändert ist". Die unscharfe Formulierung und Verarbeitung der Regeln ist am menschlichen Denken

scharfen Merkmale selbstverständlich wieder in konkrete Zahlen "übersetzt" werden, das heißt die Merkmalsausprägungen "rückläufig", "unverändert" und so weiter müssen quantifiziert werden. Diese Übersetzung geschieht für jede Eigenschaft in den Regelvoraussetzungen durch eine spezielle Zugehörigkeitsfunktion. Eine solche Funktion bestimmt auf einer stetigen Skala von 0 bis 1 wie sehr diese bestimmte Eigenschaft erfüllt ist. Je größer der Grad der Zugehörigkeit ist, um so mehr ist die Eigenschaft erfüllt; bei einem Grad von Null ist die Eigenschaft nicht erfüllt, bei 1 ist sie vollständig erfüllt. Die Zugehörigkeitsfunktionen können sich überlappen, so daß beispielsweise eine sich aus den Bilanzdaten ergebende Um<tatzveränderung sowohl einen Zugehörigkeitsgrad zu "rückläufig" als auch zu "ungefähr gleichgeblieben" haben kann.

In der Abbildung auf Seite 62 1st dieses Konzept für ein beliebiges Merkmal mit den Ausprägungen "rückläufig", "unverändert" und "zunehmend" verdeutlicht. Über die Zugehörigkeitsfunktionen

⁷ Ein System, das Merkmale in dieser Form verarbeitet, wird auch als Fuzzy-System bezeichnet.

Zugehörigkeitsfunktionen • für die Ausprägungen "rückläufig", "unverändert" und "zunehmend" eines beliebigen Merkmals



* Die Zugehörigkeitsfunktionen ordnen den verbalen Merkmalsausprägungen Zahlen zu. En Merkmalswert von -10 hat beispielsweise einen Grad der Zugehörigkeit von Ozu zunehmend", 0, 19 zu 'unverändert" und 0,5 zu 'rückläufig".

Deutsche Bundesbank

ergeben sich grundsätzlich fünf verschiedene Bereiche für ein Merkmal:

- drei Bereiche eindeutiger Zugehörigkeit, in denen das Merkmal - mit variierendem Zugehörigkeitsgrad - nur "rückläufig", .unverändert" oder "zunehmend" ist und
- zwei Übergangsbereiche, in denen ein fließender Übergang zwischen den eindeutigen Bereichen stattfindet, weil in ihnen das Merkmal sowohl "unverändert" als auch "rückläufig" oder sowohl "unverändert" als auch "zunehmend" ist.

Unter der Annahme, daß das Expertensystem mit M verschiedenen Regeln arbeitet, läßt sich für Jede dieser Regeln mit Hilfe der Zugehörigkeitsfunktionen eine als Erfülltheitsgrad der i-ten Regel (i=1, ..., M) bezeichnete Größe e, berechnen. Das

geschieht durch e; =y, -p -p \cdots -p mit y, als dem absoluten Regelgewicht und p, ...,p als dem Erfülltheitsgrad der im Wenn-Teil der i-ten Regel aufgeführten N Eigenschaften. Nach Einführung einer weiteren Größe

$$"iZ"$$
, = { $z^+ > \ddot{U}$, falls die Gesamtkennzahl erhöht werden soll $z^- < 0$, falls die Gesamtkennzahl verringert werden soll

durch das Expertensystem korrigierte, Gesamtkennzahl errechnet. Anschaulich kann dieser Ausdruck so interpretiert werden, daß die Regeln mit den verschiedenen Dann-Teilen gegeneinander abgewogen werden und das Ergebnis dieser Abwägung so normiert wird, daß für kein Unternehmen die Gesamtkennzahl Z aus der Diskriminanzanalyse

Korrektur der Gesamtkennzahl um mehr als z ⁺ oder Z- erhöht beziehungsweise verringert wird. Aus dem angegebenen Ausdruck für Z ^{reu} läßt sich durch Vergleich der Erfülltheitsgrade ablesen, welche Regeln welchen Einfluß in diesem Abwägungsprozeß hatten. Damit ist das System in der Lage, seine Entscheidung transparent nach außen zu vermitteln.

Steigerung der Klassifikationsleistung durch das Expertensystem

Optimierung des Expertensystems Die Formel für die korrigierte Gesamtkennzahl z neu enthält noch einige im Vorhinein unbekannte Parameter: die Regelgewichte y,, die maximalen Zu- und Abschläge zur Gesamtkennzahl z heziehungsweise Z- und Größen, die die Lage der verschiedenen Zugehörigkeitsfunktionen beeinflussen können. Diese werden – analog zu den Gewichten der Kennzahlen in der Diskriminanzfunktion – optimiert, indem für Unternehmen einer Stichprobe gefordert wird, daß möglichst viele solvente Unternehmen eine korrigierte Gesamtkennzahl im A-Bereich und möglichst viele insolvente Unternehmen eine im (-Bereich aufweisen.

Natürlich gelingt auch hier - wie bei Jedem statistischen Verfahren - die Optimierung nicht vollständig. Das heißt, auch nach der Beurteilung durch das Expertensystem gibt es noch falsch und nicht eindeutig klassifizierte Unternehmen. Die Abbildung auf Seite 60, die die Klassifikationsergebnisse nach der Diskriminanzanalyse und nach dem Expertensystem auf Basis der Stichprobe miteinander vergleicht, zeigt, daß das Expertensystem die Performance der Diskrimininanzanalyse beträchtlich verbessert. Zum einen steigt die Trennschärfe erheblich von über 17 % auf knapp 6 % nicht klassifizierte Unternehmen. Zum anderen sinkt die Fehlklassifikationsrate signifikant von 19 % - einschließlich der im B-Bereich befindlichen - falsch klassifizierten Unternehmen nach Diskriminanzanalyse auf 16 % durch das Expertensystem falsch klassifizierte Unternehmen.

Statistischer Teil

Inhalt

1. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. ٧\	vichtige wirtschaftsdaten	
1.	. Monetäre Entwicklung und	
	Zinssätze	6*
2.	Öffentliche Finanzen	6*
3.	Außenwirtschaft	6*
4.	Auftragseingang und Produktion	7*
5.	Arbeitsmarkt	7*
6.	Preise	7*
II. E	3ankstatistische Gesamtrechnungen	
1.	Entwicklung der Geldbestände im	
	Bilanzzusammenhang	8*
2.	Konsolidierte Bilanz des Banken-	
	systems	10*
3.	Zentralbankgeldbedarf der Banken	
	und liquiditätspolitische Maßnah-	
	men der Deutschen Bundesbank	12 *
III.	Deutsche Bundesbank	
	Deutsche Bundesbank Aktiva	14*
1.		14* 14*
1. 2.	Aktiva	
1. 2.	Aktiva Passiva Kreditinstitute	14*
1. 2. M.	Aktiva Passiva Kreditinstitute Aktiva	14*
1. 2 M. 1. 2	Aktiva Passiva Kreditinstitute Aktiva Passiva	14*
1. 2 M. 1. 2	Aktiva Passiva Kreditinstitute Aktiva Passiva Wichtige Aktiva und Passiva nach	14*
1. 2 M. 1. 2 3	Aktiva Passiva Kreditinstitute Aktiva Passiva Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen	14* 16* 18*
1. 2 M. 1. 2 3	Aktiva Passiva Kreditinstitute Aktiva Passiva Wichtige Aktiva und Passiva nach	14* 16* 18*
1. 2 M. 1. 2 3. 4.	Aktiva Passiva Kreditinstitute Aktiva Passiva Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen Forderungen und Verbindlichkeiten	14* 16* 18* 20*
1. 2 M. 1. 2 3. 4.	Aktiva Passiva Kreditinstitute Aktiva Passiva Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüberdemln nd	14* 16* 18* 20*
1. 2 M. 1. 2 3 4. 5.	Aktiva Passiva Kreditinstitute Aktiva Passiva Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüberdemln nd Forderungen und Verbindlichkeiten	14* 16* 18* 20* 22*
1. 2 M. 1. 2 3 4 5 6	Aktiva Passiva Kreditinstitute Aktiva Passiva Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüberdemln nd Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland	14* 16* 18* 20* 22* 24*
1. 2 M. 1. 2 3 4 5 6	Aktiva Passiva Kreditinstitute Aktiva Passiva Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüberdemln nd Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland Kredite an inländische Nichtbanken	14* 16* 18* 20* 22* 24*
1. 2 M. 1. 2 3 4 5 6	Aktiva Passiva Kreditinstitute Aktiva Passiva Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüberdemln nd Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland Kredite an inländische Nichtbanken Kredite an inländische Unternehmen	14* 16* 18* 20* 22* 24*

8.	Kredite an inländische öffentliche		VI.	Zinssätze	
	Haushalte	30*			
9.	Wertpapierbestände	31*	1.	Diskont– und Lombardsatz der	
10.	Bestände an Schatzwechseln und			Deutschen Bundesbank sowie Son-	
	Schuldverschreibungen inländischer			derzins bei Unterschreitung des	
	öffentlicher Haushalte und ihrer			Mindestreserve-Solls; Basiszinssatz	43*
	Sondervermögen	31*	2.	Offenmarktgeschäfte der	
11.	Einlagen und aufgenommene Kre-			Deutschen Bundesbank mit Rück-	
	dite von inländischen Nichtbanken	32*		kaufsvereinbarung über Wert-	
12.	Einlagen und aufgenommene Kre-			papiere	43*
	dite von inländischen Privatperso-		3.	Sätze der Deutschen Bundesbank	
	nen und Organisationen ohne Er-			bei kurzfristigen Operationen am	
	werbszweck	34*		Geldmarkt	44*
13.	Einlagen und aufgenommene Kre-		4.	Geldmarktsätze nach Monaten	44*
	dite von inländischen öffentlichen		5.	Soll- und Habenzinsen	45*
	Haushalten nach Gläubigergruppen	34*	6.	Ausgewählte Notenbankzinsen im	
14.	Spareinlagen und an Nichtbanken			Ausland	47*
	abgegebene Sparbriefe	36*	7.	Geldmarktsätze im Ausland	47*
15.	Begebene Schuldverschreibungen				
	und Geldmarktpapiere	36*			
16.	Kreditzusagen an inländische Unter-				
	nehmen und Privatpersonen	37*	VII.	Kapitalmarkt	
17.	Bilanzunwirksame Geschäfte der in-			•	
	ländischen Kreditinstitute, ihrer		1	Absatz und Erwerb von festverzins-	
	Auslandsfilialen und Auslands-			liehen Wertpapieren und Aktien	48*
	töchter	37*	2.	Absatz von festverzinslichen Wert-	
18.	Aktiva und Passiva der Auslands-			papieren	49*
	filialen und Auslandstöchter inlän-		3.	Umlauf von festverzinslichen Wert-	
	discher Kreditinstitute	38*		papieren	50*
19.	Bausparkassen	40*	4.	Veränderung des Aktienumlaufs	50*
			5.	Renditen und Indizes inländischer	
				Wertpapiere	51*
V. N	Mindestreserven		6.	Absatz und Erwerb von Investment-	
				zertifikaten	51*
1.	Reservesätze	41*	7.	Geldmittel und Vermögensanlagen	

VIII	. Öffentliche Finanzen		3. Auftragseingang im Verarbeitenden	
2.	Finanzielle Entwicklung der öffent- liehen Haushalte Finanzie•11e Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden Finanzielle Entwicklung des Staates	53* 53*	Gewerbe 4. Auftragseingang im Bauhaupt- gewerbe 5. Einzelhandelsumsätze 6. Arbeitsmarkt 7. Preise	63* 64* 64* 65* 66*
	in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Steuereinnahmen der Gebiets- körperschaften Steuereinnahmen nach Arten	54* 54* 55*	8. Einkommen der privaten Haushalte9. Tarif- und Effektivverdienste	67* 67*
6.	Einzelne Steuern des Bundes, der	F.F.4	V Außamusintaahaft	
7.	Länder und der Gemeinden Verschuldung der öffentlichen	55*	X. Außenwirtschaft	
8.	Haushalte Entwicklung der öffentlichen Ver-	56*	Wichtige Posten der Zahlungs- bilanz Außgebergdel (Georgiellengdel) mach	68*
	schuldung Von öffentlichen Stellen aufge- nommene Schuldscheindarlehen	58*	 Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern Dienstleistungsverkehr mit dem 	69*
	Verschuldung des Bundes Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	59* 59*	Ausland, Erwerbs- und Vermögens- einkommen 4. laufende Übertragungen an das	70*
12.	Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen	60*	bzw. vom Ausland 5. Vermögensübertragungen	70* 70*
13.	Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens	00	6. Kapitalverkehr mit dem Ausland7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	71* 72*
	der Bundesanstalt für Arbeit	60*	Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegen-	
IX.	Konjunkturlage		über dem Ausland 9. Entwicklung des Außenwerts der	73*
1	Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des		D-Mark und fremder Währungen 10. Durchschnitte der amtlichen	74*
2	Volkseinkommens Produktion im Produzierenden Ge-	61*	Devisenkurse an der Frankfurter Börse sowie Werte der Euro-	
۷.	werbe	62*	päischen Währungseinheit (ECU)	76*

Abkürzungen und Zeichen

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht sinnvoll
- weniger als die H\u00e4lfte von 1
 in der letzten besetzten Stelle,
 jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1997 Dez.
1998 Jan.
Febr.
März
April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.
Okt.
Nov.
Dez.

Ze⁻

19 19

19

19

1Wichtige Wirtschaftsdaten

1 Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Geldmenge in	verschiedenen .	Abgrenzungen,	s.aisonbereinig	t 1)	Bestimmungsfal Geldmengenen saisonbereinigt	twicklung,	Zinssätze			
M3im Monatsdurchsc	hnitt	M3 erweitert 3)	M22l	M (2)	Bankkredite an Unternehmen und Privat- personen 4)	Geldkapital- bildung	Tagesgeld	Kontokorrent- kredite Sl	Umlaufsrendite börsennotierter Bundes- wertpapiere	
Veränderung r	n• Jahresdurchs	chnitt, in %				_	% p. a. im Jahre	sdurchschnitt		
	8,9	9,8	6,8	9,8	9,2	6,0	5,3	9,6	6,7	
	0,6 7,5 6,2 	1,7 5,7 5, 1	- 5,0 1,3 3,2	5,0 10,3 8,5 	7,6 7,2 7,2 	9,1 5,5 4,5	4,5 3,3 3,2 3,4	8,8 7,9 7,7 7,6	6,5 5,6 5,1 4,4	
Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %	Veränderung i	n den jeweils le	etzten 6 Monate	n, auf Jahresrat	te umgerechnet	in %	% p. a. im Mona	tsdurchschnitt		
4,6	3,0	2,8	0,9	- 0,1	5,1	4,1	3,4	7,7	5,1	
3,1 2,8 5,1	2,9 2,3 4,3	2, 1 2,4 3,7	1,2 3,1 4,3	0,6 3,6 6,2	6,3 6,5 7,3	3,7 4,6 4,5	3,4 3,5 3,5	7,7 7,7 7,7	4,8 4,7 4,7	
4,7 4,4 5,3	4,1 4,7 5,7	4,8 5, 1 5,8	6,1 6, 1 7,2	9,7 9,9 12,6	8,6 9,3 8,5	3,9 3,3 2,5	3,4 3,4 3,5	7,7 7,7 7,7	4,7 4,8 4,6	
5,0 4,7 4,9	5,6 5,7 4,8	6,5 6,1 5,9	6,5 6,0 6,4	9,7 8,5 8,3	7,7 7,4 6,8	2,7 1,5 1,4	3,4 3,5 3,5	7,7 7,6 7,7	4,5 4,3 4,0	
5,3 p) 5,3		p) 6,1 	5,9 p) 5,5	p) 6,6 6,2	5,7 6,0	p) 1,1 1,6	3,4 3,4 3,1	7,6 7,6 7,6	4,0 4,0 3,7	

¹ Deutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. -2 Stand am Monatsende. - 3 Monatsdurchschnitt, gemittelt aus Monatsendständen; ab August 1994 einschl. Geldmarktfonds. - 4 Ohne Bundesbank,

2 Öffentliche Finanzen *1

3. Außenwirtschaft

		Gel	oiets	körpe	rsch	aften								alve erun	r- igen		Zahlungs	bilanz	1)					Wechselkurse 2	2)
																			Kapi	talbil	anz				Entwicklung des
		Ein	nahn	nen	Aus	gabe	n	Fin sal		rungs-	Schulden- stand		Fina sald		rungs-		_eistungs oilanz 3)	;-		samt r. Kre	ohne edite	Kurzfrist Kredite 4		Dollarkurs	Außenwerts der D-Mark 5)
eit		Vera	inden	ıng ge	gen Vo	orjahr	'n%	Mr	d DM							1	Mrd DM							DM/US-\$	1995 = 100
994	ļ			7,0			3,9		-	106,1	1 662,	1			0,9		-	32,9		-	57,9		102,7	1,62	94,9
995 996 997 998	;	p) ts) ts)	-	3,2 2,3 1,4	p) ts) ts)	-	3,3 1,3 1,0	p) ts) ts)	- - -	110,3 120,0 94,0 	1 996, 2 129, 2 219,	3 t	ts)	-	10,5 11,5 6,5		- - -	32,4 20,7 7,0		-	47,0 55,6 85,9	-	4,0 36,4 80,9	1,43 1,50 1,73 1,76	100,0 98,1 93,1 93,6
996	3.Vj. 4.Vj.		-	4,1 4,8		-	1,9 2,5		-	30,1 48,8	2 061, 2 129,	0		-	6,6 5,9		-	6,7 3, 1			30,4 0,2	- -	14,7 1,9	1,50 1,53	98,2 97,0
997	1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.		-	2,3 0,5 2,9 5,0		-	1,0 0,5 0,6 3,8		- - -	32,1 16,9 21,5 22,2	2 159, 2 178, 2 197, 2 219,	3		-	2,3 0,3 0,7 8,4		-	10,5 0,0 1,2 1,6		- - -	13,1 22,2 17,1 33,5		20,5 16,9 15,1 28,4	1,66 1,71 1,81 1,76	95,0 93,5 91,2 92,7
998	1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.			4,8 10,4 1,4		-	3,6 0,0 1,7 		-	30,4 8,0 22,7	2 249, 2 252, 2 270,	4		-	0,3 2,7 1,1		-	7,8 2,4 1,8		-	46,3 22,9 16,1	-	53,2 17,3 10,6	1,82 1,79 1,76 1,66	92,0 93,3 94,4 94,7
998	Juli Aug. Sept.			:																-	8,1 11,3 3,3	-	9,1 7,6 6, 1	1,80 1,79 1,70	93,8 94,4 95, 1
	Okt. Nov. Dez.			•						٠		.							p)	-	51, 1 12,5 	p)	55, 1 21,0 	1,64 1,68 1,67	95,2 94,4 94,4

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundes.amt; Bundesministerium der Finanzen. - $\, \bullet \,$ Deutschland.

einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. - 5 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

¹ Deutschland. - 2 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. - 3 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. - 4 Einschl. Restposten. - 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern.

1. Wichtige Wirtschaftsdaten

4 Auftragseingang und Produktion •)

Veränderung gegen Vorperiode in % 1)

Zeit

1995 1996 1997

19961.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.

3.Vj. 4.Vj. 19981.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 1998 Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. p)

	Auftragseinga	ng (Volumen 2))			Produktion				
	Verarbeitendes	Gewerbe			Verarbeitendes	Gewerbe	gr-coatt 1000-00000000000000000000000000000000		
Bruttoinlands- produkt 3J	insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland	Bauhaupt- gewerbe	insgesamt	Vorleistungs- güter- produzent <u>en</u> -	güter-	Ge- und Ver- Ibrauchsgüter- oduzenten	Bauhaupt- Igewerbe
1,2	0,5	- 0,1	0,8	- 4,4	1,2	0,2	5,41	1,7	- 1,6
1,3	- 0,1	- 3,0	5, 1	- 7, 1	0,2	- 0,7	1,6	0,3	- 6,4
2,2	6,3	1,9	13,6	- 7,1	4,0	5,9	4,4	- 0,5	- 4,0
0,0	0,2	- 2,0	1,8	- 4,2	0, 1	- 0,3	- 0,4	1,7	- 15, ·
1,3	2,7	3,1		0,6	1,2	1,4	0,9	0,7	19,5
0,4	0,4	- 1,2		1,5	1,0	2,0	0,1	0,3	- 0,1
0,4	0,5	0,0		- 4,9	0,4	0,9	0,9	- 1,1	- 2,2
0,4	1,5	- 0,6	4,6	- 2,7	0,7	0,5	0,8	0,7	- 8,6
1,0	3,3	3,0	3,9	- 0,2	1,5	2,9	2,1	- 1,3	3,6
0,6	2,2	0,0	5,2	- 1,3	1,9	2,2	2,3	1,1	- 0,8
0,3	0,1	0,8	- 1,0	- 3,6	0,9	1,7	0,4	- 0,1	- 0,9
1,4	2,1	3,5	0,2	2,3	3,0	2,0	5,0	0,7	4) 1,1
0,0	0,3	- 0,4	1,2	3,3	- 0,1	- 0,1	- 0,5		4) 6,4
0,9	- 0,6	0,1	- 1,4	p) 1,7	1,6	1,2	2,7		4) 0,5
	- 0,4 - 0,5	0,1 - 1,3	- 1,2 0,2	- 2,7 - 0,1	1,1 - 1,4	1,2 - 0,4	1,2 - 2,4		4) 1,8 4) – 0,2
	0,8 - 1,4 0,3	2,2 - 1,5 - 0,8	- 0,8 - 1,4 1,6	- 6,9 8,7 p) 6,5	4,0 - 1,2 - 2,7	2,4 - 0,4 - 3,2	6,4 - 1,9 - 2,9	3,6 - 2,3 - 1,3	
	- 2,7	- 1,8	- 4,0	p) - 6,0	1,6	0,4	- 3,4	1,4	4,5
	- 1,5	- 0,9	- 2,4		- 2,4	- 1,1	- 4,0	– 2,9	- 2,3

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. - * Deutschland. - 1 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. Jahreswerte der Produktion arbeitstäglich bereinigt. - 2 In Preisen von 1995. -

 $3\,$ ln Preisen von 1991. Ab 1996 vorläufig. - $\,4\,$ Bis zur Anpassung an die jährliche Totalerhebung vorläufig.

5. Arbeitsmarkt *1

6. Preise*)

		- Displacement	Control of the Contro				Deutschland			Westdeutschland
	Erwerbstätige (Inlands- konzept) 1)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 2)	Kurzarbeiter 3)	Offene Stellen 4)	Weltmarkt- preise für Rohstoffe 1>	Erzeuger- preise gewerblicher Produkte 2)	/ ! Bau- 1preisniveau 3)	Preisindex für die Leb <u>ersh</u> ul ing	Preisindex für die Lebenshaltung
Zeit	Tausend		%	Tausend		Veränderung g	egen Vorjahr i	า %	C. C	
1994	34 986	3 698	9,6	372	285	3,2	0,6	2,1	2,7	2,7
1995 1996 1997 1998	34 860 34 423 33 962	3 612 3 965 4 384 4 279	9,4 10,4 11,4 11,1	199 277 183 115	321 327 337 422	- 2,4 8,5 13,1 - 21,0	1,8 - 0,5 1,2 	2,0 - 0,2 - 0,8 - 0,2	1,8 1,5 1,8 0,9	1,7 1,4 1,8 0,9
1996 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	34 522 34 383 34188	3 931 3 981 4 096	10,3 10,4 10,7	323 197 217	335 328 327	6,2 11,5 20,1	- 0,6 - 0,6 - 0,3	- 0,3 - 0,5 - 0,7	1,6 1,5 1,4	1,3 1,4 1,4
1997 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	34 044 33 997 33 920 33 881	4 251 4 337 4 453 4 512	11,1 11,3 11,6 11,8	303 197 111 121	326 330 341 355	20,6 12,9 16,2 4,2	0,7 1,2 1,4 1,2	- 0,7 - 0,8 - 0,8 - 0,8	1,7 1,5 2,0 1,9	1,7 1,8 1,8 1,7 1,7 1,7 1,7 1,7 1,7 1,7 1,7 1,7 1,7
19981.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	r) 33 870 r) 33 927 34 022	4 428 4 341 4 206 4132	11,5 11,2 10,9 10,7	163 122 75 101	376 430 448 437	- 12,9 - 16,0 - 24,4 - 30,6	0,7 0, 1 - 0,8 	- 0,9 0,0 0,0 0,0	1,1 1,3 0,8 0,6	1,1 1,3 0,8 0,6 0,6
1998 Juni	33 965	4 260	11,0	102	445	⁻ 18,4	- 0,1		1,2	1,1
Juli Aug. Sept.	r) 33 998 r) 34 018 34 051	4 219 4193 4154	10,9 10,9 10,8	83 65 77	443 453 448	- 21,3 - 26,5 - 25,3	- 0,4 - 0,8 - 1,0	Ministra populari da di Angeles de Carte de Cart	0,9 0,8 0,8	0,9 0,7 0,7
Okt. Nov. Dez.	34084	4 116 4 124 4 158	10,7 10,7 10,8	90 108 107	444 434 416	- 31,0 - 29,1 - 31,8	- 1,2 - 1,6		0,7 0,7 0,5	0,7 0,6 0,5

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeit. - * Deutschland. Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitte; Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. - 1 Ab 1996 vorläufig. - 2 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). - 3 Nicht saisonbereinigt. - 4 Offene Stellen in Ostdeutschland nicht saisonbereinigt.

Quelle: HWWA-Institut; Statistisches Bundesamt. - * Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. - 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise (Nahrungs- und Genußmittel, Industrie- und Energierohstoffe), auf DM-Basis. - 2 Im Inlandsabsatz. - 3 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts.

- II. Bankstatistische Gesamtrechnungen
- Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang•>

Mrd DM

	Mra DM	CHARLES AND					-						
	1 Kredite ar	inländische	Nichtbanke	n	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		II. Netto-Fo				italbildung b ıdischen Que		itinstituten
			Kreditinstiti	ute			an das Ad	Jiana <i>Lj</i>		aus illiai	uischen Que	,11011 3)	
					öffentliche								
					Haushalte	neestamen manmerementhiskin						Spar-	
											Termin-	einlagen mit	Inhaber-
											gelder	Kündi-	schuld-
				Unter-							mit Be- fristung	gungsfrist von mehr	ver- schrei-
	-			nehmen				Dautaaha			von	als 3	bungen
	-	Deutsche Bundes-		und Privat-		darunter Wert-		Deutsche Bundes-	Kredit-		4 Jahren und	Monaten und Spar-	im Umlauf
Zeit	insgesamt	bank 1)	zusammen		zusammen	papiere	insgesamt	bank	institute	insgesamt	darüber	briefe [']	(netto) 4)
1990	+ 223,1	- 0,2	+ 223,3	+ 181.7	+ 41,6	+ 18,2	+ 48,4	+ 11,0	+ 37,4	+ 161,3	+ 33,1	+ 37,4	+ 76,9
1991 1992	+ 286,1 + 299,9	+ 0, 1 + 5,6	+ 286,0 + 294,3	+ 259,3 + 247,9	+ 26,7 + 46,4	- 0,9 + 32,2	- 7,4 - 40,7	+ 0,2 + 68,7	- 7,6 - 109,5	+ 154,4 + 101,5	+ 32,1 + 26,3	+ 10,3 + 12,3	+ 92,1 + 41,0
1993	+ 333,9	- 5,9	+ 339,8	+ 242,3	+ 97,5	+ 65,1	- 6,7	- 35,8	+ 29,1	+ 96,5	+ 32,9	+ 9,0 + 1,5	+ 31,1 + 73,5
1994 1995	+ 318,9 + 310,5	- 1,6 - 2,3	+ 320,5 + 312,8	+ 256.1 + 223,0	+ 64,4 + 89,8	+ 38,3 - 0,4	- 141,2 - 31,7	+ 12,4 + 17,6	- 153,6 - 49,2	+ 166,8 + 181,7	+ 62, 1 + 69, 1	+ 15,4	+ 73,3 + 74,8
1996	+ 335,4	- 2,3 - 0,9	+ 336,3	+ 254, 1	+ B2,2	- 3,3	- 19,1	- 1,6	- 17,5	+ 120,9	+ 69, 1	- 19,1	+ 45,4
1997	+ 285,2	-	+ 285,2	+ 225,8	+ 59,4	+ 7,0	- 67,7	- 8,3	- 59,4	+ 116,1	+ 45,3	- 11,7	+ 45,7
1994 2.Hj.	+ 180,9	- 0,9	+ 181,7	+ 148,1	+ 33,6	+ 7,6 - 42	- 35,0	+ 6,6	41,7	+ 101,0	+ 31,0	+ 19,1 + 6.3	+ 42,7 + 54,5
1995 1.Hj. 2.Hj.	+ 112,2 + 198,3	- 0,8 - 1,5	+ 113,0 + 199,8	+ 87,1 + 135,9	+ 25,9 + 63,9	- 4,2 + 3,8	- 32,5 + 0,8	+ 14,4 + 3, 1	- 46,9 - 2,3	+ 113,0 + 68,7	+ 39,0 + 30,1	+ 6,3 + 9,2	+ 20,4
19961.Hj. 2.Hj.	+ 140,8 + 194,6	- 0,9	+ 141,7 + 194,6	+ 94,3 + 159,8	+ 47,3 + 34,8	+ 13,9 - 17,3	- 46,1 + 27,0	+ 0,2 - 1,8	- 46,4 + 28,9	+ 66,5 + 54,4	+ 38,5 + 30,6	- 21,4 + 2,3	+ 32,5 + 12,9
1997 1.Hj. 2.Hj.	+ 127,9 + 157,2	- -	+ 127,9 + 157,2	+ 100,8 + 125,0	+ 27,1 + 32,3	+ 27,9 - 20,9	- 91,4 + 23,8	- 2,2 - 6,1	- 89,2 + 29,8	+ 67,9 + 48,2	+ 23,5 + 21,8	- 13,5 + 1,8	+ 40,3 + 5,4
1998 1.Hj.	+ 172,6	-	+ 172,6	+ 128,2	+ 44,4	+ 35,2	- 128,0	+ 3,0	- 131,0	+ 47,3	+ 16,2	- 8,4	+ 25,5
19944.Vj.	+ 111,5	- 0,4	+ 111,9	+ 85,9	+ 26,0	+ 0,4	- 10,6	- 1,6	- 9,0	+ 63,9	+ 14,0	+ 18,9	+ 26,8
1995 1.Vj.	+ 48,7	- 0,4	+ 49,1	+ 29,6	+ 19,5	+ 2,7	- 36,8	+ 7,7	- 44,5	+ 64,3	+ 22,4	+ 1,4	+ 36,5
2.Vj. 3.Vj.	+ 63,5 + 71,8	- 0,4 - 0,2	+ 63,9 + 71,9	+ 57,5 + 55,9	+ 6,4 + 16,0	- 6,9 + 4,6	+ 4,3 - 2,0	+ 6,7 + 2,5	- 2,5 - 4,6	+ 48,7 + 37,7	+ 16,6 + 15,0	+ 4,8 + 1,4	+ 18,0 + 17,8
4.Vj.	+ 126,6	- 1,3	+ 127,9	+ 80,0	+ 47,9	- 0,8	+ 2,9	+ 0,6	+ 2,3	+ 31,0	+ 15,1	+ 7,8	+ 2,5
1996 1.Vj. 2.Vj.	+ 82,3 + 58,5	- 0,9	+ 83,1 + 58,5	+ 45,0 + 49,3	+ 38, 1 + 9,2	+ 8,1 + 5,8	- 48,6 + 2,5	+ 1,0 - 0,8	- 49,6 + 3,3	+ 29,2 + 37,3	+ 21,0 + 17,5	- 12,7 - 8,7	+ 12,9 + 19,6
3.Vj́.	+ 46,9	-	+ 46,9	+ 48, 1	- 1,3	- 8,8	+ 11,1	+ 0,2	+ 11,0	+ 20,0	+ 15,7	- 3,4	+ 4,4
4.Vj.	+ 147,7 + 82,1	_	+ 147,7 + 82,1	+ 111,7 + 40,8	+ 36, 1 + 41,4	- 8,5	+ 15,9 - 85,2	- 2,0	+ 17,9 - 83,4	+ 34,4 + 34,0	+ 15,0 + 14,3	+ 5,7 - 6,7	+ 8,5
1997 1.Vj. 2.Vj.	+ 45,8	-	+ 45,8	+ 60,0	- 14,2	+ 28,0 - 0,0 - 31	- 6,3	- 1,8 - 0,5	- 5,8	+ 33,9	+ 9,2	- 6,9	+ 19,3 + 21,0
3.Vj. 4.Vj.	+ 68,9 + 88,3	_	+ 68,9 + 88,3	+ 43,0 + 81,9	+ 25,9 + 6,4	- 3,1 - 17,9	+ 0,3 + 23,5	- 6,5 + 0,5	+ 6,9 + 23,0	+ 15,0 + 33,2	+ 7,8 + 14,0	- 6,1 + 7,9	+ 3,6 + 1,8
1998 1.Vj.	+ 103,3	-	+ 103,3	+ 64,9	+ 38,4	+ 22,5	- 103,8	+ 1,0	- 104,8	+ 38,6	+ 10,0	- 1,5	+ 24,3
2.Vj́. 3.Vj.	+ 69,3 + 42,8	-	+ 69,3 + 42,8	+ 63,3 + 54,6	+ 6,0 - 11,8	+ 12,7 - 17,3	- 24,2 - 20,6	+ 2,0 + 0,5	- 26,2 - 21,1	+ 8,7 + 3,8	+ 6,3 + 9,0	- 6,9 - 5,1	+ 1,2 - 1,4
3.vj. 1996 Nov.	+ 50,1	_	+ 50,1	+ 27,3	+ 22,7	- 17,5	- 0,5	+ 1,4	- 1,9	+ 14,8	+ 5,4	+ 0,5	+ 7,0
Dez.	+ 51,7	-	+ 51,7	+ 67,6	- 15,9	- 10,8	+ 26,2	- 4,1	+ 30,3	+ 10,7	+ 5,2	+ 4,5	- 1,1
1997 Jan. Febr.	+ 11,7 + 33,1	-	+ 11,7 + 33,1	- 6,0 + 23,5	+ 17,7 + 9,6	+ 17,2 + 2,8	- 48,8 - 10,8	- 0,4 - 1,2	- 48,5 - 9,6	+ 7,4 + 17,0	+ 4,9 + 5,0	- 5,5 - 1,7	+ 5,9 + 11,1
März	+ 37,4	-	+ 37,4	+ 23,3	+ 14, 1	+ 7,9	- 25,5	- 0,2	- 25,3	+ 9,5	+ 4,3	+ 0,5	+ 2,3
April	+ 12,6	-	+ 12,6	+ 15,5	- 2,9	- 1,5	- 8,3	- 0,3	- 8,0	+ 11,4	+ 5,0	- 3,8	+ 7,6
Mai Juni	+ 23,9 + 9,2	_	+ 23,9 + 9,2	+ 17,4 + 27,0	+ 6,5 - 17,8	+ 2,9 - 1,4	- 15,0 + 17,0	+ 0,8 - 1,0	- 15,8 + 18,0	+ 9,8 + 12,8	+ 3,6 + 0,7	- 1,9 - 1,2	+ 6,5 + 7,0
Juli	+ 28,4	-	+ 28,4	+ 4,5	+ 23,8	+ 3,0	+ 6,6	- 3,4	+ 10,0	+ 14,8	+ 3,4	- 1,6	+ 8,2
Aug. Sept.	+ 27,3 + 13,3	_	+ 27,3 + 13,3	+ 15,5 + 23,0	+ 11,8 - 9,8	+ 5,0 - 11,0	- 18,1 + 11,8	- 2,3 - 0,8	- 15,8 + 12,7	- 1,1 + 1,3	+ 4,3 + 0,1	- 2,5 - 2,1	- 5,8 + 1,2
Okt.	+ 31,3	-	+ 31,3	+ 9,8	+ 21,5	- 0,4	- 32,9	- 0,7	- 32,3	+ 3,1	+ 6,5	+ 0,0	- 6,7
Nov. Dez.	+ 39,9 + 17,1	-	+ 39,9 + 17,1	+ 19,6 + 52,6	+ 20,4 - 35,5	+ 3,3 - 20,8	+ 13,6 + 42,8	+ 0,1 + 1,0	+ 13,5 + 41,8	+ 14,0 + 16,0	+ 3,6 + 3,8	+ 1,2 + 6,6	+ 6,1 + 2,4
1998 Jan.	+ 23,6	_	+ 23,6	+ 9,0	+ 14,7	+ 9,4	- 44,4	- 0,4	- 44,0	+ 13,1	+ 4,1	- 1,7	+ 2,7
Febr.	+ 30,1	-	+ 30,1	+ 18,6	+ 11,4	- 5,2	- 22,4	+ 1,1	- 23,4	+ 18,1	+ 4,3	+ 0,8	+ 11,3
März April	+ 49,6 + 43.4	_	+ 49,6 + 43.4	+ 37,3	+ 12,3 + 9,5	+ 18,4 + 2.4	- 37,1 - 11.9	+ 0,4 + 0.9] 37,1	+ 7,5 + 2,5	+ 1,6 + 2,9	- 0,6 - 28	+ 4,0 + 0.5
April Mai	+ 10,9	-	+ 10,9	+ 34,0 + 20,2	- 9,2	+ 4,3	- 11,8 - 21,1	+ 1,1	- 12,7 - 22,2	+ 4,6	+ 3,0	- 2,3	+ 0,7
Juni	+ 14,9	_	+ 14,9	+ 9,1	+ 5,8	+ 6,0	+ 8,6	- 0,0	+ 8,6	+ 1,7	+ 0,3	- 1,9	+ 0,0
Juli Aug.	+ 13,6 + 16,7		+ 13,6 + 16,7	+ 11,7 + 14,4	+ 1,8 + 2,4	- 6,0 + 0,5	- 17,3 + 14,4	- 0,8 + 0,3	- 16,4 + 14,1	+ 12,2 - 6,0	+ 5,5 + 4,7	- 1,5 - 1,7 - 19	+ 7,3 - 9,2
Sept.	+ 12,5	-	+ 12,5	+ 28,5	- 16,0	- 11,9	- 17,7	+ 1,0	- 18,7	- 2,5	- 1,2	.,.	+ 0,5
Okt. Nov.	+ 32,7 + 49,9	-	+ 32,7 + 49,9	+ 19,0 + 35,6	+ 13,7 + 14,4	+ 2,3 + 11,1	- 22,7 - 8,5	- 0,2 + 12,0	- 22,5 - 20,5	- 8,9 + 12,3	+ 0,1 + 1,2	- 1,8 - 2,1	- 9,4 + 11,1
	15,5	•			, , , , , ,		. 0,5 1		. 20,5	12,3	,∠	. 41	

[•] Die Angaben der Übersicht beruhen auf der "Konsolidierten Bilanz des Bankensystems" (Tab.ll. 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen··sind hier ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 S Tab. III. 1. -

² Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen sowie Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland und Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. - 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. - 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. - 5 Einschl. des Kapitals

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

ti masuksi nysisiskenyttäikken kekkistinne			VI. Geldme	nge M3 I + II – III – IV	/ – V)		each on muco communitie another mens shiftenen district	a	LIBERT JULIUS BARRA AN ESCUCIONAS EST IN MESCOCIO	Nachrichtlic	h:	etisk skitte venas soverenka halter vetisk halter etisk h	
	in to desirable	to, unacourau au roc		:Geldmenge	Marineron, "Transladine, Societies, Sprinks Saltronics		-yrus kirr yrhilligir röku ev rybán keltör.	o- 40 tagram - 40 tagram 40 ta	Spar-	other received May	a con condition and	von inlän-	
	man confit films	min	hada-delegency dis	Í	Geldme'.:'�e	M1	0.233-6-4400-3040-44400-4410-3000 4-4400-3 0	of a second	einlagen inlän-	Company of the Compan	STATE OF THE STATE	dischen Nicht–	
	IV. Ein-	na dhadhadh ciùladh	Hada oprove And A	All Market and Ball	delanie Ve	**************************************	gent incommentalism over the masses	Termin-	discher Nicht-	ether its reportioned	Table Foreignise	banken er-	
Kapital und Rück-	lagen des Bundes im Banken– system	V.San- stige Ein-		ANAZONENIA INTERNACIONALI PROPRIATA		Bargeld-	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht-	gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter	banken mit drei- monatiger Kündi- gungs-	Geld- menge M3 im Monats- durch-	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt-	worbene Bundes– bank– Liqui– ditäts– U–Schätze	
lagen 5)	6	flüsse 7)	insgesamt,	zusammen	zusammen	umlauf Bl	banken	4 Jahren	trist 9	schnitt 10)	fonds 11)	ts) 12)	Zeit
+ 14,0 + 19,9 + 21,9 + 23,4 + 29,7	+ 12,3 - 6,4 - 12,3 + 13,1 - 10,0	+ 31,1 + 35,1 + 52,9 + 31,4 - 11,1	+ 66,9 + 95,7 + 11 7,1 + 186,2 + 31,9	1 + 94,8	+ 4 4,5 + 17,7 + 63,3 + 55,2 + 38,9	+ 11,6 + 13,3 + 29,8 + 11,5 + 13,9	+ 32,8 + 4,3 + 33,4 + 43,8 + 25,0	+ 73, 1 + 77,2 + 46,5 + 66,0 - 74,4	- 50,7 + 0,8 + 7,4 + 65,0 + 67,5	+ 61,2 + 89,3 + 131,7 + 147,8 + 66,4	+ 96,3 + 115,0 + 171,2 + 226,5 + 87,8	- - + 0,4 + 0,1	1990 1991 1992 1993 1994
+ 22,4 + 25,5 + 36,8	- 0,8 + 4,5 - 6,5	+ 11,9 + 16,9 + 34,6	+ 86, 1 + 174,0 + 73,3	- 15,8 + 57,3 + 13,4	+ 61,2 + 99,9 + 19,5	+ 11,6 + 9,3 + 0,2	+ 49,7 + 90,5 + 19,2	- 77,0 - 42,6 - 6, 1	+ 101,9 + 11 6,8 + 60,0	+ 66, 4 + 156, 4 + 93, 2	+ 70,7 + 137,9 + 84,8	- 0,2 -	1995 1996 1997
+ 8,2	- 0, 1	+ 8,8	+ 36, 1	- 6,4	+ 61,9	+ 11, 1	+ 50,7	- 68,3	+ 42,5	+ 17,8	+ 41,8	+ 0,1	1994 2.Hj.
+ 13,3 + 9,1	+ 1,6 - 2,4 - 1,9	+ 15,7 - 3,8	+ 136,7	- 80, 1 + 64,4 - 46,2	- 36,6 + 97,9 - 20,4	- 2,7 + 14,3 + 1,0	- 33,9 + 83,6 - 21,5	- 43,5 - 33,5	+ 29,5 + 72,3 + 59,2	- 25,6 + 92,0 + 52,3	- 15,5 + 86,2 + 45,6	- 0,2 -	1995 1.Hj 2.Hj. 1996 1.Hj
+ 16,9 + 8,6 + 17,6	+ 6,4 - 5,5	+ 17,1 - 0,2 + 6,5	+ 13,0 + 16 1,0 - 32,3	+ 103,5 - 57,8	- 20, 4 +1 20, 3 - 45, 2	+ 1,0 + 8,3 - 1,2	- 21,5 +1 12,0 - 4 4,0	- 25,8 - 16,8 - 12,5	+ 59,2 + 57,6 + 25,4	+ 52,3 + 104,1 + 23,0	+ 4 5,6 + 92,3 + 20,2	-	1996 1.Hj 2.Hj 1997 1.Hj
+ 19,2	- 1,0	+ 28,1	+ 105,7	+ 71,2	+ 64,7	+ 1,5	+ 63,3	+ 6,4	+ 34,5	+ 70,2	+ 64,6	-	2.Hj.
+ 14,0	+ 0,8	+ 15,0	- 18,5		- 16, 1	- 5,0 + 7,6	- 11,1	- 9,1	+ 6,7	+ 24,4 + 28,3	+ 40, 1 + 52,0	- 0,3	1998 1.Hj 1994 4.Vj
+ 4,2 + 4,0	- 5,3 + 1,2	- 13,3 + 4,9	+ 55,7 - 58,4	+ 24,2 - 74,7	+ 62,7 - 58,6	+ 7,6 - 4, 1	+ 55,2 - 54,6	- 38,5 - 16,0	+ 31,4 + 16,2	- 28,6	+ 52,0 - 24,8	- 0,3 - 0,2	1994 4.Vj 1995 1.Vj.
+ 9,3 + 3,5 + 5,6	+ 0,4 - 2,4 + 0,0	+ 10,8 + 17,2 - 21,0	+ 7,91 + 17,2 + 119,5	_ 2,3	+ 22,0 + 9,2 + 88,7	+ 1,3 + 3,5 + 10,8	+ 20,7 + 5,6 + 77,9	- 27,5 - 11,5 - 22,0	+ 13,3 + 19,6 + 52,8	+ 3,0 + 13,3 + 78,7	+ 9,2 + 4,4 + 81,8		2.Vj. 3.Vj. 4 .Vj
+ 8,1 + 8,8	- 0,3 - 1,5	+ 9, 1 + 7,9		- 46,2 + 0,0	- 43,5 + 23,1	- 2,2 + 3,3	- 41,3 + 19,8	- 2,7 - 23, 1	+ 41,8 + 17,3	+ 34,7 + 17,6	+ 30, 4 + 15,2 - 65	- -	1996 1.Vj. 2.Vj.
+ 3,4 + 5,3	+ 0,2 + 6,2	+ 19,9 - 20,01	+ 143,0	+ 4,9 + 98,5	+ 13,2 +107,1	+ 1,7 + 6,6	+ 11,5 +100,5	- 8,2 - 8,6 + 0,9	+ 13,1 + 44,5 + 21,8	+ 20,0 + 84,2 + 19,1	- 6,5 + 98,8 + 20,4	_ _ _	3.Vj. 4.Vj 1997 1.Vj
+ 7,1 + 10,5 + 9,7 + 9,5	- 6,4 + 0,8 - 0,9 - 0,0	+ 15,8 - 9,3 + 56,9 - 28,8	- 46, 4 + 14, 1 - 1,8 + 107,5	- 68,2 + 10,4 - 5,9 + 77,0	- 69, 1 + 23,8 - 1,3 + 66,0	- 0,5 - 0,7 - 2, 1 + 3,5	- 68,5 + 24,5 + 0,7 + 62,5	+ 0,9 - 13,4 - 4,6 + 11,0	+ 21,8 + 3,7 + 4,1 + 30,4	+ 19,1 + 4,0 + 6,9 + 63,3	+ 20,4 - 0,2 - 3,2 + 67,8		2.Vj. 3.Vj. 4 .Vj
+ 5,8 + 8,2 + 1,3	- 0, 1 + 0,8 - 0,6	- 2,1 + 17,1 + 7,7	- 37,0 + 18,5 + 11,4	- 46,3 + 21,1 + 12,5	- 42,1 + 26,0 + 10,4	- 4,2 - 0,8 - 3,2	- 37,9 + 26,8 + 13,6	- 4,2 - 4,9 + 2,1	+ 9,3 - 2,6 - 1,1	+ 8,3 + 16,1 + 7,2	+ 23,3 + 16,7 + 8,7		1998 1.Vj 2.Vj. 3.Vj.
+ 1,9 + 2,2	+ 0,6 + 5,6	- _{1,6} - 35,1	+ 35,8 + 96,7	+ 29,9 + 64,7	+ 40,3 + 55,3	+ 3,3 + 2,4	+ 37,1 + 52,9	- 10, 4 + 9,5	+ 5,9 + 32,0	+ 22,4 + 54,7	+ 28,3 + 62,4	- -	1996 Nov. Dez.
+ 2,0 + 2,6 + 2,4	- 6,5 - 0, 1 + 0,2	+ 4,9 + 3,4 + 7,5	- 43,0 + 1,8 - 5,3	- 56,1 - 5,0 - 7,0	- 69,2 - 0,3 + 0,4	- 3,8 + 1,1 + 2,2	- 65,4 - 1,4 - 1,8	+ 13, 1 - 4,8 - 7,4	+ 13,1 + 6,9 + 1,8	+ 37,2 - 12,2 - 5,9	+ 33,5 - 9,0 - 4,2	-	1997 Jan. Febi Mär
+ 2,6 + 1,6 + 6,3	+ 0,4 - 0,5 + 0,9	- 7,1 - 14,7 + 12,5	- 0,4 + 14,4 + 0,1	- 2, 1 + 12,0 + 0,5	+ 1,7 + 8,6 + 13,5	- 0,7 + 0,6 - 0,6	+ 2,3 + 8,0 + 14,2	- 3,7 + 3,3 - 13,0	+ 1,7 + 2,4 - 0,4	- 10,6 + 15,5 - 0,9	- 5,2 + 4,6 + 0,4		Apri Mai Juni
+ 4,8 + 2,9	- _{1,0} + 0,0	+ 26,0 + 3,3	- 4,8 + 7,0 - 3,9	- 5,0 + 4, 1 - 5,0	- 3,7 + 0,6 + 1,8	+ 1,0 - 1,3 - 1,8	- 4,7 + 1,9 + 3,6	- 1,3 + 3,5 - 6,8	+ 0, 1 + 2,8 + 1, 1	- 5,3 + 10,4 + 1,8	- 3,0 + 2, 1 - 2,2	_ 	Juli Aug Sept
+ 3,2 + 3,1	+ 0,1 - 0,2	+ 27,6 - 7,51 - 5,01	+ 2,7 + 44,7	+ 1,6 + 42,4	+ 0,8 + 43,8	+ 0,4 + 1,7	+ 0,3 + 42,1	+ 0,8 - 1,3	+ 1, 1 + 2,2	- 4,7 + 16,5	+ 1,9 + 25,0	_	Okt. Nov
+ 3,2 + 1,6 + 1,7	+ 0, 1 - 0,0 + 0, 1	- 16,3 + 4,9 - 19,8	- 38,7	+ 33,0 - 44,8 + 5,2	+ 21,5 - 51,0 + 8,2	+ 1,3 - 4,8 + 1,5	+ 20,2 - 46,2 + 6,7	+ 11,6 + 6,2 - 3,0	+ 27, 1 + 6,2 + 4,2	+ 51,5 + 15,1 - 13,5	+ 4 0,8 + 16,0 + 2,2	-	Dez. 1998 Jan. Febi
+ 2,5 + 1,8	- 0, 1 - 0,0	+ 12,8 + 21,9	- 7,7 + 7,4	- 6,7 + 8,7	+ 0,7 + 12,3	- 0,9 + 1,9	+ 1,6 + 10,5	- 7,4 - 3,7	- 1,0 - 1,3	+ 6,7 - 8,4	+ 5, 1 + 3,5		Mär Apri Mai
+ 3,2 + 3,2 + 0,9	- 0,0 + 0,9 - 0,7	- 24,2 + 19,4 - 7,9	+ 9,6 + 1,5 - 7,3	+ 9,7 + 2,8 - 6,5	+ 2, 1 + 11,6 - 11,4	- 0,5 - 2,1 + 2,3	+ 2,7 + 13,7 - 13,8	+ 7,6 - 8,8 + 5,0	- 0, 1 - 1,2 - 0,8	+ 12,3 + 12,2 - 1 ₁ ,9	+ 10,0 + 3,3 - 6,1		Juni Juli
+ 0,3 + 0,1	+ 0,0 + 0,1	+ 15,2 + 0,3	+ 21,9 - 3,2	+ 21,6 - 2,6	+ 17,2 + 4,7	- 2,6 - 2,9	+ 19,7 + 7,7	+ 4,5 - 7,4	+ 0,3 - 0,5	+ 8,7 + 10,4	+ 5,0 + 9,8	- Consideration of the Conside	Aug Sept
+ 2,2 + 2, 1	- 0,2 1 + 0,5	+ 0,9 - 21,9	+ 18,2 + 50,5	+ 14,9 + 47,5	+ 13,4 + 50,5	+ 0,3 + 2,1	+ 13,1 + 48,4	+ 1,4 - 3,0	+ 3,3 + 3,1	+ 4,9 + 27,4	+ 16,0	-	Okt. Nov

und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. – 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrech-

nungen, der Aufwands- und Ertragskonten **sowie** der Interbankbeziehungen. – 8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. – 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. – 10 und 11: Siehe Anm. 10 und 11 in Tabelle II. 2 - 1 2 Enthalten in "Sonstige Einflüsse".

- II. Bankstatistische Gesamtrechnungen
- 2 Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 1 **Aktiva**

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende

1994 1995 1996 1997 1997 Nov. Dez. 1998 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov.

	Kredite an ir	nländische Nie	chtbanken								
		Deutsche Bu	ndesbank							Kreditinstitu	te
			öffentliche H	laushalte			Post, Telekor	n			Unterneh-
Aktiva insgesamt	insgesamt	inländische Nicht- banken insgesamt	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 11	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)	inländische Nicht- banken insgesamt	zusammen
5 001,7 5 277,8	3 839,8 4 149,0		13,1 11,6	-	4,4 2,9	8,7 8,7	0,3 0,3	-	0,3 0,3	3 826,4 4 137,2	2 986,0 3 210,9
5 695,7 6 170,9 6 716,3	4 446,5 4 781,7 5 067,1	9,6 8,7 8,7	9,5 8,7 8,7	- - -	0,8 - -	8,7 8,7 8,7	0,1 - -	- - -	0, 1 - -	4 436,9 4 773, 1 5 058,4	3 369,4 3 624,4 3 849,2
6 661,1 6 716,3	5 050,5 5 067,1	8,7 8,7	8,7 8,7	- -	-	8,7 8,7	-	-	- -	5 041,8 5 058,4	3 797,1 3 849,2
6 756,0 6 791,4 6 876,3	5 090,3 5 120,1 5 169,7	8,7 8,7 8,7	8,7 8,7 8,7	- - -	- - -	8,7 8,7 8,7	- - -	- - -	- - -	5 081,6 5 111,4 5 161,0	3 858,0 3 876,4 3 913,7
6 921,9 6 981,6 7 052,3	5 212,4 5 223,0 5 233,9		8,7 8,7 8,7	- - -	- - -	8,7 8,7 8,7	- - -	- - -	- - -	5 203,7 5 214,3 5 225,2	3 947,0 3 966,8 3 970,9
7 039,3 7 108,7 7 109,2	5 245,3 5 262,0 5 273,5	8,7 8,7 8,7	8,7 8,7 8,7	- - -	- - -	8,7 8,7 8,7	- - -	- - -	- - -	5 236,6 5 253,3 5 264,8	3 980,5 3 994,8 4 022,3
7 168,3 7 302,1	5 306,3 5 356,7	8,7 8,7	8,7 8,7	-	-	8,7 8,7	-	_	_	5 297,6 5 348, 1	4 041,4 4 077,6

Passiva

Mrd DM

		Geldmenge	. M3									Nachricht! ich	1:
			Geldmenge	M2									
				Geldmenge	M1				Termingeld				
						Sichteinlag Nichtbanke	en inländisc	her	discher Nic mit Befristu unter 4 Jah	ung bis	Spar- einlagen inlän-		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Passiva insgesamt	insgesamt	zusammen	zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 7)	zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffentliche Haus- halte 8)	zusammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen 2)	discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- trist 9)	im Monats- durch-	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds ¹¹)
1993	5 001,7	1 906,7	1 319,2	726,3	212,0	514,3	486,2	28,2	592,9	531,0	587,4		2 132,5
1994	5 277,8	1 937,0	1 282,7	764,1	225,9	538,2	507,9	30,3	518,6	462,2	654,3		2 214,5
1995	5 695,7	2 007,4	1 257,7	816,1	237,5	578,6	549,3	29,3	441,6	396,5	749,7		2 266,8
1996	6 170,9	2 181,8	1 315,9	916,9	246,8	670,1	639,9	30,2	399,0	362,9	865,8		2 409,4
1997	6 716,3	2 259,7	1 330,9	938,0	247,0	691,0	659,2	31,8	392,9	354,3	928,8		2 506,5
1997 Nov.	6 661, 1	2 196,2	1 297,7	916,3	245,7	670,6	644,6	26, 1	381,3	347,6	898,5		2 463, 1
Dez.	6 716,3	2 259,7	1 330,9	938,0	247,0	691,0	659,2	31,8	392,9	354,3	928,8		2 506,5
1998 Jan.	6 756,0	2 221,4	1 286,4	887,3	242,2	645, 1	623,2	21,9	399, 1	362,8	935,0	2 220,4	2 525,2
Febr.	6 791,4	2 230,7	1 291,5	895,4	243,7	651,7	627,3	24,4	396,1	359,4	939,1	2 207,0	2 529,0
März	6 876,3	2 223,3	1 285, 1	896,5	242,8	653,7	629,6	24,1	388,7	354,0	938,1	2 213,8	2 536,1
April	6 921,9	2 230,0	1 293,3	908,3	244,7	663,6	640,7	23,0	385,0	351,6	936,7	2 205,2	2 541,4
Mai	6 981,6	2 239,8	1 302,7	910,2	244, 1	666,1	642,5	23,6	392,6	353,3	937,1	2 217,0	2 552,7
Juni	7 052,3	2 241,7	1 305,8	922,0	242,0	680,0	656, 1	23,9	383,8	344,9	935,9	2 229,8	2 558, 1
Juli	7 039,3	2 234,0	1 299,0	910,2	244,3	665,9	643,9	22,0	388,8	350,5	935,0		2 554,2
Aug.	7 108,7	2 256,0	1 320,6	927,3	241,7	685,6	661,4	24,2	393,2	352,1	935,4		2 560,6
Sept.	7 109,2	2 251,9	1 317, 1	931,2	238,8	692,4	668,8	23,6	385,9	347,1	934,9		2 570,2
Okt.	7 168,3	2 270,0	1 331,9	944,6	239,1	705,6	681,8	23,7	387,3	351,4	938,0	2 240,7	2 586,2
Nov.	7 302,1	2 321,0	1 379,9	995,5	241,2	754,4	728,2	26,2	384,3	345.4	941,1	2 268,5	

^{*} Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und der Bausparkassen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen 11t1 sowie IV. 1 und 2), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Ab Januar 1995 sind die Wertpapiere des Bundeseisenbahnvermögens den öffentlichen Haushalten zugeordnet worden. - 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunter-

nehmen. - 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. - 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. - 5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. - 6 Einschl. Gegenposten zum Münzunlauf. - 7 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 8 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 13). - 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). - 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

						ant tigen very ving tigen ver all grey very provides, etc. (\$200) over		∆uslandsakti	va			
men und Pri	ivatpersonen :	2)	öffentliche I	Haushalte	madesserva and Power debuttation residents and establishments			mare early state agreement of the state of t		oppygeste staffnællikkein	marander sharonder sharond	
kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 5)	Sonstige Aktiva 6	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
544,2	2 307,6	134,2	840,4	19,0		193,5	75,3	950,4	122,8	827,6	211,5	1993
549, 1	2 458,7	203,2	926,2	34,4		230,5	68, 1	901,0	116,0	785,0	227,8	1994
584,0	2 801,3	192,9	1 067,5	31,3	730,5	234,4	71,3	990,9	123,3	867,7	258,3	1995
617,2		205,9	1148,7	45,1	791, 1	231,3	81,3	1109,0	121,0	988,0	280,2	1996
625,8		234, 1	1 209,2	41,9	852,0	239,2	76,0	1 336,8	116,8	1 220,1	312,4	1997
604,9	2 960,0	232,2	1 244,7	60,7	847,3	260, 1	76,6	1 301,4	114,4	1 187,0	309,3	1997 Nov.
625,8	2 989,3	234,1	1 209,2	41,9	852,0	239,2	76,0	1 336,8	116,8	1 220,1	312,4	Dez.
609,1	2 995,9	252,9	1 223,6		858,5	248,4	76, 1	1 334,6	117,0	1 217,6	331,2	1998 Jan.
609,5	3 006,3	260,6	1 235,0		864,0	243, 1	76, 1	1 344,5	118,0	1 226,5	326,8	Febr.
617,6	3 014,0	282,1	1 247,3		864,8	261,5	76,4	1 368,2	118,9	1 249,4	338,4	März
623,4	3 028,1	295,5	1 256,7	49,6	867,3	263,8	75,9	1 374, 1	119,6	1 254,5	335,4	April
630,5	3 038,5	297,8	1 247,5	34,9	868,5	268,2	75,9	1 411,4	131,8	1 279,5	347,2	Mai
635,3	3 048,6	287,0	1 254,3	36,0	867,7	275,2	75,4	1 464,6	132,2	1 332,4	353,9	Juni
625,9	3 072,4	282,2	1 256,1	45,4	867,7	269,2	73,9	1 426,8	131,7	1 295,0	367,3	Juli
627,0	3 086,2	281,6	1 258,5	46,6	868,4	269,7	73,7	1 470,6	132,6	1 338,0	376,1	Aug.
639,9	3 100,7	281,7	1 242,5	46,8	864,4	257,9	73,5	1 453,4	133,4	1 319,9	382,4	Sept.
636,7	3 121,8	283,0		53,6	869,0	260, 1	73,5	1 487,9	134, 1	1 353,7	374,2	Okt.
639,3	3 140,4	297,9		55,9	869,9	271,2	73,4	1 557,6	140,3	1 417,3	387,8	Nov.

1		Geldkapital bei den Krec	inländischer N Iitinstituten	Nichtbanken				¹ Au andspas	siva			The state of the s	
Ivan inlän- dischen Nicht- banken erworbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze	Einlagen des Bundes im Banken-	insgesamt	Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhand- kredite)	Spar- einlagen mit Kündi- gungs- frist von mehr als 3 Monaten	Spar- briefe	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Um- lauf (netto) 14)	Kapital und Rück- lagen 15)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 19	Kredit- insti- tute 17)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lieh- keiten	Sonstige Passiva	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
0,1	13,5	2 146, 1	603, 1	272,0	219,1	789,8	262,1	536,4	42,4	494,0	28,0	371,1	1993
0,2	3,0	2 338, 1	669,5	286,2	206,9	889,3	286,3	613,5	26,7	586,7	17,4	368,9	1994
	2,2	2 561,3	726, 1	296,4	227,4	1 002,6	308,8	710,3	19,0	691,3	13,1	401,4	1995
	6,7	2 745,0	796,6	277,2	227,8	1 108,5	334,9	780,5	18,3	762,2	12,7	444,4	1996
	0,1	2 903,3	840,2	253,2	236,9	1 202,8	370,1	1 026,3	19,9	1 006,4	6,0	520,9	1997
	0,1	2 891,4	836,3	252,0	234,7	1 201,5	366,9	1 027,2	19,2	1 008,0	9,3	536,9	1997 Nov.
	0,1	2 903,3	840,2	253,2	236,9	1 202,8	370,1	1 026,3	19,9	1 006,4	6,0	520,9	Dez.
	0,1	2 923,5	844,3	249,7	238,7	1 219, 1	371,8	1 054,3	20,2	1 034, 1	19,7	537,0	1998 Jan.
	0,2	2 957,9	848,5	249,3	240,0	1 246,6	373,5	1 071,5	20,4	1 051,1	3,7	527,4	Febr.
	0,1	2 975,5	850,2	247,7	241,0	1 260,7	376,0	1 121,4	21,2	1 100,3	10,4	545,5	März
	0,0	2 988,8	853,1	244,2	241,9	1 271,9	377,8	1 130,3	21,2	1 109,0	4,4	568,4	April
	0,0	2 997,0	856,1	241,0	242,3	1 276,6	380,9	1 173,3	21,2	1 152, 1	4,6	566,9	Mai
	0,9	3 007,1	856,4	239,4	242,0	1 285,2	384,1	1 195,4	21,4	1 174,0	6,1	601,1	Juni
	0,2	3 032,1	861,9	238,1	241,7	1 305,3	385,1	1 163,4	21,5	1141,9	13,4	596,2	Juli
	0,2	3 032,8	866,6	236,9	241,2	1 302,8	385,3	1 186,4	22, 1	1 164,4	16,4	616,9	Aug.
	0,3	3 038,4	865,4	236,1	240,1	1 311,4	385,4	1 181,3	21,8	1 159,5	12,7	624,5	Sept.
	0,1	3 025,1	865,6	235,9	238,5	1 297,5	387,6	1 240,9	22,7	1 218,2	4,2	628,0	Okt.
	0,7	3 040,4	866,8	236,0	236,2	1 311,5	389,7	1 316,7	17,4	1 299,3	12,2	611,2	Nov.

von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandstöchtern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; gerechnet als Mittel aus zwei Monatsendständen; ab August 1994 zuzüglich inländischer und ausländischer Geldmarktfondsanteile in den Händen inländischer Nichtbanken (bereinigt um die Bankeinlagen und Bankschuldverschreibungen unter 2 Jahren der inländischen Geldmarktfonds. - 12 Enthalten in "Sonstige Passiva". - 13 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. -

14 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. 15 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. 16 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. 17 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank 1

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

		-					(-) von Zei					ch								II. Da	uerha	fte Mi	ttelbe	ereits	tellur	ng(+) !	DZW.
	1. Ve	rände	rungen o	der Be		_			aufend																	Offen opera (Netto	1- 1-
Zeit	zu- samm	nen	Bargeld umlauf		Minda reserauf Inlanaverbi lieh- keite	ve ds- nd-	Nach- richtlich: Bestand an Zentral- bank- geld 3) 4)	Devi zugä (+) l -abg (-) l der l desb s)	inge ozw. jänge oei Bun-	Verär runge der Nette gutha inlän disch Nicht bank bei d Bund bank	en o- aben - er - en er es-	.,Flo imZ lung verk mit Bund band	ah- s- ehr der des-		der er- 3- iben"	Sonst Ein- flüsse	Ĭ	ins- gesai (1.1 +		Ände der Minde reserv sätze (Zu- nahm	est- ve- B)	Ände rung der Refin zieru linier (Kür- zung	an- ngs- 19)	Rück griff auf unau genu Refii zie- rung liniei (Abb	is- itzte nan- s- n	in lan fristig Titeln (, Out right- Ge- schäf	gen t-
1974	-	5,8	-	4,5	-	1,3	96,1	-	2,8	-	2,9	-	0,4	+	0,4	-	4,4	-	15,9	+	12,8	+	4,5	-	2,0	+	0,4
1975 1976 1977 1978 1979	- - - -	9,5 7,9 10,9 14,1 7,8	- - - 13) -	5,3 4,1 6,6 8,7 5,2	-	4,2 3,8 4,3 5,4 2,5	99,7 111,5 114,5 129,9 140,2	- + + -	2,1 8,3 8,4 20,3 5,2	+ + + + +	1,7 7,7 5,2 2,6 3,7	+ + + + -	0,4 0,8 0,3 1,1 0,1	+ - + -	0,1 0,3 0,9 0,1 0,0	-	2,6 4,8 4,1 4,5 4,9	+ -	15,5 2,8 2, 1 0,3 14,3	+ + -	7,1 4,4 8,2 1,8 3,2	+ + + +	4,5 0,7 6,5 4,4 5,1	+ - - +	10,2 7,2 5,5 0,2 9,7	+ - + +	7,5 6,6 0,7 3,8 1,9
1980 1981 1982 1983 1984	- - - -	6,5 2,7 7,5 10,1 7,1	- + - -	4,2 0,2 4,3 7,3 4,6	- - - -	2,3 2,9 3,1 2,8 2,6	136,7 135,7 138,0 148,1 155,2	- - + -	24,6 3,1 1,7 2,0 3,9	+ + + + +	0,6 1,4 3,9 1,4 1,1	+ + + +	0,7 0,2 1,3 0,6 0,1	+ + - -	0,4 0,2 0,2 0,1 0,1	-	7,9 9,9 11,2 10,0 12,0	-	38,8 14,1 21,9 20,0 21,9	+ + + -	10,5 4,1 5,4 0,2 0,4	+ + + + + + +	12,1 5,1 7,7 0,7 7,8	- + - +	1,4 1,3 3,5 3,3 1,0	+ + + +	1,3 0,0 1,8 2,4 3,5
1985 1986 1987 1988 1989	- - - -	6,6 13,1 15,5 18,6 9,4	- - - -	3,9 8,6 11,5 15,4 6,6	- - - -	2,7 4,5 4,1 3,2 2,7	161,8 167,7 188,7 207,2 216,6	- + + -	0,7 8,7 38,7 30,6 20,0	- + +	4,1 0,5 1,4 2,1 2,5	+ + + + +	0,4 0,4 1,0 2,7 0,6	- + - +	0,1 0,1 0,1 0,1 0,2	-	14,3 8,2 9,5 10,8 11,5	- - + -	25,5 12,6 16,0 55, 1 42,9	+ + - + -	0,1 7,4 6,1 0,2 0,1	+ - - + +	3,3 5,6 7,6 0,4 7,5	- + +	3, 1 4,2 0,1 0,9 0,5	- + - +	0,3 1,1 0,7 0,5 0,5
1990 1991 1992 1993 1994	- - - -	29,6 20,2 38,7 21,5 15,0	- - - -	14,2 13,4 24,1 14,2 13,5	-	15,4 6,8 14,6 7,3 1,5	246,1 266,3 305,0 294,3 280,9	+ + + -	9,9 1,1 63,6 16,6 6,3	- + - +	16,7 9,2 15,5 9,2 6,4	+	1,0 3,4 2, 1 2,3 3,7	- + + -	1,2 0,6 0,2 0,4 0,0	- - - -	14,2 15,6 21,9 17,0 25,1	+	50,8 28,4 16,6 66,2 31,1	- - + +	0,2 0,1 0,9 32,6 29,5	+ - - + -	25,2 7,6 15,5 0,1 0,1	- - + -	0,5 2,0 2,0 4,2 2,7	+ + + -	0,1 0,6 1,5 1,3 1,4
1995 1996 1997 1998 ts)	- - - +	9,8 14,3 2,4 2,5	- - - +	10,2 12,6 0,9 5,2	+ - -	0,4 1,7 1,5 2,7	271,9 286,2 288,6 286,2	+ + - +	9,0 0,0 10,7 11,1	+ + -	0,1 0,1 0,1 0,2	- - -	1,1 0,4 0,3 1,1	- - + -	0,0 0,0 0,1 0,0	- - -	25,8 11,0 11,9 9,0	- - +	27,6 25,7 25,2 3,3	+ - -	19,6 0,4 0,8 2,2	+ +	0,0 0,1 0,4 0,3	+ + +	0,3 0,4 1,0 5,7	-	1,9 1,4 -
1997 2.Vj. 3.VJ. 4.Vj.	<u>+</u>	0,5 0,8 6,8	+	0,5 0,9 6,1	-	0,0 0,1 0,7	282,7 281,9 288,6	+ - -	0,6 6,8 0,8	+ + -	0,0 0,0 0, 1	+	0,4 0,4 1,3	+ - -	0,4 0,0 0,4	- - -	3,0 2,3 5,3	-	2,8 8,0 14,8	<u>+</u>	0,3 0,0 0,4	- +	0,2 0,1 0,1	+ - -	0,3 0,0 0,6		-
19981.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.VJ. ts)	+ + + -	6,6 0,1 1,8 6,0	+ + -	7,3 0,5 2,0 4,6	-	0,6 0,3 0,2 1,5	282,0 281,9 280, 1 286,2	+ + + +	1,7 2,5 0,3 6,6	+	0, 1 0,0 0,0 0,3	+ +	1,0 0,4 0,3 2,2	+ - -	0,5 0,0 0,1 0,4	- - -	1,6 3,6 0,1 3,7	+	8,4 0,6 1,6 6,0	-	0,2 0,4 0,4 1,1	-	0,2 0,1 0,0 0,0	<u>+</u> - -	0,6 0,2 0,3 5,7		- - -
1996 Okt. Nov. Dez.	- - -	0,8 0,7 8,8	- - -	0,7 0,6 8,4	-	0,1 0,2 0,5	276,6 277,4 286,2	+ + -	1,9 0,8 2,3	- - -	0,0 0,1 0,2	+ + -	0,1 0,0 1,2	<u>+</u> -	0,0 0,1 0,5	-	1,6 0,8 2,8	=	0,4 0,9 15,7	-	0,0 0, 1 0, 1	- - +	0,0 0,0 0,1	- -	0,5 0,0 0,7		-
1997 Jan. Febr. März	+ + -	5,2 1,0 2,2	+ + -	6,5 0,6 2,3	++	1,3 0,5 0,1	281,1 280,0 282,2	- -	2,3 0,3 1,1	++++	0,1 0,0 0,0	+ - -	1,6 0,2 0,3	+ + -	0,5 0,1 0,4	<u>+</u> -	1,1 0,7 0,9	+	4,0 1,3 4,8	+ -	0,0 0,1 0,2	-	0,1 0,1 0,2	++	0,1 1,1 0,3		-
April Mai Juni Juli	+ +	1,1 1,9 0,3	+ - + -	0,9 1,8 0,5 0,8	+ - -	0,2 0,0 0,2 0,0	281,2 283,0 282,7 283,5	+ + +	0,3 0,3 0,0	+	0,0 0,0 0,1 0,0	+ - -	0,3 0,1 0,6	+ + +	0,4 0,1 0,1	-	1,5 0,9 0,6	<u>-</u> -	0,5 2,7 0,6	<u>+</u> -	0,2 0,0 0,2 0,0	-	0,0 0,1 0,1	+ + - +	0,2 0,1 0,0 0,0		-
Aug. Sept. Okt.	+ + +	0,4 1,2 0,6	+ + +	0,4 1,4 0,5	+ - +	0,1 0,2 0,1	283, 1 281,9 281,2	- - -	2,1 3,8 0,9 0,9	+ +	0,0 0,0 0,0	+ +	0,7 0,2 0,5 0,4	+ - +	0,1 0,1 0,1	- - -	1,0 0,9 0,5	-	3,2 4,2 0,6 1,0	- + -	0,1 0,2 0,2	+ - -	0,0 0,0 0,0 0,0	+	0,0 0,1 0,1 0,3		-
Nov. Dez. 1998 Jan.	+ - +	0,2 7,6 6,3	+ + +	0,4 7,0 7,2	<u>-</u> -	0,1 0,7 0,9	281,0 288,6 282,3 281,3	+	0,1 0,1 0,0	+ - + -	0,0 0,1 0, 1	-+	0,4 1,3 1,5	-+	0,1 0,1 0,4 0,4	- -	1,2 0,7 3,4 0,5	- - +	1,1 12,7 7,8	- -	0,1 0,2 0,4	+ +	0,0 0,1 0,1	- -	0,4 0,7 0,1		-
Febr. März April Mai	+ - +	1,0 0,7 0,8 0,5	+ - - +	0,6 0,5 0,8 0,5 0,7	+	0,4 0,2 0,0 0,0	281,3 282,0 282,8 282,3	+ + + +	0,8 0,9 0,8 1,0	+	0,0 0,0 0,1 0,1	- - -	0,4 0,1 0,0 0,0	+	0,0 0,1 0,0 0,1	+ - -	0,2 1,2 1,7 0.5	+ - - +	1,7 1,1 1,6 0,8	+ + - +	0,1 0,1 0,3 0,0	+	0,0 0,1 0,0 0,0	+ + + + +	0,7 0,0 0,0 0,0		- - -
Juni Juli Aug.	+ - +	0,4 0,3 0,5	+ - +	0,5 0,5	++	0,4 0,1 0,0	281,9 282,2 281,7	+ + +	1,0 0,7 0,9 0,3	+ - +	0,0 0,0 0,0	+ + -	0,4 0,1 0,4	++	0,1 0,2 0,2 0,2 0,1	- + -	0,5 1,5 1,9 0,7	+ +	0,1 0,9 0,5	+ - -	0,1 0,1 0,1	-	0,1 0,0 0.0	<u>-</u> - +	0,0 0,2 0,0 0,1		-
Sept. Okt. Nov. Dez. ts)	+ +	1,6 1,5 0,7 6,8	+ +	2,0 1,5 0,2 5,8	- - -	0,4 0,0 0,5 0,9	280,1 278,7 279,4 286,2	+ + + +	0,9 0,4 1,5 4,7	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,2	+ - + -	0,1 0,5 0,1 1,8	++	0,1 0,0 0,1 0,4	- - - -	1,3 0,7 1,1 2,0	+ +	1,2 0,7 0,2 6,5	- - -	0,2 0,5 0,5 0,2	+ + + -	0,0 0,0 0,0 0,0	- - -	0,4 0,7 0,8 4,2		- - -

^{*}Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Postbank AG. - 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. - 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. - 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. - 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. - 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. - 6 Einschl.

vorübergehender Verlagerungen von Bundesguthaben zu den Kreditinstituten (vgl. Anm. 14). - 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den laufenden Ertragsbuchungen der Bundesbank (ohne separat ausgewiesene Gewinnausschüttungen an den Bund), im März 1994 im wesentlichen beinflußt durch die Herabsetzung und im August 1995 durch die Aufhebung der Anrechenbarkeit der Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Mindestreserveerfüllung. - 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

-absorpti	on (-) durch) 	-			bleibenden rschusses(-		ages(+) bzv	V.	Nachricht Stand im	lich: Monatsdu	rchschnitt 4	4)	need to be about the first of the second	
markt- tionen käufe <u>: -)</u>		No expensed as management depoint and the	RADARA ANTANIA - Antania - Paliforni - Pal	p. 1000 pcl	турттой тойнт туун чил оосын хаааны	fristige Aus	MARK IN BETWEEN CONTROL - MORE STEP - MORE	erationen		A CONTRACTOR OF	T	der kurzfi tslücke	Andrew State and	unique anancia interioris del control del	And CLITTING and considerate second and consi
in Liqui- ditäts- papie- ren 10)	1Gewinn- aus- 1schüt- Jtung ider -Bundes- lbank 1an den Bund	Ins- gesamt (II.)	III. Ver- ände- rung der kurz- fristigen Liqui- ditäts- lücke der Banken (L + II., Zu- nahme: -)	Wert- papier- pensions- geschäf- te der Bundes- bank 11)	Schnell- tender	Devisen- swap- und -pen- sions- ge- schäfte	kurz- fristige froatz- wechsel- abgaben	Verlage- rungen von Bundes- ,gut- haben in den Geld- markt 14) und Wechsel- pensions- ge- schäfte	Verände- rung der Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite (Zu- nahme: +)	un- ausge- nutzte Re- finan- zie- rungs- linien 9	Wert- papier- pen- sions- ge- schäfte der Bundes- bank	sehr kurz- fristige Aus- gleichs- ope- rationen der Bundes- bank	Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite	Saison- ; be- reinigter Bestand an Zentral- bank- geld_12)_	Zeit
- 0,4 + 3,9 - 1,7 - 7,4 + 4,7 + 3,1 - 0,3 - 0,3 - 0,3 - 0,3 - 0,5 + 1,0 - 25,2 + 11,5 + 0,1 	+ 0,4 + 2,3 + 10,5 + 11,0 + 11,4 + 12,7 + 7,3 + 0,2 + 10,0 + 10,0 + 14,5 + 13,1 + 18,3 + 10,2 + 18,3 + 24,2 + 8,8 + 24,2 + 24,2 + 4,1 + 4,7 	+ 15,4 + 12,8 - 4,5 + 8,6 - 1,2 + 14,4 + 25,7 + 12,6 + 15,8 + 13,9 + 13,4 + 20,1 - 7,3 + 2,1 + 0,1 + 0,1 + 34,1 + 15,0 + 62,2 + 39,7 + 8,6 - 0,1 - 0,8 - 0,2 + 23,5 - 0,9 - 0,5 - 0,0 - 0,0	- 0,6 - 2,7 - 1,7 - 6,5 - 1,0 + 0,1 - 13,1 - 1,4 - 0,3 - 4,2 - 8,1 - 12,1 - 7,5 - 53,0 - 26,3 - 16,7 - 28,3 - 16,7 - 28,3 - 16,7 - 28,3 - 16,7 - 28,3 - 16,7 - 16,6 - 16,4 - 15,7 + 8,6 - 16,7 - 16,6 - 16,6 - 16,6 - 16,5 + 3,8 - 12,9 - 1,0 - 16,5 + 3,8 - 4,2 - 1,0 - 16,5 + 3,8 - 4,2 - 0,8 - 3,3 - 0,6	± 0,0 + 6,0 + 4,4 - 1,4 + 6,6 + 7,7 + 16,5 - 55,5 + 50,4 + 29,8 - 16,0 + 46,6 - 27,2 - 12,6 + 117,4 - 17,7 - 5,9 + 15,3 - 23,2 - 12,4 + 12,4 + 1,2 - 2,0 - 2,0 - 4,7 - 2,0 - 3,3 - 4,7 - 4,7 - 2,0 - 4,7 - 4,7 - 4,2 - 1,2 - 1		+ 0,0 + 0,0 - 0,0 + 0,0 - 0,0	± 0,00 ± 0,00 ± 0,00 ± 0,00 ± 0,00 ± 0,04 + 0,44 + 0,44 + 0,44 + 0,44 + 0,40 ± 0,03 - 0,22 + 0,40 ± 0,00 	- 1,4 + 4,7 - 4,7 + 0,0 + 0,1 + 0,2 + 1,3 ± 0,0 + 1,2 + 1,6 + 0,0,1 + 0,8 + 0,9 - 1,7 + 3,2 - 3,2 3,2 	+ 2,0 - 2,0 + 6,5 - 1,0 + 2,2 + 2,6 - 2,5 + 0,1 + 0,3 - 5,0 - 0,6 - 0,9 + 2,3 - 2,3 - 1,4 + 1,1 - 0,5 - 0,5 - 0,6 + 0,1 + 0,2 + 0,4 - 0,2 + 0,4 - 0,4 - 0,5 - 0,6 - 0,0 -	4,1 14,3 17,1 112,6 12,7 3,0 4,4 13,6 6,3 3,3 12,2,7 3,2 12,7,7 4,4 4,0 3,6 6,6 3,3,3 1,2 2,7 4,4 4,0 3,6 6,6 3,3,3 4,4 4,4 4,0 2,4 4,4 2,6 4,0 4,0 2,6 4,0 4,0 4,0 4,0 4,0 4,0 4,0 4,0 4,0 4,0		- 4,7 - 2,3 2,2 1,7 3,4 - 0,6 6 2,1 0,2 0,2 0,2 0,4 1,4 2,2 2,2 0,2 0,2 0,2 0,2 0,2 0,2 0,2 0,2	2,8 0,8 7,3 0,8 3,9 6,5 6,5 1,0 0,1 1,0 0,1 1,1 0,5 1,5 0,6 0,1 0,6 0,1 0,3 0,4 0,4 0,4 0,4 0,4 0,4 0,4 0,5 0,6 0,7 0,6 0,7 0,7 0,7 0,7 0,7 0,7 0,7 0,7	61,0 66,8 71,5 78,7 84,1 89,7 94,3 95,0 100, 1 107,9 113,2 117,9 213,2 239,6 162,9 195,9 223,2 239,6 253,9 264,3 278,5 281,0 281,0 278,8 278,5 278,9 278,5 278,5 279,2 278,6 278,9 278,5 278,6 282,8 278,5 278,5 279,2 278,6 278,6 278,6 278,8	1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1s) 1998 1s) 1999 1s)
	+ 141 + 10,2	- 0,5 + 0,4 - 0,7 - 0,6 + 0,8 + 0,1 - 0,3 + 14,1 + 9,7 - 0,2 + 0,0 - 0,6 - 1,2 - 1,3 - 1,3	- 1,6 - 0,7 - 13,4 + 7,2 + 2,5 - 1,0 - 1,9 + 14,9 + 9,9 + 0,8 - 0,5 + 0,6 - 1,5 - 10,9	+ 1,3 + 0,5 + 13,5 - 7, 1 - 2,8 + 1,5 - 10,0 - 10,0 - 0,4 - 0,1 - 0,0 + 0,0 + 11,8					+ 0,3 + 0,2 - 0,1 - 0,1 + 0,3 - 0,4 - 0,2 + 0,3 + 0,2 - 0,4 - 0,6 - 0,6 - 0,6 - 0,0 + 0,3	2,7 2,3 3,0 3,1 2,4 2,4 2,4 2,4 2,6 2,6 2,6 2,5 2,9 3,6 4,4 8,6	155,8 156,3 169,8 162,6 159,9 161,3 163,0 148,2 138,1 137,8 137,7 137,7 137,7 138,3 150,1		0,4 0,5 0,5 0,7 0,3 0,1 0,4 0,6 0,2 0,8 0,2 0,3 0,3	283,2 281,6 281,0 280,5 282,7 282,7 282,7 282,4 283,0 283,1 282,0 283,1 282,0 278,8	Okt. Nov. 1998 Jan. Febr. März April Mai Juni Juni Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. - 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl. 1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. - 10 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990. auch in Privatdiskonten, bis zur erstmaligen Auktion von "Bulis" im März 1993 ausschließlich mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Ti-

tel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige Schatzwechselabgaben (an Banken). - 11 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. - 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis August 1995) gerechnet, ab Januar 1997 Verbindlichkeiten aus Repogeschäften von der Mindestreserve befreit. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1 - 1 4 Nach§ 17 BBankG in der Fassung bis 15. Juli 1994.

III. Deutsche Bundesbank

1 Aktiva

Mrd DM

	1011 4 15101	1											
		Währungsre	serven und so	nstige Ausla	ındsaktiva 1)	2)						Kredite an ii	nländische
			Währungsres	erven									
	AND THE PROPERTY OF THE PROPER					ition im IWF ziehungsre			nach- richtlich:				im Offen- marktge-
Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Aktiva insgesamt	insgesamt	zusammen	Gold	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonde- rer Kre- ditverein- barungen	Sonder– ziehungs– rechte	Forde- rungen an die Euro- päische Zentral- bank 3)	Forde- rungen an die Euro- päische Zentral- bank (brutto) 3)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderun- gen an das Ausland	insgesamt	schäft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekaufte Wert- papiere
1993 1994	405,6 356,5	122,8 116,0		13,7 13,7	6,8 6,2	- -	1,7 1,7	36,2 31,7	48,0 44,4	61,8 60,2	2,6 2,4	257,5 217,7	184,5 146,3
1995 1996 1997	354,4 366,4 369,5	123,3 121,0 116,8	119,5	13,7 13,7 13,7	7,5 8,5 10,7	- - -	2,9 3,0 3,2	28,8 22,0 20,4	38,4 33,2 33,4	68,5 72,4 67,9	2,0 1,4 0,9	213,1 226,2 235,2	145,8 161,6 170,2
1998 März	362,3	118,9	118,2	13,7	11,9	-	3,3	20,4	32,6	68,9	0,7	227,9	161,6
April Mai Juni	361,3 353, 1 359,1	119,6 131,8 132,2	118,9 15) 131,1 131,5	13,7 13,7 13,7	12,0 12,0 12,7	- - -	3,3 3,4 3,5	20,6 22,9 22,9	33,4 36,0 36,0	69,4 79,2 78,8	0,7 0,7 0,7	225,9 205,5 211,1	161,1 138,4 139,9
Juli Aug. Sept.	351,6 360,8 355,8	131,7 132,6 133,4	131,0 132,1 132,9	13,7 13,7 13,7	13,2 13,2 13,8	0,5 0,5 0,5	3,4 3,5 3,4	23,1 23,1 23, 1	35,8 35,8 35,8	77,1 78,1 78,5	0,7 0,5 0,5	201,9 210,2 204,3	133,6 138,5 141,1
Okt.	355,2	134, 1	133,7	13,7	13,8	0,5	3,2	23,1	32,6	79,4	0,5	203,0	138,9
1998 Nov. 7. 15. 23. 30.	354,9 353,8 359,5 355,1	134,5 134,6 139,6 140,3	134,0 134,2 139,1 139,8	13,7 13,7 13,7 13,7	13,7 13,7 13,8 13,8	0,5 0,5 0,5 0,5	3,2 3,3 3,3 3,3	23,1 23,1 23,1 23,1	32,6 32,6 32,6 32,6	79,8 79,8 84,7 85,4	0,5 0,5 0,5 0,5	202,2 201,1 201,7 196,5	138,9 138,9 140,1 134,7
Dez. 7. 15. 23. 31.	360,8 359,1 364,7 370,9	135,7 135,9 134,2 135,1	135,2 135,5 133,2 16) 134,0		13,7 13,9 12,5 12,2	0,5 1,3 1,3 1,2	3,3 3,2 3,2 3,1	23,1 23,1 23,1 -	32,6 32,6 32,6	80,9 80,2 79,4 100,4	0,5 0,5 1,1 1,1	206,9 205,0 212,1 216,0	146,7 146,3 156,1 162,6

2 Passiva

Mrd DM

			Einlagen							
				inländische öffe	entliche Haushal	te				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute	zusammen	Bund	Sonder– vermögen des Bundes	Länder	andere öffentliche Einleger 9)	inländische Unternehmen und Privat- personen	ausländische Einleger 1)
1993	405,6	224,3	73,4	13,5	13,0	0,0	0,4	0,1	0,8	22,0
1994	356,5	236,2	56,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	18,5
1995	354,4	248,4	49,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	14,8
1996	366,4	260,4	51,9	0,5	0,1	0,0	0,2	0,1	1,2	13,0
1997	369,5	260,7	48,7	0,3	0,1	0,0	0,2	0,1	1,0	12,4
1998 März	362,3	251,7	45,6	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,8	12,3
April	361,3	253,3	41,8	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,6	12,3
Mai	353, 1	253,3	46,8	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	12,1
Juni	359,1	251,0	53,4	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6	12,2
Juli	351,6	252,4	44,0	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,7	12,2
Aug.	360,8	250,6	51,9	0,4	0,1	0,0	0,2	0,1	0,6	12,6
Sept.	355,8	247,6	48,9	0,3	0,1	0,0	0,1	0,1	0,9	12,3
Okt.	355,2	247,8	46,9	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,6	12,4
1998 Nov. 7.	354,9	249,6	44,4	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,6	12,4
15.	353,8	249,0	44,8	0,3	0,1	0,0	0,1	0,1	0,7	12,4
23.	359,5	247,6	51,3	0,2	0,1	0,0	0,1	0, 1	0,6	12,4
30.	355, 1	249,4	49,2	0,3	0,1	0,0	0,1	0,1	0,7	7,1
Dez. 7.	360,8	255,0	49,6	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,6	7,1
15.	359, 1	254,6	46,8	0,3	0,1	0,0	0,2	0,1	0,7	12,5
23.	364,7	259,7	44,0	0,3	0,1	0,0	0,1	0,1	0,6	13,9
31.	370,9	255,3	57,7	0,3	0,1	0,0	0,1	0,1	0,9	16,0

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen; Neubewertungen werden hier (abweichend von der Darstellung der Auslandsposition in Tab.X, 7) ab dem Zeitpunkt der Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses gezeigt. – 2 Weitere Aufgliederung s Tab.X, 7 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. – 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems. – 4 Einschl. Lastenausgleichs-

fonds und ERP-Sondervermögen. – 5 Die Bundesbank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1 Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. – 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position "Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren". – 7 Ab Januar 1995 sind Anleihen und verzinsliche Schatzanwei-

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute			1	1Kredite und öffentliche H		an inländische		1Wertpapiere	* * * * * * * * * * * * * * * * * * *	And the second sec	
'	:	•			Bund 4) 5)	gunddonum he ha ar aen helan o'r hllo ehaacaan o'r ee'r sallo			10 - 10 - 10 - 10 - 10 - 10 - 10 - 10 -	Andreas and	
Inlands- wechsel	Auslands- wechsel	Lombard- forde- rungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kredit- institute ohne an- gekaufte Geldmarkt- wechsel	insgesamt	Buch- kredite	Aus- gleichs- forde- rungen 6)	Länder 5)	Anleihen und ver- zinsliche Schatz- anweisun- gen des Bundes und der Länder	Anleihen und ver- zinsliche Schatzan- weisungen von Post, Telekom 1/2	Sonstige Aktivposi- tionen 8)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag
47,6 52, 1	10,5 9,5	14,8 9,8	257,5 217,7	8,7 8,7	_ _	8,7 8,7		4,4 2,9	0,3 0,31	i 11,9 11,0	1993 1994
52,2 52,3 53,7	9,6 9,0 8,5	5,5 3,3 2,7	213, 1 226,2 235,2	8,7 8,7 8,7	- -	8,7 8,7 8,7	-	0,8	0,1: - -	8,5 10,6 8,8	1995 1996 1997
55,4	8,9	2,0	227,9	8,7	-	8,7	-	-	-	6,9	1998 März
55,5 55,7 55,3	8,7 8,3 8,3	0,6 3,2 7,6	225,9 205,5 211,1	8,7 8,7 8,7	- - -	8,7 8,7 8,7		-	_ _ _	7,1 7,0 7,0	April Mai Juni
55,8 55,7 54,3	8,2 8,0 8,1	4,4 8,0 0,8	201,9 210,2 204,3	8,7 8,7 8,7	_ _ _	8,7 8,7 8,7	disassis-dis	-	- - -	9,3 9,3 9,4	Juli Aug. Sept.
55,7	7,0	1,4	203,0	8,7	-	8,7	-	-	-	9,4	Okt.
55,9 55,7 55,4 54,8	6,5 6,4 6,2 6,0	0,9 0,0 0,0 1,0	202,2 201,1 201,7 196,5	8,7 8,7 8,7 8,7	- - -	8,7 8,7 8,7 8,7				9,5 9,4½ 9,5 9,6	1998 Nov. 7. 15. 23. 30.
54,7 53,6 51,5 44,6	5,4 5,1 4,5 3,8	0,1 0,1 0,0 5,1	206,9 205,0 212, 1 216,0	8,7 8,7 8,7 8,7	- - -	8,7 8,7 8,7 8,7			- - -	9,6 9,5 9,7 11,2	Dez. 7. 15. 23. 31.

ACAInming Brings group group law on ming salve of higher	# # # # # # # # # # # # # # # # # # #		100 Mar 400 Ma	The state of the s			Nachrichtlich:			
		Verbind-	no.		11 P 1 P 1 P 1 P 1 P 1 P 1 P 1 P 1 P 1		Bargeldumlauf	angine makan antara sa antarihikan kamalaa manalah katan kakan at ina		
Verbind- lichkeiten gegenüber Kredit- instituten	verbind- lichkeiten aus abge- gebenen Liquiditäts- papieren 10)	lichkeiten gegenüber der Euro- päischen Zentral- bank 1)	Ausgleichs- posten für zugeteilte Sonder- ziehungs- rechte 1)	Rück- stellungen	Grund- kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv- positionen	insgesamt	darunter Scheide- münzen	Festge- setzte Rediskont- kontin- gente11)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag
-	26,2 6,0	-	2,9 2,7	9,8 11,3	11,2 11,8	21,4 12,8	238,6 250,9	14,3 14,7	65,3 65,6	1993 1994
— — — — — — — — — — — — — — — — — — —	1,6 2,6 4,5		2,6 2,7 2,9	10,0 10,1 11,0	12,4 13,0 13,6	14,2 11,1 14,2	263,5 275,7 276,2	15, 1 15,4 15,6	65,6 65,9 66,0	1995 1996 1997
-	5,9	_	2,9	11,0	13,6	18,2	267,2	15,5	66,0	1998 März
	6,0 6, 1 6,2	ocidan de propieto de la constanción de la const	2,9 2,9 2,9	11,0 11,5 11,5	13,6 13,6 13,6	19,6 6,0 7,5	268,9 269,0 266,6	15,6 15,7 15,7	66,0 66,0 66,0	April Mai Juni
-	6,3 6,5 6,5		2,9 2,9 2,9	11,5 11,5 11,5	13,6 13,6 13,6	7,8 10,2 11,2	268,0 266,2 263,2	15,6 15,6 15,6	65,9	Juli Aug. Sept.
-	7,4	-	2,9	11,5	13,6	11,9	263,4	15,6	1	Okt.
	7,4 7,4 7,4 7,4		2,9 2,9 2,9 2,9	11,5 11,5 11,5 11,5	13,6 13,6 13,6 13,6	12,2 11,1 11,8 13,0	265,1 264,5 263, 1 264,9	15,5 15,5 15,5 15,6		1998 Nov. 7. 15. 23. 30.
	7,3 2,0 0,8		2,9 2,9 2,9 2,9 2,9	11,5 11,5 11,5 11,5	13,6 13,6 13,6 10,0	13,0 14,1 17,4	270,6 270,2 275,4	15,6 15,7 15,7	1	Dez. 7. 15. 23. 31.

sungen des Bundeseisenbahnvermögens den öffentlichen Haushalten (Sondervermögen des Bundes) zugeordnet. - 8 Enthält u.a. die Ausweispositionen "Deutsche Scheidemünzen" und "Sonstige Aktiva"; bis einschl. März 1995 auch "Postgiroguthaben". - 9 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. - 10 Bis Oktober 1992 Mobilisierungsund Liquiditätspapiere. - 11 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische Regelungen der Deutschen

Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. - 12 Abgang in Höhe von 2,7 Mrd D M durch Neubewertung. - 13 Abgang in Höhe von 2,5 Mrd D M durch Neubewertung. - 14 Zugang in Höhe von 1,1 Mrd D M durch Neubewertung der Reserveposition im IWF. - 15 Zugang durch Neubewertung. - 16 Zugang in Höhe von 1 Mrd D M durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva*)

Mrd DM

	IMITA DIN											
					Kredite an Kre	editinstitute 2)	·			Kredite an N	ichtbanken 7)
Zeit	Anzahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen 1)	Kassen- bestand	Guthaben bei Zentral- noten- banken	insgesamt	Guthaben und Buch- kredite 3)	Wechsel- diskont- kredite	Treuhand- kredite 4)	börsen- fähige Geldmarkt- papiere von Kredit- instituten 5)	Wert- papiere von Kredit- instituten 6	insgesamt	Buchkredite
	N N N N N N N N N N N N N N N N N N N	•							Stand am	Jahres- b	zw. Mona	tsende 1
1988	4 350	3 984,2	13,0	76,7	1 297,8	922,3	18,4	7,2	-	350,0	2 457,8	2 163,6
1989	4 217	4 277,3	15,0	82,6	1 421,0	1 037,3	19,8	8,3		355,6	2 607,8	2 297,9
1990	4 638	5 243,8	22, 1	96,6	1 843,2	1 401,5	17,6	12,7	-	411,4	3 042,5	2 675,1
1991	4 329	5 573,5	23,9	90,0	1 844,5	1 371,3	23,5	12,7	-	437,0	3 335,7	2 953,9
1992	4 047	5 950,8	27,8	88,2	1 889,1	1 398,0	19,2	15,4	-	456,4	3 696,0	3 190,2
1993	3 880	6 592,2	27,8	75,3	2 130,6	1 574,2	14,9	20,5	3,4	517,5	4 088,9	3 473,6
1994	3 727	6 952,8	26,2	61,6	2 187,9	1 605,3	17,6	23,0	4,7	537,3	4 394,6	3 674,0
1995	3 622	7 538,9	27,3	61,0	2 398,3	1 765,4	17,8	23,2	4,4	587,5	4 726,1	3 991, 1
1996	3 517	8 292,4	30,3	59,7	2 722,9	1 987, 1	18,3	25,2	3,7	688,7	5 125,0	4 326,3
1997	3 414	9 109,9	30,8	60,2	3 087,1	2 241,0	18,7	21,6	3,8	802,0	5 533,2	4 664,0
1997 Juni	3 480	8 689,4	25,2	66,5	2 901,4	2 096,2	18,0	24,7	2,3	760,2	5 327,5	4 446,1
Juli	3 463	8 755,4	25,3	52,9	2 924,3	2 098,8	17,9	25, 1	2,7	779,8	5 378,8	4 482,8
Aug.	3 453	8 800,2	25,1	52,0	2 938,8	2 104,4	18,0	24,6	2,4	789,5	5 401,8	4 500,8
Sept.	3 440	8 810,7	25,1	49,9	2 935,4	2 098, 1	17,5	24,1	2,4	793,3	5 415, 1	4 527,9
Okt.	3 428	1	24,9	54,9	3 004,5	2 159, 1	17,4	24,2	3,4	800,4	5 454,0	4 562,6
Nov.	3 413		24,6	56, 1	3 089,9	2 240,2	18,3	24,0	3,6	803,9	5 503,7	4 604,7
Dez.	3 414		30,8	60,2	3 087,1	2 241,0	18,7	21,6	3,8	802,0	5 533,2	4 664,0
1998 Jan.	3 413	9 155,0	25,0	56,9	3 100,0	2 238,2	18,7	22,2	4,5	816,5	5 560,5	4 653,7
Febr.	3 411	9 214,5	25,6	61,7	3 111,9	2 241,8	18,6	21,6	5,0	824,9	5 603,7	4 690,4
März	3 408	9 297,0	26,2	58,1	3 137,2	2 255,3	18,4	21,0	6,9	835,7	5 665,8	4 706,7
April	3 402	9 364,1	26,1	54,6	3 162,2	2 269,5	18,1	20,2	5,1	849,3	5 711,9	4 727,3
Mai	3 399	9 473,0	26,8	56,4	3 226,0	2 320,3	17,7	20,4	5,0	862,7	5 740,4	4 736,8
Juni	3 371	9 586,9	26,6	63,6	3 283,6	2 364,7	17,4	19,9	4,9	876,8	5 784, 1	4 767,2
Juli	3 341	9 573,4	25,6	53,2	3 262,5	2 327,6	17,4	19,9	6,6	891,1	5 792,0	4 791,3
Aug.	3 326	9 721,8	26,2	60,2	3 374,1	2 417,3	17,4	19,6	6,9	912,9	5 818,3	4 820,6
Sept.	3 307	9 720,4	26,8	58,1	3 347,7	2 389,6	17,1	19,4	7,9	913,7	5 833,3	4 854,6
Okt.	3 284	9 858,3	25,9	50,9	3 446,5	2 465,1	16,7	19,4	9,4	935,9	5 874,4	4 865,4
Nov.	3 250	10 046,8	25,3	57,1	3 556,8	2 562,0	16,4	19,3	11,8	947,3	5 939,9	4 902,6
					_		_					rungen *)
1989 1990 1991 1992 1993 1994		+ 303,0 + 454,5 + 375,0 + 414,1 + 648,5 + 389,0	+ 2,0 + 6,1 + 1,8 + 2,8 + 0,0 - 1,6	+ 5,8 + 13,9 - 6,6 + 6,3 - 12,9 - 13,7	+ 131,0 + 163,5 + 42,8 + 59,1 + 250,6 + 75, 1	+ 119,6 + 97,9 + 7,3 + 39,1 + 192,5 + 46,1	+ 1,5 - 2,1 + 6,0 - 4,3 - 4,3 + 2,7	+ 1,2 + 4,7 - 0,2 + 2,7 + 0,4 + 3,5	- - - + 0,1 + 1,3	+ 8,7 + 63,0 + 29,6 + 21,6 + 62,0 + 21,4	+ 152,4 + 246,3 + 308,3 + 322,9 + 371,7 + 318,8	+ 134,3 + 197,9 + 293,6 + 263,2 + 271,7 + 234,8
1995		+ 668,2	+ 1,1	- 0,6	+ 252,7	+ 196,9	+ 0,2	- 1,2	- 0,5	+ 57,2	+ 351, 1	+ 324,8
1996		+ 715,9	+ 3, 1	- 1,3	+ 292,0	+ 191,6	+ 0,5	- 0,3	- 0,9	+ 101,1	+ 394,6	+ 347,8
1997		+ 781,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 343,1	+ 232,1	+ 0,3	- 2,3	+ 0,1	+ 112,9	+ 394,5	+ 327,9
1997 Juni		+ 107,5	+ 0,3	+ 13,8	+ 59,1	+ 51,4	+ 0,1	+ 0,2	- 0,4	+ 8,0	+ 25,7	+ 24,8
Juli		+ 48,7	+ 0,1	- 13,6	+ 13,1	- 6,5	- 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 19,1	+ 44,0	+ 31,3
Aug.		+ 54,0	- 0,1	- 1,0	+ 19,8	+ 10,5	+ 0,1	- 0,5	- 0,3	+ 10,0	+ 26,8	+ 20,8
Sept.		+ 17,6	+ 0,0	- 2,0	+ 0,7	- 2,5	- 0,4	- 0,4	- 0,0	+ 4,0	+ 16,1	+ 29, 1
Okt.		+ 128,3	- 0,2	+ 5,0	+ 73,7	+ 65,2	- 0,1	+ 0,1	+ 1,0	+ 7,5	+ 42,1	+ 37,1
Nov.		+ 132,7	- 0,4	+ 1,2	+ 82,8	+ 78,6	+ 0,8	- 0,3	+ 0,2	+ 3,4	+ 46,8	+ 39,7
Dez.		+ 36,9	+ 6,2	+ 4,1	- 5,3	- 1,8	+ 0,4	- 2,4	+ 0,2	- 1,6	+ 28,4	+ 58,7
1998 Jan.		+ 39,4	- 5,8	- 3,4	+ 9,4	- 6,8	+ 0,0	- 0,0	+ 0,7	+ 15,5	+ 25,2	- 11,9
Febr.		+ 62,8	+ 0,5	+ 4,9	+ 14,0	+ 5, 1	- 0,1	- 0,6	+ 0,6	+ 9,0	+ 44,4	+ 37,7
März		+ 75,7	+ 0,6	- 3,6	+ 21,6	+ 10,0	- 0,2	- 0,6	+ 1,8	+ 10,6	+ 59,4	+ 14,0
April Mai Juni Juli		+ 79,6 + 116,0 + 96,9	- 0,1 + 0,7 - 0,2 - 1,0	- 3,5 + 1,8 + 7,2 - 10,5	+ 31,8 + 68,2 + 45,4	+ 20,3 + 54,9 + 36,7 - 31,7	- 0,3 - 0,4 - 0,3 - 0,0	- 0,7 + 0,2 - 0,6	- 1,7 - 0,2 - 0, 1 + 1.7	+ 14,2 + 13,7 + 9,7 + 14,8	+ 51,5 + 31,0 + 32,8 + 13.7	+ 24,7 + 11,2 + 31,2 + 26,9
Aug. Sept. Okt.		- 1,6 + 149,4 + 19,2	+ 0,6 + 0,6 - 0,9	+ 7,0 - 2,0	- 15,2 + 112,1 - 15,8 + 96.8	+ 90,1 - 17,9	+ 0,0 - 0,3 - 0,4	+ 0,0 - 0,2 - 0,1 + 0.0	+ 0,3 + 1,0	+ 21,9 + 1,5	+ 26,8 + 24,5	+ 29,6 + 41,3
Nov.		+ 136,3 + 179,4		- 7,3 + 6,3	+ 96,8 + 105,8					+ 21,8 + 11,2	+ 41,5 + 61,1	

[•] Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. – 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten

Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. – 2 Ohne Kredite an inländische Bausparkassen. – 3 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. – 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. – 5 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 6). – 6 Bis November 1993 einschl.

V. Kreditinstitute

***************************************	1999 - Hanne State Belleville (1990 - Holle Belleville) (1990 - Holle Belleville)		***************************************		1	***************************************		T		Nachrichtlich):	
		Schatz-			Mobilisie-					Wechselbest	and	
Wechsel- diskont- kredite	Treuhand- kredite 4)	wechsel und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken 8)	Wert- papiere von Nicht- banken	Ausgleichs- forde- rungen 9)	rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 10)	Schuldver- schrei- bungen eigener Emissionen	Beteili- gungen 11)	Sach- anlagen	Sonstige Aktivposi– tionen 12)	insgesamt	darunter bei Zentra 1- notenban- ken refinan- zierbare Wechsel 13)	Zeit
Stand am	Jahres- b	zw. Mona	atsende •	>								1
59,3 61,2	76,4 79,5	4,5 5,0	151,9 162,3		1,5 0,9	11,7 10,5	39,9 47,2	41,8 42,4	44,0 49,9	16,1 13,5	8,8 7,5	1988 1989
63,8	85,8	20,3	195,8	1,7	1,4	12,5	60,5	43, 1	122,1	16,4	9,7	1990
64,9 54,2	88,6 94,3	13,1 10,0	212,7 283,0		3,9	18,9 27, 1	64,0 75, 1	45,4 49,9	147,2 97,6	12,3 12,6	7,3 6,5	1991 1992
46,6	97,0 101,7	5,6 2,8	390,7 500,3	75,3	8,2 0,3	33,4	89,6 104,7	53, 1 56,4	85,3 93,4	9,2 10, 1	4,2 5, 1	1993 1994
47,7 48,7	101,7	3,1	507,0	1	- 0,3	27,7 36,4	122,0	61,2	106,5	11,3	6,1	1995
46,8 47,3	118,7 123,3	10,8 8,9	541, 1 613,6	81,3	-	37,5 37,7	135,5 149,8	64,6 67,6	116,8 143,5	10,1 11,4	5,3 6,4	1996 1997
49,9	120,4	11,3	620,5	79,3	-	42,9	141,3	64,1	120,5	11,9	7,1	1997 Juni
50,7	120,3	11,6	635,9		-	45,5	142,2 142,4	65,0 65,8	121,4 128,2	11,9 12,3	6,9	Juli
51,0 48,8	121,3 121,3	12,0 11,9	639,0 627,7		_	46,1 45,1	146,5	66,6	120,2	11,2	7,4 6,5	Aug. Sept.
49,7	122,1	11,1	631,0		-	48,8	146,9	67,5	129,6	11,9	7,2	Okt.
50,2 47,3	122,5 123,3	10,6 8,9	639,2 613,6		_	47,6 37,7	147, 1 149,8	68,4 67,6	132,0 143,5	12,4 11,4	7,5 6,4	Nov. Dez.
50,2 50,4	124,3 124,6	9,0 8,6	647,4 653,6	76, 1	-	36,8 36,8	150,3 153,5	64,9 64,8	160,7 156,6	12,6 12,7	7,5 7,6	1998 Jan. Febr.
51, 1	125,2	8,5	697,9		-	37,3	154,6	65,4	152,4	13,2	8, 1	März
51,8 52,5	126,7 126,2	12,8 11,0	717,4 738,0	75,9	_	37,7 37,7	155, 1 155,6	66, 1 66,8	163,2	13,5 14,0	8,4 8,9 8,7	April Mai Juni
51,7 53, 1	127,4 127,3	11,6 12, 1	750,8 734,3	73,9	-	39,6 40,6	156,2 158, 1	67,5 68,6	165,7 172,8	13,6 14,6	9,7	Juli
52,3 49, 1	129,9 129,7	10,5 8,4	731,4 718, 1	73,5	_	42,3 46,3	158,5 162,5	69,5 70,3	172,6 175,4	14,1 12,5	9,3 7,7	Aug. Sept.
48,7 45, 1		17,2 18,2	739,8 770,9		_	49,4 51,4	163,8 165,6	71,3 72,3	176,1 178,3	13,7 12,7	9,0 7,6	Okt. Nov.
Veränder	_										_	
+ 2,6	+ 3,2	+ 0,5	+ 12,0	1	- 0,6	- 1,2	+ 7,3	+ 0,6	+ 5,6	- 2,6	- 1,3	1989
+ 2,6 + 1,1	+ 6,5 - 0,3	+ 2,8 - 7,3	+ 36,8 + 21,5		+ 0,6 + 2,5	+ 2,0 + 6,4	+ 11,7 + 5,8	- 0,8 + 2,3	+ 11,2 + 11,8	+ 3,0 - 4,1	+ 2,2 - 2,4	1990 1991
- 10,8	+ 3,4 + 2,3	- 3,2 - 4,9	+ 71,2 + 121,5	- 1,0	- 3,9 + 8,2	+ 8,1 + 6,2	+ 11,7 + 14,0	+ 3,5 + 3,2	+ 3,6 + 7,4	+ 0,3 - 3,4	- 0,9 - 2,3	1992 1993
- 7,5 + 1,1	+ 2,3	- 2,8	+ 121,3	11,7	- 7,9	+ 6,2 - 5,7	+ 15,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 0,9	+ 0,9	1994
+ 1,0	+ 7, 1	+ 0,4	+ 19,0		- 0,3	+ 8,7	+ 17,7	+ 4,8	+ 33, 1		+ 1,0	1995
- 1,9 + 0,5	+ 1,0 + 4,3	+ 7,8 - 2,3	+ 32,0 + 69,5		_	+ 1,1 + 0,3	+ 12,4 + 13,4	+ 3,4 + 3,0	+ 10,6 + 26,5	- 1,2 + 1,4	- 0,8 + 1,2	1996 1997
- 0,2	- 0,8	+ 0,1	+ 1,4	1	_	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,8	+ 5,7	+ 0,3	+ 0,1	1997 Juni
+ 0,7	- 0,2	- 0,0	+ 14,0		_	+ 2,6	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,0	- 0,2	Juli
+ 0,3 - 2,2	+ 1,0 + 0,1	+ 0,6 - 0,0	+ 4,0 - 10,8	- 0, 1	_	+ 0,6 - 1,0	+ 0,4 + 4,2	+ 0,8 + 0,8	+ 6,7 - 1,2	+ 0,4	+ 0,5	Aug. Sept.
+ 1,0 + 0,4	+ 0,8 + 0,3	- 0,6 - 0,4	+ 3,9 + 7,6	- 0,9	- - -	+ 3,7 - 1,2 - 9,8	+ 0,5 + 0,1 + 2,6	+ 0,9 + 0,9 - 0,8	+ 2,6 + 2,5 + 11,4	+ 0,7 + 0,5 - 0,9	+ 0,7 + 0,3 - 1,1	Okt. Nov. Dez.
- 2,9 + 2,9	+ 0,8 + 0,7	- 1,8 - 0,0	- 25,9 + 33,4		_	- 0,9	+ 0,4	- 2,7	+ 17,2	+ 1,2	+ 1,1	1998 Jan.
+ 0,2 + 0,8	+ 0,4 + 0,5	- 0,4 - 0,1	+ 6,4 + 44,0	+ 0,0	-	- 0,0 + 0,5	+ 3,2 + 0,9	- 0,1 + 0,6	- 4,1 - 4,2	+ 0,1 + 0,5	+ 0,1 + 0,5	Febr. März
+ 0,7	+ 1,7	+ 4,4	+ 20,6		-	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,7 + 0,7	- 2,0	+ 0,3	+ 0,3 + 0,5	April Mai
+ 0,7 - 0,7	- 0,5 + 1,1	- 1,8 + 0,4	+ 21,3 + 1,4		_	- 0,0 + 1,9	+ 0,7 + 0,3	+ 0,7 + 0,7	+ 12,8 + 8,8	+ 0,4 - 0,3	- 0,2	Juni
+ 1,4 - 0,8	+ 0,1 + 2,6	+ 0,6 - 1,6	- 13,8 - 2,8	- 0,2	_	+ 1,0 + 1,8	+ 2,2 + 0,5	+ 1,1 + 0,9	+ 7,1 - 0,2	+ 0,9 - 0,5	+ 1,0 - 0,3	Juli Aug.
- 3,2	+ 0,4	- 1,9	- 11,7	- 0,3	-	+ 4,0	+ 4,3	+ 0,7	+ 2,8	- 1,6	- 1,6	Sept.
- 0,4 - 3,6	+ 0,3 - 0,4	+ 8,8 + 0,9	+ 20,8 + 30,7		-	+ 3, 1 + 2,0		+ 1,0 + 1,0	+ 0,7 + 2,2	+ 1,2	+ 1,3 - 1,4	Okt. Nov.

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. – 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); **bis** November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. – 9 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. – 10 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere. – 11 Einschl. den Aus-

landsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. – 12 Einschl. des nicht eingezahlten Kapitals und der eigenen Aktien. Von Juni 1990 bis November 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53,9 Mrd DM). – 13 Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel.

V. Kreditinstitute

2 Passiva *)

Mrd DM

	Mrd DM											
		Einlagen und	l aufgenomm	ene Kredite v	on Kreditinst	ituten 2)3)			Einlagen und	d aufgenomm	nene Kredite v	on
						weitergegeb	ene Wechsel					
							darunter:					
Zeit	Geschäfts- volumen 1)	insgesamt	Sicht- einlagen 4)	Termin- einlagen 4)	Treuhand- kredite 5)	zusammen	eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen
				!				•	Stand am	Jahres- k	zw. Mona	tsende 1
1988	3 984,2	1 001,5	133,0	775,4	24,2	68,9	7,4	60,9	1 982,7	293,0	700,5	737,5
1989	4 277,3	1 099, 1	151,2	848,4	25,8	73.7	6,2	67, 1	2 098,7	313,4	800,9	715,2
1990	5 243,8	1 495,6	311,0	1 060, 1	31.2	93,4	28,5	64,5	2 417.5	436,2	918,4	765,0
1991	5 573,5	1 502,8	285,7	1 097,4	32,0	87,8	11,7	75,8	2 555,7	442,9	1 038,0	764,8
1992	5 950,8	1 563,3	367,9	1 084,4	32,9	78,0	17,3	60,4	2 696,2	484,1	1 105,3	785,0
1993	6 592,2	1 723,3	463, 1	1 154,0	37,1	69,2	16,9	52,0	2 950,9	530,5	1 238,9	877,2
1994	6 952,8	1 830,3	454,3	1 260,5	40,2	75,2	20,0	54,9	3 057,2	560,8	1 239,5	959,4
1995	7 538,9	2 003,1	480,8	1404,8	42,0	75,6	20,3	54,9	3 245,6	602,0	1 256, 1	1 067,1
1996	8 292,4	2 217,6	548,2	1 538,0	56,0	75,4	20,3	54,8	3 515,1	709,4	1 317,3	1165,8
1997	9 109,9	2 572,5	653,6	1 789,3	54,0	75,6	21,1	54,2	3 675,8	733,3	1 402,0	1 205,0
1997 Juni	8 689,4	2 417, 1	632,0	1 651,4	56,7	77,1	21,0	55,8	3 530,0	667,1	1 362,6	1 173,2
Juli	8 755,4	2 413,4	608,2	1 671,3	56,6	77,3	20,6	56,4	3 541,3	665,7	1 376,2	1171,3
Aug.	8 800,2	2 438,0	609,9	1 693,8	56,6	77,7	21,0	56,3	3 545,3	664,1	1 381, 1	1171,7
Sept.	8 810,7	2 414,9	600,8	1 681,7	56,3	76,1	21,1	54,7	3 538,4	667,5	1 371,8	1171,0
Okt.	8 931, 1	2 512,5	649,3	1 729,9	56,7	76,6	21,3	55,0	3 550,1	666,8	1 382,5	1171,0
Nov.	9 069,5	2 574,9	661,1	1 779,7	56,5	77,5	21,5	55,6	3 608,3	711,5	1 391,8	1172,8
Dez.	9 109,9	2 572,5	653,6	1 789,3	54,0	75,6	21,1	54,2	3 675,8	733,3	1 402,0	1 205,0
1998 Jan.	9 155,0	2 595,7	679,3	1 784,0	55,0	77,4	21,1	55,9	3 651,9	689,0	1 417,1	1 207,6
Febr.	9 214,5	2 606,0	683,1	1 791,0	54,8	77,2	21,0	55,8	3 673,0	694,0	1 427,9	1 211,4
März	9 297,0	2 644,7	695,6	1 818,1	53,8	77,3	21,0	55,8	3 678,2	698,9	1 428,8	1 208,8
April	9 364,1	2 645,2	683,8	1 831,5	53,0	76,9	20,6	55,9	3 697,0	718,5	1 430,7	1 203,6
Mai	9 473,0	2 708,8	701,5	1 877,7	52,8	76,8	20,7	55,7	3 710,7	717,1	1448,3	1 200,8
Juni	9 586,9	2 765,1	756, 1	1 881,0	52,2	75,8	20,3	55,0	3 710,5	731,8	1 435,2	1197,9
Juli	9 573,4	2 716,7	669,9	1918,4	52,2	76,2	20,3	55,5	3 705,8	710,5	1 454,3	1195,6
Aug.	9 721,8	2 784,9	713,7	1942,9	52,1	76,2	20,6	55,3	3 747,2	734,0	1 471,1	1194,7
Sept.	9 720,4	2 779,2	704,1	1948,8	52,0	74,4	20,7	53,2	3 728,9	738,4	1 451,0	1 193,3
Okt.	9 858,3	2 873,6	714,8	2 032,8	51,7	74,4	22,7	51,4	3 757,1	755,0	1 460,6	1 196,5
Nov.	10 046,8	2 994,3	714,8 759,9		51,1	72,4	23,6			807,8	1 464,5	1199,7
												rungen *)
1989	+ 303,0	+ 100,2	+ 18,8	+ 74,2	+ 1,7	+ 5,5	- 1,2	+ 6,9 - 2,4 + 11,2 - 15,4 - 8,4 + 2,9	+ 117,5	+ 20,9	+ 101,3	- 22,3
1990	+ 454,5	+ 111,8	- 93,7	+ 179,1	+ 6,6	+ 19,8	+ 22,3		+ 138,0	+ 33,3	+ 114,1	- 37,2
1991	+ 375,0	+ 44,1	- 3,6	+ 52,6	+ 0,6	- 5,6	- 16,8		+ 134,6	+ 4,4	+ 119,4	+ 1,9
1992	+ 414,1	+ 81,0	+ 81,3	+ 7,7	+ 1,7	- 9,8	+ 5,6		+ 158,5	+ 37,8	+ 92, 1	+ 19,8
1993	+ 648,5	+ 169,1	+ 89,2	+ 88,2	+ 0,5	- 8,8	- 0,4		+ 251,1	+ 44,8	+ 125,3	+ 92,1
1994	+ 389,0	+ 118,0	- 0,1	+ 109,0	+ 3,2	+ 6,0	+ 3,1		+ 108,0	+ 32,2	+ 4,5	+ 82,4
1995	+ 668,2	+ 205,3	+ 28,3	+ 176, 1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 206,1	+ 51,1	+ 29,5	+ 107,8
1996	+ 715,9	+ 187,1	+ 63,7	+ 123,8	- 0,2	- 0,2	- 0,0	- 0,1	+ 263,1	+ 106,0	+ 56,6	+ 98,6
1997	+ 781,7	+ 333,2	+ 99,3	+ 236,2	- 2,5	+ 0,2	+ 0,8	- 0,6	+ 151,5	+ 18,4	+ 79,4	+ 39,2
Juli Aug. Sept.	+ 107,5 + 48,7 + 54,0 + 17,6	+ 54,9 - 13,2 + 29,2 - 19,6	+ 53,1 - 27,1 + 3,4 - 7,7	+ 2,8 + 13,9 + 25,3 - 10,0	- 0,3 - 0,1 + 0,1 - 0,3	- 0,7 + 0,2 + 0,4 - 1,5	- 0,3 - 0,4 + 0,4 + 0,1	- 0,4 + 0,6 - 0,1 - 1,6	+ 5,8 + 6,7 + 6,7 - 5,0	+ 15,4 - 2,6 - 1,0 + 3,8	- 7,6 + 10,4 + 6,8 - 7,9	- 2,4 - 1,9 + 0,3 - 0,7
Okt.	+ 128,3	+ 101,8	+ 50,0	+ 50,9	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 13,9	- 0,1	+ 12,2	+ 0,0
Nov.	+ 132,7	+ 58,5	+ 10,3	+ 47,4	- 0,2	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,7	+ 56,6	+ 44,2	+ 8,3	+ 1,8
Dez.	+ 36,9	- 2,8	- 6,1	+ 7,7	- 2,5	- 1,9	- 0,4	- 1,4	+ 63,8	+ 18,8	+ 9,5	+ 32,2
1998 Jan.	+ 39,4	+ 16,3	+ 21,6	- 7,3	+ 0,3	+ 1,8	+ 0,0	+ 1,7	- 23,6	- 42,3	+ 13,6	+ 2,6
Febr.	+ 62,8	+ 11,9	+ 4,3	+ 8,0	- 0,2	- 0,2	- 0, 1	- 0,1	+ 21,7	+ 5,2	+ 11,2	+ 3,8
März	+ 75,7	+ 34,3	+ 11,0	+ 24,3	- 1,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 3,3	+ 4,3	- 0,4	- 2,6
April	+ 79,6	+ 7,7	- 9,0	+ 17,8	- 0,7	- 0,4	- 0,4	+ 0,1	+ 22,3	+ 20,4	+ 4,4	- 5,2
Mai	+ 116,0	+ 66,9	+ 19,2	+ 48,0	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,3	+ 15,7	- 1,0	+ 19,2	- 2,8
Juni	+ 96,9	+ 42,9	+ 47,4	- 2,8	- 0,7	- 1,0	- 0,4	- 0,6	- 2,8	+ 13,6	- 14,5	- 2,9
Juli Aug. Sept.	- 1,6 + 149,4 + 19,2	+ 68,8 + 5,8	- 82,0 + 44,1 - 5,8	+ 40,4 + 24,8 + 13,5	+ 0,0 - 0,1 - 0,1	+ 0,4 + 0,0 - 1,8	- 0,1 + 0,3 + 0,1	+ 0,5 - 0,3 - 2,1	- 1,8 + 41,6 - 12, 1	- 20,6 + 23,5 + 5,9	+ 21,2 + 16,9 - 15,9	- 2,2 - 0,9 - 1,4
Okt.	+ 136,3	+ 95,5	+ 10,5	+ 85,2	- 0,3	+ 0,0	+ 2,0	- 1,9	+ 28, 1	+ 16,7	+ 9,2	+ 3,2
Nov.	+ 179,4	+ 114,3	+ 43,1	+ 73,8	- 0,6	- 2,0	+ 0,9	- 2,9	+ 55,2	+ 51,9	+ 2,1	+ 3,2

^{*} Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Passiva **der** ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. – 1 S. Tab. IV. 1, Anm. 1, S. 16*/17*. – 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namens-

schuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. – 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. – 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. – 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. – 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. – 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2	2) 7)	****					Nachrichtlich:	COMMUNICACIONES SECULOS ECONOMICO, ESCAN PARA ARRAMA ARRAMA ARRAMA ARRAMA ARRAMA ARRAMA ARRAMA ARRAMA ARRAMA A	***************************************	essententiale experience de la constitución de la constitución de la constitución de la constitución de la cons	
- Control 2		agramma.	NAME OF THE PARTY		Name of the control o						
Sparbriefe SI		Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf 9)	and the company of th	Wert- berichti- gungen 10)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen) 11)	Sonstige Passivpo- sitionen 12)	Bilanz- summe	Nachrangige Verbind- Ichkeiten 13)	Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften	Verbindlich- keiten aus unechten Pensions- geschäften	Zeit
Stand am	Jahres- bzv	w. Monatse	ende *J								
1 ₉ 2,4 207,2	59,3 62,0	705,5 759,8	38,9 38,4	6,0 3, 1	145,3 161,0	104,2 117,2	3 ₉ 22,6 4 209,8	- -	157,8 168,8	1,0 0,9	1988 1 ₉ 8 ₉
230,5 240,6 245,0	67,3 6 ₉ ,3 76,8 79,2	9 00,3 1 03 9 ,0 1 155,0 1 312,0	40,2 51,5 59,3 63,9	18,1 34,8 38,8 51,9	198,7 218,0 245,2 266,3	173,3 171,6 193,0 223,7	5 178,9 5 49 7,3 5 89 0,0 6 539,8	- - 48,2	181, 1 199,8 216,5 245,8	1,0 0,9 0,6 0,6	1990 1991 1992 1993
225,2 213,1 234,3	84,4 86,0	1 428,1 1 59 6,5	62,3 68,4	45,2 42,5	292,8 316,5	237,0 266,3	6 89 7,6 7 483,6	58,5 72,7	267,3 2 ₉ 3,5	0,5	1994 1995
234,7 244,6	87,9 90,9	1 7 ₉ 5, 1 1 987,7	71,5 77, 1	39,7 39,8	341,3 378,2	312,1 378,8	8 237,3 9 055,3	85,6 101,6	352,1 371,9	0,8	1996 1997
238,6	88,5	1 9 26,9	=	40,5	358,3	338,1	8 633,4	9 8,4	360,8	0,4	1 ₉ 97 Juni
23 ₉ ,2 239,2 238,9	88,9 89,2 89,2	1 9 59 ,2 1 969,3 1 1 9 79 ,2	76,9	40,5 40,5 40,5	363,0 365,9 368,5	360,4 364,2 39 2,8	8 698,8 8 743,5 8 755,7	100,3 100,1 100,6	366,5 363,5 363,9	0,4 0,3 0,4	Juli Aug. Sept.
240,2 242,2 244,6	89,6 90,0 90,9	1 9 8 5,6 1 9 9 9,4 1 9 8 7,7	76,2 76, 1 77, 1	40,6 40,4 39,8	371,6 374,7 378,2	39 4,5 39 5,7 378,8	8 875,8 9 013,4 9 055,3	100,9 101,6 101,6	367,3 365,5 371,9	0,4 0,3 0,5	Okt. Nov. Dez.
246,7, 248,2 249,2	9 1,4 9 1,4 9 2,4	2 016,7 2 050,8 2 06 ₉ ,7	83,5 9 0,0 89,7	40,9 40,5 40,7	380,4 385,5 388,1	385, 9 368,8 386,0	9 0 ₉ 8,7 9 158,3 9 240,8	102,1 102,4 103,6	372,0 370,5 372,6	0,3 0,3 0,3	1998 Jan. Febr März
250,2 250,6 250,5	9 3,9 9 3,8 9 5, 1	2 0 ₉ 4,1 2 110,5 2 132,7	89,3 89,1 88,0	40,7 39,8 39,8	39 0,0 393,5 396,5	407,9 420,5 454,3	9 307,8 9 416,8 9 531,4	104,7 105,7 105, ₉	374, ₉ 376,0 364, 1	0,2 0,2 0,2	April Mai Juni
250,2 249, ₉	9 5,0 9 7,4	2 176,4 2 196,6	87,4 86,6	39 ,7 39 ,8	39 7,6 39 7,9	449, ₉ 468,9	9 517,5 9 666,2 9 666,8	105, ₉ 106,2	366,5 365,6 359,9	0,2 0,3 0,3	Juli Aug. Sept.
24 ₉ ,0 247,4 245,3	9 7,2 97,6 97,9	2 212,9 2 222,8 2 248,5	86,7 86,8 86,0	39,7 40,8 39,8	3 ₉ 7,6 400,1 402,3	475,5 477,0 461,0	9 806,5	105, ₉ 106,4 107,6	358,0 363,4	0,2	Okt. Nov.
Veränderu		-,-	,	,	ŕ					4000	
+ 14,8	+ 2,8	+ 54,3	- 0,5	- 2,9	+ 15,6	+ 18,71	+ 296,3	-	+ 11,6	- 0,1	19 89
+ 23,3 + 10,1 + 4,4 - 13,3 - 12,2	+ 4,6 - 1,1 + 4,4 + 2,2 + 1,1	+ 140,5 + 138,7 + 115,9 + 159,6 + 117,4	+ 1,3 + 11,3 + 4,3 + 4,6 + 0,4	+ 0,0 + 16,7 + 4,2 + 14,0 - 4,1	+ 16,4 + 18,6 + 21,6 + 22,2 + 31,9	+ 46,4 + 10,9 + 28,7 + 27,8 + 17,3	+ 457,0 + 363,8 + 429,5 + 656,9 + 386,1	- - + 0,0 + 10,3	+ 11,5 + 18,7 + 16,7 + 29,3 + 21,6	+ 0,1 - 0,1 - 0,3 - 0,0 - 0,1	1990 1991 1992 1993 1994
+ 12,4 + 0,6 + 10,0	+ 5,4 + 1,3 + 4,5	+ 168,5 + 198,3 + 193,4	+ 4,8 + 2,1 + 4,3	- 1,9 - 0,2 + 0,2	+ 23,9 + 24,3 + 38,1	+ 61,5 + 41,1 + 61,0	+ 668,2 + 716,0 + 782,3	+ 14,2 + 12,9 + 15,9	+ 26,2 + 58,7 + 19,7	- 0,2 + 0,6 - 0,3	1 _{9 9} 5 19 ₉ 6 1 _{9 9} 7
+ 0,7	- 0,3	+ 20,9	- 0,8	+ 0,0	+ 6,2	+ 20,5	+ 107,9	+ 1,1	- 1,1	+ 0,0	1 ₉ 9 7 Juni
+ 0,6 + 0,0	+ 0,2 + 0,4	+ 32,3 + 10,2	- 0,8 - 0,7	+ 0,0 - 0,1 - 0,0	+ 4,6 + 2,9 + 2,7	+ 19,2 + 5,8 + 30,1	+ 48,2 + 54,0 + 19,2	+ 1,9 - 0,2 + 0,5	+ 5,7 - 3,0 + 0,5	+ 0,0 - 0, 1 + 0,0	Juli Aug. Sept
- 0,2 + 1,3 + 1,9	- 0,0 + 0,5 + 0,3	+ 9,9 + 6,4 + 14,7	- 0,5 - 0,2 - 0, 1	+ 0, 1 - 0,2	+ 3,1 + 3, 1	+ 3,2 + 0,2	+ 128,0 + 132,0	+ 0,3 + 0,7	+ 3,4 - 1,8	- 0,0 - 0,0	Okt. Nov.
+ 2,4 + 2, 1 + 1,4	+ 0,9 + 0,4 + 0,1	- 11,8 + 29,0 + 34, 1	+ 1,0 + 6,5 + 6,4	- 0,5 + 1,1 - 0,4	+ 3,5 + 2,2 + 5,1	- 16,3 + 7,9 - 16,0	+ 38,4 + 37,7 + 62,8	- 0,0 + 0,5 + 0,3	+ 6,4 + 0,2 - 1,6	+ 0,2 - 0,3 - 0,0	Dez. 1998 Jan. Febr.
+ 1,1 + 1,0	+ 0,8 + 1,7	+ 18,9 + 24,4	- 0,2 - 0,4	+ 0,2 - 0,0	+ 2,6 + 1,9	+ 16,6 + 23,8	+ 75,7 + 7 ₉ ,5	+ 1,2 + 1,1	+ 2, 1 + 2,3	+ 0,0 - 0,1	März April
+ 0,4 - 0,1	- 0,0 + 1,2 + 0,1	+ 16,4 + 22,2 + 43,6	- 0,2 - 1,1 - 0,6	- 0,0 + 0,0 - 0,1	+ 3,5 + 3,0 + 1,1	+ 13,7 + 32,7 - 2,6	+ 116,2 + 97,6 - 2,1	+ 1,0 + 0,2 - 0,1	+ 1,1 - 11,9 + 2,3	- 0,0 + 0,0 + 0,0	Mai Juni Juli
- 0,3 - 0,3 - 1,0	+ 2,4 + 0,4	+ 20,2 + 16,3	- 0,8 + 0,1	+ 0,1 - 0,0	+ 0,3 - 0,3	+ 19,2 + 9,4	+ 14 ₉ ,7 + 21,1	+ 0,3 - 0,3	- 0,8 - 5,8	+ 0,0 + 0,0	Aug. Sept
- 1,6 - 2,2	+ 0,5 + 0,0	+ 9,8 + 25,7	+ 0,1 - 0,8	+ 1,1 - 1,0	+ 2,6 + 2,1	- 0,8 - 16,0	+ 138,3 + 182,4	+ 0,6 + 1,1	- 1,8 + 5,4	- 0,1 + 0,0	Okt. Nov.

über inländischen Bausparkassen. – 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. – 9 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. – 10 Ab Januar 1990 einschl. aller unversteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die davor hauptsächlich unter den "Sonstigen Passiva" ausgewiesen wurden. – **11** Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1997: 38,0 Mrd DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. – **12** Einschl. "Sonderposten mit Rücklageanteil". Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30,1 Mrd DM). – 13 Erst ab Dezember 1993 gesondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen *>

.,		a.	р.	
M	Γ	а	UN	

	Mrd DM			_									
				Kredite an I	Kreditinstitute		Kredite an	edite an Nichtbanken					
				Nicorce and	darunter:			darunter:					
			Kassenbe-					Buchkredite					
	Anzahl		stand und Guthaben			Wert-		mit Befristur	ng I		Wert-		l l
Stand am	der berich-		bei Zentral-		Guthaben	papiere von				Wechsel-	papiere von		Sonstige Aktiv-
Monats - ende	t e n d e n Institute	Geschäfts- volumen	noten- banken	insgesamt	und Buch- kredite	Kredit- instituten	insgesamt	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	diskont- kredite	Nicht- banken	Beteili- gungen	posi- tionen
	Alle Bar	nkengrup	pen	•			-		-	-			
1998 Sept. Okt. Nov.	3 3 0 7 3 2 8 4 3 2 5 0	1 9 8 5 8,3		3 3 4 7, 7 1 3 4 4 6, 5 3 5 5 6, 8	2 3 8 9 ,6 2 4 6 5 ,1 2 5 6 2 ,0	9 1 3,7 9 3 5,9 9 4 7,3	5 8 3 3,3 5 8 7 4,4 5 9 3 9,9	7 5 5, 8 7 3 9, 3 7 5 0, 6	4 0 9 8,8 1 4 1 2 6 ,0 4 1 5 2 ,1	4 9, 1 4 8,7 4 5, 1	1 739,8	1 163,8	2 9 2 ,0 2 9 6 ,8 1 3 0 2 ,0
	Kreditba	anken											
1998 Sept. Okt. Nov.	3 3 1 3 3 1 3 2 9		1 24,0	7 6 6, 6 804,4 8 4 7, 1	5 9 5,4 6 2 4,6 6 7 0,2	1 6 0,6 1 6 8,5 1 6 4,9	1 4 9 3 ,8 1 4 9 9 ,7 1 5 2 4 ,3	3 6 9 , 1 3 5 5 , 5 3 6 1 , 2	8 3 5,6 8 4 2,3 8 4 5,6	2 8,6 2 8,5 2 6,6	1 227,4	1 91,0	
	Großb	anken 11											
1998 Sept. Okt. Nov.	İ	1 052,5 1 079,5 1 135,9	1 14,1	3 42,2 3 62,9 400,3	2 6 3, 6 2 7 9, 0 3 1 9, 4	7 5,4 7 9,9 7 6,4	6 0 1 ,6 6 0 8 ,5 6 2 6 ,3	1 77,2 1 170,3 173,0	3 0 3,0 3 0 6,5 3 0 9,8	1 4, 1 1 4, 2 1 3, 8	1 102,7	1 58,1	32,9 1 35,9 1 35,6
		nalbanker						.,.	, .	.,.		,	
1998 Sept. Okt.	189 187			3 0 8 ,8 3 2 4,0	231,5	7 0,4	7 9 6 , 6 1 7 9 2 , 7	1 5 3 , 7 1 1 4 5 , 1	5 0 0,9	10,7			5 3,0 1 4 6,6 1
Nov.	186	1 2 0 8,0	11,4	3 2 5,9	2 4 7,8	71,6	797,7	147,0	5 0 3,6	9,6			4 2,7
1998 Sept.	Zweigs	stellen au 184,5		er Banke i	n 87,1	9,7	64,1	2 2,8	1 9,0	2,7	19,3	3,0	2 0, 1
Okt. Nov.	8 5 8 4	1 193,6	1 0,4	1 99,1 1 96,9	8 7,4		67,0 69,0		1 19,2	1 2,6			1 2 4, 1 1 2 5, 8
		ankiers ³											
1998 Sept. Okt. Nov.	5 7 5 6 5 6	1 52,5	1 0,8	1 18,7 18,3 18,6		5,11 5,1 5,1	1 31,5 31,5 31,2	1 5,4 1 5,5 15,1	1 2,7 1 2,6 12,9	1,1 1,0 0,9	1 2,0	1 0,6	1,3 1,3 1
	Girozen	tralen (ei	nschl. Deu	tsche Giro	zentrale)								
1998 Sept. Okt.	1 3 1 3	1 1 7 6 7 , 3	2,2	7 9 9 , 1 1 8 2 5 . \$	1 694,7						1 104,9	1 32,9	4 9,0 5 2,8 1 5 3,5
Nov.	Sparkas		1,8	8 5 4 , 2	716,5	1 3 3,0	8 6 4, 1	77,4	600,7	3,3	105,4	3 3,0	53,5
1998 Sept. Okt.	5 9 4 5 9 4			4 3 6 , 6 1 4 4 2 , 3	129,8	3 0 0 , 5	1 2 18,5	1 4 5 , 5 1 1 4 4 , 4	891,9 1 897,1	8,4 1 8,5			41,2 1 41,3 1
Nov.	5 9 4	1 771,5	27,9	4 5 9 , 9	149,6	3 0 2 ,7	1 2 2 5 ,4	141,6	901,8	8,0		16,1	
1998 Sept.		enschaftli I 371,5		aibanker 2 47,8	1 (einschi.	Deutsche 8 4,1	Genossen:	SCNATTSDAN 21,3	K)	2,0	23,9	11,3	9,2
Okt. Nov.		3 8 5 ,2 4 0 1 ,7	1,3		1 167,9 176,1	1 88,7 90,7	1 1 0 4, 1 1 0 9,2	1 21,3 25,9	1 42,2 43,1	1 2,4 2,3			1 8,9,
	1	enossens	chaften										
1998 Sept. Okt. Nov.	2 3 1 4 2 2 9 1 2 2 5 9	1 997,7	1 16,3		1 0 9, 0	1 4 6,8 1 4 6,4 1 4 8,6	679,4 1 681,5 680,4				1 67,1	1 5,5	
NUV.		1 0 0 9,6 ditinstitu		2/9,9	125,7	148,6	680,4	103,0	4 9 8,2	4,5	6 6,6	5,7	27,1
1998 Sept. Okt.	3 3 3 3 3	1 495,9	0,7			3 7, 1 1 3 8,6	1 0 9 3 ,7		9 8 5,6 1 9 9 0,9	0,2			
Nov.	3 3				3 2 4 , 3	3 9,6	1 122,2		997,7	1 0,1			
1998 Sept.	Kreditin	istitute m		raufgaber 4 8 2 . 7	1 4>	64,7	3 9 8,6	2 0,2	2 5 8,6	0,2	73,7	2,6	1 4,8
Okt. Nov.	1 8	1 9 12,2	4,6	1 486,0	1 405,0						74,4	1 2,8	1 17,3 1
	Nachric	htlich: Au	slandsba	nken 5>									
1998 Okt. Nov.	157 156				1 162,6	1 27,9	1 194,6 198,1	1 5 3,2 5 4,1			1 44,8	1 4,9	
	darunt	er Kredit	institute	im Mehrl									
1998 Okt. Nov.	7 2 7 2				7 5,2 7 9,4	1 6,7	1 127,6 129,1				1 24,5	1,9	1 1 3,1 1 1 3,0 1
	. Ohna Alsi		ua dar Auslan	4.6:1:.1 6	tatistissh had			X - 4	danah asah				

[•] Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht – Bankenstatistik. Für **die** Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 1 Aktiva und IV. 2 Passiva, S. 16[±] ff, Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrach-

ten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monats-bericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. – 1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. – 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-

IV. Kreditinstitute

		ınd aufgeno n Kreditinsti		Einlagen u	nd aufgeno	mmene Kre			**************************************	Array secondary					
		darunter:			darunter:	: Termineinlagen Spareinlagen						e Calendar de Constantina de Constan	All providents of the state of		Andrew Company of the
						mit Befrist		The Action Common	- Spart mage	darunter mit drei-		Inhaber- schuld- verschrei-	Kapital (einschl.	Sonstige	
	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	insgesamt	Sicht- einlagen	1 Monat bis unter 3 Monate		4 Jahren und darüber	insgesamt	monatiger Kündi-	Spar- briefe	bungen im Umlauf	offener Rück- lagen)	Passiv- posi- tionen	Stand am Monats- ende
i.	**************************************	a la companya di manana di	I was a second s	***************************************	I reason and the common and the comm	I some constraint and the		Benze von Longweg wert verberen zu gen	ed et die erdien van dazen versten er en	Acceptance consistence of the constant	Annual House services	elicenter (accessoration)	Bankeng	gruppen	
	2 779,2 2 8 7 3,6 2 9 9 4,3	7 14 ,8	1 9 4 8,8 1 2 0 3 2,8 1 2 1 1 0 ,9	3 7 2 8,9 3 7 5 7, 1 3 8 1 5, 1	7 3 8 ,4 7 5 5 ,0 8 07 ,8	2 9 8,3 3 0 5,0 3 0 3,5	144, 9 1 45,6 1 47,8	1 0 0 7,8 1 0 1 0,0 1 0 1 3,2	1 193,3 1 196,5 1 199,7	9 \$ 1,5 9 5 4,8 9 5 7,9	2 4 7;4	2 2 1 2,9 2 2 2 2,8 2 2 4 8,5	4 0 0,1	6 04,6	1998 Sept. Okt. Nov.
,					•					,				banken	
age and a second second	937,0 970,1 1035,4	з з о,7	5 6 5, 1 6 0 2,0 6 3 9,9	8 2 2,8 8 3 0,9 849,8	2 8 3,6 2 8 6,2 3 0 5,7	1 1 2,8 1 2 0,9 1 1 7 ,4	5 1 ,8 5 0, 1 5 2,8	1 8 3 ,9 1 8 3 ,4 1 8 3 ,2	1 4 5,9 14 6 ,4 14 7 ,5	109,4 1 108,9 108,9	2 8,6 2 8,0 2 7,3	2 9 1,0 2 9 2,7 2 9 2,9	143,3	2 9 0, 1	1998 Sept. Okt. Nov.
1	7 .	17	1 1	0	7 -		-0.	111		,		9	Großbar		Cont
and decrees the same	4 07,3 4 2 8,2 476,8	1 6 3,5	2 3 1,6 2 4 9,9 2 7 4 ,5 1	3 9 3,2	1 37,3 1 3 5,8 14 7,3	6 1 ,6 6 9 ,0 6 5 , 4	2 9,6 2 7,2 28,2	6 6,11 6 5,7 65,8	7 9,3 8 0,2 8 1,0	5 2,3 5 2,2 52, 1	1 0,9 1 0,7 10 ,6	6 2,0 6 3,0 6 4,8	6 5,9	1 2 9,3	1998 Sept. Okt. Nov.
á	2002	135,0	2.254	2024	12 1,6	42.5	17,8	111,2	Region			_	Creditbar	nken ² >	1998 Sept.
on Property and discount of	3 8 8,2 3 9 7,3 4 1 0,0	125,6	1 2 5 3,9 ! 2 6 2,6	3 8 3,4 3 8 5,8 3 9 4,0	1 ₂ 5, ₂ 1 3 2,6	4 2,5 1 4 3,1 4 3,3		110,8	1 62,8			2 2 8,6 2 2 7,1	6 6,8	1 2 3,0	Okt. Nov.
Africa	1 3 0,0	3 5,6	91,7	1 6, 1	7,0	2,3	2,1	1 4,5	0,0	Zweig:	stellen a			nken 31,5	1998 Sept.
4000	1 3 3,2 1 3 6,7	3 8,3	9 2,2	1 8,2 19,3	7,3 8,0	2,7 2,9	3,2	4,8	0,0	0,0	1 0,1	0,3 0,3	6,9	34,9 37,5	Okt. Nov.
OF SERVICE	11,5	2,9	6 ,4 [з з,9	17,7	6,4	2,3	2, 1	3,4	1 2,8	1,9		rivatbanا 3,7		1998 Sept.
WARRACT CO. ACT.	11,4 11,7	3,3	6,0 6,5	3 3,8 3 3,5	17, 9 17,8	6,1 5,8	1 2,4	2,1 2,0	3,4	1 2,8	1 1,9	0 ,8 0 ,8	1 3,6	3,0	Okt. Nov.
- Al frage	670,0		489,5	3 7 2,5	3 8,7	1 9,9	13,0	2 4 0,4	Gi 2 0,2	rozentra 1 9,2	llen (eins	5 7 5,0	sche Giro	51,9	1998 Sept.
CORPORATION AND AND AND AND AND AND AND AND AND AN	701,3 734,5	178,0 191,2	5 1 1,7 5 3 1,8	3 7 5,4 3 7 6,3	4 2,7 4 2,1	8,9 1 9,5	12,1 12,0	2 4 0,7 2 4 1 ,3	2 0,3 2 0,4	19,3 19,3	0,8 0,7	574,5 580,2	6 3,9		Okt. Nov.
NO CONTRACTOR OF COLUMN	3 6 5,8 3 6 6,8	51,1 1 47,6	292,21 296,6	1 1 2 6,3 1 1 3 2,8	2 3 2,6 2 3 8,6	91,4 91,0	2 9,1 2 9,5	14,2 14,1	611,5 1 612,8	477,7 479,7	1 45,7 1 4 5,0	98,0	7 2,0		1 ₉ 98 Sept. Okt.
e e e e e e e e e e e e e e e e e e e	3 6 8, 5	47,5	2 9 9,0 1	1 151,1	2 5 5,8	Genoss	2 9,5 t senschaft	l 14,1 liche 7er	6 14,0 l ntralbanl	l 481,2 ken (eins					Nov.
- Address - Advagances	2 3 6,9 2 52,4 2 67,3	8 5,0 1 9 1 ,2	144,4 1 153,9 1	37,0 37,2	7,5 8,1	2,1 1 2,3	3,8 1 3,1	2 3,5	0,0 1 0,0	0, o o ,o	0,0 0,0	6 3,6 6 2,8	1 3,6	2 0,4	1998 Sept. Okt. Nov.
ŧ	2 67 ,3	99, 2	1 61,0	39,2	1 0,5	2,2	2 ,6	2 3,9	0,0	0,0			nossensc		NOV.
Adequated	1 4 0,6 1 4 0,9 1 4 0,8	11,2	1 1 2,2	7 13,7 7 1 8,1 7 3 0,3	14 1,5 1 1 4 5,3 1 5 7,0	77, o 76,3 77,0	37,8 38,0 37,7	3 2,8 3 2,8 3 2,8	3 5 4,6 3 5 5,9 3 5 6,6	2 9 2,5 2 9 4,2 2 9 5,4	69,5 69,2 68,6	5 2,9 5 3,1	48.9	3 3,6 3 6,6	1998 Sept. Okt. Nov.
												Re	alkreditir		
-	181,8 1 9 5,3 1 9 7 ,5	27,2	1 5 6,8 1 64,5 1 69,2	3 1 5,9 3 14 ,7 3 1 3,5	3,1 2,6 2,9	0,5 0,5 0,7	1,8 1,9 1,9	3 0 6,6 3 0 5,8 3 0 4,2	0,3 0,3 0,3	0,3 0,2 0,2	0,3	9 1 1 ,8 9 1 9,6 9 4 0, 6	1 3 1,6 3 2,5 3 2,7	5 4,9	1998 Sept. Okt. Nov.
	-		0.0 1		4 4 1						institute		nderaufg	-	Canh
THE PERSON NAMED IN	2 47,2 2 47,0 2 5 0,3	28,9	188,4 1 9 0,7 1 9 5,7	3 4 0,7 3 4 8,1 3 5 4,9	31,5	4,6 5,2 4,9	7,6 10,9 11,3	2 0 6,3 1 2 0 9,6 1 2 1 3,6	6 0,8 6 0,7 6 0,9	5 2,5 5 2,5 5 2,7	4,0 4,1 4,1	2 2 0,5 2 2 2,1 2 2 1,3	2 6,3	6 8,7	1998 Sept. Okt. Nov.
1	_	ž 4 -	0 \$		1		7 -		4				ıslandsb		1998 Okt.
description of the	2 2 6,7 2 3 9,0	74,3 80,7	1 4 3,9	103,5	3 9,1 1 1 4 3,3	9 ,4	8 ,0	21,9	1 2,3				2 0,3	61,4	Nov.
-	9 3,5		1 51,7	8 5,3	31,8 3 5,3	6,6	unter Kre	-		10,2	4, 7	2 3,9	1 3,4		
í	1 0 2,3	4 2,6	5 4,4	8 8,3		. 0,3	4,6	17,1	1 4,4 1	. 10,1	·	2 3,7		2 3,0 1	1101.

gesellschaft haben. - 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 2. - 4 Einschl. Deutsehe Postbank AG. - 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe

(rechtlich unselbständiger) "Zweigstellen ausländischer Banken". - 6 Ausgliederung der in den Bankengruppen "Regionalbanken und sonstige Kreditbanken", "Privatbankiers" und "Realkreditinstitute" enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

4 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland >>

М	- 4	Λ

	1114 211		Kredite an inländische Kreditinstitute 1)						Kredite an inländische Nichtbanken 6)					
Zeit	Kassen- bestand an inlän- dischen Noten und Münzen	Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank	insgesamt	Guthaben und Buch- kredite 2l		Treuhand- kredite 3)	börsen- fähige Geldmarkt- papiere von Kredit- instituten 4)	Wert- papiere von Kreditin- stituten 5)	insgesamt	Buch- kredite	Wechsel- diskont- kredite	Treuhand- kredite 3)	Schatzwech- sei und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken 7l	
		122				,	,	,	-		Jahres- b		atsende *J	
1988	12,2	76,7	1 014,4	651,1	17,5	4,1		341,7	2 332,4	2 062, 1	57,0	70, 1	3,2	
1989	14,2	82,6	1 062,4	692,8	19, 1	4,7		345,8	2 470,1	2 189,4	58,8	71,9	4,0	
1990	21,1	96,6	1420,8	1 001,7	16,8	5,5	-	396,8	2 875,0	2 546,9	61,1	73,9	19,7	
1991	22,8	90,0	1424,9	976,5	22,5	6,3	-	419,5	3 147,0	2 813,8	62,5	75, 1	11,7	
1992	26,8	88,2	1483,5	1 020,8	19,0	8,6	-	435, 1	3 478,2	3 034,9	52,1	79,5	9,6	
1993	26,7	75,3	1596,8	1 076,2	14,7	9,3	3,3	493,2	3 826,4	3 291,6	44,7	81,6	5,6	
1994	25,0	61,5	1695,6	1 150,6	17,4	9,5	4,6	513,6	4 137,2	3 502,8	45,9	84,4	2,2	
1995	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	11,4	4,3	561,9	4 436,9	3 802,0	46,8	88,1	1,4	
1996	28,9	59,7	2 134,0	1 443,3	17,9	12,2	3,4	657,2	4 773, 1	4 097,9	44,8	106,0	5,9	
1997	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	11,1	3,6	758,9	5 058,4	4 353,9	44,7	107,6	2,9	
1997 Juni	23,4	66,5	2 269,4	1 513,3	17,6	12,1	1,7	724,6	4 901,6	4 173,5	47,8	106,3	3,6	
Juli	23,4	52,3	2 288,2	1 514,0	17,5	12,1	2,0	742,7	4 931,0	4197,7	48,5	106,2	3,7	
Aug.	23,4	52,0	2 307,4	1 525,3	17,5	11,7	1,8	751, 1	4 957,8	4 218,3	48,8	106,9	3,8	
Sept.	23,5	49,9	2 302,7	1 518,5	17, 1	11,5	1,9	753,7	4 970,6	4 245,6	46,6	106,9	3,2	
Okt.	23,4	54,9	2 350,6	1 560,1	17,0	11,5	2,9	759,0	5 001,6	4 278,4	47,5	107,2	4,5	
Nov.	23,2	56,0	2 409,4	1 614,7	17,8	11,3	3,1	762,6	5 041,8	4 313,8	47,8	107,5	3,8	
Dez.	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	11,1	3,6	758,9	5 058,4	4 353,9	44,7	107,6	2,9	
1998 Jan.	23,6	56,9	2 411,8	1 606,5	18,1	11,1	4,1	772,0	5 081,6	4 343,8 4 372,0 4 381, 1	47,4	108,2	4,8	
Febr.	24,0	61,6	2 431,7	1 618,9	18,0	10,5	4,8	779,5	5 111,4		47,7	108,1	3,7	
März	24,5	58,0	2 432,9	1 613,4	17,8	10,2	5,0	786,6	5 161,0		48,4	108,0	3,5	
April	24,4	54,6	2 458,8	1 624,9	17,4	9,8	4,6	802,0	5 203,7	4 404,4	49,1	107,8	7, 1	
Mai	25,0	56,4	2 516,1	1 670,0	17, 1	10,0	4,4	814,6	5 214,3	4 409,9	49,8	107,2	5,5	
Juni	24,7	63,6	2 551,8	1 699,8	16,8	9,8	4,4	820,9	5 225,2	4426,1	49,2	107,1	5,3	
Juli	23,8	52,9	2 563,2	1 689,8	16,8	9,8	6,2	840,6	5 236,6	4448,3	50,6	107,3	5, 1	
Aug.	24,5	59,9	2 633,7	1 739,4	16,9	9,6	6,6	861,2	5 253,3	4 467,4	49,9	107,4	3,6	
Sept.	24,5	58,0	2 630,7	1 735,1	16,6	9,5	7,5	862,0	5 264,8	4 495,4	46,7	107,3	2,4	
Okt.	24,4	50,7	2 714,3	1 798,5	16,3	9,5	8,9	881,0	5 297,6	4 519,2	46,4	107,5	8,0	
Nov.	23,9	57,1	2 767,9	1 842,3	16,0	9,4	11,4	888,8	5 348, 1	4 548, 1	42,8	107,7	7,0	
												Veränd	erungen 1	
1989 1990 1991 1992 1993 1994	+ 2,0 + 6,4 + 1,7 + 2,8 - 0,1 - 1,7	+ 5,8 + 13,9 - 6,6 + 6,3 - 12,9 - 13,8	+ 50,8 + 112,8 + 46,4 + 77,6 + 133,3 + 99,1	+ 41,7 + 56,5 + 13,4 + 61,0 + 75,2 + 73,6	+ 1,6 - 2,2 + 5,8 - 3,5 - 4,3 + 2,7	+ 0,5 + 0,8 + 0,8 + 2,3 + 0,7 + 0,1	- - - + 0,1 + 1,3	+ 7,0 + 57,6 + 26,5 + 17,8 + 61,5 + 21,3	+ 138,9 + 219,9 + 285,7 + 294,3 + 339,8 + 320,5	+ 126,4 + 182,4 + 281, 1 + 249,2 + 259, 1 + 240,2	+ 2,6 + 2,3 + 1,3 - 10,4 - 7,4 + 1,2	+ 1,7 + 2,0 - 1,9 + 1,5 + 2, 1 + 2,6	+ 0,8 + 3,0 - 8,0 - 2,2 - 4,5 - 3,3	
1995	+ 1,0	- 0,5	+ 193,5	+ 139,4	+ 0,1	+ 0,2	- 0,5	+ 54,3	+ 312,8	+ 303,6	+ 1,0	+ 7,3	- 0,8	
1996	+ 2,9	- 1,3	+ 257,8	+ 161,8	+ 0,4	+ 0,8	- 1,1	+ 95,8	+ 336,3	+ 311,7	- 2,0	+ 3,3	+ 4,7	
1997	+ 0,4	+ 0,5	+ 262,5	+ 160,7	+ 0,2	- 1,1	+ 0,2	+ 102,6	+ 285,2	+ 255,5	- 0,1	+ 1,6	- 3,0	
1997 Juni	+ 0,2	+ 13,8	+ 30,6	+ 23,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,6	+ 7,8	+ 9,2	+ 15,1	- 0,2	- 0,7	- 0,3	
Juli	- 0,0	- 14,2	+ 18,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	+ 18, 1	+ 28,4	+ 23,3	+ 0,7	- 0,1	+ 0,1	
Aug.	- 0,0	- 0,3	+ 19,6	+ 11,7	+ 0,1	- 0,4	- 0,2	+ 8,4	+ 27,3	+ 21, 1	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,1	
Sept.	+ 0,1	- 2,0	- 4,4	- 6,5	- 0,4	- 0,2	+ 0,1	+ 2,6	+ 13,3	+ 27,7	- 2,3	+ 0,1	- 0,6	
Okt.	- 0,1	+ 4,9	+ 48,2	+ 41,9	- 0, 1	- 0,0	+ 0,9	+ 5,5	+ 31,3	+ 33,2	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,3	
Nov.	- 0,3	+ 1,2	+ 58,6	+ 54,3	+ 0,7	- 0,2	+ 0,2	+ 3,6	+ 39,9	+ 35,2	+ 0,3	+ 0,3	- 0,7	
Dez.	+ 6,2	+ 4,2	- 11,3	- 8,6	+ 0,3	- 0,1	+ 0,5	- 3,3	+ 17,1	+ 40,6	- 3,1	+ 0,1	- 0,9	
1998 Jan.	- 5,7	- 3,4	+ 14,5	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,6	+ 14, 1	+ 23,6	- 9,8	+ 2,7	+ 0,6	+ 2,0	
Febr.	+ 0,4	+ 4,8	+ 20,4	+ 12,5	- 0,1	- 0,5	+ 0,7	+ 7,9	+ 30,1	+ 28,4	+ 0,3	- 0,0	- 1,1	
März	+ 0,5	- 3,6	+ 0,8	- 5,9	- 0,2	- 0,4	+ 0,2	+ 7,1	+ 49,6	+ 9,1	+ 0,7	- 0,1	- 0,2	
April	- 0,2	- 3,4	+ 26,4	+ 12, 1	- 0,4	- 0,4	- 0,3	+ 15,3	+ 43,4	+ 24,0	+ 0,7	- 0,2	+ 3,6	
Mai	+ 0,6	+ 1,8	+ 57,6	+ 45,4	- 0,3	+ 0,2	- 0,2	+ 12,6	+ 10,9	+ 5,9	+ 0,6	- 0,7	- 1,5	
Juni	- 0,2	+ 7,3	+ 35,0	+ 29,5	- 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 6,1	+ 14,9	+ 24,5	- 0,6	- 0,1	- 0,2	
Juli	- 1,0	- 10,7	+ 11,9	- 9,6	- 0,0	- 0,0	+ 1,8	+ 19,7	+ 13,6	+ 22,8	+ 1,5	+ 0,2	- 0,2	
Aug.	+ 0,8	+ 7,0	+ 70,5	+ 49,6	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	+ 20,6	+ 16,7	+ 19,1	- 0,8	+ 0,1	- 1,5	
Sept.	- 0,1	- 1,9	- 2,1	- 3,3	- 0,3	- 0,1	+ 0,8	+ 0,8	+ 12,5	+ 29,1	- 3,1	- 0,1	- 1,2	
Okt.	- 0,0	- 7,2	+ 83,7	+ 63,5	- 0,3	+ 0,0	+ 1,5	+ 19,0	+ 32,7	+ 23,6	- 0,3	+ 0,2	+ 5,6	
Nov.	- 0,6	+ 6,4	+ 53,2	+ 43,4	- 0,3	- 0,1	+ 2,5	+ 7,8	+ 49,9	+ 28,4	- 3,6	+ 0,2	- 1,0	

[•] Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht be-

sonders angemerkt. - 1 Ohne Kredite an inländische Bausparkassen. - 2 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. - 3 Bis November 1993 durchlaufende Kredite. - 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 5). - 5 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. - 6 Einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. - 7 Schatzwechsel

V. Kreditinstitute

				ınd aufgend ischen Kred					ınd aufgend lischen Nich			68848-0-00080-0		
Wert- papiere von Nicht- banken	Aus- gleichs- forde- rungen 8)	Beteiligun- gen an in- ländischen Kreditin- stituten und Unter- nehmen	insgesamt	Sichtein- lagen 11)	Termin- ein- lagen 11)	Treuhand- kredite 3)	weiterge- gebene Wechsel	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin– einlagen	Spar- einlagen	Spar- briefe 13)	Treuhand- kredite 3)	Zeit
Stand a	m Jahres	s- bzw. M	onatsen	de *)	·	A	All mentions of the contract	Terrescondentalistics - Address - Ad	The second se					
137,8 144,0		27,6 31,0	833,2 902,8	101,4 110,4	641,9 697,8	20,9 20,9	68,9 73,7	1 921,5 2 028,2	283,7 303,0	663,4 756,6	728,0 705,6	188,2 202,5	58,3 60,5	1988 1989
171,7	1,7	39,5	1 249,7	256,4	878, 1	21,9	93,4	2 334,5	424,6	866,3 976,6	755,2 754,1	226,5 236,7	61,8 64,0	1990 1991
181,5 237,8	2,4 64,3	41,3 49,4	1 249,6 1 266,2	226,9 301,2	913, 1 864,7	21,7 22,4	87,8 78,0	2 462,7 2 570,4	431,3 468,3	1 020,9	770,7	240,0	70,4	1992
327,7 433,7	75,3 68,1	59,5 70,7	1 395,2 1 427,9	380,2 342,8	917,9 976,9	27,9 33,1	69,2 75,2	2 788,1 2 875,7	513,6 540,2	1 123,6 1 109,3	859,4 940,5	219, 1 206,9	72,4 78,8	1993 1994
427,3	71,3	83,2	1 539,4	363,9	1065, 1	35,0	75,5	3 021,1	579,9	1 086, 1		227,4	81,6	1995
437,2 473,3	81,3 76,0	89,7 95, 1	1 731,0 1 902,3	401, 1 427,6	1 202,4 1 349, 1	52,2 50,0	75,4 75,6	3 241,5 3 341,9	675,1 689,8	1 109,8 1 146,9	1 143,0 1 182,1	227,8 236,9	85,8 86, 1	1996 1997
491,2	79,3	90,3	1 796,5	430,2	1 236,7	52,5	77,1	3 215, 1		1 120, 1		231,9	84,8	1997 Juni
497,3	77,6	90,2	1 797,7	411,2	1 256,7	52,5	77,2	3 211,0	622,8	1 121,9	1 148,9	232,3	85, 1	Juli
502,3 490,7	77,7 77,6	90,0 93,2	1 813,6 1 802,2	411,3 406,9	1 272,0 1 266,7	52,6 52,4	77,7 76,1	3 220,8 3 216,1	624,4 627,4	1 129,5 1 122,8	1 149,3 1 148,7	232,3 232,0.	85,3 85,2	Aug. Sept.
486,5	77,6	93,6	1 854,0	430, 1	1 200,7	52,5	76,5	3 224,9	627,7	1 130,0	1 148,8	233,0	85,4	Okt.
492,3	76,6	93,7	1 904,6	439,6	1 334,9	52,6	77,5	3 272,9	669,9	1132,0	1 150,5	234,7	85,7 86,1	Nov. Dez.
473,3 501,3	76,0 76,1	95, 1 95,6	1 902,3 1 905,3	427,6 442,7	1 349,1 1 334,5	50,0 50,7	75,6 77,3	3 341,9 3 311,2	689,8 644,4	1 146,9 1 156,7	1 182, 1 1184,7	236,9 238,7	86,7	1998 Jan.
503,7	76,1	98,7	1 910,0	448,4	1 333,4	51,0	77,2	3 324,2	651,2	1 158,4	1188,4	240,0	86,3	Febr.
543,6		99,2	1 910,4	440,6	1 342,2	50,4	77,2	3 318,4	652,8	1	1185,9	241,0	86,6 86,5	März April
559,3 566,0	75,9 75,9	99,5 99,5	1 915,7 1 939,6	440,7 435,7	1 348,2 1 377,3	50,0 49,8	76,9 76,8	3 323,8 3 334,5	663,0 665,4	1 151,6 1 162,3	1180,8 1178,1	241,9 242,3	86,4	Mai
562,2	75,4	99,5	1 970,5	460,4	1 385,2	49, 1	1	3 337,7	680,2	1 153,6	1175,2	242,0	86,6	Juni
551,4 551,4		99,4 99,8	1 956,3 2 016,2	423,6 464,5	1 407,5 1 426,6	49, 1 48,9	76, 1 76,2	3 330,8 3 358,1	665,2 684,9	1 163,9 1 173,1	1173, 1 1172,3	241,7 241,2	86,8 86,8	Juli Aug.
539,5	73,5	98,5	2 001,3	449,9	1 428,3	48,9	74,3	3 353,9	691,6	1 164,5	1 170,9	240,1	86,8	Sept.
543,1 569,1	73,5 73,4	98,8 100,4	2 049,1 2 098,4	456,7 472,1	1 469,3 1 505,5	48,8 48,5	74,4 72,3	3 370,4 3 418,6	705,0 754, 1	1 165,6 1 163,4	1174,0 1 177,1	238,5 236,3	87,3 87,7	Okt. Nov.
Veränd	erungen	*1												
+ 7,6		+ 3,5	+ 69,4	+ 9,1	+ 54,8	+ 0,0	+ 5,5	+ 107,0	+ 19,6	+ 93,2	- 22,4	+ 14,3	+ 2,2	1989
+ 30,4 + 13,4		+ 7,2 + 3,9	+ 85,9 + 37,8	- 107,9 - 7,9	+ 173,1 + 51,3	+ 0,9 - 0,2	+ 19,8 - 5,6	+ 125,3 + 125,0	+ 32,4 + 4,6	+ 104,8 + 110,2	- 37,4 + 0,9	+ 24,0 + 10,2	+ 1,4	1990 1991
+ 57,1	- 1,0	+ 7,9	+ 39,7	+ 74,0	- 25,5	+ 1,0	- 9,8	+ 126,0	+ 33,6	+ 69,6	+ 16,3	+ 3,3	+ 3,2	1992
+ 102,0 + 86,7	- 11,4 - 6,9	+ 9,8 + 11,3	+ 145,3 + 32,4	+ 75, 1 - 31,4	+ 77,1 + 53,0	+ 1,9 + 4,9	- 8,8 + 6,0	+ 216,7 + 85,0	+ 43,8 + 28,3	+ 96,9 - 14,1	+ 88,7 + 81,2	- 14,6 - 12,2	+ 2,0 + 1,8	1993 1994
+ 2,9	- 1,2	+ 12,5	+ 134,2	+ 20,4	+ 111,5	+ 2,0	+ 0,4	+ 158,3	+ 48,9	- 14,2	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	1995
+ 10,6 + 36,5	+ 8,0 - 5,3	+ 6,5 + 5,4	+ 175,9 + 175,9	+ 36,6 + 31,6	+ 137,7 + 146,7	+ 1,7 - 2,6	- 0,2 + 0,2	+ 218,4 + 100,5	+ 94,3 + 13,0	+ 23,2 + 37, 1	+ 96,9 + 39,1	+ 0,7 + 9,2	+ 3,3 + 2,1	1996 1997
- 5,0		+ 0,3	+ 32,4	+ 32,9	+ 0,7	- 0,4	- 0,7	+ 0,8	+ 14,8	- 12, 1	Í	+ 0,7	- 0,2	1997 Juni
+ 6,2		- 0,1	+ 0,4	- 19,8	+ 20,0	+ 0,0	+ 0,2	- 4,7	- 5,4	+ 1,8	- 1,8	+ 0,4	+ 0,3	Juli
+ 4,9		- 0,2 + 3,2	+ 16,3	+ 0,5	+ 15,3 - 5,4	+ 0,1 - 0,2	+ 0,4 - 1,6	+ 10,1 - 4,3	+ 1,9 + 3,3	+ 7,7 - 6,7	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2 - 0,0	Aug. Sept.
- 4,3		+ 0,4	+ 52,2	+ 23,6	+ 28, 1	+ 0,1	+ 0,4	+ 9,1	+ 0,6	+ 7, 1		+ 1,1	+ 0,2	Okt.
+ 5,8 - 19,0		+ 0,1 + 1,4	+ 50,3 + 3,9	+ 9,1 - 5,7	+ 40,2 + 14,2	+ 0,1 - 2,6	+ 1,0 - 1,9	+ 47,7 + 68,8	+ 41,9 + 19,6		+ 1,8 + 31,5	+ 1,7 + 2,2	+ 0,2 + 0,5	Nov. Dez.
+ 28,1	+ 0,0	+ 0,4	- 3,9	+ 8,3	- 14,0	+ 0,0	+ 1,7	- 31,0	- 45,8	1	+ 2,6	+ 1,8	+ 0,5	1998 Jan.
+ 2,5 + 39,9	+ 0,0	+ 3,2 + 0,4	+ 4,9 + 0,0	+ 5,8 - 8,2	- 1,1 + 8,9	+ 0,3 - 0,6	- 0,1 + 0,0	+ 13, 1 - 6,1	+ 6,9 + 1,3	+ 1,6 - 6, 1		+ 1,3 + 1,0	- 0,4 + 0,3	Febr. März
+ 15,7	1	+ 0,3	+ 5,8	+ 0,6	+ 5,9	- 0,4	- 0,4	+ 5,9	+ 10,7	- 0,7	- 5,0	+ 1,0	- 0,0	April
+ 6,6 - 8,1		+ 0,0	+ 24,3	- 4,6	+ 29, 1	- 0,2 - 0,6	- 0,1 - 1,0	+ 10,9 + 2,9	+ 2,7 + 14,5	+ 10,7 - 8,6	- 2,7	+ 0,3 - 0,2	- 0,1 + 0,2	Mai Juni
- 9,2		- 0,0	+ 28,4	+ 22,4	+ 7,6 + 22,3	- 0,0	+ 0,4	- 6,5	- 14,6	1	- 2,1	- 0,3	+ 0,2	Juli
- 0,0	- 0,2	+ 0,4	+ 60,0	+ 41,0	+ 19, 1	- 0,1	+ 0,0	+ 27,4	+ 19,7	+ 9, 1 - 8,5		- 0,6 - 1,1	+ 0,0 + 0,0	Aug. Sept.
- 11,8 + 3,6	ļ	- 1,3 + 0,4	- 14,0 + 48,0	- 13,7 + 7,0	+ 1,7 + 41,0	- 0,1 - 0,1	- 1,8 + 0,0	- 3,4 + 16,5	+ 7,5 + 13,4		+ 3,1	- 1,5	+ 0,0	Okt.
+ 26,0						- 0,3							+ 0,4	Nov.

und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. -8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. - 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. - 10 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. – 12 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. – 13 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland >>

Mrd DM

	Mrd DM													
		Kredite an	ausländisc	he Kreditin	stitute				Kredite an	ausländisc	he Nichtbai	nken		
	Kassen-			und Buchkı kontkredit			börsen- fähige			Buchkredit Wechseldi	te, skontkredit	e		Schatz- wechsel
Zeit	bestand an Noten und Münzen in Fremd- währung	insgesamt	zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig	Treu- hand- kredite 2)	Geld- markt- papiere von Kreditin- stituten 3)	Wert- papiere von Kreditin- stituten 4)	insgesamt	zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig		und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken
										Stan	d am Jah	res– bzv	v. Monat	sende 1
1988 1989	0,8 0,8	283,4 358,6	272,1 345,2	198,8 270,9	73,3 74,3	3,0 3,6	- -	8,3 9,8	125,5 137,8	103,9 110,9	16,6 20,0	87,2 90,8	6,2 7,7	1,2 1,0
1990 1991	1,0 1,1	422,4 419,6	400,6 395,8	303,3 266,5	97,3 129,3	7,2 6,4	-	14,6 17,5	167,5 188,7	130,9 142,6	29,2 27,7	101,7 114,8	11,9 13,5	0,6 1,4
1992 1993	1,0 1,2	405,6 533,8	377,4 498,3	250,0 360,5	127,4 137,7	6,8 11,2	- 0, 1	21,3 24,3	217,8 262,5	157,3 184,0	30,2 48,3	127,1 135,7	14,8 15,5	0,4 0,0
1994	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	13,5	0,1	23,7	257,4	173,0	35,0	133,7	17,3	0,6
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151, 1	11,8	0, 1	25,6	289,2	191,1	42, 1	148,9	16,7	1,7
1996 1997	1,4 1,5	588,9 689,1	544,2 635,3	386,6 456,1	157,6 179,2	13,0 10,5	0,3 0,2	31,5 43, 1	352,0	230,4 312,7	60,2 96,2	170,2 216,5	12,7 15,7	4,9 6,0
1997 1997 Juni	1,3	632,0	583,3	436,1	163,9	10,5	0,2	45, 1 35,5	474,8 425,9	274,8	96,2 85,7	189,1	15,7	7,7
Juli	1,9	636, 1	585,3	419,4	164,2	13,0	0,7	37, 1	447,8	287,3	89,6	197,6	14,1	7,7
Aug.	1,8	631,4	579,6	413,4	166, 1	12,9	0,7	38,4	444,0	284,7	86,8	197,8	14,1	7,9 8,2
Sept.	1,6	632,7	580,0	410,1	169,9	12,6	0,4	39,6	444,5	284,5	85,9	198,6	14,4	8,7
Okt. Nov.	1,5 1,4	653,9 680,5	599,4 626,0	426,1 451,6	173,4 174,4	12,7 12,7	0,5 0,5	41,3 41,3	452,5 462,0	286,5 293,3	85,7 89,8	200,8 203,5	14,8 15,0	6,6 6,8
Dez.	1,4	689, 1	635,3	451,6	179,2	10,5	0,3	43,1	474,8	312,7	96,2	216,5	15,7	6,0
1998 Jan.	1,4	688,2	632,2	452,9	179,3	11,1	0,3	44,5	478,9	312,6	88,1	224,5	16,1	4,1
Febr. März	1,6 1,7	680,2 704,3	623,5 642,5	441,6 455,7	181,9 186,8	11,0	0,3 1,9	45,4 49,1	492,2 504,8	321,0 328,3	94,8	226,2 230,0	16,5	4,8
April	1,7	704,3	645,2	457,0	188,2	10,8 10,4	0,5	47,4	508,2	325,5	98,3 97,2	230,0	17,2 18,9	5,0 5,8
Mai	1,8	709,9	650,9	462,0	188,9	10,4	0,5	48,1	526,2	329,6	98,8	230,9	19,0	5,5
Juni	1,9	731,8	665,4	475,4	190,0	10,1	0,6	55,8	558,9	343,7	108,6	235,2	20,3	6,2
Juli Aug.	1,9 1,7	699,3 740,4	638,4 678,4	448,2 485,9	190,2 192,5	10,1 10,0	0,4 0,2	50,5 51,8	555,4 565,0	345,5 355,6	106,8 113,3	238,7 242,3	20,1 22,5	7,0 6,9
Sept.	2,3	717,1	655,0	465,6	189,4	9,9	0,4	51,7	568,6	361,5	120,5	241,1	22,5	6,0
Okt.	1,5	732,2	667,0	478,6	188,4	9,9	0,5	54,9	576,8	348,5	105,6	242,9	22,4	9,2
Nov.	1,4	788,9	720,1	533,2	186,9	9,9	0,4	58,5	591,9	356,8	l 107,3	l 249,5 V	22,0 eränder/	11,2 l ungen *l
1989	+ 0,0	+ 80,1	+ 77,8	+ 76,4	+ 1,4	+ 0,7	-	+ 1,7	+ 13,5	+ 7,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 1,5	- 0,2
1990	- 0,3	+ 50,7	+ 41,5	+ 16,5	+ 25,0	+ 3,9	-	+ 5,3	+ 26,4	+ 15,9	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,5	- 0,2
1991 1992	+ 0,1 - 0,1	- 3,6 - 18,4	- 5,9 - 22,6	- 38, 1 - 20,4	+ 32,2 - 2,2	- 0,9	-	+ 3,2 + 3,8	+ 22,6	+ 12,3 + 13,6	- 1,3 + 2,5	+ 13,7 + 11,0	+ 1,6	+ 0,7 - 1,0
1993	+ 0,1	+ 117,3	+ 117,2	+ 103,9	+ 13,3	+ 0,4 - 0,4	- 0,0	+ 3,8	+ 28,6 + 31,9	+ 13,6 + 12,6	+ 2,5 + 6,2	+ 11,0 + 6,3	+ 1,9 + 0,2	- 0,4
1994	+ 0,0	- 24,0	- 27,5	- 41,4	+ 13,9	+ 3,4	- 0,0	+ 0,1	- 1,6	- 5,5	- 12,3	+ 6,7	- 1,7	+ 0,6
1995 1996	+ 0,1 + 0,2	+ 59,1 + 34,2	+ 57,6 + 29,9	+ 49,2 + 27,2	+ 8,4 + 2,7	- 1,4 - 1,1	+ 0,0 + 0,2	+ 2,9 + 5,2	+ 38,3 + 58,4	+ 21,3 + 36,2	+ 7,8 + 17,0	+ 13,6 + 19,2	- 0,2 - 2,3	+ 1,1 + 3,1
1997	+ 0,1	+ 80,6	+ 71,5	+ 53,3	+ 18,2	- 1,2	- 0,1	+ 10,4	+ 109,3	+ 73,0	+ 33,7	+ 39,3	+ 2,7	+ 0,7
1997 Juni	+ 0,1	+ 28,5	+ 28,2	+ 27,4	+ 0,8	- 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 16,4	+ 9,7	+ 5,6	+ 4,1	- 0,0	+ 0,4
Juli	+ 0,1	- 5,0	- 6,4	- 4,6 - 4.3	- 1,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,0	+ 15,7	+ 8,1	+ 3,0	+ 5,0	- 0,1	- 0,1
Aug. Sept.	- 0,1 - 0, 1	+ 0,2 + 5, 1	- 1,2 + 3,9	- 4,3 - 0,6	+ 3,1 + 4,6	- 0,1 - 0,2	- 0,2 - 0, 1	+ 1,6 + 1,5	- 0,5 + 2,8	- 0,4 + 1,4	- 2,3 - 0,6	+ 1,9 + 2, 1	+ 0,3 + 0,0	+ 0,5 + 0,6
Okt.	- 0,1	+ 25,5	+ 23,3	+ 19,0	+ 4,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,0	+ 10,8	+ 4,0	+ 0,3	+ 3,7	+ 0,5	- 1,9
Nov. Dez.	- 0,1 + 0,1	+ 24,3 + 6.0	+ 24,5	+ 23,6	+ 0,8 + 4,4	- 0,0	+ 0,0	- 0,2 + 1,7	+ 6,9	+ 4,6	+ 3,7	+ 0,8	+ 0, 1	+ 0,3
1998 Jan.	- 0,1	-,-	+ 6,9 - 6,7	+ 2,5	- 0,2	- 2,3	- 0,3		+ 11,3	+ 18,3	+ 6,1	+ 12,2	+ 0,7	5,5
Febr.	+ 0,2	- 5, 1 - 6,4	- 7,4	- 6,4 - 10,3	+ 2,9	+ 0,0 - 0,0	+ 0,1 - 0,1	+ 1,4 + 1,1	+ 1,5 + 14,3	- 2,0 + 9,2	- 8,6 + 6,9	+ 6,6 + 2,4	+ 0,2 + 0,4	- 2,0 + 0,7
März	+ 0,1	+ 20,7	+ 15,9	+ 11,9	+ 4,0	- 0,2	+ 1,6	+ 3,5	+ 9,8	+ 5,0	+ 3,1	+ 1,9	+ 0,6	+ 0,1
April Mai	+ 0,1 + 0,1	+ 5,4 + 10,6	+ 8,3 + 9,5	+ 5,3 + 7,2	+ 2,9 + 2,3	- 0,3 + 0,0	- 1,4 + 0,0	- 1,1 + 1,0	+ 8,1 + 20,1	+ 0,6 + 5,4	- 0,4 + 1,9	+ 1,0 + 3,5	+ 1,8	+ 0,8 - 0.2
Juni	+ 0,1	+ 10,6	+ 9,5 + 7,2	+ 7,2 + 7,1	+ 2,3 + 0,2	+ 0,0 - 0,4	+ 0,0 - 0,1	+ 1,0	+ 20,1 + 17,9	+ 5,4 + 6,6	+ 1,9 + 3,9	+ 3,3 + 2,7	+ 0,2 + 1,2	- 0,2 + 0,6
Juli	- 0,0	- 27,2	- 22,1	- 23,5	+ 1,4	+ 0,0	- 0,2	- 4,9	+ 0,1	+ 4,1	- 1,2	+ 5,2	- 0,1	+ 0,8
Aug. Sept.	- 0,2 + 0,6	+ 41,6 - 13,7	+ 40,4 - 14,6	+ 38,0 - 14,0	+ 2,4 - 0,6	- 0,0 + 0,0	- 0,1 + 0,2	+ 1,3 + 0,7	+ 10,1 + 12,0	+ 10,5 + 12,1	+ 6,6 + 8,4	+ 3,9 + 3,7	+ 2,4 + 0,5	- 0,1 - 0,7
Okt.	- 0,8	+ 13,1	+ 10,2	+ 11,0	- 0,8	- 0,0	+ 0,1	+ 2,8	+ 8,7	- 11,8	- 14,8	+ 3,1	+ 0,0	+ 3,3
Nov.	- 0,1	+ 52,6	+ 49,3	+ 52,0	- 2,7	- 0,0	- 0,1	+ 3,4	+ 11,2	+ 5,1	+ 1,1	+ 4,0	- 0,6	+ 2,0

^{*} Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den

Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht

V. Kreditinstitute

			ınd aufgend dischen Kre				Annual Company Commission	Einlagen u von auslän	nd aufgend dischen Nic	ommene Kr chtbanken s	edite 5)	ON - 400 (20 (20 - 40 (20 - 40 (20 - 40 (20 - 40 (20 - 40 (20 - 40 (20 - 40 (20 - 40 (20 - 40 (20 (20 - 40 (20 (20 - 40 (20 (20 (20 (20 (20 (20 (20 (20 (20 (2	-002330033000 (007000-040000-040	
Noneman and an in contract of the contract of	Beteili- gungen an auslän-	OULOW DESIGNATION OF THE PROPERTY OF THE PROPE		Termineinl (einschl. Sp		good silver traksing research silvers of blood trans	Produkte da state de service de s	MOTOR RECOGNIS			agen (einsc ınd Sparbri		and the second s	
Wert- papiere von Nicht- banken	dischen Kredit- instituten und Unter- nehmen	insgesamt	Sicht- einlagen	zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig	Treu- hand- kredite 2)	insgesamt	Sicht-	arrenalistation of the state o	www.commonwood	mittel- und lang- fristig	Treu- hand- kredite 2)	Zeit
Stand	am Jahres-	bzw. M	onatsen	de †	•	NO. The constitution of the Property of the	MINISTER PROPERTY OF STREET, S	ONE - 1	de	TO A STATE OF THE PROPERTY OF		O'NO MARKETO SET INVIENDE SENIMAN MARKET BULL SALESMY		
14,1		168,3	31,6	133,4	63, 1	70,3	3,3	61,2	9,3	50,8	15,9	34,8	1,1	1988
1 18,3 1 24,0		196,3 246,0	40,8 54,6	150,6 182, 1	71,2 74,5	79,4 107,5	4,9	70,5 83,0	10,4 11,6	58,6 65,9	18,4 21,6	40,2 44,2	1,6 5,5	1989 1990
31,	3 22,8	253,3	58,8	184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2	51,8	5,3	1991
45,1 63,1		297,0 328,1	66,7 82,9	219,7 236,0	119,2 122,5	100,5 113,5	10,5 9,2	125,8 162,8	15,8 16,9	103,6 139,2	34,4 39,1	69,2 100,1	6,4 6,7	1992 1993
66,		402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994
79,	7 38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22, 1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995
103,9	,	486,5	147,1	335,7	172,0	163,7 185,9	3,8	273,5 333,9	34,3 43,5	237,2 285,7	50,0 63,0	187,2 222,7	2, 1 4,8	1996 1997
140,		670,3	226,0	440,2	254,3 234,5	180,2	4,0	315,0	39,5	271,7	58,5	213,2	3,7	1997 Juni
129,		620,6	201,7	414,7			4,2			,	1		3,8	-
138, 136,		615,7 624,4	197,0 198,6	414,6 421,8	234,1 240,0	180,5 181,7	4,1 4,0	330,3 324,5	42,9 39,7	283,7 280,8	62,4 59,7	221,3 221, 1	4,0	Juli Aug.
137,0		612,7	193,8	415,0	233,0	181,9	3,9	322,2	40,0	278,3	58,0	220,3	3,9	Sept.
144,		658,5	219,2	435,1	252,4	182,8	4,1	325,2	39,1	282,0	60,3	221,7	4,2	Okt.
146, 140,		670,2 670,3	221,5 226,0	444,8 440,2	259,3 254,3	185,5 185,9	3,9 4,0	335,5 333,9	41,6 43,5	289,6 285,7	65,5 63,0	224, 1 222,7	4,3 4,8	Nov. Dez.
146,1		690,4	236,6	449.4	260,2	189,2	4,3	340,7	44,7	291,3	64,0	227,3	4,8	1998 Jan.
140,1		696,0	234,6	457,6	267,4	190,2	3,8	348,8	42,9	300,7	62,1	238,6	5,2	Febr.
154,	55,5	734,2	255,0	475,8	282,4	193,4	3,4	359,7	46,2	307,7	67,8	239,9	5,8	März
158,1	1 '	729,5	243,1	483,3	289,8	193,5 196,0	3, 1 3,1	373,2 376,2	55,6 51,7	310,2 317, 1	66,3 68,3	243,9 248,8	7,4 7,4	April Mai
172,0 188,1		769,2 794,6	265,8 295,7	500,4 495,8	304,4 298,5	196,0	3,0	370,2	51,7 51,6	317, 1	63,3	240,0	7,4 8,5	Juni
182,9		760,3	246,3	511,0	315,6	195,3	3,1	375,0	45,3	321,4	72,0	249,4	8,3	Juli
180,1	. 58,8	768,7	249,2	516,3	321,9	194,4	3,1	389, 1	49,2	329,3	79,4	249,9	10,7	Aug.
178,		777,8	254,2	520,5	325,5	195,0	3, 1	375,0	46,9	317,7	69,5	248,3	10,4	Sept.
196, 201,		824,5 895,9	258,1 287,8	563,4 605,4	368,9 409,3	194,5 196,2	2,9 2,7	386,8 396,51	50,1 53,7	326,4 332,6	73,1 76,4	253,3 256,2	10,2 10,2	Okt. Nov.
	lerungen			,,	,.		,		ŕ	,	,	. ,		
1 + 4,	•	+ 30,8	+ 9,8	+ 19,4	+ 9,7	+ 9,7	+ 1,7	+ 10,5	+ 1,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 5,7	+ 0,6	1989
+ 6,		+ 25,8	+ 14,1	+ 6,1	+ 6,5	- 0,4	+ 5,6	+ 12,8	+ 0,8	+ 8,7	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,3	1990
+ 8,0	+ 1,9	+ 6,3	+ 4,3	+ 1,2	+ 14,0	- 12,7	+ 0,8	+ 9,6	- 0,2	+ 10,0	+ 2,5	+ 7,5	- 0,2	1991
+ 14,1		+ 41,3 + 23,8	+ 7,3 + 14,1	+ 33,2 + 11,1	+ 28,8 - 0,4	+ 4,4 + 11,5	+ 0,7 - 1,4	+ 32,5 + 34,3	+ 4,2 + 1,0	+ 27,0 + 33,2	+ 10,1 + 4,0	+ 16,9 + 29,1	+ 1,2 + 0,2	1992 1993
+ 5,1		+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22,1	- 1,7	+ 23,1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	- 0,7	1994
+ 16,	1 + 5,2	+ 71,0	+ 7,9	+ 64,6	+ 45,9	+ 18,7	- 1,5	+ 47,8	+ 2,2	+ 46,5	+ 4,1	+ 42,4	- 0,9	1995
+ 21, + 32,		+ 11,3 + 157,3	+ 27,1 + 67,7	- 13,9 + 89,5	- 26,6 + 71,8	+ 12,7 + 17,7	- 1,9 + 0,1	+ 44,7 + 51,0	+ 11,7 + 5,4	+ 35,0 + 43,3	+ 3,7 + 11,4	+ 31,3 + 31,9	- 2,0 + 2,3	1996 1997
+ 6,4		+ 22,5	+ 20,2	+ 2,1	- 1,9	+ 4.0	+ 0.1	+ 4,9	+ 0.7	+ 4,4	+ 1,2	+ 3,2	- 0,1	1997 Juni
+ 7,9		- 13,6	- 7,3	- 6,1	- 4,8	- 1,4	- 0,1	+ 11.4	+ 2,8	+ 8,7	+ 3,1	+ 5,6	- 0,1	Juli
- 0,9		+ 12,9	+ 2,9	+ 10,0	+ 7,9	+ 2,1	- 0,1	- 3,4	- 2,8	- 0,9	- 2,3	+ 1,4	+ 0,3	Aug.
+ 0,8	+ 1,0	- 8,5	- 3,7	- 4,6	- 5,5	+ 0,8	- 0,1	- 0,7	+ 0,5	- 1,1	- 1,5	+ 0,3	+ 0,0	Sept.
+ 8,		+ 49,6	+ 26,4	+ 22,9	+ 21,3	+ 1,6 + 1.9	+ 0,3	+ 4,8	- 0,7	+ 5,2 + 6,6	+ 2,7 + 4,8	+ 2,5 + 1.8	+ 0,3 + 0,0	Okt. Nov.
+ 1,9		+ 8,2 - 6,7	+ 1,2	+ 7,3 - 6,5	+ 5,3 - 6,4	+ 1,9 - 0,1	- 0,3 + 0,1	+ 8,9 - 4,9	+ 2,3 - 0,8	+ 6,6 - 4,5	+ 4,8 - 2,8	+ 1,8 - 1,7	+ 0,4	Dez.
+ 5,3		+ 20,2	+ 13,3	+ 6,6	+ 3,9	+ 2,7	+ 0,3	+ 7,4	+ 3,4	+ 4,1	+ 0,6	+ 3,5	- 0,1	1998 Jan.
+ 4,0		+ 7,1	- 1,5	+ 9,1	+ 8,0	+ 1,2	- 0,5	+ 8,6	- 1,7	+ 9,9	- 1,7	+ 11,6	+ 0,4	Febr.
+ 4,1	1	+ 34,3	+ 19,3	+ 15,4	+ 12,9	+ 2,5	- 0,4	+ 9,4	+ 3,1	1	+ 5,4	+ 0,4	+ 0,6	März
+ 4,i + 14.		+ 1,9 + 42,6	- 9,6 + 23.8	+ 11,8 + 18,8	+ 10,5 + 15,9	+ 1,3 + 2,9	- 0,3 - 0,0	+ 16,4 + 4,8	+ 9,7 - 3,7	+ 5,0 + 8,4	- 1,0 + 2, 1	+ 6,0 + 6,3	+ 1,7 + 0,1	April Mai
+ 14,		+ 42,6	+ 23,8 + 25,0	- 10,4	11,1	+ 0,7	- 0,0	- 5,7	- 0,9	- 5,8	- 5,2	- 0,6	+ 1,0	Juni
- 4,0		- 29, 1	- 47,3	+ 18,1	+ 19,3	- 1,2	+ 0,1	+ 4,7	- 6,0	+ 10,8	+ 8,9	+ 1,8	- 0,1	Juli
- 2,	7 + 0,1	+ 8,8	+ 3,0	+ 5,7	+ 6,6	- 0,9	+ 0,1	+ 14,3	+ 3,9	+ 8,0	+ 7,5	+ 0,5	+ 2,4	Aug.
+ 0,1		+ 19,8	+ 7,9	+ 11,8	+ 9,3	+ 2,5	+ 0,0	- 8,7	±,,	7,3	0,7	+ 1,3	+ 0,3	Sept.
+ 17,		+ 47,5 + 65,5	+ 3,5 + 28,2	+ 44,2 + 37,7	+ 44,3 + 37,0	- 0,1 + 0,7	- 0,2 - 0,3	+ 11,6 + 7,4	+ 3,3 + 3,3	+ 8,2 + 4,4	+ 4,0 + 2,7	+ 4,3 + 1,8	+ 0,0 - 0,4	Okt. Nov.
,.	, , ,,1	, . 05,5	, . 20,2	, . 51,1	, . 57,0	,,,,	. 0,5	, ,,,,	, ,,,,	. ','	,,	,0	· -,.!	

besonders angemerkt. - 1 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. - 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. - 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a.

Anm. 4). – 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. – 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

6 Kredite an inländische Nichtbanken *)

Mrd DM

	Mra DM												
			Kurzfristige	Kredite						Mittelfristi	e Kredite 2)		
	Kredite an in Nichtbanken			an Unterne und Privatp			an öffentlic	he Haushalt	e		an Unterne und Privatp		
Zeit	mit I börsenfähige marktpapiere papiere(n), Al forderungen	(n), Wert-	insgesamt	zu- sammen	Buch- und Wechsel- diskont- kredite	börsen- fähige Geld- markt- papiere	zu- sammen	Buch- kredite	Schatz- wechsel 1)	insgesamt	zu- sammen	Buch– und Wechsel– diskont– kredite	Wert- papiere
									Sta	ınd am Ja	hres- bz	w. Monat	tsende *>
1988 1989	2 332,4 2 470.1	2 189,2 2 320,1	351,8 385,6	341,5 375,2	341,3 374,7	0,1 0,5	10,3 10,5	7,2 6,9	3,1 3,5	165,4 174,8	131,6 139,1	131,2 138,6	0,4 0,6
1990	2 875,0	2 681,9	548,2	521,0	520,9	0,1	27,1	7,5	19,6	207,6	160,3	159,9	0,3
1991	3 147,0	2 951,4	602,0	575,8	575,5	0,4	26,1	14,7	11,4	275,2	216,0	213,7	2,3
1992 1993	3 478,2 3 826,4	3 166,6 3 417,8	597,2 563,2	571,2 544,2	571,0 540,8	0,2 3,4	26,0 19,0	16,7 16,8	9,3 2,2	333,0 319,1	267,5 259,3	263,5 253,9	4,0 5,3
1994	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9
1995 1996	4 436,9 4 773,1	3 936,9 4 248,7	615,2 662,2	584,0 617,2	583,3 616,2	0,7 1,0	31,3 45,1	30,5 40,2	0,8 4,9	324,3 306,5	227,6 221,2	214,1 215,8	13,5 5,4
1997	5 058,4	4 506,2	667,8	625,8	624,8	1,0	41,9	40,1	1,9	294,1	219,3	216,2	3, 1
1997 Juni	4 901,6	4 327,6	648,7	622,5	621,4 604,5	1,1 1,2	26,2 43,5	23,7 41,0	2,5 2,5	293,3 293,4	217,4 217,6	213,5 213,6	3,9 4,1
Juli Aug. Sept.	4 931,0 4 957,8 4 970,6	4 352,4 4 374,0 4 399,1	649,3 648,1 656,0	605,7 603,2 613,8	601,2 611,7	2,1 2,0	44,9 42,2	43,2 41,1	1,7 1,2	292,2 294,9	218,2 218,9	214,3 215,1	3,9 3,8
Okt.	5 001,6	4433,1	659,4	606,8	605,0	1,7	52,7	49,9	2,8	292,3	219, 1	215,2	3,9
Nov.	5 041,8	4 469,2	665,7	604,9	603,4	1,5	60,7	58,5	2,3	291,3	218,3	214,9	3,4
Dez.	5 058,4	4 506,2	667,8	625,8	624,8	1,0	41,9 40,6	40,1	1,9 2,6	294,1 285,6	219,3	216,2	3,1
1998 Jan. Febr.	5 081,6 5 111,4	4 499,4 4 527,9	649,8 661,3	609,1 609,5	606,9 607,7	2,3 1,9	51,8	38,0 49,9	2,6 1,9	283,0	217,5 217, 1	214,4 214,1	3,1 3,0
März	5 161,0	4 537,5	662,2	617,6	615,9	1,7	44,6	42,8	1,8	280,6	216,4	213,3	3,0
April Mai	5 203,7 5 214,3	4 561,4 4 566,8	673,0 665,4	623,4 630,5	621,6 628,5	1,8 2,0	49,6 34,9	44,4 31,4	5,3 3,5	279,8 279,0	216,7 216,3	213,5 213,2	3,3 3,1
Juni	5 225,2	4 582,3	671,3	635,3	634,0	1,3	36,0	31,9	4,0	277,4	215,3	212,3	3,0
Juli	5 236,6	4 606,2	671,3	625,9	625,0	0,9	45,4	41,2	4,2	274,5	216,9	213,9	3,0
Aug. Sept.	5 253,3 5 264,8	4 624,6 4 649,4	673,6 686,7	627,0 639,9	626,0 638,8	0,9 1,1	46,6 46,8	44,0 45,5	2,7 1,3	273,8 275,9	216,0 216,5	213,0 213,5	3,0 3,0
Okt.	5 297,6	4 673,1	690,3	636,7	635,2	1,4	53,6	47,1	6,6	272,0	215,2	213,0	2,1
Nov.	5 348,1	4 698,6	695,2	639,3	638,0	1,3	55,9	50,2	5,7	265,9	211,3		
											,	Veränder	ungen 1
1989	+ 138,9	+ 130,8	+ 33,7	+ 33,5	+ 33, 1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	+ 9,4	+ 7,5	+ 7,3	+ 0,2
1990	+ 219,9	+ 186,7	+ 76,4	+ 73,5	+ 73,9	- 0,4	+ 3,0 - 10	- 0,4	+ 3,4 - 93	+ 30,4	+ 18,7	+ 19,0	- 0,2
1991 1992	+ 285,7 + 294,3	+ 280,5 + 240,3	+ 70,9 + 16,9	+ 72,0 + 18,1	+ 71,7 + 18,3	+ 0,2 - 0,1	- 1,0 - 1,2	+ 7,2 + 0,8	- 8,2 - 2,0	+ 52,9 + 37,6	+ 41,3 + 31,3	+ 39,4 + 29,6	+ 1,9 + 1,7
1993 1994	+ 339,8 + 320.5	+ 253,7 + 244,0	- 15, 1 + 13.2	- 9,2 + 7.0	- 11,9 + 9,9	+ 2,7 - 2,9	- 5,9 + 6,2	+ 1,2 + 66	- 7,2 - 0,4	- 31,2 - 28,5	- 27,8 - 28,1	- 28,9 - 29,2	+ 1,1 + 1,1
1994	+ 320,5 + 312,8	+ 311,9	+ 13,2 + 35,9	+ 7,0 + 37,9	+ 37,7	+ 0,2	- 1,9	+ 6,6 - 1,0	- 1,0	+ 6,6	- 3,4	- 1,9	- 1,5
1996 1997	+ 336,3 + 285,2	+ 312,9 + 256,9	+ 44,3 + 2,7	+ 32,6 + 5,9	+ 32,2 + 5,9	+ 0,4 + 0,0	+ 11,7 - 3,2	+ 7,4 - 0,1	+ 4,3 - 3,0	- 18,5 - 14,1	- 6,5 - 2,0	+ 1,6 + 0,3	- 81 - 2,3
1997 Juni	+ 9,2	+ 14,2	+ 1,8	+ 18,4	+ 18,5	- 0,1	- 16,6	- 16,5	- 0,1	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1
Juli	+ 28,4	+ 23,8	- 0,4	- 17,8	- 17,8	+ 0,1	+ 17,4	+ 17,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2
Aug.	+ 27,3 + 13.3	+ 22,1	- 0,7	- 2,0	- 2,9 + 11.0	+ 0,9	+ 1,3 - 2,7	+ 2,1 - 2,1	- 0,8 - 0,6	- 1,2	+ 0,6 + 0.8	+ 0,8 + 0.8	- 0,2
Sept.		+ 25,6 + 34.4	+ 8,3 + 3.9	+ 11,0	+ 11,0	- 0,0 - 0,3		- 2,1 + 8.8	- 0,6 + 1,6	+ 2,7		, ,,,	- 0,1 + 0.1
Okt. Nov.	+ 31,3 + 39,9	+ 34,4 + 35,8	+ 3,9 + 6,0	- 6,5 - 2,1	- 6,2 - 1,9	- 0,3 - 0,2	+ 10,4 + 8,1	+ 8,8 + 8,6	+ 1,6 - 0,5	- 2,6 - 1,0	+ 0,2 - 0,8	+ 0,1 - 0,3	+ 0,1 - 0,5
Dez.	+ 17,1	+ 37,6	+ 1,1	+ 19,9	+ 20,4	- 0,5	- 18,8	- 18,4	- 0,4	+ 2,6	+ 0,9	+ 1,1	- 0,3
1998 Jan. Febr.	+ 23,6 + 30,1	- 6,5 + 28,6	- 17,7 + 11,7	- 16,4 + 0.5	- 17,6 + 0,9	+ 1,2 - 0,4	- 1,3 + 11,2	- 2,0 + 11,9	+ 0,7 - 0,7	- 8,5 - 2,6	- 1,9 - 0,3	- 1,9 - 0,3	- 0,0 - 0,1
März	+ 49,6	+ 9,6	+ 0,0	+ 7,2	+ 0,9 + 7,4	- 0,2	- 7,1	- 7,1	- 0,7	- 2,0 - 2,0	- 0,3	- 0,3	+ 0,0
April	+ 43,4	+ 24,6	+ 11,5	+ 6,5	+ 6,4	+ 0,1	+ 5,0	+ 1,6	+ 3,5	- 0,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2
Mai Juni	+ 10,9 + 14,9	+ 5,8 + 23,7	- 7,3 + 14,2	+ 7,5 + 13,1	+ 7,2 + 13,8	+ 0,2 - 0,7	- 14,7 + 1,1	- 13,0 + 0,6	- 1,7 + 0,5	- 0,8 - 1,6	- 0,4 - 1,1	- 0,2 - 0,9	- 0,2 - 0,1
Juli	+ 13,6	+ 24,5	+ 0,5	- 8,9	- 8,5	- 0,4	+ 9,4	+ 9,2	+ 0,2	- 3,0	+ 1,6	+ 1,6	+ 0,1
Aug.	+ 16,7	+ 18,4	+ 2,3	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,0	+ 1,3	+ 2,8	- 1,5	- 0,7	- 0,9	- 0,8	- 0,1
Sept.	+ 12,5	+ 25,8	+ 14,4	+ 14,2	+ 14,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,5	- 1,4	+ 2,1	+ 0,4	+ 0,5 - 0.5	- 0,0
Okt. Nov.	+ 32,7 + 49,9	+ 23,5 + 25,0	+ 3,5 + 4,4	- 3,4 + 2,2	- 3,7 + 2,3	+ 0,4 - 0,1	+ 6,8 + 2,2	+ 1,6 + 3,1	+ 5,2 - 0,9	- 4,0 - 6,0	- 1,3 - 3,9	- 0,5 - 2,4	0,0

[•] Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. **M**. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. **M**. 19). Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neue-

sten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. – 1 Ab Dezember 1993 einschl. sonstiger

V. Kreditinstitute

			,1langfristige	Kredite 3)	**************************************								Section of the sectio
ந ötfentlic	he Haushalt	e		lan Unterne Lund Privatp				an öffentlic	he Haushalt	e			av var javatouskontinen
zu- ammen		1 !Wert- papiere	1 Insgesamt I	Izu_sammen	Buch- kredite	Treuhand- kredite 4)	Wert- papiere		iBuch- Ikredite	Treuhand- kredite 4)		Aus- Igleichs- Iforde- Irungen 5)	Zeit
sta nd ar	n Jahres-	bzw. Mo	natsende	*									
33,8	28,0	5,7	1 815,2	1 317,9	1 222,3	58,8	36,8	497,4	389,0	11,3	94,9	2,2	1988
35,7	30,7	5,0	1 909,6	1 408,5	1 307,9	60,0	40,6	501, 1	389,6	11,8	97,8	1,9	1989
47,3	42,8 51,3 47,6 36,8 34,5	4,6	2 119,3	1 590,2	1 476,0	61,5	52,7	529,1	401,0	12,4	114,1	1,7	1990
59,2		7,9	2 269,8	1 726,0	1 600,3	62,0	63,7	543,8	420,8	13, 1	107,6	2,4	1991
65,6		17,9	2 547,9	1 900,3	1 748,0	65,7	86,6	647,7	440,2	13,9	129,3	64,3	1992
59,8		23,0	2 944,2	2 182,5	1 987,5	66, 1	128,9	761,6	500,3	15,5	170,5	75,3	1993
59,5		25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16, 1	205,5	68,1	1994
96,7	74,5	22,2	3 497,4	2 557,8	2 307,9	70,6	179,3	939,5	638, 4	17,5	212,2	71,3	1995
85,3	69,5	15,9	3 804,3	2 786,0	2 497,5	88,0	200,5	1 018,3	703,6	18,0	215,4	81,3	1996
74,8	53,0	21,8	4 096,6	3 004, 1	2 683,8	89,3	231,0	1 092,5	780,8	18,3	217,51	76,0	1997
75,9	58,3	17,6	3 959,6	2 885,3	2 569,8	88,3	227,2	1 074,3	734,5	18,0	242,4	1 79,3	1997 Ju
75,8	57,5	18,3	3 988,3	2 907,5	2 589,0	88,2	230,3	1 080,9	740,6	18,0	244,7	77,6	Ju
74,0	56,6	17,5	4 017,5	2 924,4	2 605,1	88,9	230,4	1 093, 1	746,9	18,0	250,5	77,7	A
76,0	56,6	19, 4	4 019,7	2 935, 1	2 616,5	88,9	229,7	1 084,6	751,2	18,0	237,8	77,6	Se
73,2	54,9	18,3	4 049,8	2 951,4	2 636,4	89, 1	225,9	1 098,5	764,5	18, 1	238,4	77,5	O N D
73,0	55,5	17,5	4 084,8	2 973,9	2 655,7	89,3	228,8	1111,0	773,6	18,2	242,6	76,6	
74,8	53,0	21,8	4 096,6	3 004,1	2 683,8	89,3	231,0	1 092,5	780,8	18,3	217,5	76,0	
68,1 65,9 64,2	50, 1 49,4 43,8	18,0 16,4 20,4	4146,2 4 167, 1 4 218,2	3 031,4 3 049,8 3 079,8	2 691,7 2 702,1 2 710,7	89,9 90,1 90,0	249,8 257,6 279,1	1 114,9 1 117,3 1 138,4	790, 1 796,5 803,0	18,3 18,1 18,0	230,4 226,7 241,1	76,1 76,1 76,4	1998 Ja F
63, 1	44,0	19,1	4 250,9	3 106,9	2 724,8	89,8	292,2	1144,0	805,3	18,0	244,7	75,9	A N
62,7	42,9	19,8	4 269,9	3 120,0	2 736,0	89,3	294,7	1 149,9	807,7	17,9	248,4	75,9	
62,2	41,2	21,0	4 276,5	3 120,3	2 747,0	89,3	284,0	1 156,2	808,7	17,8	254,2	75,4	
57,6	38,1	19,5	4 290,9	3 137,7	2 768,9	89,7	279,1	1 153,2	812,0	17,6	249,7	73,9	Ju
57,8	36,0	21,7	4 305,9	3 151,8	2 783,4	89,8	278,7	1154, 1	814,8	17,6	248,0	73,7	A
59,5	35,6	23,8	4 302, 1	3 165,9	2 797,5	89,7	278,7	1136,3	811,2	17,6	234,0	73,5	S
56,8 54,7	35,8 34,4	21,0 20,3	4 335,4 4 386,9	3 189,6 3 226,9	2 818,9 2 839,7	89,9 90,1	280,8 297, 1	1145,8	815,6	17,6 17,6	239, 1 251,0	73,5	O N
√erānde	rungen [*]	>											201 (201) BE (2
+ 1,91	+ 2,7	- 0,8	+ 95,8	+ 90,8	+ 85,6	+ 1,2	+ 4,0	+ 4,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 4,1	- 0,2	1989
+ 11,7	+ 12,1	- 0,4	+ 113,0	+ 86,1	+ 72, 1	+ 1,5	+ 12,5	+ 27,0	+ 8,0	+ 0,5	+ 18,6	- 0,3	1990
+ 11,6	+ 8,5	+ 3,1	+ 161,9	+ 145,8	+ 135,8	- 2,4	+ 12,4	+ 16, 1	+ 19,8	+ 0,5	- 4,0	- 0,3	1991
+ 6,3	- 3,6	+ 10,0	+ 239,7	+ 198,5	+ 174,5	+ 0,8	+ 23,2	+ 41,2	+ 19,3	+ 0,7	+ 22,2	- 1,0	1992
- 3,4	- 10,8	+ 7,4	+ 386,2	+ 279,3	+ 243,0	+ 0,5	+ 35,8	+ 106,9	+ 59,0	+ 1,6	+ 57,6	- 11,4	1993
- 0,3	- 2,4	+ 2,0	+ 335,7	+ 277,2	+ 227,9	+ 1,9	+ 47,4	+ 58,5	+ 28,5	+ 0,7	+ 36,2	- 6,9	1994
+ 10,0	+ 15,3	- 5,3	+ 270,3	+ 188,5	+ 177,9	+ 5,9	+ 4,7	+ 81,8	+ 76,6	+ 1,5	+ 4,9	- 1,2	1995
- 11,9	- 5,5	- 6,5	+ 310,4	+ 228, 1	+ 202,8	+ 3,1	+ 22, 1	+ 82,4	+ 71,2	+ 0, 1	+ 3,1	+ 8,0	1996
- 12,1	- 18,0	+ 5,9	+ 296,6	+ 221,9	+ 188,7	+ 1,4	+ 31,8	+ 74,7	+ 78,6	+ 0,2	+ 1,1	- 5,3	1997
+ 0,4 - 0,1 - 1,7	- 0,9 - 0,8 - 0,9	+ 1,3 + 0,7 - 0,8	+ 6,7 + 28,7 + 29,1	+ 8,3 + 22,1 + 16,9	+ 12,4 + 19,2 + 16,1	- 0,5 - 0,1 + 0,7	- 3,6 + 3,0 + 0, 1	- 1,6 + 6,6 + 12,2	+ 1,1 + 6,1 + 6,3 + 3,9	- 0,3 - 0,0 + 0,0 + 0.1	- 2,7 + 2,3 + 5,8 - 12,9	+ 0,3 - 1,8 + 0,2 - 0,1	1997 Jւ Jւ A Տ
+ 2,0 - 2,8 - 0,2 + 1,7	+ 0,0 - 1,8 + 0,6 - 2,6	+ 1,9 - 1,0 - 0,9 + 4,3	+ 2,2 + 30,1 + 35,0 + 13,4	+ 11,3 + 16,2 + 22,5 + 31,8	+ 11,8 + 19,9 + 19.4 + 29,8	+ 0,0 + 0,2 + 0,2 + 0,0	- 0,5 - 4,0 + 3,0 + 2,0	- 9, 1 + 13,9 + 12,5 - 18,4	+ 3,9 + 13,3 + 9,2 + 7,2	+ 0,1 + 0,1 + 0,1 + 0,1	+ 0,6 + 4,2 - 25,1	- 0,1 - 0,9 - 0,6) C N
- 6,6 - 2,3 - 1,7	- 2,6 - 2,9 - 0,7 - 5,6	- 3,7 - 1,6 + 4,0	+ 49,8 + 21,0 + 51,5	+ 27,2 + 18,4 + 30,4	+ 8,0 + 10,5 + 9,0	+ 0,5 + 0,2 - 0, 1	+ 18,7 + 7,8 + 21,5	+ 22,6 + 2,5 + 21, 1	+ 9,4 + 6,4 + 6,5	+ 0,0 - 0,2 - 0,1	+ 13,1 - 3,6 + 14,4	+ 0,0 + 0,0 + 0,3	1998 Ja F N
- 1,1	+ 0,2	- 1,3	+ 32,7	+ 27, 1	+ 14,1	- 0,1	+ 13,2	+ 5,5	+ 2,4	- 0,0	+ 3,6	- 0,4	A
- 0,5	- 1,1	+ 0,7	+ 19,1	+ 13, 1	+ 11,2	- 0,5	+ 2,5	+ 6,0	+ 2,4	- 0,1	+ 3,6	+ 0,0	N
- 0,5	- 1,7	+ 1,1	+ 2,3	- 3,0	+ 11,0	- 0,0	- 14,0	+ 5,2	+ 1,0	- 0,1	+ 4,9	- 0,5	Ju
- 4,6	- 3, 1	- 1,5	+ 16,0	+ 19,0	+ 21,8	+ 0,4	- 3,3	- 3,0	+ 3,3	- 0,2	- 4,5	_ 1,5	Ju
+ 0,2	- 2,0	+ 2,2	+ 15,0	+ 14,2	+ 14,5	+ 0,1	- 0,5	+ 0,9	+ 2,8	- 0,0	- 1,7	_ 0,2	A
+ 1,7	- 0,4	+ 2,1	- 4,0	+ 13,9	+ 14,0	- 0,1	+ 0,0	- 17,8	- 3,6	+ 0,0	- 14,0	_ 0,3	Si
- 2,7	+ 0, 1	- 2,8	+ 33,2	+ 23,7	+ 21.4	+ 0,2	+ 2,1	+ 9,5	+ 4,4	- 0,0	+ 5, 1	+ 0,0	O
- 2,1	- 1,4	- 0,7	+ 51,6	+ 37,3	+ 20,8	+ 0,2	+ 16,3	+ 14,3	+ 2,4	+ 0,0	+ 11,9		N

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. – 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). – 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungs-

streckungsdarlehen. – 4 Bis November 19931 durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. – 5 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche*)

Mrd DM

	Mrd DM													
	Kredite an	inländische	Unternehm	en und Priv	vatpersonen	(ohne Bes	tände an bö	irsenfähiger	n Geldmarkt	papieren u	nd ohne W	ertpapierbe	stände)	
		darunter:												
			den Wohnu	ıngsbau	Kredite an	Unternehm	en und Sell	bständige	-					
					i							Verkehr ur richtenübe		
Zeit	insgesamt		Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Woh- nungsbau l	zusammen	darunter Kredite für den Woh- nungsbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Berg- bau 1)	Bau- gewerbe	Handel 2)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei und Fischzucht	zusammen	darunter Deutsche Bahn, Post, Telekom	Finan- zierungs- institu- tionen 3) und Versiehe- rungs- gewerbe
	Kredite	insgesar	nt	-						Stand	am Jahre	es- bzw.	Quartal	sende 1
1995	3 175,9	1 3 0 3,8	8 0 7,8	4 96 ,0	1 9 6 5,3	481,8	3 1 6,9	61,9	1 1 7,2	3 1 0,6	5 6,9	7 6,1	14,1	8 7,5 101,8
1996 19 9 7 Sept.	3 4 1 7,4 3 5 3 2,2	1 4 3 3,7	8 8 7,1 9 4 4,1	5 4 6,5 5 6 0 ,5	2 111,1	534,7 559,3	3 2 0,6 3 1 7,4	6 4,1	121,0	3 2 3,2 3 2 6,9	5 8,9 6 0 ,7	7 5 ,4 7 6,3	1 0,6	101,0
Dez.	3 6 1 4, 1	1 5 4 3,9	9 6 8,2	5 7 5,7	2 2 2 5 ,2	5 7 4,4	3 1 8,5	6 6,6	124,4 122,7	3 3 4,9	6 0,5	7 7,2	8,0	1 1 6,0
1998 März Juni	3 6 2 9,9 3 6 8 2,6	1 5 6 0 ,9 1 5 7 9,2	9 8 3 ,0 9 9 3,7	5 7 7 ,9 5 8 5,5	2 2 3 3,9	582,1 589,1	3 2 1,3 3 2 4,5	6 7,1 6 9,0	123,4 124,9	3 30,3 3 3 3,7	6 0 ,9 6 2 ,1	7 8,4 8 0,1	6 ,9 6 ,6 6 ,7	1 1 7,5 1 2 0,4
Sept.	3 7 3 9,5 Kurzfristig		1 0 1 2,4	594,1	2 297,0	598,3	324,4	67,9	125,3	336,4	63,8	8 0,6	6,/	124,9
1995	583,3	3 3,4	-	3 3,4	4 9 5,3	2 4,4	1 1 6,9	5,7	3 9,6	122,3	9,1	1 2,7	1,9	1 7,6
1996 1997 Sept.	6 1 6,2	3 5,9	_	3 5,9	5 2 4,5	2 6,8	1 1 6,2	6,5	3 8,7	1 2 6, 1	9,2	11,7 12,1	0,4 0,8	2 3,3 24,8
Dez.	6 1 1,7 6 2 4,8	3 4 ,7 3 4 ,6	-	3 4,7 34,6	5 2 2,6 5 3 4 ,4	26,4 26,3	1 1 5,9 1 1 4,5	6,2 6,1	4 0,5 3 7,5	1 2 5,7 1 3 2,0	9,3 8,7	11,8	0,6	2 7,9
1998 März Juni	6 1 5,9 6 3 4,0	3 3,2 3 3,9	_	3 3,2 3 3,9	5 2 8,8 5 4 2 ,8	2 5,2 2 5,7	1 1 7,0 1 2 0,0	6,3 7,3	3 8,5 3 9,2	128, 7 1 3 0,8	8,8 9,4	1 2, 4 1 3,6	0,8 0,7	2 7,7 2 5,9
Sept.	6 3 8,8	3 4,5	-	3 4,5	5 4 3,8	2 5,6	1 1 9,8	6,5	3 8,7		9 ,7	1 3,5		
1 9 95		ige Kredite	-	ا م م ح ا	1 3 5,2	l	1 8,4	2,2	11,3	18 ,0	4,4	8,1	l 43	1 5,3
1995	2 1 4, 1 2 1 5 ,8	3 9,7 4 1,5	-	3 9,7 4 1,5	1 35,6	1 6,6 1 7,3	1 8,4	1,8	1 0,5	17,4	4,7	8,0	1,3 0,6	1 5,8
1997 Sept. Dez.	2 1 5 , 1 2 1 6 , 2	41,5 42,3	_	41,5 42,3	1 3 5,8 1 3 7,8	1 7,2 1 7,8	1 7,9 1 7,6	1,7 1,6	1 0,0 1 0,0	17,1 16,7	4,7 4,7	8 ,1 7 ,7	0,3 0,2	1 6,4 1 7,0
1998 März	2 1 3,3	4 2 ,3	_	42,3	1 3 5,9	1 8,2	1 6,9	1,4	9,8	1 6,9	4,6	7,5	0,2	1 6,9
Juni Sept.	212, ₃ 2 _{13,5}	4 2,0 4 1,4	- -	4 2 ,0 4 1,4	1 3 4,2 1 3 5 ,8	1 8, 1 1 7,8	1 6,6 1 6,5	1,7 1,7	9,6 9,7	16,4 1 ₆ ,7	4 ,7 4 ,8	7, ₂	0,1 0,0	1 6,9
	langfristig	e Kredite												
1995 1 9 96	2 3 7 8,5 2 5 8 5,5	1 2 3 0,7 1 3 5 6,3	8 0 7 ,8 8 8 7,1	4 2 2, 9 4 6 9,1	1 3 3 4,8 1 4 5 1 ,1	4 40 ,7 4 9 0,7	181,6 186,0	5 4,0 5 5,8	6 6,2 7 1,7	1 7 0,3 1 7 9,6	4 3,3 4 5,1	5 5 ,2 5 5 ,6	11,0 9,7	5 4,6 6 2,7
1997 Sept.	2 7 0 5,4	1 4 2 8,3	944, 1	4 8 4,2	1 5 1 2,6	5 1 5,7	183,6	5 7,4	73,9	184,1	4 6,7	5 6,1	7,5	68,3
Dez.	2 7 7 3,1	1 4 6 7,0	968,2	4 9 8,8	1 5 5 3,0	5 3 0,3	1 8 6,5	5 8,9	7 5,2	186,1	4 7,2	5 7,7	7 ,2	71,1
1998 März Juni	2 8 0 0 , 7 2 8 3 6 , 3	1 4 8 5,5 1 5 0 3,3	983,0 993,7	5 0 2,5 5 0 9 ,5	1 5 6 9 ,3 1 5 8 9,6	5 3 8,6 5 4 5,2	1 8 7,4 1 8 7,8	5 9,4 6 0,0	7 5,1 7 ₆ ,1	184,7 186,5	4 7,4 48,1	5 8,6 5 9,3	6 ,0 5 ,8	72,9 77,6 81,4
Sept.	2 8 8 7,2	1 5 3 0,7	1 0 1 2,4	5 1 8,3	1 6 1 7 ,5	5 5 4,8	188,1	5 9,6	76,8	189,4	49,3	60,1	5,6	81,41
	Kredite	insgesar	nt_								Verände	erungen	m Viert	eljahr 1
1 9 9 7 4 .V j .	+ 82,6	+ 38,5	+ 23,7	+ 14,8	+ 55,0	+ 15,1	+ 1,3	+ 1,4	- 1,5	+ 8,1	- 0,2	+ 0,9	- 0,7	+ 6,5
1998 1.V j. 2.V j.	+ 1 6,3 + 6 2,1	+ 13,8 + 21,2	1 + 13,9	+ 0,8 1 + 7,3	+ 39.2	+ 5,6 1 + 7,1	+ 3,4 1 + 3,2	+ 0,6 1 + 1,8	+ 0,7 1 + 1,5	- 4,1 + 3,5	+ 0,4	+ 1,3 + 1,7	1 . 0,3	+ 1,6 1 + 8,8
3 .V j .	+ 58,5	+ Z ₈ ,7	+ 19,0	+ 9,7	+ 30,3	+ 9,1	0,1	0,9	1 + 0,3	I + 2,4	1 + 1,3	1 + 0,7	+ 0,2	+ 3,0
1997 4.Vj.	Kurzfristig		_	- 0,2	+ 10,9	- 0,2	- 1,4	- 0,1	- 3,1	+ 6,3	- 0,6	- 0,3	- 0,3	+ 3,1
19981.Vj.	- 9,3		-	- 1,4	- 6,0	- 1,1	+ 2,6	+ 0,2	+ 1,1	- 3,8	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,2	- 0,2
2 .V j. 3 .V j.	+ 27,5 + 6,6		1 _	+ 0,8 · + 0,5	+ 23,4	1 + 0,5	1 + 3,0	1 + 1,0	1 - 0,7	1 - 2,2	1 + 0,6	1 + 1,3	1 + 0,4	
,	· ·	ige Kredite												,
19974.Vj.	+ 0,9	+ 0,6	-	+ 0,6	+ 1,9	+ 0,5	- 0,4	- 0,1	- 0,0	- 0,4	- 0,1	- 0,5	- 0,1	+ 0,5
1998 1.V j. 2.Vj.	- 2, ₄	- 1,4 - 0,3		- 1,4 - 0,3	- 1,4 - 1,6	- 0,9 - 0,2	- 0,2 1 - 0,3	- 0,2 1 + 0,2	- 0,1 - 0,2	+ 0,2	- 0,1 + 0,1	- 0,1 - 0,3	- 0,1 - 0,0	- 0,0 1 - 0,1
3 .V j .	+ 1,2	0 ,6		- 0,6	+ 1,5	1 - 0,2	- 0, 1	+ 0,1	1 + 0,1	1 + 0,2	1 + 0,1	1 - 0,1	1 - 0,1	+ 0,3
1997 4.Vj.	langfristig	e Kredite + 38,0	+ 2	+ 14,3	+ 433	+ 14,7	+ 3,0	+ 1,5	+ 1,6	+ 2,2	+ 0,5	+ 1,6	- 0	+ 2,8
1998 1.Vj.	+ 28,1	+ 16,6	+ 13,0	+ 3,6	+ 42,2 + 16,8	+ 1 4,7 + 7,6	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,6 - 0,2	+ 2,2 - 0,5	+ 0,5 + 0,3	+ 1,6 + 0,8	- 0,4 - 1,2	+ 1,8
2 .V j. 3 .V j.	+ 35,6 + 50,7		+ 13,9	+ 6,9		1 + 6,7	+ 0,4	1 + 0,6		+ 18	+ 0,7	.	1 - 0,2	. + 1,9

[•] Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Ab März 1995 werden die Daten auf der Grundlage der "Klassifikation der Wirtschaftszweige" des Statistischen Bundesamtes,

Ausgabe 1993 (WZ 93) erhoben und veröffentlicht. Der Übergang von der "alten" zur "neuen" Klassifikation hatte eine Vielzahl von Umsetzungen zwischen den einzelnen Bereichen und Branchen zur Folge. Die daraus resultierenden Brüche konnten nur teilweise in den Veränderungen statistisch

IV. Kreditinstitute

:•=,-,=	1) komuni talikin ni senikin komuni senikin komuni senikin komuni senikin komuni senikin komuni senikin komuni		den auf des vertreit in des vertreiten.					wirtschaftlic ge Privatpers		ndige		Kredite an Organisatio ohne Erwer		
Dienstleistu	ingsgewerbe	(einschl. fr	eier Beru	ufe)	nachrichtlic	h:	eni-enenity data	MANAGEMENT OF CASE OF	sonstige K	redite				100 miles
	darunter:			***************************************			demonstrative of the control of the	MECHANISM COLOR CONTRACTOR CONTRA	WWW.WWW.WW.WW.WW.WW.WW.WW.WW.WW.WW.WW.W	darunter:	Debet- salden auf Lohn-, Gehalts-,	AL CELLAN, TO ANAMONIA DESIGNATA DA SER ANAMONIA DE SER ANAMON	darunter	
	Woh- nungs- unter-	Beteili- gungs- gesell-	Sonstig Grund- stücks-	-	Kredite an Selb-	Kredite an das		Kredite für den Woh-		Raten-	Renten- und Pensions-		Kredite für den Woh-	7-:-
usammen tand ar	nenmen n Jahres-	schaften hzw. Oi	wesen		ständige Pä	Handwerk	zusammen	nungsbau	zusammen	kredite 4)	konten	zusammen Kredite ii	al mentan mentan mentan mentan berba	Zeit
938,2				16,4	703,3	13 1,3	1 184,3	8 13,7	370,6	18 2,1				1995
1 0 46, 1	24 9 ,9	4 7,6	2	47,4	750,2 7 ₆₆ ,7	136,2	1 27 9 ,3	8 90,5	388,8	192,5	4 2,2	27,0	8,4	19 96
1 09 0,4 1 1 _{2 8,8}	2 6 6 ,2 2 77,6	54, s 5 6, s	2	60,3 70,9	78 1, 1	141,1 139,8	1 3 3 4,3 1 3 60,4	9 3 6,6 9 60 ,8	397,7	201,7	4 2,6	ł.	8,6	1997 Sept. Dez.
1 13 4,9 1 15 1,8	28 5 ,0 288,8	6 1,0	1 2	71,1	78 2,8 79 2, 1	141,0 1 ₄ 2,2	1 3 6 8 , 1 1 3 8 7 , 8	9 70, 1 9 8 1,4	406,4	205,0	43,0	28,2	8,7 8,8	1998 März Juni
1 173,7	296,4	63,4	+; Z	77,0	80 1, 1	142,8	1 413,4	999,6	413,9	206,9	44,9		tige Kredite	Sept.
171, ₄ 192,7	29,0 33,4	15,5 18,7		4 3 ,9 5 3 ,0	10 5,8 107,7	34,9 34,3	85,6 89,2	8,9 9,0	7 ₆ ,8 80,2			2,4	0,1 0,1	1995 1996
188,1	33,1	22,4		5 1,7	100,5	3 5,5	86,6	8,2	78,3	4,1	43, 6	2,6	0,1	1997 Sept.
195,9 189,5	3 4,9 3 5,8	21,5	1	4 9,0	103,4 100,4	3 3,0 3 4,0	87, ₃	8, 2 7, 9	7 ₉ , 1	1	1	i .	0,1	Dez. 1998 März
196,5 198,8	3 8,6 3 9,1	2 ₆ ,4 24,1		4 8 , 5 5 0 , 8	102, з 102, 7	3 4,4 3 4,0	88,6		8 O, 5 8 3 , 3	4,4	43,0			Juni Sept.
		4											tige Kredite	_
5 7,3 5 8, 9	8,3 8,9	3,8 3,9		12,4 1 ₃ ,3	40, 9 41,2	6,7 6,9	7 ₈ ,2 7 ₉ ,3	2 ₃ ,0 24,1	5s,1 55,2			0, 8 0, 9	0,1 0,1	1995 1996
59,8 62,6	9, 1 10, 8	4,6 5,3		13,7 13,5	40,8 40,2	6, 6 6, 6	78,7 77,8	24,2 24,3	5 4,5 5 3 ,4			0,7 0,7	0,1 0,1	1997 Sept. Dez.
6 1,8 6 1,2	10,9 10,8	5 , . 4 ,8		13 ,2 12 ,8	3 9,3 3 9, 0	6,6 6,5	76,9 77,4	23,9 23,8	52,9 53,6			0,6 0,6	0,1 0,1	1998 März Juni
62,1			, ,	13,2	3 9,0	6,4	77, 1					0,6	0,1	Sept.
709, 5	18 0,2			60,1	5 5 6,6	8 9,7	1 020,5	78 1,9			-	23,1		1 995
794, s 8 4 2, s	20 7,7 22 4,0	25,0 27,5	į.	81,1 9 ₄ ,9	6 0 1,3 6 2 5,4	95,1 99, ₀	1 110,8 1 16 9,0	8 57,4 9 04 ,2	2 53 ,4 264 ,8	1		23,6	8,2 8,5	1996 1997 Sept.
8 70,4 883,7	23 1,8 238,4	29,8 3 2,0	2	03,2	6 37,5	100,2	1 195,4	928,3	267, 1	15 8,3	-	24,7	8,5	Dez.
8 9 4, 1 9 12,8	239,4 246,6	3 2,0 3 2,9 3 4,6	2	04 ,6 09 ,8 1 3 ,0	643,1 650,8 659,4	100,4 101,3 102,3	1 20 _{6,6} 1 221,7 1 244,2	938,3 9 4 9,4 9 6 7,4	2 6 8,3 272,3 276,9	16 1,7	-	24,8 25,0 25,5	8,5 8,6 8,6	1998 März Juni Sept.
	rungen ;				033,4	, 102,3	1 12.1.,2	, 507,4	2,0,9	, 101,2		Kredite in		эсре.
	+ 11, s				+ 14.7	- 0,6	+ 26,2	+ 23.4	! + 27	'\$ + 11	- 1,0			19974.Vj.
+ 5,6	+ 5,5	+ 3,9		1 0	+ 25	+ 1,2	+ 7,5	+ 8,1	- 0,6	+ 1,5	- 0,8	- 0,6	+ 0,1	1998 1.Vj.
+ 17, 5 + 23,2	+ 4,5 + 7,7	1 + 3, 3	+ +	3,4 6,0	+ 9,3 + 9,0	+ 1,1 + 0,6	1 + 22,5 1 + 27,4	1 + 14,1 + 19,7	+ 8,4	+ 1,8 + 1,9				2.Vj. 3 .Vj.
+ 7,0	+ 1,6] - 1,0	1 +	2,11	+ 2,9	- 1,9	+ 0,8	- 0,0	‡ + 0, ₈	į + 0, 1	1 - 1,0		tige Kredite – 0,0	19 9 7 4 .Vj.
- 6,5	- 0, 5	+ 2,4	_	3,5	- 2,6	+ 1,0	- 2,7	- 0, з	- 2,3	+ 0,1	- 0, 8	- 0,7	1 1	1998 1.Vj. 2.Vj.
+ 7,8 + 3,9	+ 2,8 + 0,5	+ 2,5		0, 5 2,4	+ 1,9 + 0,4	+ 0,3 - 0,4					1 + 1,1	+ 0,4	- 0,0	2.VJ. 3.Vj.
+ 2,6	+ 1,6	+ 0,5	-	0, 2	- 0,5	- 0,1	- 0,9	+ 0,1	i – 1, o	- 1,1	1 -		tige Kredite - 0,0	1997 4 .Vj.
- 0,8	+ 0,0	+ 0,0	-	0,3	- 0,4	+ 0,0	- 1.0	1 - 0.5	- 0,5	- 0,5	-	- 0,0	 0, o	19 9 8 1.Vj.
- 0,7 + 0,9	- 0, 1 - 0,2			0,4 0,5	- 0,3 - 0,0	- 0,1 - 0,1	+ 0, 6 - 0, 3	- 0,1 1 - 0,3	+ 0,7 + 0,1					2.Vj. 3.Vj.
+ 20		l	1 2	0	± 10 °	1	L 11. 2.	± 22	1 4 2	§ , 91	1	-	tige Kredite	1007 · V:
+ 29,0 + 13,0	+ 8, 4 + 5, 9	+ 1,4	+	8, 6 2,0	+ 12,3 + 5,6	+ 0,1	+ 26,3 + 11,1	+ 8,9	1 + 3,0 + 2,2	+ 1,9	9	I -,-		1997 4 .Vj . 1998 1.Vj.
+ 10,4 + 18,4	+ 1,7 + 7,4		1 + 1 +	4,4 3,1	+ 7,7 + 8,6	+ 0, 9 + 1,1	+ 17,9 + 24,0	+ 1 ₄ , ₀ 1 + 19, ₄	+ 4,0 1 + 4,6			+ 0,2 + 0,4		2.Vj. 3 .Vj.

bereinigt werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. – 1 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. – 2 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. – 3 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 4 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Kreditinstitute

& Kredite an inländische öffentliche Haushalte >>

Mrd DM

	Kredite an ir	nländische öff	entliche Haus	shalte (ohne S	chatzwechsel	- und Wertpa	pierbestände	, ohne Ausgle	eichsforderun	gen)		
	inländische d insgesamt	öffentliche Ha	ushalte		Bund und se	ine Sonderve	rmögen 1)		Länder			
Zeit	insgesamt	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)
,	Stand am	Jahres- b	zw. Mona	tsende 🕽	-							
1995	761,0	30,5	74,5	656,0	178,6	8,7	44,0	125,9	337,8	8,1	25,0	304,7
1996	831,3	40,2	69,5	721,6	194,6	10,8	38,0	145,7	383,3	12,5	25,5	345,3
1997	892, 1	40,1	53,0	799,0	204,3	14,0	23,5	166,8	432,8	10,8	24, 1	398,0
1998 April	911,7	44,4	44,0	823,3	207,9	21,5	17,4	169,0	445,6	7,2	21,0	417,4
Mai	899,8	31,4	42,9	825,6	198,1	10,8	17,5	169,8	446,9	7,6	19,9	419,4
Juni	899,7	31,9	41,2	826,5	197,4	12,3	16,2	168,9	445,0	3,3	19,6	422,1
Juli	908,8	41,2	38,1	829,6	199,9	19,6	13,1	167,2	450,9	5,1	19,6	426,2
Aug.	912,4	44,0	36,0	832,4	200,7	21,6	12,6	166,5	453,8	6,3	18,0	429,5
Sept.	909,9	45,5	35,6	828,8	206,6	27,2	13,0	166,4	446,7	3,2	17,4	426,2
Okt.	916,0	47,1	35,8	833,2	204,6	24,3	14,0	166,3	452,5	7,1	16,3	429, 1
Nov.	920,2	50,2	34,4	835,6	198,1	19,8	12,9	165,4	463,5	16,3	16, 1	431,1
	Veränder	ungen ጛ										
1996	+ 73,2	+ 7,4	- 5,5	+ 71,3	+ 15,7	- 0,2	- 6,4	+ 22,3	+ 45,6	+ 4,4	+ 0,5	+ 40,6
1997	+ 60,7	- 0,1	- 18,0	+ 78,8	+ 9,6	+ 3,2	- 16,0	+ 22,4	+ 49,7	- 1,7	- 1,5	+ 52,9
1998 April	+ 4,1	+ 1,6	+ 0,2	+ 2,3	- 0,2	+ 0,4	- 0,2	- 0,4	+ 3,7	+ 1,5	+ 0,5	+ 1,7
Mai	- 11,8	- 13,0	- 1,1	+ 2,3	- 9,8	- 10,7	+ 0,0	+ 0,8	+ 1,3	+ 0,4	- 1,1	+ 2,0
Juni	- 0,2	+ 0,6	- 1,7	+ 0,9	- 0,7	+ 1,5	- 1,3	- 0,9	- 1,9	- 4,3	- 0,3	+ 2,7
Juli	+ 9, 1	+ 9,2	- 3,1	+ 3, 1	+ 2,5	+ 7,3	- 3,1	- 1,7	+ 5,6	+ 1,5	- 0,1	+ 4,1
Aug.	+ 3,5	+ 2,8	- 2,0	+ 2,8	+ 0,8	+ 2,0	- 0,5	- 0,7	+ 2,9	+ 1,2	- 1,6	+ 3,3
Sept.	- 2,5	+ 1,5	- 0,4	- 3,6	+ 5,9	+ 5,6	+ 0,4	- 0,1	- 7,2	- 3,2	- 0,7	- 3,3
Okt.	+ 6,2	+ 1,6	+ 0,1	+ 4,4	- 2,0	- 3,0	+ 1,1	- 0,1	+ 5,8	+ 3,9	- 1,1	+ 3,0
Nov.	+ 4,1	+ 3, 1	- 1,4	+ 2,4	- 6,5	- 4,4	- 1,1	- 0,9	+ 11,0	+ 9,2	- 0,2	+ 2,0

	noch: Kredit	e an inländisc	he öffentliche	Haushalte (ohne Schatzw	echsel- und V	Vertpapierbes	tände, ohne	Ausgleichsfor	derungen)		
	Gemeinden	und Gemeind	everbände		Kommunale hoheitlichen	Zweckverbär Aufgaben	ide mit		Sozialversich	nerung		
Zeit	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 21	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)
	Stand am	Jahres- b	zw. Mona	tsende >								
1995	228,9	12,4	5,1	211,5	17,9	0,5	0,3	13,3	1,6	0,8	0,1	0,7
1996	233,5	14,8	5,3	213,5		1,0	0,5	16,4	1,9	1,1	0,2	0,7
1997	233,6	13,2	4,9	215,5		0,8	0,4	18,0	2,2	1,3	0, 1	0,8
1998 April	236,2	14,0	5,0	217,2		0,9	0,4	18,9	1,8	0,8	0,2	0,8
Mai	233,2	11,7	4,9	216,5		0,9	0,4	19,1	1,4	0,3	0,2	0,9
Juni	234,7	14,2	4,9	215,6		1,0	0,3	19,1	2,2	1,2	0,2	0,9
Juli	235,5	14,0	4,9	216,6	20,1	0,9	0,3	18,7	2,6	1,5	0,2	0,9
Aug.	233,5	11,8	4,9	216,8		1,0	0,4	18,7	4,2	3,2	0,2	0,9
Sept.	234,4	12,9	4,8	216,6		1,1	0,4	18,7	2,1	1,1	0,2	0,9
Okt. Nov.	236,9 236,2	13,9 12,2	4,9 4,8	218, 1 219,2			0,4 0,4	18,6 19,0	2,0 2,0	0,9 0,8	0,2 0,1	1,0 1,0
	Veränder	ungen 🤞										
1996	+ 9,9	+ 2,4	+ 0,2	+ 7,3	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	- 0,0
1997	- 0,3	- 1,6	- 0,4	+ 1,7	+ 1,3	- 0,2	- 0,1	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,3	- 0,1	+ 0,1
1998 April	+ 0,4	- 0,3	- 0,1	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0
Mai	- 3,0	- 2,3	- 0, 1	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,4	- 0,4	- 0,0	+ 0,0
Juni	+ 1,5	+ 2,5	- 0,0	- 0,9	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,8	+ 0,8	- 0,0	+ 0,0
Juli	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 1,0	- 0,4	- 0, 1	+ 0,0	- 0,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,0
Aug.	- 2,0	- 2, 1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0, 1	+ 0,0	- 0,0	+ 1,6	+ 1,6	- 0,0	+ 0,0
Sept.	+ 0,9	+ 1,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 2,1	- 2, 1	+ 0,0	- 0,0
Okt.	+ 2,5	+ 0,9	+ 0,1	+ 1,5	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,0	+ 0,1
Nov.	- 0.8	- 1,6	- 0,1	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,4	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0.0

^{*} Ohne Kredite an die Treuhandanstalt und ihre Nachfolgeorganisationen sowie an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. N. 7) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VIII. 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebni_sse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Anderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds "Deutsche Einheit", Lastenausgleichsfonds. - 2 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

9. Wertpapierbestände *)

	Mrd DM												
		Inländische	Wertpapiere						Ausländisch	e Wertpapie	re		
Zeit	Wert- papier- bestände insgesamt	zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 1)	Anleihen der öffent- liehen Haus- halte 2)	Anleihen von Unter- nehmen 3)	Aktien	lnvest- ment- zerti- fikate	sonstige Wert- papiere	!zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Schuld- ver- schrei- bungen von Nicht- banken	Aktien und Invest- ment- zerti- fikate	sonstige Wert- papiere
	Stand an	n Jahres-	bzw. Mo	natsende	. 4	-						######################################	73.5-1 000 401010000000000000000000000000000
1995 1996 1997	1 094,5 1 229,8 1 415,6	989,2 1 094,4 1 232,2	553,8 6 46 ,2 744,8	234,4 231,3 239,2	94,8 82,3 7 ₆ ,1	39,5 48,6 50,8	61,6 77,0 110,4	5, 1 9,1 10,9	105,4 1 ₃ 5,4 18 ₃ ,5	25,2 30, 6 41,7	73,4 94,7 127,1	6 ,3 9,2 12,6	0,5 0,9 2,0
1998 Juni	1 6 27,6	1 383,1	804,4	275,2	78,0	80,0	130, 1	15,4	244,5	51,4	16 5,7	22,5	5,0
Juli Aug. Sept.	1 6 25,4 1 644,4 1 6 3 1,8	1 392,0 1 412,5 1 401,5	824,9 845,5 848,0	26 9,2 26 9,7 257,9	75,5 7 ₆ , ₆ 7 ₆ ,8	75,2 6 9,4 6 5,5	133,8 1 ₃ 7,9 141,0	13,4 13,4 12,4	23 1,8	47,0 47,7 46,8	16 4,5 16 0,6 16 0,1	1 ₆ ,9 18,7 18,5	4,9 4,9 4,9
Okt. Nov.	1 ₆ 75,7 1 718,2		86 7,3 874,7	26 0, 1 27 1, 3	77, ₁ 73,8	1 63,3 1 79,9	143 ,1 145,0	13,2 13,0	25 ₁ , ₆ 260,4,	49, ₃ 1 52,8	177,1 183,3	21,3 20, 3	4,0 4,0
	Verände	rungen *	l										
1996 1997	+ 133,1 + 182,4	+ 10 ₆ ,5 + 139,1	+ 92,9 + 99,2	- 3,3 + 7,0,	- 12,5 I - 4,9	+ 9,1 + 0,1	+ 1 ₆ ,4 + 33,0	+ 3,9 + 4,7	+ 26,6 + 43,3	+ 4,9 + 9,8	+ 19,5 + 29,6	+ 1,9 + 3,2	+ 0,4 + 0,7
1998 Juni	+ 11,1	- 2,0	+ 12,4	+ 6,0!	- 3,6	- 20,1	+ 2,7	+ 0,5	+ 13, 1	+ 4,1	+ 9,3	- 0,4	+ 0,2
Juli Aug. Sept.	+ 1,1 + 19,1 - 10,2	+ 10,5 + 20,5 - 11,0	+ 20,5 + 20,6 + 2,5	- 6,01 + 0,51 - 11,91	1 - 2,5 + 1,1 + 0, 1	- 4,8 - 5,8 - 3,9	+ 3,7 + 4,1 + 3,1	- 0,4 + 0,1 - 1,0 /	- 9,5 - 1,4 + 0,8	- 3,9 + 0,7 - 0,2	- 0,2 - 3,8 + 0,9	- 5,4 + 1,8 + 0,0	- 0,0 - 0,0 + 0,1
Okt. Nov.	+ 42, ₆ + 41,9	+ 22, 6 + 3 ₃ ,7	+ 19,3 + 7,4	+ 2,31 + 11,2 l	+ 0,3 - 3,3	- 2,2 + 16,6	+ 2,2 + 1,9	+ 0,7 - 0,1,	+ 19,9 + 8,1	+ 2,1 + 3,3	+ 16,1 + 5,9	+ 2,7 - 1,0	- 1,0 - 0,0

[•] Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen, ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. V. 1, Anm. 8) und ohne Geldmarktpapiere. Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten;

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. - 2 Ab 1995 einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn. - 3 Einschl. Emissionen der Deutschen Bahn AG, Deutschen Post AG und Deutschen Telekom AG sowie der früheren Emissionen der Bundespost und Treuhandanstalt.

10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen *)

	Mrd DM			**		2000-000000000000000000000000000000000			- ANT TOTAL CO. AND THE STREET STREET	MOCOUX TREATMENT HER THAN HER THAN THE THE THAN THE THAN THE THE THAN THE THE THAN THE THAN THE THE THAN THE THE THAN THE THE THAN THE THAN THE THAN THE THAN THE THE THAN THE THE THAN THE THE THAN THE THAN THE THAN THE THAN THE THAN THE THE THAN THE THE THE THE THAN THE THE THE THE THAN THE	
			nsliche Schatzan Liquiditätspapier			Anleihen und inländischer ö		reibungen iushalte und ihre	er Sondervern	nögen	
		öffentliche H	laushalte			Merchanism and a	öffentliche H	laushalte		grossom ausgestatus assessatus on on a analysis sindistrational de la contraction de	
			darunter:		Deutsche	mornitive (Crist)	Meconomic districts				Deutsche
Zeit	insgesamt	zu- sammen	Bund und seine Sonder- vermögen 1)	Länder	Bahn, Post, Telekom; Treuhand- anstalt	insgesamt	zu- sammen	Bund und seine Sonder- vermögen 1)	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände	Bahn, Post, Telekom; Treuhand- anstalt
	Stand am	Jahres- bz	w. Monatse	nde 1	<u></u>	GR-weeps/2019-registrom-444000004-448123-314-11 (20017)***	**************************************	ggC 2000-800005C Nev < NB333128-048904311-1-1-18mm81s r regnisseq	BBL 1444-00082-05-09-09-09-09-09-09-09-09-09-09-09-09-09-	Bygger	
1995 1996 1997	0,8 4,9 1,9	0,8 4,9 1,9	0,4 4,5 1,2	0,4 0,4 0, ₆	0,0 0,0 -	327,9 312,5 3 14,2	234,4 231,3 239,2	147,1 142,1 154,7	86,3 88, 1 82,9	1,1 1,1 1,6	93,4 81,2 75,0
1998 Juni	4,0	4,0	3,8	0,2	-	350,9	275,2	193, 6	80,0	1,6	75,7
Juli Aug. Sept.	4,2 2,7 1,3	4,2 2,7 1,3	4,0 2,5 1,2	0,1 0,1 0,1	- - -	3 42,4 3 44,3 33 2,2	26 9,2 26 9,7 257,9	186 ,4 186 ,3 174,4	81,2 81,8 81,8	1, 6 1, 6 1,6	73,2 74, ₆ 74,3
Okt. Nov.	6 ,6 5,7	6, 6 5,7	5,8 5,3	0,7 0,3	0,0 0,0	3 ₃ 4,2 ₃ 42,3	260,1 271,3	174,7 185,8	83, ₆ 8 ₃ ,7	1,8 1,9	74,1 71,0
	Veränderu	ıngen 1									***
1996 1997	+ 4,3 - 3, 1	+ 4, 3 - 3,0	+ 4,1 - 3, ₃	+ 0,2 + 0,2	± 0,0 - 0,0	- 15, 6 + 2,0	- 3,3 + 7,0	- 5,0 + 11,7	+ 1,6 - 5,2	+ 0,1 + 0,5	- 12,3 - 5,0
1998 Juni	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	- 0,0	- 0,0	+ 3,1	+ 6,0	+ 6,2	- 0,3	+ 0,0	- 2,9
Juli Aug. Sept.	+ 0,2 - 1,5 - 1,4	+ 0,2 - 1,5 - 1,4	+ 0,2 - 1,5 - 1,3	- 0,0 - 0,0 -	- - -	- 8,5 + 1,9 - ₁ 2,2	- 6,0 + 0,5 - 11,9	- 7,1 - 0,1 - 11,9	+ 1,2 + 0,7 - 0,0	- 0,0 + 0,0 + 0,0	- 2,5 + 1,4 - 0,3
Okt. Nov.	+ 5,3 - 0,9	+ 5,2 - 0,9	+ 4,6 - 0,5	+ 0,6 - 0,4	+ 0,0 - 0,0	+ 2,1 + 8,1	+ 2, 3 + 11,2	+ 0, 3 + 11,0	+ 1,7 + 0,1	+ 0,2 + 0,0	- 0,2 - 3,1

Anmerkung * s Tab. N. 1 - 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds "Deutsche

Einheit". Ab 1995 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichsbahn.

- IV. Kreditinstitute
- $11. \ Einlagen \, und \, aufgenommene Kredite \, von \, inländischen \, Nichtbanken \, {}^*l$

٨٨	rd	ח	84

		Sichteinlag	en		Termineinlagen 1)							Nach- richtlich:		
		"				mit Befrist bis unter 4	ung von 1 Å	Nonat						Nach- rangige
	Einlagen					bis direct	Jane	THE PARTY OF THE P		mit Be-				verbind- lichkeiten {ohne bör-
	und aufge- nommene			mit Be- fristung			1 Monat	3 Monate	über 1 Jahr	fristung von 4 Jahren				senfähige Schuldver-
Zeit	Kredite	insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	zu- sammen	bis unter 3 Monate	bis 1 Jahr einschl.	bis unter 4 Jahre	und darüber	Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	schreibun- gen)
	Inländis	che Nich	ntbanker	ninsgesa	m t					Stan	d am Jah	res-bzw	. Monat	s e n d e *l
1995 1996 1997	3 021, 1 3 241,5 3 341,9	579,9 675, 1 689,8	557,8 646,7 659,7	22,1 28,4 30,2	1 086,1 1109,8 1 146,9	441,6 399,0 392,9	333,4 301,9 287,6	98,0 86,0 94,3	10,2 11,1 10,9	644,5 710,8 754,0	1 046, 1 1 143,0 1182, 1	227,4 227,8 236,9	81,6 85,8 86,1	26,2 33,7 40,9
1998 Jan. Febr.	3 3 ₁₁ ,2 3 324,2	644,4 651,2	622,6 628,0	2 ₁ ,8 23,2	1 1 56,7 1 1 58,4	399,1 396,1	291,8 284,2	96,0 100,5	11,3 11,3	757,6 762,3	1184,7 1 188,4	238,7 240,0	86,7 86,3	4 ₁ ,1 4 ₁ ,6
März April	3 318,4 3 323,8	652,8 663,0	633,0 642,6	19,8 20,3	1 1 52,3 1 1 51,6	388,7 385,0	275,7 274,2	10 1,5 99,3	11,4 11,5	763,6 766,6	1 ₁ 85,9 1180,8	24 ₁ ,0 241,9	86,6 86,5	41,8 42,4
Mai Juni	3 334,5 3 337,7	665,4 680,2	644,9 662,4	20,3 20,6 17,9	1 1 62,3 1 1 53,6	392,6 383,8	279,4 268,6	101,7 103,6	11,5	769,7	1 1 78,1 1 175,2	242,3 242,0	86,4 86,6	42,6 42,8
Juli Aug.	3 330,8 3 358, 1	665,2 684,9	646,3 666,0	19,0 18,9	1 163,9 1 173,1	388,8 393,2	274,6 278,5	102,3 102,3	12,0 12,4	775, ₁ 779,8	1 1 73,1 1 1 72,3	241,7 241,2	86,8 86,8	43,2 43,5
Sept. Okt.	3 353,9 3 370,4	691,6 705,0	671,8 684,4	19,8 20,6	1 1 64,5 1 1 65,6	385,9 387,3	274,4 274,8	99,2 99,3	12,3 13,2	778,6 778,3	1 170,9 1 174,0	240, 1 238,5	86,8 87,3	43,9 44,2
Nov.	3 418,6	754, 1	732,3	21,8	1 163,4	384,3	271,8	99,0	13,5	779, 1	1 177,1	l 236,3 V	l 87,7 'eränder ı	45,2 ungen *
1996	+ 218,4	+ 94,3	+ 88,0	+ 6,3	+ 23,2	- 42,6	- 31,5	- 11,9	+ 0,9	+ 65,8	+ 96,9	+ 0,7	+ 3,3	+ 7,4
1997 1998 Jan.	+ 100,5 - 31,0	+ 13,0	+ 11,3 - 37,4	+ 1,7	+ 37, 1 + 9,8	- 6,1 + 6,2	+ 4,1	+ 8,3 + 1,7	- 0,2 + 0,4	+ 43,2 + 3,6	+ 39,1 + 2,6	+ 9,2 + 1,8	+ 2,1 + 0,5	+ 7,3 + 0,2
Febr. März	+ 13,1 - 6,1	+ 6,9 + 1,3	+ 5,5 + 4,7	+ 1,4 - 3,4	+ 1,6 - 6,1	- 3,0 - 7,4	- 8,5	+ 4,5 + 1,0	+ 0,0 + 0,1	+ 4,6 + 1,3	+ 3,7 - 2,5	+ 1,3 + 1,0	- 0,4 + 0,3	+ 0,5 + 0,2
April Mai Juni	+ 5,9 + 10,9 + 2,9	+ 10,7 + 2,7 + 14,5	+ 10,2 + 2,5 + 17,2	+ 0,5 + 0,3 - 2,7	- 0,7 + 10,7 - 8,6	- 3,7 + 7,6 - 8,8	- 1,5 + 5,2 - 10,7	- 2,2 + 2,3 + 1,9	+ 0,0 + 0,1 + 0,1	+ 3,0 + 3,2 + 0,1	- 5,0 - 2,7 - 2,9	+ 1,0 + 0,3 - 0,2	- 0,0 - 0,1 + 0,2	+ 0,6 + 0,2 + 0,2
Juli Aug.	- 6,5 + 27,4	- ₁ 4,6 + 19,7	- 15,7 + 19,8	+ 1, 1 - 0, 1	+ 10,3 + 9,1	+ 5,0 + 4,5	+ 5,9 + 4,0	- 1,3 + 0,0	+ 0,4 + 0,5	+ 5,3 + 4,7	- 2,1 - 0,9	- 0,3 - 0,6	+ 0,2 + 0,0	+ 0,4 + 0,3
Sept. Okt.	- 3,4 + 16,5	+ 7,5 + 13,4	+ 6,7 + 12,6	+ 0,9 + 0,8	- 8,5 1 + 1,1	- 7,4 + 1,4	- 4,2 + 0,5	- 3,1 + 0,1	- 0,1 + 0,8	- 1,2 - 0,4	- 1,3 + 3,1	- 1,1 - 1,5	+ 0,0	+ 0,4
Nov.	+ 47,8	+ 48,7	+ 47,4	+ 1,2	- 2,2	- 3,0	- 3,1	- 0,3	+ 0,3	+ 0,8	+ 3,2	- 2,2	+ 0,4	l + 1,0
1995	278,6	31,3	ntliche F	laushalt 4,3	_	45, 1	34,5	9,5	I 1,1	Stan 121,2	dam Jar 5,3	nres-bzw 4,2	/. Monat 71,5	. !
1996 1997	280,5 280,0	36,3 31,6	30,5 24,1	5,8 7,5	158,9 162,2	36, 1 38,6	24,5 23,4	10,2 14,3	1,4 0,8	122,8 123,6	5,4 5,9	5,3 6,3	74,5 74,5 74,0	1,3 2,5 2,6
1998 Jan. Febr.	269,0 272,3	21,8 24,4	17,6 20,3	4,3 4, 1	160,2 16 ₁ ,2	36,3 36,7	21,5 21,7	1 3,9 14,1	0,8 0,8	123,9 124,5	5,9 5,9	6,4 6,5	74,7 74,3	2,5
März April	268,7 265,9	24,0 22,9	19,4 19,4	4,6 3,4	158,1 156,6	34,7 33,4	19,0 18,5	14,8	0,9	123,4 123,2	6,0 5,9	6,4 6,5	74,2 74,1	2,5 2,5
Mai Juni	273,2 272,8	23,5 24,7	19,4 19,3	4,0 3,4	162,8 161,3	39,3 38,8	21,6 20,6	16,8 17,4	0,8 0,9	123,6 122,5	6,5 6,5	6,4 6,2	73,9 74,2	2,5 2,5 2,6
Juli Aug.	27 1,6 277,5	22,0 24,1	18,5 20,3	3,6 3,8	162,2 165,9	38,3 4 ₁ ,1	2 ₁ ,1 24,1	16,2 16,0	1,0 1,0	124,0 124,7	6,7 6,8	6,2 6,2	74,4 74,6	2,6 2,6
Sept. Okt.	273,6 271,6	23,6 23,7	19,4 19,6	4,3 4, 1	162,4 160,1	38,8 35,9	21,4 19,6	16,4 15,3	1,0	123,6	6,7 6,4	6,2 6,2	74,6 75, 1	2,6 2,6
Nov.	277,9	26,6		4,2	163,3	38,9	22,6	15,4	1,0 0,9	124,4		6,2	75,6	2,6
1996 1997	+ 1, 1 + 0,9	+ 5, 1 - 4,7	+ 3,5 - 6,4	+ 1,5 + 1,7	- 7,4	- 8,9 + 2.4	- 10,0	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,0	eränder + 2,3 + 1,2	
1 998 Jan.	- 11,4	- 9,8	- 6,6	- 3,2	- 2,0	- 2,3	- 1, 1 - 1,9	+ 4,1	- 0,6 + 0,0	+ 0,5 + 0,3	- 0,0	+ 1,0 + 0,1	+ 0,3	- 0,1
Febr. März	+ 3,3 - 3,5	- 0,4	+ 2,8 - 1,0	- 0,2 + 0,5	+ 1,0 - 3,1	+ 0,4	+ 0,2 - 2,8	+ 0,2 + 0,7	+ 0,0 + 0,0	+ 0,5 - 1,0 - 0.3	+ 0,0 + 0,1	+ 0,1 + 0, 1	- 0,4	+ 0,0
April Mai Juni	- 2,9 + 7,4 - 0,1	- 1,1 + 0,6 + 1,2	+ 0, 1 + 0,0 + 1,8	- 1,2 + 0,6 - 0,7	- 1,5 + 6,3 - 1,2	- 1,2 + 5,8 - 0,4	- 0,5 + 3, 1 - 1,0	- 0,8 + 2,7 + 0,6	+ 0,0 - 0,0 + 0,0	- 0,3 + 0,4 - 0,8	- 0, 1 + 0,6 - 0,0	+ 0,0 - 0,0 - 0,3	- 0,2 - 0,1 + 0,2	- 0,0 + 0,0 + 0,0
Juli Aug.	- 1,5 + 5,9	- 2,7 + 2,0	- 2,8 + 1,8	+ 0,2 + 0,2	+ 0,6 + 3,6	- 0,6 + 2,9	+ 0,5 + 3,0	- _{1,2} - 0,2	+ 0,1 + 0,0	+ 1,2 + 0,8	+ 0,2 + 0,1	+ 0,1 - 0,0	+ 0,2 + 0,2	+ 0,0
Sept. Okt.	- 3,9 - 2,0	- 0,4 + 0,1	- 0,9	+ 0,5 + 0,5	- 3,5	- 2,3	- 2,7	+ 0,4	- 0,0	- 1,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0
Nov.	+ 6,3	+ 2,9	+ 0,2 + 2,8	+ 0, 1	- 2,3 + 3,2	- 2,9 + 3,0	+ 3,0	- 1, 1 + 0, 1	+ 0,0 - 0,0	+ 0,6 + 0,2	- 0,3 - 0,2	+ 0,0 + 0,0	+ 0,5 + 0,4	- 0,0 + 0,0

Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ost-

deutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche

N. Kreditinstitute

noch: 11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

	Mrd DM			**************************************				· Banks reads (Correspondence of the Correspondence of the Corresp	oooon g ang s alayang ya kirin Maan maraan sana			gr************************************	egyagingternissistem tissuum ensistem ensistem ensistem ensistem ensistem ensistem ensistem ensistem ensistem e	g-000-14-100-11-11-11-11-11-11-11-11-11-11-11-11
		Sichteinla	gen	R	Terminein	lagen 1)							P098049000000	Nach- richtlich:
						mit Befris bis unter	tung von 1 1 Jahre	Monat						Nach- rangige
Zeit	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	ins-	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat	ins- gesamt	zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.		mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treu- hand- kredite 3)	verbind- lichkeiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibun-
	Inländis	che Unt	ernehme:	en und	Privatpe	rsonen				Stand	am Jahre	es- bzw.	Monats	sende *)
1995	2 742,5	548,6	530,8	17,8	919,8	396,5	299,0	88,5	9, 1	523,3	1 040,8	223,1	10,1	25,0
1996	2 961,1	638,8	616,2	22,6	950,9	362,9	277,4	75,8	9,7	588,0	1 137,6	222,5	11,3	31, 1
1997	3 061,8	658,2	635,5	22,7	984,7	354,3	264,2	80,0	10,1	630,4	1 176,2	230,6	12, 1	38,3
1998 Jan.	3 042,2	622,6	605,0	17,5	996,6	362,8	270,3	82,1	10,5	633,7	1 178,8	232,3	12,0	38,6
Febr.	3 051,9	626,8	607,7	19, 1	997,2	359,4	262,5	86,4	10,5	637,8	1 182,5	233,5	12,0	39,0
März	3 049,7	628,8	613,6	15,2	994,2	354,0	256,8	86,7	10,6	640,2	1 179,9	234,5	12,3	39,2
April	3 057,9	640,1	623,2	16,9	995,0	351,6	255,7	85,3	10,6	643,4	1 175,0	235,4	12,4	39,9
Mai	3 061,2	642,0	625,4	16,5	999,4	353,3	257,7	84,9	10,7	646,1	1 171,6	235,8	12,5	40,0
Juni	3 064,9	655,5	641,1	14,5	992,3	344,9	248,0	86,1	10,7	647,3	1 168,8	235,9	12,4	40,2
Juli	3 059,2	643,2	627,8	15,4	1 001,7	350,5	253,5	86,1	11,0	655, 1	1 166,4	235,5	12,4	40,6
Aug.	3 080,7	660,8	645,7	15,1	1 007,2	352,1	254,4	86,3	11,4		1 165,5	235,0	12,2	40,9
Sept.	3 080,3	667,9	652,4	15,5	1 002,1	347,1	252,9	82,8	11,4		1164,2	233,8	12,2	41,3
Okt.	3 098,8	681,2	664,8	16,4	1 005.S	351,4	255,2	84,0	12,2	654, 1	1 167,6	232,3	12,2	41,6
Nov.	3 140,7	727,5	709,9	17,6	1 000,2	345,4	249,2	83,7	12,6	654,7	1170,9	230,1	12,1	42,6
													eränderu	- 1
1996	+ 217,3	+ 89,2	+ 84,4	+ 4,8	+ 30,6	- 33,7	- 21,6	- 12,7	+ 0,6	+ 64,3	+ 96,8	- 0,3	+ 1,0	+ 6,2
1997	+ 99,6	+ 17,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 34,2	- 8,6	- 13,2	+ 4,2	+ 0,4	+ 42,7	+ 38,6	+ 8,2	+ 0,9	+ 7, 1
1998 Jan.	- 19,6	- 36,0	- 30,8	- 5, 1	+ 11,8	+ 8,5	+ 6,0	+ 2, 1	+ 0,4	+ 3,3	+ 2,6	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,4
Febr.	+ 9,8	+ 4,3	+ 2,8	+ 1,6	+ 0,7	- 3,4	- 7,8	+ 4,3	+ 0,0	+ 4,1	+ 3,7	+ 1,2	- 0,0	+ 0,4
März	- 2,6	+ 1,7	+ 5,6	- 3,9	- 3,0	- 5,4	- 5,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 2,3	- 2,6	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,2
April	+ 8,8	+ 11,8	+ 10, 1	+ 1,7	+ 0,8	- 2,4	- 1,1	- 1,4	+ 0,0	+ 3,2	- 4,9	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,6
Mai	+ 3,6	+ 2, 1	+ 2,5	- 0,3	+ 4,5	+ 1,7	+ 2,0	- 0,4	+ 0,1	+ 2,7	- 3,4	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2
Juni	+ 3,0	+ 13,3	+ 15,3	- 2,0	- 7,4	- 8,4	- 9,7	+ 1,3	+ 0,1	+ 1,0	- 2,8	+ 0,0	- 0,1	+ 0,2
Juli	- 5,0	- 11,9	- 12,9	+ 0,9	+ 9,7	+ 5,6	+ 5,4	- 0,1	+ 0,2	+ 4,1	- 2,3	- 0,3	- 0,0	+ 0,3
Aug.	+ 21,5	+ 17,6	+ 17,9	- 0,3	+ 5,5	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,5	+ 3,9	- 1,0	- 0,6	- 0,2	+ 0,3
Sept.	+ 0,5	+ 7,9	+ 7,6	+ 0,4	- 5,1	- 5,0	- 1,5	- 3,5	- 0,1	- 0,0	- 1,2	- 1,1	- 0,0	+ 0,4
Okt. Nov.	+ 18,5 + 41,5	+ 13,3 + 45,8	+ 12,4 + 44,7	+ 0,9 + 1,2	+ 3,4 - 5,3	+ 4,3 - 6,0	+ 2,3 - 6,0	+ 1,2	+ 0,8 + 0,4	- 0,9 + 0,6	+ 3,3 + 3,3	- 1,5 - 2,2	- 0,0 - 0,0	+ 0,3 + 1,0
	darunte	er inländ	lische U	nterneh	men					Stand	am Jahre	es- bzw.	. Monats	sende *)
1995 1996 1997	833,9 967,6 1 020,8	196,6 245,0 244,4	182,9 227, 1 227,1	13,8 17,8 17,3	588,1 665,9 713,5	110,7 123,3 128,5	83, 1 90,5 90,0	28,3 33,9	4,3 4,5 4,6	477,4 542,6 585,0	7,1 8,6 9,7	33,0 37,6 41,7	9,0 10,5 11,5	14,7 18,0 20,7
1998 Jan.	998,4	213,1	200,2	12,9	721,9	133,7	93,2	35,7	4,8	588,2	9,8	42,2	11,4	21,0
Febr.	997,8	210,7	196,1	14,6	723,3	130,8	87,2	38,9	4,8	592,5	10,0	42,5	11,3	21,3
März	997,8	210,9	199,6	11,2	722,3	127,5	83,4	39,3	4,8	594,9	10,1	42,8	11,7	21,4
April	1 007,7	217,3	204,8	12,5	725,2	126,7	83,4	38,5	4,8	598,5	10,2	43,2	11,8	21,6
Mai	1 009,5	213,6	200,9	12,7	730,1	128,3	85,2	38,3	4,8	601,8	10,3	43,6	11,9	21,7
Juni	1 011,5	219,8	209,4	10,4	726,1	123,0	78,5	39,6	4,9	603,1	10,2	43,6	11,8	21,9
Juli	1 011,1	211,6	200,3	11,3	733,4	126,6	81,9	39,6	5,1	606,8	10,4	44,0	11,8	22,2
Aug.	1 028,5	223,8	212,9	10,9	738,4	127,6	82,4	39,7	5,5	610,8	10,5	44,1	11,6	22,4
Sept.	1 032,9	231,6	220,3	11,3	734,8	124,1	82,1	36,6	5,3	610,7	10,7	44,2	11,5	22,7
Okt.	1 045,4	240,5	228,6	11,9	738,3	127,2	84,1	37,3	5,9	611,1	10,8	44,2	11,6	22,9
Nov.	1 056,3	254,6	241,9	12,7	735,0	123, 1	80,8	36,1	6,1	611,9	10,8	44,3	11,5	23,6
												Ve	eränderu	ıngen 🏞
1996	+ 131,4	+ 47,4	+ 43,3	+ 4,1	+ 76,6	+ 12,6	+ 7,3	+ 5,0	+ 0,2	+ 64,0	+ 1,5	+ 4,6	+ 1,2	+ 3, 1
1997	+ 51,7	- 2,3	- 1,8	- 0,5	+ 47,8	+ 5,0	- 0,6	+ 5,6	+ 0,1	+ 42,8	+ 1,1	+ 4,2	+ 1,0	+ 2,7
1998 Jan.	- 22,4	- 31,6	- 27,2	- 4,4	+ 8,3	+ 5,1	+ 3,2	+ 1,7	+ 0,2	+ 3,2	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3
Febr.	- 0,5	- 2,4	- 4,0	+ 1,7	+ 1,4	- 2,9	- 6,0	+ 3,2	- 0,0	+ 4,3	+ 0,2	+ 0,3	- 0,0	+ 0,3
März	- 0,5	- 0,1	+ 3,2	- 3,4	- 1,0	- 3,3	- 3,7	+ 0,4	+ 0,0	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1
April	+ 10,5	+ 6,9	+ 5,6	+ 1,3	+ 2,8	- 0,7	+ 0,0	- 0,8	+ 0,0	+ 3,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 0, 1	+ 0,2
Mai	+ 2,0	- 3,5	- 3,6	+ 0,2	+ 4,9	+ 1,6	+ 1,8	- 0,3	+ 0,0	+ 3,3	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2
Juni	+ 1,7	+ 5,9	+ 8,2	- 2,3	- 4,0	- 5,3	- 6,7	+ 1,3	+ 0,0	+ 1,3	- 0,1	-	- 0,1	+ 0,1
Juli Aug. Sept.	+ 0,2 + 17,4 + 5,3	7,8 + 12,2 + 8,6	- 8,7 + 12,6 + 8,2	+ 0,9 - 0,4 + 0,4	+ 7,5 + 5,0 - 3,6	+ 3,6 + 1,0 - 3,5	+ 3,4 + 0,5 - 0,3 + 1.9	+ 0,0 + 0,1 - 3,1 + 0,6	+ 0,2 + 0,4 - 0,2 + 0,6	+ 3,9 + 4,0 - 0,1 + 0,3	+ 0,2 + 0,2 + 0,2 + 0,1	+ 0,4 + 0,2 + 0,1 + 0,0	- 0,0 - 0,2 - 0,1 + 0,0	+ 0,3 + 0,2 + 0,3 + 0,3
Okt. Nov.	+ 12,5 + 10,4	+ 8,9 + 13,7	+ 8,3 + 12,8	+ 0,6 + 0,9	+ 3,5 - 3,3	+ 3,2 - 4,1	+ 1,9		+ 0,6	+ 0,3				+ 0,7

Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. - 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. - 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite.

IV. Kreditinstitute

12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck*)

	Mrd DM	1											
	Einlagen	Sichteinlag	en							Termineinl	agen 1)		
	und aufge- nommene		nach Gläub	igergrupper	1			nach Befris	tung		nach Gläub	oigergrupper	า
	Kredite von inländischen		inländische	Privatperso	nen		inländi-				inländische	Privatperso	nen
Zeit	Privatper- sonen und Organisa- tionen insgesamt	insgesamt	zu- sammen	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	sehe Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	zu- sammen	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige
		•	•	•	-	-		-	Sta	nd am J	ahres- bz	w. Monat	tsende 🤊
1995 1996 1997	1 908,6 1 993,5 2 041,0	352,0 393,8 413,8	376,1	66,9 78.7 79,7	226,2 248,5 264,3	42,3 48,9 52,4	16,7 17,7 17,3	348,0 389,0 408,4	4,0 4,7 5,4	331,7 285,0 271,2		83,4 75,2 73,3	170,7 137,6 129,8
1998 Juni	2 053,3	435,7	417,9	81.4	280,5	56,0	17,8	431,7	4,0	266,2	235,3	70.4	127,7
Juli Aug. Sept.	2 048,1 2 052,2 2 047,4	431,6 437,0 436,3	414,6 419,9 418,5	84,3 86,2 83,6	275,4 277,8 277,0	56,0	17,0 17,1 17,8	427,5 432,8 432,1	4,1 4,2 4,2	268,3 268,8 267,3	237,4 237,4 236,1	71,2 71,3 70,7	128,7 128,5 127,9
Okt. Nov.	2 053,4 2 084,4		423,0 454,4	86,8 92,0	279,2 302,0	56,9 60,4	17,8 18,4	436,2 468,0	4,5 4,8	267,2 265,2	236,8 235,7	70,9 69,9	128,3 128,4
											,	Veränder	ungen >
1996 1997	+ 85,9 + 47,9	+ 41,8 + 20,1	+ 40,8 + 20,3	+ 11,9 + 1,0	+ 22,8 + 15,5	+ 6,1 + 3,8	+ 1,0 - 0,2	+ 41,1 + 19,5	+ 0,7 + 0,6	- 46,0 - 13,6		- 8,0 - 2,0	- 28,4 - 7,8
1998 Juni	+ 1,3	+ 7,4	+ 6,1	- 0,9	+ 5,8	+ 1,2	+ 1,3	+ 7,1	+ 0,2	- 3,4	- 3,2	- 1,4	- 1,7
Juli Aug. Sept.	- 5,2 + 4,1 - 4,8	- 4,1 + 5,4 - 0,7	- 3,3 + 5,3 - 1,4	+ 2,9 + 1,9 - 2,6	- 5,1 + 2,4 - 0,7	- 1,0 + 1,0 + 1,9	- 0,8 + 0,1 + 0,7	- 4,2 + 5,3 - 0,7	+ 0,0 + 0,1 - 0,0	+ 2,1 + 0,5 - 1,5			- 0,2
Okt. Nov.	+ 6,0 + 31, 1	+ 4,4 + 32.1	+ 4,5 + 31.5	+ 3,3 + 5.1	+ 2,2 + 22.8	- 1,0 + 3,5	- 0,1 + 0,7	+ 4,0 + 31,8	+ 0,4 + 0,3	- 0,1 - 2,0	+ 0,7 - 1,1	+ 0,2 - 1,0	+ 0,5 + 0,0

[•] Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. N. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. N. 19). Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht

13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen >

Mrd	DM

	Einlagen und	aufgenomm	ene Kredite										
		Bund und s	eine Sonder	vermögen 1)				Länder					
	inländische öffentliche			Termineinla	4 Jahre	Spar- einlagen				Termineinla	4 Jahre	Spar- einlagen	
Zeit	Haushalte insgesamt	zu- sammen	Sicht- einlagen	unter 4 Jahre	und darüber	und Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	zu- sammen	Sicht- einlagen	unter 4 Jahre	und darüber	und Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)
									Sta	nd am Ja	hres- bzv	v. Monat	sende·>
1995 1996 1997	278,6 280,5 280,0	114,6	4,4 5,1 1,9	2.7 4,5 3,9	81,1 80,3 79,5	0,1 0,1 0,1	22,8 24,6 23,0	79,3 82,4 83,0	5,6 6, 1 4,5	1,4 1,3 1,3	23,7 25,1 26,3	0,1 0,1 0,1	48,6 49,7 50,8
1998 Juni	272,8	108,1	2,8	3,0	79,0	0,1	23,3	81,4	3,1	1,5	26,0	0,1	50,6
Juli Aug. Sept.	271,6 277,5 273,6	107,8 108,3 108,4	1,5 1,6 2,0	2,8 2,6 3,3	80,2 80,9 79,9	0,1 0,1 0,1	23,2 23,2 23,2	81,5 81,5 82, 1	2,9 2,6 2,9	1,5 1,5 1,8	26,0 26,2 26,1	0,1 0,2 0,2	50,9 51, 1 51,2
Okt. Nov.	271,6 277,9	107,7 108,2	1,4 1,5	2,5 2,7	80,3 80,6	0,0 0,0	23,4 23,4	82,5 82,8	3,0 3, 1	1,8 1,4	26,0 26,1	0,2 0,2	51,5 51,9
											•	/eränder	ungen 🤞
1996 1997	+ 1,1 + 0,9	+ 1,6 - 4,9	+ 0,8 - 3,3	+ 1,7 - 0,6	- 0,8 - 0,8	+ 0,0 + 0,0	- 0,1 - 0,3	+ 4,3 + 1,0	+ 0,5 - 1,6	- 0,1 - 0,0	+ 1,5 + 1,2	+ 0,0 + 0,0	+ 2,4 + 1,5
1998 Juni	- 0,1	+ 1,5	+ 1,8	+ 0,5	- 1,0	- 0,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,0	- 0,2	- 0,0	+ 0,1
Juli Aug. Sept.	- 1,5 + 5,9 - 3,9	- 0,3 + 0,5 + 0,1	- 1,3 + 0,1 + 0,4	- 0,2 - 0,2 + 0,7	+ 1,3 + 0,6 - 1,0	- 0,0 - 0,0 - 0,0	- 0,1 - 0,0 + 0,0	+ 0,1 + 0,0 + 0,5	- 0,3 - 0,3 + 0,3	+ 0,0 - 0,1 + 0,3	+ 0,0 + 0,1 - 0,1	- 0,0 + 0,0 - 0,0	+ 0,3 + 0,2 + 0,0
Okt. Nov.	- 2,0 + 6,3	- 0,7 + 0,5	- 0,6 + 0,1	- 0,7 + 0,2	+ 0,5 + 0,3	- 0,0 - 0,0	+ 0,2 - 0,0	+ 0,5 + 0,2	+ 0,1 + 0,1	- 0,0 - 0,4	- 0,0 + 0,1	- -	+ 0,3 + 0,4

^{*} Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die un-

ter Unternehmen erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die in folgenden Monatsbericht erscheinen, werden

V. Kreditinstitute

		Spareinlagen				Nach-							
		nach Befristu	ing					-		en caracteria.	NO.	richtlich: nachrangige	a-vale constants
TO SERVICE AND ADDRESS OF THE PARTY.	inländi-	1 Monat bis	unter 4 Jahre				2004-000-000-000-000-000-000-000-000-000		inländi-	Or constitution of the Con	Section of the Control of the Contro	Verbindlich- keiten	
sonstige Privat- personen	sehe Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	inlän- dische Privat- personen	sehe Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	(ohne bör- senfähige Schuldver- schrei- bungen)	Zeit
Stand a	m Jahres-	bzw. Mo	natsende	*)	•								- management of the control of the c
42,0 39,9 37,8		285,8 239,6 225,8	215,8 186,9 174,3	65,2 47,5 46, 1	4,8 5,1 5,5	45,9 45,5 45,4	1 033,7 1129,0 1 166,5		15,0 16,8 17,9	190,1 184,9 188,9	1,1 0,8 0,6	10,2 13,2 17,6	1995 1996 1997
37,2	30,9	221,9	169,5	46,6	5,9	44,2	1 158,6	1139,8	18,8	192,3	0,6	18,4	1998 Juni
37,5 37,5 37,5	30,9 31,4 31,2	223,9 224,5 223,0	171,6 172,0 170,8	46,5 46,5 46, 1	5,9 6,0 6, 1	44,4 44,3 44,3	1156, 1 1154,9 1 153,5	1 137,2 1 136,0 1 134,5	18,8 18,9 19,0	191,6 190,8 189,6	0,6 0,6 0,6	18,4 18,5 18,6	Juli Aug. Sept.
37,6 37,4		224,2 222,3	171,2 168,4	46,7 47,6	6,3 6,4	43,0 42,8	1156,8 1160,0	1 137,4 1141,1	19,3 19,0		0,6 0,6	18,7 18,9	Okt. Nov.
Verände	erungen	*											
- 6,7 - 2,1	- 2,9 - 1,7	- 46,3 - 13,6	- 28,9 - 12,5	- 17,7 - 1,4	+ 0,4 + 0,4	+ 0,3 - 0,0	+ 95,3 + 37,5	+ 93,4 + 36,5	+ 1,8 + 1,0	- 4,9 + 4,0	- 0,2 - 0,1	+ 3,1 + 4,4	1996 1997
- 0,1	- 0,2	- 3,0	- 3,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,4	- 2,8	- 2,9	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	1998 Juni
+ 0,4 - 0,0 - 0,0	- 0,1 + 0,6 - 0,2	+ 2,0 + 0,6 - 1,5	+ 2, 1 + 0,5 - 1,2	- 0,1 + 0, 1 - 0,4	+ 0,0 + 0,1 + 0,1	+ 0,1 - 0,1 + 0,0	- 2,5 - 1,1 - 1,4	- 2,6 - 1,2 - 1,6	+ 0,1 + 0, 1 + 0, 1		- 0,0 + 0,0 + 0,0	+ 0,0 + 0,1 + 0,1	Juli Aug. Sept.
+ 0,0 - 0,1	- 0,8 - 0,9	+ 1,2 - 1,8	+ 0,3 - 2,8	+ 0,6 + 0,8	+ 0,2 + 0.1	- 1,3 - 0,2	+ 3,2 + 3,3	+ 3,0 + 3.6	+ 0,3 - 0,3	- 1,5 - 2,3	- 0,0 - 0,0	+ 0, 1 + 0,2	Okt. Nov.

erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. – 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. – 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. – 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite.

***************************************	Philippe (the file on a lither three subsets and account					#0 - ** <u>#10 - #10 000 - #</u> 10 000 00 00		er ettet mag ag at se in e gylddodd dlliboraeth	***************************************	er anneugrappy university of the second		WINDOWS AND THE REST OF STREET	transcoler comments to be used to the de-		
Gemeind	en und Ger	neindevei	rbände	median (Control of the Control of th		ale Zweckv tlichen Auf		0-12000 ta-4000000000000000000000000000000000000		Sozialvers	icherung		manufation negocial completion in the continue case	many, and the desired construction of the cons	
		Termine	inlagen 4)		-		Terminei	inlagen 4)				Terminei	nlagen 4)		
zu- sammen	Sicht- ein- lagen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber4)	Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	zu. sammen	Sicht- ein- lagen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	Zeit
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *J															
34,5 35,5 36,1	13,2 14,2 13,2	16,2 14,6 15,6	1,5	4,3 5,2 5,7	4,0 3,9 3,7	1,5 1,4 1,3	1,9 1,8 1,7	0,2 0,3 0,2	0,4 0,4 0,4	49,8 44,1 48,9	6,7 9,5 10,8	22,8 13,9 16, 1	15,6 15,8 16,2		1995 1996 1997
35,8	11,3	16,9	1,6	5,9	3,6	1,2	1,8	0,3	0,4	43,9	6,3	15,7	15,8	6,1	1998 Jun
35,0 39,5 36,5	13,0	16,2 18,8 18,1	1,7 1,7 1,6	5,9 6,0 6,0	3,6 4,1 3,9	1,1 1,3 1,3	1,8 2,1 1,9	0,2 0,2 0,2	0,5 0,4 0,4	43,7 44,1 42,6	5,4 5,6 6,7	15,9 16, 1 13,7	16,0 16,0 16,0	6,4 6,4 6,2	Juli Aug Sep
36,4 39,2		16,7 17,6		6,0 6,0	4,0 4,3	1,3 1,5	2,0 2,1	0,2 0,2	0,5 0,5	41,0 43,5	6,0 6,7	12,8 15, 1	16, 1 15,9		Okt Nov
Veränd	lerungei	n 🤚													
+ 1,0 + 0,6		- 1,6 + 0,9			- 0,1 - 0,1	- 0,1 - 0,1	- 0,1 - 0,1	+ 0,1 + 0,0	+ 0,0 + 0,0		+ 2,8 + 1,2	- 8,9 + 2, 1		+ 0,2 + 1,0	1996 1997
- 1,9	- 1,1	- 0,8	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0, 1	+ 0,2	- 0,1	+ 0,3	- 0,3	1998 Jun
- 0,8 + 4,6 - 3,0	+ 1,9	- 0,7 + 2,6 - 0,8		- 0,0 + 0,1 + 0,0	+ 0,0 + 0,4 - 0, 1	- 0, 1 + 0, 1 + 0,0	+ 0,1 + 0,3 - 0,2	- 0,0 - 0,0 + 0,0	+ 0,0 - 0,0 - 0,0	- 0,4 + 0,4 - 1,4	- 0,9 + 0,2 + 1,1	+ 0,2 + 0,2 - 2,4	- 0,0 - 0,0 + 0,0	+ 0,3 - 0,0 - 0, 1	Juli Aug Sep
- 0,1 + 2.7	+ 1,3 + 1,8	- 1,3 + 0.9	+ 0,0 + 0.0	- 0,0 + 0.0	+ 0, 1 + 0,3		+ 0, 1 + 0,1	+ 0,0	+ 0,0 + 0,0	- 1,7 + 2,5	- 0,7 + 0,6	- 0,9 + 2,3	+ 0,1 - 0,2	- 0,2 - 0,2	Okt Nov

nicht besonders angemerkt. – 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds "Deutsche Einheit", Lastenausgleichsfonds. – 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. – **3** Bis November 1993: durchlaufende Kredite. – 4 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

V. Kreditinstitute

14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe *1

 $\mathsf{Mrd}\;\mathsf{D}\;\mathsf{M}$

Zeit

1996 1997 1998 Juni

Aug. Sept. Okt. Nov.

Aug. Sept. Okt. Nov.

Spareinlag	gen									Sparbriefe	2), abgege	ben an	
	von Inländ	lern		,					Nach- richt-		inländische Nichtbank		
		mit dreim Kündigung		mit Kündig mehr als 3	jungsfrist v Monaten	on			lieh:		Nichtbank	darunter	
ins- gesamt	zu- sammen	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 11	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 11	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	von Aus- ländern	Zinsgut- schriften auf Spar- einlagen	Nicht- banken ins- gesamt	zu- sammen	mit Lauf- zeit von 4 Jahren und darüber	auslän- dische Nicht- banken
Stand a	m Jahre	s- bzw. <i>N</i>	۸onatser	nde *1									
1 067,1 1 165,8 1 205,0		749,7 865,8 928,8	459,6	296,4 277,2 253,2	238,5 219,5 201,4	234,0 216, 1 194,6	62,3 61,0 58,7	21,0 22,8 22,9	38,0 39,5 38,8	234,3 234,7 244,6	227,4 227,8 236,9	197,9 203,3 214,6	7,0 6,9 7,7
1197,9	1 175,2	935,9	553,2	239,4	192,0	185,2	54,2	22,6	0,8	250,5	242,0	217,9	8,5
1 195,6 1 194,7 1 193,3	1172,3		556,0	238,1 236,9 236,1	191,0 189,5 188,4	183,9 182,6 181,7	54,2 54,3 54,3	22,5 22,4 22,4	0,9 0,8 0,9	250,2 249,9 249,0	241,7 241,2 240,1	217,4 216,7 215,5	8,5 8, 6 8,9
1 196,5 1 199,7				235,9 236,0	188,1 187,8	181,5 181,6	54,4 54,5	22,5 22,6	1,0 1,1	247,4 245,3	238,5 236,3	213,6 211,0	8,9 8,9
Veränd	erungen	*(
+ 98,6 + 39,2				- 19,9 - 20,9	- 19,6 - 18,0	- 18,7 - 18,7	- 1,1 - 2,2	+ 1,7 + 0,2	:	+ 0,6 + 10,0	+ 0,7 + 9,2	+ 5,5 + 11,3	- 0,1 + 0,8
- 2,9	- 2,9	- 1,2	+ 2,1	- 1,6	- 1,5	- 1,6	+ 0,0	- 0,1		- 0,1	- 0,2	- 0,4	+ 0,1
- 2,2 - 0,9 - 1,4	- 2, 1 - 0,9 - 1,3	- 0,8 + 0,3 - 0,5	+ 1,9 + 1,0 + 1,7	- 1,3 - 1,1 - 0,8	- 1,0 - 1,5 - 1,1	- 1,3 - 1,2 - 0,9	+ 0,1 + 0,0 + 0,1	- 0,1 - 0,0 - 0,1		- 0,3 - 0,3 - 1,0	- 0,3 - 0,6 - 1,1	- 0,5 - 0,7 - 1,2	- 0,0 + 0,3 + 0,1
+ 3,2 + 3,2	+ 3,1 + 3,2	+ 3,3 + 3,1	+ 3,0 + 2.6	- 0,3 + 0.1	- 0,4 - 0,2	- 0,4 + 0.0	+ 0,1 + 0.1	+ 0,1 + 0.1		- 1,6 - 2,2	- 1,5 - 2,2	- 1,9 - 2.6	- 0,0 + 0,1

Anmerkung • s. Tab. IV. 11. - 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder - nicht nur vorübergehend - ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Bis November 1993 Sondersparformen der inländischen Privatpersonen; ab Dezember 1993

Sondersparformen der Nichtbanken bzw. ab Januar 1995 der inländischen Nichtbanken. - 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere •

Mrd DM

	MIUDM													
	Börsenfähi	ige Inhabers	schuldversc	hreibungen	und Geldm	arktpapiere	: 1)			enfähige Inl en und Gel			Nachrangi begebene	3
		darunter:			22.00	mit Laufze	it			mit Laufze	it		ļ	nicht
Zeit	ins- gesamt	variabel verzins- liehe Anlei- hen 2)	Null- Kupon- Anlei- hen 2) 3)	Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 4)	Certi- ficates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre	ins- gesamt	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre	börsen- fähige Schuld- ver- schreibun- gen	börsen- fähige Schuld- ver- schreibun- gen
	Stand a	m Jahres	- bzw. N	lonatsen	de »									
1995 1996 1997	1 562,3 1 756,3 1 942,2	157,7 184,0 217,7	6,5 6,9 7,8	62,2 103,9 160,5	1,3 6,0 11,8	20,5 18,6 24,1	313,9 375,0 378,5	1 227,9 1 362,7 1 539,6	8,3 6,3 5,1	0,9 0,6 0,9	4,7 3,4 2,4	2,6 2,2 1,8	34,2 38,9 45,5	0,6 0,4 2,6
1998 Juni	2 085,6	248,8	8,3	195,9	14,9	30,9	370,6	1 684,1	4,9	0,9	2,2	1,8	47,1	2,8
Juli Aug. Sept.	2 129,7 2 150,0 2 167,0	258,8 263,9 268,2	8,7 8,7 9,0	200,4 202,4 201,0	15,6 15,6 15,2	33,1 34,9 35,8	376,9 372,5 366,7	1 719,6 1 742,6 1 764,6	4,8 4,8 4,7	0,9 0,9 1,0	2,2 2,1 2, 1	1,7 1,7 1,7	46,7 46,6 45,9	2,8 2,8 2,8
Okt. Nov.	2 177,3 2 203,0	270,5 282,5	10,6 9,9	202,1 205,5	16,0 16,5	37,0 43,9	368,3 370, 1	1 772,1 1 789,1	4,7 4,7	1,0 1,0	2,1 2,2	1,6 1,6	45,4 45,4	2,8 2,9
	Verände	erungen	*1											
1996 1997	+ 193,6 + 186,8	+ 26,3 + 30,9	+ 0,4 + 0,9	+ 41,7 + 51,0	+ 4,6 + 5,8	- 2,0 + 5,3	+ 60,9 + 4,1	+ 134,7 + 177,5	- 1,7 - 1,2	- 0,3 + 0,3	- 1,1 - 1,1	- 0,3 - 0,4	+ 4,7 + 6,6	- 0,2 + 2,2
1998 Juni	+ 21,7	+ 2,2	- 0,0	+ 5,6	- 0,9	+ 0,8	- 1,5	+ 22,3	- O,1	+ 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,6	+ 0,0
Juli Aug. Sept.	+ 44,0 + 20,3 + 17,0	+ 8,0 + 5,2 + 4,3	+ 0,4 + 0,0 + 0,3	- 0,5 + 2, 1 - 1,5	+ 0,8 + 0,0 - 0,5	+ 2,2 + 1,8 + 0,9	+ 6,3 - 4,5 - 5,8	+ 35,6 + 23,0 + 21,9	- 0,1 - 0,1 - 0,0	+ 0,0 + 0,0 + 0,0	- 0,0 - 0,0 - 0,0	- 0,1 - 0,0 - 0,0	- 0,4 - 0,1 - 0,7	- 0,1 + 0,0 - 0,0
Okt. Nov.	+ 10,4 + 25,7	+ 2,2 + 12,0	+ 1,6 - 0,7	+ 1,1 + 3,4	+ 0,8 + 0,5	+ 1,2 + 6,9	+ 1,7 + 1,8	+ 7,5 + 17,0	- 0,1 + 0,1	+ 0,0 - 0,0	- 0,0 + 0,1	- 0,0 - 0,0	- 0,5 + 0,0	+ 0,0 + 0,1

Anmerkung • s. Tab. IV. 2 - 1 Bis November 1993 einschl. nachrangig begebener Papiere. - 2 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. - 3 Emissionswert bei Auflegung. - 4 Einschl. auf internationale Recheneinheiten lautender Anleihen; einschl. auf Fremdwährung lautender variabel ver-

zinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. - 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet (s. a. Tab. IV. 14, Anm. 2).

IV. Kreditinstitute

16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen*)

Mrd DM

	7711 0					·				elitrotrobrer i casardo escabosación en ministro reservosació		######################################	wit (000000000000000000000000000000000000	
	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit						Nachrichtlic Zusagen für		ıngsbau (red	duzierter Ber	richtskreis 1))		- 0000000000000000000000000000000000000
						Stand der am Ende		erteilte Zus	agen					Stand der
	C+			durch Aus- zahlung	Stornie-	des Zeit-	Cr d. d			für Moder-		durch Aus-	C	am Ende des Zeit-
	Zusa	nd der agen	erteilte Zusagen	erledigte	rung von Zusagen	raumes noch nicht	Stand der Zusagen	zusammen	für Neubau 2)	nisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablö-	zahlung erledigte Zusagen	Stornie- rungen	raumes noch nicht
		Zeit-			Zusagen	erledigten	des Zeit-	200000 0000000000000000000000000000000	***************************************	LIWEID 3)	sungen 4)	Zusagen	u.ä. 5)	erledigten
Zeit	raur	mes	im Zeitraun	1		Zusagen	raumes	im Zeitraun	1					Zusagen
1995 1996 1997	6) 8)	190,8 185,2 177,7	599,4 654,3 660,3	556,3 610,3 609,4	46,9 49,5 46,9	185,2 177,7 181,2		139,9 162,3 161,2	57,0 64,4 56,3	74,7 87,4 92, 1	8,3 10,6 12,7	136,7 157,6 155,3	3,9 3,5 3,9	50,8 7 53,4 9 53,4
1998 März		181,7	60,2	53,9	3,3	184,7								
April Mai Juni		184,7 185,8 189,2	55,4 55,3 60,4	50,8 48,6 53,7	3,6 3,3 4,4	185,8 189,2 191,5				<i>,</i>	· ·			
Juli Aug. Sept.		191,5 187,6 190,1	62,5 54,0 60,9	62,6 48,5 54,5	3,8 3,0 4,1	187,6 190, 1 192,3								
Okt. Nov.		192,3 192,9	62,7 61,9	57,5 56,7	4,7 3,7	192,9 194,4	:							

• Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen weis neuesten Termin sind stets als Vorlaufig zu betrachten; Anderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen; ab Januar 1996 einschl. Sparkassen in Ostdeutschland), Verband deutscher Hypothekenbanken, Bundesverband öffentlicher Banken Deutschlands (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. - 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. - 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. - 5 Als Differenz ermittelt. - 6 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 1,9 Mrd DM. - 7 Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 1,4 Mrd DM durch Einbeziehung der ostdeutschen Sparkassen. - 8 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 0,5 Mrd DM. - 9 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 2,0 Mrd DM.

17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslandstöchter ->

Mrd DM

		Zins- und Währungss	waps 2)			Verbindlichkeiter Devisenterminges		Verbindlichkeiter geschäften mit fe zinslichen Wertpa	estver-
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungs- und Über- nahmever- pflichtungen 1)	insgesamt Zir		Währungs- swaps	Zins-/ Währungs- swaps	Abnahme- verpflich- tungen	Liefer- verpflich- tungen	Abnahme- verpflich- tungen	Liefer- verpflich- tungen
	Inländische I	Kreditinstitute	and the de- development of the control of the contr	Part à land crim de manifeste estamate, es compare e comme é esté encourré de 22.	water particular on surranging or surrange and provide the rest, which depends provide the rest.	- Marie Control Control of Annothing to the Control of the Contro		E addissional and a second and a	To considerate and annual community and a second a second and a second
1995 1996 1997	0,2 0,1 0,8	2 769,5 4 400,3 7 332,1	2 496,8 4 020,0 6 765,2	59,9 72,9 104,6	212,9 307,4 462,2	967,8 1194,0 1 522,9	978,8 1 198,4 1 507,7	4,9 4,3 6,6	7,8 5,9 7,9
1998 Aug. Sept.	0,8 1,2	9 660,0 10 025,8	8 914,0 9 265,5	156,7 159,3	589,3 601,0	1 577,3 1 537,8	1 520,4 1 497,3	11,3 7,6	12,0 8,7
Okt. Nov.	1,1 1,4	10 463,2 10 821,5	9 670,8 10 000,4	168, 1 172,6	624,3 648,6	1 619,5 1 684,6	1 542,6 1 624,7	9,1 10,8	7,6 9,5
	Auslandsfilia	len inländischei	Kreditinst	itute					***************************************
1995 1996 1997	2,9 4,6 7,8	663,0 1 423,5 2 778,7	591,2 1 326,1 2 624,8	31,7 23,2 16,9	40,1 74,1 137,0	774,3 1129,2 1483,3	774,3 1 120,6 1 471,6	0,3 0,5 0,5	0,3 0,8 0,9
1998 Juli Aug. Sept.	3,9 3,8 3,6	3 432,0 3 459,8 3 424,7	3 200,6 3 229,8 3 193,9	49,3 53,5 50,3	182,1 176,5 180,5	1 409, 1 1 424,7 1 469,9	1 391,2 1 418,8 1 469,0	1,3 0,2 0,5	0,8 0,6 0,5
Okt.	3,5	3 555, 1	3 312,6	52,8	189,7	1 631,6	1 581,2	0,6	0,8
	Auslandstöch	ter inländische	r Kreditins	titute					400.400
1995 1996 1997		472, 1 581,8 856,1	431,1 550,7 778,8	29,3 22,3 51,6	11,7 8,8 25,7	-	·		
1998 Juli Aug. Sept.		802,0 809,5 818,8	733,6 731,6 749,2	22,8 31,9 26,7	45,6 46,0 42,9		, , ,		
Okt.		909,7	842,8	26,0	41,0				

Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. —
 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft.

Ab Dezember 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. Ab Dezember 1993 für Auslandstöchter nicht mehr erfragt. - 2 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. - 3 Für Auslandstöchter nicht erfragt.

IV. Kreditinstitute

18. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute*>

Mrd	D	۷
-----	---	---

	Anzahl de	r		Kredite an	Kreditinst	itute			Kredite an	Nichtbank	cen				
					Guthaben	und Buchkr	edite 2)3)			Buchkredit	te 3)				
	inlän- dischen Kredit- institute mit Auslands- filialen	Auslands- filialen 1) bzw. Auslands-	Ge-			inlän- dische Kredit- institute	auslän- dische Kredit-	Geld- markt- papiere, Wert- papiere	:		an Inlände	darunter Unter- nehmen und Privat-	an	Geld- markt- papiere, Wert- papiere	Sonstige Aktiv- posi-
Zeit	bzw. -töchtem	töchter	schäfts- volumen	ins- gesamt	zu- sammen	4)	institute	5) 6)	ins- gesamt	zu- sammen	zu- sammen	personen	Ausländer	5)	tionen
	Auslan	dsfiliale	<u>n</u>								Stand a	m Jahres	- bzw.	Monats	ende *)
1995 1996 1997	60 61 62	156 162 165	1 110,0 1 305,6 1 837,4	691,0 784,5 1 068,1	608,0 670,3 927,0	145,2 140,7 207,5	462,7 529,6 719,4	83,0 114,2 141,1	400,5 498,0 728,4	292,8 371,4 505,8	63,9 63,8 68,1	31,3 30,3 35,2	228,9 307,5 437,7	107,8 126,6 222,6	18,5 23,1 40,9
1998 März	68	167	2 010,6	1 158,1	1 005,4	240,8	764,6	152,7	811,4	579,7	71,0	34,2	508,7	231,7	41,1
April Mai Juni	65 65	170 171 171	2 033,4 2 044,7 2 081,8	1 151,6 1161,1 1179,0	998,4 1 012,5 1 024,4	241,8 256,7 268,6	756,6 755,8 755,8	153,3 148,6 154,6	838,5 834,9 841,8	591,6 587,7 585,0	75, 1 68,9 68,2	36,6 35,2 35,3	516,5 518,8 516,8	246,9 247,3 256,7	43,3 48,6 61, 1
Juli Aug. Sept.	65 65 66	173 174 172	2 045,0 2 051,5 2 045,4	1121,9 1119,3 1139,3	966,5 961,6 981,2	247,5 227,6 247,7	719,1 733,9 733,4	155,4 157,8 158,1	857,4 863,1 844,7	603,0 611,0 601,7	66,6 65,9 70,2	33,8 33,6 34,1	536,4 545,1 531,5	254,4 252, 1 243,0	65,6 69,0 61,4
Okt.	66	174	2 231,8	1 249, 1	1 080,9	277,7	803,2	168,2	915,5	641,3	73,5	34,8	567,8	274,2	67,2
		_		_										änderur	· .
1996 1997	+ 1 + 1	+ 6 + 3	+147,9 +442,8	+ 65,8 +232,7	+ 38,0 +212,8	- 4,8 + 66,2	+ 42,7 +146,6	+·27,9 + 19,9	+ 77,7 +192,8	+ 63,4 +106,0	- 0,5 + 3,4	- 1,4 + 4,1	+ 63,9 +102,5	+ 14,3 + 86,8	+ 4,4 + 17,3
1998 März	-	+ 1	+ 54,6	+ 61,8	+ 62,6	+ 14,9	+ 47,7	- 0,8	- 12,8	- 6,9	+ 3,6	+ 1,5	- 10,6	- 5,8	+ 5,5
April Mai Juni	+ 2	+ 3 + 1 -	+ 53,8 + 34,0 + 17,9	+ 9,1 + 19,6 + 8,8	+ 62 + 23,2 + 4,1	+ 1,1 + 15,0 + 11,8	+ 5,1 + 8,1 - 7,7	+ 2,8 - 3,6 + 4,7	+ 42,4 + 8,8 - 2,9	+ 23,1 + 4,9 - 9,8	+ 4,3 - 6,0 - 0,9	+ 2,6 - 1,2 - 0,1	+ 18,8 + 10,9 - 8,9	+ 19,3 + 3,9 + 6,9	+ 2,4 + 5,6 + 12, 1
Juli Aug. Sept.	- - + 1	+ 2 + 1 - 2	- 7,5 + 6,0 + 41,3	- 43,4 - 2,5 + 43,8	- 45,7 - 4,9 + 39,5	- 21,0 - 19,8 + 20,4	- 24,8 + 14,9 + 19,2	+ 2,4 + 2,5 + 4,2	+ 31,0 + 5,1 + 4,3	+ 28,6 + 7,8 + 7,6	- 1,4 - 0,8 + 4,6	- 1,3 - 0,2 + 0,8	+ 29,9 + 8,5 + 3,0	+ 2,5 - 2,7 - 3,3	+ 4,9 + 3,4 - 6,8
Okt.	-	+ 2	+171,9	+105,6	+ 94,8	+ 29,9	+ 64,9	+ 10,8	+ 60,3	+ 34,3	+ 3,4	+ 0,7	+ 30,9	+ 26,0	+ 6,0
	Auslan	dstöchte	er —								Stand a	m Jahre	s- bzw.	Monatse	ende *)
1995 1996 1997	37 39 37	117 125 131	576,7 673,8 764,9	340,8 392,3 429,5	296,5 333,7 366,8	91,2 102,5 122, 1	205,2 231,3 244,6	44,3 58,5 62,7	213,5 251,9 292,0	157,1 183,3 214,4	64,1 63,9 67,5	45,5 45,8 54,9	93,0 119,4 147,0	56,4 68,6 77,6	22,4 29,6 43,4
1998 März	38	134	855,6	470,7	399,7	133, 1	266,6	71,0	331,5	234,3	70,7	58,7	163,6	97,2	53,4
April Mai Juni	38 38 39	135 135 136	868, 1 864,9 862,5	463,4 468, 1 469,2	393,6 396,8 393,2	128,3 134,4 138,2	265,3 262,4 255, 1	69,9 71,2 76,0	350,5 340,5 340,9	249,6 236,6 239,0	71,7 68,0 67,1	57,9 56,5 54,4	177,8 168,6 171,9	100,9 103,9 101,9	54,2 56,3 52,4
Juli Aug. Sept.	39 39 38	136 137 137	857,0 860,8 855, 1	460,5 467,2 475, 1	383,7 389,4 393,8	140,0 138,4 143,7	243,7 251,0 250,2	76,8 77,8 81,3	344,1 341,4 331,9	243,2 246,4 241,6	67,6 68,1 67,7	55,0 55,6 57,4	175,6 178,3 174,0	101,0 95,0 90,3	52,4 52,2 48,0
Okt.	38	138	859, 1	489,3	404,1	153,6	250,5	85,3	324,0	245,7	71,2	59,5	174,4	78,4	45,7
													Ver	änderur	ngen *I
1996 1997 1998 März	+ 2 - 2 -	+ 8 + 6 + 1		+ 39,0 + 19,8 + 15,8	+ 26,0 + 17,2 + 12,4	+ 9,6 + 16,9 + 10,3	+ 16,4 + 0,3 + 2,1	+ 13,0 + 2,6 + 3,4	+ 28,8 + 29,4 + 3,3	+ 19,3 + 23,3 - 2,1	- 0,3 + 3,1 + 1,6	+ 0,2 + 8,7 + 2,9	+ 19,6 + 20,2 - 3,7	+ 9,5 + 6,1 + 5,4	+ 6,9 + 13,4 + 7,6
April	-	+ 1	+ 19,6	- 3,1	- 2,3	- 4,0	+ 1,7	- 0,8	+ 21,8	+ 17,3	+ 1,2	- 0,7	+ 161	+ 4,4	+ 0,9
Mai Juni	± 0 + 1	± 0 + 1	+ 0,5 - 6,7	+ 6,8 - 1,5	+ 52 - 5,8	+ 6,5 + 3,3	- 1,3 - 9,2	+ 1,6 + 4,4	- 8,4 - 1,3	- 11,8 + 1,1	- 3,6 - 1,0	- 1,3 - 22	- 8,2 + 2,1	+ 3,4 - 2,4	+ 2,1 - 3,9
Juli Aug.	-	- + 1	- 0,1 + 4,0	- 5,5 + 6,8	- 6,7 + 5,9	+ 2,4 - 1,6	- 9,1 + 7,4	+ 1,2 + 1,0	+ 5,4 - 2,7	+ 5,8 + 3,2	+ 0,6 + 0,5	+ 0,7 + 0,6	+ 51 + 2,7	- 0,4 - 6,0	+ 0,0 - 0,1
Sept.	- 1	+ 1	+ 4,0	+ 14,3	+ 10,1	+ 6,6	+ 7,4	+ 42	- 5,4	+ 32 - 1,6	- 0,3	+ 1,9	+ 2,7 - 1,3	- 3,8	- 4,0
Okt.	-	l + 1	+ 5,2	+ 15,2	+ 11,0	+ 10,3	+ 0,7	+ 4,2	- 7,7	+ 4,2	+ 3,4	+ 2,1	+ 0,8	- 11,9	- 2,3

^{• &}quot;Ausland" umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders

angemerkt. - 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. - 2 Einschl. Postgiroguthaben. - 3 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. - 4 Bei Auslandsfilialen ab Dezember 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandstöchtern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. - 5 Schatzwechsel, U-Schätze und

V. Kreditinstitute

Einlagen	und aufgeno	mmene Kr	edite 7) 8)		enter duting put brought brown	Proposition to the state of the	throw house of an experience of the second		******************	THE PERSON ASSESSED AND ASSESSED ASSESSED.	Comment of the last transfer	T		
	von Kredi	tinstituten		von Nicht	banken						C-14			
!				and an analysis of the same of	inländisch	e Nichtban	iken 9)				Geld- markt			
ı		E HOLLEN	and the second			kurzfristig	3	mittel- und	l langfristig		papiere und			
insgesam	zu- t sammen	inlän- dische 4)	aus- ländische	insgesamt	ZU, sammen	zu, sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	ZU, sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen	auslän- dische Nicht- banken	Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 10)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen 11)	Zeit
Stand	am Jahres	- bzw. I	Monatse	nde *J								Ausland	sfilialen	
958,	0 651,2	197,3	453,9	306,7	169,6	166, 1	140,9	3,5	3,2	137,1	109,6	§ 10,9	31,5	1995
1 091, 1 518,	- /	203,1 221,3	515,0 781,5	373,1 515,7	163,3 164,9	159,7 161,2	135,4 136,1	3,6 3,7	3,5 3,6	209,8 350,9	156,1 198,0	13,5 17,3	44,8 103,5	1996 1997
1 677,		215,0	802, 1	660,6	201,5	197,6	169,0	3,9	3,8	459,2	214,2	17,8	100,8	1998 März
1 706,	4 1 042,8	228,2	814,6	663,6	203,9	199,6	172,8	4,3	4,2	459,8	202,6	17,8	106,5	April
1 693, 1 724,		225,0 235,4	826,8 811,9	641,8 677,1	206,0 204,0	202,0 200,0	172,5 167,7	3,9 4,1	3,8 4,0		209,2 208,7	18,0 18,2	123,9 130,6	Mai Juni
1 693,		218,6	812,6	661,9	200,9	197,1	167,9	3,8	3,7	461,0	204, 1	18,8	129,0	Juli
1 697,	3 1 041,3	222,2	819,1	656,0	195,7	191,7	161,8	4,0	3,8	460,4	210, 1	19,0	1	Aug.
1 667, 1 827,		218,3 227,9	798,3 925,1	651, 1 674,2	1	197,7 205,5	168,7 178,4	4,1 5,5	3,8 5,2	449,3 463,2	218,7 235,0	23,8 24,0		Sept. Okt.
ŕ		,	1 925,1	1 0/4,2	211,0	1 203,3	1 170,4	, 3,3	, J,L	, 403,2	1 233,0	1 24,0	, 143,0	OKC.
	lerungen													
+ 95, + 355,		+ 5,1 + 17,0	+ 36,9 +221,8	+ 53,1 +116,8	- 7,0 + 0,2	- 7,1 + 0,0	- 6,2 - 0,8	+ 0,1 + 0,1	+ 0,3 + 0,1		+ 46,5 + 41,9	+ 2,6 + 3,9	+ 3,8 + 41,5	1996 1997
+ 56,		+ 8,0	+ 13,6	+ 34,4	+ 4,3	+ 4,4	+ 4,0	- 0,1	- 0,1	+ 30,1	+ 8,7	+ 0,1	- 10,3	1998 März
+ 54,		+ 13,6	+ 26,9	+ 13,5	+ 2,7	+ 2,3	+ 4,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 10,8	- 11,6	- 0,0	+ 11,4	April
+ 3, + 14,	1 ′	- 3,1 + 10,1	+ 21,8	- 14,9 + 28,5	+ 2,3 - 2,1	+ 2,6 - 2,3	- 0,2 - 5,0	- 0,3 + 0,1	- 0,4 + 0,1	- 17,2 + 30,7	+ 6,6	+ 0,2 + 0,1	+ 23,4 + 3,7	Mai Juni
- 9,	1	- 16,5	+ 13,0	- 5,8	- 2,9	- 2,6	+ 0,5	- 0,3	- 0,3	- 2,9	- 4,6	+ 0,7	+ 5,8	Juli
+ 4,	5 + 10,9	+ 3,6	+ 7,3	- 6,4 + 10,2	- 5,2 + 6,6	- 5,4 + 6,4	- 6,1 + 7,3	+ 0,2 + 0,2	+ 0,2 + 0,0	- 1,2	+ 6,0 + 8,6	+ 0,2 + 4,8	- 4,7 + 18,8	Aug. Sept.
+ 9, + 152,		, ,,	+ 2,0	+ 10,2 + 20,7	+ 9,2	+ 7,8	+ 9,7	+ 1,4	-		+ 16,3	+ 0,2	+ 2,9	Okt.
.52,	. 131,0	, ,,,,	,0		,_		,-	,.	. ,		,-	,		
Stand	am Jahres	– bzw. 1	Monatse	nde ጛ							4	uslands	töchter	
463,		43,2	257,8	162,5			53,3	5,1	5,1	100,8				1995
540, 600,		48,9 58,2	300,3 354,1	191, 1 188,5	59,6 52, 1	52,1 45,0	48,9 42,0	7,6 7, 1	7,4 7,0	131,4 136,4	74,0 84,4	22,6 27,0		1996 1997
680,	1	57,8	422,4	200, 1	53,3	46,4	44,6	6,9	6,9	146,9	86,2	28,4	60,7	1998 März
694,		59,5	428,7	206,2	53,6	46,8	45,0	6,8	6,8	152,6	83,5	29,8	60,5	April
691, 689,		63,1 66,2	425,8 422,8	202,3 200,3	52,7 49,7	46,7 43,7	45, 1 42,1	6,0 6,0	6,0 6,0	149,6 150,6	82,6 84,3	29,9 29,9	61,3 59,0	Mai Juni
673,		62,0	415,5	196, 1	1	45,4	1	6,2	6,2	144,6	87,9	30,3	65,2	Juli
675,	2 475,3	64,1	411,3	199,9	51,2	44,9	42,6	6,3	6,3	148,7	90,2	30,2 30,0	65,2 66,0	Aug. Sept.
674, 681,		70,9 77,7	411,7	192,1 192,5	48,9 50,4	1	40,3 41,9	6,4 6,5			84,3 81,6	1		Okt.
			, 411,1	1 172,3	, 30,-	1 11,0	,,,	, 0,3	0,5		, 0.,0	, 30,.	, 33,2	J. C.
	derungen		1		25	40	40		, ,,	242	; . 1E 1		l - 1.4	1004
+ 58, + 35,				+ 21,8 - 10,8	- 2,5 - 8,4			+ 2,4 - 0,6				1		1996 1997
+ 21,		- 0,2	+ 21,9	- 0,7	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,1	+ 0, 1	- 1,8	+ 2,0	+ 0,2	+ 3,4	1998 März
+ 20,		+ 2,0	+ 10,8	+ 7,9	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6	- 0,1 - 0.8	- 0,1		- 2,7 - 0.9	+ 1,4	+ 0,2	April
+ 0, - 6,	4 + 3,0 4 - 3,0	+ 3,7 + 3,0	- 0,6 - 6,0	- 2,7 - 3,3	- 0,8 - 3,1	+ 0,0 - 3,1	+ 0,1	- 0,8 + 0,0	1 '	1,,,	- 0,9 + 1,7	+ 0,1 + 0,1	+ 0,9 - 2,1	Mai Juni
- 10,		- 3,9	- 4,0	- 2,6	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,1	- 4,6	+ 3,6	+ 0,4	+ 6,4	Juli
	,6 - 2,0	+ 2,1 + 7,5	- 4,1 + 7,5	+ 3,6 - 5,2			- 0,7 - 2,0	+ 0,1 + 0,1	+ 0, 1 + 0,1	+ 3,9	+ 2,3	- 0,1 - 0,1	+ 0, 1 + 1,2	Aug. Sept.
	7 + 8,0	1	1	l			1		+ 0,1				- 0,9	

sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. - 6 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. - 7 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. - 8 Bis November 1993 einschl. Certificates of Deposit, ab Dezember 1993 einschl. Namensgeldmarktpapiere. -

⁹ Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. - 10 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. - 11 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen.> Zwischenbilanzen

Mrd DM

			Kredite a	n Kreditin	titute	Kredite a	n Nichtba	nken		Einlagen		Einlagen				Nach-
ende tute s Alle B 1997 34 1998 Sept. 34 Okt. 34		_			Baudarle	nen		Wert-	aufgenon Kredite v	on	aufgenon Kredite v	on			richtlich: Im Jahr	
Jahres- bzw. Monats-	der Insti- tute	Bilanz- summe	Gut- i haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1) rkassen	10	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- sehen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige	papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Kreditinsi Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin-	Nichtbani Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin-	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen in Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
1998 Sept.	3 4 3 4 3 4	2 6 5 . 4 2 6 6 , 1 2 6 6 , 5	2 8, 7 2 7, 9 2 8, 6		17,8 20,2 20,3 20,3	9 8, 3 9 7, 4 9 7, 3 9 6, 2	7 6, 1 8 0, 2 8 0, 7 8 1, 6	19,4 19,4	14,6 14,9 15,9 15,5	2,7 2,4 2,4 2,4	4 3,8 4 8,5 4 9,2 4 9,2	175,1 172,4 172,1 172,5	5, 5 6,0 6,0 6,0	3,1 4,0 3,9 3,9	1 2, 0 1 2, 5 1 2, 3 1 2, 5	156,4 11, 6 11, 9 12,6
1998 Sept. Okt. Nov.	Priva	187,6 188,1 188,6	21,9 1 21,4 22,2 Bauspa	0,2 0,2 0,2	1 2, 0 1 2, 0 1 1, 9	65,8 65,6 64,7	54, 2 1 54,5 55, 3	1 8, 3 1 8, 4 1 8, 5	1 2, 2 1 3, 2 1 2, 7	1, s 1, s 1,7	3 6, 6 3 7, 3 3 7, 4	11 8,8 1 11 8,6 11 8,9	6,0 6,0 6,0	4,0 3,9 3,9	8,0 7,9 8,0	, 1, 7
1998 Sept. Okt. Nov.	1 3 1 3	177, 9	6,8 6,4 1	0,2 0,1 1	8,2 8,3 1 8,4	31,5 31,7 1	2 6, 0 2 6, 2 2 6, 3	1, 0 1,0 1	2,7 2,7 1	0.7 0.7 1	11,9 11,8 1 11,8	53,6 53,5 1 53,6	0,0 0,0 1	•	4, 4 4,4 4,4	4, 0 3,9 1 4,4

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd DA

	Umsätze	im Sparve	rkehr 10)	Kapitalzu	sagen	Kapitalaus	zahlunger	1				Noch be				
•							Zuteilung	en			neu ge-	de Ausz verpflich	ntungen	Zins- und Tilgungse	eingänge	
			Rückzah-				Bauspare	inlagen	Bauspard	larlehen	währte Vor- und	am Ende Zeitraun		auf Bausp darlehen		
			lungen von					darunter		darunter	Zwi- sehen-					Nach-
			Bauspar- einlagen					zur Ab- lösung		zur Ab- lösung	finan- zie-					richtlich: Einge-
	einge-	Zinsgut-	aus nicht		darunter			von Vor- und Zwi-		von Vor- und Zwi-	rungs- kredite		dar-		darunter	gangene Woh-
	zahlte Bauspar-	schriften			Netto- Zutei-			schenfi- nanzie-		schenfi- nanzie-	und sonstige		unter aus		Til- gungen	nungs- bau-
Zeit	beträge 10)	Bauspar-	Ver-	ins-	lungen	ins-	ZU-	rungs-	zu-	rungs-	Bau- darlehen	ins-	Zutei-	ins-	m Quartal	prämien
Zeit	-	einlagen auspark		gesamt	L 127	gesamt	sammen	Krediteri	sammen	Riediteii	darterieri	gesame	lungen	gesamt	Quartat	13)
	Alle b	auspark	assen													
1997	46,6	4,9	7, 3	92,3	60.2	8 6, 9	3 3,9	10,1	2 3,0	8,0	3 0,0	17,4	12,1	30,6	25,1	0.4
1998 Sept.	3, 6	o, 1	o,7	8,0	5.4	8,3	3,4	0,9	2,2	0.7	2,7	19,5	13,5	2,6	6,5	٥,1
Okt. Nov.	3,6 3,6	o, 1 o. 1	0,7	8,9 7,1	5,s 4,1	8,1 6,9	3,3 2,6	1,0 0,6	2,0 1,5	0,7	2,8	19, 8	13.7	2,7		o,1 o,1
1407.		Bausp			, -5,1	0,5	2,0	0,0	1, 3	• 0,,,	2,7	1 19,1	1 13,4	2,0	'	' ',.
	Tivate	Баазр	ui kusse													
19 98 Sept.	2,5	0,1	0,5	5, 8	3, 7	6,0	2,4	0,7	1, 4	0 , 5	2,1	1 1,3	6,5	1,8	4,6,	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Okt. Nov.	2,6	, 0,1 0,1	0,5, 0,5	6,7 5,0	4,2 1	5,9	1 2,4	0,8	1, 4	0,6	1 2,2	11, 6	1 6,7	1,9	,	0,0
	· '	liche B	,	,	1.0	4,13	1, 0	0,4	., 0	0,5	-,1	11,,	0,4	2,0		0,0
1998 Sept. Okt.	1, 1 1, 0	0,0	0,2	2,2	1, 7	2, 3	1, o	0,2	0,7	0,2	0,6	8,2	7,0	0,8	1, 9	0,0
Nov.	1, 0	1 0,0	0,2	2,2	1 1, 6	1 2,2	0,9	1 0,2			, 0,6	8,2	6,9 7. o	0,8	,	, 0,0

[•] Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparem im Gebiet der ehemaligen DDR. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. - 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. - 3 Einschl. Geldmarktpapiere. - 4 Einschl. Treuhandkredite. - 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. - 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. - 7 Einschl. geringer Beträge von Sparein-

lagen. - 8 Einschl. Genußrechtskapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. - 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. - 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s unter Kapitalauszahlungen. - 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. - 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. - 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in "Eingezahlte Bausparbeträge" und "Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen" enthalten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Reservepflichtige V	erbindlichkeiten gegei	nüber Gebietsansässige	en		Reservepflichtige Ve	rbindlichkeiten geger	nüber Gebietsfremden
Sichtverbindlichk	eiten						
Progressionsstufe	1)				oggiana contra con	Mana-appropriate and a second a	
1	2	3		NACO PROGRAMMA	and the second s	Materials (version)	COLOR
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Sicht- verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
6,6	9,9	12,1	4,95	4,15	12,1	4,95	4,15
6,6	9,9	12, 1	2	2	12,1	2	2
	5		2	2	5	2	2
	2		2	1.5	2	2	1.5

Gültig ab: 1987 1.Febr. 1993 1.März 1994 1.März2) 1995 1.Aug.

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten gilt der Satz der Progressionsstufe 1, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3 – 2 Ab 1 März 1994 sind die Progressionsstufen

bei den Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen sowie die noch bestehende Differenzierung der Reservesätze nach Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden entfallen.

2. Reservehaltung *I Insgesamt

Mio DM

	Reservepf	lichtige Ver	bindlichkei	iten		1		Reserve-So Absetzung				SCHOOL CONTRACTOR	Überschu reserven		
		Sicht- verbindlicl	hkeiten	befristete Verbindlic	hkeiten	Spareinlag	gen 3)	rechenbar senbestän	en Kas-		Reserve-		reserven	i n % des	
Durchschnitt im Monat 1)	ins - gesamt	gegenübe Gebiets- ansässi- gen 2)	r Gebiets- fremden	gegenübe Gebiets- ansässi- gen 2)	r Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässi- gen	Gebiets- fremden	ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	An- rechen- bare Kassen- bestände	Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände (9 15)	lst- Reserve 7)	Betrag	Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	Summe der Unter– schrei– tungen des Reserve– Solls 9 15)
1979 Dez.	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980" 1981 " 1982" 1983" 1984" 10)	732 855 768 728 821 085 873 212 921 512	165 410 162 317 173 300 188 859 192 950	15 203 13 482 14102 14 295 16 741	175 093 224 345 233 281 223 959 241 367	11 547 11 106 10 283 12 878 14 067	362 262 353 899 386 017 428 562 451 300	3 340 3 579 4 102 4 659 5 087	53 499 52 321 50 079 53 100 56 016	3 000 2 579 2 351 2 579 2 934	7 038 7 524 8178 8 586 9 151	46 461 44 797 41 901 44 514 46 865	47 122 45 304 42 232 44941 47 372	661 507 331 427 507	1,4 1,1 0,8 1,0 1,1	1 2 1 2 6
1985" 1986" 1987" 1988" 1989"	966 074 1040751 1 105 701 1 148 473 1196181	204 788 224 043 244 792 262 366 266 428	17 859 18 678 20 969 19 672 20 965	244 965 260 485 266 440 273 527 329 803	10 908 7 817 10 133 9 220 8 395	481 901 523 297 556 209 576 167 562 972	5 653 6 431 7 158 7 521 7 618	58 661 55 746 65 920 68 892 71 739	2 849 2 645 3 337 3 149 3 269	10 144 10 745 11 408 12 377 13 591	48 517 45 001 54 512 56 515 58148	49 123 45 531 55 150 57 074 58 912	606 530 638 559 764	1,3 1,2 1,2 1,0 1,3	4 1 2 3 4
1990" 1991 " 1992" 11) 1993" 1994"	1434823 1 516 698 1734654 1894674 2007 710	334 804 375 813 446 454 478 480 512 091	21 621 21 732 26 062 27 082 30 614	417 459 488 794 562 054 599 326 563 839	10 261 12 061 16 606 25 371 41 243	642 846 609 646 672 271 749 824 842 463	7 831 8 653 11 207 14 591 17 460	87 282 94199 109 682 84 379 56 435	3 449 3 586 4441 4 076 2 705	18 366 20 578 24 509 24 791 12 881	68 916 73 621 85 173 59 587 43 554	70 927 75 044 86 360 60 365 44 377	2 011 1 423 1 188 777 823	2,9 1,9 1,4 1,3 1,9	16 11 5 15
1995" 1996" 1997"	2 066 565 2 201 464 2 327 879	535 334 602 570 650 701	44 002 52 912 84 284	482 370 425 589 419 595	37 086 48 754 56 822	948 261 1 050 304 1 094 891	19 512 21 334 21 586	36 492 38 671 40 975	1 914 2 353 3 146		36 492 38 671 40 975	37 337 39 522 41 721	845 851 745	2,3 2,2 1,8	3 4 3
1997 Nov. Dez.	2 285 428 2 327 879	615 516 650 701	82 694 84 284	422 546 419 595	50 182 56 822	1 092 948 1 094 891	21 542 21 586	40 136 40 975	2 981 3 146	- -	40 136 40 975	40 504 41 <i>7</i> 21	368 745	0,9 1,8	5 3
1998 Jan. Febr. März	2 398 028 2 377 067 2 380 593	662 476 626 106 635 866	96 852 95 828 94 251	432 928 439 819 436 345	64 328 61 057 56 763	1 119 406 1 132 071 1 135 100	22 037 22 187 22 267	42 253 41 770 41 825	3 554 3 470 3 354		42 253 41 770 41 825	42 562 42 098 42 070	308 328 245	0,7 0,8 0,6	5 4 5
April Mai Juni	2 393 050 2 392 439 2 417 120	641 240 647 090 662 227	105 546 105 782 109 638	430 861 429 885 434 885	60 785 60 251 63 468	1 132 403 1 127 356 1 124 921	22 216 22 075 21 980	42 088 42 102 42 608	3 660 3 652 3 792	- -	42 088 42 102 42 608	42 364 42 479 42 902	276 377 295	0,7 0,9 0,7	3 9 3
Juli Aug. Sept.	2 417 064 2 418 403 2 446 182	660 703 652 217 667 486	109 414 101 061 109 918	433 068 441 253 445 536	69 876 82 408 82 425	1 119 686	21 880 21 778 21 719	42 621 42 661 43 220	3 914 3 996 4173		42 621 42 661 43 220	42 725 43 000 43 612	104 339 393	0,2 0,8 0,9	159 2 2
Okt. Nov.	2 472 999 2 521 475	674 179 693 058	125 821 134 432	441 688 445 000	91 373 106 270	1 118 237 1 120 922	21 700 21 792	43 760 44 716	4 669 5 141	- -	43 760 44 716	44131 45 035	371 319	0,9 0,7	3 8

Anmerkungen siehe Seite 42*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

				Durchschnittlicher für Verbindlichkeite			Nachrichtlich:	
Durchschnitt	Zahl der reserve- pflichtigen	Reserve- pflichtige verbind- lichkeiten	Reserve- Soll 4)	Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	Ist-Reserve 71	Über schuß- reserven
im Monat 1)	Institute	Mio DM		%			Mio DM	
	Alle Bankeng	ruppen1Þ						
19 9 8 Okt. <i>Nov.</i>	3 2831 3 27 ₀ Kreditbanken	2 521 47 5		1,8 1 1,8				
1998 Okt. <i>Nov.</i>	315 ² 314 Großbanker	69 4 ₀ 31		1 1,9	1,9	1 2,0		
1998 Okt. <i>Nov</i> .	4 4 Regionalba		8 61 o	,	1,9			
1998 Okt. <i>Nov.</i>	179 180 Zweigstelle		3 529	1 1,9	1 1,9	1 2,0		
19 9 8 Okt. <i>Nov.</i>	84 82 Privatbankio	1 26 7 14	5281 534	2, o 2, o	1 2,0			34 31
1998 Okt. <i>Nov.</i>	48 Girozentraler	27 0 22		1,9	1,9			18 8
1998 Okt. <i>Nov</i> .	13 13 Sparkassen							
1998 Okt. <i>Nov.</i>	59 4 59 4		1 16 149	1 1,7	, 1, 7 1, 7		, 16 o 7 1 16 224	
1998 Okt. <i>Nov.</i>	:1	42 2 ₇ 3 44 8 ₉ 3	8451	2, o 2, o				
199 8 O kt. <i>Nov.</i>	Kreditgenosso 2 276 2 265 Realkreditins	6 ₀ 3 9 9 1 1 6 ₀ 9 254			1 1,7		1 ₀ 481 1 1 ₀ 574	1 79
1998 Okt. <i>Nov</i> .	32 ²	1 9 0 29 9 56 1	1 190	1 2,0	1 2,0	2,0	20 7 1 19 7	
19 9 8 Okt. Nov.	Kreditinstitut 15' 15 Bausparkasse	10 5 0 4 7	1700		1 1,7	1 2,0	1 7 0 7 1 8 2 3	1 15
19 9 8 Okt. <i>Nov</i> .	34 34	1 2 167		1,9 1,9	1 1,9	1 1,9	, 4 ₇ 47	6 7

[•] Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. - 1 Gemäß §5 5 bis 7 der AMR. - 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. - 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf "Spargiround Sparbuchkonten" in Ostdeutschland; ab Januar 1991 nur noch einschl. Verbindlichkeiten auf "Sparbuchkonten" in Ostdeutschland, sofern sie auf die seinerzeitigen Sparverkehrsvorschriften des KWG umgestellt wurden. - 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. - 5 Durchschnittlicher Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungs-

mitteln. - 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. - 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. - 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. - 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. - 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1 Januar 19 84 aufgehoben. - 11 Ab Februar 19 9 2 einschl. , Deutsche Bundespost Postbank (ab 1 Januar 19 95 Deutsche Postbank AG). - 12 Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. - 13 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. - 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. - 15 Die Anrechenbarkeit der Kassenbestände wurde ab 1 August 19 9 5 aufgehoben.

VI. Zinssätze

1 Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Basiszinssatz o>

% p.a.						% p.a.	
Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 3	Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz 2 3	Gültig ab	Basiszinssatz
1986 7. März	3 ½	5 ½	1992 17. Juli 15. Sept.	8 ½ 8 ½	9 ½ 9 ½	1999 1. Jan.	2 ½
1987 23. Jan.	3	5					
6 Nov.	3	4 ½	1993 5 Febr.	8 7 ½	9		į.
4 Dez.	2 ½	4 1/2	19. März		9	1940tea	g.
			23. April	7 1/4	8 ½	No.	
1988 1. Juli	3	. 4 ½	2 Juli	6 1/4	8 1/4		100
29. Juli	3	5	30. Juli	6 1/4	7 1/4		*
26. Aug.	3 ½	5	10. Sept.	6 1/4	7 1/4	row or a second	400
16. Dez.	3 ½	5 ½	22. Okt.	5 1/4	6 1/4	8	T Shows
1989 20. Jan.	4	6	1994 18. Febr.	5 1/4	6 1/4	90	
21. April	4 1/2	6 1/2	15. April	5	6 ½		
30. Juni	5	7	13. Mai	4 ½	6	4	Sales Control of the
6 Okt.	6	l 8			- 1		
		_	1995 31. März	4	6	State of the state	
1990 2 Nov.	6	8 ½	25. Aug.	3 ½	5 ½		
1	1		15. Dez.	3	5		
1991 1. Febr.	6 ½	9	15. 502.			District Control of the Control of t	

[•] Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1 Januar 1951 unverändert. - o Ersetzt gemäß Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz bis zum 31. Dezember 2001 den Diskontsatz, soweit dieser in Verträgen und Vorschriften als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen verwendet wird. Als Bezugsgröße für den Basiszinssatz ist der Zinssatz der Europäischen Zentralbank (EZB) für längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (LRG-Satz) vorgesehen. - 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. - 2 Ab 1 August 1990 bis 31. Dezember 1993 zu-

16. Aug. 20. Dez.

gleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1 Januar 1994 wurden keine Kassenkredite mehr gewährt. Wird in einem Gesetz auf den Zinssatz für Kassenkredite des Bundes Bezug genommen, tritt an dessen Stelle der um 1,5 Prozentpunkte erhöhte Basiszinssatz. - 3 Gemäß Lombardsatz-Überleitungs-Verordnung wird ab 1 Januar 1999 der Lombardsatz, soweit er als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen verwendet wird, durch den Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität der EZB (SRF-Satz) ersetzt. - 4 Gültig bis 31. Dezember 1998.

2. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere >

	Gebote der Kreditin	stitute	Ankäufe der Bunc	lesbank 1)				_ _eeb_ {
					Mengentender	Zinstender	The state of the s	A STATE OF THE PROPERTY OF THE
	Anzahl	Betrag	•	Betrag	Festsatz	marginaler Zuteilungssatz	Schwerpunkt- satz 2)	Laufzeit
Gutschriftstag	der Bieter	Mio DM	Anzahl	Mio DM	% p.a.			Tage
1998 3. Juni 9. Juni 17. Juni 24. Juni	745 737 810 845	408 581 383 766 414 731 415 026	745 737 810 845	71 131 67 201 68 889 71 020	3,30 3,30 3,30 3,30	- - -	- - - -	14 15 14 14
1 Juli 8. Juli 15. Juli 22. Juli 29. Juli	762 810 795 851 770	413 430 428 695 420 935 430 541 378 052	762 810 795 851 770	67 013 71 212 66 967 71 521 62 044	3,30 3,30 3,30 3,30 3,30	- - - - -	. - - - -	14 14 14 14 14
5 Aug. 12 Aug. 19 Aug. 26 Aug.	765 762 786 761	423 625 407 190 431 314 411 486	765 762 786 761	76 717 62 140 75 085 63 408	3,30 3,30 3,30 3,30	- - - -	- - -	14 14 14 14
2 Sept. 9 Sept. 16. Sept. 23. Sept. 29. Sept.	733 732 755 784 703	420 026 392 565 421 010 393 800 406 323	733 732 755 784 703	75 008 61 662 74 975 63 046 78 038	3,30 3,30 3,30 3,30 3,30	- - - -	- - - -	14 14 13 14 15
7. Okt. 14. Okt. 21. Okt. 28. Okt.	757 761 796 797	405 382 435 621 432 333 442 088	757 761 796 797	59 626 77 134 57 970 80 934	3,30 3,30 3,30 3,30	- - - -	- - - -	14 14 14 14
4 Nov. 11. Nov. 19. Nov. 25. Nov.	736 771 779 783	409 724 442 020 424 039 446 429	736 771 779 783	58 006 80 918 59 191 75 478	3,30 3,30 3,30 3,30	- - - -	- - - -	15 14 13 14
2 Dez. 9 Dez. 16. Dez. 23. Dez. 29. Dez.	730 778 706 739 663	423 503 429 970 403 154 418 403 372 723	730 778 706 739 663	71 182 75 067 74 012 82 038 80 532	3,30 3,00 3,00 3,00 3,00	- - - -	- - - -	14 14 13 15 15

[•] Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von LI-Schätzen; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen

durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Pensionssatz s S 44^* . - 2 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

VI. Zinssätze

noch: 2 Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere •)

Pensionssatz 3) % p).a.						
Zeit	Monatsdurch- schnitte	Zeit	Monatsdurch- schnitte	Zeit	Monatsdurch- schnitte	Zeit	Monatsdurch- schnitte
1991 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	8,56 8,50 8,58 8,60 8,73 8,79 8,93 9,00 9,05 9,05 9,29	1993 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	8,63 8,51 8,31 8,05 7,63 7,25 6,80 6,75 6,63 6,33	1995 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	4,85 4,85 4,85 4,51 4,51 4,50 4,50 4,42 4,14 4,04 3,99 3,87	1997 Jan. Febr. März April Mai Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	3,00 3,00 3,00 3,00 3,00 3,00 3,00 3,00
1992 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	9,40 9,41 9,48 9,56 9,60 9,63 9,70 9,53 8,83 8,75 8,77	1994Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	6,00 6,00 5,87 5,62 5,30 5,05 4,89 4,85 4,85 4,85 4,85	1996 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	3,67 3,32 3,30 3,30 3,30 3,30 3,24 3,00 3,00 3,00	1998 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	3,30 3,30 3,30 3,30 3,30 3,30 3,30 3,30

Anmerkungen *, 1 und 2 s S 43*. - 3 Ungewogener Durchschnitt aus den Zinssätzen der pro Monat getätigten Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit; einheitlicher

bzw. ab September 1988 marginaler Zuteilungssatz (Zinstender) und Festsatz (Mengentender).

3 Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt•)

% pa.

Sonderlombardkredit 1)				Schatzwechselabgaben 2				
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage gültig	Satz	Tage
1973 26. Nov 1974 - 11. Jan. 14. März - 8. April 28. Mai - 3. Juli 1981 25. Febr 26. Febr. 3. März - 8. Okt.	13 13 10 12 12	9. Okt 3. Dez. 4. Dez 1982 -21. Jan. 22. Jan 18. März 19. März - 6. Mai	11 10,5 10 9,5		7,5 7,0 6,25 5,75 5,25 5,0	1996 26. April	5,3 4,5 3,1	3 3 3

Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel vom 16. April 1973 bis 18. März 1982 s Tab. Vl.2.
 S 43*, zuletzt Monatsbericht, Januar 1997. - 1 Sonderlombardkredit

wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. - 2 Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes. Erstmals am 13. August 1973 angeboten.

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

76 p.a.															
Geldmarkts	sätze	e am l	Fran	kfurte	r Bankplatz	1)			FIBOR 2) 3)					FIBOR alter A	art 2) 1)
Tagesgeld					Dreimonat	sgeld			Tages- geld (O/N)	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld
Monats-durch-schnitte Niedrigst- und Höchstsätze Monats-durch-schnitte Niedrigst- und Höchstsätze Niedrigst- und Höchstsätze Monatsdurchschnitte Monatsdurchschnitte															
3,44	5)	3,15	-	4,55	3,71	3,71 3,60 - 3,75				3,72	3,74	3,84	4,05	3,74	3,88
3,42 3,49 3,45		3,27 3,35 3,36	-	4,50 4,50 4, 15	3,55 3,49 3,50	3,50 3,45 3,45	-	3,65 3,52 3,58	3,45 3,52 3,49	3,50 3,47 3,48	3,57 3,51 3,52	3,67 3,60 3,60	3,84 3,77 3,77	3,57 3,48 3,60	3,68 3,63 3,68
3,41 3,41 3,47		3,25 3,34 3,38	-	3,52 3,70 4,40	3,61 3,60 3,54	3,55 3,52 3,51	-	3,65 3,64 3,57	3,44 3,44 3,51	3,57 3,55 3,48	3,63 3,63 3,56	3,73 3,73 3,66	3,93 3,94 3,88	3,68 3,71 3,65	3,79 3,81 3,74
3,39 3,48 3,48		2,50 3,32 3,36	-	4,20 4,50 4,40	3,52 3,48 3,46	3,48 3,43 3,42	-	3,55 3,51 3,55	3,43 3,51 3,51	3,49 3,46 3,46	3,54 3,50 3,49	3,59	3,82 3,73 3,59	3,62 3,57 3,51	3,72 3,68 3,58
3,41 3,42 3,14	6	3,38 3,38 2,96	- -	3,70 3,65 4,00	3,54 3,61 3,36	3,50 3,55 3, 17	-	3,59 3,65 3,64	3,44 3,44 3,17	3,50 3,54 3,43	3,57 3,63 3,38	3,55 3,59 3,29	3,50 3,53 3,25	3,65 3,72 3,39	3,60 3,60 3,33

¹⁹⁹⁷ Dez.
1998 Jan.
Febr.
März
April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.
Okt.

7eit

¹ Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. - 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. - 3 Tagesgeld (Overnight): seit 1 Juli 1996 von Telerate ermittelter Satz; Termingelder: seit 2 Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelter und nach der Zinsmethode

^{365/360} Tage berechneter Satz. - 4 Seit August 1985 von der Privatdiskont AG, ab Januar 1996 von Telerate nach der Zinsmethode 360ß60 Tage berechneter Satz (ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte). - 5 Ultimogeld 4,25%-4,55%. - 6 Ultimogeld 3,50%-4,00%.

VI. Zinssätze

5. Soll- und Habenzinsen*) Sollzinsen

% p.a.

Kontokorrentkredit	te					Wechseldiskontkred	dite
unter 200 000 DM		von 200 000 DM bi unter 1 Mio DM	5	von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige bis unter 100 000 D	
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streu breite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- sehn ittl icher Zinssatz	Streubreite
9,98	7,75 - 11,75	9,11	7,00 - 11,50		6,00 - 10,50	4,73	3,00 - 7,00
10,02	7,75 - 11,75	9,06	6,75 - 11,50		6,00 - 10,50	4,73	3,05 - 7,00
10,02	7,75 - 11,75	9,08	7,00 - 11,50	7,71	6,00 - 10,50	4,71	3,00 - 7,00
10,02	7,75 - 11,75	9,05	6,90 - 11,25	7,68	6,00 - 10,50	4,72	3,10 - 7,00
10,03	7,75 - 11,75	9,00	6,50 - 11,25	7,65	6,00 - 10,50	4,73	3,10 - 7,00
10,03	7,75 - 11,75	9,02	6,90 - 11,25	7,65	6,00 - 10,50	4,75	3, 15 - 7,00
9,99	7,75 - 11,75	9,00	6,75 - 11,25	7,59	6,00 - 10,50	4,76	3, 15 - 7,00
9,99	7,75 - 11,75	8,99	6,75 - 11,25	7,65	6,00 - 10,50	4,73	3, 15 - 7,00
9,98	7,75 - 11,75	8,98	6,75 - 11,50	7,58	6,00 - 10,50	4,77	3,20 - 7,00
9,97	7,75 - 11,75	8,95	6,75 - 11,25	7,57	6,00 - 10,50	4,88	3,25 - 7,25
9,94	7,75 - 11,75	8,89	6,50 - 11,25	7,56	6,00 - 10,50	4,94	3,25 - 7,00

Erhebungszeitraum 1) 1998 Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

		Ratenkredite			Unternehmen i	langfristige Festzinskredite an Unternehmen und Selbständige (ohne Kredite für den Wohnungsbau) 5)				
Dispositionskre (eingeräumte	dite	von 10 000 DM	bis 30 000 DM 6	einschl. 2)		von 200 000 D <i>l</i> unter 1 Mio D <i>l</i>		von 1 Mio DM unter 10 Mio D		
Überziehungski an Privatkunde		Monatssatz 3		jährliche Effektiwerzins	ung 4)	Effektivverzins		Tuncer to Milo D		
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	schnittlicher		durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	
11,27	9,75 - 12,25	0,42 0,35 - 0,49		10,90	9, 16 - 12,82	6,55	5,59 - 8,21	6,26	5,41 - 7,72	
11,26	9,75 - 12,25	0,41 0,32 - 0,49		10,78	8,61 - 12,63	6,43	5,48 - 8,18	6,20	5,45 - 7,72	
11,26	9,75 - 12,25			10,65	8,42 - 12,63	6,41	5,46 - 8,00	6,17	5,41 - 7,61	
11,26	9,75 - 12,25			10,60	8,42 - 12,63	6,44	5,54 - 7,91	6, 18	5,47 - 7,61	
11,26	9,75 - 12,25			10,65	8,42 - 12,63	6,38	5,49 - 7,91	6, 14	5,30 - 7,61	
11,25	9,75 - 12,25	0,41	0,41		8,90 - 12,63	6,33	5,46 - 7,91	6, 12	5,30 - 7,60	
11,24	9,75 - 12,25	0,41			8,86 - 12,59	6,24	5,25 - 7,91	6,01	5,20 - 7,39	
11,26	9,75 - 12,25	0,41			8,42 - 12,63	6,08	5,04 - 7,88	5,83	4,96 - 7,25	
11,23	9,75 - 12,25	0,40	0,32 - 0,49	10,49	8,42 - 12,63	5,99	4,95 - 7,77	5,72	4,70 - 7,23	
11,23	9,75 - 12,25	0,40	0,32 - 0,49	10,43	8,26 - 12,73	5,94	4,84 - 7,75	5,69	4,70 - 7,39	
11,22	9,75 - 12,25	0,40	0,31 - 0,49	10,42	8,20 - 12,61	5,79	4,55 - 7,75	5,50	4,49 - 7,10	

Erhebungszeitraum 1) 1998 Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt.

Dez.

Hypothekarkre	ypothekarkredite auf Wohngrundstücke																		
zu Festzinsen	(Effel	ktivverzin	sung) 6)															
auf 2 Jahre					auf 5 Jahre					auf 10Jahre					zu Gleitzinsen (Effektivverzir) 6)		
durch- schnittlicher Zinssatz	chnittlicher inssatz Streubreite 5,41 5,01 -				durch- schnittlicher Zinssatz		Streubreit	:e		durch- sehn ittl icher Zinssatz		Streubreit	:e		durch- schnittlicher Zinssatz		Streubreite	9	
	5,41 5,36	5,01 4,96	-	5,91 5,88		5,71 5,62	5,46 5,38	-	6,31 6,11		6,24 6,11	5,97 5,88	-	6,75 6,64	A THE STATE OF THE	6, 19 6, 17	5,22 5, 12	- -	7,61 7,72
	5,39 5,42 5,38	5,01 5,03 5,01	- - -	5,91 5,96 5,91	CACINETICS AND ADDRESS OF THE STATE OF THE S	5,60 5,64 5,58	5,38 5,40 5,38	- - -	6,06 6,06 6,06		6,04 6,07 6,00	5,80 5,85 5,80	-	6,49 6,52 6,43	meren entre	6,15 6 14 6,14	5 12 5 12 5 12	- - -	7,61 7,61 7,61
	5,35 5,28 5,05	4,96 4,89 4,59	- - -	5,91 5,91 5,75	ANT THE STREET STREET,	5,53 5,41 5,19	5,33 5,17 4,80	- - -	6,06 5,91 5,85	1 1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1	5,93 5,81 5,63	5,75 5,60 5,36	-	6,38 6,31 6,28		6,11 6,08 5,98	5, 12 5,07 4,91	- - -	7,61 7,61 7,50
	4,88 4,87 4,70	4,44 4,44 4,18		5,64 5,57 5,48		5,02 4,99 4,80	4,70 4,73 4,47	- - -	5,75 5,64 5,64	New State Company of the Company of	5,49 5,48 5,29	5,22 5,27 5,01	- -	6, 12 6,01 5,91	Description and provided the pr	5,88 5,86 5,78	4,76 4,76 4,60	- - -	7,50 7,23 7,23

Erhebungszeitraum 11 1998 Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov.

den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 3) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. - 5 Unternehmenskredite (mit vereinbarter Laufzeit von 4 Jahren und darüber), für die eine Zinsbindungsfrist von mindestens 4 Jahren vereinbart worden it. - 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung).

[•] Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. - 2 Mit Laufzeit von 36 Monaten is 60 Monate einschl. - 3 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. - 4 Berechnet aus

VI. Zinssätze

noch: 5. Soll- und Habenzinsen *1 Habenzinsen

% p.a.

		Festgelder mit	vereinbarter Lau	ufzeit					
6.14.11		von 1 Monat						von 3 Monaten	
Sichteinlagen v Privatkunden mit höherer Ve		unter 100 000 l	DM	von 100 000 DA unter 1 Mio DA		von 1 Mio DM unter 5 Mio DN		von 100 000 DA unter 1 Mio DA	
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
2,00 2,01	0,50 - 3,00 0,50 - 3,00				2,40 - 3,10 2,40 - 3,20	3,05 3,12	2,60 - 3,35 2,75 - 3,40	2,96 2,98	2,50 - 3,25 2,50 - 3,30
2,01 1,98 2,00	0,50 - 3,00 0,50 - 3,00 0,50 - 3,00	· · · · · ·	2,01 - 3,00	2,91	2,40 - 3,25 2,50 - 3,25 2,45 - 3,25	3, 13 3,17 3,14	2,75 - 3,40 2,75 - 3,50 2,75 - 3,40	3,02	2,50 - 3,30 2,50 - 3,35 2,50 - 3,40
1,99 2,01 2,00	0,50 - 3,00 0,50 - 3,00 0,50 - 3,00			2,88	2,50 - 3,25 2,40 - 3,25 2,50 - 3,20	3,14 3,14 3,11			2,50 - 3,38 2,50 - 3,35 2,50 - 3,30
1,98 1,99 1,98	0,50 - 3,00 0,50 - 3,00 0,50 - 3,00	2,53	2,10 - 3,00 2,00 - 3,00 2,00 - 3,00	2,87	2,45 - 3,20 2,50 - 3,25 2,40 - 3,20	3,13 3,12 3,09	2,70 - 3,40 2,70 - 3,40 2,65 - 3,40	3,00	2,50 - 3,30 2,50 - 3,40 2,50 - 3,29

Spareinlagen Sparbriefe mit Mindest-/ mit höherer Verzinsung 9) mit laufender Zinszahlung Grundverzinsung B) (ohne Vereinbarung einer Vertragsdauer) bei vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten bei vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten von 10 000 DM bis von 20 000 DM bis vierjährige Laufzeit unter 10 000 DM unter 20 000 DM unter 50 000 DM durchdurchdurchdurchdurchschnittlicher Zinssatz schnittlicher Zinssatz schnittlicher Zinssatz schnittlicher Zinssatz schnittlicher Zinssatz Streubreite Streubreite Streubreite Streubreite Streubreite 2,25 - 3,50 2,25 - 3,32 3,90 - 4,75 2,00 2,47 1,88 - 3,25 2, 13 - 3,25 2, 10 - 3,25 1,60 2,81 3,75 - 4,75 1,75 - 3,00 4,23 1,59 1,50 -2,00 2,43 2,64 3,75 - 4,60 3,81 - 4,55 2,25 -2,25 -2,25 -4,22 1,58 1,50 -2,00 2,41 1,75 -3,00 2,63 2,02 -3,25 2,78 3,32 2,00 -1.50 -1,75 -4.23 1,57 2.00 2.42 3.00 2,63 2,63 3.25 2,79 2,78 3,38 3,80 - 4,50 1,50 -2,42 1,75 -3,04 2,00-4,21 1,57 2,00 3,38 3,25 3,75 - 4,50 3,71 - 4,50 3,40 - 4,50 2,25 - 3,30 2,25 - 3,25 2,25 - 3,25 1,50 -2,41 4,19 1,56 2,00 1,75 -3,04 2,62 2,00-3,25 2,77 4,09 1,55 1,50 -2,00 2,41 3,00 2,60 2,00-3,23 1,75 - 3,00 1,50 - 2,00 2,00- 3,10 3,88 1,54 2,37 2,56 2,72 1,25 -1.75 -3.69 3.25 -4.25 1.53 2.00 2,35 3.00 2,55 2.00-3,10 2,71 2.25 -3.25 3,64 1,25 -1,75 2,00 -2,20 -3,25 4,25 2,00 2,36 3,34 2,55 3,09 2,71 3,20 1,52 3.49 3,00 -4,10 1.51 1.25 -3.00 2,00-3,09 2,20 -

	pareinlagen mit höherer Verzinsung 9) und Vereinbarung einer Vertragsdauer on 20 000 DM bis unter 50 000 DM (Gesamtverzinsung) 10)											
bei vereinbarte und einer Vertr		st von 3 Monate	n			bei vereinbarte und einer Vertr		st von mehr als	3 Monaten			
bis 1 Jahr einsch	nl.	von über 1 Jahr 4 Jahre einschl.	bis	ren	bis 1 Jahr einsch	nl.	von über 4 Jah	ren				
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite			
3,20 3,21	2,70 - 3,75 2,70 - 3,75	3,93 3,83	3,00 - 4,83 3,00 - 4,43	4,59 4,58		3,30 3,32	2,70 - 3,75 2,70 - 4,00	4,43 4,38				
3,20 3,23 3,23	2,68 - 3,75 2,68 - 3,75 2,60 - 3,75	3,87 3,86 3,88	3,00 - 4,53 3,00 - 4,83 3,00 - 4,70		3,30 - 6,00 3,30 - 5,75 3,30 - 5,60	3,30 3,33 3,34	2,50 - 3,75 2,50 - 3,80 2,70 - 3,80	. ,	3,40 - 4,97 3,40 - 4,79 3,40 - 4,75			
3,22 3,19 3,11	2,68 - 3,75 2,70 - 3,75 2,60 - 3,50	3,82 3,71 3,60	3,00 - 4,31 2,80 - 4,25 3,00 - 4,25	4,46 4,37 4,27	3,30 - 5,60 3, 10 - 5,60 3, 10 - 5,60	3,29 3,30 3,21	2,70 - 3,65 2,70 - 3,75 2,70 - 3,50	4,18	3,40 - 4,79 3,40 - 4,79 3,45 - 4,79			
3,06 3,05 2,96	2,50 - 3,50 2,50 - 3,50 2,45 - 3,50	3,47	2,77 - 4,25 2,77 - 4,25 2,53 - 4,00	4,11 4,09 4,00	3, 10 - 5,60 3,33 - 5,60 3, 10 - 5,40	3, 14 3, 12 3,03	2,70 - 3,50 2,50 - 3,50 2,50 - 3,50	3,84	3, 10 - 4,58			

Anmerkungen *,1 bis 6 s S 45*. - 7 Es werden nur Zinssätze berücksichtigt, die über der jeweiligen Standardkondition der in die Erhebung einbezogenen Kreditinstitute liegen. - 8 Es wird lediglich eine Mindest-/Grundverzinsung, aber keine Prämie bzw. kein Bonus gewährt. - 9 Es wird ein

über der Mindest-/Grundverzinsung liegender Zinssatz und/oder eine Prämie bzw. ein Bonus gewährt. - 10 Verzinsung, die beim "Durchhalten" der Sparpläne bzw. Erreichen der Sparziele gewährt wird.

Erhebungszeitraum 1) 1998 Febr. März April Mal Juni Juli Aug. Sept.

> Okt. Nov. Dez.

Erhebungszeitraum 1) 1998 Febr. März April Mai Juni Juli Aug.

Sept.

Okt.

Nov.

Dez

Erhebungszeitraum 1)
1998 Febr.
März
April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.
Okt.
Nov.
Dez.

46*

VI. Zinssätze

6 Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

	Neuer Sa	itz	Vorherig	jer Satz	nerozones	Neuer Sa	atz	Vorherig	er Satz
Land/Zinssatz	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab	Land/Zinssatz	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gultig at
1 EU-Länder 1)					3 Außereuropäische Länder	Lindon Tennes			***************************************
Dänemark Diskontsatz Repo-/CD-Abgabesatz	3 ½ 3,75	4.12.98 7. 1.99	4 3,95	5.11.98 4.12.98	Japan Diskontsatz	1/2	8 9.95	1	14. 4.9
Griechenland Einlagenzins 2)	121/4	9.12.98		14.10.98		5 1/4	18.11.98	5 ½	16.10.9
Lombardsatz Überziehungskredit	15½ 22	9.12.98 30. 3.98	16 97	14.10.98 .12.97	Vereinigte Staaten Diskontsatz Federal Funds Ziel 5	4 ½ 4 ¼	17.11.98 17.11.98	4 ¼ 5	15.10.9 15.10.9
Großbritannien Repo-Satz 3)	6	7. 1.99	6 1/4	10.12.98		0000000	MINISTER DECEMBER	adriana de la companione de la companion	***************************************
Schweden Einlagenzins Repo–Satz Lombardsatz	3 ¼ 3,40 4 ¼	12.11.98 15.12.98 12.11.98		4.12.96 24.11.98 4.12.96		n intermeter-returnete entre de la constitución de	NAMES AND ADDRESS OF THE ADDRESS OF	читили подражданий подраждений	
2 Schweiz Diskontsatz	1	27. 9.96	1 ½	15.12.95		Mether effect soughts.	Millennessment	anti-desirement and a second an	

¹ Nur die vorerst nicht an der EURO-Währung beteiligten Mitgliedstaaten. – 2 Bei 14-tägiger Festlegung. – 3 Leitzins der Bank of Eng-

land. – 4 Obergrenze des Zinsbandes der Bank of Canada für Call-Geld. — 5 Für den Interbankenhandel mit Zentralbankgeld angesteuerter Satz.

7. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben $\mathfrak P$

												D-MONTH AND DESCRIPTION OF THE PARTY AND DESC			
	Amsterda	m	Brüssel		London		New York	European europe de contraction de co	Paris	Zürich	Euro-Dolla	ar-Markt 8)	quare (100 and 100 and		
Monat bzw. Woche	Täg- liches Geld	Drei- monats- geld (AIBOR)	Tages- geld 2)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) 3)	Tages- geld 4)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Tages- geld gesichert durch private Titel	Drei– monats– geld 7)	Tages- geld	Monats– geld	Drei– monats– geld	Nachrichtl Swap-Sätz freien Ma US-\$/DM	e am rkt 9
1996 Okt.	2,77	2,89	3,01	3,05	5,74	5,55	5,24	5,01	3,37	1,22	5,25	5,32	5,45	- 2,37	- 2,79
Nov.	2,78	3,01	3,01	3,06	5,83	6,02	5,31	5,03	3,31	1,44	5,31	5,31	5,43	- 2,26	- 3,09
Dez.	2,88	3,08	3,02	3,04	5,93	6,08	5,29	4,87	3,29	1,34	5,63	5,50	5,46	- 2,27	- 3,09
1997 Jan.	2,68	3,03	3,02	3,05	5,94	6,01	5,25	5,05	3,28	1,09	5,30	5,40	5,51	- 2,39	- 3,19
Febr.	2,93	3,01	3,20	3,29	6,10	5,81	5,19	5,00	3,20	1,09	5,29	5,33	5,41	- 2,26	- 2,99
März	3,03	3,20	3,35	3,41	5,86	5,92	5,39	5,14	3,19	1,28	5,38	5,41	5,55	- 2,32	- 2,93
April	2,96	3,20	3,10	3,25	5,98	6,09	5,51	5,17	3,19	1,19	5,56	5,61	5,73	- 2,57	- 3, 13
Mai	3,11	3,22	3,15	3,31	6,20	6,15	5,50	5,13	3,19	0,63	5,55	5,59	5,74	- 2,62	- 3,27
Juni	3,04	3,23	3,29	3,31	6,40	6,37	5,56	4,92	3,23	0,78	5,59	5,58	5,72	- 2,63	- 3,53
Juli	3,12	3,25	3,64	3,68	6,68	6,58	5,51	5,06	3,23	0,94	5,54	5,58	5,66	- 2,53	- 3,78
Aug.	3,19	3,42	3,40	3,64	6,88	6,84	5,54	5,13	3,23	0,81	5,54	5,54	5,65	- 2,40	- 3,87
Sept.	3,10	3,43	3,46	3,60	6,93	6,89	5,54	4,97	3,22	0,88	5,60	5,58	5,62	- 2,39	- 3,90
Okt.	3,19	3,58	3,82	3,76	6,91	6,94	5,50	4,95	3,32	1,31	5,53	5,58	5,68	- 2, 15	- 3,67
Nov.	3,32	3,75	3,43	3,70	7,11	7,09	5,52	5, 15	3,38	1,38	5,59	5,64	5,80	- 2,08	- 3,77
Dez.	3,14	3,69	3,43	3,61	7,17	7,02	5,50	5,16	3,38	1,00	5,60	5,85	5,82	- 2,12	- 3,84
1998 Jan.	3,31	3,48	3,41	3,49	7,13	6,80	5,56	5,09	3,38	0,71	5,53	5,54	5,58	- 2,05	- 3,89
Febr.	3,22	3,44	3,61	3,59	7, 15	6,88	5,51	5, 11	3,38	0,46	5,54	5,54	5,58	- 2,09	- 3,93
März	3,57	3,45	3,64	3,69	7,09	6,98	5,49	5,03	3,38	0,77	5,53	5,58	5,58	- 2,12	- 3,91
April	3,25	3,56	3,59	3,86	7,09	7,02	5,45	5,00	3,38	0,88	5,55	5,55	5,65	- 2,02	- 3,78
Mai	3,36	3,63	3,60	3,65	7,13	6,99	5,49	5,03	3,38	1,08	5,53	5,58	5,63	- 2,04	- 3,76
Juni	2,99	3,54	3,56	3,66	7,47	7,29	5,56	4,99	3,38	1,44	5,61	5,56	5,63	- 2,09	- 4,04
Juli	3,24	3,50	3,55	3,61	7,29	7,22	5,54	4,96	3,38	1,31	5,58	5,59	5,63	- 2,14	- 4,13
Aug.	3,24	3,44	3,45	3,48	7,37	7,19	5,55	4,94	3,38	1,00	5,56	5,59	5,63	- 2,14	- 4,11
Sept.	3,25	3,35	3,42	3,46	7,44	6,95	5,51	4,74	3,38	0,84	5,58	5,52	5,45	- 2,00	- 3,89
Okt.	3,14	3,32	3,51	3,50	7,44	6,54	5,07	4,08	3,38	0,50	5,30	5,27	5,22	- 1,69	- 3,52
Nov.	3,18	3,42	3,45	3,59	6,55	6,31	4,83	4,44	3,38	0,94	5,13	5,20	5,28	- 1,67	- 3,21
Dez. p)	2,78	3,33	3,37	3,16	6,21	5,71	4,68	4,42	3,09	0,69	4,95	5,54	5,20	- 1,89	- 3,04
Woche endend p)															
1998 Nov. 27.		3,46	3,42	3,59	6,19	6,24	4,54	4,38	3,40	0,94	4,75	5,09	5,22	- 1,60	- 3,14
Dez. 4. 11. 18. 23. 31.		3,42 3,33 3,31 3,31 3,31	3,35 3, 16 3,43 3,49 3,47	3,57 3,26 3,28 3,25 3,16	6,34 6,57 5,88 5,82 6,23	5,93 5,68 5,67 5,68 5,59	4,86 4,67 4,97 4,69 4,48	4,44 4,32 4,39 4,44 4,52	3,34 3,08 3,08 3,09 3,34	0,69	5,16 4,73 5, 15 4,80 5,04	5,56 5,53 5,58 5,58 5,45	5,21 5, 17 5,20 5,24 5,18	- 1,70 - 1,87 - 1,94 - 2,01 - 2,03	- 3,13 - 3,06 - 2,98 - 3,02 - 2,91

1 Soweit nicht anders vermerkt. – 2 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. – 3 Tendersatz, Monatsendstand. – 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. – 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. – 6 Wochen-

durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. – 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. – 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1 Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien->

Mio DM

Festverzin	Festverzinsliche Wertpapiere Abestz													
	Absatz									Erwerb				-
	inländisch	e Rentenw	erte 1)							Inländer				
Absatz= Erwerb		Bankschu	ldverschre	ibungen							14 15		0,50	
insge- samt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	zu− sammen	zı⊢ sammen	Hypo- theken- pfand- briefe	Öffent- liehe Pfand- briefe	Schuld- verschr. von Spe- zialkredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen	lndu– strie– obliga– tionen	Anleihen der öffent- liehen Hand 2)	auslän– dische Renten– werte 3)	zusam- men4l	Kredit- insti- tute einschl. Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
103 497	87 485	29 509	5 149	13121	9 718	1 520	200	57 774	16 012	45 927	31192	13 667	1 068	57 570
112 285	88190	28 448	-1 757	5 960	8477	15 764	- 27	59 768	24 096	78193	45 305	33 599	- 711	34 093
88 425	35 100	-11 029	-5 168	65	- 2 911	- 3011	- 100	46 228	53 325	86 656	36 838	49 417	402	1 769
118 285	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	39 877	96 074	20 311	76448	- 686	22 212
244 827	220 340	136 799	-3 924	- 215	70 503	70436	- 67	83 609	24 488	225 066	91. 833	133 266	- 33	19 763
231 965	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 619	173 099	45 095	127 310	694	58 866
291 762	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	7708	170 873	132 236	37 368	1 269	120 887
395 110	382 571	151 812	20 056	112 573	- 6 264	25 449	200	230 560	12 539	183 195	164 436	20 095	- 1 336	211 915
303 339	276 058	117 185	18 617	54329	- 8 270	52 507	- 65	158 939	27 281	279 989	126 808	154 738	- 1 557	23 349
227 137	203 029	162 538	15 310	89183	3 891	54155	- 350	40 839	24108	141 294	49193	94421	- 2 320	85 843
255 370	233 519	191 341	11 544	121118	4 922	53 756	649	41 529	21 851	148 959	117 352	32 460	- 853	106411
327 657	250 688	184 911	16 990	113 900	11 316	42 701	1 563	64 214	76 969	199 781	144177	55 604	-	127 876
45 967	36 466	29 095	3 266	17 584	2 428	5 818	551	6 820	9 501	31 873	23 105	8 768	-	14094
38 839	23 690	18 573	- 90	8 514	1 703	8445	306	4 811	15 149	35 941	28 628	7 313	-	2 898
31 388	18 518	19 790	4 785	7 651	1114	6 240	- 812	- 460	12 870	21175	27 661	- 6486	-	10213
63 418	56 230	43 052	216	24891	4641	13 304	1 752	11 426	7 188	29 316	7 690	21 626	• -	34102
25 561	27 280	23 025	1 675	13 676	1 581	6 093	-	4 256	- 1 719	- 3 206	17 715	-20 921	-	28 767
16 612	11125	16 804	1 430	9 567	3 692	2 116	19	- 5 699	5 487	7 979	- 8 515	16 494	-	8 633
27 202	16 822	3 213	1 076	4 201	- 1 042	- 1 022	130	13 479	10 380	38 170	41 179	- 3 009	-	-10 968
47 764	34 387	23 539	3 898	13843	- 1 557	7 355	154	10 695	13 377	28418	24 408	4 010	-	19 346

Aktien			I removes and an analysis of the second				Nachrichtlich: Saldo der		
	Absatz		Erwerb				Wertpapiertran		
	Approximation of the second se		Inländer				mit dem Auslar (Kapitalexport	na :-, Kapitalimpoi	rt:+)
Absatz= Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer ¹²⁾	zı- sammen	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 22 minus Spalte 18)
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
32 371	16 394	15 976	17 197	5 022	12 175	15 174	+ 40 755	+ 41 558	- 803
15 845	11 889	3 955	16 436	2 153	14 283	- 594	+ 5 450	+ 9 997	- 4 547
21 390	7 528	13 862	18 438	1 177	17 261	2 953	- 62 467	- 51 557	- 10 910
35 510	19 365	16 147	10 234	4 913	5 321	25 277	- 8 533	- 17 664	+ 9 131
50 070	28 021	22 048	52 633	7 215	45418	- 2 561	- 29 338	- 4 726	- 24 612
33 478	13 317	20 161	32 246	2 466	29 780	1 230	+ 27 318	+ 46 247	- 18 929
32 595	17 226	15 370	40 651	2 984	37 667	- 8 055	+ 89 756	+ 113 181	- 23 425
39 355	19 512	19 843	30 871	4 133	26 738	8485	+ 188 017	+ 199 376	- 11 359
55 125	29 160	25 966	54 466	1 622	52 844	659	- 29 237	- 3 931	- 25 306
46 422	23 600	22 822	49 359	11 945	37 414	- 2 936	+ 35 976	+ 61 735	- 25 759
71 193	34 212	36 980	54173	12 627	41 546	17 020	+ 64 599	+ 84 560	- 19 961
104 062	22 239	81 822	8L 910	8 547	73 363	22 151	- 8 764	+ 50 907	- 59 671
19 518	7 949	11 569	13 385	9 260	4 125	6133	- 843	+ 4 593	- 5 436
16 172	2 658	13 514	6 463	4118	2 345	9 709	- 16 056	- 12 251	- 3 805
33 675	12 442	21 233	- 4 857	- 18 275	13 418	38 532	+ 14 642	- 2 657	+ 17 299
22 809	3 091	19 718	12 536	- 11 737	24 273	10 273	+ 17 469	+ 26 914	- 9445
20 002	6 858	13 144	20 376	- 2 527	22 903	- 374	+ 16 968	+ 30486	- 13 518
3 137	876	2 261	2 843	- 4 571	7 414	294	+ 1179	+ 3 146	- 1 967
15 283	1 300	13 983	24 179	168	24 011	- 8896	- 44 227	- 21 348	- 22 879
58 988	1460	57 528	7 599	15 570	- 7 971	51 389	- 170	+ 5 969	- 6139

^{*} Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 6). – 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. – 2 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. – 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. – 4 h- und ausländische Rentenwerte. – 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. – 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. – 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung(-) inländischer Rentenwerte (einschl. Geldmarktpapiere der Banken) durch Ausländer; Trans-

> Okt. Nov.

Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov.

aktionswerte. – 8 Zu Emissionskursen. – 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. – 10 h- und ausländische Aktien. – 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. – 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) – vor 1989 auch inländischer Investmentzertifikate – durch Ausländer; Transaktionswerte. – Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

Absatz von festverzinslichen Wertpapieren·> inländischer Emittenten

	Mio DM Nomina	lwert					100mm/4440 money 100mm/450 money 100mm/450 000mm	NACTOR (10.10 mma are on 2000 mm (10.00 mm)	
	· College	Bankschuldverscl	nreibungen 1)					ed Uniters	
			Hypotheken-	Öffentliche	Schuldver- schreibungen von Spezialkre-	Sonstige Bankschuld- verschrei-	Industrie-	Anleihen der öffent-	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer
Zeit	Insgesamt	zusammen	pfandbriefe 2)	Pfandbriefe 3)	ditinstituten 4)	bungen 5)	obligationen 6)	lichen Hand 7)	Emittenten
	Brutto-Absat	tz S>							
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988 1989	208 952 253 262	130 448 183 904	19 699 23 678	62 460 61 500	12 707 25 217	35 584 73 509	30 300	78 475 69 058	40 346 33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	141 990	35 168
1991 1992	442 089	292 092	19 478 33 633	91. 489	80 738 49 195	100 386 101 333	707	149 288	32 832 57 282
1993	572 767 733 126	318 522 434 829	49 691	134 363 218 496	49 195 34 028	132 616	457	254 244 297 841	57 282 87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995 1996	620 120 731 992	470 583 563 076	43 287 41 439	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1997	846 567	621 683	53 168	246 546 276 755	53 508 54 829	221 582 236 933	1 742 1 915	167 173 222 972	112 370 114 813
1998 Juli	108 229	84 972	4 972	37 207	8 791	34 003	786	22 471	23 151
Aug. Sept.	78 317 85 972	61 014 72 315	4 336 8961	28 564 29 343	6 146 9 629	21 969	20	17 304 13 637	9 845 1 875
Okt.	76 432	72 313 50 026	5 798	29 343	3 830	24 383 18 222	130	26 276	2 483
Nov.	83 731	59 239		27 668	2 445	23 100			11 986
	darunter Sch	nuldverschreil	oungen mit L	aufzeit von i	über 4 Jahren	l 9) _			324, 111
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987 1988	198 281 169 746	107 701 93 757	16 214 16 890	58 095 50 948	12 420 8 742	20 967 17 178	340 30	90 242 75 958	25 087 39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990 1991	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	_	139 295	29 791
1992	303 326 430 479	172 171 211 775	11 911 28 594	65 642 99 627	54 878 40 267	39 741 43 286	707 	130 448 218 703	22 772 51 939
1993 1994	571 533 429 369	296 779 244 806	43 365 36 397	160 055 109 732	26 431 29 168	66 923 69 508	230 306	274 524 184 255	82 049 53 351
1995	409 469	244 806 271 763	30 454	141 629	29 108	70 972	200	137 503	85 221
1996	473 560	322 720	27 901	167 811	35 522	91 487	1 702	149 139	92 582
1997	563 333	380 470	41 189	211 007	41 053	87 220	1 820	181 047	98 413
1998 Juli Aug.	77 582 52 573	55 554 36 725	4 572 2 745	34 104 23 722	7 146 4100	9 733 6 158	241	21 786 15 848	22 805 9 089
Sept.	53 954	48 574	7 802	25 192	8 256	7 323	20	5 360	1 221
Okt.	52 003	27 040	3 651	13 499	2 967	6 924	130	24 833	2 418
Nov.	Netto-Absatz	34431 7 10 >	4 701	22 527	1 338	5 866	150	23 585	10 922
1986	1	_	e 750 l	44.044		1	100		
1986	88 370 92 960	30 895 30 346	5 750 - 1 472	14 211 6 846	9 846 8 803	1 091 16 171	188 - 56	57 289 62 667	23 856 8 769
1988	40 959	- 8 032	- 4 698	1420	- 2 888	- 1869	- 100	49 092	28 604
1989 1990	80 594 226 707	52 813 140 327	3 780 - 3 922	929	9 155	38 947	254	27 530 86 449	22 843 21 717
1990	227 822	139 396	- 3 922 4 729	- 72 22 290	73 287 65 985	71 036 46 390	- 67 558	87 868	18 583
1992	304 751 403 212	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	189 142	34 114
1993 1994	403 212 270 088	159 982 116 519	22 496 18 184	122 917 54 316	- 13 156 - 6 897	27 721 50 914	180 - 62	243 049 153 630	43 701 21 634
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	– 354	32 039	61. 020
1996 1997	238 427 257 521	195 058 188 525	11 909 16 471	121 929 115 970	6 020 12 476	55 199 43 607	585 1 560	42 788 67 437	69 951 63 181
1998 Juli	61 028	45 809	325	27 155	4 883	13 446	1 745	B 474	18 677
Aug.	26 871	25 178	1 782	15 575	1 706	6116	_	1 693	6 750
Sept.	16 306	20 626	2 520	12 086	3 425	2 596	20	- 4 341	- 2 009
Okt. Nov.	19 244 38 809	6 900 25 347	1 121 4 272	6 626 14 504	- 961 - 1 481	114 8 050	130 150	12 214 13 312	- 6 064 6 931

^{*} Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. –
1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. – 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. – 3 Einschl. Kommunalanleihen, –obligationen, –schatzamweisungen,
Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn letztere nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. – 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung,
Berliner Industriebank AG (bis August 1994), Deutsche Ausgleichsbank
(früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche
Genossenschaftsbank AG, Deutsche Kreditbank AG (bis Juni 1995), Deutsche
Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrsßank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, landwirtschaftliche

Rentenbank, Thüringer Aufbaubank und Staatsbank Berlin (im September 1994 von der Kreditanstalt für Wiederaufbau übernommen) sowie Bausparkassen. – 5 Diese Position enthält alle Bankschuldverschreibungen, die sich nicht in die vorhergehenden Gruppen eingliedern lassen. Beispielsweise sind hier "ungedeckte" Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelund Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. – 7 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. – 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerworbener Stücke. – 9 längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren • inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

	MIO DM NOITHIA	wert							
	CONTRACTOR	Bankschuldverscl	hreibungen 1)						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- liehen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
1986 1987 1988 1989	1 017 723 1 110 682 1151 640 1 232 236	685 523 715 870 707 837 760 650	144 338 142 866 138 169 141948	360 777 367 622 369 043 369 973	64866 74 748 71 859 81 015	115 541 130 633 128 765 167 714	2 576 2 520 2 420 2 672	329 625 392 292 441 383 468 914	141 243 150 011 178 617 201 460
1990 1991 1992 1993 1994	1458943 1686 765 1991 515 2 394 728 2 664 814	900 977 1 040 374 1156 162 1 316142 1 432 661	138 025 142 757 155 862 178 357 196 541	369 901 392 190 450 424 573 341 627 657	155 045 221 031 240 616 227 463 219 214	238 005 284 396 309 259 336 981 389 249	2 604 3 161 2 983 3 163 3 101	555 362 643 230 832 370 1 075 422 1 229 053	223 176 241 760 275 873 319 575 341 210
1995 1996 1997	2 870 295 3 108 724 3 366 245	1 606 459 1 801 517 1 990 041	214 803 226 711 243 183	723 781 845 710 961 679	222 286 228 306 240 782	445 589 500 790 544 397	2 746 3 331 4 891	1 261 090 1 303 877 1 371 313	402 229 472 180 535 359
1998 Juni	3 545 212	2 133 639	257 333	1 049 524	253 447	573 335	5 464	1406109	591 078
Juli Aug. Sept.	3 606 240 3 633 111 3 649 416	2 179 448 2 204 626 2 225 252	257 658 259 439 261 959	1 076 679 1 092 253 1 104 339	258 331 260 037 263 461	586 781 592 897 595 493	7 209 7 209 7 229	1 419 583 1 421 276 1 41 6 9 3 5	609 755 616 505 614 496
Okt. Nov.	3 668 660 3 707 469	2 232 152 2 257 499	263 081 267 353	1110 965 1 125 469	262 500 261 019	595 607 603 658	7 359 7 509	1429149 1442 461	608 432 615 363
	Aufgliederı	ung nach Res	tlaufzeiten 2	>			Stand Ende N	November 19	98
Laufzeit in Jahren									
bis unter 2 2 bis unter 4 4 bis unter 6 6 bis unter 8 8 bis unter 10 10 bis unter 15 15 bis unter 20 20 und darüber	1050192 957 171 778 393 374 234 322 939 42 000 93 976 88 565	709 765 625 515 473 133 230 126 175 728 32 825 4 579 5 830	78422 70 314 65 506 21 747 30 141 1 195 18	290 997 320 465 261 100 144 868 96 693 10 621 623	81173 74 617 44 638 22 630 20 918 13 907 1 139 1 997	259 174 160 117 101 889 40 881 27 976 7 102 2 799 3 721	1 012 2 563 1181 1 640 913 200	339 415 329 095 304 079 142 469 146 297 8 975 89 397 82 735	145 598 144 505 141 002 47 525 86463 34445 5 149 10 676

[•] Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie zum Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2 - 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. - 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamtfälligen Schuldverschreibungen.

4. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

			Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von										
Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Bareinzahlung und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzu und Vermögens- übertragung		Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabset und Aufl			
1986 1987 1988 1989	114 680 117 768 121 906 132 036	5 769 3 088 41 3 7 10 132	4 560 3 081 2712 4 730	1 050 425 1 226 767	31 238 318 1 017	554 184 1 070 546	-	316 465 323 82	907 791 377 3 725		1 017 1165 1 241 571		
1990 1991 1992 1993 1994 o)	144 686 151 618 160 813 168 005 190 012	12 650 6 932 9 198 7 190 14 237	7 362 3 656 4 295 5 224 6 114	751 610 728 772 1 446	3 715 2 416 1 743 387 1 521	1 049 407 1 073 876 1 883	-	43 182 732 10 447	1 284 411 3 030 707 5 086	- - - -	1 466 386 942 783 1 367		
1995 1996 1997	211 231 2) 216 461 221 575	21 217 7 131 5 115	5 894 8 353 4 164	1 498 1 355 2 <i>7</i> 22	1 421 396 370	1 421 1 684 1 767	- 3	623 056 423	13 739 833 197	<u>-</u> -	2 133 2 432 1 678		
1998 April Mai Juni	224 518 226 240 228 053	746 1 722 1 813	613 329 907	81 534 132	32 158 89	32 807 551	- -	50 35 211	1 97 861	- - -	63 169 516		
Juli Aug. Sept.	228 840 230 200 233 360	787 1 359 3 160	543 550 276	217 46 323	130 5 5	25 205 508		235 501 617	174 66 2 717	- - -	67 13 51		
Okt. Nov.	233 286 239 147	- 73 5 860	479 651	274 99	51 17	21 5 067	_	894 57	7 167	- -	12 85		

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7771 Mio DM). - 1 Einschl. der Ausgabe von

Aktien aus Gesellschaftsgewinn. - 2 Bestand durch Revision um 1902 Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere

Zeit

1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1998 April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.
Okt.
Nov.
Dez.

Umlaufsrend	ite festverzinsli	icher Wertpap	iere inländische	r Emittenten	1)		Design of the Control	Indizes 2) 3)		hidd ethiolds with insurence with the control
	Anleihen der	öffentlichen l	Hand	Bank- schuldversch	raihungan	CONTRACTOR	nach-	Renten	Aktien	agint tillion is National and management to
		börsennotier Bundeswert		SCHUIUVEISCI	merbungen	March as a Character (March as Anna and	richtlich: DM-Anlei- hen aus-	Deutscher	MODELLO CONTRACTOR CON	Deutscher
nsgesamt	!zusammen	Izusammen	mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre4)	zusammen	mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre	lndu- strieobli- gationen	ländischer Emit- tenten 1) 5)	Renten- index (REX)	CDAX- Kursindex	Aktien- index (DAX)
6 p.a.						processor and the second secon		Tagesdurch- schnittskurs	Ende 1987=100	Ende 1987=1000
8,9 8,7 8,1 6,4 6,7	8,6 8,0	8,8 8,6 8,0 6,3 6,7	8,7 8,5 7,8 6,5 6,9	9,0 8,9 8,3 6,5 6,8	8,9 8,6 8,1 6,8 7,2	9,0 8,9 8,7 6,9 7,0	9,2 9,2 8,8 6,8 6,9	93,50 96,35 101,54 109,36 99,90	145,00 148,16 134,92 191,13 176,87	1 398, 1 577, 1 545, 2 266, 2 106,
6,5 5,6 5,1 4,5	6,5 5,6 5,1 4,4	6,5 5,6 5, 1 4,4	6,9 6,2 5,6 4,6	6,5 5,5 5,0 4,5	7,2 6,4 5,9 4,9	6,9 5,8 5,2 5,0	6,8 5,8 5,5 5,3	109, 18 110,37 111,01 118,18	181,47 217,47 301,47 343,64	2 253, 2 888, 4 249, 5 002,
4,8 4,8 4,7		4,7 4,8 4,6	4,9 5,0 4,8	4,8 4,8 4,7	5, 1 5,2 5, 1	5,0 5,4 5,4	5,2 5,3 5,3	112,29 113,05 113,40	360,80 385,43 400,13	
4,6 4,4 4,1	4,5 4,3 4,0	4,5 4,3 4,0	4,7 4,4 4,1	4,6 4,4 4,1	5,0 4,8 4,6	5,3 5,0 4,8	5,2 5,3 5,6	113,83 116,13 117,23	400,02 334,70 311, 18	5 873, 4 833, 4 474,
4,0 4,1 3.8	4,0 4,0 3,7	4,0 4,0 3.7	4,1 4,1 3.9	4,1 4,1 3.8	4,5 4,6 4.3	4,7 4,7 4.7	5,6 5,3 5.1	116,72 117,57 118. 18	322,83 343,90 343.64	4 671, 5 022, 5 002.

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.ä., Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufsbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuldver-

schreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. – 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. – 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6 Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

	Mio DM	· ·		·				AND	grammation and the state of the		•	orde less coordenes las Maries en Parisanes de		ecrode-ensurano-verta son viva suno-ensura	
		Absatz vo	on Zertifik	aten					Erwerb						
		inländisc	her Fonds	(Mittelauf	kommen)				Inländer				MENOPOLIN W.Z.		Nach-
	Absatz= Erwerb insge-	hamma musimum normal proposition (1) (1)	Publikum	sfonds 1)						Kreditinstit einschl. Bau		,;,,füaol	keo 9 €		richtlich: Saldo der Trans- aktionen
	samt (Spalten 2 + 8 bzw. 9 + 14)	zu- sammen	zu- sammen	Geld- markt- fonds	Wert- papier- fonds	Offene Immo- bilien- fonds	Spezial- fonds	aus- ländi- scher Fonds 4)	zu- sammen	zu- sammen	darunter auslän- dische Zerti- fikate	zu- sammen	darunter auslän- dische Zerti- fikate	Aus- länder 5)	Ausland (Spalte 14 minus Spalte 8)
Zeit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	<u>•<15</u>
1990 1991 1992 1993 1994	25 788 so 064 81 514 80 259 130 995	26 857 37 492 20 474 61 672 108 914	7 904 13 738 -3 102 20 791 63 263	- - - - 31180	8 032 11 599 - 9 189 6 075 24 385	- 128 2 144 6 087 14 716 7 698	18 952 23 754 23 575 40 881 45 650	- 1 069 12 572 61 040 18 587 22 081	25 766 49 890 81 518 76 258 125 943	4 296 8 594 10 495 16 982 9 849	- 362 - 5 2 152 2 476 - 689	21 470 41 296 71 023 59 276 116 094	- 707 12 577 58 888 16 111 22 770	22 174 - 4 4 001 5 052	1 091 - 12 398 - 61 044 - 14 586 - 17 029
1995 1996 1997	55 246 82 346 153 237	54 071 79 110 138 945	16 777 16 517 31 501	6 147 - 4 706 - 5 001	3 709 7 273 30 066	6 921 13 950 6 436	37 294 62 592 107 445	1 175 3 236 14 292	56 295 84 654 157 408	12 172 19 924 35 924	188 1 685 340	44 123 64 730 121 484	987 1 551 13 952	- 1 049 - 2 308 - 4 171	- 2 224 - 5 544 - 18 463
1998 März	17 460	15 241	4 799	645	4 139	15	10 442	2 219	18 730	3 628	239	15 102	1 980	- 1270	- 3 489
April Mai Juni	16 000 14 212 10 492	11 734 12 212 9 210	3 794 3 325 2 891	43 73 168	3 734 3 418 2 312	17 - 166 410	7 940 8 888 6 320	4 266 2 000 1 282	16415 13 880 11 609	2 954 2 546 2 871	- 206 - 468 182	13 461 11 334 8 738	4 472 2 468 1 100	- 415 332 - 1 117	- 4 681 - 1 668 - 2 399
Juli Aug. Sept.	16 789 17 151 9 642	14 987 15 991 9 005	3 404 3 838 73	288 1 266 - 192	2 794 2 491 281	321 81 - 16	11 583 12 153 8 932	1 802 1 160 637	16 266 16 878 10 949	4 134 4 074 2 796	345 - 15 - 301	12 132 12 804 8 153	1 457 1 175 938	523 273 - 1307	- 1279 - 887 - 1944
Okt. Nov.	10 224 12 833	8 486 10 889	744 5 781	847 20	- 771 4 919	317 594	7 742 5 109	1 738 1 944	10 173 15 863	2 904 1 830	166 - 169	7 269 14 033	1 572 2 113	51 - 3 030	- 1 687 - 4 974

1 Ab Oktober 1998 einschl. Altersvorsorgefonds. – 2 Buchwerte. – 3 Als Rest errechnet. – **4** Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Transaktionswerte. – 5 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Investmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte (bis einschl. 1988 unter Aktien erfaßt). – Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen·>

Mio DM

		NAME AND ADDRESS OF THE PARTY O	Einlagen bei	Kreditinstitut	en (ohne lau	fende Guthab	oen) sowie Ve	rmögensanla	gen			
					Vermögensa	nlagen						
Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unter- nehmen	laufende Guthaben bei Kredit- instituten, Schecks und Kassen- bestand	insgesamt	Einlagen bei Kredit- instituten 🎝		Hypo- theken-, Grund- schuld- und Renten- schuld- forderungen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- scheinfor- derungen und Darlehen 2)	Wert- papiere 3)	Beteili– gungen 4)	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	andere Kapital- anlagen
	Alle erfal	Sten Versi	cherungsı	unternehn	nen							
1997 März Juni Sept. Dez. 1998 März	666 664 664 661 658	4 760 3 737 8 543 4180	1274992 1295 695 1320230 1347 044 1 398 655	21 774 21 228 19 070 14 437 29 701	1 253 218 1274467 1 301 160 1 332 607 1368954	124 410 124 346 125 510 127 043 127 870	574 198 583 115 589 890 594 182 607 360	399 846 410 949 425 250 440 361 460 416	87 806 88 661 92 141 103 114 104 656	10 175 10 172 10 191 10 105 10 343	54 381 54 903 55 365 54 794 54483	2 402 2 321 2 813 3 008 3 826
Juni Sept.	661 664	5 603 5 687	1 428 353 1 448 533	27 983 26 857	1400370 1421 676	128 463 128 514	612 453 616 600	477 060 490 218	114 059 116 990	10 161 10 151	54403 55 176	3 771 4 027
			ingsunterr									
1997 März Juni Sept. Dez.	125 126 126 126	1847 2 462 1 921 5 439	791 263 805 092 820 349 833 944	5 377 6 892 7 780 4414	785 886 798 200 812 569 829 530	108 022 108 481 109 742 111 334	403 878 410 222 413 490 416113	207 988 212 958 221 848 233 183	23 161 23 376 23 743 25 337	10 065 10 064 10084 10013	31 125 31 354 31 619 31190	1 647 1 745 2 043 2 360
1998 März Juni Sept.	124 123 124	1 803 2 459 2 379		10 071 9 207 8 417	849 603 866 971 880 708	112 262 113 128 113 426	424 126 427 296 431 195	244 186 256 231 264 434	25 432 26 349 27 193	10 066 10 068 10 059	30 891 31 036 31 282	2 640 2 863 3 119
	Pension	s- und Ste	erbekasser	<u>1</u>								
1997 März Juni Sept. Dez. 1998 März	183 183 183 183	216 240 219 212 315	109 590 111 171 112 648 115 237 117 076	1 670 1 318 1 412 1 276 1 469	107 920 109 853 111 236 113 961 115 607	9 294 9 203 9 062 8 943 8 819	35 480 35 954 36 705 37 958 38 288	55 923 57 478 58 054 59 810 61 320	41 40 40 40 28	12 12 12 0	6 721 6 983 6 983 6 954 6 879	449 183 380 256
Juni	182	244	118 762	1 694	117 068	8 570	39 704	61 532	38	0	6 916	308
Sept.	182 Kranke	l 226 nversichei	l 119 922 rungsunte	1 546 l rnehmen	118 376	8 323	40 747	l 61 926 l	33	l 0	7 072	275
1997 März	23	172	87 645	1 087	86 558	2 063	53 245	25 485	2 202	-	3 518	45
Juni	23	158	90 315	930	89 385	2 096	54 859	26 642	2 207	-	3 548	33
Sept. Dez.	· 53	129 264	93 593 97 048	1 222 1 248	92 371 95 800	2 156 2 203	56 240 58 626	28 033 28 955	2 349 2 389	-	3 560 3 534	33 93
1998 März	51	195	101 254	1 382	99 872	2 255	60 965	30 320	2 681	-	3 490	161
Juni Sept.	53 53	128 225	105 163 107 503	1 795 1 867	103 368 105 636	2 286 2 312	62 272 63 175	32 345 33 499	2 765 2 935	_	3 475 3 473	225 242
			fallversich					, 35		•	5	
1997 März Juni Sept. Dez.	269 266 266 264	1 244 1 072 984 2 065	173 303 171 967 171 500 169 749	9 096 6 783 5 395 4 085	164 207 165 184 166 105 165 664	4898 4434 4412 4423	62 297 63 097 62 531 61 830	68 501 68 776 69 539 69 343	18 979 19 157 19 712 20 207	98 96 95 92	9 200 9 373 9 555 9 502	234 251 261 267
1998 März	262	1 283	183 117	8648	174 469	4 389	65 698	74466	20031	93	9448	344
Juni Sept.	263 264	1 254	181 333	6 237 4 932	175 096 175 869	4 337 4 314	65 734	75 020	20 132 20 854	93 92	9 462 9 678	318
	Rückve	rsicherung	gsunternel	nmen								
1997 März	36	400	113 191	4 544	108 647	133	19 298	41 949	43 423	-	3 817	27
Juni Sept.	36 36	828 484	117 150 122 140	5 305 3 261	111 845 118 879	132 138	18 983 20 924	45 095 47 776	43 881 46 297	-	3 645 3 648	109 96
Dez.	37	563	131 066	3 414	127 652	140	19 655	49 070	55 141	-	3 614	32
1998 März Juni Sept.	38 40 41	584 1 518 1 625	137 534 146 917 151 182	8131 9 050 10 095	129 403 137 867 141 087	145 142 139	18 283 17 447 16 837	50 124 51 932 54 406	56484 64 775 65 975	184 - -	3 775 3 514 3 671	408 57 59

Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Ab Januar 1995 Zuordnung gemäß der neuen Rechnungslegungsverordnung (RechVersV). – 1 Einschl. Tagegelder. – 2 Einschl. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Un-

ternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie übriger Ausleihungen (u.a. sonstiger Schuldbuchforderungen die bis Ende 1994 unter "andere Kapitalanlagen" erfaßt waren). – 3 Einschl. Anteile an Grundstücks-Sondervermögen die bis Ende 1994 unter "Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte" erfaßt waren. – 4 Einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. – 5 Einschl. Transportversicherungsunternehmen.

VIII. Öffentliche Finanzen

1 Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte 1

	Mrd DM		000.00 · · · · · · · · · · · · · · · · ·	- Address of the address and the contract					Mark 100 Mar	-Co-Line - Colonia - Colon			M-META			
	Gebietskö	rperschaft	ten 1)	CONTROL VICE-PRINCE STREET, TOTAL	erlear filosofia (1886) (1884 - reado 1886) (1886) (1886) (1886)		~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~	or Pro d A crossophicals	SOCONOT FEMORAL PROGRAM - AGAINMENT -	lagher é-dilimenterus à 6000 % de 5000000	Sozialvers	icherunge	n 2)	öffentlich insgesamt		4
	Einnahmei	n	!Ausgaber		non-accronnicasanco Administracional		**************************************		6644-0010-0-1-100000-0-1-10000000-0-1-10	ne n	sarranna visioni	1994-1604-1604 1994-1604-1604 1994-1604-1604 1994-1604-1604 1994-1604-1604 1994-1604-1604 1994-1604-1604 1994-1604-1604 1994-1604-1604 1994-1604 1	1	-1) obe	1
	10 Maria (10 Mar	-	· ·	darunter	•	go	ryper satisfeer was seen on all little and	ganoma enoceeta o mesoo		Saldo der		and a state of the	Saldo der	viseous i consider		11. 11
Zeit	ins- gesamt	dar- unter Steu- ern 3)	ins- gesamt 4)	Per- sonal- aus- gaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de zu- schüsse	Zins- aus- gaben	Sach- investi- tionen	Finan- zier- ungs- hilfen 5	rader Ein- nahmen und Aus- gaben	Ein nah- men 6)	Aus- gaben	Ein- nahmen und Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- ga ben	und) Aus- ga be
1987 1988 1989	602,0 620,3 678,6	468,7 488,1 535,5	653,0 673,6 700,8	211,1 216,5 222,8	103,4 105,0 110,5	182,4 192,6 202,6	58,6 60,4 61,2	57,2 58,2 62,2	39,9 40,4 41,1	- 51,0 - 53,3 - 22,2	374,2 393,3 413,7	370,7 394,8 400,5	+ 3,5 - 1,5 + 13,2	933,7 966,9 1 042,8	981,3 1 021,7 1 051,8	B300-002300-0
1990 1991 7) 1992 1993 1994	703,1 849,5 957,9 987,6 1 057,0	549,7 661,9 731,7 749,1 786,2	749,4, 971,3: 1068,3 1119,6 1163,2	294,7	118,5 143,5 153,5 156,9 159, 1	214,9 294,0 299,8 334,8 346,5	64,7 77,3 100,9 102,3 114,2	66,7 90,6 107,5 103,5 99,7	47,9 71,3 81,4 82,4 82,2	- 46,3 -121,8 -110,4 -132,0 -106,1	442,7 562,8 621,0 673,0 706,2	426,5 549,6 628,8 670,2 705,4	+ 16,2 + 13,1 - 7,9 + 2,8 + 0,9	1 094,3 1 342,6 1 501,6 1 563,1 1 670,2	1 124,4 1 451,3 1 619,9 1 692,3 1 775,5	- 30,1 -108,7 -118,3 -129,2 -105,2
1995 p) 1996 ts) 1997 ts)	1 090,8 1 066,0 1 080,5	814,2 800,0 797,2	1 201,1 1186,0 1 174,5	370,3 372,0 372,5	158,4 160,0 159,0	360,7 353,5 347,5	129,1 130,0 132,5	96,9 92,0 89,0	82,0 75,5 73,0	-110,3 -120,0 - 94,0	743,0 784,0 812,5	753,5 795,5 806,0	-10,5 -11,5 + 6,5	1 741,0 1 744,5 1 785,0	1 861,5 1 876,5 1 872,5	-120,5 -132,0 - 87,5
1996 4.Vj.	279,7	225,5	328,5	95,9	41,5	93,3	33,7	30,5	32,0	- 48,8	211,5	205,7	+ 5,9	467,5	510,4	- 42,9
1997 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	229,9 238,7 246,3 293,7	187,1 187,4 192,8 230,1	262,0 255,6 267,9 315,9	75,0 74,8 77,2 94,9	30,9 31,6 32,3 40,2	93,0 89,9 88,4 85,6	37,5 27,9 33,0 33,1	11,9 15,9 19,6 29,3	15, 1 14,0 17,7 31,0	- 32,1 - 16,9 - 21,5 - 22,2	197,1 200,8 199,3 214,0	199,5 201,1 200,0 205,5	- 2,3 - 0,3 - 0,7 + 8,4	397,7 410,0 420,7 485,3	432,0 427,2 443,0 499, 1	- 34,4 - 17,2 - 22,2 - 13,8
19981.Vj. 2.Vj. 3.Vj. p)	241,0 263,5 249,8	188,3 199, 1 204,6	271,4 255,6 272,5	74,0 75,6 77,2	31,2 30,2 32,3	99,6 92,3 91,2	41,0 24,9 34,4	11,9 15,9 19,7	14,6 15,3 18,5	- 30,4 + 8,0 - 22,7	199,3 203,2 204,5	199,0 205,9 203,4	+ 0,3 - 2,7 + 1,1	408,0 435,3 424,9	438,1 430,0 446,4	- 30,1 + 5,3 - 21,6

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. • Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. • 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten in Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2 - 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. - 3 Die hier entsprechend der Haushaltsstatistik ausgewiesenen Steuereinnahmen können von den in Tab. VIII. 4 enthaltenen Angaben gemäß der Steuerstatistik abweichen. - 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. - 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. - 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. - 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland. 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland.

2 Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden 1

	Mrd DM			2000 may (2000 may 1) 10 may 1	CD				MANAGEMENT OF THE PROPERTY OF	TO PRODUCE THE REAL PROPERTY SHAPE STATE OF THE PARTY OF
	_Bund	AND THE RESIDENCE OF THE PARTY	Länder		BD - PGT - S - S - C - C - C - C - C - C - C - C		Gemeinden			300
			West 2) 3)		Ost 3)	garane and the comment of the commen	West3l	gate-www.comeranicalore.com	Ost 3	pa
Zeit	Einnahmen 1)	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1987 1988 1989	243,6 242,2 277,9	271,5 278,2 292,9	244,4 253,7 275, 1	263,9 270,1 282,7			176,7 185, 1 196,0	179,2 184,4 194,3		
1990 1991 1992 1993 1994	290,5 354,1 398,4 401,6 439,6	311,4 406,1 431,7 462,5 478,9	280,2 312,5 334,9 342,7 347,6	299,6 330,8 353,0 369,0 375,6	67,4 75,2 79,4 82,4	77,9 88,2 95,5 99,1	205,8 222,9 241,4 252,7 260,9	209,9 228,9 250,8 261,6 266,8	50,2 57,4 63,1 63,1	48,2 64,9 67,5 67,8
1995 1996 ts) 1997 ts)	439,3 411,9 415,5	489,9 490,4 479,0	357,8 364,0 368,5	389,8 399,0 397,5	91,8 96,5 97,5	104,9 107,5 107,0	258,3 262,0 257,5	270,6 266,5 262,5	68,5 66,0 62,5	70,4 68,0 64,0
1996 4.Vj.	119,2	142,2	97,3	111,1	27,9	35,3	65,4	65,8	16,5	17,9
1997 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	86,8 101,6 98,6 128,7	116,5 114,7 115,0 132,9	80,3 79,6 87,3 100,4	87,5 87,1 90,3 110,2	23,3 21,0 22,9 26,9	21,3 22,6 25,1 34,7	49,5 53,3 54,1 65,2	53,0 53,2 55,6 64,7	10,9 12,4 12,8 15,7	11,2 12,5 13,0 16,8
19981.Vj. 2.Vj. 3.Vj. p)	92,8 104,5 101,5	118,7 119,3 121,8	83,4 85,5 87, 1	89,0 87,2 91,6	21,2 22,0 24,2	20,7 25,3 25,3	49,2 55,3 57,8	52,6 52,5 54,9	10,4 11,8 13,0:	12,1

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. • Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1 - 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem direkt

dem Erblastentilgungsfonds zu. - 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). - 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basieren-den Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3 Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Mrd DM

Position	1990		19911)	1991	2)	1992	1993	1994	1995 3) p)	1996 p)	1997 р)	1998 p)
Einnahmen	1 068	1	1197,7	1	300,4	1 438,0	1 488,2	1 580,8	1 631,2	1 646,8	1 674,7	1 720,1
darunter:	1000		1177,7		300,4	1 430,0	1 400,2	1 300,0	1 051,2	1 040,0	1 074,7	1 720,1
Steuern	573	,	653,3		689,2	754,7	772,9	811,5	020.0	819,2	822,4	857.1
			,			·	l '	·	838,8	l '	l '	' '
Sozialabgaben	410	,5	450,3		513,0	562,9	596,4	642,6	672,7	706,4	730,1	736,8
Ausgaben	1118	, 1	1 287,4	1	395,0	1 525,2	1 600,0	1 668,0	1 751,6	1 771,6	1 776,2	1 804,3
davon:												
Staatsverbrauch	444	1	466,5		556,7	616,4	634,9	658,6	686,6	705,1	703,4	709,7
Zinsen	63	,4	74,5		76,7	100,4	104,2	112,2	131,1	131,8	135,9	136,4
laufende Übertragungen	521	,7	620,3		621,7	665,3	720,6	765,0	801,3	812,5	821,9	838,4
Vermögensübertragungen	33	,3	66,2		64,9	55,9	53,5	45,9	50, 1	45,4	45,5	52,1
Bruttoinvestitionen	55	,5	59,9		75,0	87,2	86,8	86,4	82,5	76,8	69,5	67,7
Finanzierungssaldo	- 49	,7	- 89,7	-	94,7	- 87,2	- 111,8	- 87,3	- 120,4	- 124,8	- 101,5	- 84,2
in % des Bruttoinlandsproduktes	- 2	,0	- 3,4	-	3,3	- 2,8	- 3,5	- 2,6	- 3,5	- 3,5	- 2,8	- 2,2
Nachricht! ich:												
	_ ,	,3	- 19,9	_	10.0	- 29,6	- 38,1	- 37, 1				
Defizit der Treuhandanstalt	4	,3	19,9		19,9	29,6	38,1	37, 1	•		,	•
Abgrenzung gemäß Maastricht-												
Vertrag												
in % des Bruttoinlandsproduktes 4)												
Finanzierungssaldo					3, 1	- 2,6	- 3,2	- 2,4	- 3,3	- 3,4	- 2,7	- 2,1
Verschuldung					41,4	44,0	48,0	50,2	58,3	60,8	61,5	

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Westdeutschland. - 2 Deutschland. - 3 Bereinigt um den Saldo fiktiver Vermögensübertragungen zwischen dem Staat und dem Unternehmenssektor vor allem im Zusammenhang mit der Auflösung der Treuhandanstalt. Unbereinigt betrug das Defizit 10,1% des BIP. - 4 Der hier ausgewiesene Finanzierungssaldo weicht insbesondere

wegen der Umsetzung der Krankenhäuser von den oben ausgewiesenen Werten ab; die Verschuldung weicht wegen einiger Umrechnungen von dem in den Tab. VIII. 7 und VIII. 8 ausgewiesenen Schuldenstand ab. Stand nach Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im September

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit 1993 7) 1995 1996 1997 1998 2.Vj. 3.Vj. 1998 Juli Aug. Sept. Okt.

		Bund, Länder und	Europäische Union	1			Gemeinden 5)			
				Länder						
t	Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	zusammen	darunter neue Bundes- länder 3)	Europäische Union 4)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern	Saldo nici verrechne Steuerant 6)	eter
93 7)	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863	+	295
94	786 162	688 785	386 145	261 947	32 052	40 692	97 116	7 677	+	260
95	814190	719 332	390 807	288 520		40 005	94 498	8460	+	359
96	799 998	706 071	372 390	294 232		39449	94641	7 175	-	714
97	797 154	700 739	368 244	290 771		41 724	96 531	7703	-	117
98 2.Vj.	198 056	171 911	91 579	72 901		7 431	26 728	2 231	-	583
3.Vj.	205 903	179 291	94 056	75 851	-	9 385	25 558		+	1 053
98 Juli		55 543	29 853	23 675		2 016				
Aug.		52 247	26 821	21 709		3 717				
Sept.		71 502	37 382	30467		3 652	-			
Okt.		52 117	26 854	21 585		3 679				
Nov. p)	Ι.	50 795	26 051	21 071		3 673	_			

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. - 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. - 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen und Anteile am Mineralölsteueraufkommen. - 3 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. - 4 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EU zustehenden weiteren Einnah-

menquelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. - 5 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. - 6 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den in gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. - 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5 Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

		Gemeinscha	ftliche Steue	rn										Nach-
		Einkommen	steuern 2)		1	-	Umsatzstei	iern 5) 6)		- Contraction of the Contraction	# E E E E E E E E E E E E E E E E E E E			richtlich: Ge-
Zeit	Insgesamt 1)	zu- sammen	Lohn- steuer 3)	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuern 4)	zu- sammen	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer	Ge- werbe- steuer- umlage 6) 7)	Reine Bundes- steuern 8) 9)	Reine Länder- steuern 8	EU- Zölle 9)	meinde- anteil an den Einkom- men- steuern 10
	Westdeuts	schland												200
1993 1994 1995 1996 1997		321 799 317 569 320 092 319 228 319 461	236 738 241 885 255 259 249 299 250 231	34 541 26 478 17 206 15 534 11 079	28 286 18 622 18 767 29 549 32 719	22 234 30 585 28 860 24 846 25 432	207 346 222 268 218 583 220 195 223 127	166 309 182 674 183 432 184 385 183 251	41 037 39 593 35 151 35 810 39 875	4 093 6 031 8 207 8 714 8 710	Vordidonario voloni voloni politica di la constanti di la cons	31 183 32 307 32 431 34 263 29 859	- And co-manufacture common community () () () () () () () () () (40 692 40 255 40 870 39 725 39 197
1998 2.Vj. 3.Vj.	Prode000000000000000000000000000000000000	78 707 84 603	60 076 63 568	1 627 5 028	10 316 4497	6 688 11 510	57 764 58 102	46 419 46 671	11 345 11 432	2 293 2 555	owner-	8 316: 8 023	- The contract	9 256 10 289
1998 Juli Aug. Sept.	e de la constante de la consta	22 737 20 604 41 262	23 294 21 065 19 209	- 3 110 - 1 816 9 954	- 4 939 - 1 194 10 630	7 492 2 549 1 469	19 251 19 896 18 955	15 311 16 022 15 338	3 939 3 875 3 618	1 880 669 6	ni opini pri na dia di na di n	2 863 2 702 2 458	-ad-glanda (1) (2) (2) (2) (2) (2) (2) (2) (2) (2) (2	3 028 2 887 4 374
Okt. Nov. p)	no annual sould interview	19 380 18 760	19 394 19 442	- 1 489 - 1 645	- 401 - 520	1 875 1 483	19 323 21 010	15 462 17 077	3 862 3 933	1 837 570		2 550 2 385	-	2 686 2 670
	Deutschla	nd												Teller Tellion
1993 1994 1995 1996 1997	697 988 734 234 765 374 746 958 740 272	341 785 343 055 344 554 317 807 313 794	257 987 266 522 282 701 251 278 248 672	33 234 25 510 13 997 11 616 5 764	27 830 19 569 18 136 29 458 33 267	22 734 31 455 29 721 25 456 26 092	216 306 235 698 234 622 237 208 240 900	174 492 195 265 198 496 200 381 199 934	41 814 40 433 36126 36 827 40 966	4 181 6 271 8 412 8 945 8 732	93 757 105 487 134 066 137 865 135 264	34 720 36 551 36 602 38 540 34 682	7 240 7 173 7 117 6 592 6 900	44 973 45 450 46 042 40 887 39 533
1998 2.Vj. 3.Vj.	182 281 190 854	75 887 83 094	58 862 63 011	- 204 3 517	10 450 4816	6 780 11 750	62 240 62 790	50 582 51 013	11 659 11 777	2 300 2 567	30 724 31 604	9 540 9 182	1 591 1 617	10 370 11 562
1998 Juli Aug. Sept.	58 967 55 553 76 333	21 830 19 848 41 415	23 226 20 936 18 849	- 4 018 - 2 469 10 003	- 4 994 - 1 226 11 036	7 616 2 607 1 527	20 722 21 591 20 478	16 654 17 590 16 769	4 068 4 001 3 708	1 884 678 6	10 720 9 797 11 088	3 298 3 064 2 820	514 576 527	3 425 3 307 4 831
Okt. Nov. p)	55 199 53 935	18 531 18 034	19 114 19 200	- 2 079 - 2 144	- 452 - 541	1 947 1 518	20 933 22 853	16 974 18 787	3 960 4 067	1 842 576	10 404 9 177	2 936 2 746	553 548	3 082 3 140

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. - 1 m Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. - 2 Das Aufkommen aus Lohn- und verantagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. - 3 Ab 1996 nach Abzug des - teilweise nur für Gesamtdeutschland ausgewiesenen - Kindergeldes. - 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipie-

ren. — 5 Anteil des Bundes: 1993 und 1994 63%, 1995 56%, 1996 und 1997 50,5%; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1998 Gemeinden 2,2%, Rest: Bund 50,5%, Länder 49,5%. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EU-Anteil ab. - 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds "Deutsche Einheit" beeinfulßt. - 7 Bund und Länder je 50%. - 8 Aufgliederung s Tab. VIII. 6 - 9 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EU zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt. - 10 Ab 1998 einschl. Anteil an den Umsatzsteuern.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

	Reine Bund	essteuern			1		Reine Lände	ersteuern				Gemeindest	euern	. 1
Zeit	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Versi- cherungs- steuer	übrige Verkehrs- steuem 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Kraft- fahr- zeug- steuer	Ver- mögen- steuer	Erb- schaft- steuer	Bier- steuer	übrige Länder- steuern	Gewerbe- steuer 3)	Grund- steuern	sonstige 1 Gemeinde- steuern 4)
1993 5) 1994 1995 1996 1997	56 300 63 847 64 888 68 251 66 008	19 459 20 264 20 595 20 698 21 155	5 134 4 889 4 837 5 085 4 662	9 290 11 400 14104 14 348 14 127	79 76 54 -	3 495 5 011 29 590 29 484 29 312	14 059 14 169 13 806 13 743 14 418	6 784 6 627 7 855 9 035 1 757	3 044 3 479 3 548 4 054 4 061	1 769 1 795 1 779 1 718 1 698	9 065 10 482 9 613 9 990 12 749	42 266 44 086 42 058 45 880 48 601	11 663 12 664 13 744 14 642 15 503	1 383 1 445 1 426 1 463 1 509
1998 2.Vj. 3.Vj.	16 513 16 559	5 621 5 294	970 1 053	2 425 2 970	-	5 195 5 728	4 364 3 420	221 242	1 141 1 327	434 465	3 380 3 728	13 249 12 599	4 434 4 643	392 374
1998 Juli Aug. Sept.	5 355 5 358 5 846	2 467 1 028 1 799	393 347 314	698 1 645 627	- - -	1 808 1 418 2 502	1 386 1 025 1 009	83 78 81	372 574 381	159 157 149	1 299 1 230 1 200			
Okt. Nov. p)	5 326 5 682	2 740 1 014	384 255	616 916	-	1 338 1 310	1 061 986	88 78	410 407	132 122	1 245 1 153			**************************************

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. - 1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrsteuern. - 2 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer ("Solidaritätszuschlag"). - 3 Nach Ertrag und Kapital. - 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. - 5 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *1

М	iο	DM

Commonweal		30000000000000000000000000000000000000	Baselonamons-enchamon-en-repairmen-esparamon					Direkt-	Darlehen vo Nichtbanke		Altschulden		
Stand am		Buch- kredite der	Unver- zinsliche Schatz-	Obliga- tionen/ Schatz-	Bundes-	Bundes-		auslei- hungen der	Sozial-		ver- einigungs-	Aus- gleichs-	
Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Bundes- bank	anwei- sungen	anwei- sungen 1)	obliga- tionen 1)	schatz- briefe	Anleihen 1)	Kredit- institute 2)	versiehe- rungen	sonstige 2)	be- dingte 3)	forde- rungen	sonstige 4)
in a constant of the constant	Öffentlic	he Haush	alte										
1992 1993	1 345 224 1509150	4 542	36 186 30 589	109 733 150 138	153 825 188 767	35 415 46 093	362 230 402 073	539 235 578 352	7 021 6 076	18132 19 267	1 451 1 421	77 269 86 181	188 196 184
1994 1995 1996	1662150 1995 974 2 129 344	- -	20 506 8 072 27 609	169 181 219 864 217 668	181 737 170 719 176 164	59 334 78 456 96 391	465 408 607 224 631 696	646 855 767 253 839 501	5 329 4 971 4168	25 127 37 033 36 157	1 391 15 106 9 960	87 098 87 079 89 826	198 203
1997 Sept. Dez.	2197884 2219 163	- -	24 923 26 336	234 556 241 268	187 862 177 721	99 633 99 317	655 378 670 755	872 500 882 190	3 935 3 715	29 483 26 956	1 337 1 315	88 062 89 376	216 216
1998 März Juni Sept.	2 249 630 2 252 436 2 269 989	- - -	25 631 25 721 24 885	239 755 245 081 233 880	172 919 181 627 189 693	97 182 97 547 96 664	692 381 690 601 705 134	902 120 893 744 905 857	3 512 3 475 3 435	25 218 23 672 21 546	1 268 1 283 1 280	89427 89 471 87 409	218 214 205
reversible	Bund ⁵												
1992 1993	611 099 685 283 712 488	4 354	24 277 23 276 15 870	50 516 60 565 66 987	153 825 188 767 181 737	35 415 46 093 59 334	289 049 325 201 359 833	37 081 26129 16 654	1 457 730	3 671 3 211 862	1 451 1421 1 391	9 818 9 698 9 576	186 194 183
1994 1995 1996	756 834 839 883	- -	8 072 26 789	52 354 55 289	170 719 176164	78 456 96 391	402 307 434 295	26 572 32 988	63 23 10	8 111 7 761	1 360 1 330	8 684 8 684	176 183
1997 Sept. Dez.	902 329 905 691	- -	24 573 25 286	73 556 78 848	187 862 177 721	99 633 99 317	465 014 481 619	39 012 31 845	10 10	2 468 865	1 322 1 300	8 684 8 684	197 197
1998 März Juni Sept.	932 277 946 364 964 454	- - -	25 021 24 986 24 685	85 443 95 495 91 10 4	172 419 181127 189 193	97 182 97 547 96 664	500 252 501 046 508 272	41 435 33 053 41 185	10 10 -	340 2 928 3 188	1 292 1 292 1 292	8 684 8 684 8 684	201 197 189
•	Westdeut	sche Lär	ider										
1992 1993	366 602 393 577 415 052	141 - -	- -	40 822 62 585		:	26 026 22 450 20 451	286 020 293 845 311 622	1 728 1 733 1 632	8 991 10 399 10444	,	2 874 2 563 2 259	2 2
1994 1995 1996	442 536 477 361	- -	- 320	68 643 72001 80 036			19 151 11 934	339 084 372 449	1 333 874	10 965 11 747	:	-	2 2 2 2
1997 Sept. Dez.	493 144 505 297	- -	150 350	78 048 79 901		:	7 059 6 739	395 871 406 499	716 705	11 298 11102	:	-	2 2
1998 März Juni Sept.	510 857 514 028 516 586	- - -	- - -	78 902 81 427 80 259		:	5 304 4 208 4 130	415 098 417 764 422 974	575 539 526	10 976 10 088 8 697		- - -	2 2 2
	Ostdeuts	che Länd	er										
1992 1993	22 528 40 263	48 - -		9 740 18 115		:	1 000	12 465 21 003	5		:	:	
1994 1995 1996	55 650 69 151 80 985	- -	- 500	19 350 23 845 25 320			1 000 1 500 1 500	35 065 43 328 53 483	5 1 <u>7</u>	230 461 182			
1997 Sept. Dez.	84 324 90 174	- -	200 700	26 013 26 040			1 500 1 500	56 384 61 697	15 15	212 222			
1998 März Juni Sept.	90 372 92 573 94 555	- - -	610 735 200	24 925 25 695 27 160		:	1 500 1 500 1 500	63 100 64406 65 468	15 15 15	222 222 212	:		
1	Westdeut	sche Gei	•		•		. 2300	05 100	. ~			' ''	
1992 1993	140 132 149 211		:	 	= [150	134 618 143 940	3 516 3 264	1 848 2 007	:	:	
1994 1995 1996	155 663 159 575 161 395			- 200			100 1 000 1 280	149 745 153 323 154 989	3 186 3 006 2 746	2 632 2 246 2 180		·	
1997 Sept. Dez.	161100 163 141	:		300 300	-		1 330 1 330	154 570 157 024	2 720 2 537	2 180 1 950			
1998 März Juni Sept.	163 200 162 600 161 700			300 300 300	-	:	1 330 1 330 1 330	157 120 156 520 155 620	2 500 2 500 2 500	1 950 1 950 1 950			
o C p (1	Ostdeuts	che Gem	einden ^{6l}	, 500	•		. 1550	133 020	. 2300	. 1550		' ''	
1992 1993	14462 23 648	:		-	•	:	300	14 031 22 727	313 339	118 282	:] :	
1994 1995 1996	32 465 37 024 39 218			125 225 225			400 400 400	31 046 35 609 38 163	371 349 309	523 441 121	:		
1997 Sept. Dez.	40 050 38 979			225 225			400 400	39 025 37 913	300 274	100 167			
1998 März Juni Sept.	39 000 39 100 39 300			225 225 225	•	· :	400 400 400	37 955 38 055 38 255	250 250 250	170 170 170	:	:	:

Anmerkungen s Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte•>

Min	DAA

	Mio DM												
		P. cl-	Unver-	Oblica				Direkt-	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		dhawa wasannad danggay dalamid babbi ina a a
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	zinsliche Schatz- anwei- s ngen_	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen	auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Sozial- versiche- rungen	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte ³⁾	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 4)
	Bundese	isenbahn	vermögen	5>									
1994 1995 1996	71 173 78 400 77 785	* Outdoor Principles resources	1981 T COMM Printed Pr	5 208 3 848 1 882		1264493108 APR 126440000	. 29 467 . 28 992 . 28 749	29 232 39 005 41 537			- Anna sao managamban	HI Strangerspropped	The state of the s
1997 Sept. Dez.	78 078 77 254	um man apilitativa del poderno	SECOND LANCACION CONTRACT	1 860 1 927	_	Andrew Amount of	. 26 825	44 432 44 807	116 115	4 845 4 772		The second secon	a de
1998 März Juni Sept.	77 445 • • • •	description of the second of t		1874	500 500	Minister and Res support and American	26 427 26 468 28 105	44440 45 771	103 102	4101 3 550	Not tal endecogenic ceres cobo	THE CONTRACT OF THE CONTRACT O	
ж.р.с	Fonds "D		Einheit"	•	300		.; 20 103	10 547	ş 00	3 037		ř ·	
1992 1993 1994 1995 1996	74 371 87 676 89 187 87 146 83 547	value and the second control of the second c	1 876 897	8 655 8 873 8 867 8 891		i de la composition con construction de la construc	42 371 43 804 43 859 44 398 44 312	21 787 31 566 33 744 31 925 38 020	5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5	1 552 1 816 1 927	- on coopposition in the latest and coopposition of the latest	1 Table 2 State Procedure Base or owner.	OCCUPATION AND PROPERTY OF A TANAMA
1997 Sept. Dez.	81 333 79 663	Signification materials transposed	_			enado consequence con esta esta esta esta esta esta esta esta	. 44 293 . 44 293	36 390 34 720	5 5	645			
1998 März Juni Sept.	79 530 79 323 79 475	American services and the services are the services and the services are the services and the services and the services are t	-			Management of the part of the	. 48 135 . 47 988 . 48 240	30 755 30 705 30 625	5 5 5	625	999999999999999999999999999999999999999	- ·	-
	ERP-Sondervermögen 5>												
1992 1993 1994 1995 1996	24 283 28 263 28 043 34 200 34135	**************************************		Commission of the Commission o			4 633 9 318 10 298 10 745 10 750	19 650 18 945 17 745 23 455 23 385	Probabilist this bod this data would as weaveyers!	ALEMENT TO THE	VAAAATAANTINAMAANAANAANAANAANAANAANAANAANAANAANAANA	- APPPROXIMATE HAPP PROXIMATE PROPERTY CONTINUES CO. CO.	
1997 Sept. Dez.	33 491 33 650	e e e e e e e e e e e e e e e e e e e	eand as 100 per metric and	The state of the s	a constitution control of the contro	Crossad meladonalisados	. 10 746 . 10 810	22 745 22 840	n in the second	- Hard State Control of the Control	Annotation in the state of the		
1998 März Juni Sept.	34 720 34 660 34 696	SER SECURIORANIA SERVICIANIA SERVICIANI SE		· ·	rojonajonajonajonajonajonajonajonajonajon	demonstration of the section of the	. 10 810 . 10 700 . 11 921	23 910 23 960 22 775		Hererenderreconstance	PARAMETER AND PROPERTY AND PROP		A SAN SAN SAN SAN SAN SAN SAN SAN SAN SA
	Kreditab	wicklungs	sfonds/	Erblasten	tilgungsfo	onds 5>							
1992 1993 1994	91 747 101 230 102 428	Virginal obligation on relationships	11 909 5 437 3 740	Control state of the state of t		m mangangap (- vid-vid-vid-vid-vid-vid-vid-vid-vid-vid-	Ellening and an analysis of the state of the	13 583 20 197 22 003	2 - 2	1 676 1 676 1 420	Park Mayarin Opaniji marani parkin pa	64 577 73 921 75 263	TATAL CONTRACTOR CONTR
1995 1996	328 888 331 918	nagravenos de la companya del companya de la companya del companya de la companya del companya de la companya de la companya de la companya del companya de la companya dela companya de la companya dela companya dela companya de la	-	58 699 54 718		** Additional district versus and an action of the contract of	. 98 731 . 98 468	72 732 81 380	98 95	6 468 7 468	13 745 8 630	78 395 81142	21 19
1997 Sept. Dez.	320 773 322 032	** ** ** ** ** ** ** ** ** **	-	54 554 54 028	e visitada de la constante de	disease out of control	. 98 170 . 98 377	80 851 81 616	54 54	7735 7 233	15 15	79 378 80 692	17 17
1998 März Juni Sept.	318 915 303 976 297 370	gour variety depropriate the control		48 085 41 939 34 833	a	maranetar arrama, Ambasa	. 98 150 . 96 874 . 101 120	85 066 80 176 78 946	54	6 825 4 140 3 689	-24 -9 -11	80 788	16 15 14
	Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz/ Entschädigungsfonds												
1995 1996	2 220 3 117				Additional	0-00-00-00-00-00-00-00-00-00-00-00-00-0	. 9	2 220 3 108				- Alleston ranon	The state of the s
1997 Sept. Dez.	3 261 3 283	#PP-proprieta-filth-industry) Towns of the second of the s		· ·	#8.48.613.803.803.803.803.803.803.803.803.803.80	. 40	3 221 3 229				-	
1998 März Juni Sept.	3 314 3 420 3 577	Proposition and the second sec	Occoporate native statements		Transportation of the Control of the	MONTHALINA	. 72 . 87 . 117	3 241 3 334 3 460			- ANN PERSONAL PROPERTY OF THE PERSONAL PROPER	eaughteineanne	• • • • • • • • • • • • • • • • • • •

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - • Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. - 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. - 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. - 3 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. - 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londo-

ner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. - 5 Die durch die gemeinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier - im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik - entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. - 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser.

VIII. Öffentliche Finanzen

8 Entwicklung der öffentlichen Verschuldung >>

Mio DM

	MIODM											
		Nettokreditaufnahme 1)										
		Stand Ende			1997			1998				
	Position	1996	1997	Sept. 1998	insgesamt	13.Vj.	1.Hj. 3.Vj.	13.Vj.	1.Hj. 3.Vj.			
	Kreditnehmer	•					-					
	Bund	839 883	905 691	964 454	+ 65 808	+ 62 446	+ 47 335 + 15 112	+ 58 763	+ 40 673 + 18 091			
	Fonds "Deutsche Einheit" ERP- Sondervermögen Bundeseisenbahnvermögen Erblastentilgungsfonds Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz Entschädigungsfonds	83 547 34135 77 785 331 918 3 108 9	79 663 33 650 77 254 322 032 3 229 54	79 475 34 696 78 276 297 370 3 460 117	- 3 884 - 485 - 531 - 11 037 + 121 + 45	- 2 214 - 644 + 293 - 11 430 + 113 + 31	- 1 677 - 537 - 500 - 144 + 277 + 16 - 11 028 - 402 + 64 + 49 + 20 + 11	+ 1047 + 1022 - 24753	- 340 + 152 + 1010 + 36 - 863 + 1885 - 18 094 - 6 660 + 105 + 126 + 33 + 30			
	Westdeutsche Länder Ostdeutsche Länder Westdeutsche Gemeinden 2) Ostdeutsche Gemeinden 2)	477 361 80 985 161 395 39 218	505 297 90 174 163 141 38 979	516 586 94 555 161 700 39 300	+ 27 936 + 9 189 + 6 129 + 2 477	+ 15 783 + 3 339 + 3 420 + 832	+ 14177 + 1605 + 239 + 3100 + 2470 + 950 + 482 + 350	+ 4 382 - 185	+ 8 731 + 2 558 + 2 400 + 1 982 + 715 - 900 + 121 + 200			
	Insgesamt	2 129 344	2 219 163	2 269 989	+ 95 769	+ 71 970	+ 51 860 + 20 110	+ 51 991	+ 34491 + 17 500			
	Schuldarten											
	Unverzinsliche Schatzanweisungen 3) Obligationen/Schatzanweisungen 4) Bundesobligationen 4) Bundesschatzbriefe Anleihen 4)	27 609 217 668 176 164 96 391 631 696	26 336 241 268 177 721 99 317 670 755	24 885 233 880 189 693 96 664 705 134	- 1 273 + 23 600 + 1 557 + 2 927 + 39 059	- 2 686 + 16 887 + 11 697 + 3 242 + 23 682	- 833 - 1 852 + 10 811 + 6 077 + 19 276 - 7 579 + 3 483 - 242 + 24 377 - 696	7 - 7 388 9 + 11 973 2 - 2 654	+ 3 906 + 8 067 - 1 770 - 883			
	Direktausleihungen der Kreditinstitute 5) Darlehen von Sozialversicherungen Sonstige Darlehen 5)	839 501 4168 36 078	882 190 3 715 26 877	905 857 3 435 21 467	+ 49 788 - 454 - 9 201	+ 36 714 - 233 - 6 674	+ 9 147 + 27 567 - 162 - 71 - 5 626 - 1 047	- 280	+ 12 811 + 12 113 - 240 - 40 - 3 283 - 2 126			
	Altschulden 6) Ausgleichsforderungen Investitionshilfeabgabe	10 163 89 826 79	1 531 89 376 79	1 485 87 409 79	- 8 633 - 1 600 - 0	- 8611 - 2 049 - 0	- 8 622 + 12 + 10 - 2 059 - 0 - 0		- 34 - 12 + 57 - 2 115 + 0 - 0			
	Insgesamt	2129344	2 219 163	2 269 989	+ 95 769	+ 71 970	+ 51 860 + 20 110	+ 51 991	+ 34 491 + 17 500			
	Gläubiger											
	Bankensystem Bundesbank Kreditinstitute Inländische Nichtbanken	8684 1 133 500	8 684 1 172 400	8 684 1 213 200	+ 43 900	+ 58 300	+ 31 600 + 26 700	+ 42 000	+ 52 500 - 10 500			
	Sozialversicherungen 7) Sonstige B)	4 200 358 660	3 700 329 380	3 400 289 706	- 500 - 28 332	- 300 - 38 930	- 200 - 100 - 16 140 - 22 790					
	Ausland ts)	624 300	705 000	755 000	+ 80 700	+ 52 900	+ 36 600 + 16 300	+ 50 000	+ 4 900 + 45 100			
	Insgesamt	2 129 344	2 219 163	2 269 989	+ 95 769	+ 71 970	+ 51 860 + 20 110	+ 51 991	+ 34491 + 17 500			

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. • Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. • 1 Die Nettokreditaufnahme weicht von der Veränderung des Schuldenstandes ab, die auch die Übernahme und den Abgang von Schulden einschließt. • 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. • 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspa-

piere. - 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. - 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. - 6 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. - 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. - 8 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio D M

Stand am
Jahres- bzw.
Monatsende
1994
1995
1996
1997 Sept.
Dez.
1998 März
Juri
Sept.

Insgesamt 1)	Fonds "Deutsche Bund 2) Einheit"		Kredit- ERP- abwicklungs- Sonder- fonds vermögen		Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundes- eisen bahn- vermögen	Erblasten- tilgungs- fonds	Ausgleichs- fonds Stein- kohleneinsatz
661 675 790 631 853 533	31 807	33 857		17745 23 455 23 385		181 638 187 125 189 599			2 220 3 108
872 036 885 840				22 745 22 840		189 565 188 667	49 393 49 694		3 221 3 229
895 614 893 250 895 378	23 669	31 335	-	23 910 23 910 22 775	489191	188 635 188 019 188 372	49 423		3334

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. - 2 Einschl. Lastenaus-

gleichsfonds. - 3 Ab 1991 Gesamtdeutschland. - 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. - 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes

Mio DM

		Buch-	Unverzinsl Schatzanw	iche eisungen 1)					Direkt- auslei-	Schulden t Nichtbanke		Altschulde		ACTION AND HOUSE BY AND
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	kredite der Bundes- bank	zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze	Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen	hungen der Kredit- institute 4)	Sozial- versiehe- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- d ngte 1)	Aus- gleichs- forde- rungen"	sonstige 8)
1990 9) 1991 1992 1993 1994	542 189 586 493 611 099 685 283 712 488	4 354 - - -	19 494 19 932 24 277 23 276 15 870	18 213 18 649 23 819 22 904 14 578	38 763 47 861 50 516 60 565 66 987	123 014 133 663 153 825 188 767 181 737	30 892 34 696 35 415 46 093 59 334	239 282 278 734 289 049 325 201 359 833	72 523 52 654 37 081 26 129 16 654	1 294 1 616 1 457 730 63	6 880 5 737 3 671 3 211 862	1 481 1 451 1 421 1 391	10 046 9 93 4 9 81 8 9 69 8 9 57 6	1 186 186 194 183
1995	756 834	-	8 072	7 681	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996	839 883	-	26 789	7 166	55 289	176 164	96 391	434 295	32 988	10	7 761	1 330	8 684	183
1997	905 691	-	25 286	5 221	78 848	177 721	99 317	481 619	31 845	10	865	1 300	8 684	197
1998 Jan.	921 642	-	24 976	5 080	80 452	169 224	99 806	496 586	40 065	10	340	1 300	8 684	199
Febr.	929 651	-	25 012	5 116	76 509	170355	98 221	502 068	46 955	10	340	1 300	8 684	198
März	932 277	-	25 021	5 124	85 443	172 419	97 182	500 252	41 435	10	340	1 292	8 684	201
April	942 079	-	25 058	4 899	86 985	174 121	97 535	504 502	40 849	10	2 847	1 292	8 684	197
Mai	936 754	-	25 003	4 844	87 724	180 295	97 700	501 520	30 596	10	3 735	1 292	8 68 4	195
Juni	946 364	-	24 986	4 827	95 495	181 127	97 547	501 046	33 053	10	2 928	1 292	8 684	197
Juli	956 484	-	24 735	4 737	95 743	182 024	96 973	503 829	40 129	10	2 873	1 292	8 684	195
Aug.	958 085	-	24 751	4 754	92 826	187 432	96 505	505 240	37 792	-	3 368	1 292	8 684	195
Sept.	964 454	-	24 685	4688	91 104	189 193	96 664	508 272	41 185	-	3 188	1 292	8 684	189
Okt.	975 098	-	24 759	4 652	92 525	187787	96 001	521 638	39 508	-	2 723	1 290	8 684	185
Nov.	977 714	-	24 727	4 620	93 495	196 193	93 898	520 117	36 398	-	2 723	1 290	8 684	187
Dez. p)	957 856	-	24 684	4 576	84 660	199 242	92 774	519 627	24 025	-	2 703	1 270	8 684	187

¹ Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten - 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. - 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen; einschl. Geldmarktkredite. - 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. - 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. -

11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

			Security Transfer Company Comp	Finanzierur	ng 3)				SECURE SECURE AND ASSESSMENT OF SECURE AND ASSESSMENT OF SECURE AND ASSESSMENT AS ASSE			1
				Veränderur	ng	gn ===080000+=00.00000+=0.00000+=0.000	-			######################################	t- c- reference	
	Kassen-	Kassen- aus-	Kassen- über- schuß (+) bzw.	der Kassen- mittel 4)		der Buch- kredite de Bundesba		der markt- mäßigen Verschuldung	Schwebende Verrech- nungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) seit Begini	
Zeit	nahmen 1)	gaben 1) 2)	-defizit (-)	(a)		(b)	04200	(c)	(d)	(e)	des Jahres	
1990 1991 1992 1993 1994	332,99 405,61 438,22 450,28 463,72	368,85 449,51 475,09 512,30 497,55	- 35,86 - 43,90 - 36,88 - 62,01 - 33,83	-	8,27 3,71 11,55 12,95 6,12	+ -	4,35 4,35 -	+ 51,6 + 30,2 + 20,2 + 78,5 + 27,2	+ 8,82 - 1 -	1,31 1,16 0,72 0,78 0,50	entranseomonamente	35,86 43,90 36,88 62,01 33,83
1995 1996 1997	501,56 532,67 568,83	549,77 609,26 638,04	- 48,20 - 76,60 - 69,21	- + -	3,49 6,62 3,33		- - -	+ 44,31 + 83,01 + 65,81	-	0,37 0,17 0,07	-	48,20 76,60 69,21
1998 Jan. Febr. März	46,69 35,33 50,28	59,95 47,51 55,05	- 13,25 - 12,18 - 4,78	+ - -	2,70 4,15 2,11		- - -	+ 15,99 + 8,01 + 2,6	-	0,00 0,01 0,04	-	13,25 25,43 30,20
April Mai Juni	35,09 46,89 52,75	42,37 45,37 62,35	- 7,28 + 1,52 - 9,60	+ - +	2,55 3,80 0,04		- - -	+ 9,81 - 5,33 + 9,61		0,03 0,00 0,03	-	37,48 35,96 45,56
Juli Aug. Sept.	47,06 45,04 51,58	55,51 48,90 54,58	- 8,45 - 3,87 - 3,00	+ - +	1,67 2,27 3,40		- - -	+ 10,12 + 1,6 + 6,33	-	0,00 - 0,00 0,03	-	54,01 57,88 60,88
Okt. Nov. Dez. p)	40,43 55,64 91,36	54,28 57,88 72,11	- 13,86 - 2,23 + 19,25	+ -	3,22 0,38 0,63		- - -	+ 10,6 + 2,6,6 - 19,8	<u>-</u>	- 0,01 - 0,00 - 0,02	-	74,73 76,96 57,71

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zu- bzw. Abflusses

erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. - 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. - 3 Kassensaldo= Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e). - 4 Einlagen bei der Bundesbank und im Geldmarkt.

⁷ Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. - 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. - 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

VIII. Öffentliche Finanzen

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

	Einnahmen	1)		Ausgaben 1)					Vermögen 5)					
	THE STATE OF THE S	darunter:		<u>nanggyan and a gang a shaethan maka ili iki a</u> at marifon	darunter:		Saldo	der				Dar-		Nach-
			Zahlun-			Kranken- versiehe-	Ein- nahme					lehen und		richtlich: Verwal-
Zeit	ins- gesamt	Beiträge 2)	gen des Bundes	ins- gesamt	Renten 3)	rung der Rentner 4)	und Ausga	ben	insgesamt	Ein- lagen 6)	Wertpa- piere	Hypo- theken 7)	Grund- stücke	tungsver- mögen
	Westdeut			. 3	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,		, 3			<i>,</i>				
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064		5 747 l	39 786	29 957	8499	1100	229	6 297
1994	267 265	215 758	48 108	266 443	220 744	14 375	١.	822	33 578	24194	8170		305	6 890
1995	276 302	225 324	47 979	279 226	230 222	15 923	-	2 924	21 756	16 801	3 948	746	262	7 800
1996 8)	288 761	236 036	50 478	288 716	237 464	16 809	٠.	45	14456	9 608	2 119	2 500	229	8 863
1997 p)	305 606	248 463	54 896	295 635	245 857	17 892	+	9 971	14 659	10 179	1 878	2 372	230	9 261
1997 3.Vj.	74 848	60 643	13 603	74844	62 267	4 518		4	9 454	4 874	1 961	2 407	212	9 170
4.Vj.	81441	68 210	12 821	74 602	62 189	4 534	+	6 839	14 659	10 179	1 878	2 372	230	9 261
1998 1.Vj.	74 315	59 036	14827	75 224	63 105	4 561	-	909	11 808	7 507	1 720	2 351	230	9 297
2.Vj.	77 581	60 111	16 902	74 398	63 175	4 565	+	3 183	11 657	7 506	1 584	2 330	237	9 324
3.Vj.	79 131	61 935	16 766	76 389	64 145	4 746	+ ا	2 742	11 040	6 993	1 511	2 303	233	9 437
-	Ostdeuts	chland												
1993	53 241	 36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	ı -	1 925	l .1			l .l	ι.	
1994	63 001	40 904	13 783	65 811	53 136	3 376	-	2 810					,	
1995	70 774	44 970	16 408	77 780	63 812	4 362	-	7 006						
1996	74 790	46 580	17 910	83 830	68 316	4 851	-	9 040						
1997 p)	79 351	48 939	20 065	87 424	70 585	5 388	-	8 073						
1997 3.Vj.	19 770	11 919	5 146	22 516	18 166	1 398	-	2 746	,					
4.Vj.	20 746	13 064	5 198	22 305	17 971	1 415	-	1 559						.
19981.Vj.	19 582	11 559	5 457	22 489	18 239	1 415		2 907						
2.Vj.	18 861	11 417	6 044	22 591	18194	1 420	-	3 730						,
3.Vj.	19 979	11 788	5 994	22 698	18 390	1 455	-	2 719	ا. ا	,	١.	ا. ا	١.	ا. ا

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. - 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. - 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. - 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 5GB V wurden von den Renten abgesetzt. - 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. - 5 Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. - 6 Einschl. Barmittel. - 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. - 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

	Einnahmen			Ausgaben									
		darunter:	****		darunter:								
						davon:			davon:				Zuschuß bzw.
Zeit	ins- gesamt 1)	Beiträge	Um- lagen 2)	ins- gesamt	Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	West- deutsch- land	Ost- deutsch- land	beruf- liehe Förde- rung 4) 5)	West- deutsch- land	Ost- deutsch- land	Winter- bau- förderung	Saldo der Ein- nahmen und Ausgaben	Betriebs- mittel- darlehen des Bundes
	Gesamtd	eutschlan	<u>id</u>										
1993	85 109	79 895	1 829	109 536	48 005	34149	13 856	36 891	15 895	20 996	1 919	-24 426	24419
1994	89 658	81 536	3 822	99863	48 342	35 163	13 179	31 273	14 382	16 891	1 822	-10 205	10 142
1995	90 211	84 354	2 957	97 103	49 254	36161	13 094	34441	16 745	17 696	1 586	- 6 892	6 887
1996	91 825	85 073	3 346	105 588	57 123	40 186	16 938	36 478	18 368	18 111	903	-13 763	13 756
1997	93 149	85 7 93	2 959	102 723	60 273	40 309	19 964	31 418	16117	15 301	443	- 9 574	9 574
1997 3.Vj.	24 002	21 023	840	23 633	14009	9 305	4 704	7 058	3 620	3 438	21	369	310
4.Vj.	25 890	23 925	1 206	26 191	15 111	9 878	5 232	8 091	4 362	3 728	4	-301	-1 432
19981.Vj.	20 507	19 894	152	21 882	13 687	8 849	4 838	5 582	3 008	2 573	261	-1 375	6157
2.Vj.	21 716	20 448	653	25 347	14 786	9 506	5 280	7 814	4011	3 804	191	- 3 631	2 668
3.Vj.	22 886	21 496	856	23 992	12 525	8 314	4 211	8 832	4 095	4 737	14	-1106	854

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. - 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. - 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. - 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. -

⁴ Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. - 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens **Deutschland**

		7		T	r		Z-12-1-1		***************************************			·	g-451 <i>0</i> + 108 91 + 151 15 + 1	
		1994	1995	1996 p}	1997 р)	1.Hj. 1998 p)	1995	1996 p)	1997 p)	1.Hj. 1998 p)	1994	1995	1996 p)	1997 p)
	Position	Mrd DM					Verände	rung orjahr in	9/4		Anteil in	0/2		
	FUSICION	MIGDM	· ************************************	304		Your Massir Assoc Scion	i gegen v	Orjani in			Ancerm		latin mellel ditte missessibili messe l alam	U.A0000 -0000-1014
	in jeweiligen Preisen													Sellette literatur
	!.Entstehung des Inlandsprodukts													and the second state of th
	Land- und Forstwirtschaft 1) Produzierendes Gewerbe	36, 1 1 116.7	36,3 1 133,3	3 ₈ ,7 1 123,9	39,4 1144,5	5,51 5 _{8 8} ,8	0, s 1,5	6,5 - 0,8	1,7 1,8	0,9 4,7	1,1' 33,6	1,1 32,9	1,1 31,9	1,1 31,6
	Handel und Verkehr 2) Dienstleistungsunternehmen 3)	47 ₈ ,4 1110,0	494,6	496,2 1 245,7	50 ₈ ,7 1 305,1	25 ₈ ,3 673,2	3,4	0,3	2,5 4,8	3,0 4,8	14,4 33,4	14,4 34,0	14,1 35,4	14,0 36,0
	Unternehmen	2 741, 1	1 169,3 2 833,5	2 904,5	2 997,6	1 525, 8	5,3 3,4	6,5 2,5	3,2	4,6	82,4	82,3	82,4	82,7
	Staat, private Haushalte u.ä. 4)	461,7	479,8	489,2	492,3	230,0	3,9	2,0	0,6	0,4	13,9	13,9	13,9	13,6
	Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	3 202,8 3 063,2	3 313,3 3 176, 1	3 393,6 3 253, 7		1 755, 8 1 68 2,8	3,4 3,7	2,4 2,4	2,8 2,9	3,9 4,0	96,2 92,0	96,2 92,3	96,3 92,3	96,3 92,3
	Bruttoinlandsprodukt	3 328,2	3 442,8	3 523,5	3 624,0	1 8 2 1, 1	3,4	2,3	2,9	3, 8	100	100	100	100
	II.Verwendung des Inlandsprodukts													
	Privater Verbrauch Staatsverbrauch	1 906,0 65 ₈ ,6	1 975,3 6 ₈ 6,6	705,1	2 095,2 703,4	1 046,1 333,5	3,6 4,2	3,6 2,7	2,4 - 0,2	2,4 - 0,2	57,3 19,8	57,4 19,9	58,1 20,0	57,8 19,4
	Ausrüstungen Bauten	25 ₈ ,1 46 ₈ ,1	262,3 473,3	267,9 455,5	279,5 443,5	140, 8 202,7	1,6 1,1	2,1 - 3,8	4,3 - 2,7	- 8,8 - 4,7	7,8 14,1	7,6 13,7	7,6 12,9	7,7 12,2
	Vorratsi nvest it ione n	16,4	18 ,3	5,9	47,6	60,3		200-007X 2000-000X 2000-00 54 54 54			0,5	0,5	0,2	1,3
	Inländische Verwendung Außenbeitrag	3 307,2 21,0	3 415,7 27,1	3 480,8 42,7	3 569,1 54,9	1 7 ₈ 3,3 37, 8	3,3	1,9	2,5	3,0	99,4 0,6	99,2 0,8	98,8 1,2	98,5 1,5
	Ausfuhr Einfuhr	757,0 735,9	8 2 1,2 794,2	8 66,2 823,5	971, 8 916,9	508,7 470,9	8 ,5 7,9	5,5 3,7	12,2 11,3	9,8 6,8	22,7 22,1	23,9 23,1	24,6 23,4	26,8 25,3
	Brutto in landsp rod ukt	3 328,2	3 442,8	3 523,5	3 624,0	kamen	3,4	2,3	2,9	3,8	100	100	100	100
	III.Verteilung des Volkseinkommens												and the state of t	MANAGEMENT TO COLOR
	Einkommen aus unselbständiger Arbeit 6)	1 8 24,1	1 8 83,4	1 902,5	1 907,0	909, 8	3,3	1,0	0,2	1,0	72,7	72,5	71,6	69,7
	Einkommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen	68 5,9	715,6	754,5	,	455,9		5,4	9,8		27,3	27,5	28,4	30,3
	Volkseinkommen	1 2 510,0			82 ₈ ,7 2 735,7	1 365,7	4,3 3,5	2,2	3,0	10, 1 3,9	100	100	100	100
	Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt				<i>'</i>	1 8 0 5,2	3,2	2, 1		3,6	TOO REMARKATION			
	in Preisen von 1991													October State of the State of t
	Treisen von 1991													at introduce manus way
	IV.Entstehung des Inlandsprodukts Land- und Forstwirtschaft 1)	42.01	42 E i	: 44.2.1	4E 4 !	- 21	- 20#	0.4	- 14	- 05	1 5 1	1.41	1 - 1	15
	Produzierendes Gewerbe	43,8 1 033,2	42,5 1 036, 8	1 022, 8	45,4 1 04 ₈ ,9	8 ,2 530,5	- 3,0 0,4	8,6 - 1,4	- 1,6 2,6	- 0,5 4,0	1,5 34,9	1,4 34,6	1,5 33,7	1,5 33, 8
	Handel und Verkehr 2) Dienstleistungsunternehmen 3)	432,9 950,8	43 ₈ ,2 9 ₈ 2,7	442,4 1 034,6	453,3 1 075,6	230,4 556,4	1,2 3,4	1,0 5,3	2,5 4,0	3,3 4,6	14,6 32, 1	14,6 32, 8	14,6 34,1	14,6 34,7
	Unternehmen	2 460,7		2 545, 8	2 623,2	1 325,6	1,6	1,8	3,0	4,1 - 0.2	8 3,1	8 3,4	8 3,9	84,6
	Staat, private Haushalte u.ä. 4) Bruttowertschöpfung	401,3 2 862,0	403,0	405,6 2 951,4	404,2 3 027,4	201,2 1 526, 8	0,4 1,4	0,6 1,7	- 0,3 2,6	- 0,2 3,5	13,6 96,7	13,5 96,9	13,4 97,3	13,0 97,6
	desgl. bereinigt 5)	2 730,6		2 8 0 3 , 9	2 866,6	1 440,4	1,3	1,3	2,2	3,2	92,2	92,4	92,4	92,4
	Bruttoinlandsprodukt	2 960,2	2 996,2	3 034,6	3 101,4	1 554,7	1,2	1,3	2,2	2,9	100	100	100	100
	V.Verwendung des Inlandsprodukts Privater Verbrauch	1 699,0	1 730,2	1 757,6	1 765,7	872,9	1, 8	1,6	0,5	1,2	57,4	57,7	57,9	56,9
	Staatsverbrauch	588,9	600,5	616,9	612,7	301,1	2,0	2,7	- 0,7	- 0,4	19,9	20,0	20,3	19,8
10 mm	Ausrüstungen Bauten	251,0 413,2	255,0 409,0	260,0 396,1	270,1 3 ₈ 6,4	136,2 177,2	1,6 - 1,0	1,9 - 3, 1	3,9 - 2,5	8 ,7 - 3,9	8 ,5 14,0	8 ,5 13,6	8 ,6 13,1	8 ,7 12,5
	Vorratsinvestitionen	19,4	18,5	4,1	41,9	52,6					0,7	0,6	0,1	1,3
99000000000000000000000000000000000000	Inländische Verwendung Außenbeitrag	2 971,4 - 11,2	3 013,2 - 17,0	3 034,6 0,0	3 076,8 24,6	1 540,0 14,8	1,4	0,7	1,4	2,4	100,4 - 0,4	100,6 - 0,6	100,0 0,0	99,2 0,8
	Ausfuhr Einfuhr	742,8 754,0	791,8 8 08 ,9	832,5 832,5	924,8 900,2	481,1 466,4	6,6 7,3	5,1 2,9	11,1 8 ,1	^{8 ,8} i 7, 1	25, 1 25,5	26,4 27 <u>.0</u>	27,4 27,4	29, 8 29,0,
	Bruttoinlandsprodukt			3 034,6			1,2	1,3	2,2	2,91	100	100	100	1001.

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Einschl. Fischerei. - 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. - 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. - 4 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - 5 Bruttowertschöpfung aller Wirtschafts-

bereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. - 6 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung).

IX. Konjunkturlage

2 Produktion im Produzierenden Gewerbe

Arbeitstäglich bereinigt

1	7112	enstagi	TCII D	CICIIII	<u> </u>																	\neg
					darunter:	,																
					Verarbeite	ndes C	ewer	be														
		duziere			zusammon			Vorleistung		-	Investitions			Gebrauchs			Verbrauchs produzent		Bauhau _l gewerb			
	Gev	werbe ii	Verär rung gege Vorja	nde- n	zusammen	Verän rung geger Vorja	ո	produzent	Verän rung geger Vorjal	1	produzente	Verän rung gegen Vorjal	1	produzent	Veränd rung gegen Vorjak	ı	produzent	Verände- rung gegen Vorjahr	gewerb	1	/eränd rung gegen /orjah	
Zeit	199	5= 100	%	AND THE PERSON	1995 = 100	%		1995 = 100	%		1995 = 100	%		1995=100	%		1995 = 100	%	1995 = 1		%	_
	D	eutsc	hlan	d																		
1993 1994	2)	95, 1 99,2	+	6,7 4,3	94,9 98,8	+	8,1 4,1	93,5 99,8	+	7,0 6,7	92,9 94,9	+	10,6 2,2	102,3 107,0	+	13,0 4,6	99,2 99,0	- 3,5 - 0,2	93 103	3,0 1,6	+	1,8 9,2
1995 1996 1997		100,0 99,6 102,2	+ - +	0,8 0,4 2,6	100,0 100,2 104,2	++++	1,2 0,2 4,0	100,0 99,3 105,2	+ - +	0,2 0,7 5,9	100,0 101,6 106,1	+ + +	5,4 1,6 4,4	100,0 101,1 99,7	<u>+</u>	6,5 1,1 1,4	100,0 99,9 99,9	+ 1,0 - 0,1 ± 0,0		0,0 3,6 9,9	-	1,6 6,4 4,0
1997 Dez. 1998Jan.		100,4 95,2	+ +	3,6 6,3	104,0 98,9	+ + +	6,2 6,9	98,4 103,5 105,2	+++++	9,2 10,2 8,1	121,1 92,9 103,0	++++	5,8 7,2 9,2	90,0 96,8 109,1	+ + +	0,1 2,3 9,9	96,7 98,1 93,6	+ 2, 1 + 0,5 - 2,1	61	9,7 1,1 1,7		10,6 23,2 3,4
Febr. März	3)	97,7 113,4	+	5, 1 8,8	102,9 118,5	+	6,9 11,8	118,9	+	11,7	125,0	+	17,5	122,6	+	16,4	104,0	+ 1,5	3) 82	2,5	-	10,4
April Mai Juni	3) 3) 3)	105,3 103,5 109,4	+ + +	0,5 6,4 0,8	108,9 107,1 113,8	+++++	3,0 9,2 2,7	111,3 109,7 114,6	+ + +	3,1 8,8 3,2	111,0 109,1 121,3	+ + +	4,6 11,6 2,8	110,2 107,2 112,2	+++++	3,4 16,6 5,3	98,5 96,4 99,6	+ 0,4 + 1,6 - 0,1	3) 88	7,2 8,4 4,8	-	12,4 6,3 9,2
Juli Aug. Sept.	3) 3) 3)	107,9 96,7 112,9	+ + +	2,9 5,5 2,5	111,6 98,7 116,9	+ + +	5, 1 7,3 4,1	113,5 103,3 116,7	+ + +	4,6 6,5 3,7	117,0 98,9 123,7	+ + +	7,6 10,4 5,5	105,6 81,3 121,8		7,2 18,3 10,8	100,4 94,8 103,3	+ 0,7 + 0,3 - 0,9	3) 86	5,8 5,5 8,4	- - -	8,0 6,4 8,4
Okt. Nov. p)		114,3 112,7	++	2,6 1,8	117,6 116,5	+	4,1 3,2	118,3 115,2	+	1,9 2,3	120,0 122,2	+	7,6 5,4	126,5 123,5	+ +	15,2 7,3	107,0 106,6	- 1,7 - 0,3	100 9:	0,1 1,6	-	4,3 5,4
	W	estde/	eutso	hlar	nd_																	
1993 1994	2)	96,8 99,8	_ +	7,8 3,1	96,3 99,5	+.	8,9 3,3	95,4 100,9	- +	7,5 5,8	93,7 95,1	- +	11,8 1,5	103,5 107,8	- +	14,0 4,2	100,9 99,6	- 4,1 - 1,3	99 103	9,0	- +	2,1 4,7
1995 1996 1997	~ ~	100,0 99,5 102,1	+ - +	0,5	100,0 99,9 103,7	+ - +	0,5 0,1 3,8	100,0 99,0 104,8	- - +	0,9 1,0 5,9	100,0 101,5 105,9	++++	5,2 1,5 4,3	100,0 100,9 99,0	- + -	7,2 0,9 1,9	100,0 99,3 98,9	+ 0,4 - 0,7 - 0,4		0,0 2,7 9,2	-	3,6 7,3 3,8
1997 Dez. 1998 Jan.	THE RESIDENCE OF THE PERSON OF	100,5 95,6	+	4,0 5,8	103,3 98,5	+	6,3 6,4	98,0 103,2	+	9,4 9,7	120,8 92,7	+	6,1 6,4	88,8 95,8	-+	0,3 1,8	95,0 97,5	+ 2,3 ± 0,0	60	9,5 0,6	-+	9,0 24,4
Febr. März	3) 3)	98,3 113,9 105,4	+ +	5,0 9,2 0,8	102,6 117,9 108,3	+ +	6,5 11,4 2,8	104,8 118,1 110,4	+ +	7,6 11,1 2,6	102,9 124,9 110,9	+ + +	9,1 17,5 4,4	108,2 121,3 109,4	+ +	9,6 15,9 3,3	93,1 103,3 97,3	- 2,2 + 1,5 + 0,1	3) 84	2,2 4,1 9,0	-	2,5 8,0 10,2
April Mai Juni	3) 3)	103,5 109,2	+	6,9 0,9	106,5 106,4 112,9	+	9, 1 2,5	108,7 113,4	+	8,5 2,6	109,0 121,0		11,7 2,6	106,4 111,2	++	16,4 4,9	95,0 98,1	+ 1,8 - 0,2	3) 90 3) 91	0,2 5,7	-	3,2 7,6
Juli Aug. Sept.	3) 3) 3)	107,7 96,0 112,5	+ + +	2,9 6,0 2,8	110,8 97,6 115,8	+ + +	4,6 7, 1 4,0	112,4 102,1 115,4	+ + +	4,1 6,0 3,3	116,6 97,9 122,7	+ + +	7, 1 10,2 5,9	104,6 80,0 120,6		6,4 18,3 10,6	99,5 93,8 102,1	+ 0,6 + 0,5 - 1,0	3) 8	6,6 5,5 9,1	-	6,8 4,0 7,1
Okt. Nov. Pl		114,0 112,3	+	2,5 1,7	116,6 115,4	+	3,6 2,9	117,1 113,8	+	1,3 1,7	119,1 121,5	+	7,0 5,2	125,5 122, 1		14,9 6,9	105,8 105,3	- 1,7 - 0,1	100	0,7 1,6	-	3,8 5,0
	C	stdeu	itsch	lanc	 -																	
1993 1994	2)	82,8 95,3	++		81,0 91,2		2,8 12,6	67,8 86,1		7,1 27,0	99,5 96,9	+ -	2,8 2,6	76,2 88,7		11,4 16,4	86,0 95,3	- 5,5 + 10,8		3,7 4,9		20,8 28,8
1995 1996 1997		100,0 101,2 103,9	+ + +		100,0 104,2 112,5	+ + +	9,6 4,2 8,0	100,0 103,0 112,8	++++	16,1 3,0 9,5	100,0 103,2 110,4	+ + +	3,2 3,2 7,0	100,0 108,9 121,7	+	12,7 8,9 11,8	100,0 107,0 112,5	+ 4,9 + 7,0 + 5,1		0,0 6,9 2,6	<u>+</u> -	5,4 3,1 4,4
1997 Dez. 1998 Jan.		98,9 90,6	- +		115,2 105,8		4,3 17,4	105,5 108,6		8,5 20,3	126,7 97,2		0,2 23,4	129,0 129,8	+	11,1 18,6	117,2 105,7	+ 1,1 + 6,8	62	0,3 2,7		16,0 18,8
Febr. März	3)	90,3 108,0	+	5,1 4,7	108,7 128,1	+	12, 1 16,7	112,8 133,6	+	18,5 23,2	104,7 126,1	+	11,5 16,3	138,8 163,5	+	17,8 30,3	99,6 113,0	- 0,3 + 2,0	3) 70	0,1 6,8		6,2 18,6
April Mai Juni	3) 3) 3)	103,6 103,2 111,7	- -	2,8 0,4 0,4	120,1 119,5 129,7	+ +	7,4 9,3 7,7	126,4 126,7 136,0		9,1 13,4 11,6	113,2 110,4 127,0	+ + +	8,1 8,1 5,8	136,4 133,1 144,4		6,6 24,5 16,2	112,7 113,5 117,7	+ 3,2 - 0,2 + 0,4	3) 82	0,5 2,0 1,7	-	20,5 16,7 14,5
Juli Aug. Sept.	3) 3) 3)	109,9 104,6 117,6	+ + -	3,1 0,7 0,1	126,1 117,8 136,6	+ + +	12,9 9,0 6,1	133,7 123,9 140,0	+	14,1 12,5 10,9	123,8 116,8 142,7		17,3 10,9 1,4	137,6 122,9 161,1	+	32,7 19,0 15,7	111,8 106,3 118,0	+ 1,7 - 2,1 + 0,5	3) 90	2,7 0,0 5,9	-	12,3 13,7 12,7
Okt. Nov. p)	- J	118,2 116,8	÷	4,1 2,1	135,2	+	10,6 7,9	139,1 139,6	+	10,7 11,1	136,2 135,6	+	18,2 9,6	158,5	+	24,0 15,7	122,1	- 0,5 - 2,0	9	7,8 1,7	-	6,1 6,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. – 1 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 2 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebungen auf EU-einheitliche Wirtschaftszweigund Gütersystematiken gestört. – 3 Bis zur Anpassung an die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe vorläufig.

K Konjunkturlage

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe

	ka lendermo	natl ich			· BANCOMON MONOGO PO PORAZONO TAKA	0000 en 1880 (1880 (1880 (1880 (1880 (1880 (1880 (1880 (1880 (1880 (1880 (1880 (1880 (1880 (1880 (1880 (1880 (NEW TOTAL THE COLUMN TO COLUMN AND RESIDENCE	M20.7+************************************		gggg, as (2009) 1988 200-1988 200-1988 200-1988 200-1988 200-1988 200-1988 200-1988 200-1988 200-1988 200-1988
	10 March 100 Mar		davon:			~~~~~	davon:	war - 1 1000 mm		
	Verarbeitend Gewerbe insgesamt	les	Inland		Ausland		Vorleistungs produzenten		Investitionsgüter- produzenten	Ge- und Verbrauchs- güterproduzenten
Zeit	1995=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1995=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1995=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1 11995=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	Verände- rung gegen Vorjahr 1995=100 %	iverände- ; rung :gegen !Vorjahr 1995=100 %
	Deutsch	land								en e
1993 1994	90,2 97,0	- 7,5 + 7,5		- 9,6 + 4,8	86,4 97,2	- 4,6 + 12,5	88,3 97,9	- 7,0 + 10,9		93,7 - 8,8 ,2 99,4 + 6, 1
1995 1996 1997	1) 100,0 99,7 106,7	+ 3,1 - 0,: + 7,0		+ 3, 1 - 3,4 + 2, 1	100,0 105,2 121,1	+ 2,9 + 5,2 + 15,1	100,0 98,0 106,8	+ 2,1 - 2,0 + 9,0	101,3 +	100,0 + 0,6 101,2 + 1,2 0 103,0 + 1,8
1997 Dez. 1998 Jan. Febr. März	103,6 108,9 110,7 125,5	+ 12,6 + 6,9 + 9,3 + 18,5	100,9 101,9	+ 6,7 + 6,5 + 8,2 + 17,3	123,2 123,3 126,4 14 3,0	+ 22,0 + 7,1 + 10,7 + 20,2	100,7 109,1 108, 3 120,9	+ 13,1 + 6,9 + 7, 1 + 17,0	113,8 + 15 112,0 + 10 113,2 + 15 130,8 + 23	1,5 102,4 - 1,3 112,1 + -, 1,6 127,3 + 12,5
April Mai Juni Juli	1129 106,6 113,0 113,8	- 0,6 + 9,2 + 1,6 + 4,0	98,9 103,1	- 1,0 + 8,4 + 0,6 + 4,8	129,4 120,5 130,8 125,2	- Q1 + 10,6 + 3,2 + 3,2	112,3 106,2 112,2 111,1	- 0,6 + 7,3 - 1,1 ± 0,0	111,4 + 13 119,3 + 5	,4 109,0 - 1,0 ,2 98,2 + 6,5 ,9 102,6 + 0,8 ,7 107,5 + 6,3
Aug. Sept. Okt. Nov. p)	97,8 118,6 112,3 108,8	+ 1,8 + 1,1 - 1,7 + 0,7	94 ,2 110,6 105, 3	+ 4,8 + 3,8 + 0,4 + 2,0	104,5 132,9 124,9 119,5	- 2,5 - 2,7 - 4,7 - 1,1	96,6 112,4 109,7 106,9	- 0,3 - 1,5 - 5,2 - 3,3	127,2 + 3 116,0 + 0	,0 97,8 + 5,5 ,7 117,9 + 2,4 ,9 111,5 + 2,4 ,0 106,8 + 7,8
	ĺ .	tschland		,	- ,	,	- ,	,	,	
1993 1994	91, 4 97,7	- 8,6 ! + 6,9		- 10,7 + 3,6	86,7 97,9	- 4,6 + 12,9	89,7 98,7	- 7,7 + 10,0		94, 3 - 9,6 1 99, 4 1 + 5,4
1995 1996 1997	100,01 99,9 106,7	+ 2,4 - 0, + 6,8	1 96,8	+ 2,2 - 3,2 + 1,8	100,0 105, 4 120,7	+ 2, 1 + 5,4 + 14,5	100,0 97,7 106,0	+ 1,3 - 2,3 + 8,5	102,5 + 2	.6 100,0 + 0,6 .5 101,1 + 1,1 .0 102,7 + 1,6
1997 Dez. 1998 Jan. Febr. März	103,5 109,0 110,2 124,6	+ 12,6 + 6,5 + 8,4 + 17,5	101,0 101,0 115,4	+ 6,5 + 6,2 + 6,9 + 16,6	122,8 122,7 126,0 14 0,5	+ 21,7 + 7,0 + 10,4 + 19,1	100,1 108,2 107,3 119,5	+ 12,9 + 6,3 + 6,3 + 16,1	114,7 + 15 113,8 + 10 113,4 + 13 130,6 + 22	1,6 101,7 - 0,9 1,9 111,6 + 3,3 1,7 126,7 + 11,8
April Mai Juni Juli	112,6 106,0 112,2 113,4	+ 8,9 + 1,0 + 3,6	98,2 102,0 107,3	+ 8,3 - 0,1 + 4,5	129,1 119,2 129,5 123,9	+ 0,4 + 9,8 + 2,4 + 2,2	111,0 104,8 110,6 109,5	+ 6,9 - 1,5 - 0,7	111,9 + 12 119,9 + 4 122,3 + 8	,8 97,5 + 6,3 ,8 101,4 - 0,2 ,3 106,4 + 5,3
Aug. Sept. Okt. Nov. p)	96,5 117,9 111,5 107,8	+ 0,2 + 0,9 - 2,5 + 0,2	110,1 104,6	+ 4,3 + 4,3 - 0,2 + 1,5	101,7 131,3 123,4 117,9	- 5,0 - 3,7 - 5,7 - 1,8	95,3 110,3 108,1 105,4	- 0,7 - 2,4 - 5,9 - 3,8	129,0 + 4 117,0 + 0	96,8 + 4,6 ,5 116,7 + 17 ,1 110,0 + 1,5 ,2 105,2 + 7,1
	Ostdeut	schland								And the second position of the second positio
1993 1994	7 ₃ ,5 86,2	+ 9,2 + 17,3		+ 122 + 223	80,6 77,4	- 4,4 - 4,0	65,9 84 ,9	+ 11,3 + 28,8	79,0 + 4 83,7 + 5	31 82,0 + 22,9 9 98,8 + 20,5
1995 1996 1997	100,0 95,5 106,8	+ 16,0 - 4,5 + 11,8	95,0	+ 12,7 - 5,0 + 6,2	100,0 98,1 136, 3	+ 29,2 - 1,9 + 38,9	100,0 103,1 119,5	+ 17,8 + 3,1 + 15,9		1,5 100,0 + 1,2 1,8 105,2 + 5,2 1112,2 + 6,7
1997 Dez. 1998 Jan. Febr. März	105,6 108,1 118,7 140,5	+ 13,2 + 12,7 + 25,7 + 33,7	100,9 113,8	+ 9,0 + 13,1 + 27,6 + 27,6	138,1 144,4 14 3,7 23 5,6	+ 31,4 + 11,5 + 19,8 + 52, 1	110,5 125,1 124,7 145,7	+ 17,1 + 16,6 + 19,3 + 32,0	86,3 + 7 110,4 + 40	103,7 + 17,4 103,7 + 17,4 103,7 + 11,3 104,7 + 13,2 105,6 141,8 + 27,5
April Mai Juni	117,0 117,7 127,6	+ 3,2 + 14,2 + 13,4	112,3 107,5 117,1	+ 8,4 + 9,0 + 8,5	140,5 169,2 180,7	- 1 ₃ ,5 + 34,8 + 32,9	134,8 129,8 140,7	+ 9,1 + 11,0 + 4,9	96,1 - 2 105,0 + 20 111,1 + 2 4	,9 121,3 - 2,6 ,1 115,4 + 10,4 ,1 135,0 + 23,3
Juli Aug. Sept.	121,6 119,6 129,5	+ 13,5 + 25, + 5,0	101,7 116,8	+ 8,0 + 10,9 - 1,8	172,1 209,1 192,9	+ 35,9 + 81,7 + 33,4	137,8 119,5 148,6	+ 9,5 + 5,8 + 12,2	118,8 + 58 102,9 - 8	123,0 + 22,9 148,4 + 17,3
Okt. Nov. p)	124,8 125,9	+ 11,9 + 10,2			179,4 180,1	+ 29,4 + 25,0		+ 7,1 + 4,6		[,0] 150,0 + 24,1 [,4] 146,5 + 18,7

 $\label{eq:Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebung auf eine EU-einheitliche Wirtschaftszweigsystematik gestört.}$

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

kalendermonatlich

1997 Okt. Nov. Dez.

1998 Jan. Febr. März

April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt.

Deutschlar	Deutschland					Westdeuts	chla	nd				Ostdeutscl	nland			
			davon:						davon:					davon:		
insgesamt			Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher- Bau	insgesamt			Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau	insgesamt		Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau
1995=100	run geg Voi		1995= 100			1995 = 100	run geg Vor		1995 = 100			1995= 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1995 = 100		
102,9	+	9,1	106,5	101,7	101,6	105,7	+	4,1	115,7	102,6	101,9	96,5	+ 25,3	87,5	99,7	100,6
100,0 92, 1 84,3	- -	2,8 7,9 8,5	100,0 101,3 87,3	100,0 89, 1 80,8	100,0 88,5 86,2	100,0 91,0 86,0	-	5,4 9,0 5,5	100,0 97,7 87,6	100,0 91,0 85,4	100,0 86,2 85,7	100,0 94,7 80,2	+ 3,6 - 5,3 - 15,3	100,0 108,7 86,7	100,0 85,0 70,6	100,0 95,0 87,6
86,3 70,0 78,2	- - -	8,2 11,3 8,2	87,4 69,4 80,3	76,5 69,0 80,3	97,4 71,6 73,8	86,5 70,8 80,2	- - -	4,0 8,5 5,2	93,2 70,3 85,7	79, 1 71,9 84, 1	69,8	85,8 68,1 73,3	- 16,8 - 17,4 - 15,4	75,3 67,6 69,3	70,4 62,4 71,7	118,1 76,9 79,4
57,8 67,5 94,7	- - +	7,7 9,5 5,7	62,5 73,1 99,7	55,0 69,6 90,5	57,3 60,6 95,8	59,9 70,0 97,6	- - +	6,0 9,6 7,7	58,2 72,7 100,3	59,3 77,0 97,5	61,8 60,0 95,9	52,6 61,7 87,6	- 12,3 - 9,3 + 0,6	71,3 74,0 98,7	45,4 52,9 74,6	44,7 62,3 95,5
85,6 85,6 99,3	- - -	0,7 1,9 2,9	80,8 85,8 97,8	84,9 78,0 82,9	90,2 94,6 120,7	90,5 88,8 101,7	+ - -	2,7 1,1 4,0	82,7 86,5 97,8	93,5 84, 1 87,8	92,5 95,8 120,7	74,1 78,0 93,6	- 9,4 - 4,2 - 0,1	76,9 84,3 97,9	65,6 64,4 71,8	83,6 91,3 120,7
95,9 83,6 102,9	+ - +	5,4 2,6 5,2	92,2 79,2 92,5	85,8 77,5 96,0	111,1 94,6 119,5	98,8 84,3 105,8	+ + +	6,7 2,3 5,2	88,6 85,1 95,9	93,6 78,5 107,0	112,0 90,6 111,3	88,9 81,9 96,2	+ 2,1 - 3,4 + 5,4	99,6 67,1 85,6	75,3	108,2 106,1 142,8
84.8	-	17	77.4	86.8	88.1	89.3	+	3.2	83. 1	96.6	85.4	74.0	- 13.8	65.7	64.4	95.8

Quelle: Statistisches Bundesamt. - * Werte ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige "Vorbereitende BauPost. - 1 Einschließlich Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *) Deutschland

	Einzelhar	ıdel insges	samt				darunter	nach dem	Sortimen	tsschwerp	unkt der L	Internehm	en:		_	
		Slich Idel mit Kr en und Tai			idel mit Kr en und Tai		Nahrungs Getränke Tabakwai	, '	medizinis metische Apotheke	Artikel;	Bekleidur Schuhe, Lederwar	3,	Einrichtur gegenstä		Kraftwag	en 3)
Zeit	1995 = 100	Veränderu gegen Vor nicht bereinigt	jahrin % preis-	1995 = 100	Veränderu gegen Vor nicht bereinigt	jahrin % preis-	1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %
1996	101,3	+ 1,3	+ 0,3	100,2	+ 0.2	- 0,8	99,9	- 0, 1	103,9	+ 3,9	99,2	- 0,8	98,4	- 1,6	105,6	+ 5,6
1997	101,2	- 0,1	- 0,6	99,5	- 0,7	- 1,5	99,8	- 0,1	105,8	+ 1,8	97,2	- 2,0	96,0	- 2,4	109,0	+ 3,2
1997 März	101,6	- 3,1	- 3,2	98, 1	- 2.5	- 3,0	99,9	- 1,3	101,5	- 4,4	99,7	+ 1,8	96,2	- 7,7	115,9	- 5,2
April	106,4	+ 2,1	+ 2,2	101,5	+ 0,8	+ 0,5	100,6	- 1,0	109,4	+ 5,1	100,3	- 6,2	100,5	+ 5,0	127,3	+ 7,8
Mai	99,8	- 3,1	- 3,5	97,7	- 1,3	- 2,0	102,2	+ 0,1	102,0	- 1,5	100,0	+ 7,4	87,8	- 7,2	107,5	- 9,9
Juni	99,8	+ 3,3	+ 2.7	94.6	+ 2,2	+ 1,3	95,7	- 0,4	114,2	+13,6	88,0	+ 0,2	90,2	+ 3,8	121,8	+ 8,5
Juli	102,8	+ 1,3	+ 0,7	98,2	- 0,3	- 1,1	99,4	- 0,2	103,7	- 1,1	94,5	+ 2,5	94,8	- 0,5	122,1	+ 7,5
Aug.	91,5	- 4,5	- 5,5	90,0	- 6,6	- 7,5	97,4	- 3,0	94,7	- 5,7	75,0	-15,2	78,1	- 8,1	96,2	+ 4,8
Sept.	98,6	+ 1,9	+ 1,4	97,3	+ 0,7	+ 0,1	95,6	+ 4,4	102,1	+ 2,2	100,0	-10,0	93,3	+ 1,4	104,6	+ 7,3
Okt.	107,2	+ 2,7	+ 2,2	106,0	+ 2,0	+ 1,5	104,0	+ 2,9	109,6	+ 2,9	116,0	+ 4,4	104,6	- 1,4	113,5	+ 6,5
Nov.	103,1	- 3,5	- 4,0	103,4	- 4,1	- 4,8	100,0	- 3,4	104,2	+ 3,3	102,3	- 9,1	106,9	- 5,8	103,4	± 0,0
Dez.	120,4	+ 2,4	+ 1,8	125,0	+ 1,2	+ 0,7	118,6	+ 2,8	126,8	+ 8,7	128,1	- 1,7	120,6	- 3,3	103,8	+ 9,8
1998 Jan.	93,6	- 1,2	- 1,2	93,5	- 1,6	- 1,5	93,9	- 1,2	105,0	+ 1,3	91,2	+ 2,7	89,2	+ 1,2	95,5	+ 1,1
Febr.	89,3	+ 0,4	+ 0,3	87,0	+ 0,1	- 0,1	89,3	+ 0,8	100,9	+ 2,7	70,9	- 3,5	92,0	+ 1,8	100,1	+ 2,6
März	110,8	+ 9,1	+ 8,8	101,2	+ 3,2	+ 3,0	98,3	- 1,6	113,0	+11,3	90,1	- 9,6	115,2	+19,8	153,2	+32,2
April	101,9	- 4,2	- 4,9	100,9	- 0,6	- 1,4	105,2	+ 4,6	108,9	- 0,5	99,8	- 0,5	95,3	- 5,2	106,4	-16,4
Mai	101,9	+ 2,1	+ 1,2	98,4	+ 0,7	± 0,0	102,3	+ 0,1	106,4	+ 4,3	100,4	+ 0,4	89,8	+ 2,3	116,3	+ 8,2
Juni	97,8	- 2,0	- 2,5	92,8	- 1,9	- 2,4	95,9	+ 0,2	107,5	- 5,9	81,3	- 7,6	89,4	- 0,9	119,6	- 1,8
Juli	105,4	+ 2,5	+ 2, 1	100,9	+ 2,7	+ 2,5	102,7	+ 3,3	115,9	+11,8	95,2	+ 0,7	96,1	+ 1,4	125,7	+ 2,9
Aug.	93,7	+ 2,4	+ 2,4	92,1	+ 2,3	+ 2,4	95,9	- 1,5	103,4	+ 9,2	83,8	+11,7	82,9	+ 6,1	100,8	+ 4,8
Sept.	100,0	+ 1,4	+ 1,1	98,1	+ 0,8	+ 0,8	96,0	+ 0,4	109,3	+ 7,1	102,0	+ 2,0	95,5	+ 2,4	109,3	+ 4,5
Okt.	105,4	- 1,7	- 1,9	104,2	- 1,7	- 1,5	104,1	+ 0,1	114,8	+ 4,7	110,3	- 4,9	107,3	+ 2,6	112,4	- 1,0
Nov.	108,4	+ 5, 1	+ 4,7	107,0	+ 3.5	+ 3,5	105,0	+ 5,0	113,0	+ 8,4	104,2	+ 1,9	109,4	+ 2,3	116,2	+12,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. – * Ohne Mehrwertsteuer; Angaben ab 1997 vorläufig. – 1 In Preisen von 1991. – 2 Einzelhandel in Verkaufs-

räumen. - 3 Einschl. Kraftwagenteile und Zubehör.

IX. Konjunkturlage

6 Arbeitsmarkt *>

	100000 CONTRACTOR OF CONTRACTO		orwanicación in a tradeción i			an ya afak kiriga da kakina kirinda da sa			220 22000000000000000000000000000000000		T	***************************************		000-minorday-nedddyr-wyd PPP 1975P9	promonen	
	Erwerbstät	tige 1)			Arbeitnehr	ner 1)		Beschäftig	e 2)		Beschäf-		Arbeitslose	·		
		Verände gegen Ve				Ver- änder gegen Vorjal		Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe	Bau- haupt- gewerbe 3)	Kurz- arbeiter	tigte in beschäf- tigung- schaffen- den Maß- nahmen 4)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung	ability takes their representation and the states are also also also also also also also also	Ver- anderung gegen Vorjahr	Arbeits- losen- quote 5)	Offene Stellen
Zeit	Tsd	%	Tsd		Tsd	%		Tsd	elisassada Minda Assansassassassassassas			mod 964 Allith mellerk hallborg (Leit Aubbredie of Timm	Tsd	Tsd	%	Tsd
	Deutsc	hland														
1996 1997 1998	34423 33 962 			461	30 801 30 314 	-	1,4 1,6 	6 531 6 316 		277 183 115		546 431 353	3 965 4 384 4 279	+ 353 + 419 - 105	10,4! 11,4 11,1	327 337 422 304
1997 Dez.	33 962	- 0,		274				6 280	1 193	120	270	380	4 522	+ 373	11,8	
1998 Jan. Febr. März	33 494 33 456 33 619	- 0, - 0, - 0,	6 - 5 - 5 -	198 185 169	29 864	-	0,7	9) 6 344 6 345 6 365	1111 1 078 1 150	146 172 170	236 239 250	s) 318 293 309	4 823 4 819 4 623	+ 165 + 147 + 146	12,6 12,6 12, 1	338 394 446
April Mai Juni	33 745 33 858 34 028	- 0, - 0, ± 0,	2 -		30 204	-	0,3	6 369 6 372 6 396	1 168 1 172 1 177	143 119 102	309 349 397	323 347 359	4 421 4 197 4 075	+ 74 - 58 - 147	7) 11,4. 10,9. 10,5	469 484 483
Juli Aug. Sept.	34 000 34 079 34 461	+ 0, + 0, + 0,	3 -	97	30 519	+	0,3	6 432 6 461 6 472	1 177 1 183 1 186	83 65 77	438 468 496	339 346 390	4 134 4 095 3 965	- 220 - 277 - 343	10,7 10,6 10,3	467 466 432
Okt. Nov. Dez.	8) 34 468 	1	6 	200			.,,	6 448 	1 176 	90 108 107	519 529 512	418 417 375	3 892 3 946 4197	- 399 - 376 - 324	10,1 10,2 10,9	393 364 345
	Westde	eutschla	nd													
1996 1997 1998	28 156 27 884 	- 1, - 1,		308 272	25 052 24 770 	- -	1,2 1,1 	5 943 5 753 	897 6) 836 	206 133 81	76 68 71	308 248 201	2 796 3 021 2 904	+ 231 + 225 - 117	9,1 9,8 9,4	270 282 342
1997 Dez.	27 917	- 0,	4 -	104				5 718	820	86	60	231 10)	3 065	+ 104	9,9	247
1998 Jan. Febr. März	27 576 27 577 27 710	- 0, - 0, - 0,	2 -	52	24 503	-	0,3	9) 5 770 5 770 5 788	770 749 797	106 124 117	59 60 60	s) 193 172 181	3 236 3 214 3 075	- 13 - 27 - 36	10,5 10,4 10,0	282 325 363
April Mai Juni	27 780 27 856 27 965	- 0, + 0, + 0,	1	22	24 737	+	0,0	5 788 5 789 5 811	812 815 817	98 81 69	64 66 70	188 197 199	2 952 2 825 2 774	- 63 - 119 - 134	9,5 9,1 8,9	377 383 384
Juli Aug. Sept.	27 924 27 980 28 258	+ 0, + 0, + 0,	.3 ⊦	- 70		+	0,3	5 842 5 868 5 873	816 820 821	56 42 53	74 76 79	188 192 215	2 818 2 802 2 734	- 171 - 190 - 199	9,1 9,0 8,8	378 376 350
Okt. Nov. Dez.	8) 28 261 	+ 0,	.4 	122 				5 848 	815 	66 82 81	83 86 83	233 234 214	2 704 2 745 2 885	- 219 - 197 - 180	8,7 8,8 9,3	319 301 290
	Ostdeu	tschlan	d													
1996 1997 1998	6 267 6 078	- 2,	0 -	129 189	5 749 5 544	- -	2,2 3,6	589 564	419 389	71 49 34		238 184 s) 152	1 169 1 363 1 375	+ 122 + 194 + 12	15,7 18,1 18,2	57 56 79
1997 Dez.	6 045	- 2,	7 -	170				562	372	33		149	1 457	+ 270	19,4	57
1998 Jan. Febr. März	5 918 5 879 5 909	- 2, - 2, - 2,	1 - 2 - 2 -	124 133 133	5 361	-	2,6	9) 574 575 578	341 329 353	40 48 53	180	s) 125 121 128	1 588 1 605 1 548	+ 178 + 174 + 182	21,1 21,3 20,6	56 68 83
April Mai Juni	5 965 6 002 6 063	- 1, - 1, - 0,	,9 - ,4 -	115 87	5 467	-	1,6	581 583 585	356 357 360	46 38 33	245 283	135 149 160	1 469 1 372 1 302	+ 137 + 60 - 13	7) 19,4 18, 1 17,2	92
Juli Aug. Sept.	6 076 6 099 6 203	- 0, + 0, + 0,	1 - ,4 +	6 27		+	0,3	590 594 599	361 362 365	28 23 24	364 392	151 154 175	1 316 1 294 1 232	- 48 - 87 - 143	17,4 17, 1 16,3	88 90 81
Okt. Nov. Dez.	8) 6 207 	+ 1,						600	361 	24 25	436 443	185 182 161	1 188 1 201 1 313	- 180 - 179 - 144	15,7 15,9 17,4	73 64

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Arbeitnehmer: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. - 1 Inlandskonzept; ab 1996 vorläufig. - 2 Einschl. tätiger Inhaber. - 3 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige "Vorbereitende Baustellenarbeiten" sowie "Hoch- und Tiefbau". - 4 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und mit Produktivem Lohnkostenzuschuß (LKZ) (bis Dezember 1997 bewilligte Fälle) sowie (ab Januar 1998 bewilligte, allerdings erst ab April 1998 statistisch erfaßte) Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM). - 5 Gemessen an den Erwerbspersonen insgesamt. -

⁶ Ergebnisse ab März 1997 positiv beeinflußt durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Baubetrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. - 7 Ab April 1998 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. - 8 Erste vorläufige Schätzung. - 9 Ergebnisse ab Januar 1998 positiv beeinflußt durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Betrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. - 10 Vorperiodenvergleich wegen Wegfalls des Einarbeitungszuschusses, der zweckmäßigen Förderung und methodischer Änderungen bei der Erhebung nicht möglich.

IX. Konjunkturlage

7. Preise

	Preisindex fi	ür die Le	1		aller p	rivate	en Hau	shalt	е		Gesamt- wirtschaftli		\				Indov	dor	Indize Außer			im		
	insgesamt		Nah rung mit	- gs-	ander Ver- u Ge- brauc güter	ınd hs-	Diens stung und Repar turen	en	Woh- nung: und Garaç nutzi	s- gen-	Baupreisniv	Verän rung geger	de-	Index der Erzeugerpr gewerblich Produkte ir Inlandsabsa	er n		Index Erzeu preise landw schaft licher dukte	ger- virt- :- Pro-	Ausfu	hr	Einful		Index der Welt- markt- preise für Roh- stoffe 3)	
Zeit	1991 = 100	/erände	rung g	egen V	orjahr	in %					1995 = 100	Vorjal %	nr	1991 = 100	Verär	derui	ng geg	gen V	orjahr	in %				
	Deutsch	land																						ĺ
1994 1995 1996 1997 1998	112,8 114,8 116,5 118,6 119,7	+ 1,	,8 - ,5 - ,8 -	+ 1,3 + 0,9 + 1,0 + 1,3 + 0,9	+ + + + +	1,6 0,7 0,6 1,0 0,5	+ + + + +	3,5 2,5 1,9 2,3 1,3	+ + + + +	5,2 4,0 3,4 2,7 1,7	98,0 100,0 99,8 99,0 98,8	+ - -	2,0 2,1 0,2 0,8 0,2	102,2 104,0 103,5 104,7	+ + - +	0,6 1,8 0,5 1,2	+ - - +	1,2 0,1 0,5 1,5 	+ + + +	0,9 1,7 0,2 1,5	+ + + +	0,8 0,4 0,5 3,2	+ 3,2 - 2,4 + 8,5 + 13,1 - 21,0	
1997 Dez. 1998 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	119,1 119,4 119,2 119,5 119,9 120,0 120,3 120,2 119,9 119,7 119,7	+ 1 + 0, + 0, + 0, + 0, + 0,	3 1 1,1 4 4 3,3 2 9 8,8 7	+ 2,5 + 1,9 + 1,6 + 1,7 + 1,6 + 1,1 + 0,7 + 0,7 + 0,5 + 0,1 ± 0,0	+ + + + + + + + + + + + + + + + + + + +	0,9 0,5 0,4 0,4 0,8 1,0 1,0 0,5 0,0 0,2 0,1 0,1	+ + + + + + + + + + + + + + + + + + + +	2,4 1,7 1,5 1,3 1,4 1,3 1,0 1,1 1,0 1,2 0,9	+ + + + + + + + + + + + + + + + + + + +	2,3 2,0 2,0 1,9 1,7 1,6 1,6 1,6 1,6 1,5 1,4	98,4 99, 1 99,0 98,7	- ± ±	0,9 0,0 0,0	104,9 104,8 104,8 104,7 104,7 104,7 104,6 104,4 104,2 104,1 103,7 103,7	+ + + +	1,1 0,7 0,7 0,6 0,3 0,1 0,1 0,4 0,8 1,0 1,2 1,6	+ + + - - - - - - p) -	4,6 3,2 4,1 2,0 3,4 8,1 4,5 7,3 8,9 9,2	+ + + + + + +	2,0 1,7 1,5 1,3 1,0 0,6 0,3 0,0 0,5 0,7 0,9 1,0	+ + +	2,0 0,9 0,1 0,5 0,5 1,6 2,3 3,3 4,7 5,0 5,7 5,8	- 1,6 - 11,6 - 12,8 - 14,5 - 18,1 - 18,4 - 21,3 - 26,5 - 25,3 - 31,0 - 29,1 - 31,8	
	Westde	ıtschl	and																					
1994 1995 1996 1997 1998	110,6 112,5 114,1 116, 1 117,1		,7 ,4 ,8	+ 1,4 + 1,0 + 1,1 + 1,2 + 0,8	+ + + + +	1,8 0,7 0,6 1,1 0,3	+ + + +	3,2 2,4 1,7 2,2 1,2	+ + + +	4,5 3,9 2,9 2,6 1,8				102,0 103,7 103,1 104,2 	+ + - +	0,6 1,7 0,6 1,1								
1997 Dez. 1998 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	116,5 116,9 116,6 116,9 117,3 117,4 117,7 117,6 117,3 117,1 117,1 117,1	+ 1, + 1, + 0, + 0, + 0, + 0, + 0,	,1,1,1,1,1,1,1,1,1,1,1,1,1,1,1,1,1,1	0,1	+ + + + + + + + + + + + + + + + + + + +	0,9 0,3 0,3 0,7 0,9 0,9 0,5 0,0 0,1 0,0	+ + + + + + + + + + + + + + + + + + + +	2,3 1,8 1,5 1,2 1,7 1,3 1,2 1,0 1,0 1,0 1,0 1,0 0,8	+ + + + + + + + + + + + + + + + + + + +	2,2 2, 1 2,1 2,0 1,9 1,7 1,6 1,6 1,7 1,6 1,7				104,5 104,4 104,3 104,3 104,3 104,3 104,2 104,0 103,8 103,7 103,3 102,9	+ + + + + + - -	1,2 0,7 0,6 0,7 0,3 0,2 0,0 0,8 0,9 1,2 1,5								
1994	130,0	+ 3,	 ,7 ·	+ 1,3	<u>+</u>	0,7	+	6,2	+	10,6	.		.	105,5	+	1,2				-1		·		
1995 1996 1997 1998	132,7 135,6 138,4 140,0	+ 2, + 2, + 2, + 1,	,2 · ,1 ·	+ 0,5 + 0,6 + 1,9 + 1,5	+ + + +	0,5 0,6 1,1 0,8	+ + +	4,5 3,0 3,3 1,7	+ + +	5,3 6,7 3,0 1,4				107,0 108,5 110,5 	+ + +	1,4 1,4 1,8 				:		:	:	
1997 Dez. 1998 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	139, 1 139,2 139,5 139,3 139,9 140,5 140,8 140,7 140,5 140,2 139,9 140,0 140,0	+ 1,	,7 ,5 ,4 ,6 ,7 ,7 ,7 ,7 ,7 ,9 ,8 ,6	- 0,3	+ + + + + + + + + +	1,3 1,1 0,8 0,8 1,5 1,6 0,7 0,3 0,4 0,3 0,5 0,3	+ + + + + + + + + + + + + + + + + + + +	3,0 2,0 1,8 1,5 2,0 2,0 1,7 1,7 1,1 1,4 1,5 1,3	+ + + + + + + + + + + + + + + + + + + +	2,9 1,8 1,5 1,5 1,4 1,5 1,4 1,5 1,4 1,0 1,0				110,7 110,3 110,3 110,1 110,0 109,9 109,7 109,7 109,4 109,2 108,9 108,6	+ + + + - -	1,3 0,5 0,5 0,4 0,0 0,7 0,7 1,4 1,6 1,8 2,0								

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWA-Institut. - 1 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - 2 Ohne Mehrwertsteuer. - 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis.

IX. Konjunkturlage

8 Einkommen der privaten Haushalte Deutschland

Zeit
1994
1995
1996 p)
1997 p)
1996 1.Vj. p)
2.Vj. p)
3.Vj. p)

1997 1.Vj. p) 2.Vj. p) 3.Vj. p) 4.Vj. p)

1998 1.Vj. p) 2.Vj. p) 3.Vj. p)

Bruttolöhne -gehälter 1)		Nettolöhne -gehälter o			Öffentliche Einkommen übertragun	ıs-	3)	Massen- einkommer	1 0) 4)	Verfügbare Einkommei		Private Ersparnis 6		Spar- quote 7)
Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderu gegen Vorjahr %	_	Mrd DM	Ver- änder gegen Vorjal %		Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	%
1 512,2	1,6	1 015,7	_	0,2	515,8	Ī	4,0	1 531,5	1,	2 173,4	3,4	267,4	- 1,7	12,3
1 560,9 1 572,2 1 565,3	3,2 0,7 - 0,4	1 024,0 1 047,5 1 030,3		0,8 2,3 1,6	542,2 540,3 551,7	Begregering and a state of the	5, 1 0,3 2,1	1 566,2 1 587,8 1 582,1	2,: 1,· - 0,·	4 2 339.7	3,7 3,8 1,8	278,9 293,3 287,5	4,3 5,2 - 2,0	12,4 12,5 12,1
364,1 375,9 390,0 442,1	2,1 0,7 0,6 - 0,2	247,4 248,9 265,6 285,6		3,3 2,9 2,5 0,7	135,8 133,3 134,5 136,8	- -	1,0 0,8 1,2 1,8	383,1 382,2 400,1 422,4	2,- 2,- 1,- - 0,1	2 566,6 2 568,8		81,8 62,3 59,5 89,7	9, 1 5,3 1,8 4,0	14,2 11,0 10,5 14,3
362,8 375,5 386,3 440,8	- 0,4 - 0,1 - 1,0 - 0,3	242,9 244,8 260,0 282,6		1,8 1,6 2, 1 1,1	139,6 136,4 136,9 138,8		2,8 2,3 1,8 1,5	382,5 381,2 396,9 421,4	- 0,: - 0,: - 0,: - 0,:	580,3 577,5	1,3 2,4 1,5 2,1	80,2 61,0 58,6 87,7	- 1,9 - 2, 1 - 1,5 - 2,3	13,8 10,5 10,2 13,7
365,1 381,5 394,6	0,6 1,6 2,2	244.7 248,3 265,4		0,7 1,4 2, 1	139,0 139,6 140,3	-	0,4 2,4 2,5	383,7 387,9 405,7	0,: 1. 2,:	592,4		79,5 63,5 59,0	- 0,9 4,1 0,6	13,3 10,7 9,9

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - o Geänderte Abgrenzung durch Umstellung bei der Buchung des Kindergeldes. - 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. - 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. Ab Anfang 1996 einschl. des an Arbeitnehmer zu leistenden Kindergeldes. - 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), ab-

züglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Ab Anfang 1996 ohne das an Arbeitnehmer geleistete Kindergeld, jedoch weiterhin einschl. des an Nichtsteuerpflichtige gezahlten Kindergeldes. - 4 Nettolöhne und gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. - 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. - 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. - 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

Tarif- und Effektivverdienste Deutschland

	Gesamtwirts	chaft					Produziereno	les Gewerbe	einschl. Baug	ewerbe)	page (and de la constitución de la	
	Tariflohn- un	ıd -gehaltsniv	eau 1)		Löhne und G		Tariflohn- un	d -gehaltsnive	eau 1)		Löhne und	
	auf Stundent	pasis	auf Monatsb	asis	je Arbeitneh (Inlandskonz		auf Stundenl	asis	auf Monatsb	asis	je Beschäfti (Inlandskon	
Zeit	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen ' Vorjahr 1
1991 1992 1993 1994	100,0 111,8 120,2 124,3	11,8 7,5 3,4	100,0 110,9 118,1 121,6	10,9 6,5 2,9	100,0 110,5 115,5 118,3	10,5 4,6 2,4	100,0 112,5 123, 1 128,2	12,5 9,4 4,2	100,0 111,4 119,4 123,1	11,4 7,2 3, 1	100,0 113,9 118,9 123,8	13,9 4,4 4,1
1995 1996 p) 1997 p)	130,1 133,4 135,2	4,6 2,6 1,3	126,8 129,7 131,5	4,3 2,3 1,3	122,6 125,3 126,7	3,6 2,2 1,2	136,0 141,3 144,1	6, 1 3,9 2,0	129,9 133,7 136,0	5,5 2,9 1,8	128,9 132,6 134,9	4,1 2,9 1.7
1997 1.Vj. p) 2.Vj. p) 3.Vj. p) 4.Vj. p)	124,2 124,5 139,3 152,9	1,8 1,4 1,2 1,0	120,8 121,0 135,4 148,6	1,9 1,4 1,2 1,0	118,2 121,6 124.7 142,0	1,6 1,7 0,6 0,8	131,8 132,0 153,6 159, 1	2,9 2,4 2,0 0,9	124,5 124,6 145,0 150,1	2,6 2, 1 1,7 0,8	126,2 135,2 130,2 147,2	2,4 2,2 0,9 1,3
1998 1.Vj. p) 2.Vj. p) 3.Vj. p)	125,8 126,7 141,9	1,3 1,8 1,9	122,2 123,1 137,8	1,2 1,7 1,8	119,9 124,0 127, 1	1,4 1,9 1,9	132,6 134,7 156,7	0,6 2,1 2,1	125,1 127,0 147,8	0,5 2,0 1,9	127,2 137,7 132, 1	0,8 1,8 1,5
1997 Dez. p)	125, 1	1,2	121,6	1,2			132,5	1,5	125,0	1,4	138,2	2,3
1998 Jan. p) Febr. p) März p)	125,7 125,7 125,8	1,3 1.3 1,2	122,2 122,2 122,3	1,3 1,3 1,2			132,5 132,5 132.7	0,6 0,6 0,6	125,0 125, 1 125,2	0,4 0,4 0,5	127,4 126,2 128,8	0,9 0,7 1,3
April ¤) Mai p) Juni p)	126,6 126,7 126,8	1,7 1,7 1,8	123,0 123,1 123,2	1,7 1,7 1,8			134,7 134,7 134,8	2,1 2,1 2,1	127,0 127,0 127, 1	2,0 2,0 2,0	132,5 136,4 144,1	1,8 1,0 2,6
Juli pl Aug. p) Sept. p)	171,1 127,2 127,3	1,7 1,9 2,0	166,3 123,6 123.7	1,6 1,9 1,9			200,3 135,0 135,0	1,9 2,2 2,2	188,8 127,2 127,3	1,8 2,0 2,1	135,3 130,6 130.7	1,2 1,9 1,6
Okt. p) Nov. p)	127,4 212,1	2,0 1,7	123,8 206,0	1,9 1,6			135,1 216,6	2,0 2,1	127,4 204,2	2,0 2,0	133,9	0,7

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. - 2 Quelle: Statistisches Bundesamt. - 3 Produzierendes Gewerbe ohne Energieversorgung sowie ohne Ausbauge-

werbe. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.

X. Außenwirtschaft

1 Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM

	MIO DM			**************************************	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	***************************************					
	Leistungsbi	anz		O NOON-WELL-WINDOWS AND CONTRACTOR A					Saldo der	Veränderung Auslandsaktiv Bundesbank	a der
Zeit	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1) 2)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 3) 4)	Dienst– leistungen 5)	Erwerbs– und Vermögens– einkommen	laufende Über- tragungen	Vermögens- über- tragungen	Kapital- bilanz 6	statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Trans- aktions- werte	Nachr.: Veränderung zu Bilanz- kursen 8)
1978 1979	+ 18 03 - 10 09			- 7 370 - 11 729	+ 6 267 + 4 322	- 19 974 - 22 091	- 80 - 451	+ 5 788 + 9 643	- 3 971 - 4049	+ 19 772 - 4 954	+ 12 094 - 7 378
1980 1981 1982 1983 1984	- 24 25 - 8 85 + 12 57 + 12 57 + 28 75	4 + 27 72 3 + 51 27 5 + 42 08	- 3 492 - 2 070 - 2 258	- 11 057 - 9 312 - 8 351 - 7 259 - 3 232	+ 5 631 + 3 388 + 22 + 7 488 + 13 569	- 24 157 - 27 158 - 28 305 - 27 485 - 32 514	- 1 638 - 183 - 170 - 198 - 115	+ 30 + 6 004 - 2 762 - 16 281 - 37 304	- 2 037 + 750 - 6 564 - 171 + 5 570	- 27 894 - 2 283 + 3 078 - 4074 - 3 099	- 25 538 + 1 457 + 2 667 - 1644 - 981
1985 1986 1987 1988 1989	+ 51 55 + 88 70 + 84 05 + 88 21 + 106 98	2 + 112 61 0 + 117 73 1 + 128 04	- 3 520 - 4 288 - 2 791	- 1 345 - 4 736 - 9 426 - 14 555 - 13 323	+ 13 073 + 13 974 + 11 622 + 12 450 + 26 836	- 31 681 - 29 635 - 31 554 - 34 937 - 36 997	- 391 - 42 - 168 - 24 + 149	- 56 008 - 84 599 - 39 207 - 125 556 - 134 651	+ 6 690 + 1 904 - 3 496 + 2 693 + 8 521	+ 1843 + 5964 + 41 219 - 34 676 - 18 997	- 1 261 + 2 814 + 31 916 - 32 519 - 21 560
1990 o) 1991 1992 1993 9 1994 9)	+ 78 96 - 29 59 - 29 86 - 23 19 - 32 92	0 + 21 89 2 + 33 65 9 + 60 30	- 2 804 5 - 1 426 4 - 3 052	- 17 711 - 22 800 - 36 035 - 43804 - 52 091	+ 33 245 + 35 484 + 28 070 + 21 808 + 11 396	- 38119 - 61 368 - 54108 - 58 415 - 62 850	- 2 124 - 1 009 + 924 + 800 + 312	- 90 519 + 20 197 + 91 540 + 14036 + 66 416	+ 24 655 + 10 720 + 6123 - 27 444 - 21 560	+ 10 976 + 319 + 68 745 - 35 766 + 12 242	+ 5 871 + 823 + 62 442 - 34 237 + 8 552
1995 9) 1996 9) 1997 9r)	- 32 40 - 20 72 - 7 00	8 + 98 53 3 + 116 46	- 4 237 - 6 570	- 52 505 - 52 512 - 56 328	- 1 792 - 7 732 - 4184	- 58 673 - 54 786 - 56 397	- 862 - 40 + 3 559	+ 72 295 + 28 095 - 12 582	- 21 270 - 8 937 + 7 568	+ 17 754 - 1 610 - 8 468 - 1 582	+ 15 097 - 1490 + 5 537
19944.Vj. 9) 1995 1.Vj. 9) 2.Vj. 9) 3.Vj. 9) 4.Vj. ₉)	- 10 33 - 6 48 - 2 79 - 14 96 - 816	3 + 19 02 8 + 22 55 3 + 19 64	2 - 517 2 - 1678 4 - 914	- 10 350 - 12 183 - 13 843 - 17 612 - 8 867	+ 460 - 1551 + 4351 - 1134 - 3458	17 694 - 11 254 - 14180 - 14 947 - 18 291	- 1199 + 514 - 2400 + 301 + 723	+ 574 + 27 100 + 5 593 + 25 792 + 13 810	+ 9 354 - 13 255 + 6 271 - 8 535 - 5 752	- 1 582 + 7 876 + 6 666 + 2 595 + 617	- 3 512 + 7 826 + 6 686 + 2 541 - 1 955
1996 1.Vj. 9) 2.Vj.9) 3.Vj.9) 4.Vj. 9)	- 74 - 5 23 - 14 53 - 23	3 + 19 94 3 + 23 23 6 + 26 37	- 1 129 7 - 1 219 3 - 994	- 10 094 - 12 445 - 19 322 - 10 652	+ 1 916 + 1 017 - 8 107 - 2 558	- 11 383 - 15 825 - 12 486 - 15 093	+ 581 + 517 - 1 027 - 111	+ 16 992 + 13 020 + 17 929 - 19 845	- 15 783 - 9101 - 2 195 + 18141	+ 1 047 - 798 + 171 - 2 030	+ 931 - 823 - 27 - 1572
1997 1.Vj. 9r) 2.Vj. 9r) 3.Vj. 9r) 4.Vj. 9r)	- 10 23 + 4 45 - 6 75 + 5 55	7 + 29 98 5 + 31 90	5 - 1422 9 - 1849	- 13 948 - 13 017 - 19 276 - 10 087	- 2 602 + 2 022 - 1 125 - 2 480	- 13 585 - 13 113 - 16 433 - 13 266	+ 937 + 362 + 2 245 + 16	+ 10 393 + 8 445 - 16 360 - 15 060	- 2 998 - 13 725 + 14 353 + 9 938	- 1902 - 461 - 6537 + 431	- 1662 - 531 - 4934 + 12 664
1998 1.Vj. ⁹) 2.Vj. ⁹) 3.Vj. ⁹)	- 724 + 690 - 690	4 + 36 63 7 + 3413	- 1 312 7 - 203	- 14 303 - 15 453 - 19 035	- 4 951 - 2 982 - 6 230	- 16 883 - 9 984 - 15 585	+ 1387 + 676 + 1834	- 15 677 + 7 982 + 17 710	+ 22 512 - 13 573 - 12 143	+ 982 + 1989 + 484	+ 882 + 1958 + 803
1997 Jan. º r) Febr. 9r) März 9₂)	- 10 03 - 2 33 + 2 13	0 + 8 10 5 + 9 00	4 - 184 4 - 588	- 5 650 - 4131 - 4167	- 3 875 - 898 + 2 171	- 4 077 - 5 222 - 4 286	+ 1296 - 383 + 24	+ 3 365 + 5 760 + 1 267	+ 4894 - 4274 - 3617	- 482 - 1228 - 192	- 476 - 1167 - 19
April 9±) Mai9r) Juni 9r)	+ 277	9 + 842 2 + 11 85	1 - 393 4 - 118 2 - 709	- 2 831 - 4 682 - 5 504	+ 1075 - 2790 + 3737	- 4 586 - 3 793 - 4 734	+ 9 - 31 + 383	- 2 842 + 10 623 + 665	- 240 - 6 794 - 6 691	- 300 + 839 - 1000	+ 634 - 855
Juli 9r) Aug. 9r) Sept. 9r)	- 2 55 - 6 75 + 2 55	9 + 7 50 9 + 13 50	- 825 L - 359	- 5 671 - 6 712 - 6 893	- 1750 - 1198 + 1823	- 5 353 - 5 547 - 5 533	+ 627 + 923 + 695	- 18 575 + 7 857 - 5 642	+ 17 091 - 4 298 + 1 560	- 3 392 - 2 298 - 847	- 1738 - 630
Okt. 9r) Nov. 9r) Dez. 9r)	- 5 30 + 77 + 10 18	5 + 11 38 0 + 11 92	8 - 509 - 846	- 5 460 - 3 140 - 1488	- 1644 + 2761	- 5 728 - 5 371 - 2 167	+ 167 - 81 - 69	+ 11 539 - 9 425 - 17 174		- 669 + 111 + 988	- 521 + 128 + 13 057
1998 Jan. 9) Febr. 9) März 9	- 13 79 - 81 + 7 36	2 + 11 60 1 + 12 42	3 - 119 5 + 45	- 6 989 - 3 868 - 3446	+ 2 997	- 5 736 - 6 485 - 4 662	+ 711 + 85 + 591	+ 2 725 - 6 710 - 11 692	+ 9 925 + 8 489 + 4 099	- 428 + 1051 + 359	- 310 + 895 + 298
April 9) Mai 9) Juni 9)	+ 2 16 + 1 22 + 3 49	5 + 14 17 3 + 1116	- 320 3 - 489	- 5 486 - 5 426 - 4 541	- 59	- 4 214 - 3 189 - 2 582	+ 522 + 224 - 70	- 9 852 + 707 + 17 127	+ 8 054 - 1 062 - 20 564	+ 910 + 1094 - 15	+ 638 + 1152 + 168
Juli 9) Aug. 9) Sept. 9)	- 53 - 4 28 - 2 09	5 + 8 50 4 + 11 43	7 + 90 9 + 163	- 6 463 - 5 899 - 6 673	- 3 656 - 696 - 1 877	- 4155 - 6 286 - 5 145	+ 703 + 876 + 255	+ 12 178 + 3 402 + 2 130	- 13 199 + 335 + 721	- 856 + 327 + 1012	- 567 + 274 + 1097
Okt. 9) Nov. 9)	+ 34			- 6 537 - 4017	- 5 217 - 3 261	- 5 440 - 5 694	+ 148 + 539	- 10 259 + 31108	+ 14 325 - 22 588	- 173 + 12 471	- 210 + 11 416

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. – 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. – 2 Ab Januar 1993 einschließlich der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr enthalten sind. – 3 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. – 4 Siehe Fußnote 2). – 5 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen

Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. – 6 Kapitalexport: – . – 7 Zunahme: + .- 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. Von März 1993 bis März 1995 einschl. der in dieser Zeit im Besitz von Gebietsfremden befindlichen Liquiditäts-U-Schätze (sog. "Bulis"). – 9 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

2 Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *>

		•			1998			-	Andrews	
Ländergruppe/Land	was a linear comments of the c	1995	1996	1997 1)	Jan./ Okt. 🎝	Juli	August	September	Oktober	November p
Alle Länder 3)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	749 537 664 234 + 85 303	788 937 690 399 + 98 538	888 616 772 149 + 116467	788 248 675 176 + 113 073	84 948 70 756 + 14 191	68 992 60 485 + 8 507	76 634 65 195 + 11 439	83 609 71 044 + 12 566	83 200 66 500 + 16 700
1 Industrialisierte Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	576 699 511 611 + 65 088	602 346 530 496 + 71 850	666 986 585 171 + 81 816	603 426 512 150 + 91 276	64 100 53 519 + 10 581	50 526 44 635 + 5 891	58 028 47 826 + 10 202	64 663 53 126 + 11 537	THE CONTRACTOR OF THE CONTRACT
1 EU-Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	437 164 375 094 + 62 070	453 715 388 558 + 65 157	493 500 425 058 + 68 442	447 272 367 282 + 79 990	46 788 38 606 + 8182	36 746 31 860 + 4 886	42 514 33 211 + 9 304	48 198 38 060 + 10 138	n Codo princopatheritacina consciona
darunter: Belgien und Luxemburg	Ausfuhr Einfuhr Saldo	49 139 43 965 + 5 174	49 832 43 906 + 5 926	51 614 47 476 + 4 138	45 058 38 265 + 6 793	4 572 3 661 + 911	3 799 3 347 + 452	4 591 3 846 + 745	4 838 4 022 + 817	
Frankreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	88 811 73 126 + 15 685	87 911 73 681 + 14 230	94 379 81 182 + 13 197	88 087 74 951 + 13 136	9 131 7 864 + 1 267	6 938 6 536 + 402	1 8 376 6 964 + 1 413	9 833 7 466 + 2 367	ADDRESS OF THE STATE OF THE STA
ltalien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	56 874 56 825 + 49	59 271 58 343 + 928	65 330 61 127 + 4 203	59 203 52 854 + 6 349	6 151 6 093 + 58	4 008 4412 - 404	5 636 4 515 + 1121	6 210 5 699 + 512	
Niederlande	Ausfuhr Einfuhr Saldo	57 118 58 176 - 1 058	60 277 61 097 - 819	62 946 67 707 - 4 761	54 795 54 678 + 116	5 741 5 439 + 302	4 638 4 574 + 64	4 995 4 826 + 169	5 695 5 500 + 195	and the second s
Österreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	41 702 26 034 + 15 668	45 506 27 275 + 18 231	46 656 29 095 + 17 561	41 766 26 542 + 15 224	4 312 2 883 + 1 428	3 637 2 318 + 1 319	3 981 2 442 + 1 540	4 670 3 021 + 1 649	
Schweden	Ausfuhr Einfuhr Saldo	18 399 13 938 + 4461	19 042 14 589 + 4 453	20 602 14 828 + 5 773	18 025 13 370 + 4 655	1 665 1 450 + 215	1 539 1 239 + 299	1 895 1 236 + 660	2 025 1 411 + 613	
Spanien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	26 102 20 983 + 5 119	28 959 22 856 + 6103	33 044 25 971 + 7 073	31 951 23 699 + 8 253	3 547 2 418 + 1 129	2 529 1 642 + 888	3 026 2 251 + 775	3 507 2 041 + 1 466	no contractive con
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	61 912 43 569 + 18 343	63 667 47 486 + 16 181	74 886 54 476 + 20 410	68 401 46 780 + 21 621	7 625 4 866 + 2 759	6 312 4 555 + 1 757	6 175 3 851 + 2 324	6 829 5 138 + 1 691	
Andere europäische Industrieländer .	Ausfuhr Einfuhr Saldo	56 004 48 028 + 7 976	57 088 50 631 + 6 456	62 870 56 775 + 6 095	55 009 48 118 + 6 891	5 997 5 252 + 745	4 998 3 921 + 1077	5 446 5 017 + 429	5 759 5 051 + 708	**************************************
darunter: Schweiz	Ausfuhr Einfuhr Saldo	39 680 28 168 + 11 512	37 791 27 397 + 10 395	39 848 29 849 + 9 999	34 943 26 810 + 8 133	3 773 3 037 + 736	3 175 2 112 + 1063	3 428 2 810 + 618	3 767 2 962 + 806	THE CONTROL OF THE CO
 Außereuropäische Industrieländer 	Ausfuhr Einfuhr Saldo	83 531 88 489 - 4 958	91 544 91 307 + 237	110 616 103 337 + 7 279	101145 96 750 + 4 395	11 315 9 661 + 1 654	8 782 8 854 - 72	10 068 9 599 + 469	10 706 10 016 + 690	entital harvidoco
darunter: Japan	Ausfuhr Einfuhr Saldo	18 842 35 411 - 16 569	21191 34 440 - 13 248	20 477 36 839 - 16 362	15 243 33 841 - 18 598	1 724 3 223 - 1 499	1 342 3 009 - 1 667	1 427 3 287 - 1 861	1 593 3 534 - 1 941	
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr Einfuhr Saldo	54 611 45 289 + 9 321	60 114 49 488 + 10 626	76 617 58 551 + 18 066	73 934 55 556 + 18 379	8 330 5 666 + 2 664	6 421 5 162 + 1 259	7 442 5 702 + 1 739	7 973 5 697 + 2 276	A CONTRACTOR OF THE STATE OF TH
II. Reformländer	Ausfuhr Einfuhr Saldo	71 819 74 490 - 2 671	&2 665 80 347 + 2 317	102 963 96 569 + 6 394	96 419 89 772 + 6 647	10 564 9 575 + 989	9 110 8 688 + 422	9 264 9 765 - 501	9 646 9 901 - 255	version and of believe to
darunter: Mittel- und osteuropäische Reformländer	Ausfuhr Einfuhr Saldo	59 718 57 891 + 1 827	70 024 61 846 + 8 179	90 285 74186 + 16 099	84 876 69 576 + 15 300	9 284 7 447 + 1 838	7 888 6 690 + 1 198	8 038 7 556 + 482	8 423 7 669 + 754	outdoorders and a contract of the contract of
China 4)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	10 784 15 989 - S 206	10 887 18 012 - 7 124	10 629 21 436 - 10 807	9 757 19 026 - 9 270	1 087 2 028 - 941	1 032 1 866 - 834	1 071 2 118 - 1 047	1 055 2 118 - 1 062	· · ·
III. Entwicklungsländer	Ausfuhr Einfuhr Saldo	99 078 77 503 + 21 576	101 677 78 699 + 22 978	116 186 88 276 + 27 911	90 728 75 021 + 15 707	10 045 7 574 + 2 470	9 183 7 076 + 2 107	9 140 7 501 + 1 639	9 097 7 931 + 1 166	
darunter: Südostasiatische Schwellenländer 5	Ausfuhr Einfuhr Saldo	42 014 35 492 + 6 522	44 456 35 725 + 8 730	48 459 39 901 + 8 558	31 037 34 754 - 3 717	3 142 3 309 - 167	2 824 3 177 - 352	2 951 3 576 - 624	2 775 3 889 - 1114	auconomina peri ni ederativi della di constanti di consta
OPEC-Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	16 811 11 082 + 5 730	16 708 12 525 + 4183	20 023 13 875 + 6 148	15 769 9 435 + 6 334	1 728 884 + 844	1437 980 + 458	1 713 942 + 771	1 597 1 001 + 596	4.781.48288800.481.081.081.081.081.081.081.081.081.081.0

Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. – 1 Revidierte Angaben für "Alle Länder", die regional aufgegliedert noch nicht vorliegen. – 2 Die Angaben für "Alle Länder" enthalten für Januar bis Mai 1998 Korrekturen, die regional aufge-

gliedert noch nicht vorliegen. – 3 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. – 4 Ohne Hongkong. – 5 Brunei, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft

3 Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Mio DM

Zeit 1993 1994

1995 1996 1997

4.Vj. 19981.Vj 3.Vj. 1998 Jan. März

> > Mia DM

	MIODM									
	Dienstleistunge	en								
							Übrige Dienst	leistungen		
								darunter:		
t	Insgesamt	Reiseverkehr	Transport 1)	Finanz- dienst- leistungen	Patente und Lizenzen	Regierungs- leistungen 2)	zusammen	Entgelte Bauleistunger für selbständige Ausbes- Tätigkeit 3) Bauleistunger Montagen, Ausbes- serungen	Erwerbsein- kommen 4)	Vermögens- einkommen (Kapital- erträge)
93	- 43 804	- 42 981	+ 4 913	+ 2 367	- 3 925	+ 10 044	- 14 222	- 1752 - 167		+ 21 073
94	- 52 091	- 49 310	+ 4 975	+ 1 650	- 3 421	+ 8 771	- 14 756	- 1680 - 125		+ 11 049
95	- 52 505	- 49 054	+ 4 853	+ 2 675	- 4 021	+ 6 848	- 13 807	- 1 765 - 955	- 1808	- 375
96	- 52 512	- 50 324	+ 5 205	+ 2 732	- 3 780	+ 6 694	- 13 039	- 2 179 - 1 235		- 5 924
97	- 56 328	- 51 483	+ 7 185	+ 2 465	- 2 628	+ 6 620	- 18 486	- 2 430 - 2 381		- 2 388
97 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	- 13 948 - 13 017 - 19 276 - 10 087	- 10 600 - 13 110 - 18 204 - 9 569	+ 1 232 + 2 150 + 1 802 + 2 001	+ 701 + 475 + 733 + 556	- 813 - 638 - 392 - 786	+ 1 611 + 1 894 + 1 931 + 1 183	- 6 079 - 3 787 - 5 147 - 3 472	- 515 - 88 - 694 - 61 - 579 - 366 - 643 - 511	- 494 - 881	- 2 692 + 2 516 - 243 - 1 970
981.Vj.	- 14 303	- 9 970	+ 1 723	+ 821	- 646	+ 1862	- 8 092	- 586 - 74:	- 685	- 5 136
2.Vj.	- 15 453	- 13 105	+ 1 696	+ 891	- 876	+ 1195	- 5 255	- 715 - 1 08!		- 2 296
3.Vj.	- 19 035	- 18 500	+ 1 341	+ 564	- 881	+ 1386	- 2 945	- 629 - 602		- 5 199
98 Jan.	- 6 989	- 3 475	+ 367	+ 305	- 337	+ 544	- 4 392	- 208 - 558	5 + 36	- 6 034
Febr.	- 3 868	- 2 934	+ 607	+ 285	- 321	+ 544	- 2 049	- 185 - 100		- 1 984
März	- 3 446	- 3 561	+ 749	+ 231	+ 12	+ 774	- 1 651	- 193 - 80		+ 2 882
April	- 5 486	- 4150	+ 509	+ 593	- 305	+ 396	- 2 529	- 234 - 477	- 231	+ 1 311
Mai	- 5 426	- 4160	+ 653	+ 127	- 434	+ 369	- 1 981	- 236 - 590		- 3 780
Juni	- 4 541	- 4795	+ 534	+ 171	- 137	+ 430	- 745	- 245 - 2		+ 172
Juli	- 6 463	- 5 516	+ 452	+ 244	- 323	+ 472	- 1 791	- 222 - 613	4 - 344	- 3 314
Aug.	- 5 899	- 6 654	+ 346	+ 224	- 269	+ 441	+ 13	- 248 - 24		- 352
Sept.	- 6 673	- 6 330	+ 544	+ 97	- 289	+ 473	- 1 167	- 158 + 39		- 1 533
Okt.	- 6 537	- 4 986	+ 431	+ 141	- 307	+ 459	- 2 275	- 163 - 433		- 5 057
Nov.	- 4 017	- 3 087	+ 375	+ 193	- 258	+ 386	- 1 626	- 264 - 413		- 3 065

¹ Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. - 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ingenieur- und son-

stige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. - 4 Einkommen aus unselbständiger Arbeit. nische Dienstleistungen u.a.m. -

Mio DM

4. laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland (Salden)

5 Vermögensübertragungen (Salden)

Zeit
1993 1994
1995 1996 1997
1997 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.
19981.Vj. 2.Vj. 3.Vj.
1998 Jan. Febr. März
April Mai Juni
Juli Aug. Sept.

Okt. Nov.

Mio DM								Mio DM		
	öffentlich 1)				Privat 1)					
		Internationale Organisationen								
Insgesamt	zusammen	E	darunter c Europäische l Gemein- l	sonstige öffentliche laufende Übertra- gungen 3)	insgesamt	über weisungen der Gast-	sonstige private laufende übertra- gungen	Insgesamt 4)	öffentlich 1)	Privat 1)
- 58 415	- 42 828	- 30 484	- 27 282	- 12 344	- 15 587	- 6 838	- 8 749	+ 800	- 913	+ 1713
- 62 850	- 46 314	- 34 904	- 31 698	- 11410	- 16 536	- 7 500	- 9 036	+ 312	- 597	+ 909
- 58 673	- 42 035	- 33 188	- 29 961	- 8 848	- 16 637	- 7 600	- 9 037	- 862	- 2 605	+ 1743
- 54 786	- 37 399	- 30 625	- 27 503	- 6 774	- 17 386	- 7 401	- 9 986	- 40	- 483	+ 443
- 56 397	- 38 870	- 31 068	- 28 416	- 7 802	- 17 527	- 7 519	- 10 009	+ 3 559	- 528	+ 4088
- 13 585	- 9 054	- 7 034	- 6 091	- 2 020	- 4 531	- 1880	- 2 652	+ 937	- 420	+ 1 356
- 13 113	- 8 758	- 7 225	- 6 806	- 1 533	- 4 355	- 1880	- 2 475	+ 362	- 9	+ 371
- 16433	- 11 894	- 9 733	- 8 873	- 2 161	- 4 539	- 1880	- 2 660	+ 2 245	- 7	+ 2 252
- 13 266	- 9 164	- 7 076	- 6 647	- 2 088	- 4102	- 1880	- 2 222	+ 16	- 92	+ 108
- 16 883	- 12 417	- 10 301	- 9 222	- 2 117	- 4466	- 1734	- 2 732	+ 1387	- 91	+ 1478
- 9 984	- 5 619	- 6 086	- 5 775	+ 468	- 4365	- 1734	- 2 631	+ 676	- 2	+ 678
- 15 585	- 11 042	- 8 498	- 7 627	- 2 544	- 4544	- 1734	- 2 810	+ 1834	- 11	+ 1844
- 5 736	- 4180	- 3 387	- 3 056	- 793	- 1 556	- 578	- 978	+ 711	- 11	+ 722
- 6 485	- 4920	- 4148	- 3 859	- 772	- 1 564	- 578	- 986	+ 85	- 54	+ 139
- 4 662	- 3317	- 2 766	- 2 307	- 551	- 1 345	- 578	- 767	+ 591	- 26	+ 617
- 4 214 - 3 189 - 2 582	- 2 847 - 1 660 - 1112	- 2 412 - 1 622 - 2 052	- 2 296 - 1 515 - 1 965	- 435 - 38 + 941	- 1 367 - 1 529 - 1 470	- 578 - 578 - 578	- 789 - 951 - 892	+ 522 + 224 - 70	- 2 - 0	+ 523 + 224 - 70
- 4155 - 6 286 - 5 145	- 2 601 - 4 755 - 3 685	- 1 975 - 3 466 - 3 056	- 1 405 - 3 205 - 3 016	- 626 - 1 289 - 629	- 1 554 - 1 531 - 1 459	- 578 - 578 - 578	- 976 - 953 - 881	+ 703 + 876 + 255	- 10 - 0	+ 713 + 876 + 255
- 5 440	- 4044	- 3 316	- 3 173	- 728	- 1 396	- 578	- 818	+ 148	- 0	
- 5 694	- 4325	- 3 630	- 3342	- 694	- 1 369	- 578	- 791	+ 539	- 52	

¹ Für die Zuordnung zu öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EG-Haushalts (ohne Vermögensübertragun-

gen). - 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. - 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlaß.

6 Kapitalverkehr mit dem Ausland

				1997	1998			Algebranian abin muse de consecutar or sons se	a yang apa sayag kermendaker
Position	1995	1996	1997	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj. 3.Vj.	Sept.•.••	Okt.	Nov. !!!
1 Deutsche Nettokapital- anlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr:-)	- 175 643	- 198 163	- 385 651	- 107 991	- 173 818	– 161 863 – 75 693	- 38 511	- 43 91 1	1- 113 10
1 Direktinvestitionen	- 55 588	- 44 467	- 57 510	- 16 611	- 13 846	- 19 723 - 17 081	- 9 113	- 4 125	1
Beteiligungskapital	- 46 034	- 35 278	- 40 400	- 11 014	- 9 325	- 15 148 - 13 557	3	- 3 209	- 55 5
Reinvestierte Gewinne 1) übrige Anlagen 2)	- 3 000 - 6 554	- 2 000 - 7 189	- 6 000 - 11 109	- 1 511 - 4 086	- 1 500 - 3 021	- 1 500 - 1 500 - 3 075 - 2 024	- 1500	- 91.6	- 19
2 Wertpapieranlagen	- 32 616	- 54 035	- 161 325	- 20 069	- 83 232	- 98 024 - 43 446	- 9 301	- 30 479	- 22
Dividendenwerte 3) Investmentzertifikate 4) Festverzinsliche Wertpapiere 5) darunter Fremdwährungsanleihen	+ 1727 - 1175 - 24 109 - 17 186	- 21 343 - 3 236 - 21 852 - 14 457	- 52 342 - 14 291 - 76 968 - 64 624	- 10 318 - 818 - 7 733	- 48 782 - 7 054 - 22 922 - 15 861	- 35 857 - 31 768 - 7 548 - 3 599 - 37 520 - 10 955 - 25 904 - 6 197	- 637 - 5 487	- 11 61 7 - 1 738 - 10 380 - 11 696	- 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Geldmarktpapiere Finanzderivate 6)	- 2 030 - 7 030	- 1209 - 6395	- 6 350 - <u>11</u> 373	+ 763 - 1964	- 1875 - 2599	+ 534 + 438 - 17 632 + 2 438	- 687	- 3022 - 3723	- 24 - 19
3. Kredite	- 83 294	- 95 751	- 163 471	- 70 652	- 75 436	- 43 102 - 11 623	- 19 715	- 8817	- 33 (
Kreditinstitute 7) langfristig kurzfristig	- 77 841 - 21 549 - 56 292	- 60 710 - 16 107 - 44 603	- 141 591 - 54 584 - 87 008	- 86 480 - 25 657 - 60 823	+ 1 341 - 18 439 + 19 780	- 40 639 - 20 371 - 15 454 - 18 876 - 25 184 - 1 495	4	- 6 187 - 1 6L 4 - 4 5 73	- 45 8 - 1:
Unternehmen und Privat- personen 7) langfristig kurzfristig ¹⁰⁾	+ 3 993 - 3 208 + 7 201	- 34 446 - 2 320 - 32 126	- 18 322 + 189 - 18 511	+ 16 286 - 371 + 16 657	- 73 914 + 363 - 74 277	+ 1 697 + 6 529 + 1 660 + 1 416 + 37 + 5 113		- 4608 - 63 - 4545	§ +
Öffentliche Stellen langfristig kurzfristig	- 9 446 - 2 335 - 7 111	- 595 - 1 326 + 730	- 3 557 - 3 089 - 468	- 458 - 444 - 14	- 2 864 - 573 - 2 291	- 4161 + 2 219 - 144 - 685 - 4 016 + 2 904	- 38	+ 1978 - 75 + 2053	- 1 - 1
4. Sonstige Kapitalanlagen 8)	- 4144	- 3 910	- 3 346	- 658	- 1 303	- 1 015 - 3 543	- 381	- 490	+
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 247 938	+ 226 258	+ 373 069	+ 92 931	+ 158 140	+ 169 845 + 93 404	+ 40 641		+ 144
1 Direktinvestitionen	+ 19 273	- 4 094	- 326	- 3 308	+ 7964	+ 6 262 + 1 831	+ 152	+ 2428	- 1
Beteiligungskapital Reinvestierte Gewinne 1)	- 1000	+ 1735 - 6000	+ 1362 - 4500	- 2 579 - 1 143	+ 2 846 - 1 125	+ 4 401 - 1 351 + 1 050 + 1 050		+ 92 1	
übrige Anlagen 2)	+ 7 735		+ 2812	İ		+ 811 + 2 132		+ 1507	1
2. Wertpapieranlagen	+ 84 615		+ 150725	+ 26 604	+ 43 164			- 20 769	-
Dividendenwerte 3) Investmentzertifikate Festverzinsliche Wertpapiere 5) darunter Staats- und Gemeinde-	- 1697 - 1049 + 86 032	+ 22 481 - 2 309 + 102 405	+ 27 154 - 4 171 + 121 843	- 2 348 - 2 912 + 30 226	+ 321 + 312 + 37 136	+ 50 651 + 10 271 - 1 199 - 511 + 21 597 + 67 996	+ 243 - 1307 + 8530	- 9 08 0 + 51 - 11 59 9	- 3
anleihen 9) Geldmarktpapiere Optionsscheine	+ 49 580 - 4137 + 5 467	+ 43 879 + 18 509 - 319	+ 77 762 + 10 508 - 4 609	+ 23 447 + 1 553 + 85	+ 7 660 + 6 693 - 1 299	+ 1 443 + 43 995 + 2 619 + 7 125 + 7 522 + 458	+ 1867		+ 15 + 3 + 1
3 Kredite	+ 145 038	+ 89 697	+ 223 660	+ 69 742	+ 107 151	+ 82 441 + 6 241	+ 29 842	+ 52 047	+ 76
Kreditinstitute 7) langfristig kurzfristig	+ 120 248 + 60 403 + 59 845	+ 55 691 + 39 246 + 16 445	+ 204 986 + so 208 + 154 778	+ 6 580	+ 86 776 + 21 269 + 65 507	+ 76 955 + 9 178 + 20 253 + 6 529 + 56 702 + 2 649	+ 4 180	+ 4 20 8	+ 1
Unternehmen und Privat- personen 7) langfristig kurzfristig ¹⁰)	+ 19 496 + 863 + 18 632	+ 28 558 - 217 + 28 775	+ 31 826 + 1 584 + 30 242	+ 667	- 1056	+ 3 661 + 5 618	+ 4185		- 1 + 2
Öffentliche Stellen langfristig kurzfristig	+ 5 295 + 2 298 + 2 996		- 13 152 - 7 465 - 5 687	- 105	- 512	- 1499 - 950	- 295	+ 143	+
4. Sonstige Kapitalanlagen	- 988	- 111	- 991	- 108	- 138	- 48 - 7	+ 2	- 53	+
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)	+ 72 295	+ 28 095	- 12 582	- 15 060	- 15 677	+ 7 982 + 17 710	+ 2 130	- 10 25 9	+ 31

1 Geschätzt. – 2 Grundbesitz und langfristige Finanzkredite. – 3 Einschl. Genußscheine. – 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. – 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. – 6 Verbriefte und nicht verbriefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. – 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. Die Transaktionswerte

der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kreditverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X.8 und 9 abweichen. – 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. – 9 Einschl. Anleihen der früheren Bundesbahn, der früheren Bundespost und der früheren Treuhandanstalt. – 10 November 1998 noch ohne Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und ohne Handelskredite.

X. Außenwirtschaft

7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank ->

Mio DM

	1										
	Währungsrese	erven und sons	tige Auslandsa	ktiva				Auslandsverbi	ndlichkeiten		
		Währungsrese	erven								
tand am ahres- bzw. ionatsende	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an die EZB 3) netto 2)	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
993 994	122 763 115 965	120 143 113 605	13 688 13 688	61 784 60 209	8 496 7 967	36 176 31 742	2 620 2 360	39 541 24192	23 179 19 581	16 362 4 611	83 222 91 774
995 996 997 998	123 261 120 985 127 849 135 085	121 307 119 544 126 884 134 005	13 688 13 688 13 688 17 109	68 484 72 364 76 673 100 363	10 337 11 445 13 874 16 533	28 798 22 048 22 649	1 954 1 441 966 1 079	16 390 15 604 16 931 15 978	16 390 15 604 16 931 15 978	- - - -	106 871 105 381 110 918 119 107
998 Jan. Febr. März	127 904 128 968 130 030	126 939 128 252 129 315	13 688 13 688 13 688	75 841 76 819 77 882	14 842 15 178 15 177	22 568 22 568 22 568	966 716 716	17 296 17 466 18 230	17 296 17 466 18 230	- - -	110 608 111 502 111 800
April Mai Juni	130 743 131 839 132 198	130 028 131123 131 483	13 688 13 688 13 688	78 267 79 189 78 771	15 248 15 347 16 125	22 825 22 900 22 900	716 716 716	18 305 18 248 18440	18 305 18248 18440	- - -	112 438 113 590 113 758
Juli Aug. Sept.	131 745 132 596 133 401	131 029 132 130 132 936	13 688 13 688 13 688	77 094 78 143 78 525	17 184 17 236 17 659	23 064 23 064 23 064	716 466 466	18 554 19 131 18840	18 554 19 131 18840	- - -	113 191 113 465 114 561
Okt. Nov. Dez.	134 128 140 284 135 085	133 662 139 818 134 005	13 688 13 688 17 109	79 380 85 429 100 363	17 473 17 580 16 533	23 122 23 122	466 466 1 079	19 776 14 516 15 978	19 776 14 516 15 978	- - -	114 351 125 768 119107

Ergänzende Bestandsangaben zu "Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte" sowie "Forderungen an die Europäische Zentralbank"

Mio DM

	Reserveposition	im IWF und So	nderziehungsrec	hte						
		Reserveposition	n im IWF	Sonderziehungs	rechte		Forderungen a	n die Europäisch	e Zentralbank	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditverein- barungen 7)	insgesamt	zugeteilt	Mehr- oder Minder- bestand 8)	insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen ¹⁰⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1993 1994	8496 7 967	6 833 6 242	- -	1 663 1 726	2 876 2 738	- 1 213 - 1 012	36176 31 742	43 663 44433	- 11 787 - 12 692	430 <u>0</u>
1995 1996 1997 1998	10 337 11 445 13 874 16 533	7 469 8 485 10 667 12 164	- - - 1 247	2 869 2 959 3 207 3 122	2 580 2 702 2 931 2 850	289 258 276 273	28 798 22 048 22 649	38406 33 214 35 950	- 9 607 - 11 166 - 13 301	- - -
1998 Jan. Febr. März	14 842 15 178 15 177	11 635 11 872 11 871	- - -	3 207 3 306 3 306	2 931 2 931 2 931	276 375 375	22 568 22 568 22 568	35 146 35 146 35 146	- 12 578 - 12 578 - 12 578	- - -
April Mai Juni	15 248 15 347 16 125	11 953 11 953 12 664	- - -	3 295 3 395 3 461	2 931 2 931 2 931	365 464 530	22 825 22 900 22 900	35 962 35 962 35 962	- 13 137 - 13 063 - 13 063	- -
Juli Aug. Sept.	17184 17 236 17 659	13 249 13 249 13 793	489 489 489	3 446 3 498 3 377	2 931 2 931 2 931	515 567 446	23 064 23 064 23 064	35 762 35 762 35 762	- 12 698 - 12 698 - 12 698	- - -
Okt. Nov. Dez.	17 473 17 580 16 533	13 772 13 769 12 164	489 489 1 247	3 212 3 323 3 122	2 931 2 931 2 850	282 392 273	23 122 23 122	32 597 32 597 -	- 9 475 - 9 475 -	- - -

[•] Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. - 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. - 2 Aufgliederung s untenstehende Tabelle. - 3 Europäische Zentralbank 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit - EFWZ). - 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. - 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde

verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind. - 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. - 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. - 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. - 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. - 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbeistand.

8 Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute) gegenüber dem Ausland *)

	Mio DM													
	Terresonano de la composição de la compo	en an das A	usland		managarina managarina da Managarina da Santara da Santara da Santara da Santara da Santara da Santara da Santar	MINISTER AND SECTION OF SECTION O	2	Verbindlich	nkeiten geg	jenüber den	n Ausland	adow wildudos edepagos, ede PRAN en Red		
	To service the service to the service the service to the service t		1Forderung	en an auslä	ndische Nic	htbanken		program acressoration y your abbrevial a N		Verbindlichl	keiten gege	nüber auslän	ıdi ��� en N	ichtban�,"-"
		1	1		aus Hande	lskrediten					The state of the s	aus Hande	lskrediten	w44000 00 LEPH 100000 0000000 0000
Stand am Jahres– bzw. Monatsende	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischeni Banken	1	aus Finanz- bezie- hungen	zusammen	Zahlungs-	geleistete An- zahlungen	insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
	Alle Lä	nder												
	3	163 554	239 739	i 70.000	ı 161 651	147 835	13 816	314 383	75 433	238 950	128 932	110 018	1 71 790	38 228
1995 1) 1996 1997	403 293 398 987 441 888 461 760	150 756 155 956 141 722	248 231 285 932 320 038	78 088 86 121 114 420 132 372	161 504	146 910 155 722 172 843	14 594 15 790 14 823	322 819 351 943 392 071	73 813 73 713 80 743	249 006 278 230 311 328	137 314 162 435 181 987	111 692 115 795 129 341	73 315 75 721 85 746	38 377 40 074 43 595
1998 Juni	536 776	170 779	365 997	168 667	197 330	182 111	15 219	429 973	79 850	350 123	218575	131 548	87 704	43 844
Juli Aug. Sept. r} Okt.	530 182 511 587 535 659	175 008 168 425 173 550 180 531	355 174 343 162 362 109 355 261	158 655 152 542 166 931 157 627	196 519 190 620 195 178 197 634	180 894 174 662 179 201 181168	15 625 15 958 15 977 16 466	423 188 412863 426 812 421 592	83 150 80 796 80 943 81 755	340 038 332 067 345 869 339 837	210 564 207 862 213 759 208 791	129 474 124 205 132 110 131 046	84 359 79 359 88 700 87 470	45 115 44 846 43 410 43 576
Nov. p	535 792	164 652	333 201	137 627	197 034	101100		421 392	83 070					
	EU-Länd	ler												
1994 19951) 1996 1997	258 576 262 908 287 183 287 024	150 227 138 155 141 428 130 611	108 349 124 753 145 755 156 413	35 708 44 757 63 748 68 161	72 641 79 996 82 007 88 252	64 389 71 388 73 261 80 199	8 252 8 608 8 746 8 053	171 756 190 620 204 124 236 747	62 945 62 867 62 940 68 777	108 811 127 753 141 184 167 970	65 491 77 164 89 223 110 157	43 320 50 589 51 961 57 813	34 434 41 405 41 443 46 097	8 886 9 184 10 518 11 716
1998 Juni	347 742	160 553	187 189	89 765	97 424	89 014	8 410	257 546	67 003	190 543	130 007	60 536	47 341	13 195
Juli Aug. Sept.	346 307 331 336 340 176	165 323 158 842 164 025	180 984 172 494 176 151	85 477 81 166 81 224	95 507 91 328 94 927	86 936 82 627 85 797	8 571 8 701 9 130	259 006 255 529 261 105	68 896 67 931 68 507	190 110 187 598 192 598	130 584 132 367 130 894	59 526 55 231 61 704	45 874 41 682 48 650	B 652 B 549 B 054
Okt. Nov. p)	350 747	171 557 155 172	179 190 	82 047 	97 143	87 728 	9 415	271 232 	69 563 70 879	201 669	141 070	60 599	47 194	13 405
	Andere	Industri	eländer											
1994	86 926	7 427	79 499	, 33 358	46 141	42 413	3 728	97 777	10 236	87 541	53 348	34 193	27 646	6 547
1995 1) 1996 1997	66 890 78 545 89 482	5 661 8 212 6 436	61 229 70 333 83 046	30 752 37 293 45 814	30 477 33 040 37 232	27 863 30 219 34 050	2 614 2 821 3 182	81 187 93 654 95 662	8 342 7 181 7 884	72 845 86 473 87 778	46 460 57 768 55 306	26 385 28 705 32 472	20 998 22 731 26 280	5 387 5 974 6 192
1998 Juni	102 130 96 611	6 439 5 805	95 691 90 806	57 238 51 793	38 453 39 013	35 194 35 551	3 259 3 462	108 536 99 642	8 228 9 632	100 308 90 010	67 020 58 558	33 288 31 452	26 388 24 203	6 900 7 249
Juli Aug. Sept. r) Okt.	94 751 109 745 98 719	6 495 6 919 6 699	88 256 102 826 92 020	50 027 63 531 52 543	38 229 39 295 39 477	34 637 35 881 36 105	3 592 3 414 3 372	93 455 102 521 86 983	8 268 7 996 7 468	85 187 94 525 79 515	53 715 61185 46 307	31 472 33 340 33 208	24 030 25 849 25 891	7 442 7 491 7 317
Nov. p	50 715	7 115	JE 020	1			-		7 487			-		4
	Reform	änder												
1994 1995 1) 1996 1997	11 015 17 524 22 025 27 427	46 101 200 296	10 969 17 423 21 825 27 131	1 829 2 577 4 092 5 916	9 140 14 846 17 733 21 215	8 516 13 600 16 123 19 487	624 1 246 1 610 1 728	6 673 9 998 9 342 10 690	31 33 45 90	9 965 9 297 10 600	327 450 613 595	6 315 9 515 8 684 10 005	2 522 3 556 3 458 4 007	3 793 5 959 5 226 5 998
1998 Juni	30 604	603	30 001	6 931	23 070	21 264	1 806	11 908	105	11 803	702	11 101	4 834	6 267
Juli Aug. Sept.	30 905 31136 31 213	591 606 589	30 314 30 530 30 624	7 126 7 521 7 670	23 188 23 009 22 954	21 304 21 114 21 229	1 884 1 895 1 725	12 343 11 989 11 674	112 110 117	12 231 11 879 11 557	619 667 630	11 612 11 212 10 927	5 008 4 625 4 788	6 604 6 587 6 139
Okt. Nov. p)	31 140 	586 609	30 554 	7 747	22 807	20 977 	1 830	11 917 	124 132	11 793 	688	11 105	5 074	6 031
	Entwick	lungsländ	der											
1994	46 776	5 854	40 922	7 193		32 517	1	38 177	2 221	35 956	9 766		1	19 002
1995 1) 1996 1997	51 665 54 135 57 827	6 839 6 116 4 379	44 826 48 019 53 448	8 641 9 287 12 481	36 185 38 732 40 967	34 059 36 119 39 107	2 126 2 613 1 860	4L 014 44 823 48 972	2 571 3 547 3 992	38 443 41 276 44 980	13 240 14 831 15 929	25 203 26 445 29 051	7 356 8 089 9 362	17 847 18 356 19 689
1998 Juni	56 300	3 184	53 116 53 070	14 733 14 259	38 383 38 811	36 639 37 103	1 744 1 708	51 983 52 197	4 514 4 510	47 469 47 687	20 846 20 803	26 623 26 884	9 141 9 274	17 482 17 610
Juli Aug. Sept.	56 359 54 364 54 525	3 289 2 482 2 017	51 882 52 508	13 828 14 506	38 054 38 002 38 207	36 284 36 294	1 708 1 770 1 708 1 849	51 890 51 512 51 460	4 487 4 323 4 600	47 403 47 189	20 803 21113 21 050 20 726	26 290 26 139	9 022 9 413 9 311	17 268 16 726 16 823
Okt. Nov. p)	55 186	1 689 1 756	53 497 	15 290	38 207	36 358	1 849	51 460	4 572		20 720	1	1	1

^{*}Einschl.Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Kreditinstitute in der Tabelle 5 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht aus-

geschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 6 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem jeweiligen Stand. – 1 Änderung des Berichtskreises wegen Erhöhung der Meldefreigrenze.



9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen.>

1995 = 100

	Nominale	r Außenw	ert der D-	-Mark 1)												
		gegenüb den Wähi	er rungen de	r EWU-Läi	nder						gegenüb den übriç	er jen EU-Wä	ihrungen		gegenüb der sonst	
Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	gegen- über dem US- Dollar	Franzö- sischer Franc	ltalie- nische Lira	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	österrei- chischer Schilling	Spani- sehe Peseta	Finn- mark	Irisches Pfund	Portu- giesi- scher Escudo	Pfund Sterling	Schwe- dische Krone	Dänische Krone	Griechi- sehe Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken
1972	44,9	45,4	16, 1	89,9	67,1	103,0	23,2	42,6	28,9	8,1	28,4	29,9	55,7	5,9	144,8	145,2
1973	54,0	48,0	19,3	93,5	71,0	104,1	25,2	47,0	35,4	8,7	34,8	32,9	58,0	7,0	155,6	144,1
1974	55,4	53,4	22, 1	92,7	73, 1	102,6	25,6	47,8	38,0	9,3	37,4	34,4	60,2	7,3	171,9	139,5
1975	58,4	50,1	23,3	91,8	72,6	100,6	26,8	49,0	42,2	9,9	41,5	33,9	59,7	8,1	184,1	127,3
1976	56,9	54,6	29, 1	93,7	74,5	101,3	30,6	50,3	50,9	11,4	50,1	34,7	61,4	9, 1	179,5	120,4
1977	61,7	60,8	33,4	94,4	75,0	101,2	37,7	57,0	56,7	15,8	55,8	38,8	66,2	9,9	176,0	125,4
1978	71,4	64,5	37,2	96,2	76,1	102,7	43,8	67,2	59,7	20,9	58,7	45,2	70,2	11,3	159,4	107,8
1979	78,2	66,7	39,8	97,7	77,8	103,7	42, 1	69,6	61,2	25,5	58,2	47,0	73,4	12,5	182,5	110,0
1980	78,9	66,8	41,4	97,6	78,2	101,2	45,3	67,2	61,5	26,3	53,6	46,8	79,3	14,5	190,2	111,8
1981	63,6	69,0	44,2	98,5	79,8	100,2	46,9	62,6	63,2	26,0	49,7	45,0	80,6	15,1	148,8	105,5
1982	59, 1	77,7	49,0	98,2	91,4	99,9	52,0	65,0	66,7	31,3	53,3	51,9	87,8	17,0	156,2	101,3
1983	56,2	85,6	52,2	99,8	97,2	100,0	64,5	71,6	72,3	41,3	58,5	60,3	91,6	21,3	142,0	99,8
1984	50,5	88,2	54,3	100,7	98,7	99,9	64,9	69,3	74,5	49,3	59,7	58,4	93,1	24,5	127,4	100,1
1985	49,0	87,6	57,1	100,7	98,1	99,9	66,6	69,2	73,8	55,8	59,8	58,8	92,1	29,4	123,6	101,1
1986	66,2	91,7	60,4	100,7	100,0	99,9	74,2	76,8	79,2	66,0	71,3	66,0	95,3	40,0	118,3	100,3
1987	79,8	96,0	63,4	100,6	101,0	100,0	79,0	80,3	86,0	75,0	76,9	70,9	97,3	46,6	122,6	100,5
1988	81,7	97,4	65,1	100,5	101,7	100,0	76,2	78,2	85,9	78,4	72,4	70, 1	98,0	50,0	111,4	101,0
1989	76,2	97,4	64,1	100,7	101,9	100,0	72,4	74,9	86,2	80,0	73,5	68,9	99,4	53,5	112,0	105,5
1990	88,8	96,8	65,2	100,6	100,5	100,0	72,5	77,7	86,0	84,3	78,7	73,5	97,9	60,7	136,5	104,1
1991	86,6	97,6	65,7	100,6	100,1	100,0	72,0	80,1	86,0	83,2	77,3	73,2	98,6	67,9	123,9	104,8
1992	91,9	97,3	69,4	100,5	100,1	100,0	75,4	94,3	86,5	82,6	82,5	74,8	98,8	75,6	123,9	109,1
1993	86,6	98,4	83,5	100,3	101,6	100,0	88,4	113,5	94,8	92,8	91,1	94,5	100,3	85,7	102,7	108,4
1994	88,4	98,2	87,4	100,1	100,2	100,0	94,9	105,6	94,7	97,7	91,1	95,5	100,2	92,5	96,1	102, 1
1995	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1996	95,2	97,6	90,2	100,0	100,0	100,0	96,7	100,2	95,4	98,0	96,3	89,5	98,6	98,9	110,2	99,5
1997	82,7	96,7	86,4	100,5	100,3	100,0	97, 1	98,2	87,4	96,6	79,7	88,4	97,4	97,4	106,5	101,5
1998	81,5	96,3	86,8	100,6	100,3	100,0	97,6	99,7	91,7	97,9	77,6	90,8	97,4	103,9	113,3	99,9
1996 März	96,9	98,3	93,0	99,9	99,9	100,0	96,8	102,2	98,8	98,9	100,1	91,5	98,8	101,1	109,3	98,1
April	95,1	97,4	91,4	99,8	99,9	100,0	95,8	103,2	97,4	98,1	99,0	89,6	98,7	99,4	108,6	98,2
Mai	93,4	97,2	89,3	99,8	99,9	100,0	95,9	101,8	95,8	98,2	97,3	89,0	98,7	98,1	105,7	99,2
Juni	93,7	97,3	88,7	100,0	100,0	100,0	96,9	100,3	94,9	98,4	95,9	87,8	98,6	97,8	108,7	99,8
Juli	95,1	97,2	89,2	100,2	100,1	100,0	97,1	100,1	95,2	98,2	96,6	88,6	98,6	97,7	110,8	99,4
Aug.	96,6	98,0	89,9	100, 1	100,1	100,0	97,5	99,1	96,2	98,1	98,3	89,6	98,8	98,8	110,9	98,4
Sept.	95,1	97,8	88,7	100,1	100,1	100,0	96,9	98,9	94,7	97,6	96,2	88,5	98,5	98,3	111,2	99,1
Okt.	93,7	97,1	87,7	100,1	100,1	100,0	96,7	98,2	93,4	96,5	93,2	86,7	98,0	97,0	112,2	99,8
Nov.	94,7	97,2	88,0	100,1	100.2	100,0	96,8	98,8	91,3	96,6	89,9	88,0	98,2	97,5	113,2	102,2
Dez.	92,3	97,0	86,6	100,2	100,2	100,0	96,8	98, 1	89,2	96,4	87,6	88,2	97,9	97,7	111,7	103,5
1997 Jan.	89,2	96,9	85,8	100,2	100,2	100,0	96,5	97,6	87,7	95,5	84,9	88,3	97,5	96,9	112,0	105,1
Febr.	85,5	96,9	86,9	100,3	100,3	100,0	97,4	97,5	86,4	96,0	83,0	88,7	97,5	96,9	111,9	105,2
März	84,4	96,9	87,8	100,5	100,3	100,0	97,5	98,1	86,6	96,0	83,0	90,6	97,5	97,3	110,1	104,7
April	83,7	96,7	87,0	100,4	100,3	100,0	97,0	98,4	86,6	95,8	81,1	90,1	97,4	97,8	111,9	103,6
Mai	84,1	96,8	86,8	100,4	100,3	100,0	97,0	99,0	89,0	96,2	81,2	90,4	97,4	98,6	106,2	101,8
Juni	82,9	96,9	86,3	100,4	100,3	100,0	97, 1	98,3	88,3	96,5	79,6	90,0	97,4	98,0	100,9	101,2
Juli	79,9	96,9	85,5	100,5	100,3	100,0	96,9	97,3	85,7	96,5	75,5	87,5	97,4	97,0	98,0	100,2
Aug.	77,7	96,8	85,9	100,6	100,4	100,0	97,1	98,1	85,9	96,8	76,5	87,1	97,4	96,9	97,6	99,7
Sept.	80,0	96,5	85,8	100,5	100,3	100,0	97,0	98,2	86,7	97,0	78,9	86,5	97,4	97,5	102,9	99,8
Okt.	81,5	96,3	86,1	100,6	100,3	100,0	97,0	98,3	89,0	97,3	78,8	86,5	97,4	97,3	105,0	100,2
Nov.	82,6	96, 1	86,1	100,6	100,3	100,0	97,1	98,9	88,2	97,5	77,2	87,6	97,3	97,0	110,2	98,5
Dez.	80,6	96,1	86,2	100,6	100,3	100,0	97,2	99,1	88,6	97,6	76,5	87,9	97,4	97,2	111,0	98,1
1998 Jan.	78,8	96,2	86,5	100,6	100,3	100,0	97,4	99,3	91,5	97,7	76,1	88,5	97,4	97,7	108,7	98,5
Febr.	78,9	96,2	86,7	100,6	100,3	100,0	97,4	99,5	92,0	97,8	76,0	89,4	97,4	97,8	105,6	97,8
März	78,4	96,3	86,5	100,6	100,3	100,0	97,5	99,6	91,9	97,8	74,5	87,6	97,5	103,3	107,7	98,8
April	78,9	96,3	86,8	100,5	100,3	100,0	97,6	99,6	91,1	97,9	74,5	86,5	97,5	107,8	111,0	100,6
Mai	80,7	96,3	86,7	100,6	100,3	100,0	97,6	99,7	91,2	97,9	77,8	87,0	97,4	106,9	115,9	101,0
Juni	79,9	96,3	86,6	100,6	100,3	100,0	97,6	99,7	91,1	97,8	76,3	88,6	97,4	104,9	119,3	101,1
Juli	79,6	96,3	86,7	100,6	100,2	100,0	97,5	99,7	91,3	97,7	76,5	89,2	97,4	103,0	119,3	102,1
Aug.	80,0	96,3	86,7	100,7	100,2	100,0	97,5	99,8	91,5	97,8	77,4	91,3	97,4	104, 1	123,3	101,3
Sept.	84,1	96,3	86,8	100,7	100,3	100,0	97,6	99,9	91,7	97,9	79,0	93,2	97,4	106,4	120,6	99,8
Okt. Nov. Dez.	87,4 85,1 85,8	96,3 96,3	87,0 87,0 87,0	100,7 100,7	100,3 100,3	100,0 100,0 100,0	97,7 97,7	99,8 99,8	92,1 92,4	98,0 98,0	81,4 80,9	96,1 95,4	97,2 97,2	106,4 104,0	111,9 109,1	98,9 99,8 98,7

[•] Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnung und Anpassung an die Bedingungen der Europäischen Währungsunion, Monatsbericht, November 1998, S. 57 ff. – 1 Die

Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. – 2 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den

Währung		gegenübe		and the second s		der D-Ma messen a	n den Ver–1	! . Nominale		vert fremd				er-majo sidem-mod dann vind sidenvedi		
Industrie	länder	den Währ	ungen			braucher	preisen) 3)	₁ gegenüb	er 18 Indu	ıstrielände	rn (einsch	ließlich D	eutschland 	l) 4)	-	
Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	der EWU- Länder 2)	der EU- Länder 2	von 18 Indu- strie- jändern	von 38 Ländern	gegen- ,ü be r 1 8 Ind ustrie- !ändern	gegen- über 38 Ländern	US-Dollar	Pfund Sterling	Kanadi- scher Dollar	Schwei- zer Franken	Japani- scher Yen	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Spani- sehe Peseta	Durchschnit im Jahr bzw. im Monat
32,4 39,4 39,5	46,7 48,8 48,3	41,1 44,7 47,7	38, 1 42,2 44,9	55,0	- -	100,9 110,1 108,8	-	1 3 9,6 129, 1 132,4	2 ₀ 3,9 181,6 176, ₀	155,9 150,9 155,8	39,7 43,4 47,0	32,8 34,7 32,5	115,7 12 ₀ ,1 112,6	386,1 347,6 314,1	212,9 214, 1 222,4	1972 1973 1974
43,2 40,9 47,8 59,4 66,7	48, o 49, o	47,5 52,2	45,5 5 ₀ ,5 55,5 59,5	59,4		104,1 1 ₀ 4, 1 105,7 1 ₀ 6,0 1 ₀ 6,4	-	132,2 137,3 134,8 121,1 119,5	161,4 139,1 131,6 131,5 139,5	149,3 156,2 143,5 129,0 124,8	52,5 58,2 59, 1 71,9 73, 0	31,3 32,9 36,2 44,1 40,6	123,8 119,9 114,6 113,5 114,1	30 1,1 251,0 230,1 214,7 20 7,4	215,4 20 1,6 178, 1 159,5	1975 1976 1977 1978 1979
67,1 55,5 53, 1 5 ₀ ,4 47,6		64,1 65,8 71,7 77,5 79,4	61,2 61,7 67,3 7 3,1 74,7	75,6 71, ₀ 74,6 77,3 76,0		100,7 90,7 92,0 92,4 87,7		20,0 131,9 146,2 151,3 161,9	153,7 1 55,9 149,7 139,2 133,3	125,2 125,3 125,3 126,7 122,6	72,2 73,3 78,9 82, 0 80 ,6	39, 1 44,9 42,6 47,1 50,3	114,9 105,5 97,3 91,0 87,1		144,1 121, 0 120,3	1 980 1981 1982 1983 1984
48,8 67, ₀ 77,0 73,3 65,8	66, 1 77,3 84,8 83,9 83,1	84,0 86,9 87, 7 87,0	1 84,3 1 84,0	88,5 87,6 86,7		85,2 9 ₀ ,4 93,7 9 ₁ ,0 88,7		167, 1 134,6 118,4 110,6 115,7	132,7 120,8 118,6 125,4 121,7	122,2	79,8 86,1 90,2 89,2 84,5	51,4 63,8 68,2 75,5 72,8	88, 0 91,1 91,8 89,6 88,5	143,9 146,5 146,9 141,5 142,5	118,0 113,8 112,8 116,5 121,9	1985 1986 1987 1988 1989
75,5 72,3 81,0 81,4 88,0	87,6 88,4 9 ₀ ,0 97,0 98,4	87,2 87,5 89,1 95,2 96,3	85,2 85,3 87,5 94,6 95,6	91,8 90,4 93,1 94,9 94,9	-	91,7 89,5 92,7 95,2 95,5		11 0,0 10 8,3 10 5,9 108,8 106,7	12 0 , 1 12 0 , 5 115,8 1 0 5,0 10 5,0	124, 1 116,5 1 ₀ 9,6 102,5	89,6 88, 0 86,3 88,1 93,7	64,5 7 ₀ ,2 73,2 89,0 96,0	93,7 91,6 94,6 96,2 96,8	146,9 143,9 139,6 115,8 110,4	126,8 126,6 123,6 10 8,3 10 0 ,8	1990 1991 1992 1993 1994
10 0 ,0 94,6 83,4 88, 1	100,0 97,1 92,3 97,1	10 0 ,0 96,8 95,5 95,7	10 0 ,0 96,5 92,8 92,7	10 0 ,0 98, 1 93,1 93,6	10 0 ,0 98,8 94,8 98,7	10 0,0 97,3 92,3	100, o 95,7 90,2	1 00,0 1 ₀ 5,5 114,7 120,1	10 0 ,0 10 2,3 118,8 123,0	100, 0 102,3 1 0 3,2 97,3	10 0,0 98,8 92,9 94,8	10 0 ,0 87,0 82,9 7 7,6	10 ₀ , ₀ 1 ₀₀ ,4 96,8 97,5	100,0 109,9 110,1 109,9	10 0 ,0 101,2 96,7 96,4	1995 1996 1997 1998
96,4 94, 1 93,2 93,3	98,3 97,5 97,0 96,7	97,7 97,0 96,4 96,4	97,9 97,0 96,3 96, o	99,1 98,2 97,1 97,4	99,5 98,6 97,7 98, ₀	98,4 97,2 96,3 96,6	97,1 95, 7 94,7 95, 0	10 4,4 10 5,3 1 0 5,8 1 0 6,2	99, 0 99,3 10 0 ,2 101,9	10 1,8 102,6 10 1,9 102,3	1 ₀ 1,2 100,3 98,4 98,0	89, 0 88,5 89,9 87,5	10 0,7 10 0 ,9 10 0 ,2 10 0,2	107,2 10 8,3 110,1 111, 0	10 2,3 10 2,4 10 1,4 10 0,4	1996 März April Mai Juni
94,9 96,6 94,9 92,2	96,9 97,8 97,0	96,5 96,9 96,5 96,0	96,3 96,9 96,2 95,2	98, 0 98,6 97,9 97,2	98,8 99, 7 98,9 98,3	97,6 98, 1 97,1 96,2	96,1 96,5 95,3 94,5	10 5,8 10 4,9 10 5,9 10 6,6	101,8 100,5 102,2	101,9 101,4 101,9 103,6	98,9 10 °, 5 99,1 97,8	86,5 87,2 86,1 84,4	100,8 100,5 100,1	111, 0 110,7 111,6 112,3	100,7 100,9 100,9	Juli Aug. Sept. Okt.
92,4 91,5 87,8 84,4	95, 1 94,3 9 ₀ ,9 89,6	96,1 95,6 95,3 95,7	94,8 94,1 93,5 93,4	97,3 96,4 95,5 94,8	98,6 97,6 96,4 95,4	96,3 95,4 94,7 94,3	94,4 93,6 92,6 91,5	1 ₀ 5,6 1 ₀ 7,4 1 ₀ 9,7 113,4	1 0 9,2 11 1,1 113,8 115,5	1 ₀ 4,6 1 ₀ 5,2	95,5 93,5 91,4 9 ₀ ,8	83,8 83, 7 81,9 8 ₀ ,3	100,1 99,3 98,6 97,9	1 12,0 11 3,0 113,1 1 11,0	98,9 97,6	Nov. Dez. 1997 Jan. Febr.
84,3 85, o 84,5 83,6	90 ,7 92,2 93,8 94,5	95,9 95,6 95,7 95,6	93,7 93,2 93,3 92,9	94,6 94,3 93,7 92,6	95,3 94,9 94,9 94, ₀	93,8 93,1 92,8 92,0	91,2 9 ₀ ,3 9 ₀ ,4 89,4	114,4 115,8 113,3 112,5	115,2 117,8 117, 1 118,4	104,2 102,7 103,2 102,5	91,1 91,8 93, o 92,8	81,2 79,4 83,9 87,5	97,9 97,7 97,1 96,1	1 0 9, 5 11 0 , 2 110, 0 109,7	97,3 97,5 97,2 96,3	März April Mai Juni
8 ₀ ,2 78,7 8 ₀ ,8 82,3	93,9 93,6 92,5 91, 1	95,3 95,4 95,3 95,4	91,8 92,1 92,4 92,4	92,5	92,5 92,4 94,0 95, ₀	90 ,6 90 ,3 91,1 91,3	88,3 88,1 89, 1 89,6	113,9 116,6 116,2 115,2	123, 1 12 ₀ ,8 118,5 119,5	10 3,5 10 3,2 10 3,3 103, 1	93,6	88,1 87,4 84,2 83,2	94, 7 94,5 95,9 96,6	109, 1 10 8,4 10 9,7 109,8	96,3	Juli Aug. Sept. Okt.
85, ₀ 83,7 82,7 82,5	92,1 92,2 93,3 94,2	95,4 95,4 95,6 95,7	92,2 92,1 92,2 92,3	93,0 92,7 92,2 91,9	96,0 96,5 96,8 96,3	92, 0 91,7 91,3 91, 0	90,5 91,1 90,9 90,3	116,1 118,8 12 ₀ ,3	122,8 123,5 123,7 123,6	101,3 10 1,0 10 0,3 10 0,4	95,8 95,9 95,1 95,5	79,8 78,2 79, 1 81,4	97 ,2 96,9 96,4 96,1	11 0 ,3 10 9,8 10 8,9 10 8,3	96,1 95,6 95,5	Nov. Dez. 1998 Jan. Febr.
80 ,9 82, 1 84,9 85,3	93,9 93,9 94,9 95,6	95,7 95,7 95,7 95,7	91,9 92,0 92,6 92,3	91,8 92,4 93,7 93,7	95,8 96,2 97,8 98,1	90,6 90,9 92,4 92,7	89,3 89,6 91,3 91,5	1 19,9 1 20 ,7 121,0 123,3	126,1 126,7 122,6 125,2	1 ₀ 2,0 1 ₀ 1,2 1 ₀ 0,1 99,2	94,5 93, 1 93, 7 93, 7	79,5 77,4 75,2 72,7	96, 0 96,4 97, 5 97,5	10 8,5 10 8,7 11 0,1 11 0,3	95,5 96,4	März April Mai Juni
86,1 89,4 93,2 98,2	95,9 97,7 100,6 1 ₀ 2,5	95,7 95,7 95,8 95,8	92,4 92,7 93, 1 93,7	93,8 94,4 95,1 95,2	98,1 99, o 1 ₀ 1,6 1 ₀ 2,1	93,0 93,5 93,7 93,5	91,6	124,0 125,9 120,4 114,9	124,9 124,3 122,7 119,1	98, 0 95, 1 94,6 92, 0	92,8 94,0 96,0 97,1	72,6 70,6 74,0 81,5	97,5 98,1 98,8 99,1	11 0,2 1 10,7 111,3 111,3	96,5 97,0 97,5 97,5	Juli Aug. Sept. Okt.
95,5 96,4	100,2	95,8	93,5	94,4	10 1,1	p) 92,8		116,2	118,8	92,4	95,6	82,5	98,4	110,5	97,0	Nov.

gleichen Währungen ausgewiesen – 3 Gewogener Außenwert nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preisentwicklung (für Deutschland auf Basis

des westdeutschen Preisindex). – 4 Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

X. Außenwirtschaft

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *I sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)

 $Kassa-Mittelkurse\ in\ D\ M\ \ /\ Telegrafische\ Auszahlung$

	Vereinigte Staaten	Vereinigtes	Irland	Kanada	Niederlande	Schweiz	Belgien	Frankreich	Dänemark	Norwegen
Zeit	1 US-\$	Königreich 1 f 1)	1 Irf 1)	1 kan\$	100 hfl	100 sfr	100 bfrs 1)	100 FF	100 dkr	1 ₀₀ nkr
1990	1,6161	2,8 77	2,673	1,3 8 4 5	8 8,755	116,501	4,837	29,680	26,120	25,817
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	8 8,742	115,740	4,857	29,409	25,932	25,580
1992	1,559s	2,753	2,656	1,2917	8 8,8 14	111,198	4,857	29,500	25,869	25,143
1993	1,6544	2,483	2,423	1,28 23	8 9,0 17	111,949	4,785	29,189	25,508	23,303
1994	1,621 8	2,48 16	2,4254	1,188 4	8 9,17 1	118,712	4,853 ₀	29,238	25,513	22,982
1995	1,4338	2,2620	2,29 ₈₀	1,0443	8 9,272	121,240	4,8604	28,718	25,570	22,614
1996	1,5037	2,3478	2,4070	1, 1027	8 9,243	121,891	4,8 592	29,406	25,945	23,292
1997	1,7348	2,8410	2,6297	1,2533	8 8,8 57	119,508	4,8464	29,705	26,249	24,5 ₀ 8
1998	1,7 5 92	2,9142	2,5 ₀ 49	1, 18 8 4	8 8,7 14	121,414	4,8 476	29,829	26,258	23,297
1997 Juli	1,7919	2,9937	2,6795	1,3014	88,8 16	120,944	4,8444	29,640	26,257	24,070
Aug.	1,8424	2,9534	2,6747	1,326 ₀	88,785	121,63 ₈	4,8430	29,670	26,250	24,145
Sept.	1,7906	2,8 640	2,6490	1,29 ₀ 7	88,792	121,52 ₈	4,8444	29,747	26,264	24,446
Okt.	1,7567	2,8 677	2,5 ₈ 12	1,267 ₀	8 8,759	120,969	4,8479	29,81 o	26,263	24, ₈ 22
Nov.	1,7331	2,9252	2,6 ₀ 35	1,2271	8 8,727	123,135	4,8481	29,864	26,272	24,544
Dez.	1,7767	2,9525	2,5926	1,2466	8 8,739	123,608	4,8471	29,871	26,252	24,522
1998 Jan.	1,8167	2,9707	2,5113	1,2620	8 8,737	123,133	4,8476	29, 8 6 1	26,254	24,235
Febr.	1,8 142	2,9746	2,497 ₀	1,2647	8 8,722	123,953	4,8456	29, 8 3 3	26,24 ₀	24,0 ₀ 9
März	1,8 267	3,0341	2,49 ₈ 7	1,2896	8 8,726	122,703	4,8 476	29, 8 3 1	26,234	24,0 ₈ 5
April	1,8 147	3,0 338	2,5205	1,2698	8 8,8 0 6	12 o ,46 1	4,8458	29,8 32	26,223	24,084
Mai	1,7746	2,9057	2,5177	1,228 5	8 8,74 0	12 o ,03 1	4,8477	29,821	26,243	23,8 16
Juni	1,7917	2,960 4	2,5203	1,2228	8 8,72 0	119,901	4,8480	29,825	26,254	23,656
Juli	1,7979	2,9553	2,5158	1,211 o	8 8,70 5	118,794	4,8492	29,828	26,243	23,585
Aug.	1,7887	2,9209	2,51 o 3	1,1674	8 8,676	119,651	4,8492	29,828	26,254	23,136
Sept.	1,7030	2,8614	2,5 o 35	1,11 s 7	8 8,650	121,424	4,8476	29,823	26,257	22,469
Okt.	1,6378	2,7760	2,4942	1,0625	8 8,677	122,618	4, ₈ 472	29,824	26,3 ₀ 1	22,048
Nov.	1,68 16	2,7928	2,4 ₈ 7 ₀	1,0920	8 8,693	121,490	4,8478	29,823	26,3 ₀ 2	22,567
Dez.	1,668 6	2,7884	2,4838	1,0825	8 8,734	122,878	4,8482	29,820	26,286	21,984
	Abstand de	s Geld- bzw	. Briefkurse	s vom Mitte	lkurs in 0-1	Mark				
	0,0 0 40	0,0070	1 0,0070	1 0,0040	1 0,110	1 0,100	1 0,0 100	2) 0,080 0,060	1 0,060	1 0,0 60

7 - : 4	
Zeit	
1990 1991 1992 1993 1994	
1995 1996 1997 1998	
1997	Juli Aug. Sept.
	Okt. Nov. Dez.
1998	Jan. Febr. März
	April Mai Juni
	Juli Aug. Sept.
	Okt. Nov. Dez.

			ı	<u> </u>		 	ECU-Werte 5)	
Schweden	Italien	Österreich	Spanien	Portugal	Japan	Finnland	1 ECU	1 ECU
100 skr	1000 Lit	10 0 S	100 Plas 1)	1 _{0 0} Esc 1)	1 _{0 0} Y	10 0 Fmk		US-\$
3) 27,289	1,3487	14,212	1,5 8 6	1,133	1,11 8 3	4) 42,245	2,0 520 9	1,2734
27,421		14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087	2,05076	1,2391
26,912		14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963	2,02031	1,298
21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915	1,93639	1,171
21,0 13			1,2112	0,9774	1,5 8 70	31,108	1,92452	1,1 8 9
20,116	0,8814	14,214	1,1499	0,9555	1,5293	32,8 32	1,87375	1,3080
22,434	0,9751		1,1 8 8 0	0,9754	1,3838	32,766	1,90 954	1,269
22,718	1,01 8 4	14,210	1,1843	0,9894	1,4378	33,414	1,96438	1, 134
22,128	1,0132	14,213	1,1779	0,9763	1,3484	32,920	1,96913	1,121
22,936	1,0275	14,213	1,1856	0,9904	1,5563	33,743	1,9788 1	1,1049
23,036	1,0237	14,211	1,1 8 36	0,9868	1, 5 622	33,445	1,97449	1,0 72
23,21 8		14,210	1,1 8 5 4	0,9846	1,4821	33,404	1,96784	1,099
23,213	1,0211	14,208	1,1850	0,98 18	1,45 18	33,373	1,96767	1,120
22,90	1,0207	14,208	1,1842	0,9797	1,3 8 4 4	33,1 8 2	1,97368	1, 139
22,840	1,0202	14,212	1,1824	0,9785	1,3732	33,1 0 2	1,975 8 3	1,111
22,669	1,0160	14,214	1,1798	₀,9776	1,40 32	33,047	1,975 8 1	1,087
22,460	1,0134	14,213	1,1800	0,9768	1,4435	32,977	1,97517	1,088
22,925	1,0156	14,214	1,1794	0,9772	1,4160	32,957	1,98022	1, 0 84
23,200	1,0125	14,213	1,1778	0,9761	1,3732	32,949	1,97947	1,091
23, 0 68	1,0141	14,211	1,1772	0,9762	1,3153	32,907	1,96831	1,1 0 90
22,660	1,0151	14,212	1,1782	0,9767	1,2780	32,90 5	1,97348	1,1 o 1
22,508	1,0143	14,213	1,1784	9775, ٥	1,2784	32,902	1,97320	1,097
21,991	1,0135	14,213	1,1783	0,9770	1,2363	32,887	1,9698 0	1,1 0 1
21, 5 3	1,0122	14,212	1,1776	0,9756	1,2648	32, 8 58	1,9638 1	1,154
20, 8 94	1,0108	14,213	1,1767	0,9751	1,3623	32,868	1,95626	1, 193
21,040	1,01 0 5	14,214	1,1760	0,9751	1,3973	32,8 90	1,95791	1,164
20,711	1,0099	14,214	1,1754	0,9753	1,4217	32,8 95	1,9 5 733	1, 172
	- Cald h	Deieflamen	14:44 - 11	in D. Manle				
austana de	s Geld- bzw.	Drietkurses V	om Mittelkur	s in D-Mark			ECU-Leitkurs	
2) 0.080	2)		2) 0 0 0 5	2) 0,0 10		2) 0.100	(ab 16. März 199	8)
2) 0,080 0,06(2) 0,0050 0,0040	1 0,020	2) 0,005 0,0040	1 0,0030	1	, 0,-00	1 077201	
0,000	0,0040	1 0,020	0,0040	0,0030	0,0015	0 ,0 80	1,977381	

[•] Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik. – 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. –

2 Bis Ende 1993. – 3 Vom 26. Januar bis 16. Februar 1990 Notierung ausgesetzt. – 4 Vom 30. Januar bis 5. März 1990 Notierung ausgesetzt. – 5 Nach Mitteilungen der Europäischen Kommission.

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Presse und Information zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder Zip-Diskette über die Abteilung Statistische Datenverarbeitung bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten.

Geschäftsbericht

Monatsbericht

Über die von 1980 bis 1998 veröffentlichten Aufsätze informiert das diesem Monatsbericht beigefügte Verzeichnis.

Januar 1998

- Überprüfung der Geldmengenorientierung 1997/98 und Konkretisierung des Geldmengenziels für 1998
- Änderung des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank für die Stufe 3 der

Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

- Geldpolitische Strategien in den Ländern der Europäischen Union
- Wechselkursabhängigkeit des deutschen Außenhandels
- Die Sechste Novelle des Kreditwesengesetzes

Februar 1998

Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1997/1998

März 1998

- Der Zentralbankrat vor fünfzig Jahren
- Entwicklung des Bankensektors und Marktstellung der Kreditinstitutsgruppen seit Anfang der neunziger Jahre
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahr 1997
- Der deutsche Auslandsvermögensstatus: Konzeptionelle Anpassungen und neuere Ergebnisse

April 1998

- Stellungnahme des Zentralbankrates zur Konvergenzlage in der Europäischen Union im Hinblick auf die dritte Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion
- Zur Wirtschaftslage in Ostdeutschland
- Strukturveränderungen am deutschen Kapitalmarkt im Vorfeld der Europäischen Währungsunion

Mai 1998

- Europapolitische Entscheidungen vom
 1. Mai bis 3. Mai 1998 machen den Weg frei für den Euro-Start am 1. Januar 1999
- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme im Jahr 1997
- Probleme der Inflationsmessung
- Der neue Grundsatz 1

Juni 1998

 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1998

Juli 1998

- Neuere Entwicklungen in den außenwirtschaftlichen Beziehungen zu den südostasiatischen Schwellenländern
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahr 1996
- Finanzmarktpreise als geldpolitische Indikatoren

August 1998

- Überprüfung der Geldmengenorientierung 1997/98 und des Geldmengenziels 1998
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 1997
- Gegenwärtige und künftige finanzielle Belastungen der Gebietskörperschaften durch den Personalaufwand
- Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank

September 1998

 Die Wirtschaftslage In Deutschland im Sommer 1998

Oktober 1998

- Die technische Ausgestaltung des neuen europäischen Wechselkursmechanismus
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahr 1997
- Methodische Grundlagen der Unternehmensbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank
- Bankinterne Risikosteuerungsmodelle und deren bankaufsichtliche Eignung

November 1998

- Die Umsetzung der Geldpolitik des ESZB durch die Deutsche Bundesbank und ihre Ausformung in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen
- Entwicklung und Struktur des gesamtwirtschaftlichen Kapitalstocks
- Zur Indikatorqualität unterschiedlicher Konzepte des realen Außenwerts der D-Mark
- Aktualisierung der Außenwertberechnung und Anpassung an die Bedingungen der Europäischen Währungsunion

Dezember 1998

 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1998

Januar 1999

- Der Beginn der Wirtschafts- und Währungsunion am 1 Januar 1999
- Zur Entwicklung der privaten Vermögenssituation seit Beginn der neunziger Jahre
- Zur Bonitätsbeurteilung von Wirtschaftsunternehmen durch die Deutsche Bundesbank

Statistische Beihefte zum Monatsbericht 1

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995 ²l

Makro-ökonometrisches Mehr-Länder-Modell, November 1996 ³l Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, April 1997³>

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997³>

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Juli 1998

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien, Januar 19994>
- Bankenstatistik Kundensystematik,
 Januar 1999 5>
 (Die Unternehmensverzeichnisse sind gegen eine Schutzgebühr von derzeit
 50 DM auch auf Diskette erhältlich.)
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 1996°≯>
- 4 Ergebnisse der gesamt\f\/irtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Westdeutschland 1960 bis 1992, November 1994°J³>
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1990 bis 1997, Juni 1998

o Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

¹ Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

² Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer und russischer Sprache verfügbar.

³ Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

⁴ Nur die Abschnitte "Monatliche Bilanzstatistik" und "Auslandsstatus" sind in Kürze in englischer Sprache erhältlich.

⁵ Nur die Abschnitte "Tabellarische Gesamtübersicht"., Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen" sowie die zugehörigen Texte sind in Kürze In englischer Sprache erhältlich.

- 5 Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993°>¹
- 6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994 ° l 1 l
- 7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994°3|
- 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990°>
- 9 Wertpapierdepots, August 1998
- 10 Kapitalverflechtung mit dem 1-\usland, Mai 1998¹l
- 11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 1998
- 12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1998 ¹
- 13 Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken, Dezember 1998

Bankrechtliche Regelungen

- 1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998
- 2 Gesetz über das Kreditwesen, April 1998³>
- 2a Grundsatz l über die Eigenmittel der Institute, Oktober 1998

7 Merkblatt für die Abgabe der Großund Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 14 KWG, September 1998 ^{3,}

Veröffentlichungen zur WWU

Informationsbrief zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion 3,

- Nr. 1, September 1996
- Nr. 2. Oktober 1996
- Nr. 3, Januar 1997
- Nr. 4, Februar 1997
- Nr. 5, April 1997
- Nr. 6, Mai 1997
- Nr. 7, Juni 1997
- Nr. 8, Juli 1997
- Nr. 9, September 1997
- Nr. 10, Februar 1998
- Nr. 11, April 1998
- Nr. 12, April 1998
- Nr. 13, Mai 1998
- Nr. 14, Juli 1998
- Nr. 15, Oktober 1998
- Nr. 16, November 1998
- Nr. 17, Dezember 1998

Der Euro kommt. Wir sagen Ihnen, was dahinter steckt. (Faltblatt) ³

Anmerkungen siehe S. 79*.